CORPUS FONTIUM HISTORIAE BYZANTINAE

CONSILIO SOCIETATIS INTERNATIONALIS STUDIIS
BYZANTINIS PROVEHENDIS DESTINATAE EDITUM

VOLUMEN XLVI

SERIES BEROLINENSIS

EDIDIT
ATHANASIOS KAMBYLIS

DE GRUYTER
BEROLINI ET BOSTONIAE
MMXV

THEODORI SCUTARIOTAE
CHRONICA

EDITIO PRINCEPS

RECENSUIT ET INDICIBUS INSTRUXIT
RAIMONDO TOCCI

DE GRUYTER
BEROLINI ET BOSTONIAE
MMXV

ISBN 978-3-11-018946-9
e-ISBN (PDF) 978-3-11-021692-9
e-ISBN (EPUB) 978-3-11-038431-4
ISSN 0077-7688

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data
A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Druck und Bindung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
∞ Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany

www.degruyter.com

VORWORT

Auch wenn sich die zeitgenössische Byzantinistik immer häufiger den interdisziplinären und kulturwissenschaftlichen Ansätzen der modernen Geisteswissenschaften verschreibt, stellen Erst- bzw. Neueditionen weiterhin ein zentrales Desiderat der Forschung dar, wird doch durch diese eine kulturhistorische Einordnung und fundierte vergleichende Bewertung der Texte erst ermöglicht.

Die vorliegende *editio princeps* der Χρονικά, einer Kurzchronik, die in komprimierter Form die historischen Ereignisse von Adam bis zum Tod Alexios' I. (1118) nachzeichnet, möchte einen kleinen Beitrag zur besseren Erschließung der byzantinischen Chroniken leisten, welche von der jüngeren Forschung immer seltener als uninspirierte und konzeptlose Kompilationen angesehen werden. Die Arbeit, entstanden unter der Obhut meines Doktorvaters Prof. Athanasios Kambylis im Rahmen des Graduiertenkollegs „Griechische und byzantinische Textüberlieferung – Wissenschaftsgeschichte – Humanismusforschung und Neulatein", wurde im Dezember 2004 vom Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaft der Universität Hamburg als Dissertation angenommen, für den Druck wurde sie aktualisiert und teils erweitert.

Für die Genehmigung, relevante Handschriften *in situ* studieren zu dürfen, sowie für die Anfertigung von Mikrofilmen gilt mein Dank der Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt), der Biblioteca Nazionale Marciana (Venedig), der Veneranda Biblioteca Ambrosiana (Mailand), der Biblioteca Nazionale Universitaria (Turin), der Bibliothèque Nationale de France (Paris), der Real Biblioteca del Monasterio de El Escorial (Madrid), der Österreichischen Nationalbibliothek (Wien), dem Staatlichen Historischen Museum (Moskau), dem Institut für Patristische Studien (Thessaloniki) und der Bibliothek des Johannes-Theologos-Klosters (Patmos).

Mein aufrichtiger Dank gebührt der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Freien Hansestadt Hamburg, die durch die Gewährung eines großzügigen Doktorandenstipendiums und die Finanzierung von Bibliotheksreisen sowie den Ankauf von Mikrofilmen die Entstehung der Arbeit erheblich gefördert haben. Für die Vergabe eines einmonatigen Stipendiums, durch das mir die Möglichkeit geboten wurde, die Kodizes Marcianus gr. 407 und Marcianus gr. 450 im Original zu studieren und die vortrefflichen Arbeitsbedingungen in der Präsenzbibliothek des Palazzo Barbarigo della Terrazza zu nutzen, gilt mein herzlicher Dank dem Deutschen Studienzentrum Venedig e. V., insbesonde-

re dem damaligen Vorsitzenden Prof. Johannes Fried und dem damaligen Direktor Dr. Rudolf Pokorny.

Mein Dank geht ferner an den Verlag Walter De Gruyter, der durch eine großzügige finanzielle Beihilfe die Umwandlung des ursprünglich mit Word verfassten Manuskripts in das von Priv.-Doz. Dr. Stefan Hagel (Wien) entwickelte Textverarbeitungs- und Satzprogramm *Classical Text Editor* (*CTE*) ermöglicht hat. Die Umwandlung und die damit verbundenen technischen Herausforderungen meisterte mit Geschick und der ihr eigenen Findigkeit und Akribie Andrea Sinn (München, jetzt Berkeley). Ihr möchte ich auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen. In dieser Phase war die stets lehrreiche Kommunikation mit Stefan Hagel, der aufkommende technische Fragen prompt beantwortete, eine wertvolle Hilfe; auch ihm sei hier abermals gedankt. Dr. John Whitley, Olena Gainulina sowie Andreas Vollmer und der ehemaligen Lektorin Dr. Sabine Vogt (jetzt Univ. Bamberg) vom Verlag Walter De Gruyter danke ich für die kompetente und angenehme Betreuung der Publikation.

Während meiner langjährigen Beschäftigung mit den Χρονικά, Theodoros Skutariotes und den häufig verworrenen Überlieferungs- und Abhängigkeitsverhältnissen byzantinischer Chroniken habe ich von verschiedenen Seiten Unterstützung, Zuspruch und Inspiration erfahren. Mein Kölner Lehrer Prof. Peter Schreiner hat mein Interesse für die byzantinische Chronistik geweckt, meine Aufmerksamkeit auf die Χρονικά gerichtet und mich in jeder erdenklichen Weise mit seinem Rat und seiner Hilfe unterstützt und gefördert. Ihm gilt mein bleibender Dank.

Im Graduiertenkolleg ‚Textüberlieferung', dessen drittem Zyklus ich angehören durfte, fand ich nach meiner Kölner Studienzeit ein produktives und zugleich warmes Arbeitsumfeld vor. Dies ist vor allem Prof. Dieter Harlfinger, dem Leiter des Kollegs, zu danken, der durch unermüdliches Engagement und in Zusammenarbeit mit den Vertretern der übrigen Fächer ein Ambiente schuf, das den intensiven und ertragreichen Austausch mit den Kollegiaten zur Selbstverständlichkeit werden lies.

Für Unterstützung und Hinweise verschiedenster Art danke ich Albrecht Berger (München), Apostolos Karpozilos (Ioannina), Georgios Makris (Münster), Athanasios Markopoulos (Athen), Ulrich Moennig (Hamburg), Grigoris Papagiannis (Komotini), Alexander Riehle (Wien), Maria Tziatzi (Komotini) und Staffan Wahlgren (Trondheim). Mein Weggefährte im Kolleg Jens Gerlach (Hamburg) hat als erster große Teile der Arbeit einer kritischen Lektüre unterzogen und wertvolle Hinweise und Korrekturvorschläge beigesteuert; dafür und für die zahllosen, intensiven und zugleich stimulierenden Gespräche danke ich

ihm sehr. Erich Lamberz (München) hat in der Endphase der Druckvorbereitung Teile der Arbeit gegengelesen; ihm gilt nicht nur dafür mein ganz persönlicher Dank. In schwierigen Momenten habe ich von Ralph Brügelmann (Berlin), Gaby Tocci (Bonn), Konstantinos Iakovidis, Tasos Syntrivanis und Napoleon Voulgaris (alle Thessaloniki) praktische Hilfe und Zuspruch erfahren, wofür ihnen hier noch einmal gedankt sei.

Mein besonderer Dank gilt ferner Prof. Dieter Harlfinger, der bereitwilligst das zweite Gutachten der Dissertation übernahm und mit mir ausgiebig Probleme der Paläographie diskutierte.

Was ich meinem hochgeschätzten und hochverehrten Doktorvater Prof. Athanasios Kambylis – wissenschaftlich wie menschlich – zu verdanken habe, lässt sich schwierig in Worte fassen. Er hat die Enstehung der Arbeit und alle Phasen der Publikation mit großem Interesse und wertvollsten Hinweisen begleitet, in unseren Gesprächen durch seine profunde Kenntniss der griechischen Sprache in ihrer ganzen Breite, von den Anfängen bis heute, sowie durch seine langjährige Erfahrung in der kritischen Edition griechischer Texte so feinfühlige wie konstruktive Kritik geübt und mich immer wieder wohlwollend dazu ermutigt, schwierige Pfade zielführend zu begehen und alte zu verlassen, um neue Wege zu gehen. Dass es mir vergönnt war, die Arbeit unter seiner Obhut abzufassen, empfinde ich als seltenes Privileg. Für die langjährige Betreuung und Förderung sowie für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe *Corpus Fontium Historiae Byzantinae, Series Berolinensis* möchte ich ihm meine tief empfundene Dankbarkeit aussprechen.

Ohne den sicheren Hafen meiner Familie, meiner Frau Sophia Voulgari und meiner Töchter Marina und Anna, wäre die Arbeit, deren Drucklegung sich wegen unerwarteter beruflicher und privater Herausforderungen länger hingezogen hat als angedacht, nicht zu einem glücklichen Abschluss gekommen.

Das Buch ist Sophia gewidmet.

Thessaloniki, im September 2015 Raimondo Tocci

INHALT

PROLEGOMENA

‹ΘΕΟΔΩΡΟΥ ΣΚΟΥΤΑΡΙΩΤΟΥ› ΧΡΟΝΙΚΑ

INDICES

PROLEGOMENA

EINFÜHRUNG

Der insgesamt 62 Folioblätter umfassende Kodex Vaticanus gr. 1889, geschrieben um die Jahre 1270–80, überliefert auf den ff. 17–32 als einziger Textträger eine anonyme Weltchronik, die mit Adam anhebt und mit dem Tod Alexios' I. Komnenos, des Begründers der Komnenendynastie, im Jahr 1118 endet.

Die in der vorliegenden Arbeit erstmals kritisch edierte Weltchronik trägt im Vaticanus den Titel Χρονικά — Παρεκβόλαια συντετμημένα ἀπὸ τοῦ Ἀδὰμ ἄχρι καὶ τῆς βασιλείας τοῦ Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ διεξιόντα ὅσοι τε βασιλεῖς καὶ ὅσοι πατριάρχαι γεγόνασιν und wurde von der Forschung bisher mit dem Kurztitel Χρονικά παρεκβόλαια bezeichnet.[1] In der Handschrift ist jedoch nach dem einleitenden Wort Χρονικά ein langer Gedankenstrich notiert, der dieses von dem erklärenden Untertitel abgrenzt (vgl. Taf. I), weshalb ich die Weltchronik von der Forschung abweichend, aber der Überlieferung folgend, mit Χρονικά bezeichne.[2]

Die Charakterisierung der byzantinischen Kaiser (natürlich auch mit den bekannten *Lesebuchgeschichten*)[3] und Patriarchen, auf die bereits der Titel des Werks verweist, steht im Mittelpunkt der Berichterstattung. Die im Verhältnis zur Außen- und Finanzpolitik deutlich umfangreicheren Darstellungen zu theologischen und kirchenpolitischen Auseinandersetzungen und Streitfragen deuten auf einen Verfasser aus klerikalem Milieu.[4]

---

[1] Moravcsik ²1958, Bd. 1, 234. Ihm folgend Canart 1970, 497.

[2] Neben dem Gedankenstrich, der das Wort Χρονικά von dem Untertitel isoliert, wird durch zwei weitere kleine Beobachtungen bekräftigt, dass der Titel des Werkes gemäß dem Befund im Vaticanus schlicht Χρονικά lautet: Zum einen ist Χρονικά gesperrt geschrieben (also: Χ ρ ο ν ι κ ά), wodurch es sich vom Untertitel zusätzlich abhebt. Zum anderen wird das Alpha in Χρονικά mit einem Schnörkel abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um ein bekanntes Phänomen, dem man in Handschriften vor allem am Zeilenende begegnet (vgl. Taf. I). Zum Titel s. auch unten 62*–63*.

[3] Zu den sogenannten Lesebuchgeschichten immer noch wertvoll der Überblick bei Hunger 1978, Bd. 1, 264–267. Zu Eudokia und dem großen phrygischen Apfel sowie zu den Adlern, die dem zukünftigen Kaiser Markianos Schatten spenden, s. die wertvollen Ausführungen von Scott 2010, 115–132.

[4] Dass die wenigsten Verfasser byzantinischer Chroniken (ungebildete) Mönche waren, hat bereits Beck nachgewiesen; vgl. Beck 1965, 188–197. Ebenso kann (entgegen Hunger 1978, Bd. 1, 253) davon ausgegangen werden, dass ein potentieller Leserkreis der Chroniken auch in der führenden Schicht zu suchen ist, man denke beispielsweise an die Chroniken des Konstantinos Manasses und des Ioannes Zonaras. Zur Einordnung der Σύνοψις χρονική des Manasses in die literarischen Traditionen des 12. Jhd.s sei anstelle vieler verwiesen auf Reinsch 2002, 81–94.

Ein Prooimion ist dem Text nicht vorangestellt. Dies hängt ursächlich mit der Gattungszugehörigkeit der Χρονικά zusammen. Im weiteren Sinne gehören die Χρονικά der Gattung der byzantinischen Weltchronik an, im engeren Sinne müssen sie jedoch jener Anzahl anonym überlieferter Einzeltexte zugeordnet werden, die ein Exzerpt aus einer oder mehreren großen Chroniken darstellen und in der Regel als *codex unicus* überliefert sind. Diese Texte sind in Abgrenzung zu den ausführlichen Chroniken, wie z. B. der Χρονογραφία des Ioannes Malalas und der Ἐπιτομὴ Ἱστοριῶν des Ioannes Zonaras, und den annalenartigen Kleinchroniken, vielleicht treffend mit dem Begriff *Kurzchronik* zu bezeichnen. Das erzählerische Element ist ebendiesen Kurzchroniken weitgehend fremd.[5]

Betrachtet man die Sekundärliteratur zu den bisher kaum beachteten Χρονικά, so wird durchweg auf die inhaltliche Nähe der Χρονικά zum kompilatorischen Geschichtswerk Σύνοψις χρονική des Theodoros Skutariotes, welches bis in das Jahr 1261 reicht, hingewiesen.[6]

So bemerkte Patzig bereits 1896, „daß Spuren der Synopsis auch anderwärts zu finden sind. Der Vaticanus gr. 1889, [...], scheint, wie ich aus Exzerpten schließe, [...], auf fol. 17–32 einen Auszug aus der Synopsis zu enthalten; [...].“[7] Patzig datierte die Handschrift in das 14. Jhd. Diese Beobachtung übernahm Krumbacher in seine Literaturgeschichte und bezeichnete die Χρονικά als ein Exzerpt der Σύνοψις χρονική.[8] Moravcsik und Canart konstatierten dagegen lediglich das Verwandtschaftsverhältnis sowie die oftmals wörtliche Übereinstimmung dieser beiden Texte und ließen die Frage nach der zeitlichen Abfolge unbeantwortet.[9] Aus diesen Bemerkungen lässt sich leicht entnehmen, dass das Verhältnis der Χρονικά zur Σύνοψις χρονική noch nicht dezidiert untersucht wurde. Auch eine kulturhistorische Einordnung der Χρονικά, d. h. die Beantwortung der Frage, zu welchem Zweck diese verfasst wurden, ist in der Forschung bisher unberücksichtigt geblieben.

---

[5] Als eine der wenigen Ausnahmen darf man die erzählerischen Ausführungen zu den Feldzügen Belisars, in welche die Ansprache an das Heer vor der Eroberung Karthagos aus dem Jahr 533/534 eingebettet ist, werten (Χρ. II 175,6–22). Zur Funktion der Rede in der Σύνοψις χρονική s. Tocci 2009, 283–292.

[6] Die Σύνοψις χρονική wurde erstmals von K. N. Sathas im Jahr 1894 aus dem Marcianus gr. 407, der in das 4. Jahrzehnt des 14. Jhd.s zu datieren ist, anonym herausgegeben. *Ἀνωνύμου Σύνοψις χρονική*, in: K. Sathas, Μεσαιωνικὴ Βιβλιοθήκη. Bd. 7, ζ′–σνβ′, 1–556. Paris 1894 (im Folgenden: Σ). Die Zuschreibung an Theodoros Skutariotes geht auf Heisenberg zurück; vgl. Heisenberg 1901, 3–16. Gewisse Zweifel an der Zuschreibung äußern Kazhdan 1964, 529–530 und Zafeiris 2011, 253–264. Zu Theodoros Skutariotes sowie der Σύνοψις χρονική s. ausführlich unten 64*–101*, zur Zuweisung bes. 67*–83*.

[7] Patzig 1896b, 183.

[8] Krumbacher ^{2}1897, 389.

[9] Vgl. Canart 1970, 497–498 und Moravcsik ^{2}1958, Bd. 1, 234.

Es galt also zunächst die Χρονικά auf eine sichere Textgrundlage zu stellen und in einem weiteren Schritt, das Verwandtschaftsverhältnis der beiden Texte exakter herauszuarbeiten und somit den Wert der Χρονικά als historischer Quelle zu bestimmen.

Aus dem Vergleich der beiden Texte miteinander und der paläographischen Analyse des Vaticanus geht hervor, dass die Χρονικά, in der Form, in der sie im Vaticanus überliefert sind, Leitquelle zu der nach 1283 verfassten Σύνοψις χρονική sind und vom Autor-Kopisten Theodoros Skutariotes geschrieben wurden (Autograph).

Die Prolegomena sollen dem Leser die Möglichkeit geben, diesen Erkenntnisprozess nachzuvollziehen.

AUFBAU DER XPONIKA

Den meisten byzantinischen Chroniken ist die Darstellung des weltgeschichtlichen Stoffes ausgehend von der Erschaffung der Welt bzw. des ersten Menschen bis in die byzantinische Epoche gemein.[1] Dennoch lassen sich bezüglich der Form der Darbietung und der chronologischen Durchstrukturierung zwei Tendenzen erkennen: Für einige Chroniken ist eine annalistische Darbietung des Materials, d. h. die Einbettung der historischen Nachrichten in ein festes chronologisches Gerüst bestehend aus Weltära, christlicher Zeitrechnung, Jahresangaben und bisweilen Indiktion kennzeichnend. Hier können beispielhaft Georgios Synkellos (bis 284) und Theophanes Confessor (284–813) genannt werden.[2] Andere Chroniken wiederum, besonders ab dem 10. Jhd., führen lediglich chronologische Angaben zu der in Rede stehenden Person an, nehmen das etablierte weltgeschichtliche chronologische System als gegeben hin und führen die Einordnung in das byzantinische Weltjahr bzw. die Erwähnung der christlichen Zeitrechnung nur an markanten Punkten, wie z. B. der Geburt Jesu Christi, an. Dieser weiter verbreiteten Tendenz, die u. a. durch die Chroniken des Ioannes Zonaras (bis 1118) und des Konstantinos Manasses (bis 1081) vertreten wird, müssen auch die Χρονικά zugeordnet werden. Ihr Aufbau gestaltet sich wie folgt:

I 1–37	Urväter, Patriarchen, Stammväter Israels, Mose, Richter
I 38–56	Jüdische Könige (I 40 längerer Einschub zur Weisheit Salomos)
I 57	Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar
I 58–59	Assyrisches Königreich
I 60	Niederringung des Assyrischen Königreiches
I 60–71	Persisches Königreich (bis zur Unterwerfung durch Alexander)
I 72–78	Reich der Ptolemaier (bis Kleopatra/ Gaius Iulius Caesar)

——— EINSCHNITT ———

[1] Eine Ausnahme bildet die Verschronik des Ephraem aus der ersten Hälfte des 14. Jhd.s. Obwohl der Beginn dieses Werkes nicht überliefert ist, konnte Lampsides den Ausgangspunkt der Erzählung für die Zeit der Anfänge des Wirkens Jesu Christi wahrscheinlich machen (Tiberios, 14–37). Vgl. Lampsides 1990, XV. — Einen nützlichen Überblick über den Aufbau der byzantinischen Weltchronik und deren Eckpfeiler bietet in komprimierter Form am Beispiel des Ps.-Symeon Markopulos 1993, 9–23, bes. 11–15.

[2] Zur Χρονογραφία des Theophanes und zu ihrem Verhältnis zur Ἐκλογὴ Χρονογραφίας des Georgios Synkellos vgl. zusammenfassend Karpozelos 2002, 89–98, 117–126 und 142–153.

II 1–9	Mythologische Romgründung und Römische Könige
II 10	Römische Republik
II 11	Ausführungen zu Gaius Iulius Caesar
II 12–67	Weströmisches Kaiserreich
II 68–343	Byzantinisches Reich (bis Alexios I. Komnenos)

Bereits der Untertitel kündigt dem Leser den Schwerpunkt der Χρονικά an: Im Mittelpunkt der Darstellung stehen Kaiser und Partiarchen. Da die Chronik aber bekanntlich mit Adam anhebt, sind die Worte βασιλεῖς und πατριάρχαι nicht allein auf die byzantinischen Amtsinhaber, sondern allgemein auf alle in den Χρονικά behandelten Personen zu beziehen. Wie für die meisten Chroniken üblich geht der Blickwinkel der Berichterstattung in den Χρονικά immer von der entsprechenden historischen Person aus, die für eine bestimmte Zeit im Zentrum des historischen Interesses stand. Aufgrund des vergleichsweise geringen Umfangs bei gleichzeitiger Informationsdichte tritt diese Darstellungsform hier besonders deutlich hervor, weshalb man die Χρονικά auch als Beispiel einer Personengeschichte verstehen könnte.

Aus dem Rahmen der prinzipiell gleichmäßigen Darstellung der Ereignisse, die die für eine byzantinische Chronik üblichen Schwerpunkte setzt, fallen einzelne Abschnitte in den Χρονικά heraus. Auffällig ist, dass diese Passagen zumeist theologische Zusammenhänge betreffen.

Für den byzantinischen Zeitraum sind die Abhandlung theologischer Streitfragen und Berichte über die ökumenischen Konzilien hervorzuheben, die bisweilen die Darstellung historischer Nachrichten ersetzen. Zur Veranschaulichung dieser Eigenart der Χρονικά können exemplarisch die Ausführungen des Chronisten zur Regierungszeit Konstantinos’ IV. genannt werden (Χρ. II 211–214): In aller Ausführlichkeit schildert er die Beilegung des monotheletischen und monoenergetischen Streits auf dem 6. Ökumenischen Konzil (680/81). Die Belagerung Konstantinopels durch die Araber, die erst unter Zuhilfenahme des Griechischen Feuers beendet werden konnte (678), und die Niederlassung der Bulgaren auf byzantinischem Reichsterritorium (681) hält er jedoch keiner Erwähnung für würdig.[3]

[3] Diese Schwerpunktsetzung der Χρονικά lässt sich auch an anderen Beispielen festmachen: So wird die durch die Hilfe der Gottesgebärerin niedergerungene Belagerung der Avaren und die Festsetzung des Akathistos Hymnos notiert (626, Χρ. II 199,8–11), der ruhmvolle Sieg Basileios’ II. gegen die Bulgaren (1014) dagegen lediglich mit einem Satz gestreift (Χρ. II 307,1–2). Dies entspricht ganz dem Charakter der Χρονικά, die in der fortlaufenden Erzählung die Darstellung zu kriegerischen Auseinandersetzungen fast vollständig ausblenden; s. dazu auch unten 102*–103* und 108*–109*.

Daneben nimmt die Theotokos in den Χρονικά eine besondere Stellung ein. Die erste, ausführliche Darstellung der Maria findet sich in Zusammenhang mit der Erwähnung der Geburt Jesu Christi, welche durch das detaillierte Portrait der Gottesmutter völlig in den Hintergrund gedrängt wird (vgl. Χρ. II 14–18).[4] Bemerkenswert ist ferner, dass die umfassendsten Beschreibungen zu einem Ökumenischen Konzil jene sind, die sich mit der Kernfrage auseinandersetzten, ob in Maria die Gottesgebärerin oder – mit dem antiochenischen Patriarchen Nestorios – die Christusgebärerin zu sehen ist (Ephesos 431, vgl. Χρ. II 117–119).

Das Ende der Χρονικά entspricht formal dem, was man von einer Chronik erwarten könnte: Sie schließt mit der exakten Erwähnung des Todesdatums des Alexios I. Komnenos (15. August 1118). Es liegt jedoch in gewisser Weise ein Widerspruch vor, da die Beschreibungen zu Alexios nicht entsprechend lang sind, wie man es für den letzten Kaiser, der den Endpunkt eines solchen Werkes markiert, erwarten würde.[5]

---

[4] Die Χρονικά erwähnen die Geburt Jesu (mit Einordnung in das byzantinische Weltjahr, II 14), eine Genealogie Marias, die die Abstammung der Gottesmutter von dem königlichen Geschlecht Davids aufzeigen soll (II 15), und berichten über Marias früheste Kindheit, die Ankündigung der Geburt Jesu usw. (II 16), die Weisen aus dem Morgenland und den Kindermord in Bethlehem (II 17) sowie über das Martyrium des Zacharias u. a. m. (II 18). Die Ausgangsquelle zu Maria ist sicherlich das *Protevangelium Iacobi*; zu diesem vgl. die knappe, aber profunde Einführung von Jordan (o. J.). Jedoch ist den Χρονικά entsprechendes Material auch in den byzantinischen Chroniken zu finden, wie man Ps.-Symeon (zur Genealogie) und Georgios Kedrenos entnehmen kann, so dass eine direkte Benutzung des *Protevangelium Iacobi* auszuschließen ist (vgl. den app. FP zu Χρ. II 15–18).

[5] Zu den Beschreibungen Alexios' I. s. unten 94*–95* und 107*–108*.

INHALT DER XPONIKA

Vorbemerkung

Dem Schwerpunkt der Χρονικά folgend und zur besseren Erschließung des Textes wird eine ausführliche Inhaltsangabe der geschilderten Ereignisse der byzantinischen Zeit geboten (Konstantinos I. – Alexios I., Χρ. II 68–343).[1] Die Wiedergabe des Inhalts orientiert sich in vielen Fällen sehr eng am Wortlaut der Χρονικά. Um jedoch die Übersichtlichkeit zu wahren, werden Ausführungen z. B. über Kaiserporträts (Somatopsychogramme), Vorsteher bzw. Teilnehmer einer Synode oder allgemeine Aufzählungen gestrafft dargestellt. Ergänzungen, die durch den Wortlaut des griechischen Textes nicht gedeckt sind, stehen in runden Klammern ( ). Auf die Anführung von chronologischen Angaben wurde weitgehend verzichtet. Diese sind dem Eintrag zu den entsprechenden Personen im Index nominum und dem Index verborum ad res Byzantinas spectantium (*s. vv.* Ἀδάμ, ἀνάληψις, γέννησις, ἔτος, κατακλυσμός, κτίσις) zu entnehmen.

Die byzantinischen Kaiser sind formal durch einen Zwischentitel voneinander abgetrennt, der den Kaiser und dessen Herrschaftszeitraum benennt. Die Ordnungsziffern hinter den Personennamen korrespondieren mit dem *numerus currens* des Index nominum, so dass sich der Index nominum und die Inhaltsübersicht ergänzen.

II 68–79 Konstantinos I. (306–337)

68 Charakteristik Konstantinos' 1. Er tritt die Herrschaft mit 32 Jahren an und stirbt im Alter von 65 Jahren.

69 Nachdem Konstantinos 1 die innenpolitischen Gegner erfolgreich bekämpft hat, wird er von verschiedenen Völkern in Thrakien bedrängt. Im Traum erscheint ihm erneut das Kreuzzeichen mit der Aufschrift *damit siege* [s. auch Χρ. II 66].

70 Taufe Konstantinos' 1: Durch seine Frau Fausta verleitet, verfällt Konstantinos 1 beinahe erneut der Götzenverehrung. Als er die weinenden Mütter sieht, deren Säuglinge auf Anraten der Juden und Magier zum Zweck seiner Heilung abgeschlachtet werden sollen, zieht er die Errettung der Säuglinge seiner eigenen Gesundung vor. Im Traum er-

[1] Zur formalen Gliederung der Χρονικά in zwei Teile sowie zur Kapiteleinteilung s. unten 150*–152*.

scheinen Konstantinos 1 die Apostel Petrus 4 und Paulus 5 und überzeugen ihn, sich von Silvester taufen zu lassen, damit er von seinem Lepraleiden erlöst werde. Nach der Taufe durch Silvester und seiner Heilung verkündet Konstantinos 1, dass den Christen nunmehr kein Unrecht zu Teil werden soll, und ordnet den Bau einer Kirche zu Ehren des Herrn Jesus Christus an. Neben Crispus, seinem Sohn aus unehelicher Verbindung, seiner Verwandtschaft und vielen hohen Amts- und Würdenträgern lassen sich auch die selige Helena 1, die ihn zur Annahme des jüdischen Glaubens bewegen wollte, und zahlreiche Magier taufen.

71 Konstantinos 1 wird offenbart, der Gottesmutter eine Stadt zu erbauen [s. auch Χρ. II 66]. Er veranlasst daraufhin den Wiederaufbau Chalkedons, von dem er jedoch durch Adler abgehalten wird. Stattdessen errichtet er auf Anraten des Baumeisters Euphratas die Stadt in Byzantion. Euphratas veranlasst dort den Bau verschiedener Kirchen (Aufzählung der Kirchen).

72 Fausta verleumdet Crispus, weshalb Konstantinos 1 diesen töten lässt. Später erfährt er von der Intrige gegen Crispus und lässt auch sie töten. Ihre gemeinsamen Söhne Konstantinos 2, Konstans 2 und Konstantios 1 ernennt Konstantinos 1 zu *kaisares*.

73 Die Amtszeit des Bischofs von Konstantinopel, Metrophanes. Er bekleidete dieses Amt bereits vor der Ankunft des Konstantinos 1.

74,1*/ 74 Auflistung der Bischöfe von Byzanz (vom Apostel Andreas 1 bis zu Metrophanes) und deren Kirchenbauten. In die Amtszeit des Metrophanes fällt die Synode (von Nikaia). Außerdem wird Byzanz der Patriarchensitz zugesprochen.

75 Alexandros 3 (Bischof von Alexandreia) schließt Areios aus der Kirchengemeinschaft aus. Die dadurch entstandenen Tumulte veranlassen Konstantinos 1, die erste (ökumenische) Synode von Nikaia (325) einzuberufen, welche die Lehre des Areios behandelt (Gott und Christus sind nicht wesenseins). Nennung der herausragendsten Teilnehmer der Synode. Konstantinos 1 selbst nimmt – trotz mäßiger Griechischkenntnisse – aktiv an der Synode teil und versucht, Areios und dessen Anhänger vom rechten Glauben zu überzeugen.

76 Eusebios 3, der Schüler des Pamphilos, zeigt sich im Anschluss an die Synode einsichtig und erkennt deren Beschlüsse an. Konstantinos 1

umarmt die Bekenner Christi und legt schützend seine Hand über jene Bischöfe, gegen die Klagen vorgebracht werden. Die Synode tritt im 20. Jahr des Konstantinos 1 zusammen. Von der Himmelfahrt Christi bis zur Einberufung der Synode vergehen 318 Jahre; ebensoviele Kirchenväter nehmen an der Synode teil. Nach Abschluss der Synode lädt der Kaiser die Bischöfe nach Konstantinopel ein, die Alexandros 3 anstelle des bereits verstorbenen Metrophanes zum Bischof weihen.

77 Konstantinos 1 entsendet Helena 1 zur Auffindung der Kreuzesreliquien nach Jerusalem. Dort erweist sie sich als Wohltäterin und lässt Kirchen errichten. Mit einem Teil der aufgefundenen Kreuzesreliquien – den Rest hinterlässt sie bei dem Erzbischof (von Jerusalem) Makarios 1 – kehrt sie zu ihrem Sohn nach Konstantinopel zurück. Sie stirbt im Alter von 80 Jahren und wird in der Apostelkirche beigesetzt.

78 Konstantinos 1 teilt die Herrschaft unter seinen Söhnen auf. Er stirbt am 21. Mai und wird in dem von ihm (neben der Apostelkirche) erbauten Heroon beigesetzt.

79 Auflistung der (nach Konstantinopel beorderten) römischen Senatoren und deren Bautätigkeit auf kaiserlichen Befehl. Euphratas errichtet beim Dimakellion ein Altenheim, *ta Euphrata*.

II 80–84 Konstantios (337–361)

80 Alexandros 3 wird vom arianisch gesinnten Konstantios 1 vergeblich bedrängt, Areios in den Schoß der Kirche aufzunehmen. Die Fürbitten des Alexandros 3, Areios nicht in die Kirchengemeinschaft wiederaufzunehmen, finden Gehör: Areios stirbt, während er sich vom *praepositus* Eusebios 2 geleitet auf dem Weg in die Kirche befindet.

81 Alexandros 3 stirbt im sechsten Jahr des Konstantios 1. Paulos 1 wird von den orthodoxen Bischöfen zu dessen Nachfolger geweiht. Nach der Vertreibung von Paulos 1 wird (der Arianer) Eusebios 1 eingesetzt. Paulos 1 wird vom Papst erneut der Bischofsstuhl zugeteilt. Nach dreijähriger Amtszeit wird er in die Verbannung geschickt und dort ermordet.

Nach dem Tod des Eusebios 1 wird Makedonios 1 zum Bischof von Konstantinopel geweiht. Weil er den Leichnam Konstantinos' 1 in die Akakioskirche verlegen lässt, wird er von Konstantios 1 nach einem Jahr verbannt, und der Arianer Eudoxios eingesetzt. Eustathios 3 (von

Antiocheia) und Athanasios 1 (von Alexandreia) werden vertrieben, und alle Kirchen den Feinden des Herrn (*sc.* den Arianern) übergeben.

82 Die sterblichen Hüllen des Hl. Andreas 1 und des Lukas werden nach Konstantinopel übertragen und in der Apostelkirche niedergelegt.

83 Konstantios 1 ernennt Iulian 1 zum *kaisar* und verheiratet ihn mit seiner Schwester Helena 2.

84 Tod des Konstantios 1 und Bestattung im Heroon.

II 85 Iulianos Apostata (361–363)

85 Der gottlose Iulianos 1 schwört dem Christentum ab. Im Alter von 31 Jahren stirbt er im Kampf gegen die Perser. Sein Leichnam wird nach Konstantinopel überführt und im nördlichen Teil der Apostelkirche beigesetzt.

II 86 Iovianos (363–364)

86 (Nach dem Tod Iulianos' 1) wird noch in derselben Nacht Iovianos vom Heer zum Kaiser ausgerufen. Er willigt unter der Bedingung ein, dass alle das Glaubensbekenntnis von Nikaia anerkennen. Auf seine Veranlassung werden alle exilierten Bischöfe wieder eingesetzt und orthodoxe Heermeister benannt. Er stirbt in Ankyra, wie man sagt, an einer Pilzvergiftung. Gemeinsam mit seiner Frau Charito wird er in der Stoa der Apostelkirche beigesetzt.

II 87–92 Valentinianos I. (364–375)

87 Charakteristik Valentinianos' 1, der in Nikaia zum Kaiser ausgerufen wird. Dieser entmachtet den äußerst gerechten *praefectus (praetorio)* Sal(l)ustios. Unter Verweis auf sein hohes Alter hat sich Sal(l)ustios (bereits zuvor) von der Annahme der Kaiserherrschaft distanziert. Selbiges gilt auch für seinen Sohn, dessen jugendliches Wesen von ihm als Grund angeführt wird.

88 Gratian, Valentinianos' 1 Sohn aus erster Ehe, wird zum Kaiser (Westroms) ausgerufen. Valentinians 1 zweite Frau, Iustina, schenkt ihm Valentinianos 2 den Jüngeren sowie die Töchter Iusta, Grata und Galla.

89 Unter der Regierung Valentinianos' 1 wird der große Aquädukt erbaut.

90 Dessen Bruder Valens überträgt die Patriarchenwürde dem Arianer Demophilos.

91 Der äußerst rechtgläubige Kaiser Valentinianos 1 hört nicht auf, seinen Bruder (Valens) zu beschimpfen, welcher durch den schlechten Rat seiner Frau Domnika Anhänger der arianischen Häresie wurde. Der Gerechtigkeitssinn Valentinianos' 1 zeigt sich am Beispiel seines Vorgehens gegen den *praepositus* Rhodanos.

92 Valentinianos 1 wird nach seinem Tod nach Konstantinopel überführt und gemeinsam mit seiner Frau Severa von Theodosios 1 im Heroon beigesetzt.

II 93–95 Valens (364–378)

93 Mit Domnika hat Valens drei Kinder: Galates, Anastasia 2 und K(a)rossa. Er lässt 80 per Schiff aus Nikomedeia (zu ihm entsandte orthodoxe) Priester verbrennen.

94 Während seiner Herrschaft verbreitet (Gregorios 1 Nazianzenos) der Theologe in der Kirche der Hl. Anastasia heimlich die Lehren des orthodoxen Glaubens.

95 Isaakios 3 prophezeit Valens, er werde vom Feldzug gegen die Goten nicht zurückkehren, wenn er nicht zuvor die Kirchen den Rechtgläubigen zurückgebe.

II 96–97 Gratianos (375–383)

96 Gratianos herrscht gemeinsam mit seinem Bruder Valentinianos 2. Er setzt verbannte Bischöfe wieder ein und verweigert Valens, dem Feind Gottes, die von ihm erbetene militärische Unterstützung gegen die Goten. Der aus Spanien zu Hilfe gerufene Theodosios 1 wird von Gratian zum Heermeister ernannt und gegen die in Thrakien plündernden Goten entsandt. Dieser bekämpft die Goten erfolgreich und wird von Gratianos zum Kaiser geweiht. Man sagt, die Erlangung der Kaiserherrschaft ist Theodosios 1 im Traum offenbart worden.

97 Gratianos als ausgezeichneter Bogenschütze. Er hat eine Tochter namens Placidia 3.

II 98–108 Theodosios I. (379–395)

98 Der häretische Patriarch Demophilos wird von Theodosios 1 aus der Kirche vertrieben, weil er nicht gewillt ist, sich vom arianischen Glauben zu distanzieren. Daraufhin versammelt er die Arianer (zum Gottesdienst) außerhalb der Stadt.

99 Gregorios 1 besteigt wider Willen den Patriarchenthron. Die arianisch Gesinnten hatten die Kirchen für 50 Jahre in ihrer Gewalt.

100 Theodosios 1 erkrankt in Thessalonike und lässt sich von Achillios taufen. Anschließend ordnet er die Zerstörung der Götzentempel an. Konstantinos 1 hatte lediglich deren Schließung befohlen.

101 Zweite (ökumenische) Synode (in Konstantinopel 381). Aufzählung der herausragendsten Teilnehmer der Synode sowie der durch diese anathematisierten Bischöfe. Gregorios 1 wird von der Synode als Bischof von Konstantinopel bestätigt. Nachdem er jedoch erfährt, dass einige ihn verleumden, hält er eine Abschiedsrede an die Bischöfe und dankt freiwillig ab.

102 Patriarchat des Nektarios.

103 Theodosios 1 verbietet die Versammlungen der Häretiker (*sc.* Arianer). Das Haupt (Ioannes' 15) des Täufers und die sterbliche Hülle Paulos' 1 des Bekenners werden nach Konstantinopel übertragen. Konstantinopel wird der Ehrenrang nach Rom zuerkannt.

104 Theodosios 1 wird wegen der *mitata* in Thessalonike geschmäht, deren Stadtpräfekt getötet. In einer Vergeltungsaktion lässt Theodosios 1 fünfzehntausend Menschen im Hippodrom der Stadt niedermetzeln und wird deswegen von Ambrosios exkommuniziert.

105 Ermordung Gratianos'.

106 Die Arianerin Iustina überredet Valentinianos 2 auf listige Weise, den arianischen Glauben anzunehmen.

107 Theodosios 1 eilt auf Bitten Iustinas nach Rom und beseitigt (den Usurpator) Maximus 2 sowie die Mörder des Gratianos. Er vertraut die Herrschaft (Westroms) Valentinianos 2 an und heiratet dessen Schwester Galla. Eugenios 2 erhebt sich gegen Valentinianos 2, der daraufhin, so sagt man, den Freitod wählt. Theodosios 1 wiederum zieht abermals

nach Rom, tötet den Usurpator und setzt seinen Sohn Honorios 1 ein, den er mit Placidia 3 verheiratet, der Tochter Gratianos'.

108 Der zweiten Ehe des Kaisers mit der äußerst rechtgläubigen Placilla entspringen die Kaiser Arkadios und Honorios 1. Bestattung des Kaiserpaares im Heroon. (Aus seiner zweiter Ehe mit Galla) hat Theodosios 1 eine Tochter namens Placidia 1.

II 109–113 Arkadios (395–408)

109 Eudoxia 1 schenkt Arkadios Pulcheria, Arkadia, Mari(n)a 4 und Theodosios 2.

110 Patriarchat (Ioannes' 4) Chrysostomos. Nach dessen Verbannung folgen Arsakios und Attikos auf den Patriachenstuhl.

111 Arkadios errichtet die Xerolophos-Säule mit eigenem Standbild, Eudoxia 1 die Säule in den Pittakia. Arkadios lässt darüber hinaus in Thrakien eine nach ihm benannte Stadt erbauen.

112/ 112,6* Honorios 1 heiratet Maria 5, die Tochter seines Vormunds Stilicho, und nach ihrem Tod deren Schwester Thermantia. Er tötet vier Usurpatoren: Attalus, Sebastianus, Maximus 3 und Constans 4. Seine Schwester Placidia 1 verheiratet er mit Constanti(n)us 20, dem es gelungen ist, sie aus der Gewalt Alarichs zu befreien und nach Rom zurückzuführen. Nach kurzer Herrschaft in Rom wird Constanti(n)us 20 vom Usurpator Ioannes 1 ermordet. Honorios 1 stirbt im Alter von 40 Jahren. Placidia 1 wird von Ioannes 1 (aus Rom) vertrieben und flieht gemeinsam mit ihren zwei Kindern, Valentinianos 3 und Honoria, nach Konstantinopel.

113 Tod und Beisetzung des Arkadios in der südlichen Stoa (der Apostelkirche).

II 114–134 Theodosios II. (408–450)

114 Der Waise Theodosios 2 wird von seiner Schwester Pulcheria aufgezogen. Sie verheiratet ihn – auch auf Betreiben seines Freundes Paulinos – mit der Athenerin Eudokia 2. Eudokia 2 erwirbt die Gunst Pulcherias, als sie wegen der Streitigkeiten mit ihren Brüdern Val(l)erios und Genesios um das Erbe ihres Vaters Leontios 3 bei Pulcheria gemeinsam mit ihrer Tante vorstellig wird. Nach der Aussöhnung der drei Geschwister ernennt Theodosios 2 Genesios zum *praefectus (praetorio)*

Illyrici und Val(l)erios zum *magister (militum)*. Den Trauzeugen Paulinos macht er zum *magister (officiorum)*. Mit Eudokia 2 hatte der Kaiser eine Tochter namens Eudoxia 2.

115 Pulcheria errichtet die Theotokoskirche der Chalkoprateia und der Blachernen [s. Χρ. II 137].

116 Patriarchat des Sisinnios 1.

117 Patriarchat des Nestorios. Einberufung der Synode von Ephesos (431) gegen Nestorios, der die Gottesgebärerin als Christusgebärerin bezeichnet: In einem Brief an Nestorios bittet Kyrillos 2 (von Alexandreia) diesen, von seinen häretischen Lehren Abstand zu nehmen. Nestorios antwortet spöttisch. Infolgedessen informiert Kyrillos 2 (den Papst) Coelestin, der seinerseits Nestorios mit Exkommunikation droht. Auch die Bemühungen der Patriarchen Ioannes 18 von Antiocheia und Iuvenal von Jerusalem, Nestorios vom Irrglauben abzubringen, enden erfolglos. Auf Drängen des Kyrillos 2 veranlasst Theodosios 2 schließlich die Zusammenkunft der Bischöfe an Pfingsten in Ephesos zur Klärung der gegen Nestorios vorgebrachten Beschuldigungen. Anstelle von Coelestin nimmt Kyrillos 2 mit Einverständnis des Papstes dessen Platz ein. Hochtrabend und mit 16-tägiger Verspätung erreicht Nestorios Ephesos. Die Synode wird am 6. Juni unter dem Vorsitz von Nestorios, Kyrillos 2 und Iuvenal eröffnet. Nachdem Nestorios seine Lehrmeinung kund getan hat, verlässt er mit sechs gleichgesinnten Bischöfen die Synode. Rückrufversuche bleiben ohne Wirkung, so dass Nestorios die Priesterwürde in Abwesenheit aberkannt, und die heilige Jungfrau Maria 11 als Gottesgebärerin bestätigt wird; der Brief des Kyrillos 2 und die zwölf Kapitel (gegen Nestorios) werden den Akten beigelegt. Dem äußerst rechtgläubigen Kaiser Theodosios 2 gelingt es, Gleichgesinnte des Nestorios zurückzudrängen, die sich gegen die Absetzung des Nestorios gestellt haben.

118 Ioannes 18 (von Antiocheia) trifft mit 26 weiteren Bischöfen, unter denen auch Theodoret von Kyros und Ibas von Edessa sind, verspätet in Ephesos ein und spaltet sich von der Synode ab. Gemeinsam mit Nestorios verdammen sie Kyrillos 2 und Memnon; Theodoret von Kyros schreibt eine Replik auf die zwölf Anathematismen des Kyrillos 2. Dies alles geschieht, weil Nestorios vor deren Eintreffen abgesetzt wurde. Daraufhin wird Ioannes 18 gesondert vor die Synode zitiert. Da er nicht erscheint, wird ihm und den Bischöfen von Antiocheia die Priesterwürde abgesprochen, das von diesen gegen Kyrillos 2 und Memnon Ge-

schriebene für unrechtmäßig erklärt, und Nestorios in Anwesenheit des Kaisers endgültig verdammt.

119 Patriarchat des Maximianos 4. Theodosios 2 verbannt Nestorios nach Oasis. Zur Beendigung der Zwistigkeiten vermittelt er zwischen Kyrillos 2 und Ioannes 18, welcher daraufhin Kyrillos 2 einen λίβελλος ὀρθοδοξίας (Unionsformel von 432) übersendet, durch den die Kirchen Einigung in der Theotokos-Frage erzielen.

120 Theodosios 2 verheiratet seine Tochter Eudoxia 2 mit dem weströmischen Kaiser Valentinianos 3. Aus dieser Verbindung gehen Placidia 2, die (später) mit dem *patrikios* Olybrios 1 verheiratet wird, und Eudokia 3 hervor.

120,4* Theodosios 2 entsendet Aspar, den Sohn des Ardabur 1, nach Rom und lässt den Usurpator Ioannes 1 töten.

121/ 121,1* Der Vandalenkönig Geiserich nimmt auf Bitten der Witwe Eudoxia 2 Rom ein und führt sie gemeinsam mit ihren Töchtern nach Karthago, wo er Eudokia 3 mit seinem Sohn Hunerich verheiratet [s. Χρ. II 141].

122 Das Wunder der sieben Heiligen von Ephesos.

123 Proklos, dem Schüler des Ioannes 4 Chrysostomos, wird die Patriarchenwürde übertragen. Durch seine Vermittlung wird die sterbliche Hülle des Ioannes 4 (nach Konstantinopel) überführt. Bei der Überführung ereignet sich das Wunder vom Weinberg der Witwe (des Theognostos).

124 Während einer Litanei des Proklos hört ein in den Himmel emporgehobenes Knäblein, in welcher Form das *Trisagion* dem Herrn darzubringen ist.

125 Der Stadtpräfekt Kyros 2 lässt auf Geheiß des Kaisers die Stadtbefestigungen erweitern. Vom Volk gepriesen, aber vom Kaiser beneidet, wird er von jenem zum Bischof in Kotyaeion bestellt.

126 Patriarchat des Flavianos.

127 Nachdem Pulcheria auf Betreiben des Chrysaphios durch Theodosios 2 die Regierungsgeschäfte entzogen wurden, zieht sie sich in den

Hebdomon(-Palast) zurück. Charakteristik des häretischen Chrysaphios, eines Gleichgesinnten und Freundes des Eutyches.

128 Flavianos verurteilt Eutyches und dessen Lehren (Lokalsynode 448 von Konstantinopel).

129 „Räubersynode“ (Ephesos 449): Eutyches wird aufgerufen, sein Bekenntnis kund zu tun und erklärt, dass vor der Vereinigung des Logos mit dem Fleisch in Christus zwei Naturen gewesen seien, nach der Vereinigung jedoch nur eine (die göttliche). Die chaotischen Zustände nach dieser Äußerung des Eutyches gipfeln in einem körperlichen Angriff des Dioskoros gegen Flavianos, der drei Tage später seinen Verletzungen erliegt.

130 Domnos von Antiocheia distanziert sich nachträglich von der Synode und nennt sie gottlos. Theodosios 2 erfährt von dem ungerechten Vorgehen gegenüber Flavianos und wendet sich gegen Chrysaphios und Eudokia 2.

131 Gekürzte Fassung der bekannten Geschichte vom großen phrygischen Apfel: Eudokia 2 schwört, den Apfel verzehrt zu haben (den ihr der Kaiser überreicht, den sie aber an Paulinos weitergegeben hatte). Dies nährt den Verdacht des Kaisers gegen Paulinos, den Eudokia 2 sehr mochte und schätzte, weil er an ihrer Heirat mit Theodosios 2 großen Anteil hatte, und führt zu dessen Hinrichtung. Eudokia 2 erkennt, dass einerseits Paulinos zu Unrecht getötet wurde, und andererseits sie Theodosios 2 verhasst ist, und bittet um die Erlaubnis, nach Jerusalem reisen zu dürfen.

132 Dioskoros und Chrysaphios überzeugen den Kaiser, Anatolios die Patriarchenwürde zu übertragen.

133 Theodosios 2 erkennt die Hinterlist des Chrysaphios, konfisziert daraufhin dessen Vermögen und schickt ihn in die Verbannung. Pulcheria bittet er um Verzeihung und überträgt ihr wieder die Regierungsgeschäfte. Theodosios 2 stirbt im Alter von 60 Jahren und wird im Heroon beigesetzt.

134 Pulcheria veranlasst die Überführung der Gebeine des Flavianos aus Ephesos.

II 135–143 Markianos (450–457)

135 Markianos 1 verspricht, das Jungfräulichkeitsgelübde Pulcherias zu respektieren, und wird daraufhin zum Kaiser gekrönt. Pulcheria ordnet die Ermordung des Chrysaphios an.

136–136,5* Der Schatten des Adlers kündigt zwei Mal an, dass Markianos 1 die Kaiserwürde erlangen wird: in Lykien auf der Jagd und in Afrika als Gefangener Geiserichs.

137 Pulcheria erbaut die Blachernen-Kirche [s. Χρ. II 115].

138 Im zweiten Regierungsjahr versammelt Kaiser Markianos 1 auf Bitten Leons 7 und Anatolios' hin die Bischöfe zur vierten (ökumenischen) Synode gegen Eutyches und Dioskoros (Chalkedon 451). Die Synode anathematisiert die Wortführer der Monophysiten und erlässt einen Horos. Gleichfalls wird der wegen der Geschehnisse von Ephesos [s. Χρ. II 129] angeklagte Dioskoros verdammt. Theodoret und Ibas verdammen Nestorios sowie das von ihnen gegen die zwölf Kapitel des Kyrillos 2 Geschriebene und werden wieder in die Gemeinschaft aufgenommen. Auch der Kaiser selbst nimmt an der Synode teil. Er ist es, der Dioskoros in die Verbannung nach Gangra schickt und Proterios zum neuen Patriarchen von Alexandreia ernennt.

139 Das Wunder der Hl. Euphemia 1 (11. Juli): Patriarch Anatolios versammelt nach Abschluss der Synode alle häretischen und orthodoxen Teilnehmer des Konzils. Auf seinen Vorschlag hin werden zur Festlegung und Bekräftigung des rechten Glaubens zwei Kodizes in das Grab der Hl. Euphemia 1 gelegt; der eine enthält die Glaubensformel der Rechtgläubigen, der andere die Lehre der Häretiker. Nach drei Tagen wird das Grab erneut geöffnet. Der Tomus der Häretiker findet sich zu Füßen der Heiligen wieder, jener der Rechtgläubigen fest in ihrer rechten Hand. Der Sieg der Orthodoxen ist besiegelt.

140 Tod der Pulcheria.

141 Maximianos 3 usurpiert den Thron (West-)Roms und tötet Valentinianos 3. Der von Eudoxia 2 zu Hilfe gerufene Geiserich rettet sie vor dem Usurpator und führt sie gemeinsam mit ihren Töchtern und den Reichtümern Roms (nach Karthago) fort [s. Χρ. II 121].

142 Kaiser Markianos 1 stirbt im Alter von 65 Jahren und wird gemeinsam mit Pulcheria in der Apostelkirche beigesetzt.

143 Obgleich Volk und Senat dem arianisch gesinnten Aspar die Kaiserherrschaft verweigern, beauftragen sie ihn, einen Nachfolger Markianos' 1 auszuwählen. Aspar bestimmt den Verwalter seiner eigenen Besitztümer zum Nachfolger (Leon 1), der ihm verspricht, einen seiner Söhne zum *kaisar* zu ernennen.

II 144–152 Leon I. (457–474)

144 Leon 1 verordnet, an Sonntagen nichts anderes zu unternehmen, als die Zeit in den Kirchen zu verbringen.

145 Aspar bedrängt Leon 1, sein Versprechen einzulösen [s. Χρ. II 143]. Leon 1 befreit sich aus den verbalen Fesseln, ernennt jedoch trotzdem dessen Sohn Patrikios zum *kaisar*. Da Volk und Klerus nach einem orthodoxen *kaisar* rufen, lässt Leon 1 schließlich Aspar und seine beiden Söhne töten und alle Arianer aus der Stadt vertreiben.

146 Nachfolger des Patriarchen Anatolios wird Gennadios (I.). Dieser ernennt den Hl. Markianos 2 zum *megas oikonomos*. Markianos 2 verordnet, dass die in jeder Kirche dargereichten Opfergaben dem ortsansässigen Klerus zustehen, und nicht, wie bisher, der Sophienkirche.

147/ 147,6* Basiliskos 1, der Bruder der Kaiserin Verina, verschuldet durch Verrat an seiner Flotte die Niederlage der Byzantiner im Kampf gegen den Vandalenkönig Geiserich. Die Tochter des Kaisers Ariadne wird mit dem Isaurier Zenon verheiratet, ihre Schwester Leontia 1 mit Markianos 3, dem Sohn des weströmischen Kaisers Anthemius.

148 Patriarchat des Akakios 1.

149 Eudoxia 2 und Placidia 2 kehren nach Konstantinopel zurück. Voll Unmut über die arianische Gesinnung ihres Mannes Hunerich eilt auch Eudokia 3 nach Konstantinopel. Da ihre Mutter Eudoxia 2 bereits verstorben ist, zieht sie weiter nach Jerusalem, wo sie am Grab ihrer Großmutter (Eudokia 2) verstirbt.

150 Leon 1 stirbt im Alter von 60 Jahren und wird, ebenso wie Verina, in einem Sarg aus thessalischem Marmor begraben.

151 Überführung des heiligen Gewandes (der Gottesgebärerin) und der Gebeine der Hl. Anastasia 1.

152/ 152,3* Aufzählung der letzten (west)römischen Kaiser. Angemerkt wird, dass der Gründer Roms Romulus 1 heißt, und die Herrschaft Roms nach 1302 Jahren unter (Kaiser) Romulus 2 ihr Ende findet.

II 153 Leon II. (474)

153 Die kurze Herrschaft Leons 2.

II 154–157 Zenon (474–475, 476–491)/ Basiliskos (475–476)

154 Zenon wird von seinem Sohn Leon 2 zum Kaiser gekrönt. Basiliskos 1 erhebt sich unter Mitwirkung seiner Schwester Verina gegen Zenon. Zenon flieht zunächst nach Isaurien, kehrt jedoch später nach Konstantinopel zurück und wird vom Volk wegen des Hasses auf den Tyrannen (wieder) aufgenommen. Daraufhin entsendet Basiliskos 1 seinen Neffen Armatios 2 gegen Zenon. Diesem gelingt es durch Versprechungen, Armatios 2 für sich zu gewinnen. Basiliskos 1 wird gemeinsam mit seiner Familie von Zenon festgesetzt und ausgehungert, Armatios 2 schließlich getötet. Dessen Sohn wird zunächst, wie zugesagt, zum *kaisar*, später zum Bischof von Kyzikos ernannt. Verina wird verbannt.

155 Die zwei Jahre des Basiliskos 1 sind der Kaiserherrschaft Zenons hinzuzurechnen.

156 Zenon veröffentlicht das sogenannte Henotikon und einigt somit alle Bischöfe, die die Beschlüsse des vierten Konzils nicht angenommen haben, einschließlich des Häretikers Petros 2 Mongos. Jene, die sich nicht überzeugen lassen, das Henotikon zu unterschreiben, werden verbannt. Als Papst Felix 2 davon erfährt, verlangt er die Exkommunikation Petros' 2 Mongos. Diese Forderung beantwortet Akakios 1 mit der Streichung des päpstlichen Namens aus den Diptychen. Fravitas folgt Akakios 1 für drei Monate und 15 Tage auf den Patriarchenstuhl. Dessen Nachfolger, der äußerst rechtgläubige Euphemios, streicht den Namen des Petros 2 aus den Diptychen und fügt den päpstlichen wieder ein.

157,1*/ 157 Zenon lässt etliche Senatoren ermorden, u. a. auch den sehr weisen Palladios, der früher *silentiarios* gewesen war, weil er von dem Astrologen Ma(u)rinos erfahren hat, dass nach ihm ein *ex-silentiarios* die Kaiserherrschaft übernehmen wird. Zenon stirbt im Alter von 61 Jahren und wird im Heroon beigesetzt.

II 158–166 Anastasios I. Dikoros (491–518)

158 Den Beinamen Dikoros trägt der Kaiser Anastasios 1, weil die Pupille seines rechten Auges weiß war, die seines linken schwarz. Im fünften Jahr seiner Herrschaft ernennt der häretisch gesinnte Anastasios 1 Makedonios 2 zum Patriarchen. Seine Frau Ariadne hatte von Anastasios 1 vor dessen Krönung ein schriftliches Bekenntnis zur Orthodoxie eingefordert. Dieses Bekenntnis ist jedoch nur von kurzer Dauer gewesen.

159 Patriarchat des Makedonios 2. Durch seine Unterschrift bestätigt er zunächst das Henotikon. Später vertritt er jedoch den rechten Glauben und bekräftigt die Bestimmungen des vierten Konzils durch eine Lokalsynode (Konstantinopel 498/499?). Von Anastasios 1 wird er erfolglos bedrängt, das vierte Konzil zu anathematisieren. Infolgedessen gewährt der Kaiser den Kirchen der Häretiker Asyl und vertreibt alle Rechtgläubigen, die in ihren Kirchen Zuflucht suchen. Charakteristik des tugendhaften Makedonios 2. Im 21. Jahr des Anastasios 1 wird Makedonios 2 abgesetzt und nach Euchaita verbannt. Dort findet er seine letzte Ruhe.

160 Patriarchat des häretischen Timotheos 1.

161 Der Kaiser lässt die Ergänzung zum *Trisagion* verkünden, gegen die das Volk aufbegehrt.

162 Patriarchat des Ioannes 5 Kappadokes.

163 Im Traum sieht Anastasios 1, dass ihm für seine häretischen Ansichten 14 Jahre seines Lebens geraubt werden.

164 Vom Blitz getroffen stirbt Anastasios 1 im Alter von 91 Jahren und wird gemeinsam mit Ariadne im Heroon beigesetzt.

165 Ausführlicher Bericht über den Dialog zwischen Anastasios 1 und einem weisen Bischof. Dieser ist bestrebt, Anastasios 1 vom unrechten Glauben abzubringen.

166 Einige berichten über Anastasios 1, dass er lebendig begraben wurde, andere, dass dies Zenon widerfahren sei, weil er an Katalepsie litt.

II 167–171 Iustinos I. (518–527)

167 Listige Machtübernahme Iustinos' 1. Der orthodoxe und gerechte Kaiser veranlasst die Aufnahme der vierten (ökumenische) Synode in

die Diptychen und vertreibt diejenigen Bischöfe, die sich dem widersetzen.

168 Patriarchat des Epiphanios.

169 Martyrium des Hl. Arethas.

170 Aufruhr in der Sophienkirche: Die Häretiker Akakios 1, Fravitas, Timotheos 1, Zenon und Anastasios 1 werden nicht zuletzt auf Betreiben des Papstes Ioannes 13 aus den Diptychen gestrichen und alle Häresien verfolgt.

171 Iustinos 1 krönt seinen Neffen Iustinianos 1 zum Kaiser und stirbt im Alter von 73 Jahren.

II 172–181 Iustinianos I. (527–565)

172 Iustinianos 1, der mit Theodora 3 verheiratet ist, verfolgt alle Heiden und Häretiker.

173 Nika-Aufstand: Narses 1 und Belisar schlagen einen von der Partei der Grünen angezettelten Aufstand im Hippodrom blutig nieder. 35.000 Menschen kommen zu Tode.

174 Patriarchat des Anthimos 1. (Papst) Agapet setzt den häretischen Anthimos 1 ab und weiht Menas. Die Lokalsynode unter der Führung von Menas und Agapet anathematisiert Severos (4 von Antiocheia), Petros (3 von Apameia), Iulianos 2 von Halikarnassos und Anthimos 1. Von der Lokalsynode unter Menas bis zum fünften ökumenischen Konzil unter dem Patriarchen Eutychios gegen Origenes vergehen 18 Jahre. Agapet stirbt in Konstantinopel.

175 Iustinianos 1 nutzt die Absetzung Hilderichs als Vorwand und entsendet Belisar gegen den aufständischen Vandalenkönig Gelimer. Belisar appelliert in einer Ansprache an seine Truppen, jede Art von Fehlverhalten und Übergriffen gegenüber den Libyern zu unterlassen, damit diese sich nicht auf die Seite der Vandalen schlagen. Belisar wirft das Vandalenreich nieder, erobert weitere Gebiete im Westen und zieht nach seiner Rückkehr im Triumphzug in Konstantinopel ein. Seine außergewöhnlichen Fähigkeiten als Feldherr stellt er auch in Rom und im Osten gegen die Perser unter Beweis. Neid und Missgunst machen jedoch auch vor Belisar nicht halt: (Durch Verleumdung) wird er seines Ruhmes beraubt und verscheidet betrübt in seinem eigenen Haus.

176 Patriarchat des Eutychios.

177 Einberufung der fünften (ökumenischen) Synode (Konstantinopel 553) gegen Origenes und seine Lehren (u. a. Präexistenz der Seelen, Verneinung der Erschaffung des Paradieses durch Gott) sowie dessen Anhänger Euagrios (Pontikos) und Didymos (von Alexandreia). Deren Lehren werden von der Synode verurteilt und anathematisiert. Darüber hinaus verfallen dem Anathem die Schriften des Theodoros 3 von Mopsuestia, die Replik des Theodoret von Kyros auf die zwölf Anathematismen des Kyrillos 2 und der Brief des Ibas von Edessa an Maris.

178 Iustinianos 1 erbaut die Theotokos-Kirche „an der Quelle“.

179 Im 38. Jahr seiner Herrschaft erlässt Iustinianos 1 ein Edikt, das die häretische Lehre des Aphthartodoketismus von der Unvergänglichkeit und Leidensunfähigkeit des Leibes Jesu Christi vertritt. Eutychios verweigert die Unterschrift unter das Edikt und wird deshalb nach Amaseia in die Verbannung geschickt.

180 Patriarchat des Ioannes 6 Scholastikos.

181 Tod des Kaiserpaares.

II 182–186 Iustinos II. (565–578)

182 Nachfolger des Iustinianos 1 wird sein Neffe Iustinos 2. Dessen Frau Sophia lässt alle Schuldbriefe und Pfänder einsammeln und gibt diese den Schuldnern zurück. Die Gläubiger entschädigt sie aus ihren eigenen Mitteln.

183 Bautätigkeit und Ausschmückung der Kirchen unter Iustinos 2.

184 Kurzfassung der *Lesebuchgeschichte* von der (armen) beraubten Witwe: Der Kaiser setzt einen Eparchen (als Richter) ein, der das Unrecht in der Stadt ausmerzen soll. Durch ihn lässt er einen mit dem Kaiser verwandten *magistros* peinigen und der öffentlichen Schande preisgeben, weil dieser sich Hab und Gut einer Witwe widerrechtlich angeeignet hat. Der Witwe wird das Haus des *magistros* zugewiesen, und somit jeder ungerecht handelnde Mensch zur Vernunft gebracht.

184,10* Iustinos 2 lässt den Aquädukt erneuern.

185 Zweites Patriarchat des Eutychios.

186 Iustinos 2 adoptiert Tiberios 2 und ruft ihn zum Kaiser aus. In einer eindringlichen Ansprache vor Senat und Patriarchen gibt er ihm Ratschläge, wie er sich als zukünftiger Kaiser zu verhalten habe. Kurz darauf stirbt Iustinos 2 im Alter von 67 Jahren.

II 187–188 Tiberios I. (578–582)

187 Charakteristik, Bautätigkeit und Familie des guten und frommen Tiberios 2. Der *comes excubitorum* (und spätere Kaiser) Maurikios wird mit der Tochter des Kaisers, Konstantina, vermählt und zum *kaisar* ernannt.

188 Patriarchat des Ioannes 7 Nesteutes. Tiberios 2 krönt Maurikios zum Kaiser und stirbt.

II 189–192 Maurikios (582–602)

189 Konstantina schenkt Maurikios sechs Söhne. Sein überaus reicher wie gottesfürchtiger Schwager Philippikos 2, der sich im Kampf gegen die Perser ausgezeichnet hat, lässt die Theotokos-Kirche in Chrysopolis erbauen. Maurikios lässt die Kirche der Vierzig Märtyrer errichten und legt die Blachernenprozession fest, die ihren Ausgang von der Muttergotteskirche im Chalkoprateia-Viertel nimmt.

190 Patriarchat des Akakios 2 (*re vera* Kyriakos).

191/ 191,9* Zu dieser Zeit lässt der Khagan (der Avaren) 12.000 Gefangene töten, weil der habsüchtige Maurikios nicht gewillt ist, diese gegen ein Lösegeld einzutauschen. Wegen dieser Sünde wird der Kaiser an den Tyrannen Phokas ausgeliefert. Maurikios bittet, dass er für seine Sünden im Diesseits und nicht im Jenseits bestraft wird. Phokas lässt Maurikios und seine Familie hinrichten. In der Mamaskirche finden sie ihre letzte Ruhe. Maurikios ist bei seinem Tod 63 Jahre alt.

192 Grabinschrift des Maurikios.

II 193–197 Phokas (602–610)

193 Familie und Greueltaten des Phokas.

194 Patriarchat des Thomas 1.

195 Priskos 2, der Schwiegersohn des Kaisers, bittet Herakleios 2, den Exarchen von Afrika, dessen gleichnamigen Sohn und den *patrikios* Niketas 2 gegen Phokas zu entsenden.

196/ 196,2* Patriarchat des häretischen Sergios 1.

197 Herakleios 1, der Sohn des Exarchen, tötet den Tyrannen.

II 198–202 Herakleios (610–641)

198 Aus der ersten Ehe mit Eudokia 4 geht Konstantinos 3 hervor, aus der zweiten Ehe mit Martina Heraklonas.

199/ 199,6* Herakleios 1 krönt seinen Sohn Konstantinos 3, gibt die Hauptstadt in die Obhut der Theotokos, des (Patriarchen) Sergios 1 und des *patrikios* Bonos und zieht gegen die Perser zu Felde. Nach sechs Jahren harter kriegerischer Auseinandersetzungen kehrt Herakleios 1 im siebten Jahr als Sieger mit dem Heiligen Kreuz nach Konstantinopel zurück. Der König der Perser, Chosrau, wird von seinem eigenen Sohn getötet. Noch vor der Rückkehr des Kaisers konnten durch ein Wunder der Theotokos die Belagerung der Hauptstadt durch die Skythen (*i.e.* Avaren) abgewehrt und die russischen (*i.e.* slavischen) Einbäumer zerstört werden. Seither wird der *Akathistos Hymnos* alljährlich in der Kirche gesungen.

200/ 200,12* Auf dem Rückweg von Jerusalem (nach Konstantinopel) trifft Herakleios 1 auf Athanasios 2, den Erzbischof der Iakobiten. In einem Gespräch über den rechten Glauben bekräftigt Herakleios 1 gegenüber jenem, ihn zum Patriarchen von Antiocheia zu ernennen, falls dieser das Konzil von Chalkedon anerkenne. Auf die Frage, ob man in Christus eine oder zwei Energien bzw. Willen bekennen müsse, hat Herakleios 1 keine Antwort. Rat sucht er beim Patriarchen Sergios 1 sowie bei Kyros 3 von Phasis. Diese bestätigen ihm einhellig die Lehre von dem einen Willen und der einen Energie in Christus. Herakleios 1 informiert darüber Papst Ioannes 7, der sich nicht einverstanden erklärt und auf einer von ihm einberufenen Synode die Lehre (des Monotheletismus) verdammt. Auch Sophronios (von Jerusalem) anathematisiert die Häresie.

201/ 201,1* (Erstes) Patriarchat des häretischen Pyrrhos.

202 Herakleios 1 erlässt ein Edikt, das festlegt, man könne in Christus entweder eine oder zwei Energien bekennen (Ekthesis von 638).

II 203 Konstantinos III. (641)

203 Man sagt, dass Konstantinos 3 von Martina und Pyrrhos vergiftet wurde. Gregoria schenkt ihm einen Sohn mit Namen Konstans 3.

II 204 Heraklonas (641)

204 Heraklonas und Martina werden verstümmelt und vom Senat in die Verbannung geschickt. Pyrrhos wird ebenfalls verbannt.

II 205–210 Konstans II. (641–668)

205/ 205,1* Patriarchat des häretischen Paulos 2.

206/ 206,11* Disput über den rechten Glauben zwischen Pyrrhos, der sich auf dem Weg in die Verbannung nach Rom befindet, und Maximos 5 dem Großen in Afrika (Karthago). Kurzfristig kann Pyrrhos vom rechten Glauben überzeugt werden. Wegen seiner erneuten Hinwendung zum Monotheletismus wird er auf der (Lateran-)Synode von Papst (Martin) verurteilt. Maximos 5 wird von Kaiser Konstans 3 in die Hauptstadt bestellt. Dennoch können weder Maximos 5 noch seine beiden Schüler, die Anastasioi (3 und 4), überzeugt werden, den häretischen Lehren des Kaisers zu folgen. Ihren Widerstand beantwortet der Kaiser mit Verstümmelung und Verbannung. Das von Maximos 5 gegen die damaligen Häretiker Vorgebrachte wurde von seinem Schüler Anastasios 3 (Apokrisiarios) niedergeschrieben.

207 Zweites Patriarchat des Pyrrhos. Ihm folgt der häretische Petros 1. Papst Martin wird nach Cherson verbannt, weil er auf einer Synode die Häresie (*sc.* des Monotheletismus) anathematisiert hatte.

208/ 208,1* Konstans 3 tötet seinen Bruder Theodosios 4. In der Absicht, die Kaiserresidenz nach Rom zu verlegen, segelt Konstans 3 nach Sizilien.

209 Die Patriarchate des Thomas 2 und des Ioannes 8.

210 Konstans 3 wird in einem Bad in Sizilien ermordet und an seiner statt Mizizios eingesetzt.

II 211–214 Konstantinos IV. (668–685)

211 Konstantinos 4 Pogonatos segelt nach Sizilien und tötet die Mörder seines Vaters sowie Mizizios. (In der Hauptstadt) tötet er den *patrikios* Iustinianos 4, den Vater des späteren Patriarchen Germanos 1, welchen

er entmannen lässt. Konstantinos 4 trägt den Beinamen Pogonatos, weil er bartlos nach Sizilien aussegelte und vollbärtig zurückkehrte. Seine aufständischen Brüder lässt er verstümmeln. Er ist mit Anastasia 4 verheiratet, die ihm einen Sohn namens Iustinianos 2 schenkt.

212 Die Patriarchate des Konstantinos 11, des Theodoros 1 und des Georgios (I.).

213–213,12* Im zwölften Jahr des Konstantinos 4 wird das sechste (ökumenische) Konzil gegen Monotheleten und Monoenergeten (Konstantinopel 680) einberufen, an dem 170 Kirchenväter teilnehmen. Alexandreia und Jerusalem unterstehen zu dieser Zeit der Herrschaft der Sarazenen (und nehmen deshalb nicht teil). Genannt werden die verdammten Häretiker – neben anderen auch Polychronios, der meinte, er könne Tote zum Leben erwecken – und die orthodoxen Vorsteher des Konzils. Die Synode erlässt einen Horos, den Konstantinos 4 und die Bischöfe durch Unterschrift bekräftigen.

214 Nach dem Tod des Georgios wird Theodoros 1 erneut Patriarch.

II 215–218 Iustinianos II. (685–695)

215 Charakteristik und Bautätigkeit Iustinianos' 2.

216 Patriarchat des Paulos 3. Unter seiner Führung wird eine Synode einberufen, die die Beschlüsse der bisherigen sechs (ökumenischen Konzile) bekräftigt und auf kaiserlichen Befehl Kanones erlässt.

217 Patriarchat des Kallinikos (I.).

218 Erfolgreiche Erhebung des Tyrannen Leontios 1, der Iustinianos 2 verstümmeln lässt und nach Cherson verbannt.

II 219 Leontios (695–698)

219 Die Araber erobern (Nord-)Afrika. Die dorthin entsandte Flotte der Byzantiner ist zunächst siegreich, später aber unterlegen. Apsimoros (*i.e.* Apsimar), von der unterlegenen Flotte zum Kaiser erhoben, nimmt Konstantinopel ein, lässt Leontios 1 die Nase abhauen und setzt ihn im Dalmatos-Kloster fest. Seine Soldaten plündern die Hauptstadt.

II 220 Tiberios II. (Apsimar) (698–705)

220,1* Tiberios 3 verbannt den nach dem Kaiserthron strebenden Philippikos-Bardanes 1 nach Kephal(l)enia.

220/ 220,9* (Iustinianos 2) Rhinotmetos gelingt zunächst die Flucht in das Chazarenreich, wo er Theodora 4 heiratet, die Tochter des Khagans. Mit ihr hat Iustinianos 2 einen Sohn namens Tiberios 5. Als er jedoch von dem verräterischen Vorhaben seines Schwiegervaters, ihn an Apsimoros auszuliefern, erfährt, flieht er zum Bulgarenkhan Terbulos (Tervel), dem er für die eingeforderte Unterstützung reiche Entlohnung verspricht. Mit Terbulos' Hilfe gelingt es Iustinianos 2, in die Hauptstadt einzudringen und den Thron zurückzuerobern.

II 221–223 Iustinianos II. nochmals (705–711)

221/ 221,5* Iustinianos 2 entlohnt Terbulos und rächt sich an seinen Feinden: Leontios 1 und Apsimoros werden getötet, der Patriarch Kallinikos geblendet und nach Rom verbannt. Iustinianos 2 lässt Theodora 4 und Tiberios 5 (aus dem Chazarenreich) nach Konstantinopel bringen.

222 Kyros 1, der dem Kaiser die erneute Thronbesteigung prophezeit hat, wird zum Dank auf den Patriarchenstuhl gehoben.

223 Rachefeldzug des Iustinianos 2 gegen die Bevölkerung von Cherson: Mit dem ausdrücklichen Befehl, nicht einmal die Säuglinge am Leben zu lassen, entsendet der Kaiser eine Flotte nach Cherson. Die Säuglinge bleiben jedoch verschont. Auf ihrem Rückweg nach Konstantinopel erleidet die Flotte Schiffbruch. 73.000 Menschen ertrinken. Ein zweites Mal entsendet Iustinianos 2 eine Flotte, diesmal unter dem Kommando des Bardanes 1. Dieser wird in Cherson zum Kaiser ausgerufen und segelt gen Konstantinopel. Iustinianos 2 und sein Sohn Tiberios 5 werden festgesetzt und grausam ermordet.

II 224 Philippikos (711–713)

224/ 224,1* Der häretische Philippikos-Bardanes 1 setzt Kyros 1 ab und ernennt den gleichgesinnten Ioannes 9 zum Patriarchen. Im zweiten Jahr versammelt der Kaiser Bischöfe und verdammt (die Beschlüsse) des sechsten Konzils. Noch im selbem Jahr wird er entthront und geblendet.

II 225–227 Anastasios II. (713–715)

225 Der *protasekretis* Artemios-Anastasios 6 gelangt auf den Thron und bestraft diejenigen, die Philippikos 1 geblendet haben.

226 Patriarchat des Germanos 1.

227 Die (von Anastasios 6) gegen die Sarazenen entsandte Flotte rebelliert bei Atramyttion, tötet den Flottenkommandeur und ruft einen Steuererheber namens Theodosios 3 gegen seinen Willen zum Kaiser aus. Anastasios 6 verschanzt sich in Nikaia. Theodosios 3 gelingt es durch Verrat, in die Hauptstadt einzudringen und sich ihrer zu bemächtigen.

II 228 Theodosios III. (715–717)

228 Anastasios 6 wird geschoren und nach Thessalonike verbannt. Theodosios 3 tritt die Herrschaft an den Usurpator Leon 3 ab und legt das Mönchsgewand an. Der Strategos des Thema Armeniakon und Kollaborateur Leons 3, Artabasdos, wird mit dessen Tochter Anna 2 verheiratet.

II 229–234 Leon III. (717–741)

229 Leon 3 ernennt seinen Schwiegersohn Artabasdos zum *kouropalates*. Seine Frau Maria 1 schenkt ihm einen Sohn, Konstantinos 5 Kopronymos. Leon 3 beseitigt Artemios 1, der sich mit den Bulgaren verbündet hatte und gegen Konstantinopel zog.

230 Erste Phase des Bilderstreits: Im zehnten Jahr seiner Herrschaft verbreitet Leon 3 die Lehre gegen die Bilder. Im 13. Jahr wird Germanos 1 ungerechterweise aus dem Amt verjagt, und der gleichgesinnte Anastasios 2 geweiht.

231 Krönung Konstantinos' 5 zum Mitkaiser.

232 Papst Gregorius 2 unterbindet die Abführung der Steuern aus Italien und Rom an den Kaiser wegen dessen Vorgehen gegen die Bilder.

233 Leon 3 verheiratet (Konstantinos 5) Kopronymos mit Eirene 2, der Tochter des Khagans der Skythen (*i. e.* Chazaren).

234 In der von Iustinianos 1 erbauten, in der Nähe der Hagia Sophia gelegenen kaiserlichen Zisterne steht ein großes Gebäude, in dem ein heiliger Lehrer mit seinen zwölf Schülern unterrichtet. Diese sind allen an-

deren in Wissen und Tugend weit voraus. So sehr, dass kein Kaiser ohne deren Zustimmung etwas unternehmen würde. Leon 3 jedoch lässt sie alle, mitsamt dem Gebäude und der seit Konstantinos 1 bestehenden Bibliothek, verbrennen, weil es ihm nicht gelungen ist, sie für seinen Kampf gegen die heiligen Bilder zu gewinnen.

II 235–241 Konstantinos V. (741–775)

235 Charakteristik des gottlosen und verabscheuungswürdigen Konstantinos 5.

236 Usurpation des Artabasdos: Artabasdos erhebt sich gegen Konstantinos 5 und vertreibt diesen vom Thron und aus der Stadt. Seine Frau sowie die Söhne Niketas 3 und Markos 5 werden gekrönt, und die heiligen Bilder wieder aufgestellt. Konstantinos 5 gelingt es mit Unterstützung der Themenstrategen, Artabasdos in einen Kampf zu verwickeln, aus dem er letztlich siegreich hervorgeht. Artabasdos und dessen Söhne werden geblendet, der gleichgesinnte Patriarch (Anastasios 2) mit 200 Hieben gezüchtigt und im Hippodrom der Schande preisgegeben; anschließend wird er wieder in sein Amt eingesetzt.

237 Patriarchat des bilderfeindlichen Konstantinos 12.

238 (Konstantinos 5) Kopronymos beruft eine räuberische Zusammenkunft gegen die Bilderverehrer ein (Hieria 754), welche den Patriarchen Germanos 1, Ioannes 17 Damaskenos, Gregorius 2 Dialogus (*cognomentum falsum*) sowie alle übrigen Bilderverehrer anathematisiert.

239 Frauen und Kinder des Konstantinos 5.

240/ 240,6* Der geistige Vater des Kaisers, Konstantinos 12, wird abgesetzt, misshandelt und letztlich hingerichtet. An seine Stelle tritt der verabscheuungswürdige und mangelhaft gebildete – seine Seele hasse die Diphthonge und Triphthonge – Bilderstreiter Niketas 1.

241 Weitere Freveltaten des verfluchten Kopronymos.

II 242–243 Leon IV. (775–780)

242 Leon 4 hat die fromme Eirene 1 zur Frau und von ihr einen Sohn namens Konstantinos 6, den er zum Kaiser krönt.

243 Patriarchat des Paulos 4.

II 244–246 Konstantinos VI. und Eirene (780–790)

244 Die gottesfürchtige Eirene 1 vermählt Konstantinos 6 mit der Enkelin Philaretos' des Barmherzigen aus Amnia (Maria 2).

245 Patriarchat des Tarasios.

246/ 246,18* Im siebten Jahr ihrer Kaiserherrschaft tritt die siebte (ökumenische) Synode in Nikaia (787) gegen die Ikonoklasten zusammen, an der 330 Kirchenväter teilnehmen. Papst Hadrian 3 und Tarasios von Konstantinopel stehen der Synode vor. Die Häresie der Bilderstreiter, die sowohl von barbarischen und ungebildeten Kaisern als auch von Erzbischöfen angeführt wurde, und alle, die jener Häresie folgen, werden gebannt. Der Horos der Synode zur Wiederaufrichtung und Verehrung der Ikonen wird von Eirene 1 und Konstantinos 6 durch Unterschrift bekräftigt. Es ist anzumerken, dass die erste Phase des Bilderstreits 64 Jahre andauerte, und bis zum Beginn der zweiten Phase weitere 33 Jahre und zwei Monate vergingen.

II 247 Konstantinos VI. allein (790–797)

247 Konstantinos 6 vertreibt die Kaiserinmutter (Eirene 1) aus dem Palast und wird Alleinherrscher. Da er jedoch allein den Regierungsgeschäften nicht gewachsen ist, ruft er sie wieder zurück und bedient sich ihrer als Ratgeberin. Gegen ihren Willen lässt Konstantinos 6 seine Gemahlin Maria 2 scheren, schickt sie in das von ihr errichtete Kloster *ton Despoinon* und heiratet die *kubikularissa* Theodote. Seine Onkel, die Söhne des Kopronymos, lässt er blenden. Verleitet durch einige ihrer Vertrauten, lässt Eirene 1 Konstantinos 6 wegen seines unschicklichen und unsittlichen Verhaltens blenden.

II 248 Eirene (797–802)

248/ 248,2* Der *patrikios* und ehemalige *logothetes tu geniku* Nikephoros 1 stößt Eirene 1 unter Mitwirkung von hohen Amts- und Würdenträgern vom Thron.

II 249–252 Nikephoros I. (802–811)

249 Kurze Charakteristik des rohen und habsüchtigen Kaisers.

250 Nikephoros 1 verweigert die Auszahlung des übliches Soldes an die östlichen Streitkräfte. Diese rufen deshalb ihren Strategos Bardanes 2 zum Kaiser aus. Aus Furcht vor der ungewissen Zukunft eilt Bardanes 2 gemeinsam mit seinen Gefolgsleuten Leon 5, Michael 2 und Tho-

mas 3 zu einem Mönch nach Philomilion. Dieser prophezeit ihm, dass nicht er, sondern nacheinander Leon 5 und Michael 2 den Thron besteigen werden, und dass der aufständische Thomas 3 von Michael 2 getötet werden wird.

251 Patriarchat des Nikephoros 4.

252 Kaiser Nikephoros 1 wird im Kampf gegen die Bulgaren gefangen genommen und von ihnen getötet.

II 253 Staurakios (811)

253/ 253,1* Staurakios, der mit Theophano 4 verheiratet ist, wird im Kampf (gegen die Bulgaren) verwundet. Zurück in Konstantinopel legt er – jeglicher Hoffnung auf Genesung durch seine Ärzte beraubt – das Mönchsgewand an.

II 254–255 Michael I. Rhangabe (811–813)

254 Mit der Tochter des Nikephoros 1, Prokopia, hat er drei Söhne: Niketas 5, Eustratios 2 und Theophylaktos 2. Kurze Charakteristik Michaels 1.

255 Durch den Verrat Leons 5 erleidet Michael 1 gegen die Bulgaren eine schwere Niederlage. Freiwillig tritt er die Herrschaft an Leon 5 ab und geht, ebenso wie seine Frau Prokopia, ins Kloster. Seine Söhne werden entmannt. Der eine, Niketas 5, wird in Ignatios 1 umbenannt und bekleidet später das Amt des Patriarchen.

II 256–258 Leon V. (813–820)

256 Mit Theodosia hat Leon 5 vier Söhne: Konstantinos 14, Basileios 4, Gregorios 5 und Theodosios 6.

257/ 257,3* Leon 5 weist Euthymios 2 von Sardeis, (Theodoros 4) Studites und den Patriarchen Nikephoros 4 als Bekenner der heiligen Ikonen aus. Anstelle des Nikephoros 4 setzt der Kaiser den bilderfeindlichen Theodosios 7 (*re vera* Theodotos I. Melissenos) als Patriarchen ein.

258 Leon 5 erinnert sich der Prophezeiungen des Mönchs von Philomilion, Michael 2 werde ihm auf den Thron folgen, und lässt ihn deswegen wegsperren. Der Palastwächter verhilft Michael 2 zur Flucht und

gemeinsam mit weiteren Helfern gelingt des Nachts die Ermordung Leons 5 [s. Χρ. II 250].

II 259–261 Michael II. (820–829)

259/ 259,1* Michael 2 der Stammler schickt die Frau Leons 5 und dessen Söhne in die Verbannung. Die Verfolgung der Bilderverehrer stellt er ein, die Verehrung der Ikonen, die er für sich selbst zwar ablehnt, stellt er einem jedem frei.

260 Patriarchat des Antonios (2 Kassimates).

261 Thomas 3 erhebt sich gegen Michael 2, wird aber letztlich von diesem gefangen genommen und gemeinsam mit seinem Sohn Anastasios 5 getötet [s. Χρ. II 250].

II 262–266 Theophilos (829–842)

262/ 262,4* Theophilos bestraft die Bilderverehrer Theophanes 2 und Theodoros 2 Graptoi sowie andere Ikonodule und die Mörder Leons 5. Seine Stiefmutter Euphrosyne, die zweite Frau Michaels 2 und Tochter Konstantinos' 6, lässt er scheren und schickt sie in das Kloster ihrer Mutter, das *tes kyras Euphrosynes ta libadia* genannt wird.

263 Charakteristik des Theophilos am Beispiel seiner Bautätigkeit, der Bestrafung des *drungarios tes bigles* Petronas und des Niederbrennens eines (Handels-)Schiffs der Kaiserin Theodora 5.

264 Patriarchat des häretischen Ioannes (10 Grammatikos), der auch Iannes genannt wird.

265 Der Hl. Methodios wird auf die Insel des *Antigonos* verbannt und gemeinsam mit zwei Räubern eingekerkert. Mithilfe eines Fischers als Boten tauscht er Grüße mit den *Graptoi* (Theodoros 2 und Theophanes 2) aus, die auf ihrem Weg in die Verbannung in der Nähe von *Kartalimen* (*heute* Kartal) verweilen. Theophilos holt Methodios später an den Kaiserhof, weil dieser ihm, obwohl damals auch Leon 8 der Philosoph lebte, als einziger die Lektüre (theologischer Texte) erklären konnte, wofür ihn Theophilos bewunderte.

266 Theophilos lässt ein Kloster, das von der Frau Konstantinos' 6, Theodote, nach dessen Tod gegründet worden ist, zu einem Hospiz umbauen und nennt es *ta Theophilu*. Dieses Gebäude wurde ursprünglich

von dem *patrikios* Isidor errichtet. Leon 3 der Isaurier wandelte es von einem Bordell in eine Herberge um, bevor Konstantinos 6 es für sich nutzte.

II 267–275 Michael III. (842–856–867)

267 Michael 3 herrscht gemeinsam mit Theodora 5, die den Patriarchen (Ioannes 10) absetzt. Weil er nach seiner Entmachtung Ikonen abkratzt, lässt sie ihn bestrafen und blenden. Das Patriarchat überträgt sie Methodios (I).

268/ 268,14* Theodora 5 versammelt alle Geistlichen und bittet sie, die Sünden ihres Mannes zu vergeben. Diese Bitte wird ihr erfüllt, weshalb sie eine Synode (Konstantinopel 843) einberuft, um die Orthodoxie wiederherzustellen. Die Synode verfasst einen Horos, der durch die Unterschrift der Kaiser bestätigt und alljährlich in der Kirche verlesen wird. Die Wiedereinführung des Bilderkultes wird am ersten Sonntag der Fastenzeit durch eine Prozession begangen. Es ist anzumerken, dass die zweite Phase des Bilderstreits 24 Jahre und drei Monate andauerte. Der Bilderstreit währte insgesamt 77 Jahre und drei Monate.

269 Bei einem Gastmahl, zu dem Theodora 5 geladen hat, nimmt sie mit verstörtem Blick den verbitterten Bischof Theophanes 2 von Nikaia wahr, welcher ihr mitteilt, dass er sich wegen der auffallenden Schrift auf seiner Stirn gemeinsam mit Theodoras 5 Mann (Theophilos) dem Urteil vor dem Richterstuhl des Herrn unterwerfen werde. Theodora 5 reagiert mit Unverständnis, woraufhin der Patriarch (Methodios) vermittelnd eingreift und Theodora 5 beruhigt.

270 Patriarchat des Ignatios 1. Kurze Beschreibung seines Werdegangs.

271 Einige bilden den Hl. Methodios mit einem Leinentuch ab, weil ihm von dem Tyrannen Theophilos die Kiefer gebrochen und die Zähne ausgeschlagen worden sind.

272 Michael 3 ist zügellos, der Leidenschaft für Wagenrennen verfallen und verspottet die Sakramente.

273 Von Bardas 1 überzeugt vertreibt Michael 3 seine Mutter aus dem Palast und herrscht allein. Bardas 1 befördert er zum *kaisar*, Basileios 1, der bis dahin sein Stallmeister gewesen ist, macht er zum *parakoimomenos*. Es wird gesagt, dass Theodora 5 beim Anblick des Basileios 1

ihrem Sohn gegenüber bemerkt, dass dieser ihr Geschlecht von der Herrschaft verdrängen werde.

Der Makedonier Basileios 1 stammt von einem Bauernhof in Adrianopel. Nach dem Tod seiner armen Eltern wird er von den Bulgaren gefangen genommen. Von dort errettet dient er dem Themenstrategen von Makedonia, Tzantzes, später dem Theophilitzes und schließlich dem Kaiser.

Nikolaos 4, Küster des Diomedes-Klosters, erhält den überirdischen Auftrag, dem vor dem Tor schlafenden Kaiser (*sc.* Basileios 1) Einlass zu gewähren. Nach der dritten Aufforderung führt Nikolaos 4 Basileios 1 hinein und offenbart ihm das Geheimnis der Kaiserherrschaft. Der Arzt und Bruder des Nikolaos 4 sieht Basileios 1, bewundert ihn und vermittelt ihn an Theophilitzes, seinen Herrn.

274 Bardas 1 vertreibt Ignatios 1 aus seinem Amt, weil er dessen Verhältnis zur Frau seines Sohnes, Eudokia 8, getadelt hat, und setzt Photios ein.

275 Bardas 1 und Photios versuchen erfolglos, Ignatios 1 durch Schmähungen und zahlreiche grausame Misshandlungen dazu zu zwingen, das Amt des Patriarchen niederzulegen. Diesem gelingt nach diversen Exilierungen schließlich die Flucht aus dem Gefängnis *ta Numera*. Etliche Metropoliten, die sich diesem Unrecht nicht beugen, werden deswegen aus der Stadt verbannt.

Doch die Strafe des Herrn folgt auf dem Fuß: Wegen der Vorwürfe des Basileios 1 wird Bardas 1 von Michael 3 getötet, und Basileios 1 tötet Michael 3. Denn obwohl Basileios 1 mit Eudokia 6 Ingerina verheiratet und von Michael 3 gekrönt worden ist, fürchtet er um seinen Anspruch auf den Kaiserthron, da Michael 3 auch den *patrikios* Basiliskos 2 zum Mitkaiser gekrönt hatte. Nach der Ermordung Michaels 3 lässt Basileios 1 dessen Mutter, Theodora 5, im Kloster *ta Gastria*, welches sie erbaut hatte, scheren.

II 276–280 Basileios I. (867–886)

276 Basileios 1 hat mit Eudokia 6 vier Söhne: Konstantinos 15, Leon 6, Alexandros 2 und Stephanos 1.

277 Zweites Patriarchat des Ignatios 1, der das Kloster des Erzengels Michael 11 errichten lässt.

278 Basileios 1 übernimmt das Reich in schlechtem Zustand, weil Michael 3 wegen seiner Schwäche für Wagenrennen und alle möglichen

anderen Vergnügungen das Staatsvermögen verschwendet und dadurch die Existenz des Reiches gefährdet hat.

Ausführliche Beschreibung der kleinasiatischen Feuerzeichenkette, durch welche drohende Angriffe der Sarazenen nach Konstantinopel übermittelt werden können, und deren Zerstörung durch Michael 3.

279 Basileios 1 lässt Leon 6 eine umfassende Bildung zu Teil werden und verheiratet ihn mit der Tochter des Martinakios Theophano 1. Stephanos 1 wird Kleriker.

280 Zweites Patriarchat des Photios.

II 281–284 Leon VI. (886–912)

281 Patriarchate des Stephanos 1, des Antonios (3 Kauleas) und des Nikolaos (1 Mystikos).

282 Detaillierte Beschreibung der Tetragamie Leons 6. Seine vierte Frau Zoe 1 Karbonopsina schenkt ihm schließlich einen Sohn, Konstantinos 7. Diesen lässt er taufen und zum Mitkaiser krönen.

283 Leon 6 setzt den Patriarchen Nikolaos 1 ab, weil dieser ihm wegen seiner vier Ehen den Einlass in die Kirche verwehrt, und hebt Euthymios 1 auf den Patriarchenstuhl.

284 Leon 6 lässt die dem Hl. Lazaros geweihte Kirche erbauen, in der dessen Gebeine und die der Maria 10 Magdalena niedergelegt werden.

II 285–286 Alexandros (912–913)

285 Alexandros 2 herrscht gemeinsam mit seinem Neffen Konstantinos 7. Die Untüchtigkeit des Alexandros 2 ist mit jener Michaels 3 vergleichbar.

286 Euthymios 1 wird abgesetzt, misshandelt und schließlich in die Verbannung geschickt. Zweites Patriarchat des Nikolaos 1.

II 287–298 Konstantinos VII. (913–959) [und Romanos I. (920–944)]

287/ 287,3* Konstantinos 7 wird im Alter von sieben Jahren Kaiser. Die Regierungsgeschäfte übernehmen für sieben Jahre zunächst Zoe 1 und die Vormunde. Gemeinsam mit seinem Schwiegervater Romanos 1 herrscht er 25 Jahre, als Alleinherrscher 15 Jahre.

288 Zunächst erhebt sich Konstantinos 16 Dukas gegen den Kaiser und wird getötet. Anschließend (erhebt sich) Leon 9 Phokas der *domestikos ton scholon*, der gefangen genommen und geblendet wird.

289 Konstantinos 7 heiratet Helene 3, die Tochter des Romanos (1 Lekapenos). Romanos 1 ernennt er zum *kaisar* und dann zum Kaiser. Helene 3 schenkt ihm einen Sohn namens Romanos 2. Romanos 1 Lekapenos krönt seine Söhne Christophoros 2, Stephanos 5 und Konstantinos 17 sowie Michael 9, den Sohn des Christophoros 2.

290 Patriarchat des Stephanos 2.

291 Romanos 1 lässt Theophylaktos 1 entmannen, um ihn (später) auf den Patriarchenstuhl zu heben.

292 Patriarchat des Tryphon. Nach dessen Rücktritt bleibt der Patriarchenthron ein Jahr und fünf Monate vakant, bis ihn Theophylaktos 1 besteigt, der das Ruphinianai-Kloster (wieder)errichtet.

293 Im Jahr 6428 (= 920) wird der Streit um die Anerkennung der Tetragamie Leons 6 beendet (Anfang des *tomus unionis* wird zitiert).

294 Der äußerst orthodoxe und mönchsliebende Romanos 1 unterstützt und fördert zahlreiche Kirchen und Klöster. Er drängt den von ihm besonders geschätzten und bevorzugten Mönch Sergios 3, den Patriarchenthron zu besteigen. Dieser lehnt das Amt ab und empfiehlt stattdessen den Eunuchen Polyeuktos als Kirchenoberhaupt.

295 Stephanos 5 und Konstantinos 17 lassen ihren Vater Romanos 1 auf die Prote-Insel schaffen, wo er zum Mönch geschoren wird. Infolgedessen verbannt Konstantinos 7 die Söhne des Romanos 1, lässt Michael 9 zum Mönch scheren und herrscht nunmehr mit seinem Sohn Romanos 2. Konstantinos 7 errichtet das Kloster des Hl. Basileios.

296 Theophylaktos 1 wird im Ruphinianai-Kloster neben dem Grab seines Vaters beigesetzt. Patriarchat des Polyeuktos.

297 Während der Herrschaft Konstantinos’ 7 wird der Leichnam Gregorios’ 1 des Theologen (nach Konstantinopel) überführt und in der Apostelkirche beigesetzt. Das ist es, so glaube ich (*sc.* Verf. der Χρονικά), was jener in seiner Abschiedsrede sagt: χαίρετε, ἀπόστολοι, ἡ καλὴ μετοικία.

298 Geburt des Basileios 2.

II 299–302 Romanos II. (953–963)

299 Romanos 2 ist in zweiter Ehe verheiratet mit Theophano 2. Mit ihr hat er sieben Kinder: Basileios 2, Konstantinos 8, Zoe 3, Theodora 6, Agathe, Theophano 3 und Anna 3.

300 Dem *domestikos ton scholon* Nikephoros 2 Phokas gelingt die Rückeroberung der Insel Kreta. Hervorhebung der kriegerischen Leistungen des *hypostrategos* Ioannes 2 Tzimiskes, eines Verwandten des Nikephoros 2. Charakteristik des Nikephoros 2.

301 Romanos 2 befördert den kaiserlichen Eunuchen Ioseph 3 zum *parakoimomenos* und *paradynasteuon*, überträgt ihm die Regierungsgeschäfte und widmet sich fortan der Jagd.

302 Nach dem Tod des Romanos 2 wird Nikephoros 2 von Theophano 2 als Strategos-Autokrator des ganzen Ostens eingesetzt. Der Versuch Iosephs 3, Nikephoros 2 durch Verleumdung aus dem Weg zu räumen, scheitert. (Ioannes 2) Tzimiskes versammelt das Heer und lässt Nikephoros 2 zum Kaiser krönen.

II 303 Nikephoros II. Phokas (963–969)

303 Nikephoros 2 degradiert Tzimiskes zum Privatmann, weil er vermutet, dass dieser nach dem Kaiserthron strebt und Theophano 2 ihm sehr zugetan ist. Dennoch gelingt es Theophano 2, Ioannes 2 für ihre Mordpläne gegen Nikephoros 2 zu gewinnen. Ioannes 2 dringt gemeinsam mit seinen Helfern nachts in den Palast ein und tötet den schlafenden Kaiser. Charakteristik des Nikephoros 2, dem auch die Rückeroberung Antiocheias und Chaleps gelingt.

II 304–305 Ioannes I. Tzimiskes (969–976)

304 Ioannes 2 vertreibt Thephano 2 aus dem Palast und nimmt sich der Kinder (des Romanos 2), Basileios 2 und Konstantinos 8, an. Ihm gelingt die Ausweitung der Staatsgrenzen. Charakteristik des Kaisers, den man als Heiligen verehren müsste, wäre da nicht der Schandfleck des Mordes. Bau der Christus-Kirche in der Chalke, in der er auch beigesetzt wird.

305 Patriarchate des Basileios 3 Skamandrenos und des Antonios 4 Studites.

II 306–309 Basileios II. (976–1025)

306 Basileios 2 herrscht gemeinsam mit seinem Bruder Konstantinos 8. Gegen Basileios 2 erheben sich viele Tyrannen. An erster Stelle ist der vornehme Bardas 2 Skleros zu nennen. Jedoch gelingt es Basileios 2, sich dieser Aufstände zu erwehren und darüber hinaus so viele Siege gegen die Feinde zu erringen, wie kein anderer zuvor.

307 Basileios 2 besiegt die Bulgaren. Er konzentriert sich ganz auf die Führung des Reiches und überlässt alle Annehmlichkeiten des kaiserlichen Lebens seinem Bruder.

308 Patriarchat des Nikolaos 2 Chrysoberges. Ihm folgen Sisinnios 2, Sergios 2, Eustathios 1 und Alexios 2 (Studites) auf den Patriarchenstuhl.

309 Basileios 2 stirbt und wird in der von ihm erbauten, dem Apostel Ioannes 16 geweihten, Kirche bestattet.

II 310 Konstantinos VIII. (1025–1028)

310 Charakteristik Konstantinos' 8. Er bestimmt Romanos 3 Argyros zu seinem Nachfolger, vermählt ihn mit seiner Tochter Zoe 4 und stirbt.

II 311 Romanos III. Argyros (1028–1034)

311 Charakteristik des Romanos 3, der das Peribleptos-Kloster errichten lässt, in dem er auch begraben liegt.

II 312–315 Michael IV. (1034–1041)

312 Michael 4 herrscht gemeinsam mit Zoe 4 und ihrer Schwester Theodora 1. Zoe 4 hatte sich bereits zu Lebzeiten des Romanos 3 in Michael 4 verliebt.

313 Wohltaten, Schenkungen und Bautätigkeit des gottesfürchtigen Kaisers.

314 Durch den Einfluss seines Bruders, des Eunuchen Ioannes 21 Orphanotrophos, wird Michael 5 Kalaphates, ein Neffe des Kaisers, zum *kaisar* ernannt.

315 Von Krankheit gezeichnet lässt sich Michael 4 (im Kloster der Hll. Anargyroi) in Kosmidion zum Mönch scheren und stirbt kurze Zeit später.

II 316 Michael V. (1041–1042)

316 Michael 5 vertreibt seinen Onkel (Ioannes 21) Orphanotrophos aus dem Palast, lässt Theodora 1 scheren und verbannt Zoe 4 auf die Prinzeninsel. Die Vertreibung der Kaiserin führt zu einem Volksaufstand, woraufhin Zoe 4 von Michael 5 an den Hof zurückholt wird. Er selbst sucht Zuflucht im Studiu-Kloster, wird dort vom Volk ergriffen, zum Sigma-Platz geführt und geblendet. Die Kaiserinnen übernehmen wieder das Zepter. Zoe 4 ruft Konstantinos 9 Monomachos aus der Verbannung zurück und heiratet ihn.

II 317–320 Konstantinos IX. Monomachos (1042–1055)

317 Charakteristik des Kaisers. Bau des Manganen-Klosters.

318 Patriarchat des Michael (8 Kerularios).

319 Alle Erhebungen gegen Konstantinos 9 bleiben erfolglos.

320 Zoe 4 und Konstantinos 9 werden nach ihrem Tod im Antiphonetes-Kloster (*recte* -Kirche) bestattet.

II 321 Theodora (1055–1056)

321 Theodora 1 herrscht in Friedenszeiten ungestört und bestimmt kurz vor ihrem Tod Michael 6 zu ihrem Nachfolger. Sie wird im Oikoproasteion-Kloster bestattet.

II 322–323 Michael VI. (1056–1057)

322 Das Reich wird im Einvernehmen mit Michael 6 von den Vertrauten Theodoras 1 verwaltet.

323 Die verantwortungslose Führung des Staates durch die Vertrauten Theodoras 1 ist Anlass für Isaak Komnenos, sich in Nikaia vom Heer zum Kaiser ausrufen zu lassen. Aus den Kämpfen mit den kaiserlichen Streitkräften geht er als Sieger hervor. Michael 6 lässt sich zum Mönch scheren.

II 324–326 Isaak I. Komnenos (1057–1059)

324/ 324,1* Charakteristik des Kaisers, der mit Aikaterina verheiratet ist.

325 Patriarchat des Konstantinos 13 Leichudes.

326 Der erkrankte Kaiser macht Konstantinos 10 Dukas zu seinem Thronfolger und zieht sich in das Studiu-Kloster zurück, wo er bald verstirbt.

II 327–329 Konstantinos X. Dukas (1059–1067)

327 Gemeinsam mit Eudokia 1 Makrembolitissa hat Konstantinos 10 sieben Kinder: den Kaiser Michael 7, Andronikos 2, Konstantios 2, Zoe 5, Eirene 5, Theodora 7 und Anna 4.

328 Patriarchat des Ioannes 11 Xiphilinos. Dessen Herkunft, Werdegang und Verdienste.

329 Konstantinos 10 wird nach seinem Tod im Molibotos-Kloster (des Hl. Nikolaos) bestattet.

II 330–332 Romanos IV. Diogenes mit Eudokia (1068–1071)

330 Eudokia 1 herrscht gemeinsam mit ihren Söhnen Michael 7 und Konstantios 2. Sie führt den nach einem Usurpationsversuch zum Tode veurteilten Romanos 4 Diogenes aus dem Gefängnis heraus und heiratet ihn.

331 Romanos 4 herrscht gemeinsam mit Michael 7 und Konstantios 2. Eudokia 1 schenkt ihm zwei Söhne, Nikephoros 9 und Leon 10, die zu Mitkaisern gekrönt werden. Der bei allen, auch bei Eudokia 1, (inzwischen) verhasste Romanos 4 gerät in türkische Gefangenschaft. Auf Befehl Eudokias 1 wird er (in Abwesenheit) für abgesetzt erklärt.

332 Michael 7 verbündet sich mit seinem Oheim, dem *kaisar* Ioannes 22, und schickt seine Mutter gegen ihren heftigen Widerstand ins Kiperudion-Kloster. Darüber hinaus beraubt er die Söhne des Romanos 4 ihrer kaiserlichen Würde.

II 333–335 Michael VII. Dukas (1071–1078)

333 Michael 7 herrscht gemeinsam mit seinen Brüdern Konstantios 2 und Andronikos 2. Maria 3 aus Abasgien schenkt ihm einen Sohn namens Konstantinos 18, der zum Mitkaiser gekrönt wird. (Der wieder freigelassene Romanos 4) Diogenes lehnt sich gegen Michael 7 auf, wird aber vom Kaiser festgesetzt, geblendet und im Romanos-Kloster auf der Prote-Insel zum Mönch geschoren. Dort findet er seine letzte Ruhe.

334 Patriarchat des Kosmas (1 Hierosolymites).

335 Während der Herrschaft dieses Kaisers erobern die gottlosen Türken fast das gesamte Land (Kleinasiens). Um die Kaiserwürde zu erlangen, gibt Nikephoros 3 Botaneiates vor, über den Zustand des Reiches betrübt zu sein. Er schließt Freundschaft mit dem mächtigen Emir und lässt diesen taufen. Indem er auch den Kaiser und die Senatoren täuscht, gelingt ihm die Machtübernahme.

II 336–337 Nikephoros III. Botaneiates (1078–1081)

336 Nach der Machtübernahme überlässt Nikephoros 3 das Herrschen seinen Dienern und unehrenhaften Menschen, die er willkürlich mit Ämtern schmückt. Kurzcharakteristik des Kaisers.

337 Nikephoros 3 nimmt gegen jedes Gesetz die Gemahlin Michaels 7 zur Frau, weiht diesen gegen dessen Willen zum Metropoliten von Ephesos und schickt ihn in die Verbannung nach Mytilene. Die Brüder Alexios 1 und Isaak 1 Komnenos erheben sich gegen Nikephoros 3 bzw. gegen das entehrende Verhalten seiner Vertrauten ihnen gegenüber. Sie versammeln ihre Streitkräfte, lagern vor den Stadtmauern und rufen dort Alexios 1 zum Kaiser aus, bevor sie die Stadt einnehmen. Sie entmachten Nikephoros 3 und lassen ihn im Peribleptos-Kloster zum Mönch scheren, in dem er im Alter von 80 Jahren stirbt und beigesetzt wird.

II 338–343 Alexios I. Komnenos (1081–1118)

338 Alexios 1 herrscht gemeinsam mit seinem Sohn Ioannes 3, mit Konstantinos 10 Dukas, seinem Bruder Isaak und seinem Schwager Nikephoros 6 Melissenos. Mit Eirene 4 hat Alexios 1 neben Ioannes 3 noch sechs weitere Kinder: Anna 5, Maria 7, Eudokia 9, Theodora 8, Andronikos 3 und Isaakios 4.

339 Der unfähige Kosmas 1 dankt ab. Sein Nachfolger im Patriachat, Eustratios 1 (Garidas), wird gegen seinen Willen gezwungen zurückzutreten. Sein Nachfolger wird der allseits gepriesene Nikolaos (3 Grammatikos).

340 Der Kaiser widmet sich ganz den kriegerischen Auseinandersetzungen. Er schlägt zahlreiche Völker in die Flucht, besonders die Patzinaken. Alle Erhebungen gegen den Kaiser bleiben erfolglos.

341 Alexios 1 verheiratet seine Kinder: Ioannes 3 erhält die Tochter des Königs (Ladislaus I.) von Ungarn, welches man auch West-Türkei nennt, Anna 5 den Nikephoros 5 Bryennios, Maria 7 den Nikephoros 7 Phorbenos, Eudokia 9 den Michael 10 Iasites und Theodora 8 den Konstantinos 19 Kurtikes.

342 Im 31. Jahr des Kaisers stirbt der beim Volk sehr beliebte Patriarch Nikolaos 3. Beigesetzt wird er im nahe des Romanos-Tors gelegenen Prodromos-Kloster. Ihm folgt Ioannes (12 Agapetos), der *hieromnemon* der Sophienkirche, auf den Patriarchenstuhl.

343 Alexios 1 stirbt im Manganen-Kloster nach mehrmonatiger Krankheit am 15. August, in der 11. Indiktion, im Jahr 6626 (= 1118).

DER CODEX UNICUS VATICANUS GR. 1889

Vorbemerkung

Die Handschrift wurde erstmals in dem im Jahr 1970 publizierten Katalog zu den *Codices Vaticani Graeci 1745–1962* von Paul Canart beschrieben (s. die Rubrik Bibliographie). Im Zusammenhang mit der hier vorliegenden Erstedition der Χρονικά erschien eine ausführliche Beschreibung des Manuskriptes angemessen, zumal diese in einigen Rubriken über jene von Canart hinausgeht und teilweise andere Ergebnisse präsentiert.[1] Das Beschreibungsschema orientiert sich an den Richtlinien, die für die Beschreibung der Aristoteleshandschriften gelten, sowie an den Konventionen, denen H. Hunger für die griechischen Handschriften des Wiener Bestandes folgte.[2]

Vaticanus gr. 1889 ca. 1270—1280[3] Westliches Papier mm 230/233 × 170 (außer ff. 16, 17, 24, 49, 50 [seitlich beschnitten]: mm 230/233 × 165) ff. 62 Lin. 32—52

Lagen. 6 × 8 (48), 1 × 8+1 (57 [f. 56 Gegenblatt, Rest des Gegenblattes auf f. 50 sichtbar]), 1 × 4+1 (62 [f. 58 Gegenblatt, Rest des Gegenblattes auf f. 62^v sichtbar]).[4]

Lagensignierung. Griechische Kustoden von Kopist A (= ‹Theodoros Skutariotes›)[5] auf der ersten Rectoseite oben rechts: 1) β (f. 41), Γ (f. 49); 2) α (f. 33) von fremder jüngerer Hand (?) im oberen Frei-

[1] Dies schmälert keineswegs die mit Kresten „ausgereifte und exemplarische Leistung der Katalogisierungskunst“ von Msgr. Paul Canart (vgl. die Rezension zu Katalog und Indexband von O. Kresten, in: BZ 69 (1976) 80–87, hier 80).

[2] Vgl. Moraux P./ Harlfinger D. et all., *Aristoteles Graecus. Die griechischen Manuskripte des Aristoteles*. Bd. 1: Alexandrien – London. Berlin 1976, XIII–XVIII. Hunger H., *Katalog der griechischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek*. Teil 1: *Codices Historici, Codices Philosophici et Philologici*. Museion. Veröffentlichungen der Österr. Nationalbibl., Neue Folge, 4/1. Wien 1961, XIV–XVI.

[3] Dass der Kodex mit paläographischen Argumenten durchaus in das 13. Jhd. datiert werden kann, deutet Canart (1970, 497) an, indem er für die Niederschrift das ausgehende 13./beginnende 14. Jhd. ansetzt. Die Datierung Canarts ist durchaus begründet und vielleicht damit zu erklären, dass die im Vaticanus anonym überlieferten Χρονικά (ff. 17—32) in der Sekundärliteratur bisher als Exzerpt der Σύνοψις χρονική des Theodoros Skutariotes (Abfassung nach 1283 ?) angesehen und in das 14. Jhd., also zeitnah zu der Niederschrift des Kodex, datiert wurden; s. oben 5*–7* und zur Σύνοψις χρονική unten 66*–95*). Das Verhältnis der beiden Texte zueinander wird uns weiter unten beschäftigen (102*–113*).

[4] Canart 1970, 499: 7 quat. (56), 4 + 2 ff. (62).

[5] Dazu s. unten Anm. 6.

rand nachgetragen. Die ersten vier Quaternionen sind nicht mit einer Lagensignierung versehen. Die Lagenzählung des sechsten und siebten Heftes (ff. 41, 49) korrespondiert demnach mit dem Beginn der *Apophthegmata Patrum* (f. 33, erstes Blatt des vierten Quartbogens [s. unten die Rubrik Inhalt]). Daran kann abgelesen werden, dass die Lagensignierung für den Teil, der die Apophthegmen überliefert, bereits vor der Zusammenführung mit den übrigen Heften des Kodex existierte. Die Beobachtungen zur Lagensignierung stehen in keinem Zusammenhang mit dem ursprünglichen Zustand, d. h. dem alten Bestand, der Handschrift.

Wasserzeichen. Westliches Papier ohne Wasserzeichen.

Liniierungsschema. Keines.

Foliierung. Moderne Foliierung einer jeden Rectoseite von 2—62 in arabischen Ziffern mit Tinte im Freirand oben rechts.

Linienzahl. Die bei weitem größten Schwankungen bei der Linienzahl sind für ff. 17—32 zu konstatieren, welche die Χρονικά überliefern. (Die hier gegebene detaillierte Auflistung der Linienzahlen nach Folioblättern folgt dem Inhalt des Vaticanus, s. unten die Rubrik Inhalt). ff. 1—14^{v}: Lin. 34—37 (und zwar: 18× Lin. 35, 6× 34, 3× 36, 1× 37); ff. 15—16^{v}: Lin. 38—39 (f. 16^{v}: Lin. 7, Ende der Lage, Rest des Blattes leer); ff. 17—32: Lin. 35—52 (und zwar: 4× Lin. 42, 4× 43, 4× 44, 3× 41, 3× 47, 2× 35, 2× 39, 2× 45, 2× 50, 1× 36, 1× 46, 1× 49, 1× 51, 1× 52); f. 32^{v}: Lin. 40; ff. 33–60: Lin. 32—43 (und zwar: 11× Lin. 37, 9× 34, 8× 35, 5× 38, 4× 40, 3× 36, 3× 39, 2× 32, 2× 41, 1× 33, 1× 43); ff. 60^{v}—62: Lin. 37—41 (und zwar: 2× Lin. 38, 1× 37, 1× 39, 1× 41).

Kopisten. Zu unterscheiden sind zwei Hände. Kopist A (= ‹Theodoros Skutariotes›).[6] ff. 1—12, Lin. 4. f. 14^{v}, Lin. 19—62; ff. 1—62 sämtliche Marginalien.[7] Kopist B. ff. 12, Lin. 5—14^{v}, Lin. 18.

Schriftbeschreibung.
Kopist A (= ‹Theodoros Skutariotes›). Geübte, sichere Hand eines ge-

[6] Zur Hand des Theodoros Skutariotes vgl. Tocci 2006, 127–144 (mit ausführlicher Diskussion der Forschungslage und zahlreichen Schriftproben). Die dort vorgeschlagene Identifizierung des Kopisten A im Vaticanus als Theodoros Skutariotes geht, da bisher kein von Theodoros subskribiertes Exemplar bekannt ist, von den Marginalien der Kodizes aus, die nachweislich in seinem Besitz waren (autographer, monokondylischer Besitzervermerk) und beruht auf der Gleichsetzung der Hand des Vaticanus mit derjenigen, die im Paris. gr. 1741 (10. Jhd.) den Pinax eingetragen hat (f. 301^{v}); s. auch unten 96*–101*.

[7] Von welchem Kopisten die zahlreichen Marginalien geschrieben wurden, wird von Canart (1970, 499) nicht vermerkt.

lehrten Schreibers. Senkrechte bis leicht rechts geneigte kleinformatige Gebrauchsschrift mit Fettaugenelementen (ε und ει, ο, σ und ς, υ, ω) und teils überdimensionierten Graphemen (vermehrt am Zeilenende und im Freirand). Variationsbreite einzelner Buchstabenformen und -verbindungen. Variierende Buchstabengrößen. Textkörper und Marginalien sowohl in breiter als auch in dünner, zarter Strichführung, breite Strichführung überwiegt. Trotz des in der Regel kleinen bis sehr kleinen Mittelbaus, zahlreicher Ligaturen sowie des fehlenden Liniensystems Übersichtlichkeit gewahrt durch Worttrennung und großen Zeilenabstand. Duktusschwankungen.[8]
Kopist B. Richtungslose Gebrauchsschrift mit Fettaugenelementen. Zeilenabstand. Worttrennung. Selten Kürzungen. κ und λ teils mit Unterlänge. Ausfahrende Striche in den Freirand. Akzente und Spiritus meist abgesetzt. Tremma über Iota und Ypsilon.

Interpunktion. Die Interpunktion im Vaticanus wurde an anderer Stelle eingehend untersucht (vgl. Tocci 2011a und die Zusammenfassung unten 141*–149*). Zum hilfreichen, die Zusammenschreibung zweier Wörter anzeigenden Gebrauch des Hyphen s. unten 118*–120*.[9]

Schriftspiegel.[10] Kopist A (= ‹Theodoros Skutariotes›). mm 175/185 × 106/124. Kopist B. mm 172/180 × 108/111.[11]

Marginalien. Zahlreiche Randbemerkungen, alle von Kopist A (= ‹Theodoros Skutariotes›).[12]

Tinte des Textkörpers. ff. 1—8^{v}, 12—62^{v}: schwarze Tinte (teilweise verblasst); ff. 9—11^{v}: braune Tinte.

Tinte der Marginalien. ff. 17—32^{v}: schwarze Tinte; ff. 1—16^{v}, 33—62^{v}: Wechsel von schwarzer und brauner Tinte innerhalb der verschiedenen Kategorien von Randbemerkungen ohne erkennbares System; einmal rot (σημείωσαι f. 32^{v}).

Illumination. Von der Hand des Kopisten A (= ‹Theodoros Skutario-

---

[8] Für eine detailliertere Schriftbeschreibung vgl. Tocci 2006, 134.

[9] Einige Beispiele, in denen die Setzung des Hyphen unterhalb der Wortfuge nicht zur Klärung der Schreibweise (Wortverbindung oder Worttrennung) beiträgt, sondern lediglich eine Eigenheit des Kopisten darstellt: θε**οσ**εβέστατον f. 24^{v},3/ II 174,4; πα**να**γίαν f. 27^{v},11/ II 241,2; πα**νθ**αύμαστα f. 25,24/ II 183,1; τοπ**οτ**ηρητῶν f. 22^{v},39/ II 129,6; τελει**οπ**ώγων f. 26,37/ II 211,5.

[10] Canart 1970, 499: 173/180 × 110/120 mm.

[11] Die Schwankungen im Schriftspiegel, ebenso wie jene bei der Linienzahl, hängen ursächlich mit der fehlenden Linierung zusammen (Arbeitsexemplar für den eigenen Gebrauch).

[12] Zu den Randbemerkungen des Vaticanus s. unten 54*–63*.

tes›). f. 33, im oberen Freirand. Zu Beginn der Apophthegmata Patrum ein kleines, äußerst schmuckloses Band bestehend aus zwei Elementen: Auf Balken (verwischte Tinte) folgen vier oder fünf Schlusssigmata (ς), abwechselnd in roter und schwarzer Tinte. Oberhalb des Bandes sind mit Abstand zueinander in der Mitte des Schriftspiegels zwei rote Majuskelbuchstaben (Ω und B) notiert.
Zweizeilige Initialen als Anfangsbuchstaben in schwarzer Tinte von der Hand des Kopisten A (= ‹Theodoros Skutariotes›). f. 17 zu Beginn des Textes der Χρονικά (Omikron); f. 33 zu Beginn des Prologs der *Apophthegmata Patrum* (Pi); f. 33 zu Beginn des eigentlichen Textes der *Apophthegmata Patrum* (Omikron); f. 34 zu Beginn der Ausführungen über Arsenios (Omikron).

Einband. Moderner Einband aus dem 19. Jhd. Goldgelber Lederbezug auf Hartpappe. Buchrücken: in Goldlettern „Pii pp. IX (1846–78)“ eingraviert; auf einem kleinen roten Stück Leder in Goldprägung die Nummer des Kodex (1889).

Inhalt.
(ff. 1—14^{v}, Lin. 18) ‹THEODORUS MOPSUESTIAE, Synopsis Scripturae Sacrae› (vgl. CPG Suppl. 1998, Nr. 4559 und CPG 1974, II, Nr. 4559; PG 56, 313—386) inc. mut. (= Prooimion fehlt), beginnt mit ...] τὰ κατὰ τὴν κοσμοποιΐαν (PG 56, 317, 3. Z. v.u.), deskriptiver Zwischentitel τὰ εἰς τὴν γένεσιν κεφάλαια geht voran, bricht ab mit ὁ δὲ Ἰεσσαὶ τὸν Δαυῒδ τὸν βασιλέα [... (PG 56, 341, Z. 12, τὸν[1] *deest* ed.). Die Synopse zum Buch Levitikus weist etliche Abweichungen gegenüber dem abgedruckten Text auf (PG 56, 328, 14. Z. v.u. —330, Z. 37), deskriptiver Zwischentitel τὰ εἰς τὸ Λευιτικὸν κεφάλαια (fol. 6^{v}, Lin. 7), inc. ‹κ›αλεῖ τὸν Μωϋσῆν ἐκ τῆς σκηνῆς τοῦ μαρτυρίου ὁ θεὸς (f. 6^{v}, Lin. 8), des. καὶ πᾶν ὃ ἂν ἔλθη (sic) ἐν ἀριθμῷ ὑπὸ τὴν ῥάβδον, ἅγιον ὑπάρχειν τῷ κυρίω (sic) (f. 8, Lin. 20).

(ff. 14^{v}, Lin. 19—15, Lin. 26) ATTICUS PATRIARCHA CONSTANTINOPOLITANUS, Epistula ad Cyrillum epsicopum Alexandrinum (vgl. CPG 1979, III, Nr. 5652 und BHG^{n} 1986, 873^{kb}; Schwartz E., *Codex Vaticanus gr. 1431. Eine antichalkedonische Sammlung aus der Zeit Kaiser Zenons*. Abh. d. Bayer. Akad. d. Wiss. Philos.-philol. u. hist. Kl. 32/6. München 1927, 23—24; PG 77, 348—352 [ep. 75]).

(f. 15, Lin. 26—36) ATTICUS PATRIARCHA CONSTANTINOPOLITANUS, Epistula ad Petrum et Aedesium diaconos Alexandrinos (vgl. CPG 1979, III, Nr. 5653; Schwartz E., a.a.O., 24—25), bricht ab mit βλάπτεσθαι τὰς ἐκκλησίας Χριστοῦ [... (Schwartz E., a.a.O., 25, Lin. 6, Χριστοῦ *deest* ed. Schwartz).

(ff. 15, Lin. 36—16v, Lin. 7) CYRILLUS EPISCOPUS ALEXANDRINUS, Epistula ad Atticum patriarcham Constantinopolitanum (vgl. CPG 1979, III, Nr. 5376; Schwartz E., a.a.O., 25—28; PG 77, 352—360 [ep. 76]).

(ff. 17, Lin. 1—32, Lin. 14) ‹THEODORUS SCUTARIOTA›, χρονικὰ — παρεκβόλαια συντετμημένα ἀπὸ τοῦ Ἀδὰμ ἄχρι καὶ τῆς βασιλείας Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ διεξιόντα ὅσοι τε βασιλεῖς καὶ ὅσοι πατριάρχαι γεγόνασιν (anonym überlieferte Weltchronik von Adam bis zum Tod Alexios I. Komnenos), inc. ὁ Ἀδὰμ μετὰ τὸ γενέσθαι σλʹ, des. ὁ δὲ βασιλεὺς [*sc.* Ἀλέξιος] θνήσκει ... μηνὶ αὐγούστῳ ιεʹ, ἰνδικτιῶνος ιαʹ, ἔτει ͵ϛχκϛʹ.[13]

(f. 32, Lin. 15—19) excerptum ‹de habitu Dei erga homines›. inc. ἰστέον ὅτι κατ᾽ εὐδοκίαν θέλημα θεοῦ ἐστιν τὸ κατ᾽ ἀρετὴν ἡμᾶς πολιτεύεσθαι (vgl. Eph. 1, 5; Exzerpt erscheint weder in den Kommentaren noch in den Katenen der Kirchenväter), des. παραχωρεῖ δὲ διὰ τὸ αὐτεξούσιον.

(ff. 32, Lin. 19—32v, Lin. 40) ‹THEOPHYLACTUS EPISCOPUS ACHRIDENSIS, Commentario in› Pauli epistulas ad Galatas et ad Ephesios excerpta (ἐκ τῆς πρὸς Γαλάτας, f. 32, Lin. 19; ἐν τῇ πρὸς Ἐφεσίους, f. 32v, Lin. 6) (PG 124, comm. in Gal. 6, 6: 124, 1024 D7—1025 A13; in Gal. 6, 9: 1025 C10—D6; in Gal. 6, 11: 1028 A13—B12 [erhebliche Abweichungen zum Text der PG]. comm. in Eph. 1, 11: 1041 A6—B1; in Eph. 1, 22: 1049 A5—10; in Eph. 2, 6–7: 1053 C6—1056 B5; in Eph. 3, 4: 1068 C1—9; in Eph. 3, 9: 1072 A7—12).

(ff. 33, Lin. 1—60, Lin. 22) ‹SS. Patrum apophthegmatum collectio sic dicta alphabetico anonyma› (PG 65, 72—440; neu ediert von Guy J.-Cl., *Les apophthegmes des pères. Collection systématique*. Sources Chrétiennes 387, 474, 498. Paris 1993/2003/2005 [bisher Kap. 1—21; Reihenfolge abweichend von PG, Spaltenzählung von PG wird gegeben]). Der Prolog (ff. 33, Lin. 1—28; PG 65, 72—76 [anders Guy 1993, 92—101]) trägt den Titel: Πρόλογος περὶ βίου καὶ ἀσκήσεως τῶν μακαρίων καὶ ἀοιδίμων πατέρων ἡμῶν [anders Guy 1993, 92]. (ff. 33, Lin. 29—60, Lin. 22) collectio alphabetica (PG 65, 76—440). ἀρχὴ τοῦ ἄ στοιχείου interlinear vermerkt (f. 33, Lin. 28); ἕως ὧδε (sic) τὸ κατὰ στοιχεῖον βιβλίον (f. 60, Lin. 22 in marg.). (ff. 60, Lin. 23—62v, Lin. 38) ‹excerpta e collectione anonyma›, inc. εἶπεν ὁ μέγας Ἀθανάσιος· ὡς

[13] Zum Forschungsstand der hier erstmals edierten Chronik s. oben 5*–7*. Zur vorgeschlagenen Zuweisung der Χρονικά an Theodoros vgl. Tocci 2006 sowie unten 96*–101* und 102*–113*.

ἐν δυσὶν ὀφθαλμοῖς τὸ ὁρᾶν, des. imperfecte εἶπε γέρων· ἐγώ [...

Leer: f. 16v, nach Lin. 7.

Provenienz. Die Handschrift enthält keine Nachrichten über Auftraggeber, Vorbesitzer und Besitzerwechsel. Ungeklärt bleibt auch, wann der Kodex Eingang in den Bestand der Vaticana gefunden hat (vgl. Canart P., *Les Vaticani graeci 1487–1962. Notes et documents pour l'histoire d'un fonds de manuscrits de la Bibliothèque Vaticane*. Studi e Testi 284. Città del Vaticano 1979, 250 und 253). Ausgeschlossen ist seine Zugehörigkeit zur Sammlung des Luigi (Alvise) Lollino (lat. Aloysius Lollinus), Bf. von Belluno 1596—1625, die dieser 1625 der Biblioteca Vaticana testamentarisch vermachte (vgl. Canart P., *Les Vaticani graeci 1487–1962*. Bd. 2: Introductio, Addenda, Indices, XII).

Erhaltungszustand. Verschiedene Papierblätter stark abgegriffen (Auflösungserscheinungen), teilweise Wurmfraß mit und ohne Textverlust; Stellen (mit Textverlust) durch Überklebung mit dünnen hellgelben Papierstreifen restauriert: ff. 1—23v, 28v, 29, 41v, 44—45v, 49—52v, 54, 54v, 56—57, 60v—62; verschiedene Blätter im äußeren Freirand durch Überklebung mit Papierstreifen restauriert (ohne Textverlust); ff. 2—40 im unteren Freirand fleckig (Rotwein ?).

Bibliographie.

Katalog. Canart P., *Codices Vaticani Graeci. Codices 1745–1962*. Bibliothecae Apostolicae Vaticanae Codices manu scripti. 2 Bde. Bd. 1: Codicum enarrationes. Bd. 2: Introductio, Addenda, Indices. Vatikanstadt 1970/ 1973, hier Bd. 1, 497—499.

Kodex. Canart P., *Les Vaticani graeci 1487–1962. Notes et documents pour l'histoire d'un fonds de manuscrits de la Bibliothèque Vaticane*. Studi e Testi 284. Vatikanstadt 1979, bes. 250 und 253.
Tocci R., *Bemerkungen zur Hand des Theodoros Skutariotes*. BZ 99 (2006) 127—144 (mit Taf. XIX–XXVIII).
Tocci R., *Kopist vs. Verfasser: zur Interpunktion im Codex Vatic. gr. 1889 (13. Jh.)*. Parekbolai 1 (2011) 61—86.

Text.[14] Eising E. B., *Zur Geschichte des Kanons der H. Schrift in der Ostsyrischen Kirche im ersten Jahrtausend*. [Dissertation]. Würzburg 1972, 146—154. (Die Synopse wird dem THEODOROS VON MOSPU-

[14] Unser Kodex findet hinsichtlich der Überlieferungsgeschichte in keiner der hier zitierten Abhandlungen Berücksichtigung. Angeordnet sind die Arbeiten in chronologischer Reihenfolge nach dem inhaltlichen Vorkommen im Vaticanus. Ausgaben und gegebenenfalls die Nummern der *Clavis Patrum Graecorum* sind oben in der Rubrik Inhalt zitiert.

ESTIA zugeschrieben. Dissertation mir nicht zugänglich; Angabe entnommen aus CPG Suppl. 1998, Nr. 4559. Autorschaft des IOANNES CHRYSOSTOMOS bereits von Canart, De Aldama [1965, Nr. 211] folgend, angezweifelt).

De Aldama J. A., *Repertorium Pseudochrysostomicum.* Documents, Études et Répertoires 10. Paris 1965, Nr. 211.

Klostermann E., *Analecta zur Septuaginta, Hexapla und Patristik.* Leipzig 1895, 77—111, bes. 109—112 (Mit älterer Literatur. Zu unterscheiden sind zwei selbständige Synopsen, von denen die Überlieferung die eine dem Athanasius, die andere dem Ioannes Chrysostomos zuschreibt. Wichtigster Textzeuge für die Synopse des Ps.-Io. Chrys. ist Cod. Barber. III, 36, 11. Jhd.).

Grumel V., *Les regestes des actes du patriarchat de Constantinople*, Bd. I: Les actes des patriarches, Fasz. I: Les regestes de 381 a 715, Paris ²1972, Nr. 40 und 41 (Nikephoros Kallistos Xanthopulos hat den Brief des Patriarchen Attikos an Kyrillos und jenen an die Diakone Petros und Aidesios in seine Kirchengeschichte miteingearbeitet, vgl. PG CXLVI, 1137—1141. 1141C—1144A).

Guy J.-Cl., *Recherches sur la tradition grecque des Apophthegmata Patrum.* Subsidia hagiographica 36. Bruxelles 1962, 13—115, zu den excerpta e collectione anonyma vgl. bes. 59—111 und die Bemerkungen von Canart im Katalog (bisher noch nicht zugeordnet: inc. εἶπε γέρων τινὶ ἀδελφῷ· εἰ σωθῆναι θέλοις, f. 62v, Lin. 34; inc. εἶπε γέρων· ἐγὼ τὰ γ′ ταῦτα συνεχῶς μελετῶ, f. 62v, Lin. 36; inc. εἶπε γέρων· ἐγὼ, f. 62v, Lin. 38).

Autopsie im November 1998 und im Mai 2000. Ich besitze zudem Fotographien der ff. 17–32, die mir Peter Schreiner freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat, und einen Mikrofilm der gesamten Handschrift, den die Bibliotheca Vaticana dankenswerterweise angefertigt hat.

DIE RANDSCHOLIEN DES VATICANUS

Der Kodex Vaticanus gr. 1889 weist einige Merkmale auf, die darauf hindeuten, dass die Handschrift ein Arbeitsexemplar für den eigenen Gebrauch sein könnte: Sie ist von einer sicheren, geübten Hand eines Gelehrten geschrieben, dessen kleinformatige Schrift mit zahlreichen Abkürzungen versehen ist. Daneben sind das relativ kleine Format des Kodex (mm 230/233 × 170) und die teilweise erheblichen Schwankungen im Schriftspiegel und bei der Linienzahl bemerkenswert.[1] Ferner sind die auffällig vielen Randscholien charakteristisch, weil sie von derselben Hand stammen, die auch den gesamten Textkörper der Χρονικά geschrieben hat.

Die bei weitem größte Anzahl der Marginalien findet sich auf den ff. 17—32, die den Text der Χρονικά überliefern. Diese sollen im folgenden näher vorgestellt werden.[2] Mit Bezug auf den Inhalt und ihre Funktion lassen sich die verschiedenen Arten der Marginalien in sechs unterschiedliche Kategorien einordnen:[3]

1. Zusätze zum Textkörper mit Verweiszeichen (Korrekturen). (V^{marg1})

Diese Randbemerkungen umfassen sowohl inhaltliche als auch sprachlich-syntaktische Ergänzungen (52 Fälle). Sie bestehen aus einzelnen Wörtern oder Wortgruppen, deren Einfügung in den Textkörper durch ein Verweiszeichen (÷) angedeutet wird, das in der Regel sowohl im Freirand als auch über der Zeile notiert wird.[4] Einige Beispiele (hoch-

---

[1] Zu den Schwankungen im Schriftspiegel und bei der Linienzahl sowie zur Schriftbeschreibung s. oben 48*–49*.

[2] Auf den übrigen Folioblättern, die hier nicht näher betrachtet werden, finden sich folgende Randbemerkungen:
ff. 1—16^{v}: Deskriptive Zwischentitel: ff. 1, 4^{v}, 6, 9^{v}, 10^{v}, 11^{v}, 13, 13^{v}, 14, 14^{v}, 15, 15^{v}; Zusätze mit Verweiszeichen (Korrekturen): ff. 9, 11, 11^{v}; Zusatz zum Textkörper: f. 1^{v}; Konjekturen: ff. 2, 15.
f. 32,13—32^{v}: Deskriptiver Zwischentitel: f. 32; σημείωσαι: f. 32, 32^{v}; Zusatz zum Textkörper: f. 32^{v}.
ff. 33—62^{v}: Zahlreiche deskriptive Zwischentitel: e. g. ff. 33, 35, 36, 39^{v}, 40^{v}, 57, 58^{v}, 59; Zusätze mit Verweiszeichen (Korrekturen): ff. 33^{v}, 34, 40, 42, 43, 43^{v}, 48, 53, 55, 61; Einige Apophthegmen hinzugefügt: e. g. ff. 37, 45^{v}, 49, 49^{v}, 50^{v}, 51^{v}, 54, 54^{v}, 55^{v}; Exzerpt aus IOANNES CHRYSOSTOMOS, Homilia 16 in Genesim (τοῦ Χρυσοστόμου ἀπὸ τοῦ ιϛʹ λόγου τῆς ἑξαημέρου cod., vgl. PG 53, 132, 42—48): f. 37^{v}, im unteren Freirand; Konjektur: f. 46^{v}.

[3] Die Edition der Marginalien zum Textkörper der Χρονικά erfolgt in einem eigenen Apparat (app. MA). Zur formalen Gestaltung des app. MA s. unten 155*–157*.

[4] Zusätze mit Verweiszeichen (÷), die im app. MA mit V^{marg1} vermerkt sind und im Text durch hochgestellte, rechteckige Häkchen hervorgehoben werden, finden sich in den Χρονικά an folgenden Stellen: I 15,2; I 24,1–2; II 21,1; II 31,7; II 39,1–2; II 46,2; II 49,5; II 52,1; II 64,2; II 70,11; II 71,3–4; II 75,14; II 87,4; II 101,4–5; II 112,2; II 114,2; II 125,2; II

gestellte, rechteckige Häkchen ⌈ ⌉ umrahmen die im Freirand eingetragene Ergänzung):

οὗτος πολλοὺς ⌈τῶν ἁγίων⌉ μεθ' ὧν καὶ τὸν ἅγιον ἐμαρτύρησεν Εὐστάθιον. (Χρ. II 31,7–8)

ὅτι τοῦ βασιλέως προστάξαντος τὴν Χαλκηδόνα πάλαι κατηρειπωμένην ὑπὸ Περσῶν ἀνοικοδομεῖσθαι τῇ θεοτόκῳ κατὰ τὴν ὀπτασίαν ἀετοὶ τοὺς λίνους τῶν τεχνιτῶν ἀφαρπάζοντες ⌈ἐπὶ τὸ Βυζάντιον⌉ ἔφερον ... (Χρ. II 71,1–4)

καὶ γοῦν ὁ 'Ιωάννης πεισθεὶς γράφει πρὸς Κύριλλον λίβελλον ὀρθοδοξίας, ὃν καὶ ἀποδεξάμενος ὁ Κύριλλος γράφει κἀκεῖνος πρὸς ⌈'Ιωάννην⌉ οὕτως. (Χρ. II 119,5–7)

ὅτι ὁ ἔπαρχος Κῦρος ὁ φιλόσοφος τοῦ βασιλέως προστάξει τὸ τῆς Πόλεως ⌈σχῆμα⌉ ἐπηύξησεν ἀπὸ τοῦ Ξηρολόφου ... (Χρ. II 125,1–2)

ἄλλον γὰρ εἶναι τὸν θεὸν λόγον ⌈ἔλεγε⌉ καὶ ἕτερον τὸν Χριστὸν ... (Χρ. II 125,12–13)

ὑπὸ δὲ τῶν ⌈πραγμάτων⌉ συγχεόμενος(;) περιεκόπτετο ἡμέραν ἐξ ἡμέρας. (Χρ. II 258,3–4)

Dieser Kategorie gehören auch die interlinearen Ergänzungen kleiner Wörter (Artikel, Partikel, Konjunktionen usw.) oder eines Wortbestandteiles (56 Fälle) sowie die *post correcturam* entstandenen Änderungen an (19 Fälle), weil sie gleichsam wie die im Freirand mit Verweiszeichen notierten Ergänzungen den Korrekturvorgang am Text dokumentieren.[5] Einige Beispiele:

Ἀντώνιος ὁ Καράκαλλος ⌈καὶ⌉ Ἀντώνιος Γέτας οἱ υἱοὶ αὐτοῦ ἔτη ς'· (Χρ. II 38,1–2)

135,3; II 141,8–9; II 158,4; II 170,1–2; II 175,47–48; II 177,12/13; II 184,2–3; II 199,2–3; II 200,6; II 211,2; II 228,4; II 233,3; II 238,1; II 239,2; II 240,2; II 258,3; II 273,5; II 273,20; II 274,3; II 275,10; II 275,20; II 275,28; II 303,12; II 340,6. In einigen wenigen Fällen fehlt das Verweiszeichen (÷): I 5,1; II 98,5; II 112,4; II 119,7; II 177,24; II 272,3; II 275,25–26; II 276,1; II 311,2; II 337,4–5.

[5] Interlineare Ergänzungen, im app. MA der Edition mit V^{sl} ausgewiesen, finden sich an folgenden Stellen: I 17,1; I 21,6; I 25,3; I 29,2; II 1,2; II 6,24; II 16,4; II 26,3; II 38,1; II 67,3; II 75,15; II 91,3; II 91,10; II 105,2; II 112,3; II 117,35; II 117,40; II 133,3; II 134,1; II 139,5; II 139,17; II 141,10; II 142,2; II 152,1; II 156,4; II 156,5; II 158,1; II 162,2; II 167,1; II 172,2; II 174,17; II 175,16; II 175,52–53; II 186,1; II 199,3; II 220,1; II 224,1; II 227,9; II 236,10; II 247,4; II 250,3; II 257,2; II 265,33; II 275,21; II 278,23; II 281,2; II 282,11; II 284,2; II 323,1; II 331,11; II 335,13; II 336,3; II 337,1; II 341,1; zu *post correcturam* entstandenen Änderungen (im app. MA mit V^{pc} notiert) vgl.: II 2,1; II 15,4; II 15,7; II 15,8; II 16,32/33; II 53,3; II 114,24; II 117,31; II 118,14; II 139,14; II 177,8; II 187,8; II 241,4; II 246,14; II 255,8; II 275,18; II 278,12; II 183,5; II 326,1.

ὅτι ὁ βασιλεὺς ξε′ ἐτῶν τετελευτηκὼς εἰς τὸν τῶν Ἀποστόλων ⌈ναὸν⌉ κατατίθεται ... (Χρ. II 142,1–2)

⌈ὁ δὲ⌉ Φιλιππικὸς οὗτος ἔτη β′· (Χρ. II 224,1)

τὸ ὕδωρ τοῦ ⌈ἐλεγμοῦ⌉ καὶ ἀμφότεροι πιεῖν καταπείθονται(·) καὶ εἰς τὴν ὀρεινὴν πέμπονται ... (ἐλέγμ(ου) V^{ac}, Χρ. II 16,32–33)

ἡ γὰρ ἐμὴ ἀγαθὴ τύχη πρὸς ἐμὲ ἐποίησεν ὑμᾶς ἀπειθεῖς, ἀλλ᾽ ⌈οὐχὶ ἡ ὑμετέρα⌉ γνώμη. (οὐχ ὑμετέρα V^{ac}, Χρ. II 142,1–2)

2. Lesarten/ Stilistische und inhaltliche Varianten (mit und ohne Verweiszeichen). (V^{marg2})

Für insgesamt nur vier Fälle sind Interventionen im Sinne von *variae lectiones* oder sachlichen Alternativen im Freirand notiert. Dazu kommen noch zwei Fälle, in denen Lesarten interlinear eingetragen wurden.

a) An drei Stellen wird die Schreibung des Eigennamens Κλεώπας *supra lineam* in Κλεόπας korrigiert (Χρ. II 15,4. 7. 8). Ferner liest man im Freirand οἶμαι Κλοπᾶ ὀφείλει τίθεσθαι (Χρ. II 15,4 app. MA). Der doppelte Eingriff in die Schreibung des Eigennamens reflektiert die Variantenvielfalt griechischer Handschriften, die bezüglich der Orthographie der Nomina propria zu beobachten ist.[6] Ob zunächst die Lesart im Freirand oder die interlinearen Korrekturen des Namens angebracht wurden, kann hier nicht mit Sicherheit festgestellt werden.[7]

b) Der Beginn der Herrschaft des Constantius Chlorus liest sich im Textkörper den Χρονικά wie folgt (II 64,1–2 mit app. MA ad loc.): Κώνστας ὁ Χλωρὸς ἔτη δ′ μετὰ Διοκλητιανόν, καὶ Μαξιμιανὸς ὁ Γαλλέριος ἔτη ζ′.

Im Freirand zu dieser Passage sind zwei Bemerkungen notiert: Die erste, μετὰ Διοκλητιανὸν, ist ein Zusatz mit Verweiszeichen (= V^{marg1}), welches interlinear zwischen Γαλλέριος und ἔτη wiederholt wird, so dass μετὰ Διοκλητιανὸν dort in den Text einzufügen ist.

Die zweite Notiz, *μετὰ Μαξιμιανὸν τὸν Ἑρκούλιον* θέλει γράφεσθαι (V^{marg2}), ist ohne Verweiszeichen. Sie bezieht sich auf Κώνστας ὁ Χλωρὸς ἔτη δ′ μετὰ Διοκλητιανόν. Nach ἔτη δ′ soll statt μετὰ Διοκλητιανόν also μετὰ Μαξιμιανὸν τὸν Ἑρκούλιον geschrieben werden. Beide inhaltlichen Varianten sind begründet. Der Wortlaut im Text einerseits spiegelt ein wesentliches strukturelles Prinzip der Chronik als Gattung wider, wonach in jeder Einheit *ein* Kaiser im

---

[6] Zur Schreibung des Eigennamens vgl. Bauer/ Aland [6]1988, *s. vv.* Κλεοπᾶς und Κλοπᾶς. Zu orthographischen Besonderheiten bei den Eigennamen der Χρονικά s. unten 131*–136*.

[7] Zur Reihenfolge, in der die verschiedenen Kategorien der Marginalien eingetragen wurden, s. gleich unten 61*–62*.

Mittelpunkt steht. Die im Freirand notierte inhaltliche Variante andererseits geht auf die Beschreibungen zu Diokletian zurück, wo man erfährt, dass Maximianus Herculius den Constantius zum Caesar ernennt, und Diokletian den Gallerius (Χρ. II 63,5–9).

c) Im Text liest man im Zusammenhang mit der Adoption des Tiberios durch Kaiser Iustinos II.: οὗτος ὁ βασιλεὺς ἰδιοποιησάμενος Τιβέριον διὰ τὰς ἀνδραγαθίας αὐτοῦ βασιλεύει (Χρ. II 186,1–2). Im Freirand steht mit υἱοποιησάμενος eine gleichwertige Variante zu ἰδιοποιησάμενος.[8]

d) Weil Kaiser Leon III. gegen die Bilder vorgeht, unterbindet Papst Gregorius die Steuerabfuhr aus Italien und Rom an den Kaiser. Der Text läuft wie folgt: τότε καὶ Γρηγόριος πάπας ... κωλύει τοὺς φόρους τῆς Ἰταλίας καὶ Ῥώμης τελεῖσθαι πρὸς βασιλέα, ἀποσπᾷ δὲ καὶ τὴν ὅλην αὐτῶν χώραν τῆς ἐνταῦθα ἐξουσίας. (Χρ. II 232,1–4). Als Variante zu ἀποσπᾷ δὲ liest man im Freirand ἀφιστᾷ δὲ (vgl. II 232,3 mit app. MA ad loc.).

e) Die Χρονικά überliefern im Rahmen des Afrikafeldzugs Belisars eine Rede des Feldherrn, in der er sich an seine Truppen wendet und diese zur Disziplin anhält. An zwei Stellen der Rede begegnen im Vaticanus interlinear eingetragene Lesarten: ἐγὼ γὰρ ἐν αὐτῷ τὸ θαρρεῖν ἔχων εἰς τὴν γῆν ὑμᾶς ταύτην ἐξήγαγον, ὅπως διὰ τῆς δικαιοσύνης καὶ τῆς ἄλλης ἀγαθοεργίας τόν τε θεὸν θεραπεύσωμεν (θεραπεύσαιμεν V^{sl}) καὶ τοὺς ἐν Λιβύῃ πάντας πρὸς ἑαυτοὺς ἐπισπασώμεθα (ἐπισπασαίμεθα V^{sl})· (Χρ. II 175,13–16).
Beide nachträglich ergänzten Optativformen werden von den Chroniken zwar nicht gestützt (vgl. app. VC zu II 175,15 und 175,16), jedoch weist die vorgeschlagene Verwendung des Optativs an diesen zwei Stellen auf gute Kenntnisse des klassischen Griechisch hin.

3. Zusätze zum Textkörper ohne Verweiszeichen (sachliche Ergänzungen). (V^{marg3})

Darstellungen von Ereignissen, Ergänzungen von historischen Zusammenhängen, chronologischen Angaben oder Eigenschaften einzelner Personen, die im Textkörper der Χρονικά nicht erwähnt werden, sind im Freirand in Form von Zusätzen notiert. Diese sachlichen Ergänzungen bestehen aus ganzen Sätzen, Wortgruppen oder auch nur aus einzelnen Wörtern. Ein bestimmter thematischer Schwerpunkt der Ergän-

[8] Beide Lesarten werden von den Chroniken tradiert, vgl. den app. MA zu II 186,1. Zu ἰδιοποιέω, -ποιοῦμαι ist kein Eintrag im LBG verzeichnet (belegt z. B. in Sym. 105,23 [= Leo Gramm. 135,3]); wohl aber zu ἰδιοποιητός als *v. l.* zu υἱοπ., in der Bed. „als eigen anerkannt, adoptiert“, vgl. LBG *s. v.*

zungen ist nicht auszumachen. Auffällig ist jedoch, dass von den insgesamt 70 Zusätzen 65 die Beschreibungen der byzantinischen Zeit betreffen. Im app. MA sind diese Marginalien mit V^{marg3} gekennzeichnet und mit einem Asteriskos (*) versehen, der auch an der entsprechenden Bezugsstelle des Textkörpers aufscheint.[9] Einige Beipiele zur Illustration dieser Kategorie:

> ὅτι ἐν τῇ συνόδῳ ταύτῃ οὐ συνεχώρησεν ὁ Διόσκορος νοτάριον ἕτερον, ἀλλὰ τοὺς ἰδίους μόνους γράφειν προὐτρέψατο. (Χρ. II 129,1*)
>
> Der ganze Satz stellt einen Zusatz zum Textkörper der Χρονικά dar, wo er sich auf die Worte ἐν τῇ ληστρικῇ συνόδῳ bezieht (Räubersynode von Ephesos 449).
>
> ἀδελφοὶ δὲ ἦσαν οὗτοι ἀπὸ κώμης Λυκίας τινός, ἐν ᾗ νοσήσαντι τῷ βασιλεῖ πρὸς φιλίαν συνήφθησαν. (Χρ. II 136,1*^{1})
>
> τούτων τὸν μὲν μετὰ τὴν βασιλείαν ἔπαρχον, τὸν δὲ Ἰούλιον ἄρχοντα τῶν Ἰλλυριῶν κεχειροτόνηκε τῶν ἰδίων μνησθεὶς ὑποσχέσεων. (Χρ. II 136,1*^{2})
>
> Im Kontext der knappen Ausführungen zu der bekannten Geschichte um den zukünftigen Kaiser Markianos und die Adler werden im Textkörper dessen Weggefährten Iulios und Tatianos namentlich erwähnt. Im Freirand erfährt man in Form von Zusätzen mehr über die Freundschaft und die Beziehung der Brüder zu Markianos sowie über deren Werdegang unter Markianos als Kaiser.
>
> Τιμόθεος ὁ αἱρετικός· κρατεῖ ἔτη ϛʹ. (Χρ. II 160,1*)
>
> Die Marginalie greift den Namen des häretischen Patriarchen Timotheos (511–518), dessen Wirken im Textkörper knapp charakterisiert wird, wieder auf und führt als Zusatz die Jahre seiner Amtszeit

[9] Zusätze zum Textkörper der Χρονικά ohne Verweiszeichen (V^{marg3}) finden sich zu folgenden Stellen: I 8,2*; II tit.,1–5; II 31,1*; II 33,13*; II 74,1*; II 81,2*; II 81,10*; II 95,6*; II 96,1*; II 112,7*; II 120,2*; II 120,4*; II 121,1*; II 123,3*; II 129,1*; II 136,1*^{1}; II 136,1*^{2}; II 136,5*; II 138,21*; II 147,6*; II 152,4*; II 157,1*; II 160,1*; II 168,2*; II 174,6*; II 175,5*; II 176,1*; II 182,5*; II 184,10*; II 191,9*; II 193,1*; II 196,2*; II 199,5*; II 200,13*; II 201,2*; II 205,1*; II 206,11*; II 207,4*; II 208,1*; II 213,9*; II 213,12*; II 220,1*^{2}; II 220,1*^{2}; II 220,10*; II 221,5*; II 224,1*; II 240,6*; II 244,1*; II 246,18*; II 248,2*; II 253,1*; II 257,4*; II 259,1*; II 262,1*; II 262,5*; II 268,14*; II 281,1*; II 287,3*; II 294,12*; II 297,4; II 306,1*; II 311,1*; II 313,5*; II 314,1*; II 316,15*; II 321,1*; II 324,1*; II 325,1*; II 333,1*; II 336,1*; s. auch unten pp. 105*–106* und 108*–109*. Zur Bedeutung der Randbemerkung II tit.,1–5* für die formale Einteilung der Χρονικά in zwei Teile s. unten pp. 150*–151*. Die Marginalie stellt einen deskriptiven Zwischentitel in Gestalt eines Ergänzungssatzes dar und könnte deswegen auch der Kategorie (4) *Hinweisende bzw. erklärende Randbemerkungen* beigeordnet werden. Sie ist aber als Zusatz zum Textkörper zu werten, weil sie den inhaltlichen Bruch, der an dieser Stelle vorherrscht, glättet und erklärt.

an.

Σταυράκιος ὁ βασιλεύς· οὗτος εἶχε γυναῖκα Θεοφανώ. (Χρ. II 253,1*)

Zu Beginn der Ausführungen über den Kaiser Staurakios (811) werden im Textkörper Name und Herrschaftszeitraum erwähnt. Im Freirand wird der Name des Kaisers wieder aufgegriffen und als Zusatz seine Gemahlin angeführt.

Θεόφιλος ὁ εἰκονομάχος. (Χρ. II 262,1*)

Die Marginalie steht zu Beginn der Ausführungen über Kaiser Theophilos (820–829), wo im Textkörper Name und Herrschaftszeitraum des Kaisers gegeben werden. Die nähere Bestimmung seiner Person als Bilderstreiter wird durch den Zusatz ὁ εἰκονομάχος ausgedrückt.

4. Hinweisende bzw. erklärende Randbemerkungen. (V^{marg4})

Diese Randbemerkungen weisen auf den im Textkörper der Χρονικά geschilderten Inhalt hin oder fassen ihn zusammen, d. h. sie greifen eine historische Gegebenheit aus dem Textkörper auf und wiederholen diese im Freirand oder sie fungieren als deskriptive Zwischentitel, indem sie die einleitenden Worte einer neuen thematischen Einheit im Freirand wiederholen und so den im fortlaufenden Text der Χρονικά nachfolgend beschriebenen Inhalt ankündigen.[10] Eingeleitet werden sie mit ὅρα, πότε, ὧδε[11] und σημείωσαι. In der Mehrzahl der Bemerkungen zur römisch-byzantinischen Zeit werden Ereignisse theologischen und kirchenpolitischen Inhalts hervorgehoben. Einige Beispiele zu dieser Kategorie, die insgesamt 81 Bemerkungen zählt:[12]

---

[10] Deskriptive Zwischentitel begegnen gerade in Handschriften byzantinischer Geschichtswerke sehr häufig; vgl. anstelle vieler die Anmerkungen bei Tsolakes 2011, LXVI–LXXI (zu den Handschriften der *Historia* des Michael Attaleiates).

[11] Zur Schreibung von ὧδε s. den Index Graecitatis *s. v. accentus*.

[12] Hinweisende bzw. erklärende Randbemerkungen, im app. MA gekennzeichnet mit V^{marg4}, finden sich in den Χρονικά an folgenden Stellen: I 2,1–3; I 10,3–5; I 13,1–3; I 15,1–4; I 19,1–2; I 22,1–3; I 23,1–3; I 24,2–6; I 25,1–6; I 27,1; I 28,1–3; I 29,1–3; I 30,1; I 32,1–4; I 34,1–2; I 36,2–3; I 38,1–3; I 39,1–3; I 39,3; I 40,1–31; I 40,3–29; I 40,15–29; I 41,1–3; I 44,2; I 48,3; I 51,1–5; I 51,4–5; I 53,5; I 56,1–3; I 57,1–10; I 60,1–5; II 6,1–7; II 6,15–24; II 7,1–3; II 10,1–14; II 13,4–6; II 14,1–2; II 15,1–14 *bis*; II 16,11–14; II 17,3; II 17,6; II 19,1–2; II 19,2–4; II 19,8–13; II 28,3–4; II 30,5–7; II 31,5–6; II 33,17 *bis*; II 37,9; II 53,2–3; II 67,1–5; II 75,1–76,18; II 79,1–7; II 89,1–2; II 101,1–11; II 101,9–11; II 103,9; II 108,1–4; II 117,27–29; II 118,1–3; II 122,1–11; II 138,20–25; II 145,13; II 151,1; II 156,1–6; II 156,6–10; II 165,1–16; II 166,1–7; II 167,6–7; II 170,5–7; II 172,2–3; II 192,1–13; II 226,1–2; II 265,8–15; II 271,1–5; II 278,11–36; II 295,6; II 342,4. Wie der Auflistung zu entnehmen ist, fließen die Marginalien dieser Kategorie ab II 278,11–36 (= Bemerkung zur Feuerzeichenkette unter Michael III.) sehr spärlich.

ὅρα τίς τοκαταρχὰς εὗρε τὰ ἑβραϊκὰ γράμματα καὶ τοῖς ἄστρασιν ὀνόματα τέθεικεν (Χρ. I 2,1–2 app. MA)

σημείωσαι πότε ἤρξατο τοῦ διδάσκειν ὁ Χριστός (Χρ. II 19,1–2 app. MA)

σημείωσαι πότε ἤρξαντο τὰ ἔθνη τοὺς Ῥωμαίους κακοῦν (Χρ. II 53,2–3 app. MA)

ὅρα ὧδε τὰ περὶ τῆς πρώτης ςυνόδου (Χρ. II 75,1–76,18 app. MA)

σημείωσαι ὅτι ἡ β΄ σύνοδος ἐκύρωσε τὸν θρόνον τῆς πατριαρχίας τῷ Θεολόγῳ (Χρ. II 101,9–11 app. MA)

σημείωσαι πότε γέγονε τὸ ἐν Ἐφέσῳ θαῦμα (Χρ. II 122,1–11 app. MA)

ὅρα ὧδε τὸν θαυμαστὸν ἐπίσκοπον τοῦτον, οἶα λέγει πρὸς τὸν αἱρετικὸν Ἀναστάσιον (Χρ. II 165,1–16 app. MA)

5. Die Bemerkung σημείωσαι. (V^{marg5})

In 60 Fällen ist σημείωσαι ohne weitere inhaltlich ergänzende, erklärende oder hinweisende Informationen im Freirand vermerkt.[13] Der wesentliche Unterschied dieser hinweisenden Bemerkung zu den mit ὅρα, πότε usw. eingeleiteten Marginalien besteht darin, dass der moderne Leser den exakten inhaltlichen Bezugspunkt der Marginalie zum Textkörper selbst herstellen muss, um Interessen des mittelalterlichen Bearbeiters bzw. Lesers nachzuvollziehen.[14]

σημείωσαι ist nicht gleichmäßig über den Text verteilt eingetragen. In vier größeren Passagen ist überhaupt kein σημείωσαι anzutreffen: a) vom Beginn der Χρονικά bis Amulius und Numitor (Χρ. I 1 – II 5), b) von Nero bis zum Beginn der Herrschaft Theodosios' II. (II 23–114), c) von Anastasios I. bis Basileios I. (II 160–277), d) von Konstantinos VII. (II 294) bis zum Ende der Χρονικά (II 294–343). Die erste Eintragung begegnet zu Romulus und Remus (II 6,1), die letzte zur Beilegung des Tetragamiestreits (II 293,1–9; Erwähnung des *tomus unionis* mit Weltjahr 6428 [= 920]).[15] Bisweilen steht σημείωσαι in Ergänzung

[13] Im Kodex stets in der üblichen Form abgekürzt: ση(μείωσ)αι.

[14] Die Einträge im app. MA reflektieren den inhaltlichen Bezug zum fortlaufenden Text, indem sie den Anfangs- und den Endpunkt einer Information, auf die sich σημείωσαι bezieht, angeben.

[15] Die Bemerkung σημείωσαι (= V^{marg5}) ist zu folgenden Stellen im Freirand notiert: II 6,1; II 6,9–10; II 6,11–15; II 13,1–6; II 16,1–2; II 16,3–7; II 16,8–11; II 17,1–2; II 17,3–5; II 17,5; II 18,1–4; II 18,4–6; II 19,6–7; II 22,11–15; II 22,16–18; II 115,1–2; II 116,1; II 117,21–22; II 117,40–46; II 123,1–4; II 123,4–7; II 124,1–6; II 125,1–4; II 125,4–8; II 127,1–5; II 128,1–2; II 129,1–10; II 130,1–4; II 130,5–7; II 131,1–6; II 132,1–3; II 133,1–134,2; II 134,4–7; II 137,1; II 138,1–9; II 138,10–16; II 138,17–19 *bis*; II 138,20–24; II 139,1–25; II 140,1; II 141,1–11; II 142,1–2; II 143,1–5; II 145,1–14; II 149,1–7; II 150,1–2; II 154,2–7; II 154,8–16; II 155,1; II 156,1–10; II 159,1–7; II 159,8–13; II

zu anderen hinweisenden Marginalien. Mit der Bemerkung ὅρα τίνες τὴν Ῥώμην ἔκτισαν τὴν ἀρχήν wird beispielsweise auf die Erbauung Roms durch Romulus und Remus hingewiesen (II 6,1–7). Um diesen Hinweis herum wird drei Mal σημείωσαι eingetragen (II 6,1. 8–9. 10–14), wodurch auf die gesamten Ausführungen der Χρονικά zu Romulus und Remus (II 6,1–14) aufmerksam gemacht wird (vgl. den app. MA zu II 6). Im Gegensatz zur Kategorie (4) wird durch σημείωσαι häufiger auch auf innenpolitische Geschehnisse hingewiesen, die nicht theologische oder kirchenpolitische Inhalte betreffen.[16]

6. Eigennamen. (V^{marg6})

Diese Randbemerkungen erwähnen schlagwortartig die in Rede stehende Person, d. h. es wird lediglich der Name des entsprechenden Kaisers, Patriarchen, Urvaters etc. im Freirand wiederholt.[17] Im Textkörper der Χρονικά trennt der Kopist den Beginn seiner Ausführungen zu einer Person in der Regel durch das starke Interpunktionszeichen Doppelpunkt in Verbindung mit einem Gedankenstrich (:-) und bisweilen zusätzlich durch ein kleines Spatium vom vorher Geschriebenen ab.

Die Marginalien der Kategorien (1) – (3) lassen die quellen- und textkritische Arbeit eines Redaktors erkennen, während die Randbemerkungen der Kategorien (4) – (6) den Text durchstrukturieren und zugänglich machen. Stellt man sich die Frage, in welcher Reihenfolge die unterschiedlichen Kategorien der Randbemerkungen notiert wurden, so kann die Anordnung der auf f. 19^{v} im Freirand unten links notierten Bemerkungen weiterhelfen. Dort finden sich drei Marginalien:

1) II 33,12* οἱ ἀπὸ Μελιτηνῆς στρατιῶται ἦσαν οὗτοι. [V^{marg3}, Zusatz zum Textkörper]
2) II 33,16 σημείωσαι ὅτι ὁ Ἰουστῖνος τότε ἐμαρτύρησε. [V^{marg4}, Hinweisende Randbemerkung]
3) II 34,1–5 ὁ βασιλεὺς Κόμοδος. [V^{marg6}, Eigenname]

159,9–14; II 278,1–10; II 279,1–3; II 283,1–5; II 284,1–3; II 288,1–4; II 291,1–292,6; II 293,1–9.

[16] Einige Beispiele: Mauerbau durch Kyros II 125,1–4. 4–8; Eudokia und die Geschichte vom phrygischen Apfel II 131,1–6; Beisetzung Pulcherias in der Apostelkirche II 140,1; Beisetzung Leons I. II 150,1–2; Usurpation des Basiliskos und Vorgehen Zenons. Wertung der Herrschaft des Basiliskos II 154,2–7. 8–16 sowie 155,1; zu Basileios I. und Michael III. II 278,1–10, Feuerzeichenkette II 278,11–36; Leons VI. umfassende Bildung etc. II 279,1–3; erfolglose Erhebungen gegen Konstantinos VII. II 288,1–4.

[17] Die Namen einiger weniger byzantinischer Kaiser werden nicht im Freirand schlagwortartig wiederholt, um den Beginn der Beschreibungen zu ihrer Person zu signalisieren. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang Konstantinos I. und Alexios I. Anzumerken ist ferner, dass in seltenen Fällen die funktionelle Bedeutung einer Marginalie dieser Kategorie mit jener der Kategorie 4 (= hinweisende Randbemerkungen) deckungsgleich ist. Es fehlt z. B. ein Schlagwort ὁ Σολομῶν und stattdessen steht ὅρα τὸν Σολομῶνα (I 40,1–31).

An der Anordnung der Marginalien kann abgelesen werden, dass zuerst die Bemerkungen (1) und (2) in den linken Freirand eingetragen wurden. In einem getrennten Vorgang wurde die Randscholie (3) nachgetragen (vgl. Taf. II). Daraus kann man folgern, dass die Eigennamen (Kategorie 6) in einem getrennten Vorgang als letztes angebracht wurde, um den Textkörper schlagwortartig zugänglich zu machen und ihm so ein Gerüst beizugeben, das sich an der Abfolge der historischen Ereignisse orientiert. Auch der Titel Χρονικά — παρεκβόλαια συντετμημένα ἀπὸ τοῦ Ἀδὰμ ἄχρι καὶ τῆς βασιλείας Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ διεξιόντα ὅσοι τε βασιλεῖς καὶ ὅσοι πατριάρχαι γεγόνασιν (f. 17) wurde nachträglich notiert, was man an der Anordnung des langen Untertitels (παρεκβόλαια – γεγόνασιν) ablesen kann, der sich unmittelbar dem Titel anschließt und der vom Kopisten bis in die dritte Zeile des rechten Freirandes fortgesetzt wurde (vgl. Taf. I).

Die bereits zu Beginn des Kapitels erwähnten Charakteristika eines Arbeitsexemplares und vor allem die vielen verschiedenen Kategorien von Randscholien (Zusätze zum Textkörper, Korrekturen u. a. m.), die in der Form nicht von einem Kopisten, sondern nur von der Hand des Verfassers selbst stammen können, lassen die intensive Reibung des Exzerptors mit dem Text, d. h. dessen Arbeitsweise, erkennen und weisen die Χρονικά in der überlieferten Form als Arbeitsexemplar aus, welches vom Verfasser bzw. vom Exzerptor, oder noch treffender, vom Autor-Kopisten bzw. Autor-Kompilator selbst für den eigenen Gebrauch erstellt wurde.

Es scheint nicht primäres Ziel des Autor-Kompilators gewesen zu sein, einzelne Formulierungen zu korrigieren oder Alternativvorschläge im Freirand anzubringen, um einen stilistisch ausgereifteren Text zu präsentieren. Vielmehr als die redaktionelle Tätigkeit, als das Notieren von *variae lectiones* wie man es für andere Traktate zeigen kann, steht für den Autor-Kompilator die Erstellung einer Materialsammlung, die Zusammenstellung historischer Ereignisse im Vordergrund.[18] Diese Arbeitsweise entspricht genau jener eines Exzerptors und korrespondiert

[18] Ein Paradebeispiel für nachträgliche Änderungen an einem historiographischen Text ist in der Reinschrift der *Historien* des Kristobulos überliefert, welcher sein von 1451 bis 1467 reichendes Geschichtswerk an über 700 Stellen im Freirand und interlinear mit Korrekturen und Zusätzen versah (Istanbul, Topkapı Sarayı [Bibliothek des Alten Serai] Kodex G. I. 3, geschrieben um 1465–1467); vgl. Reinsch 1983, 5* und 30*. Gleichsam beispielhaft ist die Bearbeitung von der Hand des Nikolaos Kabasilas im Kodex Vaticanus Pal. gr. 211 (M. 14. Jhd.), der u.a. die Lobrede des Nikolaos auf die heilige Theodora überliefert (BHG 1741); vgl. dazu die überzeugenden Ausführungen von Kotzabassi 2003, 187–194. Zuvor konnte bereits Ševčenko für den sog. Antizelotentraktat des Nikolaos Kabasilas den Kodex Paris. gr. 1276, ff. 65–87 und 96–99 (letztes V. d. 14. Jhd.s) als ein Arbeitsexemplar des Verfassers ausweisen; vgl. Ševčenko 1960, 181–201.

mit dem Beginn des Untertitels der Χρονικά: παρεκβόλαια (= Exzerpte)[19].

[19] Für den substantivischen Gebrauch von παρεκβόλαιον (= Auszug, Exzerpt [aus einer Urkunde]) können nach LBG *s. v.* παρεκβόλαιον folgende Belege angeführt werden: 1) im Titel des sog. Longibardos aus dem 10./11. Jhd. (παρεκβόλαια περὶ συντάξεως καὶ ἀντιστοίχων, vgl. Hunger 1978, Bd. 2, 26 und N. Festa 1931, 112,1; 2) Bei Leon VI. (Παρεκβόλαιον σὺν Θεῷ ἁγίῳ ἐκ τῶν ὁράσεων τοῦ ἁγίου προφήτου Δανιὴλ καὶ ἐκ διαφόρων ἁγίων ἀνδρῶν ὧν ὁ βασιλεὺς φιλοσοφώτατος Λέων συνῆξε …, s. Pertusi 1988, 172, tit.); 3) Stephani in Rhetorica (διατοῦτο γράφεται ἐν τῷ παρεκβολαίῳ παρὰ τοῦ δικαστοῦ, Commentaria in Arist. graeca, ed. Rabe, 1896, Bd. 8, 290,2–3); 4) ABatop 11,25, a. 1082 (Actes de Vatopédi I. Des origines à 1329, ed. dipl. par J. Bompaire et all., Paris 2001); 5) Zepos I 647, ca. 1100 (Jus Graeco-Romanum, Athen 1931). Noch dazu ein kleines Lexikon des Konstantinos Arabites 13. Jhd. (?: Datierung nach Buehler 1986, 372–374, vgl. Krumbacher 1897, 577–578 mit Datierung ins 15. Jhd. [für den bibliographischen Hinweis sei Ioannes Vassis gedankt]). Zu dem ebenfalls seltenen παρεκβόλιον (= Auszug, Exzerpt [aus einer Urkunde]) lassen sich zwei Belege aus dem 10. bzw. 11. Jhd. anführen (wiederum nach LBG *s. v.*); für die weitaus geläufigere Bezeichnung παρεκβολή vgl. die Bemerkungen bei Kambylis 1991b, 14–16.

THEODOROS SKUTARIOTES
EINE SKIZZE ZU PERSON UND WERK

Der Exzerptcharakter der Χρονικά führt zu der Frage, ob der Autor-Kompilator für die Abfassung seiner Kurzchronik aus einer oder aus mehreren Quellen geschöpft hat. Die zahlreichen wörtlichen Übereinstimmungen der Χρονικά mit der Σύνοψις χρονική und die auffällige inhaltliche Nähe der beiden Chroniken legen den Schluss nahe, dass die Χρονικά, wie von der Forschung angenommen, ein Exzerpt der Σύνοψις χρονική sein könnten. Bevor das nähere Verhältnis der beiden Texte zueinander untersucht wird, sollen die Σύνοψις χρονική, die von Adam bis 1261 reicht und von K. N. Sathas ediert wurde, sowie ihr Verfasser Theodoros Skutariotes vorgestellt werden.[1]

Unsere Kenntnisse über Theodoros Skutariotes, der zwischen 1277 und 1283 Metropolit von Kyzikos war, stützen sich vor allem auf sein literarisches Werk, einige wenige Informationen, die aus der Συγγραφικαὶ ἱστορίαι des Georgios Pachymeres gewonnen werden können, sowie auf überliefertes Urkundenmaterial und die Handschriften, die sich nachweislich in seinem Besitz befanden.[2]

Die Biographie des Theodoros (geb. um 1230) wird äußerlich scheinbar von einem Widerspruch geprägt: Auf der einen Seite steht der Kirchenpolitiker und Unionsfreund Theodoros unter Michael VIII. (1259–1282), auf der anderen Seite der Anhänger und Verfechter der Laskaridendynastie sowie des Patriarchen Arsenios (1255–1259 und 1261–1265) und der orthodoxe Chronist unter Andronikos II. (1282–1328).[3] Dieser Widerspruch löst sich jedoch auf, wenn man mit Karpozelos annimmt, dass der (kirchen-)politische Kurswechsel des Theodoros unter Michael VIII. einen rein opportunistischen Hintergrund hat,[4] und man ferner berücksichtigt, dass er die Σύνοψις χρονική

---

[1] Theodoros Skutariotes hat in den letzten Jahren vermehrt das Interesse der Forschung geweckt. Die nachfolgende Präsentation beruht – neben neuen Erkenntnissen – vor allem auf Tocci 2005, 2006 und 2015. Auf nach 2006 erschienene Literatur wird am Ort verwiesen; für eine Bibliographie bis 1991 s. auch PLP, Fasz. 11, Nr. 26204. Sathas (= Σ) gab die Σύνοψις χρονική, wie oben erwähnt (6* mit Anm. 6), aus dem Marcianus gr. 407, der in das 4. Jahrzehnt des 14. Jhd.s zu datieren ist (zur Datierung s. unten 68* mit Anm. 25), anonym heraus. Heisenberg (1901, 6–16) identifizierte die Chronik als das Werk des Theodoros. Zur Zuschreibung an Theodoros s. unten 66*–83*, bes. 78*–83*.

[2] Eine kurz gefasste Biographie, basierend auf der Auswertung der Σύνοψις χρονική, gibt zuerst Heisenberg 1900, 516–533.

[3] Vgl. Tocci 2005, 551–552. Die Widersprüchlichkeit betont auch Macrides 2007, 69.

[4] Vgl. Karpozelos, *Βυζαντινοὶ ἱστορικοὶ καὶ χρονογράφοι.* (Bd. 4, in Druckvorbereitung). Apostolos Karpozelos möchte ich an dieser Stelle für die uneigennützige Übersendung des

nach seiner Absetzung als Metropolit von Kyzikos (1283) unter dem unionsfeindlichen Andronikos II. in hohem Alter abgefasst hat.[5]

Die Unterstützung der Unionspolitik Michaels VIII. spiegelt sich zunächst in den verschiedenen Kirchenämtern wider, die er unter dem Begründer der Palaiologendynastie bekleidete. Theodoros war u. a. *epi ton deeseon* (vor Mai 1270), *dikaiophylax* (Mai 1270) und *sakelliou* der *Megale Ekklesia*.[6] Ferner ist sie an seiner führenden Rolle – nunmehr als Metropolit von Kyzikos – bei der kaiserlichen Gesandtschaft zu Papst Johannes XXI. (1276–1277) festzumachen (1277), die u. a. Schreiben überbrachte, welche die vollzogene Kirchenunion von 1274 bekräftigten.[7] Kurz nach der Thronbesteigung des unionsfeindlichen Kaisers Andronikos II. endet diese Phase, indem Theodoros als Metropolit von Kyzikos im Jahr 1283 in Abwesenheit abgesetzt wird.[8] Nach dem abrupten Ende seiner kirchlichen Laufbahn und dem auferlegten Ruhestand verfasste Theodoros sein Hauptwerk, die Σύνοψις χρονική.[9] Befreit von den politischen Zwängen, denen er unter dem Unionskaiser Michael VIII. unterlag, schreibt er nunmehr eine Chronik, die sich ganz im Fahrwasser der byzantinisch-orthodoxen Weltanschauung bewegt[10]

Manuskripts des vierten Bandes meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Die Hypothese, dass Skutariotes sich aus dem (Freundes-)Kreis Theodoros' II. und des Patriarchen Arsenios zurückzog und sich der Unionspolitik Kaiser Michaels beugte, um die Karriereleiter zu erklimmen, liegt auf der Hand und ist in Byzanz keineswegs ohne Vorbild. Man denke beispielsweise an den konformistischen Wandel im politischen Denken seines Zeitgenossen Ioannes Bekkos.

[5] Sein hohes Alter und ein von Krankheiten geschwächter Körper veranlassten Theodoros, sein Werk zu beenden, wie dem Schlusswort zu entnehmen ist, das mit einer Danksagung an Gott schließt (Σ 555,25–556,7). Vgl. Tocci 2005, 563; Macrides 2007, 71. Zur Σύνοψις χρονική des Theodoros s. unten 66–95*.

[6] Zu den Ämtern, die Theodoros unter Michael VIII. inne hatte, vgl. Tocci 2006, 551 mit Anm. 2, Macrides 2007, 69–70, Sabbides 2007, 226–228, Zafeiris 2011, 256–257 (jeweils mit Literatur).

[7] Vgl. Tocci 2006, 551 mit Anm. 3, Macrides 2007, 70 mit Anm. 426–428 und Zafeiris 2011, 257 (jeweils mit Bibliographie).

[8] Theodoros, wie Pachymeres berichtet, nahm an diesem Vorgang nicht teil, sondern suchte in dieser für ihn schwierigen Zeit Zuflucht im Prodromos-Kloster; vgl. Georgios Pachymeres VII 17 (Failler 3,65,6–22) und Macrides 2007, 70, Sabbides 2007, 228 sowie Zafeiris 2011, 257.

[9] Die Entstehungszeit sowie die Fertigstellung der Σύνοψις χρονική können nicht exakt festgelegt werden. Für die Datierung der Fertigstellung nach 1283 ist entscheidend, dass Georgios Akropolites bei seinem Tod im Jahr 1282 eine nicht abschließend redigierte Form seiner Χρονικὴ συγγραφή hinterließ. Es ist jedoch keineswegs ausgeschlossen, dass Theodoros das Material für seine Chronik bereits vor seiner Amtszeit als Metropolit von Kyzikos zusammenstellte, zumal diese bis 1204 auf anderen Quellen basiert und ihm als Amtsträger Bibliotheken und Archive sicher offen standen. Vgl. Tocci 2005, 553 mit Anm. 8 und Heisenberg 1900, 465–466.

[10] Vgl. dazu Tocci 2009, 283–292.

und den Patriarchen Arsenios, dem er nahe stand,[11] sowie die Laskaridendynastie – im Vergleich zu seinem älteren Zeitgenossen Georgios Akropolites – positiv darstellt.[12]

Das kompilatorische Geschichtswerk des Theodoros mit dem Titel Σύνοψις χρονική reicht – wie erwähnt – von Adam bis zur Rückeroberung Konstantinopels durch Michael VIII. im Jahr 1261. Der synoptisch verfasste Abschnitt beschreibt die Ereignisse von Adam bis Nikephoros III. (1078–1081). Der daran anschließende, in der Berichterstattung deutlich ausführlichere Teil umfasst den Zeitraum der Komnenendynastie und des Lateinischen Kaiserreichs (1081–1261). Seine Darstellung der Weltgeschichte hat Theodoros durch die Integration von drei Einschüben in drei Teile unterteilt.[13] Innerhalb des synoptischen Abschnitts wird der Beginn des christlich-römischen Reiches durch den Einschub einer Liste der Sieben Weltwunder und eines Katalogs der Sieben Weisen vor die Beschreibungen zu Konstantinos I. hervorgehoben. Den ausführlichen Abschnitt hat Theodoros scharf von dem Vorangehenden abgetrennt, indem er vor die Ausführungen zu Alexios I. Komnenos (1081–1118) die im Jahr 1082 von diesem erlassene Novelle Περὶ τῶν ἱερῶν σκευῶν einfügte. Umrahmt wird das Ganze von einem Prooimion und einem kurzen Schlusswort.[14]

Die keineswegs einheitlich verlaufende handschriftliche Überlieferung der Chronik repräsentieren folgende Handschriften:[15]

Marcianus gr. 407, 4. Jahrzehnt des 14. Jhd.s (= M)[16]

---

[11] ἐγὼ γὰρ ἐπὶ χρόνοις τούτῳ παρηκολουθηκὼς καὶ τῶν πρακτέων καὶ πρὸς βουλῆς κεκοινωνηκὼς καὶ νύκτα καὶ καθ' ἡμέραν συνὼν ὡς ὁμόστεγός τε καὶ ὁμωρόφιος Σ 549,28–30 (= fragm. 56, 301,1–4 Heisenberg); vgl. auch Macrides 2007, 68–69.

[12] Eine ähnliche Erklärung bietet auch Macrides 2007, 71: "Skoutariotes, deposed in 1283 as metropolitan, might have felt free after that date to express his pro-Arsenite and pro-Laskaris sentiments without comprosing his position", wenngleich sie gewisse Zweifel daran hegt, dass Theodoros der Autor der Σύνοψις χρονική war ("the authorship of the *Synopsis* cannot be determined beyond any doubt on the basis of present knowledge", ebd., 71). Dass Theodoros die Χρονικὴ συγγραφή des Georgios Akropolites ausgeschrieben und dabei in Teilen umgearbeitet hat, indem er historische Informationen ergänzte, strich und abänderte, hat Heisenberg gezeigt. Vgl. Heisenberg 1900, 515–537. Basierend auf dieser Untersuchung edierte er die Ergänzungen in seiner Ausgabe des Akropolites (*Georgii Acropolitae opera*. 2 Bde. Stuttgart ²1978, Bd. 1, 275–302); s. in diesem Zusammenhang mittlerweile auch die feinen Bemerkungen von Macrides 2007, 65–71, bes. 68–69.

[13] Zu den kompositorischen Einheiten der Σύνοψις χρονική s. unten 69*–71*.

[14] Tocci 2005, 551–567.

[15] Von allen nachfolgend angeführten Handschriften besitze ich Mikrofilme.

[16] Von Heisenberg mit S bezeichnet, da M bereits als Sigle für einen Kodex der Akropolites-Überlieferung fungierte; vgl. Georgii Acropolitae opera. Bd. 1, XIII, 2 und 276. Zur Handschrift zuletzt Schreiner 2008, 413–425, bes. 413–416, Bianconi 2008, 268–271 und 280–288, Tocci 2005, 551–556; vgl. auch die Beschreibung bei Mioni 1985, 160–161.

Taurin. B. V. 13, 15./16. Jhd.[17]
Escor. Y. I. 4 [gr. 243], M. d. 16. Jhd.s[18]
Ambros. gr. 820 [inf. nr. 202], 16. Jhd.[19]
Dionysiu 224 [Lambros 3758], M. d. 16. Jhd.s (= A)[20]
Moskau, Hist. Museum, gr. 407 Vlad. (= Savva 263), 16. Jhd.[21]

Der Taurin. B. V. 13 und der Escor. Y. I. 4 tradieren lediglich den ausführlichen Abschnitt der Σύνοψις χρονική, also die Zeit von Alexios I. bis zur Wiedergewinnung Konstantinopels 1261. Während die Turiner Handschrift deshalb das Prooimion sinnvoller Weise auslässt, überliefert der Escorialensis es dagegen vollständig, und zwar mit der kurzen Passage, die auf den Beginn des Werks mit Adam hinweist und das Prooimion beschließt.[22] Der Ambrosianus gehört der Überlieferung der Χρονικὴ συγγραφή des Georgios Akropolites an, enthält aber zugleich einige der Ergänzungen des Theodoros zur Historie des Georgios.[23]

Der älteste bekannte Tetxtträger und zugleich die Haupthandschrift der Σύνοψις χρονική, der Marcianus gr. 407, überliefert als einziger die Darstellung des Theodoros für die Zeit von Adam bis 1261 nebst den Einschüben, dem Prooimion und dem Schlusswort (ff. 8–138v).[24] Die

---

17 Zur Handschrift s. Heisenberg 1900, 537–541 sowie Ders. 1901, 7–8.

18 Beschrieben von De Andrés 1965, 83–86.

19 Vgl. Georgii Acropolitae opera. Bd. 1, XIII und 276 sowie Zafeiris 2011, 255.

20 Eine Beschreibung bei Lambros 1895, Bd. 1, 368–373; s. auch Heisenberg 1901, 12–13.

21 Zur Handschrift s. Schreiner 1978 (= Chron. Brev.), Bd. I, 394.

22 ἀρχόμενοι μὲν ὅθεν καὶ ἄνθρωποι ἐσχήκαμεν τὴν ἀρχὴν, τοῦ Ἀδὰμ δηλαδὴ, λήγοντες δὲ εἰς τοὺς καθ᾽ ἡμᾶς τὰ σκῆπτρα χειριζομένους εὐσεβεῖς βασιλεῖς. Σ 4,16–18. Vgl. Tocci 2005, 554. Heisenberg erbrachte in anderem Zusammenhang den Nachweis, dass der Escorialensis direkt auf den Marc. gr. 407 zurückgeht; vgl. Heisenberg 1901, 9–11.

23 Zu den Umarbeitungen der Χρονικὴ συγγραφή des Georgios durch Theodoros s. oben Anm. 12; s. auch Zafeiris 2011, 255.

24 Der Kodex überliefert neben der Chronik des Theodoros u. a. einige ethnographisch-historische Exzerpte, die dem Geschichtswerk des Ioannes Skylitzes entnommen sind und ebenfalls von der Turiner und der Madrider Handschrift tradiert werden. Eine Edition nebst Kommentar der autographen Notizen Bessarions (f. 3 und f. 4) mittlerweile bei Schreiner 2008, 413–425 mit 5 Taf. – An etlichen Stellen ist der Marc. gr. 407, auf dem Sathas' Edition basiert, falsch gelesen worden. Hier nur einige Beispiele: ἀφείθη M: ἀφέθη Σ 6,11; ῥαγαῦ M: Ῥαγᾶν Σ 6,13; ἅβρααμ M: Ἀβράμ Σ 6,18; καὶ ἤρα M: om. Σ 6,18; ἅβραὰμ M: Ἀβραὰμ Σ 6,20 *et saepius*; μελχὰν M: Μῆχαν Σ 6,28; ἡσαῦ M: Ἠσαῦ Σ 7,12; δεβώρα M: Δαβώρα Σ 9,12; ἰαεὶρ M: Ἰάειρ Σ 9,16; ἀβισᾶ M: Ἀβισὰτ Σ 9,18; ἐλὼν M: Ἐχὼν Σ 9,19; φυλιστιεὶμ M: Φιλιστιεὶμ Σ 9,21; χλζʹ M: χλγʹ Σ 10,6; γοθολία ἡ μήτηρ αὐτοῦ ἔτη ζʹ, καὶ ἐποίησε τὸ πονηρόν M^marg (f. 9v): om. Σ 11,12; ἰωάθαμ M: Ἰωάθαν Σ 12,12; μετέθηκε M: κατέθετο Σ 19,30; νδʹ M: μδʹ Σ 20,2; ἀρέβουλος M: Ἀρεάκουλος Σ 20,4; κέλεταί με M: κέλεταί μοι Σ 25,14; αἰμιλιανῷ M: Αἰ- Σ 38,5–6. 38,7–8. 38,9; κυντιλιανὸς M: Κι- Σ 39,4–5; κάρος M: Σάρος Σ 40,6; ἀργυροπόλει M: Ἀργυρουπόλει Σ 48,29; πρῶτον M: om. Σ 48,30 post χειροτονεῖ; καὶ συλλειτουργῆσαι αὐτῷ M: om. Σ 54,14 post δέξασθαι; πνευματομάχος M: πνευματόχος Σ 55,16; τῆς ἀρχῆς M: Σ 58,12 post Σαλούστιον; σίγμα M: Σίγηνα Σ 162,9; τῷ παρ᾽ αὐτῆς

Handschrift ist, wie Schreiner gezeigt hat, in das 4. Jahrzehnt des 14. Jhd.s zu datieren und war weder im Besitz des Theodoros noch hat er in diese Marginalien eingetragen.[25] Der erste Besitzer der Handschrift war Alexios Panaretos (14. Jhd.).[26] Über seinem Eintrag (f. 2) + Ἰω(άνν)ου τοῦ ἀργυροπούλου + ἡ βίβλος ἥδε, πέφυκεν ἀλεξίου τοῦ παναρέτου + χερὶ γραφεῖσα, Ἰωάννου τοῦ ἀργυροπούλου + erfahren wir, dass die Handschrift von einem gewissen Ioannes Argyropulos geschrieben wurde.[27] Dieser ist nicht mit dem gleichnamigen, berühmten Humanisten gleichzusetzen.[28] Da der Kopist Ioannes an keiner Stelle in der Handschrift seinen Namen eingetragen hat, ist die Annahme berechtigt, dass er Alexios Panaretos persönlich bekannt war und wohl in seinem Auftrag die Kopie durchgeführt hat.[29] Bianconi ist es gelungen, die Hand des Ioannes Argyropulos in vier weiteren Handschriften zu identifizieren, u. a. im Parisinus gr. 1234, der sich im Besitz des Skutariotes befand.[30] Anhand seiner Kopistentätigkeit, aus der ein Interesse sowohl an der antiken Literatur als auch an theologischen Kontroversen der Zeit

---

(M^{pc}: αὐτοῦ M^{ac}) ἀνεγερθέντι ναῷ τοῦ Ἀντιφωνητοῦ Σ 163,4. – Dass Sathas den Marcianus selbst konsultiert hat, ist zu bezweifeln. Er setzt beispielsweise die Hand des Kopisten Ioannes Argyropulos mit der Marginalhand des späteren Besitzers Giovanni Constante gleich; s. dazu unten 69* mit Anm. 32 und 33. Eine sogenannte Hybridedition der Σύνοψις χρονική ist in Vorbereitung (s. unten 148*–149*).

[25] Beruhend auf zwei Vermerken in der Handschrift (+ ἡ βίβλος ἥδε Κυζίκου Θεοδώρου Σκουταριωτῶν τῶν ἐκ φυλῆς κατηγμέν(ου) + f. 5 und f. 8; s. dazu auch unten 78*–83*), nehmen Constantinides, Mioni und Zafeiris, aber auch schon Sathas und Krumbacher fälschlich an, dass Theodoros Besitzer des Marc. gr. 407 war; vgl. Σ σμγʹ, Krumbacher 1897, 390, Mioni 1985, 160, Constantinides 1982, 139 und (diesem folgend?) Zafeiris 2011, 254, 258 und 263 (letzterer ohne Berücksichtigung von Tocci 2006, Schreiner 2008 und Bianconi 2008). Die Handschrift ist mit paläographischen Kriterien in die erste Hälfte des 14. Jhd.s zu datieren. Mithilfe der Wasserzeichen (geteilte Armbrust, 1333–1341) und der dicken Ripplinen des Papiers zeigt Schreiner überzeugend, dass die Abschrift im 4. Jahrzehnt des 14. Jhd.s angefertigt wurde; vgl. Schreiner 2008, 414 mit Anm. 3. Das genaue Geburts- und Todesjahr des Theodoros sind nicht bekannt. Das Geburtsjahr wird um 1230 angesetzt (vgl. PLP Fasz. 11, Nr. 26204). Es ist folglich ausgeschlossen, dass Theodoros zwischen 1330–1340 noch gelebt hat. So auch Bianconi 2008, 269–270 mit Anm. 44 und Tocci 2006, 128 Anm. 4, die bezüglich der Wasserzeichen Mioni (1985, 160) folgen (3. Jahrzehnt des 14. Jhd.s). – Die Handschrift wird, vor allem in der älteren Sekundärliteratur, bisweilen falsch in das 15. Jhd. datiert, so z. B. Heisenberg, Georgii Acropolitae opera, Bd. 1, 2; Moravcsik ^{2}1958, Bd. 1, 526; Sakel 2005, 313, Anm. 3.

[26] Weiteres zur Person des Alexios Panaretos ist nicht bekannt; vgl. PLP, Fasz. 11, Nr. 1266.

[27] Vgl. dazu zuletzt Schreiner 2008, 414–415, Reproduktion des Eintrags zuletzt ebd., Abb. 1 und Bianconi 2008, 280–282; s. auch Tocci 2005, 553, Anm. 10.

[28] So richtig Bianconi 2008, 280–282 und Schreiner 2008, 415 mit Anm. 7; s. auch Tocci 2005, 553 Anm. 10 (jeweils mit Literatur, welche die Handschrift fälschlich mit dem Humanisten in Verbindung bringt).

[29] So korrekt hervorgehoben von Schreiner 2008, 414.

[30] Zum Kodex Parisinus gr. 1234 sowie zur Bibliothek des Theodoros s. unten 95*–96*.

hervorgeht, sieht er in Argyropulos einen jüngeren Zeitgenossen des Theodoros und des Maximos Planudes, der auch in der Patriarchatskanzlei von Konstantinopel wirkte.[31] Bevor die Handschrift über Bessarion in den Bestand der Biblioteca Marciana überging, befand sie sich im Besitz des Arztes und Handschriftensammlers Giovanni Constante (E. 14./Anf. 15. Jhd., κτῆμα Ἰωάννου τοῦ Κωνσταντῆ καὶ ἰατροῦ [f. 46ᵛ]), dem einige Marginalien zum Text der Σύνοψις χρονική zuzuschreiben sind.[32] Überlieferungsgeschichtlich erwähnenswert ist eine auf f. 45ᵛ (unten) notierte Marginalie von seiner Hand, welche auf die von Alexios I. erlassene Novelle Περὶ τῶν ἱερῶν σκευῶν Bezug nimmt: ἀλλ' ἐντεῦθεν λαβὼν ἀφορμὴν ὁ τοῦ κῦρ Ἰσαακίου τοῦ Ἀγγέλου υἱὸς πᾶσαν ἐκκλησίαν τὴν ἐν Κωνσταντινουπόλει ἐσκύλευσε καὶ ἀπεγύμνωσε καὶ τοῖς καταράτοις Λατίνοις ἀπέδοτο· ὁ θεὸς δὲ καὶ αὐτὸν καὶ τὴν Πόλιν ἄρδην ἀπώλεσε. Hiermit ist Alexios IV. (1203–1204) angesprochen, der gleichsam wie Alexios I. mehrmals Hand an die Kirchengeräte legte. Dasselbe Scholion findet sich wortgetreu auch im Parisinus gr. 1234, der – wie erwähnt – zur Bibliothek des Metropoliten gehörte und auf f. 271ᵛ ebenfalls die Novelle Alexios I. überliefert.[33] Mit Bezug auf die Genese der Σύνοψις χρονική hat bereits Heisenberg konstatiert, dass Theodoros die in die Chronik eingefügte Novelle dem Parisinus entnahm.[34] Es liegt der Schluss nahe, dass auch Constante die Notiz aus der Pariser Handschrift in den Marcianus übertragen hat. Jedoch ist weder durch einen entsprechenden Besitzervermerk noch durch andere Spuren im Parisinus nachvollziehbar, dass er Zugriff auf diese Handschrift hatte.[35]

Ausgehend von den Beobachtungen Heisenbergs, wurde an anderer Stelle gezeigt, dass die im Marcianus überlieferte und von Ioannes Ar-

[31] Bianconi 2008, 253–288 *passim*, bes. 261–267 (zu den von Ioannes im Paris. gr. 1234 kopierten kurzen Passagen theologischen Inhalts), 268–271 (zur Zuweisung des Marc. gr. 407 an Ioannes), 280–288 (zur Problematik um Ioannes Argyropulos). Die Identifizierung Bianconis beruht u. a. auf dem Vergleich mit dem Kopisten B der Plato-Handschrift Laur. Plut. 59.1., welchen er mit Ioannes gleichsetzt. Es sei angemerkt, dass Pérez Martín in dem Kopisten B einen Schüler des Maximos Planudes sieht (vgl. Pérez Martín 2005, 119–123), was Bianconi (2008, 267) zurückweist.

[32] Zur Identifizierung der Marginalien des Constante vgl. Tocci 2005, 561 mit Anm. 51 und 52 und Taf. XII. Aus seiner Bibliothek haben insgesamt neun Handschriften über Bessarion Eingang in die Biblioteca Marciana gefunden; s. dazu Zorzi 2002, 104.

[33] Sathas (Σ 176,23–27) nimmt falsch an, dass die Notiz im Marcianus auf Ioannes Argyropulos zurückgeht. Die Notiz im Parisinus wiederum ist in die 2. H. des 13. Jhd.s zu datieren, aber nicht von Theodoros selbst geschrieben; vgl. Tocci 2005, 560 und Taf. XII.

[34] Vgl. Heisenberg 1901, 14–16.

[35] Vgl. Tocci 2005, 560–561. Der Marcianus enthält zudem zwei Einträge (f. 5 und f. 8), die für die Zuweisung der Chronik an Theodoros von Relevanz sind und unten (78*–83*) besprochen werden.

gyropulos angefertigte Kopie der Σύνοψις χρονική den ursprünglichen Bestand der Chronik wiedergibt.[36] In der Fassung des Marcianus besteht die Kompilation des Theodoros aus acht kompositorisch gleichwertigen Einheiten:

1. Prooimion [M f. 8; Σ 3,1–4,18]
2. Synoptische Präsentation von Adam bis auf Konstantinos I. [M f. 8–16v; Σ 4,19–43,3]
3. Die Sieben Weltwunder [M f. 16v; Σ 43 Anm. 1]
4. Sprüche der Sieben Weisen [M f. 16v; Σ 43 Anm. 1][37]
5. Geschichte des christlich-römischen Reiches von Konstantinos I. bis Nikephoros III. Botaneiates (1078–1081) [M f. 16v–45; Σ 43,5–173,8]
6. Die 1082 von Alexios I. Komnenos (1081–1118) erlassene Novelle Περὶ τῶν ἱερῶν σκευῶν [M f. 45v–46. f. 46v leer; Σ 173,9–176,22][38]
7. Zeit von Alexios I. Komnenos bis 1261 [M f. 47–138v; Σ 177,1–555,24]
8. Schlusswort [M f. 138v; Σ 555,25–556,7]

Theodoros bedient sich der Einheiten 3, 4 und 6, welche er vor die Beschreibungen zu Konstantinos I. und Alexios I. integriert, vergleichbar der Einteilung in Bücher zur formalen Gliederung seiner Weltchronik.[39] Die Integration dieser Einheiten erfolgt bewusst, um die inhaltlich fortlaufende Darstellung der Ereignisse zu brechen und seine Weltgeschichte in drei voneinander abgrenzbare Geschichtsabschnitte zu unterteilen. Die Auswahl und die Lokalisierung der Einheiten sind keineswegs zufällig gewählt und weisen auf die inhaltlichen Schwerpunkte hin, die Theodoros im Rahmen seiner Gesamtkomposition setzt. Der Einschub der Novelle (6), die dem persönlichen Diktat Alexios' I. entstammt und den Kaiser in einem äußerst positiven Licht erscheinen lässt, stellt den direkten Bezug zur dritten inhaltlichen Einheit her, die mit der ebenfalls sehr positiven Darstellung des Alexios anhebt und mit dem Begriff *Kreuzfahrerepoche* umschrieben werden kann (7). Die Apophthegmen der Sieben Weisen (4), die – bis auf einen – ebenfalls Staatsmänner waren, positioniert Theodoros vor die Ausführungen zu Konstantinos I. (5), auf die der eingebette deskriptive Untertitel Πρῶτος βασιλεὺς εὐσεβῶν Κωνσταντῖνος aufmerksam macht. Durch die Integration der Kern-

[36] Tocci 2005, 551–568; vgl. Heisenberg 1901, 11–12, 15–16.

[37] Der griechische Text der Kernsprüche, den Sathas in der Anmerkung nicht wiedergibt, bei Tocci 2005, 558.

[38] Vgl. Dölger/ Wirth ²1995, 96, Nr. 1085.

[39] Vgl. hierzu und zur nachfolgenden Zusammenfassung Tocci 2005, 563–568.

sprüche der Weisen an dieser Stelle reiht sich Konstantinos unmittelbar in die Folge dieser Weisen ein; zugleich wird seine führende Rolle und sein Erfolg bei der Verknüpfung von christlichem und heidnischem Gedankengut herausgestrichen. Die Erbauung Konstantinopels, des Neuen Roms, das über Jahrhunderte hinweg den prunkvollen Mittelpunkt des Reiches darstellen sollte, markiert den Anfang des orthodoxen, sprich des byzantinischen Reiches. Durch die Einbettung der Sieben Weltwunder (3) vor die Beschreibungen zu Konstantinos kann Konstantinopel hier – vergleichbar den bekannten Überlieferungen mittelalterlicher Autoren zu Rom – als das achte Weltwunder und zugleich als *pars pro toto* für das christlich-römische bzw. das byzantinische Reich verstanden werden, dessen Geschichte von der Erbauung unter Konstantinos I. bis zur Rückeroberung der Hauptstadt durch Michael VIII. im Jahr 1261 Theodoros in zwei inhaltlichen Einheiten (5 und 7) erzählt. Es ist folglich angemessen, in der Σύνοψις χρονική eine wohldurchdachte und anspruchsvoll konzipierte Gesamtkompilation und in Theodoros, der sich in seinem Prooimion bekanntlich von schriftstellerischem Ehrgeiz distanziert (Σ 3,1–10), zumindest einen intelligenten Kompilator zu sehen.

In Bezug auf die handschriftliche Überlieferung der Σύνοψις χρονική ist neben dem Marcianus auf den Kodex Dionysiu 224 (= A) und beiläufig auf die Moskauer Handschrift, Hist. Museum, gr. 407 Vlad. einzugehen. Der Kodex Dionysiu 224 ist eine theologisch-historische Miszellanhandschrift, die der spätere Hegumenos des Klosters Dionysiu, Klemens, Mitte des 16. Jhd.s geschrieben und zusammengestellt hat.[40] Zu Beginn des Kodex finden sich ein Prooimion (f. 1) und zwei Pinakes (f. 1–1[v]), denen man entnehmen kann, dass die Sammlung zwei Bände umfasste.[41] Der zweite Band seiner Sammlung, den er im Jahr 1552 und erneut 1561 selbst gebunden hat, ist heute als Dionysiu 224 überliefert (ff. 680).[42]

[40] Für den Inhalt der Handschrift s. die Beschreibung bei Lambros 1895, Bd. 1, 368–373.

[41] Das Prooimion und die Pinakes (Πίναξ ἀκριβῆς τῆς παρούσης πικτῦδος und Πίναξ ἀκριβῆς τῆς β[ας] πικτῦδος [Transkription nach der Handschrift]) sind abgedruckt bei Lambros 1895, Bd. 1, 371–373. Als Anlass für die Zusammenstellung liest man im Prooimion (f. 1): τὴν δέλτον οὖν ταύτην, ὦ ἀδελφοὶ, ἐκ πολλῶν καὶ διαφόρων βιβλίων συνήθροισα καὶ συνήρμοσα εἰς μίαν βίβλον, τάχα γε εἰς ὠφέλειαν ἕνεκεν τῶν ἐντυγχανόντων αὐτὴν und weiter ὁρῶμεν γὰρ σήμερον πολλὰς ἱερὰς βίβλους καταπεφρονημένας καὶ ἠμελημένας· μᾶλλον δὲ καὶ ὑπὸ σκωλήκων βεβρωμένας (Lambros 1895, Bd. 1, 371 und 372).

[42] ἔγραψα δὲ μετὰ τὴν ἀποχὴν τοῦ πρώτου μου ἡγουμενείου καὶ τὴν δευτέραν βίβλον, ἤτοι τὸν δεύτερον πανθ’ ἕκτην [...] καὶ ἐστάχοσα αὐτὸν τὸ πρῶτον στάχομα ἐν τῷ ͵ζξ[ῳ] ἔτει. εἶτα ἐποίησάν με πάλιν ἡγούμενον δεύτερον [...] ἐν τούτῳ τῷ ἔτει ͵ζξη[ῳ] ἐστάχοσα πάλιν δεύτερον τὴν παροῦσαν βίβλον [...] ἡγουμενεύοντος δέ μου δευτέρου χρόνου (Transkription nach der Handschrift, vgl. Lambros 1895, Bd. 1, 373).

Die Handschrift ist als sekundärer Überlieferungsträger der Σύνοψις χρονική anzusehen. Sie enthält eine Chronik, die nach dem Willen des Redaktors Klemens von Adam bis zu Konstantinos XI. Palaiologos reicht und mit der Eroberung Konstantinopels im Jahr 1453 endet (ff. 543v–608). Zu dieser notiert Klemens im Pinax des zweiten Bandes: καὶ μετ᾽ αὐτὴν (*sc.* [τὴν] ἑξαήμερο[ν] Μιχαὴλ τοῦ Γλυκᾶ), ὁ χρονογράφος σῶος· ἀπὸ Ἀδὰμ ἀρχόμενος μετὰ τὸ ἐκβληθῆναι τοῦ παραδείσου, μέχρι βασιλείας Κωνσταντίνου τοῦ Παλαιολόγου· ἐπὶ τούτου τοῦ Κωνσταντίνου ἑάλω ἡ Κωνσταντινούπολις ὑπὸ τῶν Τούρκων· (f. 1v).[43]

Im Rahmen der Handschriftenbeschreibung des Dionysiu hat Lambros den Abschnitt der Chronik, der über die Ereignisse von Adam bis zur Rückeroberung der Hauptstadt im Jahr 1261 berichtet (ff. 543v–607v), Theodoros von Kyzikos zugeschrieben.[44] Jedoch beruht die von ihm vorgenommene Zuweisung auf einer nicht hinreichenden Analyse des handschriftlichen Befunds und ist deswegen nicht aufrechtzuerhalten.

Nachfolgend ist der Befund der Handschrift genauer zu betrachten, um nachzuvollziehen, was die Kompilation, die der Hegumenos Klemens in seiner Eigenschaft als Redaktor im zweiten Band der Sammlung herausgegeben hat, beinhaltet, und in welchem Verhältnis sie zur Σύνοψις χρονική steht.[45]

Der mit der Kompilation des Klemens in Zusammenhang stehende Teil der Handschrift hat folgenden Inhalt:

1. (ff. 509–543v) das Hexaemeron des Michael Glykas

2.1 (ff. 543v–595) eine Zusammenstellung der historischen Ereignisse von Adam bis zum Tod Alexios' I. im Jahr 1118

2.2 (ff. 595–607v) eine Epitome der Σύνοψις χρονική des Theodoros für die Zeit von Ioannes II. bis Michael VIII. (1118–1261)

3. (ff. 607v–608) eine Kaiserliste von Andronikos II. (1282–1328) bis Konstantinos XI. (1448–1453)

[2.1–3. entspricht der Kompilation des Redaktors Klemens von Adam bis 1453; s. dazu gleich unten]

4. (f. 608) die Kleinchronik 55 I (397–404 ed. Schreiner)

5. (ff. 608v–610) einen kurzen Traktat zu häretischen Bischöfen

6. (ff. 610–611v) den Anfang der Σύνοψις χρονική des Theodoros nach dem Marc. gr. 407 (Adam bis Rehaboam, Σ 4,19–10,31)

---

[43] Die Interpunktion nach der Handschrift; die Notiz wiedergegeben auch bei Lambros 1895, Bd. 1, 372.

[44] Lambros 1895, Bd. 1, 371.

[45] Vgl. Tocci 2015.

Zu 1.: (ff. 509–543ᵛ) das Hexaemeron des Michael Glykas, *inc.* ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ Θεὸς (5,21), *des*. φιλοπόνως ταῦτα συνέλεξα καὶ φιλοτίμως τῷδε διείληφα τῷ συντάγματι (221,3–4), also den ersten Teil der Chronik des Glykas.[46]

Der Überlieferung der Chronik des Glykas ist zu entnehmen, dass das Hexaemeron bisweilen nicht als integraler Bestandteil der Βίβλος χρονική, sondern als selbstständiger Text aufgefasst wurde.[47] Dieser Umstand hat vielleicht auch Klemens dazu veranlasst, im Pinax καὶ μετ' αὐτὴν (*sc.* [τὴν] ἑξαήμερο[ν] Μιχαὴλ τοῦ Γλυκᾶ), ὁ χρονογράφος σῶος· ἀπὸ Ἀδὰμ ... μέχρι βασιλείας Κωνσταντίνου τοῦ Παλαιολόγου ... zu schreiben.

Zu 2.1: (ff. 543ᵛ–595) anonym und ohne Titel ist in direktem Anschluss eine Zusammenstellung der historischen Ereignisse von Adam bis zum Tod Alexios' I. im Jahr 1118 überliefert,[48] *inc.* Γεννᾷ τοίνυν ὁ Ἀδὰμ τὸν Κάϊν, τὸν Ἄβελ, τὸν Σήθ, θυγατέρας δὲ δύο, καθά φησι Γεώργιος, τὴν Ἀζούραν, ἣν ὁ Κάϊν ἔλαβεν εἰς γυναῖκα, καὶ τὴν Ἀσουάμ, ἣν ἔλαβεν ὁ Σήθ· ὁ γὰρ Ἄβελ φονευθεὶς παρὰ τοῦ Κάϊν διὰ φθόνον ἀπῆλθε παρθένος. ἐφθόνει δὲ τῷ Ἄβελ ὁ Κάϊν, ὅτι προσέσχε ταῖς αὐτοῦ θυσίαις ὁ θεὸς μᾶλλον ἢ ταῖς τοῦ Κάϊν. (Glyc. 221,6–11), *des*. οὕτω μὲν οὖν τοῦ βασιλέως Ἀλεξίου μετηλλαχότος (μεταλαχόντος Σ) τὸ ζῆν, ὁ τῶν ἐκείνου υἱῶν πρῶτος Ἰωάννης ὁ Κομνηνὸς τὴν βασίλειον ἀρχὴν διεδέξατο (Σ 187,11–13).

Der Abschnitt gibt zahlreiche Passagen der Σύνοψις χρονική des Theodoros in der im Marcianus überlieferten Form (meist wörtlich) wieder. Daneben weist er im Gegensatz zu dieser zahlreiche Streichungen, Umarbeitungen und Zusätze aus anderen Quellen auf.[49] Diese

[46] Zum Hexaemeron s. Mauromate-Katsugiannopulu 1994, 7–70. Dem Hexaemeron vorangestellt ist der Titel (ähnlich dem Vallicellianus gr. 102, cf. Glyc. 3,3*) und das knappe Prooimion der Chronik (Glyc. 3,4–4,3).

[47] Vgl. die Beispiele bei Mauromate-Katsugiannopulu 1994, 9–12.

[48] Im Freirand liest man lediglich die hinweisende Randbemerkung σημείωσαι· Ἀδὰμ μετὰ τὸ γενέσθαι ἐτῶν διακοσίων τριάκοντα ἐγέννησε τούτους, welche die Aufmerksamkeit des Lesers auf die Ausführungen im Textkörper richtet.

[49] Die Ergänzungen und Streichungen des Dionysiu im Vergleich zur Σύνοψις χρονική des Theodoros im Marcianus (ed. Sathas [= Σ]) für die Ausführungen bis zu Konstantinos I. gibt Zafeiris in Form eines Stellenregisters; vgl. Zafeiris 2010a, 781–783. Die relevanten Passagen des Dionysiu werden dort nicht nach der Handschrift, sondern nach der unpublizierten Edition von Lambros zitiert, der aufgrund der Unterschiede zum Marcianus eine selbstständige Edition der Chronik im Dionysiu für die Zeit von Adam bis 1261 unter dem Titel *The Chronicle of Theodore of Kyzikos* begonnen hatte (Lambros Archive, Department of History and Archaeology, University of Athens [1917], [zitiert nach Zafeiris 2010a, 773 Anm. 2). Zur Historie der in Planung gewesenen Edition s. Zafeiris 2010a, 776 mit Anm. 13–15 (die Edition von Lambros umfasst nur den Text [philol. Transkription nebst Appa-

Transformationen im Dionysiu stehen textuell und quellenkritisch in einem engen Zusammenhang zur Βίβλος χρονική des Michael Glykas und der Ἐπιτομὴ ἱστοριῶν des Ioannes Zonaras, die beide bekanntlich über die weltgeschichtlichen Ereignisse von Adam bis zum Jahr 1118 berichten. Das exakte Verhältnis dieses Abschnitts im Dionysiu zu den erwähnten drei Chroniken sowie zu einer heute verlorenen Chronik des 12. Jhd.s, die den genannten drei Chronisten für Teile ihrer Werke zugrunde lag, ist noch herauszuarbeiten.[50] Wenn hier tatsächlich die verlorene Chronik des 12. Jhd.s benutzt wurde, stellt sich die Frage, weshalb dem Hexaemeron, das in der Überlieferung bisweilen als eigenständiger Text wahrgenommen wurde, der Titel und das Prooimion der Βίβλος χρονική vorausgehen.

Vor die Beschreibungen zu Konstantinos I., auf die durch den Untertitel πρῶτος βασιλεὺς εὐσεβῶν Κωνσταντῖνος und eine schmucklose Zierleiste hingewiesen wird (= Σ 43,4), findet sich im Dionysiu (f. 570ᵛ) ein Historiker- oder, exakter gesprochen, ein Chronisten-Katalog, der wortgetreu Michael Glykas (oder der verlorenen Chronik des 12. Jhd.s) entnommen ist.[51]

Der Textkörper des Abschnitts wird von einer Vielzahl an Marginalien, die eine Bearbeitung des Exemplars erkennen lassen, begleitet. Neben den Marginalien, welche die im Textkörper behandelte Person

---

raten?] ohne Prolegomena). Die Zuschreibung der Chronik an Theodoros von Kyzikos geht – wie soeben erwähnt – auf Lambros zurück (s. dazu aber unten 78*–83*).

[50] Es ist häufig nicht abschließend zu klären, ob das gegebene enge Verhältnis zu den genannten drei Quellen ein direktes oder ein indirektes ist, sprich, ob für den Abschnitt im Dionysiu, der von Adam bis 1118 reicht, die genannten Chroniken oder die heute verlorene Quelle des 12. Jhd.s benutzt wurden. Zu dieser Problematik s. die Quellenanalyse für die Beschreibungen im Dionysiu zu Alexios I. bei Tocci 2015; s. noch dazu die Bemerkung unten 159*, Anm. 27. – Zu der heute verlorenen Chronik des 12. Jhd.s, die am ehesten die Zeitspanne von Adam bis zum Tod Alexios I. umfasste (s. unten 107*–108* und Sakel 2012, 143) und wohl auch von Konstantinos Manasses herangezogen wurde (Karpozelos 2009, 546–547), sowie ihrem Verhältnis zu Skutariotes, Glykas, Zonaras und dem Χρονικὸν ἐπίτομον (Vind. hist. gr. 99, ff. 1–8ᵛ) vgl. Sakel 2005, 313–326 und Sakel 2012, 139–144; vgl. noch dazu Mauromate-Katsugiannopulu 1984, 294–331; Patzig 1895, 24 Anm. 1; Patzig 1896, 27–53; Zafeiris 2007, 250–262, 267–274, 278–280, 310–315. Zu den Quellen der Σύνοψις χρονική s. unten 83*–95*.

[51] Bei Lambros (1895, Bd. 1, 368–373) wird der Katalog nicht angeführt. Dessen Wortlaut im Dionysiu (f. 570ᵛ) ist folgender (die Interpunktion nach der Handschrift): Γίνωσκε δὲ ἀγαπητὲ ὅτι καθά φησιν ὁ χρονογράφος Ἰωάννης ὁ Σκυλίτζης, τῆς χρονογραφίας μὲν κατήρξατο Γεώργιος ὁ καὶ σύγγελλος (σύγκελλος Glyc.) χρηματίσας Ταρασίου τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου, ἀπὸ καταβολῆς δὲ κόσμου καὶ μέχρις αὐτῶν τῶν τυράννων κατέληξε Μαξιμιανοῦ δηλονότι καὶ Μαξιμίνου τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ: μετὰ δέ γε τὸν Γεώργιον ὁ ὁμολογητὴς Θεοφάνης, καὶ τοῦ Ἀγροῦ ἡγούμενος, τὰ ἐπίλοιπα συνετάξατο, ἕως τελευτῆς βασιλέως Νικηφόρου τοῦ ἀπὸ γενικῶν: καὶ (ἐφ᾽ ᾧ καὶ Glyc.) ἀπὸ Μιχαὴλ τοῦ Ῥαγ‹γ›αβέ, τῆς χρονογραφίας ὁ Σκυλίτζης κατήρξατο (Glyc. 457,12–21). Zu καθά φησιν – Νικηφόρου τοῦ ἀπὸ γενικῶν vgl. Scyl. 3,6–9. 3,11–16. Zu dem Chronisten-Katalog s. auch gleich unten 76*–77*.

im Freirand wiederholen und somit den Text strukturieren und zugänglich machen, ist vor allem auf die große Anzahl an ausführlichen Ergänzungen zum Textkörper hinzuweisen.[52] Diese Erweiterungen hat der Redaktor Klemens sicherlich seiner Vorlage bzw. seinen Vorlagen entnommen. Ob sie bereits dort im Freirand standen oder in den/die Textkörper eingebettet waren, ist gegenwärtig nicht mit Gewissheit festzulegen.[53]

Zu 2.2: (ff. 595–607v) in direktem Anschluss (anonym und ohne Titel) eine Epitome der Σύνοψις χρονική des Theodoros für die Zeit von Ioannes II. bis Michael VIII. (1118–1261), *inc*. Ἰωάννης ὁ Κομνηνὸς ὁ πορφυρογέννητος ἔτη κδʹ καὶ μῆνας ηʹ (cf. Σ 215,21–22)[54], *des*. καὶ ὁ βασιλεὺς δὲ τῆς χειρὸς τοῦ πατριάρχου ἐπιλαβόμενος «ἔχεις» φησὶ «τὸν θρόνον σου, δέσποτα, καὶ οὗτινος ἐκ μακροῦ ἐστέρησαι, νυνὶ τῆς καθέδρας ἀπόλαυε» (Σ 555,12–16).

Diese wortgetreue Epitome für die Zeit von 1118 bis 1261 hat nachweislich der Hegumenos Klemens selbst angefertigt.[55]

---

[52] In der Beschreibung von Lambros (1895, Bd. 1, 368–373) findet sich kein Vermerk zu den zahlreichen Marginalien. Diesen und ihrem Bezug zum Textkörper sowie ihrem Verhältnis zu den Quellen wird an anderer Stelle eine gesonderte Publikation gewidmet werden.

[53] Aus der Fülle an Marginalien vgl. beispielweise die Ergänzung im Zusammenhang mit der Hinrichtung der Kinder des Kaisers Maurikios durch Phokas, die vor den Augen des Kaisers stattfand. Im Freirand (f. 578) liest man diesbezüglich den nachfolgenden Passus, der auf Ioannes Zonaras zurückgeht und dort in die Erzählung eingebunden ist (die Interpunktion nach der Handschrift): ἔλεγεν ἐφʼ ἑκάστου (ἐφʼ ἑκάστῳ ἐφθέγγετο Zon.) σφαγὴν οὕτως· «δίκαιος εἶ, κύριε, καὶ εὐθεῖς αἱ κρίσεις σου·» γενναίως φέρων τὴν συμφοράν· ὕστατον αὐτοῦ παιδίον καὶ ὑπομάζιον, τῆς γὰρ αὐτὸ τιθηνούσης· ἵνα μὴ πάντη τὸ γένος Μαυρικίου ἀπόληται (ἐξόληται Zon., sed cf. app. cr. ad l.), ὑποκλεψάσης τὸ τιθηνούμενον, ἀντιδούσης δὲ τὸ οἰκεῖον πρὸς τὴν σφαγήν, ὁ Μαυρίκιος τὸ οἰκεῖον (ἑαυτοῦ Zon.) ἐνεχθῆναι ἐζήτησεν (Zon. 3,197,2–4. 197,6–9). Die Sequenz ὕστατον αὐτοῦ παιδίον καὶ ὑπομάζιον ist textkritisch und überlieferungsgeschichtlich problematisch. Nach συμφοράν liest man in Zon. 3,197,4–6: ἔδειξε δὲ μᾶλλον τὴν τοῦ ἀνδρὸς γενναιότητα καὶ τὸ φέρειν εὐγνωμόνως τὸν πειρασμὸν *** ὕστατον αὐτοῦ παιδίον καὶ ὑπομάζιον· Nach πειρασμὸν ergänzt Büttner-Wobst τὸν περὶ τὸ (Zon. 3,197,6 app. cr.) und heilt somit die Stelle. Wenn im Dionysiu ἔδειξε – πειρασμὸν (bzw. τὸν περὶ τὸ) bewusst ausgelassen ist, würde man zumindest eine Umstellung zu ... συμφοράν· τῆς γὰρ τὸ ὕστατον αὐτοῦ παιδίον καὶ ὑπομάζιον τιθηνούσης, ἵνα ... erwarten.

[54] Im Gegensatz zur Σύνοψις χρονική des Theodoros wird in der Epitome der Herrschaftszeitraum des behandelten Kaisers bisweilen nicht zum Ende, sondern zu Beginn der entsprechenden Beschreibungen gegeben.

[55] Zum Thema vgl. ausführlich Tocci 2015. Beweiskräftig sind in diesem Zusammenhang u. a. verschiedene in den Text der Σύνοψις χρονική eingebettete Bemerkungen des Klemens, die zudem auch seinen Umgang mit der Chronik des Theodoros erkennen lassen; so notiert Klemens zum Ende der Beschreibungen, die Ioannes II. Komnenos betreffen (Interpunktion nach der Handschrift): ἀπὸ τῶν πολλῶν κατορθωμάτων καὶ ἀνδραγαθημάτων τούτου τοῦ ἀοιδίμου βασιλέως, ὀλίγα ἔγραψα, διὰ τὸν κόπον καὶ τὸν ὄγκον τοῦ βιβλίου (f. 595v). Es ist in der Tat zu konstatieren, dass der Text der Σύνοψις χρονική zwar wortgetreu, aber meist stark gekürzt wiedergegeben wird. Die Berichterstattung über Manuel I. beispielsweise umfasst in Σ insgesamt 90 Seiten (Σ 216,16–307,21), in der Epitome des Klemens hin-

(f. 607v) in direktem Anschluss ein zweiter Chronisten-Katalog, der von Klemens selbst stammt:[56]

Der erste Teil (Γίνωσκε – ὁ Σκυλίτζης κατήρξατο) ist eine Zusammenfassung des oben erwähnten, bei Glykas überlieferten Chronisten-Katalogs.[57] Mit der zweiten Passage (ἕως τοῦ Ἀλεξίου – πορφυρογεννήτου) setzt Klemens den bei Glykas zitierten Katalog fort, indem er fälschlich notiert, das Werk des Skylitzes reiche bis Alexios I. bzw. Ioannes II. Diese falsche Angabe deckt literaturgeschichtlich betrachtet die mangelhaften Kenntnisse bzw. die Indifferenz des Hegumenos auf und erlaubt die Vermutung, dass er für die Zeit von Adam bis Alexios I. weder die Chroniken des Glykas und des Zonaras, die beide mit dem Jahr 1118 enden, noch die des Skutariotes, sondern die verlorene Chronik des 12. Jhd.s, die ebenfalls bis zum Tod des Alexios I. reichte, benutzte.[58] Wenn diese Annahme korrekt ist – was weitere Untersuchungen zeigen müssen –, ist es wahrscheinlich, dass die heute verlorene Chronik den von Glykas vor Konstantinos I. gegebenen Katalog ebenfalls enthielt. In der dritten Passage (ἀπὸ δὲ τούτων τῶν βασιλέων ἤρξατο – γράψαι) führt Klemens die Chronik des Theodoros Skutario-

---

gegen lediglich fünf Seiten bzw. 1 Blatt (A, f. 596rv). Die Epitome des Klemens zu Manuel I. besteht aus folgenden Passagen der Σύνοψις χρονική: Σ 307,6–7. 217,24–218,7 (μέλας). 218,18–219,4. 222,20–24. 222,26–223,5 (ἄφθονα). 223,6 (μόνον) –10. 231,24 (ἐλέγετο) – 232,17. 261,11–20 (εὑρίσκεσθαι). 279,10–14 (ὠνόμασεν). 279,20–24 (Ἀλεξίου). 279,26–31. 306,7–8 (μηνὸς). 306,10 (ἐπιστάντος) –22. 306,28–31 (ᾔτησε). 307,1 (καὶ[1]) –7 (μηνῶν). – Dagegen unzutreffend Zafeiris, der nach der Analyse einiger Beispiele, die den Abschnitt der Σύνοψις χρονική von Adam bis Alexios I. betreffen, zu dem Schluss kommt, dass der Marcianus gr. 407 und der entsprechende Teil der Chronik im Dionysiu für die Zeit von Adam bis 1261 (!), dessen Entstehung er in das ausgehende 13. Jhd. datiert, auf einen gemeinsamen, heute verlorenen Archetypus zurückgehen, der alle im Dionysiu für die Zeit bis Alexios I. anzutreffenden Ergänzungen bereits enthielt; vgl. Zafeiris 2010a, 774. 783–789. Bezüglich der Berichterstattung der Ereignisse von Alexios I. bis 1261 im Dionysiu bemerkt er lediglich, dass „the events from Alexios Komnenos to the recapture of Constantinople in 1261 are more condensed in the *ChronTheodKyz* (*i. e.* die Chronik im Dionysiu) than in the *Synopsis Chronike*.“; Zafeiris 2010a, 775.

[56] Der Wortlaut des Katalogs ist folgender: Γίνωσκε οὖν ‹ὅτι› ἤρξατο ὁ Γεώργιος ἀπὸ καταβολῆς κόσμου ἕως τοῦ Μαξιμιανοῦ καὶ τοῦ Μαξιμίνου τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ. μετὰ δὲ τὸν Γεώργιον ὁ ὁμολογητὴς Θεοφάνης ἕως τελευτῆς βασιλέως Νικηφόρου τοῦ ἀπὸ γενικῶν (γενικὸν A). καὶ ἀπὸ Μιχαὴλ τοῦ Ραγ‹γ›αβὲ τῆς χρονογραφίας ὁ Ἰωάννης ὁ Σκυλίτζης κατήρξατο ἕως τοῦ Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ καὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ Ἰωάννου τοῦ πορφυρογεννήτου. ἀπὸ δὲ τούτων τῶν βασιλέων ἤρξατο Θεόδωρος ὁ Κυζίκου ἄχρι Μιχαὴλ τοῦ Παλαιολόγου. ἀπὸ καταβολῆς κόσμου ἦρξε καὶ οὗτος, οὐ μέντοι δὲ εἰς πλάτος ἔγραψεν. ἀπὸ δὲ τούτων τῶν δύο βασιλέων ὡς εἴπωμεν ἔγραψεν οὗτος εἰς πλάτος, ἤγουν ὅσους δὲν ἔφθασαν ἐκεῖνοι γράψαι. Erstmalig abgedruckt bei Lambros 1895, Bd. 1, 371; danach wiederholt von Krumbacher 1897, 390 und Heisenberg 1901, 12, Anm. 1.

[57] Dazu s. oben 74* mit Anm. 51.

[58] Dazu s. oben (73*–75*) die Bemerkungen zur Kompilation für den Abschnitt von Adam bis in das Jahr 1118.

tes, hier bezeichnet als Theodoros von Kyzikos, an, die er für seine Beschreibungen der Zeit von Ioannes II. bis 1261 nachweislich als Quelle benutzte.[59]

Zu 3.: (ff. 607ᵛ–608) in direktem Anschluss eine Kaiserliste, die mit Andronikos II. (1282–1328) anhebt und mit Konstantinos XI. (1448–1453) endet. Mit dem knappen Hinweis ἀρξόμεθα καὶ τοὺς λοιποὺς macht Klemens den Leser auf die Liste bzw. die Fortsetzung seiner Kompilation aufmerksam.[60] *inc.* Ἀνδρόνικος ὁ υἱὸς αὐτοῦ ὁ εὐσεβέστατος βασιλεύς, ἔτη μθʹ, μῆνας γʹ· καὶ ἐτελεύτησε τῇ ιγʹ τοῦ Φεβρουαρίου ‹μηνὸς› ͵ζωμʹ ἔτους, *des.* Κωνσταντῖνος ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ ἔτη δʹ· σημείωσαι: ἐπὶ τούτου τοῦ Κωνσταντίνου τοῦ βασιλέως ἑάλω ἡ Κωνσταντινούπολις ὑπὸ τῶν Τούρκων, ἐν ἔτει ἀπὸ κτίσεως κόσμου ͵ζϡξαʹ, μηνὶ Μαΐῳ κθʹ.

Seine Gesamtkompilation beschließt Klemens mit dem redaktionellen Schlusssatz σημείωσαι: ἕως ὧδε (sic) τὸ πέρας τῆς εἰς τὰ χρονικὰ διηγήσεως, den er direkt an die Kaiserliste anhängt.[61]

Zusammenfassend ist zu (2.1) – (3) zu konstatieren:
Der Befund der Handschrift bezüglich der von dem Redaktor Klemens zusammengestellten Chronik, die über die Zeit von Adam bis zur Eroberung Konstantinopels berichtet, entspricht dem, was der Hegumenos im zweiten Pinax aufnotiert hat.[62] Der im Pinax des Hegumenos als ὁ χρονογράφος σῶος bezeichnete Autor-Kompilator der Chronik von Adam bis 1453 ist demzufolge mit dem Redaktor Klemens zu identifizieren.

Aus weiteren quellenkritischen Studien wird hervorgehen, ob Klemens für den Abschnitt von Adam bis 1118 die Chroniken des Glykas, des Zonaras und des Skutariotes oder die heute verlorene Chronik des

---

[59] Zur Epitome des Klemens für den Zeitraum von 1118 bis 1261 s. oben 75* mit Anm. 55; s. auch die vorige Anm.

[60] Diesen Eintrag hat Klemens wohl im Anschluss an die Kopie der Kaiserliste nachträglich angebracht, da er in den verbliebenen Freiraum der letzten Zeile des vorangehenden Chronisten-Katalogs sichtlich gedrängt notiert ist.

[61] In der Beschreibung von Lambros (1895, Bd. 1, 371) findet sich kein Hinweis auf den Eintrag des Redaktors Klemens, welcher das Ende der von ihm zusammengestellten und im zweiten Pinax angekündigten Chronik von Adam bis Konstantinos XI. (s. oben 72*) signalisiert. Aus Gründen der Vollständigkeit ist anzuführen, dass im Gegensatz zum Marcianus sowohl das Prooimion und das knappe Schlusswort des Theodoros als auch die oben diskutierten Einschübe, durch die Theodoros seine Chronik inhaltlich und formal in drei Einheiten einteilt, in Klemens' Kompilation nicht enthalten sind.

[62] καὶ μετ᾽ αὐτὴν ὁ χρονογράφος σῶος, ἀπὸ Ἀδὰμ ... μέχρι βασιλείας Κωνσταντίνου τοῦ Παλαιολόγου· ἐπὶ τούτου ... ἑάλω ἡ Κωνσταντινούπολις ... Es ist in diesem Zusammenhang nicht von Bedeutung, dass Klemens für die Zeit von Adam bis 1261 ausführlich berichtet, den Abschnitt von Andronikos II. bis Konstantinos XI. hingegen lediglich mithilfe einer Kaiserliste abdeckt. Zum Titel im Pinax s. oben 72*.

12. Jhd.s herangezogen hat. Die Beschreibungen zu den Jahren 1118 bis 1261 sind eine wortgetreue Epitome der Σύνοψις χρονική des Theodoros, die Klemens angefertigt hat.

Für die Überlieferung der Σύνοψις χρονική des Theodoros ist die Kompilation des Klemens – wie oben erwähnt – als sekundärer Träger anzusehen. Der textkritische Wert des Dionysiu besteht darin, dass er neben dem Marcianus als einzige Handschrift (meist wörtliche) Auszüge der Σύνοψις χρονική für den Abschnitt von Adam bis einschließlich Nikephoros III. überliefert.

Zu 4. und 5.: Im Anschluss an die Kompilation des Redaktors Klemens überliefert der Dionysiu – jeweils mit einer schlichten Zierleiste von dem Vorangehenden getrennt – eine Kleinchronik zu den türkischen Eroberungen (f. 608)[63] und einen kurzen Traktat zu den häretischen Bischöfen (ff. 608v–610)[64], die im Pinax des Hegumenos nicht erwähnt sind.

Zu 6.: Darauf folgt auf zwei Blättern (ff. 610–611v) – erneut durch eine schmucklose Zierleiste von dem Vorangehenden getrennt – der Anfang der Σύνοψις χρονική des Theodoros, der hier als Theodoros Kyzikos bezeichnet wird. Der Abschnitt umfasst die Beschreibungen von Adam bis Rehaboam (Σ 4,19–10,31),[65] und wird im Pinax des Klemens nicht angeführt; *inc*. (die Interpunktion nach der Handschrift): ἡ βίβλος ἥδε Κυζίκου Θεοδώρου: Σύνοψις χρονικὴ· ἀπὸ Ἀδὰμ τὴν ἀρχὴν λαβοῦσα καὶ κατιοῦσα μέχρι καὶ τῶν κατὰ καιροὺς ἀρχόντων· τῶν τε κριτῶν καὶ τῶν βασιλέων· τῶν τε Περσῶν, καὶ τῶν ἄλλων ἐθνῶν, ἕως καὶ τῶν τῆς παλαιοτέρας Ῥώμης καισάρων· καὶ τῶν τῆς νεωτέρας, βασιλέων· δηλοποιοῦσα, τίνες τε οὗτοι καὶ πόσον ἕκαστος χρόνον τὰ τῆς βασιλείας διῴκησε καὶ τίς και τίνα ἔσχε διάδοχον: (Σ 4,19–24), *des*. ἐπὶ τούτου προεφήτευον, Ἀχιὰς ὁ Σιλωνίτης· καὶ Σαμαίας· καὶ Ἀδδὼ οἱ προφῆται: (Σ 10,30–31).

Hieran anschließend notiert Klemens (f. 611v): σημείωσαι: γείρησε ὄπισθεν εἰς τὸν χρονογράφον καὶ εἰδὲς τὰ λοιπὰ τῆς χρονογραφίας.[66]

---

[63] Die Notizen entsprechen Chron. brev. 55 I (397–404 ed. Schreiner). Statt des zu erwartenden Titels Περὶ τῆς χρονογραφίας τῶν Ἰσμαηλιτῶν liest man im Dionysiu *ἑτέρα χρονογραφία*, περὶ τῶν Τούρκων (Kursivsetzung vom Verf.), weil dort der Kleinchronik die Kompilation des Klemens, die bis zur Eroberung Konstantinopels reicht, vorausgeht. Ungenau Schreiner (1978, 394, Anm. 1), der bemerkt, dass Klemens ἑτέρα χρονογραφία schreibt, weil die Chronik des Theodoros vorangeht.

[64] Περὶ τῶν παρ' αἱρετικῶν κεχειροτονημένων ἐκ τῶν ἐκκλησιαστικῶν ἱστοριῶν, συλλογὴ μερική, vgl. Lambros 1895, Bd. 1, 371.

[65] Falsch die Angabe Σ 3,1–10,31 bei Zafeiris 2010a, 776, Anm. 10; denn Σ 3,1–4,18 entspricht dem Prooimion des Theodoros, das im Dionysiu nicht enthalten ist.

[66] Meine Transkription nach der Handschrift. Lambros (1895, Bd. 1, 371) transkribiert [...] γήρησε [...]; Zafeiris (2010a, 776) γύρησε [...] χρονογράφο [...] ἰδὲς.

Im Gegensatz zu dem entsprechenden, erweiterten und umgearbeiteten Abschnitt der Kompilation des Klemens (ff. 543v–558v)[67] stimmt der Wortlaut des Textes – sieht man von geringen Abweichungen ab – mit dem überein, den der Marcianus gr. 407 überliefert (= Σ 4,19–10,31).[68] Die Kopie auf ff. 610–611v ist demnach der direkten Überlieferung der Σύνοψις χρονική des Theodoros zuzuzählen. Da der Dionysiu neben dem Anfang der Σύνοψις χρονική (ff. 610–611v) auch eine wortgetreue Epitome der Chronik für die Zeit von Ioannes II. bis Michael VIII., die auf Klemens selbst zurückgeht, überliefert (ff. 595–607v), ist die Folgerung gerechtfertigt, dass ein Exemplar der Σύνοψις χρονική in der im Marcianus überlieferten Form zwischen dem Ende des 13. Jhd.s und der Mitte des 16. Jhd.s Eingang in die Bibliothek des Klosters gefunden hatte.[69]

In seiner Beschreibung des Dionysiu hat Lambros – wie bereits gesagt – den Teil der Chronik, der über die Zeit von Adam bis 1261 berichtet (ff. 543v–607v), Theodoros von Kyzikos zugeschrieben.[70] Als Belege führte er an: a) die Erwähnung des Theodoros von Kyzikos als Autor einer Chronik für die Zeit von Adam bis 1261 im zweiten Chronisten-Katalog (f. 607v), der – wie gezeigt wurde – von Klemens stammt;[71] b) die Erwähnung des Chronisten Theodoros von Kyzikos auf f. 610 ἡ βίβλος ἥδε Κυζίκου Θεοδώρου: Σύνοψις χρονικὴ ... c) die Notiz des Klemens, die er nach der Kopie des Anfangs der Σύνοψις χρονικὴ eingetragen hat (σημείωσαι: γείρησε ὄπισθεν εἰς τὸν χρονογράφον καὶ εἰδὲς τὰ λοιπὰ τῆς χρονογραφίας, f. 611v). Für die von ihm vorgenommene Zuschreibung setzte Lambros den im Titel angeführten Theodoros von Kyzikos (b) mit τὸν χρονογράφον aus der Notiz des Klemens gleich (c) und folgerte: „Τὸ δὲ ὄνομα τοῦ συγγραφέως καὶ ἡ ἀληθὴς ἀρχὴ τοῦ Χρονικοῦ [nach Lambros die Chronik im Dionysiu von Adam bis 1261] εὕρηνται κατωτέρω ἐν σ. 1221“ [= f. 610].

Diese Zuweisung ist aus mehreren Gründen zurückzuweisen: a) für die Zeit von Ioannes II. bis Michael VIII. ist der im Dionysiu über-

---

67 Dazu s. oben 73*–75*.

68 So korrekt Zafeiris 2010a, 775–776. Es besteht hingegen keine Veranlassung, den auf diesen zwei Blättern des Dionysiu überlieferten Textauszug der Σύνοψις χρονική als "spine" der Kompilation im Dionysiu anzusehen; so Zafeiris 2010a, 776. Die Kodizes Patmiacus gr. 132 und Vindobonensis hist. gr. 99 bieten einen dem Marcianus ähnlichen Titel bzw. Untertitel, so dass die Heranziehung einer gemeinsamen Quelle anzunehmen ist; s. dazu unten 83*–85* und 107*.

69 Ob dem Hegumenos zu dem Zeitpunkt der Zusammenstellung seiner Kompilation die Σύνοψις χρονική für den Abschnitt von Adam bis Alexios zur Gänze oder lediglich der im Dionysiu in Kopie erhaltene Anfang der Chronik vorlag, ist momentan nicht zu beantworten.

70 Lambros 1895, Bd. 1, 371.

71 Dazu s. oben 76*–77*.

lieferte Text (ff. 595–607^{v}) eine von Klemens angefertigte Epitome der Σύνοψις χρονική des Theodoros (Σ 187,13–555,16);[72] b) ff. 610–611^{v} überliefern den Anfang der Σύνοψις χρονική des Theodoros (Adam – Rehaboam) in der Form des Marcianus und nicht den Anfang der Kompilation im Dionysiu; c) der auf ff. 543^{v}–558^{v} überlieferte Anfang der Kompilation des Klemens (Adam – Rehaboam), der von dem entsprechenden Abschnitt (ff. 610–611^{v}) der Σύνοψις χρονική des Theodoros deutlich abweicht, geht auf die Chroniken des Glykas, des Skutariotes (und des Zonaras) bzw. auf die verlorene Chronik des 12. Jhd.s zurück;[73] d) aus der Erwähnung des Theodoros von Kyzikos im Chronisten-Katalog des Klemens (f. 607^{v}) geht nicht hervor, dass dieser der Autor der im Dionysiu überlieferten Chronik für die Zeit von Adam bis 1261 ist, sondern lediglich, dass er eine Chronik verfasst hat, die von Adam bis Michael VIII. reicht.[74] In seiner Notiz (γείρησε ὄπισθεν – χρονογραφίας, f. 611^{v}) verweist Klemens mit γείρησε ὄπισθεν εἰς τὸν χρονογράφον folglich nicht auf Theodoros von Kyzikos (der auf f. 610 im Titel genannt ist), sondern auf den im zweiten Pinax genannten χρονογράφος σῶος, also auf sich selbst als Redaktor, und mit εἰδὲς τὰ λοιπὰ τῆς χρονογραφίας auf die von ihm redigierte Kompilation, die von Adam bis zur Eroberung Konstantinopels im Jahr 1453 reicht.[75]

Heisenbergs Zuschreibung der von Sathas nach dem Marcianus gr. 407 anonym herausgegebenen Σύνοψις χρονική an Theodoros Skutariotes ist trotz der nunmehr veränderten Sachlage nicht in Frage zu stellen.[76] Seine Identifizierung stützt sich zuvorderst auf die Auswertung

[72] Vgl. Tocci 2015 und oben 75* mit Anm. 55.

[73] Dazu s. oben 73*–75*.

[74] Vgl. den Wortlaut des Chronisten-Katalogs oben 76* mit Anm. 56.

[75] Dazu s. oben 77* mit Anm. 62. – Das Verhältnis der in der Moskauer Handschrift des Hist. Museums, gr. 407 Vlad. (= Savva 263) überlieferten Chronik zur Σύνοψις χρονική ist bisher nicht untersucht worden. Schreiner hat darauf hingewiesen, dass sie neben dem Abschnitt von Adam bis 1261 (ff. 1–285), ebenso wie der Dionysiu, den Chronisten-Katalog des Klemens und die Kleinchronik 55 I zu den türkischen Eroberungen überliefert; vgl. Schreiner 1978 (= Chron. Brev.), Bd. I, 394. Ähnlich Sakel, der zudem auf die athonitische Herkunft der Handschrift aufmerksam macht; vgl. Sakel 2005, 313–314 mit Anm. 5. Eine eingehendere Untersuchung der Handschrift zeigt, dass der Mosquensis aus dem Dionysiu geflossen ist; vgl. dazu Tocci 2015.

[76] Heisenberg 1901, 6–14, bes. 12–13. Die Zuschreibung hat in der Forschung breite Akzeptanz gefunden hat. Vgl. beispielsweise Moravcsik ^{2}1958, Bd. 1, 234, Hunger 1978, Bd. 1, 477, Tocci 2005, 551–568, Sabbides 2007, 223–227, Schreiner 2008, 413–415. Zweifel an der Zuweisung äußern Kazhdan 1964, 529–530 und vor allem Zafeiris 2011, 253–263, bes. 259–263; dort (259–260) auch eine Zusammenfassung der Analyse Heisenbergs. Ausgehend von der Annahme, Theodoros sei Besitzer des Marcianus gewesen, trägt Zafeiris (2011, 258 und 263) verschiedene Einwände gegen die Zuweisung Heisenbergs vor. Diese sind zurückzuweisen, da Theodoros erwiesenermaßen nicht im Besitz des Marcianus war; s. oben 67*–69*.

der relevanten Einträge im Dionysiu und im Marcianus. Hier sind anzuführen und kurz zu besprechen: zum einen der oben erwähnte Titel im Dionysiu, der Theodoros von Kyzikos als Autor nennt, ἡ βίβλος ἥδε Κυζίκου Θεοδώρου: Σύνοψις χρονικὴ (f. 610^r), zum anderen der Vermerk im Marcianus (ff. 5 und 8) + ἡ βίβλος ἥδε Κυζίκου Θεοδώρου Σκουταριωτῶν τῶν ἐκ φυλῆς κατηγμένου +. Letzterer steht dort vor dem Prooimion der Σύνοψις χρονική (f. 8) und stammt von Ioannes Argyropulos, dem – wie Bianconi gezeigt hat – jüngeren Zeitgenossen des Skutariotes und Kopisten der Handschrift.[77] Denselben Eintrag wiederholte nach Abschluss der Kopie der erste Besitzer des Marcianus Alexios Panaretos (f. 5), der den Kopisten kannte und wohl auch dessen Auftraggeber war.[78] Diesen Eintrag könnte man als Kopie nach einer Handschrift, die sich in der Bibliothek des Skutariotes befand, auffassen. Dagegen spricht aber, dass der autographe Besitzervermerk des Theodoros – nach bisherigem Wissen – †σκουταρΐώτου λευΐ́του θεοδώρου† lautet.[79] Zudem ist die Annahme, dass der erste Besitzer des Marcianus, Alexios Panaretos, nach dem Abschluss der Kopie durch Argyropulos den Namen des Besitzers der Vorlage in sein Exemplar eingetragen hat (f. 5), wenig plausibel, zumal er selbst seinen eigenen Besitzervermerk zuvor angebracht hatte (f. 2).[80] Der Eintrag ist also am ehesten auf den Autor der von Argyropulos kopierten Σύνοψις χρονική zu beziehen und der Vermerk ἡ βίβλος ἥδε Κυζίκου Θεοδώρου: Σύνοψις χρονικὴ (f. 610^r) im Dionysiu als Kopie nach diesem bzw. nach einer anderen Vorlage.[81]

Heisenbergs Analyse des Dionysiu beruht auf der Beschreibung von Lambros.[82] Aus diesem Grund kam er zu dem Schluss, dass der Marcia-

---

77 So korrekt Bianconi 2008, 269 (mit knapper paläographischer Analyse), aber auch Heisenberg 1901, 12. Die Transkription des Eintrags ist eindeutig; Zafeiris (2011, 260) schreibt (Sathas σμγ′ folgend [?], der die Handschrift nicht selbst angesehen hat [s. oben 67* mit Anm. 24]) καταγομένου statt κατηγμένου.

78 Die Zuweisung des Eintrags an Panaretos auf f. 5 bekräftigt bei Schreiner 2008, 414–415. Dass Alexios Panaretos der Auftraggeber des Argyropulos war, macht Schreiner wahrscheinlich; vgl. ebda., s. auch oben 68*–69*.

79 Zur Bibliothek des Skutariotes und zu dessen autographem Besitzervermerk s. unten 96*–97* und 99*–100*.

80 Zu dem Besitzervermerk des Panaretos im Marcianus vgl. Schreiner 2008, 414–415 (mit Abb. 1) und oben 68*.

81 Es sei hier angemerkt, dass noch ein weiterer, heute verlorener Träger der Σύνοψις χρονικὴ (betitelt ἡ βίβλος ἥδε Κυζίκου Θεοδώρου, Σύνοψις χρονικὴ oder ähnlich) existiert haben muss, weil der Marcianus nicht die Vorlage des Dionysiu gewesen sein kann. Dies ergibt sich aus dem Umstand, dass der Marcianus, dessen Besitzer uns bekannt sind, bereits im 15. Jhd. in die Markusbibliothek eingegangen ist, und der Redaktor Klemens seine Kompilation im Dionysiu-Kloster erst Mitte des 16. Jhd.s angefertigt hat. Zur Handschriftengeschichte des Marcianus s. oben 67*–69*.

82 Heisenberg 1901, 12.

nus und der Dionysiu für die Ereignisbeschreibungen von Adam bis 1261 denselben Text überliefern, was – wie gesehen – nicht der Fall ist. Jedoch ist diese falsche Folgerung für die Zuweisung der Σύνοψις χρονική an Theodoros nicht erheblich, weil a) im zweiten Chronisten-Katalog (f. 607v) Theodoros von Kyzikos als Autor einer Chronik genannt wird, die mit Adam anhebt und bis Michael VIII. reicht, b) der Text im Dionysiu (ff. 610–611v) identisch ist mit dem Anfang der Σύνοψις χρονική im Marcianus (ff. 8–9v [= Σ 4,19–10,31]), sprich, die beiden Handschriften, in deren Vermerken Theodoros (als Autor) genannt wird, denselben Text bieten. Darüber hinaus ist es ausgeschlossen, dass der in den Vermerken genannte Theodoros, wie dies Zafeiris annimmt, zwei verschiedene Personen sind, da die Texte im Dionysiu (ff. 610–611v) und im Marcianus (ff. 8–9v) für diesen Abschnitt – im Gegensatz zu dem entsprechenden, anonym überlieferten Teil (ff. 543v–558v) der Kompilation des Klemens – identisch sind.[83]

Heisenbergs Zuweisung der im Marcianus überlieferten Σύνοψις χρονική an Theodoros Skutariotes ist also auch im Licht neuerer Erkenntnisse aufrechtzuerhalten.

Zusammenfassend ist bezüglich der Autorschaft der Σύνοψις χρονική sowie der Kodizes Marcianus gr. 407 und Dionysiu 224 Folgendes festzuhalten:

~ Theodoros Skutariotes ist als Autor der von Sathas nach dem Marcianus anonym herausgegebenen Σύνοψις χρονική anzusehen.
~ Die ff. 610–611v des Dionysiu, die den Anfang der Σύνοψις χρονική überliefern (Adam – Rehaboam [= Σ 4,19–10,31]), sind der direkten Überlieferung der Σύνοψις χρονική zuzurechnen.
~ Die Kompilation des Redaktors Klemens im Dionysiu (ff. 543v–608) reicht von Adam bis zur Eroberung Konstantinopels im Jahr 1453 und ist als sekundärer Träger der Σύνοψις χρονική zu werten.
~ Sie beruht für den Abschnitt von Adam bis zum Tod Alexios' I. (ff. 543v–595) auf den Chroniken des Glykas, des Zonaras und des Skutariotes bzw. auf der verlorenen Quelle des 12. Jhd.s und für den Zeitraum von Ioannes II. bis 1261 (ff. 595–607v) auf ei-

[83] Zafeiris 2010a, 774–776. Ausgehend von den Ergebnissen Lambros', datiert Zafeiris die Entstehung der Kompilation im Dionysiu für die Zeit von Adam bis 1261 (fälschlich, s. oben 75*–77* mit Anm. 55) in das ausgehende 13. Jhd. Weshalb er unter diesen Prämissen in dem im Marcianus (f. 8) genannten Metropoliten von Kyzikos Theodoros Skutariotes und dem im Dionysiu (f. 610) angeführten Theodoros von Kyzikos nicht ein und dieselbe Person sieht, ist nicht nachvollziehbar.

ner Epitome der Σύνοψις χρονική, die Klemens selbst angefertigt hat.

~ Die Moskauer Handschrift des Hist. Museums, gr. 407 Vlad. (= Savva 263) ist aus dem Dionysiu geflossen.

Die nachfolgenden Bemerkungen sind den von Theodoros in der Σύνοψις χρονική benutzten Quellen gewidmet.[84] Bereits dem Prooimion (Σ 3,1–4,18) ist diesbezüglich zu entnehmen, dass Theodoros keine hohen literarischen Ansprüche an sein Werk hegte und seine Chronik als ein kompilatorisches Geschichtswerk anzusehen ist.[85] Theodoros beabsichtigte in diesem, eine synoptische Präsentation der weltgeschichtlichen Ereignisse von Adam bis zur Wiedergewinnung der Hauptstadt im Jahr 1261 aus verschiedenen Quellen zu liefern, welche die ethisch-moralische Einstellung und das Handeln der herrschenden Personen in den Mittelpunkt der Beschreibungen stellte und einem breiten Leser- oder treffender, Hörerkreis verständlich sein sollte.[86]

Für den vorderen Teil der Σύνοψις χρονική (bis Kleopatra, Σ 4,1–19,16) hat Patzig das enge Verhältnis der Chronik zum Χρονικὸν ἐπίτομον (12. Jhd.) in der im Kodex Vind. hist. gr. 99 (ff. 1–8^{v}, 14. Jhd.) überlieferten Form aufgezeigt.[87] Im Jahr 2005 hat Sakel in diesem Kon-

[84] Eine umfassende Darstellung wird in diesem Rahmen nicht angestrebt. Verwiesen sei auf die relevante Literatur vor allem zu den Quellen der Σύνοψις χρονικὴ des Theodoros für die Ereignisbeschreibungen von Adam bis zu Alexios I.: Zafeiris 2007 (quellenkritische Untersuchung der Σύνοψις χρονικὴ für die Zeit von Adam bis 1081); Patzig 1895, 23–29; Patzig 1896a, 27–53; Mauromate-Katsugiannopulu 1984, 294–331; Sakel 2005, 313–326; Tocci 2005, 551–568; Tocci 2009, 283–292; Zafeiris 2010b, 237–252; Sakel 2012, 139–144; Tocci 2015.

[85] Τῆς παρούσης πραγματείας ἴσως ἄν τις ἡμᾶς αἰτιάσαιτο, τὰ πολλοῖς καὶ διὰ πολλῶν περιηγημένα κἀκ τούτου δῆλα πᾶσι σχεδὸν, ἰδίαν ποιουμένους ἀφήγησιν· ἄλλος δέ τις καὶ φιλοτιμουμένους ἢ καὶ φανητιῶντας ἐρεῖ, τοῖς ἄλλων λόγοις ὡς ἑαυτῶν ἐπιτερπομένους, καὶ κατὰ τὸν τοῦ μύθου κολοιὸν πτεροῖς ἑτέρων τὴν ἑαυτῶν κατεργαζομένους εὐπρέπειαν. ἐγὼ δ᾿ ἀλλὰ τοσοῦτον ἀπισχυρίζομαι, μὴ φιλοτιμίᾳ τὴν διήγησιν ταύτην ποιήσαθαι καὶ ἐπὶ τοῖς ἱστορουμένοις μέγα τι φρονῆσαι, ὅτι καὶ παραχωρῶ τῷ βουλομένῳ πατέρα λέγειν τῆς βίβλου ὃν βούλεται (Σ 3,1–10); zum Prooimion vgl. auch Tocci 2005, 555–556. Es soll damit nicht behauptet werden, dass in Theodoros ein willenloser Kompilator zu sehen ist, der die seinen Quellen entnommenen Informationen kritiklos zu einem weltgeschichtlichen Kompendium aneinandergereiht hat; vgl. dazu Tocci 2005, 551–568 und Tocci 2009, 283–292 (letzterer zu den Beschreibungen Iustinianos' I. in der Σύνοψις χρονική).

[86] τοῦτο δὲ τοῖς πολλοῖς φορτικὸν, τάχα δὲ καὶ ἀδύνατον οἷς μὴ ἔστι σύντροφος ἡ παιδεία, ὡς ἀτυχήσασι τὸ εἶναι λόγου θεραπευταῖς, ἅτε δὴ τὴν λογικὴν αὐτῶν ἕξιν ὑπερβαινόντων τῶν ἐν τοῖς γράμμασιν. ἡμεῖς δ᾿ ἀλλὰ συνοψίσαντες τὰ πολλὰ, καὶ τὰ ἐν πολλοῖς συναγηοχότες εἰς ἕν, καὶ αὐτὸ τοῦτο μόνον ἔργον προθέμενοι, τὸ πῶς ἕκαστος τὴν βασιλείαν διῴκησε, καὶ πῶς τοὺς ὑπηκόους ἐποίμανεν, εἴτ᾿ ἐν εὐσεβείᾳ δηλονότι καὶ δικαιοσύνῃ, εἴτε τοῦ ὀρθοῦ ἐξετράπη καὶ τοῦ δικαίου ἠμέλησεν· (Σ 4,5–13).

[87] Vgl. Patzig 1895, 24, Anm. 1 und Patzig 1896a, 53. Weitere Belege bei Zafeiris 2007, 232–236; zur Überlieferung des Χρονικὸν ἐπίτομον vgl. Zafeiris 2007, 228–229. Ergänzend zum Χρονικὸν ἐπίτομον ist gerade für die frühe biblische Geschichte die Nähe der Σύνοψις

nex das Augenmerk der Forschung auf den Kodex Patmiacus gr. 132 (P, 11. Jhd.), der Homilien zum Matthäusevangelium enthält, gelenkt.[88] Dort ist auf den ff. 32ᵛ–39 ein Marginaltext von einer bisher nicht identifizierten Hand aus der 2. H. des 13. Jhd.s überliefert,[89] der für zahlreiche Passagen (oft wörtlich) mit der Σύνοψις χρονική (bis Amulius, Σ 4,1–20,22) und mit dem Vind. hist. gr. 99 übereinstimmt. Den wenigen bei Sakel gebotenen Belegen ist zu entnehmen, dass in einigen Fällen der Patmiacus mit dem Vindobonensis gegen die Σύνοψις χρονική des Theodoros, in anderen wiederum der Patmiacus und die Σύνοψις χρονική gegen den Vindobonensis miteinander übereinstimmen. Da der Patmiacus bisweilen ausführlicher als die Wiener Handschrift berichtet, kommt er zu dem Schluss, dass die beiden Chronik-Ausschnitte auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen, und zwar auf die heute verlorene Chronik des 12. Jhd.s. Der Abhängigkeitsgrad der Σύνοψις χρονική von der verlorenen Chronik sei noch exakter herauszuarbeiten.[90] Dieser Folgerung ist tendenziell zuzustimmen. Mit Bezug auf die Σύνοψις χρονική ist jedoch einschränkend einzuwerfen, dass die Chronik des Theodoros bisweilen Informationen überliefert, die im Patmiacus und im Vindobonensis nicht überliefert sind, und teilweise dieselbe Information anders als der Patmiacus und die Wiener Handschrift präsentiert.[91]

Für die Ausführungen zu den römischen Königen, der römischen Republik und dem weströmischen Kaiserreich bis zu Konstantinos I. (Σ 20,22–42,25) ist zuvorderst auf die Nähe der Σύνοψις χρονική zur

---

χρονική zu den Chroniken des Symeon Logothetes und des Georgios Monachos zu vermerken; vgl. die Stellen im app. FP.

[88] Sakel 2005, 313–326.

[89] Weshalb Sakel (2012, 139) behauptet, dass die Marginalien “evidently date from the fourteenth century”, ist paläographisch nicht nachvollziehbar. – Angesichts der hier vorgeschlagenen Datierung der Marginalien in die 2. H. d. 13. Jhd.s liegt die Vermutung nahe, dass der Kodex mit Theodoros Skutariotes in Verbindung zu bringen ist. Dies ist jedoch nicht zu bestätigen. Zum einen enthält der Kodex keine Spuren, die auf Theodoros als Besitzer hindeuten könnten, zum anderen ist die Marginalschrift nicht mit der Hand des Theodoros gleichzusetzen (zur Biliothek bzw. zur Hand des Theodoros s. unten 96*–101*). Zur Marginalhand im Patmiacus: Geübte, flüssige, leicht rechtsgeneigte Schrift mit Elementen der Fettaugenmode und bisweilen überdimensionierten Buchstabenformen. Intensive Verwendung von Abkürzungen. Für Abb. vgl. einstweilen Sakel 2005, 324–326. Die gesamte Handschrift liegt mir in digitalisierter Form vor.

[90] Vgl. Sakel 2005, 320–322.

[91] Vgl. beispielsweise den in der Σύνοψις χρονική enthaltenen Spruch Salomos (Σ 10,19–23), der sowohl im Patmiacus als auch im Vind. fehlt, oder den Übergang zu den Beschreibungen der mythologischen Romgründung, welcher in der Σύνοψις χρονική (Σ 19,17–19) sprachlich anders als im Patmiacus gestaltet ist (der Vind. ist für den letzteren Fall nicht von Relevanz, da er nur bis zu den Beschreibungen zu Kleopatra Übereinstimmung mit der Σύνοψις χρονική zeigt); s. dazu unten 107*.

Χρονογραφία des Ioannes Malalas, der Logothetenchronik bzw. den Chroniken, welche in engem Verhältnis zu dieser stehen (Ps.-Symeon, Georgios Kedrenos), sowie zur Chronik des Ioannes Zonaras (indirekte Quelle) hinzuweisen.[92]

Auffällig ist ferner die (fast wörtliche) Übereinstimmung einiger Passagen der Σύνοψις χρονική mit dem Kodex Atheniensis, Benaki 58, Ἀνταλλαξίμων 131 (= X), der u. a. in Zusammenhang mit der Überlieferung des Symeon Logothetes steht. Der Kodex wurde im April des Jahres 1422 von einem ungebildeten Kopisten, der dem Text mit einer gewissen Gleichgültigkeit gegenüber stand, geschrieben.[93] Nach Wahlgren und Sotiroudis enthält er die Chronik des Georgios Monachos mit zahlreichen Interpolationen vor allem aus der Logothetenchronik (ff. 1–177^{v}), die Kap. 131, § 13–135, § 1 der Logothetenchronik (ff. 177^{v}–197^{r}) und eine Fortsetzung derselben, die von Konstantinos VII. bis Ioannes II. reicht (ff. 197^{v}–212^{v}). Die Handschrift weist Spuren von Kontamination auf und überliefert zudem etliche kleinere und einige wenige umfangreiche Zusätze, die – nach heutigem Stand – teilweise in keiner Handschrift des Logotheten bzw. in keiner dem Logothetenkreis zugehörigen Chronik anzutreffen sind.[94] Diesbezügliche Hinweise auf

---

[92] Im Vergleich zur Σύνοψις χρονική bietet die Χρονογραφία des Malalas bisweilen einen abweichenden Informationsgehalt. Ob die Chronik des Malalas als direkte oder indirekte Quelle anzusehen ist, kann jedoch nicht mit Gewissheit festgelegt werden, weil der ursprüngliche Bestand der Chronik des Malalas durch die heute bekannte direkte und indirekte handschriftliche Überlieferung nur unzureichend repräsentiert wird. Vgl. die Bemerkungen Thurns (2000) in den Prolegomena zur Edition des Chronisten, 1*–16*; vgl. noch dazu Karpozelos 1997, 538–558 (mit Literatur) sowie die Diskussion bei Zafeiris 2007, 222–224 (unter Einbezug weiterer Quellen). Zur Logothetenchronik und ihrem Umkreis bzw. zur sog. *Epitome* vgl. Karpozelos 2002, 391–408. Das Verhältnis der Σύνοψις χρονική zu Symeon Logothetes und der *Epitome*-Überlieferung bespricht Zafeiris 2007, 250–263. Zu Georgios Kedrenos und seinen Quellen vgl. Karpozelos 2009, 332–340. Ein Desiderat der Forschung bleibt die kritische Edition der Kedrenschen Σύνοψις ἱστοριῶν, basierend auf der reichhaltigen handschriftlichen Überlieferung der Chronik. Dass die Σύνοψις χρονική zur Ἐπιτομὴ ἱστοριῶν des Zonaras in einem indirektem Verhältnis steht, ist allgemein anerkannt; vgl. Zafeiris 2007, 267–274 (mit Literatur), aber auch Mauromate-Katsugiannopulu 1984, 294–331 (zu Glykas, Zonaras sowie Skutariotes und der ihnen gemeinsam zugrunde liegenden, heute verlorenen Quelle des 12. Jhd.s), s. auch oben 73*–74* mit Anm. 50 (zur heute verlorenen Chronik des 12. Jhd.s).

[93] Zahlreiche iotazistische Fehler und Auslassungen verschiedener Tetxpassagen wegen Homoiotes lassen eine gewisse Flüchtigkeit bzw. Gleichgültigkeit eines ungebildeten Kopisten gegenüber dem Text erkennen. Für Beispiele zu den Auslassungen vgl. Sotiroudis 1989, 35. Eine Beschreibung der Handschrift bei Lappa-Zizica/ Rizou-Couroupou 1991, 110–112 (scheinbar ohne Kenntnis von Sotiroudis).

[94] Vgl. die diesbezüglichen Bemerkungen von Wahlgren in Sym. 29*, 69*–71*, 114*–117* und Sotiroudis 1989, 34–36. Einige Zusätze, bei weitem nicht alle, sind bei Sotiroudis 1989 (127–132) ediert, einige haben Eingang in den kritischen Apparat der

eine Bearbeitung oder Korrektur des Textes von seiten des Kopisten liefert die Kopie nicht. Es ist deshalb wahrscheinlich, dass die kontaminierten Stellen und die Zusätze, die im Atheniensis begegnen, bereits in den Textkörper seiner Hauptvorlage integriert waren.[95]

In einem Beitrag aus dem Jahr 2012 hat Sakel vorgeschlagen, in den im Atheniensis überlieferten Text eine eigenständige Weltchronik, die den Zeitraum von Adam bis Ioannes II. Komnenos behandelt, zu sehen. Diese beruhe auf insgesamt vier Quellen, von denen eine mit der heute verlorenen Chronik des 12. Jhd.s zu identifizieren sei.[96] Als Beleg werden zwei kurze Passagen des Atheniensis, den Beschreibungen zu Michael V. entnommen, den entsprechenden der Σύνοψις χρονική gegenübergestellt (Σ 160,10–13 sowie 161,11–15). Der Vergleich zeigt, dass der Atheniensis im Wortlaut leicht ausführlicher berichtet. Deswegen sei die Annahme berechtigt, dass die beiden Texte auf eine gemeinsame Quelle zurückgehen. Die Folgerung, es handele sich dabei um die heute verlorene Chronik des 12. Jhd.s, wird weiters dadurch gestützt, dass zum einen neben dem Atheniensis auch der Marcianus gr. 608 (ca. 1440–1450), der ebenfalls die Logothetenchronik und ihre Fortsetzung (bis Michael VII.) überliefert, im Vergleich zur Σύνοψις χρονική dieselben Erweiterungen im Wortlaut bietet,[97] und zum anderen keine der in Frage kommenden Quellen der Σύνοψις χρονική den Wortlaut der genannten Passagen abdeckt.[98] Inwieweit der Atheniensis und der Marcianus gr. 608 mit der verlorenen Chronik des 12. Jhd.s in Verbindung zu bringen sind oder ihr Platz doch in der komplexen, immer noch nicht

---

Wahlgrenschen Edition gefunden (vgl. Sym. 115*). Die Blattfolge im Kodex ist gestört; zur korrekten Reihenfolge der Folioblätter vgl. Lappa-Zizica/ Rizou-Couroupou 1991, 110.

[95] Sotiroudis (1989, 132) hingegen nimmt in diesem Zusammenhang an, dass die Hauptvorlage im Freirand Marginalien enthielt, die der Kopist in den Tetxkörper eingearbeitet habe. Dies ist jedoch angesichts der Qualität der Kopie (s. oben Anm. 93) und des Mangels an Hinweisen, die auf eine Bearbeitung hindeuten könnten, eher unwahrscheinlich.

[96] Vgl. Sakel 2012, 139–144, bes. 139.

[97] Vgl. Sakel 2012, 141–142. Der Marc. gr. 608 wird dort zitiert nach PG 110, 1224, n. 34 und 1225, n. 35. Die Handschrift ist eine Abschrift des Vind. hist. gr. 37 (3. Jahrzehnt des 14. Jhd.s) oder einer Zwischenvorlage und stemmatisch nicht mit dem Atheniensis verwandt. Vier Folioblätter, die ursprünglich zum Kodex gehörten, sind heute im Paris. suppl. gr. 1092 überliefert; vgl. Sotiroudis 1989, 57–59 und die Ausführungen Wahlgrens in Sym. 33*–34*, 41*–42*, 50*–51*, 133*. Der Marc. gr. 608 ist in das Jahrzehnt zwischen 1440 und 1450 zu datieren. Die Datierung Mionis (1985, 534–535; um 1430), der auch Sakel (2012, 140) folgt, wurde auf der Basis einer erneuten Untersuchung der Wasserzeichen zurückgewiesen von Schreiner 2009, 616. Da die Vorlage des Marcianus die Fortsetzung des Logotheten nicht enthält, müssen die im Marcianus aus der verlorenen Chronik des 12. Jhd.s überlieferten Ergänzungen zur Continuatio des Symeon zwischen dem 3. Jahrzehnt des 14. Jhd.s und der Mitte des 15. Jhd.s entstanden sein; vgl. Sakel 2012, 143.

[98] Zu den Parallelquellen der bei Sakel besprochenen Passagen der Σύνοψις χρονική vgl. Zafeiris 2007, 177–178.

ausreichend aufbereiteten und erschlossenen Überlieferung des Logotheten und dessen diversen Fortsetzungen zu verankern ist, werden weitere Untersuchungen zeigen.[99] Der quellenkritische Wert der beiden Kodizes für die Entstehung und das Verständnis der Σύνοψις χρονική ist hingegen unbestreitbar, zumal (fast wörtliche) Übereinstimmung zwischen den Texten auch an anderen markanten Stellen zu konstatieren ist.

Ein Beispiel möge dies veranschaulichen: Vor den Beschreibungen zu Konstantinos I. finden sich in der Σύνοψις χρονική einige chronologische Angaben. Der Wortlaut ist folgender (Kursivsetzungen vom Verf.):

> γίνονται οὖν *τὰ πάντα* ἀπὸ κτίσεως κόσμου ἕως τῆς ἐνανθρωπήσεως τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἔτη ͵εφʹ, *ἤγουν* ἐν τῷ τεσσαρακοστῷ δευτέρῳ ἔτει τῆς βασιλείας Αὐγούστου, καὶ τὰ ἐπὶ γῆς ἔτη αὐτοῦ τοῦ κυρίου τριακοντατρία ἕως τῆς ἀναστάσεως καὶ ἀναλήψεως αὐτοῦ, *ἤγουν* τῷ ὀκτωκαιδεκάτῳ ἔτει τῆς βασιλείας Τιβερίου· καὶ ἀπὸ τῆς ἀναλήψεως *τοῦ Χριστοῦ* ἕως τοῦ πρώτου ἔτους τῆς βασιλείας τοῦ *ἁγίου* Κωνσταντίνου ἔτη σϙζʹ, ὁμοῦ ἀπὸ κτίσεως κόσμου *ἕως τοῦ ἐν ἁγίοις Κωνσταντίνου* ͵εωλʹ. Σ 42,26–43,3

Dieselben chronologischen Angaben finden sich an derselben Stelle im Atheniensis (= X, f. 115^{v}). Die abweichenden Lesungen in X sprechen für die Heranziehung einer gemeinsame Quelle (Iotazismen nicht berücksichtigt):[100]

> ἔτη add. post τὰ πάντα X | ἤγουν Σ : ἕως X | ἤγουν Σ : καὶ X | τοῦ Χριστοῦ Σ : τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ X | ἁγίου Σ : μεγάλου X | ἕως τοῦ ἐν ἁγίοις Κωνσταντίνου Σ : deest in X

Das Beispiel ist aussagekräftig, weil – soweit bekannt – kein anderer Textträger des Logotheten diese Passage überliefert und die untersuchten Quellen über ähnliche chronologische Angaben, wenn überhaupt, nur in anderem Zusammenhang berichten (vgl. den app. FP zu Χρ. II 67).[101]

Die Beschreibungen zu Konstantinos I. (Σ 43,5–54,9) weisen Übereinstimmungen zur *Vita Silvestri*, zu Ioannes Malalas, Georgios Monachos, Ps.-Symeon (ed. Halkin), Michael Glykas und Ioannes Zonaras

---

[99] Studien dazu angekündigt von Sakel 2012, 139, Anm. 4 und 144.

[100] Die Handschrift liegt mir in digitalisierter Form vor.

[101] Die Σύνοψις χρονική bietet hier den besseren Text, wie an den Lesarten ἤγουν Σ : ἕως X und ἤγουν Σ : καὶ X zu erkennen ist.

auf.[102] Jedoch ist wiederum für einige Passagen dieses Abschnitts die Nähe zum Atheniensis (= X) hervorzuheben.[103] Beispiele:

Der Herrschaftszeitraum und das Lebensalter des Kaisers wird in der Σύνοψις χρονική gleich zu Beginn der Berichterstattung folgendermaßen abgehandelt:

> Κωνσταντῖνος ὁ μέγας καὶ ἅγιος καὶ ἰσαπόστολος καὶ πρῶτος τῶν χριστιανῶν βασιλέων ὁ καὶ κτήτωρ τῆς Κωνσταντίνου πόλεως ἐβασίλευσεν ἐν μὲν τῇ πρεσβυτέρᾳ Ῥώμῃ ιβʹ, ἐν δὲ τῇ νεωτέρᾳ καὶ βασιλίδι τῶν πόλεων, Κωνσταντινουπόλει ἔτη κʹ καὶ μῆνας ιʹ. ἦν δὲ ὅτε ἐβασίλευσεν ἐτῶν τριάκοντα δύο, ὡς εἶναι τὰ πάντα τῆς ἐπὶ γῆς ζωῆς αὐτοῦ ἔτη ἑξήκοντα καὶ πέντε· ἔχει δὲ τὰ κατ᾽ αὐτὸν οὕτως. Σ 43,5–11

Der Text im Atheniensis (= X, ff. 115ᵛ–116) geht wie folgt (Iotazismen und Akzentfehler sind nicht berücksichtigt):

> Κωνσταντῖνος ὁ μέγας καὶ ἅγιος νικητὴς, ὁ πρῶτος κτίτωρ καὶ χριστιανικώτατος βασιλεὺς Κωνσταντινουπόλεως νέας Ῥώμης ἐβασίλευσεν ἐν μὲν τῇ παλαιᾷ Ῥώμῃ ἔτη ιβʹ, ἐν δὲ τῇ νέᾳ Ῥώμῃ, τῇ βασιλίδι τῶν πόλεων, ἔτη κʹ καὶ μῆνας ιʹ. ἦν δὲ καὶ ὅτε ἐβασίλευσεν ἐτῶν λβʹ, καὶ ὅτε ἀπέθανεν ἐτῶν ξεʹ.

Auch wenn die beiden Passagen nicht zur Gänze wörtlich übereinstimmen, ist es berechtigt, hier von der Heranziehung einer gemeinsamen Quelle auszugehen, zumal der entsprechende Passus in den vergleichend untersuchten Quellen anders geboten wird.[104] Betrachtet man die beiden bisher vorgetragenen Beispiele, die chronologischen Angaben sowie die Darbietung des Herrschaftszeitraums und des Lebensalters, zeichnet sich im Umgang mit der gemeinsamen Quelle eine erste Tendenz ab: Theodoros scheint das in den Chroniken gemeinhin positive Bild des Konstantinos durch die Verwendung von Attributen emphatischer zum Ausdruck zu bringen als dies im Atheniensis (und in deren Vorlage ?) der Fall ist. Darauf deuten die nachfolgenden Lesungen hin: ἁγίου Σ : μεγάλου X | ἕως τοῦ ἐν ἁγίοις Κωνσταντίνου Σ : deest in X

---

[102] Vgl. die Belege bei Zafeiris 2007, 80–87 und unten den app. FP zu Χρ. II 68–79.

[103] Vgl. beispielsweise Σ 43,5–11 ~ X f. 115ᵛ–116; Σ 44,1–22 ~ X f. 116; Σ 44,22–26 ~ X f. 116; Σ 46,8–11 ~ X f. 117ʳᵛ; Σ 46,12–20 ~ X f. 117ᵛ; Σ 48,10–16 ~ X f. 118. Für alle hier angeführten Stellen sind zwischen der Σύνοψις χρονική und dem Atheniensis abweichende Lesungen und die Umstellung der Wortfolge bzw. der Syntax zu bezeugen.

[104] Sieht man von dem Atheniensis ab, so ist die Quelle, die im vorliegenden Beispiel dem Text der Σύνοψις χρονική am nächsten steht, die Chronik des Georgios Monachos (Τοῦ οὖν θείου Κωνσταντίνου βασιλεύσαντος ἐν Ῥώμῃ ἔτη ιβʹ καὶ ἐν Κωνσταντινουπόλει ἔτη κʹ, καὶ ἐν Νικομηδείᾳ τελευτήσαντος ἐτῶν ξεʹ. Georg. Mon. 525,11–13).

(aus dem ersten Beispiel) und ἅγιος καὶ ἰσαπόστολος : ἅγιος νικητὴς X (aus dem zweiten Beispiel).[105]

Das folgende Beispiel, die Tötung des Krispos und der Fausta, illustriert das Verhältnis der Σύνοψις χρονική zum Atheniensis und der Chronik des Zonaras. Der entsprechende Passus in der Σύνοψις χρονική lautet:

> λέγεται δὲ ὅτι τῆς γυναικὸς αὐτοῦ Φαύστης ἐπιμανείσης τῷ προγόνῳ αὐτῆς Κρίσπῳ, καὶ ὡς μὴ πεισθέντος κατειπούσης αὐτοῦ πρὸς τὸν πατέρα ὡς ὑπ᾽ αὐτοῦ βιασθείσης, κελεύσει αὐτοῦ τοῦτον ἀναιρεθῆναι πεποίηκε, καίσαρα ὄντα, ὕστερον δὲ διεγνωκότα ὡς ψευσαμένην καὶ αὐτὴν προσαποκτεῖναι, τρεῖς υἱοὺς μετ᾽ αὐτοῦ ἔχουσαν, Κώνσταντα, Κωνστάντιον καὶ Κωνσταντῖνον, οὓς καὶ ἀνηγόρευσε καίσαρας. Σ 48,10–16

Im entsprechenden Abschnitt des Atheniensis (f. 118) liest man (Iotazismen und Akzentfehler sind nicht berücksichtigt):

> λέγεται δὲ ὅτι τῆς γυναικὸς αὐτοῦ Φαύστας ἐπιμανείσης τῷ προγόνῳ αὐτῆς Κρίσπῳ, διότι ἤρα αὐτοῦ, καὶ ὡς μὴ πεισθέντι κατειπούσης αὐτῷ πρὸς τὸν πατέρα ὡς ὑπ᾽ αὐτοῦ βιασθείσης, καὶ τῆς αὐτοῦ κελεύσει τοῦτον ἀναιρεθῆναι, ἤδη καίσαρα ὄντα, ὕστερον δὲ διεγνωκότα ὡς ψευσαμένην καὶ αὐτὴν προσαποκτεῖναι, τρεῖς υἱοὺς μετ᾽ αὐτὴν ποιήσαντα, Κώνσταν‹τα›, Κωνστάντιον καὶ Κωνσταντῖνον, οὓς ἀνηγόρευσε καίσαρας.

Im Vergleich zu dem soeben besprochenen Beispiel ergibt sich ein ähnliches Bild: Einzelne Lesungen der beiden Texte weichen voneinander ab, gleichfalls sind syntaktische Umstellungen zu bezeugen. Dennoch ist die wörtliche Übereinstimmung der beiden Passagen hinreichend, um eine gemeinsame Vorlage anzunehmen. Stellt man den Passus den untersuchten Quellen gegenüber, wird ersichtlich, dass lediglich die Chronik des Zonaras mit der Σύνοψις χρονική und dem Atheniensis in Verbindung gebracht werden kann.[106] Es folgt die entsprechende Passage aus Zonaras:

> υἱοὺς δ᾽ ἐκ Φαύστας [...] ὁ βασιλεὺς ἐγείνατο τρεῖς, Κωνσταντῖνον, Κωνστάντιον καὶ Κώνσταντα [...]. εἶχε δὲ καὶ ἐκ παλλακῆς υἱὸν ἕτερον, Κρίσπον καλούμενον [...]. τούτῳ ἡ μητρυιὰ Φαῦστα ἐπιμανεῖ-

[105] Auf die Gleichgültigkeit des ungebildeten Kopisten von X gegenüber dem Text wurde bereits oben (Anm. 93) hingewiesen. Wenn man darüber hinaus berücksichtigt, dass im Atheniensis die Beschreibungen zum weströmischen Reich mit den Worten τέλος τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης καὶ τῶν ἀθλίων βασιλευσάντων (f. 115^{v}) enden, scheint es nicht plausibel, dass die hier angeführten abweichenden Lesungen im Atheniensis bewusst durchgeführt wurden. Zur Hervorhebung der Rolle des Konstantinos durch Theodoros vgl. auch Tocci 2005, 563–566.

[106] Vgl. Zafeiris 2007, 83 und unten den app. FP zu Χρ. II 72.

σα ἐρωτικῶς, ἐπεὶ μὴ εὐπειθοῦς ἐκείνου ἐτύγχανε, κατεῖπε πρὸς τὸν πατέρα ὡς ἐρῶντος αὐτῆς καὶ βιάσασθαι πολλάκις ἐπιχειρήσαντος. διὸ καὶ θάνατον ὁ Κρίσπος παρὰ τοῦ πατρὸς κατεδικάσθη, πεισθέντος τῇ γαμετῇ. ὡς δ᾽ ἔγνω μετέπειτα ὁ αὐτοκράτωρ τὸ ἀληθές, καὶ τὴν γυναῖκα ἐκόλασε διά τε τὸ ταύτης ἀκόλαστον καὶ τὸν φόνον τὸν τοῦ παιδός. εἰσαχθεῖσα γὰρ ἐν λουτρῷ ἡ Φαῦστα σφοδρῶς ἐκκαυθέντι ἐκεῖ τὴν ζωὴν βιαίως ἀπέρρηξε. Zon. 3,12,9–13,8

Die Unterschiede im Wortlaut und in der Informationsfolge zwischen Zonaras einerseits und der Σύνοψις χρονική sowie dem Atheniensis andererseits sind offensichtlich. Darüber hinaus fehlt bei Zonaras eine Entsprechung zu οὓς καὶ ἀνηγόρευσε καίσαρας (Σ 48,16). Zieht man nun in Betracht, dass Zonaras und Theodoros bisweilen eine gemeinsame, heute verlorene Quelle benutzten, kann dieses Beispiel als Beleg für die Heranziehung ebendieser dienen, da die übrigen geprüften Quellen über dieselbe Information in anderer Weise berichten.[107]

In Zusammenhang wiederum mit dem Verhältnis der Σύνοψις χρονική zum Atheniensis ist bemerkenswert, dass die detaillierte Aufzählung der Bischöfe von Byzanz (Σ 48,16–49,22), die in ähnlicher Form, jedoch ohne direkten Bezug zur Chronik des Theodoros, im Χρονογραφικὸν σύντομον des Patriarchen Nikephoros und in der Kirchengeschichte des Xanthopulos enthalten ist, im Atheniensis fehlt.[108] Es ist sicherlich nicht auszuschließen, dass der Atheniensis (bzw. seine Hauptvorlage), diese Passage aus der gemeinsamen Quelle übergangen hat, wahrscheinlicher ist jedoch, dass Theodoros in diesem Fall eine Bischofsliste vorlag.[109]

Das letzte Beispiel aus diesem Abschnitt betrifft die Auflistung der prominentesten Teilnehmer des ersten ökumenischen Konzils. Der Text der Σύνοψις χρονική hat folgenden Wortlaut:

ἦσαν δὲ οἱ τῆς συνόδου καὶ δι᾽ ὧν ἡ σύνοδος συνεκροτήθη ἐξάρχοντες Σίλβεστρος πάππας Ῥώμης, διὰ τοποτηρητῶν Βίτωνος καὶ Βικεντίου, ἀμφοτέρων πρεσβυτέρων, καὶ τοῦ Κουδρούβης Ὁσίου, Ἀλέξανδρος Κωνσταντινουπόλεως, Ἀλέξανδρος Ἀλεξανδρείας σὺν Ἀθανασίῳ τῷ μεγάλῳ, ἔτι ἐν διακόνοις κατειλεγμένῳ, ὁ Ἀντιοχείας Εὐστάθιος καὶ ὁ Ἱεροσολύμων Μακάριος· Σ 50,6–12

Die Entsprechung im Atheniensis (= X, f. 118^{v}) lautet (Iotazismen und Akzentfehler sind nicht berücksichtigt):

[107] Das Verhältnis der Σύνοψις χρονική zur Chronik des Zonaras wurde bereits oben (Anm. 92) thematisiert.

[108] Vgl. Niceph. 112,8–114,18 und Xanth. 146,28B–29C.

[109] Verwiesen sei auf die Diskussion der Passage bei Zafeiris 2007, 295–298.

> ὀρθοδοξότατοι δὲ ὢν καὶ πρόμαχοι ἐπισημότεροι ἦσαν οὗτοι· Ἀλέξανδρος Ἀλεξανδρείας, Εὐστάθιος Ἀντιοχείας, Μακάριος Ἱεροσολύμων, καὶ ἐκπροσώπων τῶν πατριαρχῶν, [sic] Σίλβεστρος Ῥώμης, Ἀλέξανδρος δὲ τοῦ Κωνσταντινουπόλεως (ἐκεῖνοι γὰρ διὰ γῆρας καὶ νόσον οὐ παρῆσαν), ὁ Ὅσιος Κουδρούβης, Μηνοφάντης Ἐφέσου, Λεόντιος Καππαδοκίας, Σπυρίδων ὁ θαυματουργός, καὶ ὁ ἐν θαύμασι μέγιστος Νικόλαος ὁ τῶν Μυρέων, Παῦλος ὁ Νεοκαισαρείας τῆς Εὐφρασίας ἐπίσκοπος, Γρηγόριος ὁ Νύσσης, καὶ Ἀθανάσιος ὁ μέγας διάκονος ὢν τότε καὶ οἱ λοιποί.

Die Σύνοψις χρονική und der Atheniensis unterscheiden sich hier nicht nur im Wortlaut, sondern auch bezüglich der gebotenen Informationen:

> Σίλβεστρος πάππας Ῥώμης, διὰ τοποτηρητῶν Βίτωνος καὶ Βικεντίου, ἀμφοτέρων πρεσβυτέρων, καὶ τοῦ Κουδρούβης Ὁσίου, Ἀλέξανδρος Κωνσταντινουπόλεως Σ 50,7–10 : Σίλβεστρος Ῥώμης, Ἀλέξανδρος δὲ τοῦ Κωνσταντινουπόλεως (ἐκεῖνοι γὰρ διὰ γῆρας καὶ νόσον οὐ παρῆσαν), ὁ Ὅσιος Κουδρούβης X f. 118v

Die Stelle in X ist problematisch. Stellt man daneben die Χρονικά, wird der historische Zusammenhang klar, auch wenn die Informationen nicht völlig identisch sind: Ἰούλιος τοποτηρητὴς Σιλβέστρου, Ἀλέξανδρος Μητροφάνους (οὗτοι γὰρ διά τε γῆρας καὶ νόσον οὐ παρῆσαν) (Χρ. II 75,8–10).[110] Trotzdem ist anzumerken, dass Theophanes immerhin zu Alexandros in ähnlicher Weise wie der Atheniensis berichtet.[111] Die Σύνοψις χρονική wiederum ist einerseits am ehesten neben Georgios Monachos zu stellen,[112] andererseits ist zugleich die Nähe zum Atheniensis gegeben.[113] Die Diskussion des Beispiels legt nahe, dass der Σύνοψις χρονική für die Darbietung der wichtigsten Synodenteilnehmer wohl zwei Quellen zugrunde liegen: zum einen die Chronik des Georgios Monachos, zum anderen die Quelle, die sie mit dem Atheniensis gemeinsam hat.

Erwähnenswert ist ebenfalls die inhaltliche Übereinstimmung einiger Stellen der Σύνοψις χρονική mit der Ἱστορία νέα des Zosimos (und mit Zonaras) in der Regel gegen die übrigen untersuchten Quellen. An

---

[110] Bemerkenswerterweise bieten im vorliegenden Fall die Χρονικά (II 75,6–12) einen Text, der dem Atheniensis näher steht als jenem der Σύνοψις χρονική. Das Verhältnis der Χρονικά zum Atheniensis wird weiter unten besprochen, 102*–113*.

[111] Ἀλέξανδρος δέ, ὁ τοῦ Βυζαντίου, οὐ παρῆν ἐν τῇ συνόδῳ διὰ γῆρας βαθύτατον καὶ ἀσθένειαν σώματος Theoph. 21,22–23.

[112] ταύτης ἡγοῦντο Σιλβέστρου τοῦ τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης τοποτηρηταὶ Βίτων καὶ Βικεντίων πρεσβύτεροι, Μητροφάνης τοῦ Βυζαντίου, Ἀλέξανδρος Ἀλεξανδρείας, Εὐστάθιος Ἀντιοχείας, Μακάριος Ἱεροσολύμων Georg. Mon. 509,5–8. Das Verhältnis der Σύνοψις χρονική zu Georgios Monachos wird besprochen bei Zafeiris 2007, 248–250.

[113] Vgl. z. B. Ἀθανασίῳ τῷ μεγάλῳ, ἔτι ἐν διακόνοις κατειλεγμένῳ Σ 56,10–11: Ἀθανάσιος ὁ μέγας διάκονος ὢν τότε X.

eine direkte Benutzung des Zosimos ist jedoch nicht zu denken; angenommen wird die Heranziehung einer gemeinsamen, heute verlorenen Quelle, der sich bisweilen auch Zonaras bediente.[114] Zu Kaiser Aemilianus (253) beispielsweise heißt es in der Σύνοψις χρονική:

> ὁ δὲ στρατὸς ὁρῶν Αἰμιλιανὸν (αἱ- M) ἀσθενέστερον περὶ τὸν πόλεμον, τὸν δὲ Οὐαλεριανὸν τοῖς πράγμασιν ἀρχικώτερον, ἀναιροῦσι τὸν Αἰμιλιανὸν (αἱ- M) Σ 38,11–13

Die entsprechende Stelle bei Zosimos lautet:

> θεωροῦντες οἱ σὺν αὐτῷ στρατιωτικῶς μᾶλλον αὐτὸν ἢ ἀρχικῶς προσιόντα τοῖς πράγμασιν, ὡς πρὸς βασιλείαν ἀναρμόδιον ἀναιροῦσιν Zos. 1,29,1,4–6

Beachtung verdient der Umstand, dass neben den übrigen untersuchten Quellen[115] auch der Atheniensis (f. 113^{v}) die Stelle nicht überliefert. Dennoch gehen die meisten Passagen, die eine Nähe der Σύνοψις χρονική zu Zosimos erkennen lassen, auf die mit dem Atheniensis gemeinsame Quelle zurück, wie gezeigt werden kann.[116] Die in Zusammenhang mit Zosimos angenommene verlorene Quelle ist folglich mit der Quelle, die sich in Teilen im Atheniensis und in der Σύνοψις χρονική widerspiegelt, zu identifizieren.

Für die Ausführungen zur byzantinischen Zeit, von Konstantios bis zu Alexios I. (Σ 54,10–187,10), ist vor allem auf die Nähe der Σύνοψις χρονική zu den Chroniken des Ioannes Malalas und des Theophanes, zu dem Kreis der Logothetenchronik (inkl. des Atheniensis) und der Chroniken des Ioannes Zonaras, des Michael Glykas, des Konstantinos Manasses sowie zu den Werken des Georgios Monachos und des Georgios Kedrenos hinzuweisen.

Während ein indirektes Verhältnis der Σύνοψις χρονική zu Zonaras, Glykas und Manasses als gegeben angesehen werden kann, ist es aufgrund der komplexen Überlieferungs- und Quellenlage häufig schwierig zu entscheiden, ob die übrigen genannten Quellen in einer direkten oder indirekten Verbindung zur Σύνοψις χρονική stehen. Zumindest über das Verhältnis zur Logothetenchronik kann hier gesagt werden, dass etliche Stellen der Σύνοψις χρονική über den in der Wahlgrenschen Edition gebotenen Urtext hinaus in den Handschriften Parisinus gr. 854 (P, 13.

[114] Vgl. die Diskussion bei Zafeiris 2007, 213–216.
[115] Vgl. Zafeiris 2007, 74.
[116] Vgl. z. B. die Ausführungen zu Probus (Σ 39,29–40,3), die in wörtlicher Übereinstimmung im Atheniensis (f. 74^{v}) enthalten sind. Nach στρατὸς fehlt in Σ 40,2/3 καὶ ἄρτον ποιήσας (f. 74^{v}), das auch die Χρονικά (καὶ ἀρτοποιήσαντες II 59,5) überliefern (s. auch oben Anm. 110).

Jhd.) und Vaticanus gr. 1807 (H, 14. Jhd.) der Symeon-Überlieferung enthalten sind.[117]

Der oben erwähnte Marc. gr. 608 bietet für die Berichte, die den Zeitraum von Ioannes I. bis Michael VII. behandeln, einen oftmals mit der Σύνοψις χρονική (Σ 156,20–168,31) übereinstimmenden Text.[118]

Die Berichterstattung der Σύνοψις χρονική zu Theophilos und Michael III. (Σ 132,25–143,12) und für die Zeit von Romanos I. bis Michael VII. (Σ 149,23–169,4) weist, wie bereits Sakel angemerkt hat, zu großen Teilen Übereinstimmung mit dem Atheniensis (ff. 172–186 und 197–209^{v}) auf.[119] Ein Beispiel: In der Σύνοψις χρονική (Σ 153,3–10) und im Atheniensis (f. 199^{v}) wird in leicht voneinander abweichendem Wortlaut die Überführung der Gebeine des Gregorios von Nazianz unter Konstantinos VII. erwähnt.[120] In unmittelbarem Anschluss liest man ein wörtliches Zitat aus der Abschiedsrede des Gregorios (or. 42, 110,14 ed. Bernardi). Der Text in Σ lautet wie folgt:

> καὶ ἐπληρώθη τὸ ῥηθὲν ὑπ᾽ αὐτοῦ ὅτε τῆς Πόλεως ἐξήρχετο ἐν τῷ συντακτηρίῳ προφητικὸν λόγιον· *Χαίρετε, Ἀπόστολοι, ἡ καλὴ μετοικεσία*. Σ 153,10–12

Der Atheniensis (f. 199^{v}, Sotiroudis 1989, 131,139–141) bietet denselben Text. Eine abweichende Lesung ist zu konstatieren, die auf eine bewusste Änderung des Theodoros hindeutet: Statt μετοικεσία steht im Atheniensis μετοικία, was dem exakten Wortlaut der Abschiedsrede des

[117] Die Abweichungen zum Urtext des Symeon nach Wahlgren können dem kritischen Apparat seiner Edition entnommen werden. Der Paris. gr. 854 stellt (für die Berichte bis zum Jahr 813) die Grundlage der Bonner Ausgabe des Symeon dar, die Bekker im Jahr 1842 fälschlich unter dem Namen Leon Grammatikos herausgegeben hat. In der vorliegenden Edition wird an den Stellen mit Bezug auf den Paris. gr. 854 sowohl auf den kritischen Apparat der ed. Wahlgren als auch auf die Bekkersche Ausgabe verwiesen. Zu den Handschriften vgl. die Bemerkungen Wahlgrens in Sym. 36*–37* und 40*.

[118] Im Marc. gr. 608 garnicht überliefert sind beispielsweise die Passagen Σ 162,30–163,2; 165,18–166,26; und 167,30–168,1; stark abweichend z. B. Σ 158,1–23. Zum Marcianus (geprüft und zitiert nach PG 110, 1209 n. 2 – 1248 n. 17) s. oben 86*–87*. Der entsprechende Abschnitt in den Χρονικά umfasst cap. 304,1–335,4 (vgl. unten den Index locorum zu Marc. 608 und die im app. FP angeführten Belege).

[119] Vgl. Sakel 2012, 139, Anm. 4. Ein Abschnitt daraus (zu Konstantinos VII. und Romanos I., f. 197–199^{v}) erstmalig ediert bei Sotiroudis 1989, 128–131. Im Atheniensis nicht überliefert sind u. a. die Passagen Σ 156,25–29; 158,24–159,5; 159,18–20; 165,18–166,26 und 168,27–31; stark abweichend z. B. 169,13–170,14.

[120] Die Passage ist ediert bei Sotiroudis 1989, 131,134–139. Neben der Σύνοψις χρονική und dem Atheniensis wird die Translatio, wenn auch in abweichender Form, bei Ps.-Symeon angeführt (καὶ τὰ λείψανα τοῦ θεολόγου Γρηγορίου, ἃ καὶ μερισθέντα τὰ μὲν ἐν τῷ σηκῷ τῶν ἁγίων ἀποστόλων ἐτέθησαν, τὰ δὲ ἐν τῷ ναῷ τῆς ἁγίας μάρτυρος Ἀναστασίας Ps.-Sym. 755,8–10). Die Datierung der Überführung der Gebeine ist nicht gesichert; Flusin (1998, 138–139) argumentiert, dass diese entweder nach 945 oder zwischen 949 und 959 stattgefunden haben muss.

Gregorios entspricht (or. 42, 110,14). Weil das Zitat und die einleitenden Worte zu diesem in keiner anderen Quelle und in keiner anderen Handschrift des Symeon-Überlieferung enthalten sind, ist die Folgerung berechtigt, dass die Σύνοψις χρονική und der Atheniensis hier dieselbe Quelle benutzen.[121]

Die Beschreibungen der Σύνοψις χρονική zu Nikephoros III. (Σ 170,31–173,8) finden sich in wörtlicher Übereinstimmung im Atheniensis (ff. 209ᵛ–211). Freilich sind bisweilen abweichende Lesungen zu konstatieren.

Die Ausführungen der Σύνοψις χρονική, die die Herrschaft Alexios' I. betreffen (Σ 177,1–187,10), sind bisher noch nicht systematisch untersucht worden.[122] Als gegeben hinzunehmen ist, dass Theodoros im Gegensatz zu Ioannes Zonaras ein positives Bild von Alexios I. zeichnet.[123] Ferner ist auch für Teile dieses Abschnitts auf das enge Verhältnis der Σύνοψις χρονική zum Atheniensis hinzuweisen. Sieht man von einzelnen abweichenden Lesungen ab, stehen folgende Passagen der Chronik des Theodoros wortgetreu neben dem Atheniensis (= X):[124]

Σ 177,4 ἔτη – 5 τέσσαρσιν ~ X f. 212 (Herrschaftszeitraum Alexios' I.)

Σ 182,17–183,2 ~ X ff. 211–211ᵛ (zu den Patriarchen unter Alexios I.)

Σ 183,8–18 ~ X f. 211ᵛ (kurze Charakteristik und kriegerische Erfolge Alexios' I.)

Σ 183,19–23 ~ X f. 211ᵛ (knapp und allgemein zu erfolgreich niedergerungenen Aufständen im Inneren des Reichs)

Σ 183,27 κατατίθεται –29 μονῇ ~ X f. 212 (Beisetzung Alexios' I.)

Abgesehen von der Bennenung des Herrschaftszeitraums des Kaisers, die im Atheniensis gegen Ende der Beschreibungen erfolgt (Σ 177,4–5 ~ X f. 212), entspricht die Informationsfolge in der Handschrift jener der Σύνοψις χρονική.

[121] Bereits Sotiroudis hat gezeigt, dass die in Rede stehende Stelle, den Atheniensis ausgenommen, in keiner Handschrift der Symeon-Überlieferung enthalten ist; vgl. Sotiroudis 1989, 126–128 und 132. Auch in den zur Absicherung über das Quellenkorpus hinaus geprüften Translationsberichten kommen das Zitat, die Hinführung und die Randbemerkung nicht vor; vgl. BHG 728 (Flusin 1999, 18 und 49,171–175) sowie BHG 727 (1885, 261–265).

[122] Vgl. beispielsweise die knappen Anmerkungen bei Macrides 2007, 66–67.

[123] Zur positiven Darstellung des Alexios in der Σύνοψις χρονική vgl. Tocci 2005, 562; zum Bild des Alexios bei Zonaras vgl. Magdalino 1983, 329–333. Zu den Beschreibungen des Kaisers im oben (71*–83*) behandelten Kodex Dionysiu 224, die deutlich von der Chronik des Theodoros abweichen, vgl. Tocci 2015.

[124] Die Berichterstattung zu Alexios I. umfasst im Atheniensis die ff. 211–212.

Drei weitere Passagen der Σύνοψις χρονική teilen mit dem Atheniensis dieselbe Thematik, weichen aber im Wortlaut und bisweilen bezüglich der Informationsfolge in ein und derselben Passage voneinander ab. Dennoch ist auch für diese Fälle von der Heranziehung einer gemeinsamen Quelle auszugehen.[125]

Σ 177,2–4. 177,5. 177,7–11 ~ X f. 211 (zu den Mitregenten und den Söhnen des Kaisers)

Σ 177,11–14 ~ X f. 211v (zu den Töchtern des Kaisers und ihren Vermählungen)

Σ 183,2–5 ~ X ff. 211v–212 (zu den Patriarchen Nikolaos III. und Ioannes IX.)

Keine Entsprechung im Atheniensis finden folgende Passagen der Σύνοψις χρονική:

Σ 177,15–178,12. 178,13–182,16. 183,23–186,25 ἀρχὴν. 186,26 πρὸς –27 κειράμενος. 186,29 μετὰ –187,10.

Zusammenfassend ist zu konstatieren: Der Kodex Athen., Benaki 58, Ἀνταλλαξίμων 131 überliefert für etliche Abschnitte einen von der Logothetenchronik (ed. Wahlgren) abweichenden Text. Darauf deuten nicht nur die oben besprochenen Passagen, die in Zusammenhang mit der Σύνοψις χρονική stehen und einen von Symeon verschiedenen Text bieten, sondern auch etliche andere, die hier nicht diskutiert werden konnten und nur entfernt mit der Σύνοψις χρονική in Verbindung zu bringen sind. Ob im Atheniensis eine eingenständige Chronik oder ein aus mehreren Quellen interpolierter Träger der Logothetenchronik zu sehen ist, kann hier nicht entschieden werden. Indessen ist die Kollation des Atheniensis für eine quellenkritische Annäherung an die Σύνοψις χρονική – wie gesehen – gewinnbringend. Die Publikation aller Zusätze und Abweichungen der Athener Handschrift gegenüber dem von Wahlgren nach stemmatischen Kriterien herausgegebenen Symeon-Text ist ein Desiderat der Forschung.

Für den ausführlichen Abschnitt, der die Zeit von Ioannes II. Komnenos bis zur Rückeroberung Konstantinopels im Jahr 1261 behandelt (Σ 187,11–555,24), konnte Heisenberg die enge Anlehnung der Σύνοψις χρονική an die Geschichtswerke des Niketas Choniates und des Georgios Akropolites aufzeigen, welche von Theodoros paraphrasiert bzw. ausgeschrieben und bisweilen mit Zusätzen versehen wurden.[126]

---

125 Diese Passagen werden weiter unten (107*–108*) besprochen.

126 Vgl. Heisenberg 1896, 183–184. Zu den Zusätzen und Streichungen des Theodoros zur Χρονικὴ συγγραφή s. oben 66* mit Anm. 12. Eine Studie, die die sprachlichen Umarbeitungen der Werke des Niketas Choniates und des Georgios Akropolites durch Theodoros in den Mittelpunkt stellt, ist in Vorbereitung vom Verfasser.

Neben dem Hauptwerk, der Σύνοψις χρονική, wird Theodoros u. a. auch ein Kurzkommentar zu einem Kanon über den Rücktritt von Bischöfen zugeschrieben. Eine ebenfalls unter seinem Namen laufende Vita des Apostels Paulus ist nicht erhalten geblieben.[127] Zuletzt hat Schminck Interpretationen zu einzelnen Kapitel einer Kanonessammlung dem Theodoros zugeschrieben.[128] Als Autor einiger Teile der *Panoplia Dogmatike* des Niketas Choniates kann Theodoros hingegen nicht mehr gelten, wie van Dieten gezeigt hat.[129] Nicht wahrscheinlich ist ebenfalls die Zuweisung eines kurzen Passus über das Verhältnis von Gott Vater und Sohn, überliefert u. a. im Kodex Paris. gr. 1234, der im Besitz des Theodoros war.[130]

Anhand des autographen, monokondylischen Besitzervermerks †σκουταρϊώτου λευΐ́του θεοδώρου† konnten bisher sechs Kodizes der Bibliothek des Theodoros zugeordnet werden (Auflistung erfolgt chronologisch):[131]

1) Marcianus gr. 450, 9./ 10. Jhd., Photius, Bibliotheca.
2) Parisinus gr. 1741, 10. Jhd., Sammlung rhetorischer Traktate.
3) Oxoniensis Cromwell 19, 11./ 12. Jhd., Ioannes Chrysostomus, Homiliae 1–45 in Matthaeum.
4) Athous, Kutlumusiu 15 (Lambros 3084), 12. Jhd., Gregorius Nazianzenus, Ioannes Chrysostomus.
5) Parisinus gr. 1234, 13. Jhd. 2. H., Nicetas Choniates, Thesaurus orthodoxae fidei (Dogmatische Rüstkammer).
6) Vaticanus gr. 636, 13. Jhd. 2. H., Euthymius Zigabenus, Commentarius in Pauli epistulas.[132]

Die Haupthandschrift der Σύνοψις χρονική des Theodoros, der Kodex Marcianus gr. 407, gehörte – wie gezeigt wurde – sicher nicht zu seiner

[127] Vgl. PLP, Fasz. 11, Nr. 26204.

[128] Zur Argumentation vgl. die in Vorbereitung befindliche Publikation von A. Schminck, *Theodoros Skutariotes als Jurist*. (Referat vom 6.11.2007, *Symposium: Quellen zur byzantinischen Rechtspraxis*, Wien). Einstweilen vgl. Troianos 2011, 407. Andreas Schminck möchte ich an dieser Stelle für die freundliche Übersendung des unpublizierten Beitrags herzlich danken.

[129] Vgl. van Dieten 1966, 168; anders Zafeiris 2011, 258–259 (ohne Berücksichtigung von van Dieten).

[130] Vgl. dazu Tocci 2006, 129–130 (mit Literatur) und RHbR 2010, 77–79, Nr. 359 (mit Literatur).

[131] Zum autographen Besitzervermerk des Theodoros vgl. Tocci 2006, 127–128, 129, Anm. 13, 130, 132 mit Taf. XXVI und XXVIII.

[132] Für die Bibliographie (bis 2002) zu den Kodizes (vor allem zu deren Inhalt) sei verwiesen auf D’Aiuto 2003, 215–222. Zu den Handschriften Marc. gr. 450, Paris. gr. 1741, Paris. gr. 1234 s. ergänzend Zorzi 2004, Tocci 2006, Schreiner 2008, Bianconi 2008; vgl. auch die Auflistung bei Zafeiris 2011, 258 mit Literatur (diese leider unzureichend [von den nach 2002 erschienenen Publikationen ist nur Zorzi 2004 angeführt]).

Bibliothek.[133] Über den Gesamtbestand der Bibliothek des bibliophilen Metropoliten von Kyzikos können zum jetzigen Zeitpunkt keine genauen Angaben getroffen werden.[134] Jedoch ist es berechtigt anzunehmen, dass seine Bibliothek sehr gut ausgestattet war. Dies geht aus einem an ihn adressierten Brief des Patriarchen Gregorios II. Kyprios (1283 –1289) hervor, dem zu entnehmen ist, dass sich der Patriarch von Theodoros regelmäßig Handschriften auslieh.[135]

Weil der Forschung bisher kein von Theodoros subskribiertes Exemplar bekannt ist, muss eine Untersuchung zu seiner Hand unweigerlich von den Marginalien der Kodizes ausgehen, die sich nachweislich in seinem Besitz befanden. Ausgangspunkt der paläographischen Analyse sind folglich die Marginalien der gerade genannten sechs Kodizes, die durch den autographen Besitzervermerk †σκουταρΐώτου λευΐ́του θεοδώρου† seiner Bibliothek zugewiesen werden konnten. Der Vergleich mit der Hand des Vaticanus gr. 1889 liegt aus mehreren Gründen nahe: Zum einen sind die Χρονικά – wie gezeigt wurde – im Vaticanus (ff. 17–32) als Arbeitsexemplar, dessen Bearbeitung auf den Autor-Kopisten bzw. Autor-Kompilator selbst zurückgeht, überliefert[136] und der Kodex mit paläographischen Argumenten in die Lebzeiten des Theodoros zu datieren,[137] zum anderen wurde das Verwandtschaftsverhältnis der Χρονικά zur Σύνοψις χρονική des Theodoros bereits von der älteren Forschung konstatiert.[138] Bei anderer Gelegenheit wurde der Hand des Theodoros eine ausführliche Darstellung gewidmet. Wesentliche Aspekte und Ergebnisse der Studie werden nachfolgend wiederholt.[139]

---

[133] Dazu s. oben 67*–70* mit Anm. 25.

[134] In seiner Untersuchung zur Textgeschichte der *Bibliotheke* des Patriarchen Photios äußerte Martini die Vermutung, dass die gesamte Bibliothek des Theodoros nach der Einnahme von Kyzikos durch die Türken auf dem Berg Athos in Sicherheit gebracht worden sein könnte; vgl. Martini 1911, 15. Diese Hypothese entbehrt nicht der Plausibilität. Jedoch stellt die heutigen Anforderungen genügende Katalogisierung der Handschriftenschätze, welche in den Klöstern des Heiligen Bergs aufbewahrt werden, eine Prämisse *sine qua non* für die Verifizierung ebendieser dar.

[135] Vgl. Greg., ep. 58, 40–41 ed. Eustratiades (= EPh 2 [1908] 203). Gregorios erbittet sich in diesem Brief Syrianos' Kommentar zu Platons *Parmenides*; so bereits Constantinides 1982, 138–139 mit Anm. 33. Zu Gregor als Handschriftenschreiber und dem damit verbundenen intensiven Austausch von Handschriften s. Kotzabassi 1998, 5–6 mit Anm. 23. Zu Syrianos' Kommentaren zu Platons Dialogen s. Klitenic Wear 2011 (ohne Auseinandersetzung mit der indirekten handschriftlichen Überlieferung).

[136] Zu den Χρονικά als Arbeitsexemplar, versehen mit zahlreichen Marginalien und interlinearen Eingriffen, s. oben 54*–63*, bes. 62*.

[137] Zur Datierung des Vaticanus s. oben 47* mit Anm. 3.

[138] Dazu s. oben 5*–7*.

[139] Für die Diskussion des Forschungsstands, die Relativierung bzw. Zurückweisung älterer Forschungsergebnisse sowie die Argumentation, die zur Indentifizierung der Hand des Vaticanus mit derjenigen des Theodoros führt, vgl. ausführlich Tocci 2006, 127–144 (mit

Bezüglich der Hand des Theodoros hat die Forschung in der Vergangenheit zwei verschiedene, voneinander unabhängige Ansätze und Ergebnisse hervorgebracht.[140]

Der erste Ansatz wird vertreten von Martini, van Dieten und D'Aiuto. Martinis Identifizierung der Hand des Theodoros basiert auf der Gleichsetzung der Maraginalhand A^3 im berühmten Kodex Marcianus gr. 450, der die *Bibliotheke* des Photios überliefert,[141] mit einer Hand, die Teile des Parisinus gr. 1234 geschrieben hat.[142] Van Dieten hingegen distanzierte sich im Rahmen seiner Studie zum Parisinus gr. 1234, der u. a. die *Panoplia Dogmatike* des Niketas Choniates enthält, von Martinis Annahme, Theodoros habe einige wenige Blätter des Parisinus kopiert, und identifizierte ihn stattdessen lediglich als Annotator eines Brieffragments Iosephs I. und eines Stoßgebets im Parisinus.[143] D'Aiuto wiederum identifizierte eine Hand im Freirand des Kodex Kutlumusiu 15 [Lambros 3084] mit A^3 und setzte diese, Martini folgend, mit derjenigen des Theodoros gleich.[144]

Dazu ist anzumerken, dass der Duktus von A^3 im Marcianus Schwankungen unterliegt, die auf zwei Bearbeitungsphasen schließen lassen (Schriftform A und Schriftform B),[145] und dass die Marginalien von A^3 im Marcianus, die Blätter im Parisinus, die Martini – anders als van Dieten – der Hand A^3 zugewiesen hat, und das Brieffragment Iosephs I. (f. 6^v) durchaus von derselben Hand stammen können.[146]

Als Kriterium bzw. Beleg für die Identifizierung mit der Hand des Theodoros wird in diesen Untersuchungen die Übereinstimmung der monokondylischen Schriftform der Besitzervermerke des Theodoros mit der von A^3 des Marcianus (und – nach Martini – mit der der ihm im

---

Tab. zu den Graphemen und Abb. auf Taf. XIX–XXVIII). Der Vaticanus wurde – wie erwähnt – bis auf zwei Blätter, die von einem anderen, zeitgenössischen Kopisten stammen, von einer Hand geschrieben; s. oben 48*–49*.

[140] Vgl. Tocci 2006, 128–133.

[141] Martini unterscheidet im Freirand des Marcianus gr. 450 fünf verschiedene Hände. Die von ihm mit A^3 bezeichnete Hand ist als einzige in das 13. Jhd. zu datieren. Vgl. Martini 1911, 11–13 und Tocci 2006, 128 mit Anm. 33.

[142] Vgl. Tocci 2006, 128–129 mit Taf. XXVII, Abb. 2–4 und Martini 1911, 11–13. Nach Martini (1911, 14) kopierte A^3 (= Theodoros, nach Martini) im Parisinus: f. 5 Mitte bis Schluss, f. 6^v, ff. 263–267^v obere Hälfte, ff. 268–268^v obere Hälfte, ff. 270–274^v.

[143] Vgl. Tocci 2006, 130 mit Taf. XXV und van Dieten 1966, 171, 173 und 180. Das Brieffragment des Patriarchen Ioseph I. (1267–1275 und 1282–1283) findet sich auf f. 6^v, das Stoßgebet auf f. 355^v.

[144] Vgl. D'Aiuto 2003, 219 und Tocci 2006, 129.

[145] Vgl. Tocci 2006, 131 mit Anm. 27–28.

[146] Sowohl die in Rede stehenden Blätter des Parisinus als auch das Brieffragment Iosephs I. (f. 6^v) sind am ehesten mit der Schriftform B von A^3 in Verbindung zu bringen; vgl. Tocci 2006, 132 mit Anm. 30.

Parisinus zugeschriebenen Blätter) angeführt.[147] Jedoch ist auf der Basis der monokondylischen Besitzernotizen nicht zwingend auf eine mit vielen Schnörkeln versehene Schrift des Theodoros zu schließen.[148] Den stark verschnörkelten Besitzervermerken im Marcianus gr. 450 etwa stehen die wesentlich gradlinigeren Monokondylien des Theodoros im Vaticanus gr. 636 gegenüber.[149]

Darüber hinaus gibt es weder Belege noch Indizien, die offen legen könnten, zu welchem Zeitpunkt die oben genannten Handschriften in die Bibliothek des Theodoros eingegangen sind. Folglich ist nicht zu bestimmen, ob die Handschriften vor oder nach der Eintragung der Marginalien, die A^3 zugewiesen und Theodoros zugeschrieben werden, in den Besitz des Theodoros wechselten.[150] Ferner konnte die Marginalhand A^3 mit dem Korrektor bzw. Annotator K. 2 des Parisinus gr. 1234 identifiziert werden.[151] Wenn die Besitzernotiz κυζίκου θεοδώρου τοῦ σκουταρΐ(ώ)του im Parisinus gr. 1234, f. 138ᵛ keine autographe Notiz des Theodoros ist, sondern von K. 2 stammt, wie van Dieten konstatiert, kann nach der Identifizierung von A^3 mit K. 2 auch A^3 im Marcianus nicht länger als die Hand des Theodoros angesehen werden.[152] Daneben ist der monokondylische Eintrag im Paris. gr. 1234, f. 6ᵛ ἡ βίβλος αὕτη τοῦ σοφοῦ μου δεσπότου ¦ σκουταριώτου κυζίκου θεοδώρου, wie aus dem Inhalt der Notiz hervorgeht, nicht als autographe Besitzernotiz zu werten.[153]

---

147 Vgl. Tocci 2006, 129, 130 und 131.

148 Für stark verschnörkelte Subskriptionen, deren Schriftbild nicht mit dem des kopierten Textes einhergeht vgl. exemplarisch die Beispiele bei Turyn 1980: Michael Papadopulos (anno 1225: Taf. 2 & 98a letzte Zeile); Iakobos (1362/1363: Taf. 88 & 121b, letzte Zeile).

149 Vgl. Tocci 2006, 132 mit Anm. 33 und Taf. XXVIII. Der Problematik, von den Graphemen der Besitzereintragungen auf den Duktus des Theodoros zu schließen, ist sich van Dieten (1966, 173) durchaus bewusst ("Es ist schwierig, aus diesen anomalen, verschnörkelten Buchstaben die normale Schrift des Theodoros Skutariotes zu identifizieren."); ähnlich auch D'Aiuto 2003, 216 ("Alla mano di Teodoro Scutariota si potranno attribuire una serie di marginalia che percorrono l'intero codice – se è lecito istituire confronti fra l'artificioso e ritorto ductus dei suoi monogrammi e la grafia, peraltro rapida e ritorta anch'essa, in cui sono vergate le annotazioni.").

150 Vgl. Tocci 2006, 132.

151 Die Übereinstimmung im Duktus zwischen A^3 (vor allem Schriftform B) und K. 2 ist bisher unbeachtet geblieben; zu dieser Identifizierung vgl. Tocci 2006, 132 mit Taf. XXVII, Abb. 4 und 5. Zum Annotator K. 2 vgl. Tocci 2006, 130.

152 Vgl. Tocci 2006, 132 und van Dieten 1966, 180. Eine Kopie des f. 138ᵛ steht mir nicht zur Verfügung. Es gibt jedoch weitere Indizien, die dafür sprechen, dass der Eintrag auf f. 138ᵛ nicht von Theodoros stammt, sondern (wie auch der Vermerk auf f. 6ᵛ, s. gleich unten) eine Nachahmung ist; vgl. Tocci 2006, 130.

153 So fälschlich Martini 1911, 14, van Dieten 1966, 173 und D'Aiuto 2003, 220. Die Notiz geht in Nachahmung des Monokondylions des Theodoros auf eine andere, elegantere Hand zurück; vgl. dazu Tocci 2006, 129, Anm. 13.

Der zweite Ansatz zur Identifizierung der Hand des Theodoros wird vertreten von Reinsch und Harlfinger. Es wird mit der gebotenen Vorsicht vorgeschlagen, die Hand des Theodoros mit derjenigen, die im Parisinus gr. 1741 (10. Jhd., Sammlung rhetorischer Texte) auf f. 301ᵛ den Pinax eingetragen hat, zu indentifizieren:[154] Der Kodex enthält auf f. 301ᵛ in kräftigen Monokondylien drei Zwölfsilber von der Hand des Theodoros. Neben seinem bekannten autographen, monokondylischen Besitzvermerk (Vers 2) notiert Theodoros, dass ihm der Kodex von seinem Freund Manuel Angelos geschenkt wurde (†δόσις Μανουὴλ Ἀγγέλου πιστοῦ φίλου† [Vers 1], †δῶρον ποθεινὸν ἐκ Μανουὴλ Ἀγγέλου† [Vers 3]).[155] In die auf diesem Fol. verbliebenen Freiräume ist in kleinformatiger Schrift ein Pinax, der inhaltlich in vier Blöcke gegliedert ist, eingetragen. Das Schriftbild ist in das ausgehende 13./beginnende 14. Jhd., also in die Lebzeiten des Theodoros, zu datieren. Die Anordnung des Pinax lässt keinen Zweifel daran, dass dieser nach den Monokondylien auf f. 301ᵛ eingetragen wurde. Nach diesen Beobachtungen formulieren Reinsch und Harlfinger die plausible Hypothese, dass der Pinax von Theodoros geschrieben worden sein könnte.[156] Neben dem Pinax auf f. 301ᵛ notierte dieselbe Hand im Freirand von f. 1 einen deskriptiven Zwischentitel.[157]

Dass der Pinax zu den Monokondylien in einem nachzeitigen Verhältnis steht, ist als Kriterium für die Identifizierung der Hand, die den Pinax eintrug, mit der des Theodoros von zentraler Bedeutung, weil nur so auszuschließen ist, dass der Pinax geschrieben wurde, bevor der Kodex Eingang in die Bibliothek des Theodoros fand.[158]

Vergleicht man die Hand des Autor-Kopisten bzw. Autor-Kompilators der Χρονικά im Vaticanus gr. 1899 mit den vorgestellten Handschriften, so ist die Hand des Vaticanus mit der zu identifizieren, die im Paris. gr. 1741 den Pinax auf f. 301ᵛ und die Marginalie im Freirand von f. 1 geschrieben hat und von Reinsch und Harlfinger unter den soeben skizzierten Prämissen dem Theodoros zugewiesen wurde.[159] Hingegen zeigt der Vergleich der kleinformatigen Schrift des ‹Theodoros› im Parisinus gr. 1741 und im Vaticanus gr. 1889 einerseits und der kursive-

---

154 Reinsch/ Harlfinger 1970, 28–50, hier 34–35.

155 Reproduktion der Monokondylien und des Pinax bei Reinsch/ Harlfinger 1970, Taf. IV und Tocci 2006, Taf. XXVI (Ausschnitt). Zu Manuel Angelos vgl. D'Aiuto 2003, 203–213.

156 Reinsch/ Harlfinger 1970, 34–35; die Zusammenfassung nach Tocci 2006, 133.

157 Vgl. Tocci 2006, 133, Anm. 38 mit Taf. XXVII, Abb. 1.

158 Vgl. Tocci 2006, 133.

159 Die Schriftbeschreibung des Theodoros im Vaticanus bei Tocci 2006, 132 (mit Tab. zu den Graphemen und Abb.); zur Gleichsetzung der Hand mit der des Paris. gr. 1741 vgl. ebd., 133; s. auch oben 48*–49*.

ren, verschnörkelteren Schrift von K. 2/A^3 im Parisinus gr. 1234 und Marcianus gr. 450 andererseits, dass hier definitiv ein Wechsel des Duktus vorliegt.[160]

Da uns – wie erwähnt – bis dato kein subskribiertes Exemplar des Theodoros überliefert ist, kommt in methodologischer Hinsicht den Kriterien, die der paläographischen Analyse sowie der Identifizierung seiner Hand zugrunde liegen, entscheidende Bedeutung zu. In diesem Kontext verdient die Marginalhand des Parisinus gr. 1741, die mit der des Vaticanus gr. 1889 gleichgesetzt wurde, viel mehr Aufmerksamkeit als ihr von der Forschung bisher zu teil geworden ist, weil die Nachzeitigkeit des Pinax zu den autographen Monokondylien als gegeben anzusehen ist, und daneben philologische Argumente vorgebracht werden können, in Theodoros den Autor-Kopisten bzw. Autor-Kompilator der im Vaticanus anonym überlieferten Χρονικά zu sehen.[161]

[160] Vgl. Tocci 2006, 135 mit Anm. 47. Ob dieser Wechsel des Duktus durch eine (starke) Digraphie erklärt werden kann, muss eine tiefergehende vergleichende Analyse der Schriftformen ergeben.

[161] Vgl. Tocci 2006, 136 und gleich unten 102*–113*.

DAS VERHÄLTNIS DER ΧΡΟΝΙΚΑ ZUR ΣΥΝΟΨΙΣ ΧΡΟΝΙΚΗ

Es wurde bereits gezeigt, dass die Χρονικά, überliefert im Vaticanus gr. 1889 auf den ff. 17–32, ein Arbeitsexemplar darstellen, und dass die Arbeitsweise des Autor-Kopisten bzw. Autor-Kompilators jener eines Exzerptors entspricht.[1] Im Vordergrund der folgenden Ausführungen steht die Überprüfung des von der Forschung konstatierten Verhältnisses, die Χρονικά seien ein Exzerpt aus der Σύνοψις χρονική.[2]

Ausgehend von dem direkten Abhängigkeitsverhältnis der beiden Texte muss man grundsätzlich fragen: Warum fertigt jemand gegen Ende des 13. Jhd.s ein Exzerpt von Adam bis 1118 aus einem Geschichtswerk an, welches bis in das Jahr 1261 reicht und zudem die Zeitspanne bis 1118 sehr synoptisch präsentiert? Weshalb benutzte der anonyme Verfasser nicht historische Quellen, die den exzerpierten Zeitraum ausführlich behandeln? Es ist also der Frage nachzugehen, zu welchem Zweck die Χρονικά verfasst wurden, um somit in einem weiteren Schritt den Wert der Χρονικά als historischer Quelle zu bestimmen.

Allgemeine Beobachtungen

Die Σύνοψις χρονική ist für den Abschnitt von Adam bis Alexios I. quantitativ deutlich länger als die Χρονικά. Zugleich stimmen die beiden Texte, wie bereits von der älteren Forschung konstatiert, in zahlreichen Passagen wörtlich oder fast wörtlich überein. Betrachtet man den Kompositionsvorgang, so ist die Zusammenstellung der Informationen für die meisten Passagen identisch. Hierzu zählen die Anordnung bzw. Reihenfolge und Auswahl der präsentierten Informationen, oftmals auch gegen die Quellen, die bisweilen die Ereignisse in anderer Reihenfolge präsentieren oder andere Informationen einschieben. Beispielhaft hierfür stehen die Berichte über militärische Auseinandersetzungen, die sowohl in den Χρονικά als auch in der Σύνοψις χρονική nur summarisch, oftmals im Porträt des entsprechenden Kaisers, oder garnicht erwähnt werden.[3] Das völlige Ausblenden bzw. die äußerst synoptische

[1] Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf die Diskussion der Marginalien im Vaticanus oben 54*–63*.

[2] Zum Forschungsstand s. oben 5*–7*.

[3] Bereits Kazhdan bemerkte, dass Attribute zu strategischen Fähigkeiten bzw. militäri-

Präsentation der byzantinischen Kriegsgeschichte ist ein echtes kompositorisches Kennmerkmal, welches die beiden Texte bindet.[4]

Kategorien der Abweichungen

Neben zahlreichen Parallelen zwischen der Σύνοψις χρονική und den Χρονικά lassen sich aber auch sprachliche und sachliche Abweichungen nachweisen. Eine vergleichende Untersuchung der beiden Texte ergibt unterschiedliche Grade von abweichenden Darstellungen, die in sieben verschiedene Kategorien unterteilt werden können:

1. Einige längere Passagen der Σύνοψις χρονική finden in den Χρονικά überhaupt keine Entsprechung, vgl. e. g. Σ 51,4–52,10; Σ 121,24–122,21; Σ 127,23–128,3; Σ 128,6–15.
2. Bisweilen stehen Ausführungen der Σύνοψις χρονική an der entsprechenden Stelle in den Χρονικά andere Darstellungen gegenüber. Ein Beispiel: Unmittelbar nach der Erwähnung der Geburt Jesu Christi (Σ 25,23–27) finden wir in Σύνοψις χρονική Informationen zu den Hohepriestern und der Herodianischen Dynastie (Σ 25,27–27,18). Diese fehlen zur Gänze in den Χρονικά. An der entsprechenden Stelle, d. h. stattdessen, überliefern die Χρονικά unmittelbar nach der Erwähnung der Geburt Jesu Christi (Χρ. II 14) eine Genealogie, die die Abstammung der Gottesgebärerin, Elisabeths und Josefs vom Geschlecht Davids zeigen soll, sowie Ausführungen vor allem zu Marias frühester Kindheit, die sich inhaltlich an das *Protevangelium Iacobi* anlehnen (Χρ. II 15–18).[5]
3. In ganz seltenen Fällen weicht die Information bzw. der Informationsgehalt der beiden Texte bei identischer Thematik voneinander ab, vgl. e. g.: die Auflistung der herausragendsten Teilnehmer des ersten ökumenischen Konzils in Χρ. II 75,6–12;[6] οὗτος λέγεται ὅτι παρὰ θεοῦ ἀπεκαλύφθη δέξασθαι τὴν πατριαρχίαν II 283,4–5 cum

schen Erfolgen oder Misserfolgen eines Kaisers bei byzantinischen Autoren (in den Somatopsychogrammen) erst ab dem 10. Jhd. anzutreffen sind. Vgl. Kazhdan 1979, 15.

[4] Vgl. beispielsweise die Berichte über die Feldzüge des Herakleios und die Belagerung Konstantinopels (626), die in den untersuchten Quellen wesentlich ausführlicher beschrieben werden (Χρ. II 199 mit app. FP; Σ 108,4–109,7).

[5] Die Quelle der Σύνοψις χρονική zu den Hohepriestern und zur Herodianischen Dynastie konnte bisher nicht identifiziert werden; vgl. Zafeiris 2007, 52. Im oben besprochenen Atheniensis (ff. 104–105^{v}) sind weder der Bericht zu den Hohepriestern und zu Herodian noch die Genealogie und die Informationen zu Marias Kindheit enthalten.

[6] Diese Stelle wurde oben (90*–91*) diskutiert.

app. VC ad loc. : οὗτος θεόθεν ἐκκαλυφθεὶς δέχεται τὴν τοῦ βασιλέως τετραγαμίαν Σ 147,4–5. Beide Informationsvarianten sind in den Quellen gut belegt (vgl. den app. VC zu II 283,4–5). Die Χρονικά gehen inhaltlich mit Theoph. Cont. und Scyl. einher, die Σύνοψις χρονική folgt der von Ps.-Sym. und dem Atheniensis repräsentatierten Tradition. Es darf folglich mit einiger Berechtigung angenommen werden, dass die Information in den Χρονικά einerseits und jene der Σύνοψις χρονική andererseits unterschiedlichen Quellen entnommen sind.

Θέοδωρος pro Διόδωρος Χρ. I 78,5; Ἀκάκιος pro Κυριακός II 190,1 cum app. MA; Θεοδόσιος pro Θεόδοτος II 257,3/4 cum app. MA ad loc. et II 260,1/2 jeweils mit app. Σ zu den entsprechenden Stellen. Derartige Fälle, die äußerst selten konstatiert werden können, sind als Trennlesungen der Χρονικά gegenüber der Σύνοψις χρονική und den untersuchten Quellen zu werten.[7]

4. Teilweise wird dasselbe Ereignis in den Χρονικά kompositorisch, sprachlich und inhaltlich anders geschildert als in der Σύνοψις χρονική. Vgl. e. g. den Rachefeldzug Iustinianos' II. gegen die Bewohner von Cherson: Χρ. II 223 (= Σ 118,4–119,24) vor allem II 223,8–9 ὁ – Βαρδάνης [wobei Σ 119,4–13 garnicht in den Χρονικά erwähnt wird und damit zu Kategorie (1) gehört.]
5. Teilweise präsentiert die Σύνοψις χρονική dasselbe Ereignis um ein Detail erweitert, ohne dass die Nähe der beiden Texte zueinander verloren geht und die Heranziehung verschiedener Quellen angenommen werden muss. Vgl. e. g. Χρ. II 227,6–8 ὁ – Πόλιν (≈ Σ 120,19–24). Detailinformationen, die in den Χρονικά fehlen: καὶ ναυμαχίαι ἦσαν συχναὶ ἐπὶ μῆνας ἕξ [...] ὁ τοῦ Θεοδοσίου λαὸς προσώκειλε τῷ νεωρίῳ τῆς Πόλεως (Σ 120,21. 120,22–23).
6. Teilweise schildert die Σύνοψις χρονική denselben Inhalt bei identischem Informationsgehalt stilistisch ausgefeilter und insgesamt ausführlicher als die Χρονικά, vgl. z. B.:

a) καὶ τῷ τρισκαιδεκάτῳ ἔτει τῆς βασιλείας αὐτοῦ ἐξωθεῖ τὸν πατριάρχην τὸν ἅγιον Γερμανὸν μὴ πεισθέντα τῇ κακοτροπίᾳ αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ ἐλέγχοντα καὶ ὀνειδίζοντα αὐτὸν, ὡς αἱρετικόν, καὶ ἀνάγεται εἰς

[7] Die Begriffe Trennlesung, Bindelesung und Leitquelle (weiter unten) sind in Anlehnung an die *termini technici* Trennfehler, Bindefehler und Leithandschrift gewählt und verwendet. Sie sollen in Abgrenzung von den in der klassichen Textkritik gebräuchlichen Termini veranschaulichen, dass im vorliegenden Fall nicht Textträger, Redaktionen oder Versionen ein und desselben Textes (Archetypus) miteinander verglichen werden.

τὸ πατριαρχεῖον Ἀναστάσιος ὁ τοῦ τυράννου ὁμόδοξος, καὶ ἐπεσκόπησεν ἔτη κʹ καὶ δʹ. Σ 121,19–23

τῷ δὲ ιγʹ καὶ τὸν πατριάρχην Γερμανὸν τὸ βλάσφημον διελέγχοντα τῆς ἐκκλησίας ἀδικώτατα ἐξωθεῖ καὶ Ἀναστάσιον ὁμόδοξον χειροτονεῖ· κρατεῖ δὲ οὗτος ἔτη κδʹ. Χρ. II 230,2–4

b) ἐπὶ τούτου τοῦ βασιλέως Κωνσταντίνου γίνεται ἡ ἀνακομιδὴ τοῦ σώματος τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου ἀπὸ Ναζιανζοῦ εἰς Κωνσταντινούπολιν, καὶ μετὰ λαμπροτάτης λιτῆς, αὐτοῦ τοῦ βασιλέως καὶ τοῦ πατριάρχου καὶ τῆς συγκλήτου καὶ τοῦ κοινοῦ πλήθους πεζῇ λιτανευόντων ἐν τῷ ναῷ τῶν ἁγίων Ἀποστόλων ἔσωθεν τοῦ ἱεροῦ βήματος προπεμφθέντος[8] ἱεροπρεπῶς κατατίθεται. Σ 153,3–10

ἐπὶ τοῦ βασιλέως τούτου ἀνακομίζεται ὁ νεκρὸς τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου καὶ μετὰ πολυτελοῦς λιτανείας ἀποσώζεται καὶ κατατίθεται ἐν τῷ τῶν Ἀποστόλων ναῷ. Χρ. II 297,1–3

7. Auslassungen der Σύνοψις χρονική gegenüber den Χρονικά: An zahlreichen Stellen überliefern die Χρονικά Überschüsse gegenüber der Σύνοψις χρονική. Hier sind drei Untergruppen zu unterscheiden, die über den Text der Χρονικά verstreut auszumachen sind:[9]

a) ganze Passagen: e. g. Χρ. I 60,13–22 (überliefert in Mal. 121,31–41; Cedr. 1,241,18–242,4; Is 45,1–3. 45,13); Χρ. II 75,12–19 (überliefert im Athen., f. 118v; pauca horum et partim alit. apud: Theoph. 21,33–34. 22,2–5 Georg. Mon. 503,19–504,3. 504,7–8 Cedr. 1,500,12–15. 500,18–20); Χρ. II 76,1–5 (überliefert in Zon. 3,21,4–9. 23,7–11 und Theoph. 21,31–32. 28,5–7. 22,30–32).

b) ganze Sätze: e. g. Χρ. II 22,4–7 und 22,7–10 (Porträts zu den Aposteln Petros und Paulos; Mal. 193,16. 194,19–22); Χρ. II 68,2–5 (Porträt zu Konstantinos I.; cf. Sym. 88,4 app. cr. [codd. H K] et Cedr. 1,472,23–473,8 et Ps.-Sym. [Halkin] 1,1–12; pauca horum in Mal. 243,6–7.

[8] Die von K. Sathas (Σ 153,9) vorgeschlagene Konjektur προπεμφθέν τε ist nicht notwendig, da προπεμφθέντος auf τοῦ σώματος zu beziehen ist. Dass das Subjekt eines *genitivus absolutus* identisch ist mit dem Subjekt des finiten Verbums eines Satzes ist gerade für Texte, die stilistisch dem *middle register*, also der Koine ihrer Zeit, zuzuordnen sind, ein bekanntes syntaktisches Phänomen des Mittelgriechischen. Vgl. Horrocks 1997, 181–183, aber auch Kühner/ Gerth [3]1904, 2, 110–111 (§ 494). Die in der Haupthandschrift, dem Marc. gr. 407, überlieferte Lesung προπεμφθέντος ist also für die Neuedition der Σύνοψις χρονική beizubehalten.

[9] Eine vollständige Liste der Zusätze der Χρονικά gegenüber der Σύνοψις χρονική wird am Ende des Kapitels in einem Anhang geboten; s. 112*–113*.

c) einzelne Wörter oder Wortgruppen: e. g. παραστάσιμος (εἰς Ῥώμην ἀχθεὶς) Χρ. II 19,8 (Sym. 51,5 und Athen., f. 106); αἱματικοῦ χυμοῦ Χρ. II 34,5 (Mal. 219,32); νυκτὸς Χρ. II 227,8 (Theoph. 386,6 und Man. v. 4088).

Die Randscholien zu den im Kodex Vaticanus gr. 1889 überlieferten Χρονικά wurden bereits besprochen.[10] Für das Verhältnis der Σύνοψις χρονική zu den Χρονικά ist die Kategorie der Zusätze zum Textkörper von entscheidender Bedeutung (Kategorie 3).[11] 65 von den 70 im Freirand des Vaticanus notierten Zusätzen zum Textkörper der Χρονικά, die sowohl ganze Sätze als auch Satzfragmente umfassen, sind ebenfalls in der Σύνοψις χρονική überliefert, und zwar alle an der Stelle mit dem entsprechenden inhaltlichen Bezug. Diese Feststellung ist von hoher Relevanz, da damit ausgeschlossen werden kann, dass die Zusätze zum Textkörper der Χρονικά sekundär sind.

Zu den Marginalien ohne Entsprechung in der Σύνοψις χρονική: Χρ. I 8,2* [Zon. 1,26,6; Georg. Mon. 45,17–18], Χρ. II 120,2* [Zon. 3,119,7], Χρ. II 325,1* [Zon. 3,669,6. 669,7; Marc. 608 (1236 n. 72); Athen., f. 208] sind in den untersuchten Quellen belegt. Als eigene Zusätze des Autor-Kompilators müssen vorläufig die chronologischen Berechnungen der ersten und zweiten Phase des Bilderstreits (ca. 730–787/ 815–843) gewertet werden [Χρ. II 246,18* und II 268,14*].

Schlussfolgerungen

Die über den ganzen Text der Χρονικά verstreuten Überschüsse (aus Textkörper und Marginalien) gegenüber der Σύνοψις χρονική, widerlegen die bisherige Annahme der Forschung, dass die Χρονικά aus der Σύνοψις χρονική exzerpiert wurden. Der Verfasser der Χρονικά müsste, gesetzt dem Fall, dass er aus der Σύνοψις χρονική exzerpierte, jedesmal zusätzlich eine Quelle benutzt haben, um einen Einschub in sein Exzerpt mitaufzunehmen, der einen Satz oder wenige Wörter umfasst (vgl. die Beispiele in [7]). Dies ist allein schon aus arbeitsökonomischen Gründen widersinnig.

Die Existenz einer einzigen, heute verlorengegangenen Quelle, die alle Informationen der Χρονικά und der Σύνοψις χρονική umfasste und

---

[10] Dazu s. oben 54*–63*.

[11] Die im Freirand des Vaticanus eingetragenen Ergänzungen zum Textkörper der Χρονικά sind oben gesammelt aufnotiert (58*, Anm. 9), exemplarisch vorgestellt (57*–59*) und im app. MA der vorliegenden Ausgabe ediert (dort bezeichnet mit V^{marg3}). Ihre jeweilige Entsprechung zum Textkörper der Σύνοψις χρονική ist dem app. Σ zu entnehmen.

beiden Texten unabhängig voneinander für den Zeitraum von Adam bis Alexios als gemeinsame Quelle diente, ist schon aufgrund des genuin kompilatorischen Charakters der byzantinischen Weltchroniken auszuschließen und wird zudem durch die Quellenanalyse widerlegt (vgl. die Beispiele in [7]).

Die gegebene Nähe der beiden Texte zueinander führt uns zu der Aussage, dass den Χρονικά dieselben Quellen zugrunde liegen, welche in der Forschung bisher für die Abfassung der Σύνοψις χρονική angenommen wurden.[12]

In diesem Zusammenhang sind einige knappe Bemerkungen zu den Χρονικά und der verlorenen Chronik des 12. Jhd.s angebracht:

> Auf den Wert des Kodex Patmiacus gr. 132 (P) für die quellenkritische Erschließung der Σύνοψις χρονική wurde bereits hingewiesen.[13] In Bezug auf die Χρονικά ist festzuhalten: a) mit der Ausnahme von Χρ. I 8,2* enthalten die diese keine Information, die nicht auch im Patmiacus überliefert ist; b) die Χρονικά und der Patmiacus enthalten einige Informationen, die nicht in der Σύνοψις χρονική begegnen.[14] c) die Σύνοψις χρονική bietet einige wenige Informationen, die weder in den Χρονικά noch im Patmiacus überliefert sind (z. B. den Orakelspruch Salomos, Σ 10,19–23). d) die Σύνοψις χρονική und der Patmiacus berichten bisweilen sprachlich übereinstimmend gegen die Χρονικά. e) die Χρονικά und der Patmiacus berichten bisweilen sprachlich übereinstimmend gegen die Σύνοψις χρονική.[15] Aus dem Gesagten geht hervor, dass die Χρονικά, die Σύνοψις χρονική und der Patmiacus für die Ausführungen von Adam bis Amulius (Χρ. I 1 – II 5) auf einer gemeinsamen, heute verlorenen Quelle beruhen, die wohl mit der verlorenen Chronik des 12. Jhd.s zu identifizieren ist.
>
> Der Kodex Atheniensis, Benaki 58, Ἀνταλλαξίμων 131 (X) ist ebenso wie der Kodex Patmiacus in Teilen als Träger der verlorenen Chronik des 12. Jhd.s anzusehen. Verschiedene Abschnitte der Ausführungen zu den römischen und byzantinschen Kaisern weisen Übereinstimmung mit jenen der Σύνοψις χρονι-

---

[12] Zu den Quellen der Σύνοψις χρονική s. oben 83*–95*. Zu den in dieser Edition ausgewerteten Quellen s. unten 159*–160*.

[13] Dazu s. oben 84*–85*.

[14] Beispielsweise berichten die Χρονικά (I 40,2–29) und der Patmiacus (f. 34^{rv}) ausführlich über die Weisheit Salomos, ohne Entsprechung in der Σύνοψις χρονική.

[15] Vgl. z. B. Σημείωσαι ὅτι ἐντεῦθεν ἄρχονται οἱ βασιλεῖς τῶν Ῥωμαίων ἀπὸ τῆς αὐτοκρατορίας τοῦ Ἰουλίου· μνημονεύσει δὲ ὁ λόγος ἄνωθεν τῶν κατὰ τὴν Ῥώμην, τῶν αὐτῆς τε κτητόρων [καὶ τῶν] πρὸ ἐκείνων· καὶ κατ' ἐπιτομὴν τὴν ἐξ ἀρχῆς τῆς πό[λ]εως διήγησιν ποιήσεται, καὶ οὕτω τοὺς νεωτέρους αὐτῆς ἐξηγήσεται Χρ. II tit., 1–5 : ἐντεῦθεν ἄρχονται οἱ βασιλεῖς τῶν Ῥωμαίων ἀπὸ τῆς Ἰουλίου καίσαρος αὐτοκρατορίας· βούλεται δὲ ἡ ἱστορία ἄνωθεν ἐπιμνησθῆναι τῶν κατὰ τὴν Ῥώμην τῶν αὐτῆς τὲ κτητόρων καὶ τῶν πρὸ ἐκείνων καὶ κατ' ἐπιτομὴν τὴν ἐξ ἀρχῆς τῆς πόλεως διήγησιν ποιήσασθαι· καὶ οὕτω καθεξῆς τοὺς βασιλεῖς καὶ τὰ αὐτῶν P, f. 38^{v}. Dagegen liest man in der Σύνοψις χρονική: Ἐνταῦθα καλὸν τὴν ἱστορίαν ἀναποδίσαντα περὶ τῶν Ῥωμαίων διαλαβεῖν ὅθεν ἕλκουσι τὰς τοῦ γένους πηγάς, ἔχει δὲ οὕτως Σ 19,17–19.

κή auf.[16] In Bezug auf die Χρονικά decken sich die Einzelbeobachtungen zu den relevanten Abschnitten mit denen zum Patmiacus. Folgende Stellen sind wichtig: a) der Schluss der Χρονικά (II 343) stimmt mit der entsprechenden Stelle im Atheniensis überein.[17] Die exakte Datierung nach Tag, Monat, Indiktion und Weltjahr in beiden Texten (die Σύνοψις überliefert sie nicht), erlaubt die Aussage, dass die heute verlorene Chronik des 12. Jhd.s mit dem Tod Alexios I. im Jahr 1118, und nicht – wie in der Literatur angenommen – Mitte des 12. Jhd.s endete.[18] b) Die Bezeichnung Ungarns als ἑσπέριος Τουρκία galt seit Moravscik (^{2}1958, Bd. 2, *s. v.* Τουρκία 3) als Sondernachricht der Χρονικά. Mit der Erwähnung im Atheniensis (f. 211^v) ist nunmehr ein zweiter Beleg ans Licht gekommen, der zudem beweist, dass die Information in der verlorenen Chronik enthalten war und die Χρονικά und der Atheniensis diese voneinander unabhängig benutzt haben.[19] c) Die Χρονικά (297,4–5) erwähnen ebenso wie die Σύνοψις χρονική und der Atheniensis das Zitat aus der Abschiedsrede des Gregorios von Nazianz. Dies beweist, dass alle drei Texte u. a. die Chronik des 12. Jhd.s herangezogen haben.[20]

Die enge Verbindung der Σύνοψις χρονική zu Theophanes Confessor und dem Kreis des Logotheten ist bekannt. Diese ist auch für die Χρονικά zu bezeugen.[21]

Wenn die Χρονικά also weder ein Exzerpt aus der Σύνοψις χρονική sind, noch mit der Σύνοψις χρονική auf eine gemeinsame Quelle zurückgehen, sondern eine Kompilation aus mehreren Quellen darstellen, so sind sie vorzeitig.

Auf der Basis der Vorzeitigkeit untermauern die zahlreichen Randbemerkungen, welche den Textkörper der Χρονικά ergänzen und sich alle an der entsprechenden inhaltlichen Bezugstelle der Σύνοψις χρονική wiederfinden, das von der bisherigen Forschung konstatierte direkte Verhältnis der beiden Texte zueinander.

In dem hier zur Verdeutlichung gewählten Beispiel werden Flucht und Ermordung des persischen Königs Chosroes II. (588–627, †628)

---

[16] Das Verhältnis der Σύνοψις χρονική zum Atheniensis wurde im vorigen Kapitel erörtert (s. 85*–95*).

[17] ὁ δὲ βασιλεὺς θνήσκει ἐν τῇ μονῇ τῶν Μαγγάνων ἐπὶ πολλοὺς ἀρρωστήσας μῆνας καὶ κατακλιθεὶς μηνὶ αὐγούστῳ ιε′, ἰνδικτιῶνος ια′, ἔτει ͵ϛχκϛ′ Χρ. II 343,1–3 (X, f. 212^r).

[18] Bemerkungen zum Endpunkt der verlorenen Chronik auch bei Sakel 2012, 143. Dass die Σύνοψις χρονική das exakte Todesdatum des Kaisers nicht anführt, kann nicht verwundern. Schließlich beginnt der ausführliche Teil der Chronik mit Alexios.

[19] οὗτος ἤγαγε γυναῖκα τῷ υἱῷ Ἰωάννῃ τὴν θυγατέρα τοῦ ἄρχοντος Οὐγγρίας, ἣν καὶ ἑσπέριον Τουρκίαν καλοῦσι Χρ. II 341,1–2 : οὗτος ὁ βασιλεὺς τῷ μὲν υἱῷ αὐτοῦ Ἰωάννῃ τῷ πορφυρογεννήτῳ γυναῖκα ἠγάγετο τὴν θυγατέρα τοῦ ἄρχοντος Οὐγγρίας, ἣν καὶ ἑσπέριον Τουρκίαν καλοῦσιν X, f. 211^v.

[20] Zu dieser Stelle s. die Bemerkungen oben 93*–94*.

[21] Vgl. z. B. die Ausführungen zum Konzil von Ephesos (Χρ. II 117–119) und zum Porträt Konstantinos' I. (Χρ. II 68,2–5 mit app. FP), welches weder in der Σύνοψις χρονική noch im Atheniensis enthalten ist. Zu Theophanes und der Logothetenchronik vgl. Zafeiris 2007, 246–247 und 250–263.

geschildert, über die neben den Χρονικά und der Σύνοψις χρονική alle Quellen des untersuchten Korpus berichten. Chosroes II. wurde im Jahr 627 in Ninive vom byzantinischen Heer entscheidend geschlagen, durch seinen Sohn abgesetzt und 628 im Gefängnis ermordet.

Während die Quellen in aller Ausführlichkeit sowohl die Feldzüge des Herakleios gegen die Perser als auch die Ermordung des persischen Königs schildern, wird der entsprechende historische Zusammenhang in den Χρονικά (II 199,1–7) und in der Σύνοψις χρονική (Σ 108,4–15) stark verkürzt dargestellt.[22]

Der Autor-Kompilator der Χρονικά berichtet im Textkörper über die Feldzüge des Herakleios (Χρ. II 199,1–7), die Erwähnung der Flucht und des Todes des Chosroes II. dagegen ist in einer Bemerkung im Freirand niedergeschrieben (Χρ. II 199,5*), die nach ἐλευθερώσας in den Textkörper einzufügen wäre:

> Χρ. II 199,5*: ὅτι τὸν Χοσρόην φεύγοντα πρὸς τὸν ἑαυτοῦ ἀναιρεῖ ὁ υἱός.

Um das direkte Verhältnis der Χρονικά zur Σύνοψις χρονική zu verdeutlichen, ist es aufschlussreich, sich die entsprechende Passage zum Tod des Chosroes in der Σύνοψις χρονική anzuschauen, die in die fortlaufende Erzählung integriert ist:

> Σ 108,10–11: ὥστε καὶ Χοσρόην φεύγοντα ὑπὸ τοῦ ἰδίου υἱοῦ ἀναιρεθῆναι.

Trotz der Fülle der in den Quellen überlieferten Informationen finden sich sowohl die sachliche als auch die sprachliche Darstellung in dieser Form nicht in den Quellen, sondern stimmen mit der zuvor zitierten Stelle der Χρονικά überein. Auf der Basis der Vorzeitigkeit der Χρονικά ist anhand dieses Beispiels die direkte Abhängigkeit der Σύνοψις χρονική von den Χρονικά gegeben.[23]

Kompositorische Bindelesungen: Das direkte Verhältnis der beiden Texte zueinander wird zudem durch einzelne Textpassagen erhärtet, die in den Χρονικά und der Σύνοψις χρονική vorkommmen und von denen nach der Untersuchung des Quellenkorpus gesagt werden kann, dass sie in diesem nicht bezeugt sind. Diese Fälle müssen als kompositorische

[22] Zu der Entsprechung in den Quellen vgl. den app. FP zu Χρ. II 199,1–7. Ein Vergleich mit dem Atheniensis, der in ganz anderer Weise über Chosroes und die Auseinandersetzung mit den Persern berichtet (ff. 142–143v), ist nicht gewinnbringend.

[23] Die untersuchten Quellen berichten über den Tod des Chosroes an folgenden Stellen: cf. Man. v. 3671–78, praesertim v. 3671. 3674. 3678 cf. Zon. 3,209,18–211,11, praesertim 3,209,18. 209,19–210,1. 211,3. 211,8–11; cf. Theoph. 325,14–327,10, praesertim 325,14–15. 327,8–9 cf. Sym. 109,71–73. 109,75–76 cf. Cedr. 1,732,24–734,18, praesertim 732,24–733,1. 734,12. 734,18. [Der Atheniensis enthält die Information über den Tod des Chosroes nicht.]. Zur formalen Anordnung der Quellen s. unten 159*–160*.

Bindelesungen der Χρονικά mit der Σύνοψις χρονική *gegen* die untersuchten Quellen gewertet werden; vgl. z. B.:

οὗτος ἄριστος ἦν, ὀξὺς ἐν πολέμοις, ἤπιος, σώφρων, ἅπαντας θεραπεύων καὶ ὑπὸ πάντων φιλούμενος. Χρ. II 40,2–3 (Σ 33,29–34,2)[24]

ὅτε καὶ τὸ κατὰ τὸν ἀμπελῶνα τῆς χήρας θαῦμα ἐν τῷ διαπεραιοῦσθαι τὸν ἅγιον θαυμασίως ἐξετελέσθη [Quelle: oratio de translatione Cosma Vestitore (BHG 877v) ?]. Χρ. II 123,5–7 (Σ 75,18–19)

ὃν (*sc.* τὸν ὅρον) καὶ ἡ ἐκκλησία παρέλαβε μετὰ τῶν λοιπῶν συνόδων ἀντὶ τῆς ε´ ἀναγινώσκειν. Χρ. II 174,9–10 (Σ 95,27–29)

Ergebnisse des Vergleichs

Das Verhältnis der beiden Texte ist nunmehr neu zu bewerten: Für den Zeitraum von Adam bis Alexios I. sind die Χρονικά die Leitquelle der Σύνοψις χρονική, d. h. für die Abfassung der Σύνοψις χρονική hat Theodoros Skutariotes die anonym überlieferten Χρονικά als Grundlage herangezogen. Nur so lassen sich m. E. alle Ergebnisse des inhaltlichen Vergleiches (Übereinstimmungen, Transformationen und Überschüsse) sinnvoll erklären, und die Frage nach dem historischen Wert der Χρονικά beantworten.[25]

Im einzelnen bedeutet dies für das Verhältnis der beiden Texte zueinander:

~ Zahlreiche Passagen der Χρονικά wurden wörtlich oder fast wörtlich in die Σύνοψις χρονική übernommen.
~ Andere wurden übernommen, nachdem sie stilistisch überarbeitet und erweitert wurden (ohne jedoch historische Mehrinformation zu präsentieren).
~ Wiederum andere Passagen der Χρονικά wurden beim Schreiben der Σύνοψις χρονική unter erneuter Heranziehung der Quellen verändert. Bei diesen Änderungsprozessen gilt es verschiedene Kategorien zu unterscheiden; vgl. hierzu oben die Kategorien (2)–(5).

[24] Ein positives Porträt des Kaisers Heliogabalus ist ansonsten in den Quellen nicht belegt. Zafeiris wirft ein, dass die Σύνοψις χρονική diesbezüglich eventuell mit einer griechischen Übersetzung der *Historia Augusta* in Verbindung zu bringen ist; vgl. Zafeiris 2007, 68 und 310; ähnlich auch Karpozelos im 4. Bd. der Ἱστορικοὶ καὶ χρονογράφοι (in Druckvorbereitung). Der Atheniensis überliefert kein Porträt des Kaisers.

[25] Produkt des Textvergleichs ist die Entstehung des ausführlichen und exakten app. Σ (*apparatus ad editionem Sathae spectans*). Zur formalen Gestaltung des Apparats s. unten 158*–159*.

~ Überschüsse der Χρονικά gegenüber der Σύνοψις χρονική kommen dadurch zustande, dass diese Informationen zwar in den Quellen, aus denen der Autor-Kompilator der Χρονικά schöpft, gegeben sind, bei der Auswahl bzw. Zusammenstellung der Σύνοψις χρονική durch Theodoros Skutariotes jedoch nicht berücksichtigt wurden; vgl. hierzu die Kategorie (7).

Die Niederschrift des Kodex Vaticanus gr. 1889 und der Χρονικά sind folglich nicht mehr in das ausgehende 13. bzw. beginnende 14. Jhd., sondern in das letzte Viertel des 13. Jhd.s zu datieren, exakter um die Jahre 1270–1280. Diese Datierung orientiert sich an der Abfassungszeit der Σύνοψις χρονική, welche von der Forschung nach 1283 angesetzt wird, d. h. nach der Absetzung des Theodoros Skutariotes als Metropolit von Kyzikos. Eine exaktere Annäherung kann aufgrund der spärlichen Informationen zum Leben des Theodoros Skutariotes nicht erfolgen.

Die Definition als Leitquelle der Σύνοψις χρονική führt zwangsläufig zu der Frage nach der Autorschaft der Χρονικά. Für die Zuweisung der im Vaticanus gr. 1889 anonym überlieferten Χρονικά an Theodoros Skutariotes, den Autor der Σύνοψις χρονική, können nach dem bisher Dargelegten folgende Argumente vorgebracht werden:

~ in Theodoros Skutariotes ist (weiterhin) der Autor der Σύνοψις χρονική zu sehen;
~ der Kodex Vaticanus gr. 1889 ist mit paläographischen Kriterien in die Lebzeiten des Theodoros zu datieren;
~ er ist von einer gelehrten Hand geschrieben;
~ er überliefert die Χρονικά (ff. 17–32) als Arbeitsexemplar, entstanden um die Jahre 1270–1280, dessen Bearbeitung auf den Autor-Kopisten bzw. Autor-Kompilator selbst zurückgeht;
~ die Definition der Χρονικά als Leitquelle der Σύνοψις χρονική;
~ die Identifizierung der Hand im Vaticanus gr. 1889 mit der Marginalhand des Theodoros Skutariotes im Parisinus gr. 1741.

Auch wenn die jeweiligen hier angeführten Indizien und Beweise für sich genommen nicht ausreichen, um eine Zuweisung der Χρονικά an Theodoros Skutariotes zu rechtfertigen, sind die Argumente in der Zusammenschau hinreichend gewichtig, um in Theodoros den Autor-Kopisten bzw. Autor-Kompilator der Χρονικά zu sehen.

Aus den genannten Gründen sind die Χρονικά dem Metropoliten von Kyzikos Theodoros Skutariotes zuzuweisen.

Anhang

Im Folgenden wird eine Liste der Überschüsse der Χρονικά gegenüber der Σύνοψις χρονική gegeben:[26]

ἑβραϊκὰ I 2,2; I 8,2*; οἱ Μαδηναῖοι I 33,4; I 40,2–29; λέγει – Σαβαώθ I 60,13–22; ἀπολεξάμενος – τέλει I 60,26; I 63; οὗτος – ἦν I 72,1–2; καὶ – Λαβινίαν II 1,5–6; II 15; II 16; II 17; II 18; παραστάσιμος II 19,8; φονικώτατος II 20,2; ἤπιος – φιλόδωρος II 21,2; καὶ – αἰσχίστοις II 22,1–2; διμοιραῖος – ἀνακαθημένος II 22,4–7; κοντός – εὐόμιλος II 22,7–10; καὶ – ἐμοῦ II 22,11–12; οὗτος γενναῖος ἦν II 23,1; μῆνας δʹ II 29,1; οὗτος – πραότατος II 30,1–2; αἱματικοῦ χυμοῦ II 34,5; ἐτῶν ξʹ ὢν II 38,4; ἦν – θεοφιλής II 68,2–5; ὅτι – ἀνεκινήθησαν II 75,1–3; συνῆλθον – ςʹ II 75,4–6; II 75,12–19; II 76,1–5; ἄρας II 80,6; καὶ προπομπῆς II 80,9; ἐν[2] – Παραβάτου II 86,11; παράστασις – ἀποτομία II 91,4–5; ἐν – μέρεσιν II 95,6*; εἰ – προτάσσω II 98,3–5; λʹ καὶ ςʹ II 101,1; ὁ ἅγιος Ἀμφιλόχιος II 101,4–5; τὸν Λαοδικέα II 101,6; μετὰ μικρὸν II 108,6; καὶ Ὀνωρία II 112,8–9; II 117,40–46; μετὰ τρεῖς ἡμέρας II 118,1; II 118,11–14; γράψαντος – Ἀντιόχειαν II 119,2–3; καὶ[2] – ὀχλήσεων II 119,4–5; καὶ – ἐκκλησίαι II 119,8–9; II 120,2*; II 122,4; καὶ – ἐκοιμήθησαν II 122,9–11; συνανεκίρνα – συνέχεε II 129,4–5; θαυμασίως II 123,7; καὶ – μεταγνοὺς II 130,6; ὅρον – ἑξῆς II 138,6–9; τὸ – πληρώματος II 139,7–9; συνήδρευε – αὐτός II 138,20; πλὴν ὀλίγων II 138,21; ἐν λάρνακι πορφυρᾷ II 142,2; οὗτος – μέλαιναν II 158,1–2; κρατεῖ ἔτη ςʹ II 160,1*; διὰ – δυσσέβειαν II 164,1–2; οὗ – αἰτηθέν II 174,8–10; ὅτου – οἶδα II 174,11–12; καὶ ἀναμάρτητον II 177,21; γενέσθαι – μίαν II 177,21–24; καὶ – ἑξῆς II 177,26–28; δέξασθαί τε καὶ II 179,2–3; ἀδίκως II 179,4; παντάπασιν II 179,6; II 184,10–11; ἴδε II 186,3; οὗτος – φιλόχριστος II 187,1–2; μετὰ – τέκνων II 191,9–10; αἰδεσθείς II 202,2; ἐκθέμενοι – ἐκκλησίᾳ II 213,13–15; τύραννος II 218,1; οὗτος – ἄρχων II 220,10*; νυκτὸς II 227,8; Ἄνναν II 228,4; καὶ[2] – λαβὼν II 228,4–5; ὁ – ἦν II 232,1; ἐν τῷ κελλίῳ II 240,10; ὧν – ἀποκαλέσαι II 246,4–11; ἀρχόμενον – ἡμῶν II 246,14–16; II 246,18*; καὶ[2] – ἀρχόντων II 248,2–3; διὰ τὸν χρυσόν II 249,3; κατά[1] – θάλασσαν II 261,2; ὅς – ῥήσεσι II 268,12–13; II 268,13–14; II 268,14*; ὡς – κριτήρια; II 269,9–11; καὶ – πράγματος II 278,33; διά – ἀζηλότυπον II 282,5–6; πρῶτος II 288,1; ἰνδικτιῶνος ηʹ II 293,1; ἤτοι – ἑξῆς II 293,6–9; μετὰ τῆς Θεοφανοῦς II 303,1; Βασιλείου καὶ Κωνσταντίνου II 304,2; οὗτος – ἦν II 304,3; τὸν Καλαφάτην II 314,3; καὶ ἀκολάκευτος II 324,2–3; II 325,1*; καὶ κοσμικός II 325,4; καὶ – ἐφάνη II 328,12 deest Σ, sed cf. Σ 172,10–13; ἐξότου – τήμερον II 335,4; δούλοις – ἀνθρώποις II 336,3; παρανόμως Σ 337,1; Κωνσταντίνῳ – Δούκα II 338,2; ἡμέρας κʹ II 339,10; τῷ δὲ λαʹ ἔτει II 342,1; μηνὶ – ϛχκςʹ II 343,2–3.

Folgende Zusätze des Autor-Kopisten der Χρονικά gegenüber der Σύνοψις χρονική konnten im untersuchten Quellenkorpus nicht identifiziert werden:

[26] Die Zusätze der Χρονικά sind an der entsprechenden Stelle im app. Σ eingetragen.

I 63; ἄρας II 80,6; καὶ προπομπῆς II 80,9; θαυμασίως II 123,7; διὰ – δυσσέβειαν II 164,1–2; ὅτου – οἶδα II 174,11–12; δέξασθαί τε καὶ II 179,2–3; ἀδίκως II 179,4; παντάπασιν II 179,6; II 184,10–11; αἰδεσθείς II 202,2; II 246,18*; II 268,14* [vgl. aber trotzdem Ps.-Sym. 650,22–24]; οὗτος – ἦν II 304,3; καὶ ἀκολάκευτος II 324,2–3; καὶ – ἐφάνη II 328,12; ἐξότου – τήμερον II 335,4.

Sondernachricht der Χρονικά:

(Οὐγγρίας,) ἣν καὶ ἑσπέριον Τουρκίαν καλοῦσι II 341,2. Auf diese Bezeichnung hat als erster Moravcsik, der den Kodex selbst gelesen hat, aufmerksam gemacht (vgl. Moravcsik [2]1958, Bd. 2, *s. v.* Τουρκία 3); jetzt ist sie auch im Atheniensis (f. 211[v]) belegt.

ZUSAMMENFASSUNG

Bereits die Forschung konstatierte die Nähe der Χρονικά zur Σύνοψις χρονική des Theodoros Skutariotes bzw. ihre direkte Abhängigkeit von dieser.

Aufkommende Zweifel, inwiefern in den Χρονικά tatsächlich ein Exzerpt der Σύνοψις χρονική zu sehen ist, wurden durch den Vergleich der beiden Texte miteinander erhärtet, durch den Überschüsse der Χρονικά gegenüber der Σύνοψις χρονική festgestellt werden konnten. Zahlreiche Überschüsse der Χρονικά finden sich in den für die Σύνοψις χρονική angenommenen Quellen, woran die Vorzeitigkeit der Χρονικά abzulesen ist.

Die im einzigen Textträger, Vaticanus gr. 1889 ff. 17–32, notierten Randbemerkungen weisen die Χρονικά als Arbeitsexemplar aus und geben darüber hinaus – bei gegebener Vorzeitigkeit der Χρονικά – in besonderem Maße Aufschluss über das direkte Verhältnis der beiden Texte zueinander (Leitquelle).

Die Zuweisung der Χρονικά an Theodoros Skutariotes basiert auf der Definition der Χρονικά als Arbeitsexemplar und Leitquelle der Σύνοψις χρονική und auf der Indentifizierung der Hand im Vaticanus gr. 1889 mit der Marginalhand des Theodoros Skutariotes im Parisinus gr. 1741.

Nach einer Neubewertung der handschriftlichen Überlieferung der Σύνοψις χρονική ist bezüglich der Autorschaft der Chronik sowie der Kodizes Marcianus gr. 407, Dionysiu 224 und Moskau, Hist. Museums, gr. 407 Vlad. (= Savva 263) festzuhalten: Theodoros Skutariotes ist (weiterhin) als Autor der von Sathas nach dem Marcianus anonym herausgegebenen Σύνοψις χρονική anzusehen. Die Folioblätter 610–611^{v} des Dionysiu, die den Anfang der Σύνοψις χρονική überliefern (Σ 4,19–10,31), sind der direkten Überlieferung der Σύνοψις χρονική zuzurechnen. Die Kompilation des Redaktors Klemens im Dionysiu (ff. 543^{v}–608) reicht von Adam bis zur Eroberung Konstantinopels im Jahr 1453 und ist als sekundärer Träger der Σύνοψις χρονική zu werten. Sie beruht für den Abschnitt von Adam bis zum Tod Alexios' I. (ff. 543^{v}–595) auf den Chroniken des Glykas, des Zonaras und des Skutariotes bzw. auf einer verlorenen Quelle des 12. Jhd.s und für den Zeitraum von Ioannes II. bis 1261 (ff. 595–607^{v}) auf einer Epitome der Σύνοψις χρονική, die Klemens selbst angefertigt hat. Die Moskauer

Handschrift des Hist. Museums, gr. 407 Vlad. (= Savva 263) ist aus dem Dionysiu geflossen.

Abschließend bleibt festzuhalten:
Die Χρονικά wurden zwischen 1270 und 1280(?) von dem Autor-Kopisten Theodoros Skutariotes geschrieben (Autograph) und dienten ihm für die Abfassung der Σύνοψις χρονική als Grundlage (Leitquelle). Indem man den Χρονικά die Σύνοψις χρονική und den ihnen zugrunde liegenden Quellen gegenüberstellt, ist es nunmehr möglich, einen Blick in die Werkstatt eines byzantinischen Chronisten zu werfen.

AKZENTUATION, ORTHOGRAPHIE UND INTERPUNKTION

Vorbemerkung

Unsere Kenntnisse der Orthographie, Akzentuation und Interpunktion byzantinischer Handschriften sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten durch eine Vielzahl an Abhandlungen bereichert worden.[1] Dennoch bedarf es zweifelsohne weiterer detaillierter Untersuchungen zur Praxis einzelner Autoren und Zeitabschnitte auf diesen Feldern, deren Ergebnisse in einen praktischen Ratgeber für künftige Editoren hochsprachlicher byzantinischer Texte einfließen könnten.[2] Die Eigenheiten der Akzentuation und der Orthographie gehören zu den Problemen der Textkonstitution im engeren und der Editionstechnik im weiteren Sinne, auch wenn sie „nicht die Substanz der Wörter und ihres Inhaltes berühren“[3]. Ihnen kommt für die Editionspraxis byzantinischer Texte aufgrund der in mittelalterlichen Manuskripten auftretenden Abweichungen von der klassischen Norm besondere Bedeutung zu, insofern die Manuskripte über ihren Status als einfache Textträger hinaus zugleich Zeugnis von der Entwicklung der griechischen Sprache ablegen. Dies gilt sowohl für Autorenhandschriften als auch für Werke, von denen lediglich eine Handschrift bekannt bzw. erhalten ist; aber auch für qualitativ hochwertige Kopien, die von gelehrten oder professionellen Kopisten angefertigt wurden.[4] Es ist folglich nur konsequent, dass sich der Befund der Handschriften – so gerechtfertigt – in den jüngst edierten Texten widerspiegelt.[5]

---

[1] Neben den Prolegomena der Editionen des *Corpus Christianorum* und des *Corpus Fontium Historiae Byzantinae* sei hier vor allem verwiesen auf die Beiträge in den Akten des Arbeitstreffens zu Fragen der Textkritik und Editionspraxis; s. Giannouli/ Schiffer 2011 (mit weiterführender Literatur).

[2] Vgl. dazu das Nachwort von D. R. Reinsch, in: Giannouli/ Schiffer 2011, 207–208.

[3] Kambylis 1991a, 123*.

[4] Vgl. hierzu die grundlegenden Bemerkungen von Maltese zur Editionspraxis byzantinischer Autorenhandschriften; Maltese 1993, 261–286, zu den *codices unici* s. bes. 283–285. Zu dem Umgang mit dem Überlieferten in Autographa und zur Scheidung von Autorenvarianten und Autorenfehlern sei auch auf die wichtigen Ausführungen von Reinsch (1980, 629–644) verwiesen. Wichtige Hinweise auch in der Einleitung zu den Akten des Arbeitstreffens von A. Giannouli, 2011a, 17–24.

[5] Eine der wenigen Ausnahmen, die diesen Abweichungen nicht Rechnung trägt, stellt die Neuedition der Ἱστορία des Michael Attaleiates dar, welche E. Tsolakes besorgt und im Jahr 2011 veröffentlicht hat. Der Editor begründet seine Entscheidung mit dem Umstand, die Kopie (ἰσότυπον) der Diataxis für das von Attaleiates errichtete Kloster und Armenhaus sei

Mit der von mir gewählten Gestaltung des Textes habe ich mich aus Respekt vor dem Überlieferten und damit Maltese folgend für eine konservative, nicht normalisierende Wiedergabe der Eigenheiten in der Akzentuation und der Orthographie entschieden. Diese Vorgehensweise wird zum einen dadurch begründet, dass die Blätter 17–32 des Vaticanus gr. 1889 nunmehr als Autograph des Theodoros Skutariotes gelten müssen, zum anderen durch die hohe Qualität des *codex unicus*.[6]

Im Folgenden werden diese Besonderheiten – das Apostrophzeichen, Wortverbindungen sowie Worttrennungen, die Enklise und die Orthographie bei Eigennamen – präsentiert.[7] Ihnen folgen Ausführungen zum Gebrauch des *iota subscriptum*, zu den Numeri sowie zum beweglichen Ny (ephelkystikon) und schließlich zur Interpunktion.

Das Apostrophzeichen

οὐχ᾽: Die Verwendung des Apostrophs hinter der Negation οὐχ᾽ kommt in den Χρονικά dreimal vor: οὐχ᾽ ὁ II 49,4; οὐχ᾽ ἅπαξ II 71,4; οὐχ᾽ ἥκιστα II 234,7.[8]

Die Schreibweise der Handschrift wird in der Edition berücksichtigt, da es zu diesem Befund keine Gegenbeispiele gibt. Erwähnt werden soll aber das in II 114,24 überlieferte οὐχ ὑμετέρα γνώμη, welches

---

autograph subskribiert, und deren diplomatische Edition (Gautier) weise im Bereich der Enklise keine Abweichungen auf; vgl. Tsolakes 2011, XXXV und LXXIV. Anhand der wenigen von Tsolakes gegebenen Beispiele aus den zwei Handschriften der Ἱστορία, die in das 12. und das 14. Jhd. zu datieren sind, lässt sich jedoch ablesen, dass auch hier etliche Eigenheiten zu bezeugen wären (vgl. ebd., LXXIV, Anm. 7). Ševčenko 2011 entscheidet sich zwar gegen die Aufnahme in den Text, dokumentiert jedoch, soweit ich sehe, alle Abweichungen des Vat. gr. 167 (Anf. d. 11. Jhd.s) im textkritischen Apparat seiner Edition der *Vita Basilii*.

[6] Vgl. auch die grundlegenden Ausführungen zum Umgang mit diesen Besonderheiten bei Reinsch/ Kambylis 2001, 34*–55*, bes. 53*–55*, und die Bemerkungen von Kresten zur Gestaltung des Textes und des Apparates, Hunger/ Kresten 1981, 73–98, bes. 82–89. Die hier zitierten Herausgeber argumentieren zurecht für eine konservative, zurückhaltende Textgestaltung bezüglich der „Abweichungen" von der klassischen Norm in Akzentuation und Orthographie und tragen dem Befund der Handschriften Rechnung. Diesen neuen Ansatz könnte man vielleicht treffend mit den Worten „μή σε πειθέτωσαν λέγοντές τινες ὅτι καὶ οἱ πρὸ σοῦ οὕτως ἐποίουν" (Χρ. II 186,15–16) charakterisieren, die der Kaiser Iustinos II. (565–578) an sein Adoptivkind und Nachfolger Tiberios I. (578–582) richtet.

[7] Man könnte diese Phänomene auch unter den entsprechenden Lemmata des Index Graecitatis anführen, jedoch würde man so ihrer Bedeutung für die Editionspraxis byzantinischer Texte, welche von der jüngsten Forschung mittlerweile erkannt wurde, nicht gerecht. Für andere Besonderheiten bzw. Fehler vgl. dennoch den Index Graecitatis s. vv. *accentus*, *orthographica* und *phonetica*.

[8] Anders als in den von Reil untersuchten griechischen Handschriften wird in unserem Text nach dem konsonantisch auslautenden οὐκ der Apostroph nicht gesetzt. Vgl. Reil 1910, 496–498, 515. Zu οὐκ mit nachfolgendem Apostroph vgl. Noret 2011, 94.

durch die Notierung von -ὶ und ἡ *supra lineam* in οὐχὶ ἡ ὑμετέρα γνώμη korrigiert wurde.

Die Verwendung des Apostrophs hinter einem konsonantisch auslautenden Wort ist bereits für Papyri des 2. Jhd.s belegt.[9] Reil versucht das Phänomen zu erklären, indem er in dieser Schreibgewohnheit „eine Art graphische Analogiebildung" zu den elidierten Präpositionen sieht, die „soweit sie eben elidierbar sind, proklitisch werden".[10] Ein vermehrtes Aufkommen dieses Phänomens in byzantinischen Minuskelhandschriften ist für die Zeit ab dem 12. Jhd. anzunehmen. Es findet nunmehr auch in modernen Editionen Eingang.[11]

Wortverbindung (mit und ohne Hyphen) und Worttrennung

Wortverbindungen, die im klassischen Griechisch nicht belegt sind, können in den Χρονικά an zahlreichen Beispielen (und bisweilen in hoher Frequenz) beobachtet werden, die Worttrennung lediglich einmal, und dies betrifft μὴδὲ in ausgeschriebener und elidierter Form.

Das Phänomen der Wortverbindung tritt dem Leser byzantinischer Handschriften der Paläologenzeit vermehrt entgegen.[12] Man versteht darunter die Zusammenschreibung meist adverbialer Ausdrücke, die nur einen Akzent tragen, so dass der erste Bestandteil proklitisch verwendet erscheint.[13] Die vorliegende Edition spiegelt den handschriftlichen Befund wider, der vor allem durch den oftmals sinnvollen, den Leser gewissermaßen leitenden Gebrauch des Hyphen untermauert wird. Von Bedeutung war das Hyphen ursprünglich für die *scriptio continua*, um Zweideutigkeiten zu vermeiden.[14] In mittelalterlichen Handschriften hält es sich häufig als Eigenheit der Kopisten. In den Χρονικά jedoch wird das Hyphen oftmals notiert, um *in continuo* geschriebene Worte zu kennzeichnen und somit Unklarheiten der Schreibweise zu

[9] Vgl. Reil 1910, 496.

[10] Vgl. Reil 1910, 515.

[11] Vgl. dazu Kambylis 1991a, 124*–125* mit Anm. 159–163, sowie mit weiteren Beispielen Reinsch/ Kambylis 2001, 34*–35*, Kolovou 2001, 35*, Pappa 2008, 114*.

[12] Dazu vgl. z. B. Hunger 1969, 29: „Die geschlossene Schreibung adverbialer Bestimmungen [...] hat Chortasmenos mit den meisten Autoren der Paläologenzeit gemein"; und Reinsch/ Kambylis 2001, 35*: „Die Tendenz zur Wortverbindung ist in byzantinischer Zeit ansteigend, in der Paläologenzeit erreicht sie geradezu einen Höhepunkt". In beiden Editionen wird diese Gepflogenheit der Autoren bzw. der Kopisten natürlich beibehalten.

[13] Vgl. aber ἔκτοτε, wo τότε den Akzent auf die Präposition ἐκ wirft.

[14] Vgl. Kühner/ Blass ^{3}1892, 354 (§ 93.2). Epiphanios von Salamis führt das Hyphen in *De mensuris et ponderibus* unter den damals gebräuchlichen Akzentzeichen an (Mutsulas 1973, Z. 14); s. auch Gardthausen 1913, 389.

vermeiden (z. B. ταμεγάλα und nicht τὰ μεγάλα).[15] Ein Betonungsfehler, d. h. das Ausbleiben des Gravis auf τὰ für τα μεγάλα, kann folglich ausgeschlossen werden.[16] In nachfolgender Auflistung sind jene Wortzusammenschreibungen durch Unterstreichung hervorgehoben, in denen im Vaticanus ein Hyphen unterhalb der Wortfuge zur Klärung der Schreibweise beiträgt, z. B. ταμεγάλα. Die Angabe erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

ἀνακράτος:	I 40,14
ἀνθότου:	II 199,11
ἀφοῦ:	I 19,2
διατί δε:	II 271,1
διατοῦτο:	I 76,6; II 42,2/3; II 62,4; II 70,26; II 71,4; II 75,3; II 91,1; II 104,2; II 117,28; II 141,4; II 161,4; II 182,5 app. MA; II 265,20; II 319,1; II 331,6; sed διὰ τοῦτο[17] II 278,22
ἔκτοτε:	II 99,2; II 124,5; II 139,24; II 199,11
ἐνταυτῷ:	II 65,2; II 289,6
ἐπιπλεῖον:	II 269,3
ἐξαρχῆς:	II 266,3
ἐξεναντίας:	II 313,9
ἐξίσου:	II 278,13
ἐξότου:	II 335,4
ἐφῶ:	II 306,4
καθεκάστην:	II 265,31; II 328,13; II 335,10
καθεξῆς:	II 278,19

[15] Plethon ordnet das Hyphen in seiner Abhandlung Περὶ παιδείας den προσῳδίαι zu (προσῳδίαι δὲ ἕνδεκα· μακρὰ βραχεῖα [...] ὑφὲν ὑποδιαστολὴ [Scialuga 1995, 14,5–8]) und stellt es der ὑποδιαστολή gegenüber: καὶ ὑφὲν μὲν ἡ πλείους φάσεις εἰς μίαν συνάπτουσα, ὑποδιαστολὴ δὲ ἡ τὰς πλείους φάσεις διιστᾶσα (Scialuga 1995, 14,13–15), und weiter, τῶν δὲ προσῳδιῶν αἱ μὲν χρόνοι, αἱ δὲ τόνοι, αἱ δὲ πνεύματα. [...] πνεύματα δὲ ἕξ, ἡ ψιλὴ ἡ δασεῖα ἡ ὑφὲν ἡ ὑποδιαστολὴ ἡ ἀπόστροφος καὶ ἡ στιγμή. καὶ ἀντιστοιχεῖ [...] τῶν δὲ πνευμάτων τῇ μὲν ψιλῇ ἡ δασεῖα, τῇ δ’ ὑφενὶ ἡ ὑποδιαστολή (Scialuga 1995, 14,17–18. 14,20–24). Eustathios bemerkt in seinem Kommentar zu Homers Odyssee zum Hyphen: Σημείωσαι δ’ ἐνταῦθα καὶ ὅτι οὐκ ἐξανάγκης πᾶσα τάσις ἐκτείνειν δύναται τρόπῳ κοινῆς συλλαβῆς. ἀλλὰ οἱ τόνοι μὲν μουσικῆς ὄντες ἀπηχήματα ὥς φασιν οἱ παλαιοί, ἔχουσι τοιαύτην δύναμιν. ἔστι δέ τι φασὶ τοιοῦτον καὶ ἐν πνεύμασιν. ἔτι δὲ καὶ ἐν πάθεσι. πλὴν ἀδυνατεῖ τὰ πάθη κοινὴν ποιεῖν συλλαβήν. ἤγουν ἡ ἀπόστροφος καὶ ἡ ὑφὲν καὶ ἡ ὑποδιαστολή. ἔστι δέ φασι μουσικὴ ἀπήχησις καὶ ἐν τούτοις. οὕτως. ἐν κουφισμῷ μὲν, φωνῆς ὑπέρβασις. ἐν δὲ τῇ ὑφὲν ποιότης ἑτεροία φωνῆς ἐν τῇ τῶν ἡνωμένων λέξεων σημασίᾳ. ἐν ὑποδιαστολῇ δὲ, τῷ τῶν λέξεων χωρισμῷ. (Stallbaum 1825, 1,123,25–31).

[16] Einige Beispiele, in denen die Setzung des Hyphen unterhalb der Wortfuge nicht zur Klärung der Schreibweise beiträgt, sondern lediglich eine Eigenheit des Kopisten darstellt, sind in der Handschriftenbeschreibung angeführt, s. oben 49*.

[17] Die Schreibung in II 278,22 als einziges Gegenbeispiel. Von einer Korrektur in διατοῦτο sehe ich trotz des eindeutigen Verhältnisses (1 : 14) ab.

κατεξαίρετον: II 294,2
κατακράτος: II 66,3; II 300,7
κατέτος: II 199,11; II 213,15; II 268,13
μεταταῦτα: II 10,6; II 86,12
μὴδὲ, μὴδ’:[18] II 25,3; II 179,8; II 179,9; II 223,4; II 240,9; II 240,13; (μὴδέ τινα) II 265,18. μὴδ’: II 184,17
ὁτιοῦν: II 184,17
παραπολὺ: II 177,9
τοκαταρχὰς: I 2,1–2 app. MA
τοκαταρχὰς: II 287,2
ταμεγάλα: I 73,3; II 323,7
ταμεγάλα: II 80,8; II 109,2; II 131,2; II 325,2
ταμέγιστα: II 316,6
τοπρῶτον: II 6,5
τοπρῶτον: I 46,1
τοσύνολον: II 117,13
τοτηνικάδε: II 1,4; II 170,2; II 174,3
τουλοιποῦ: II 10,5; II 77,7; II 275,16; II 301,4; sed τοῦ λοιποῦ II 247,4; II 331,9
τωτότε: I 73,4; II 80,8; II 136,6

προσδὲ (Adverb):
Die Wortfolge πρὸς δὲ ist in den Χρονικά insgesamt 15-mal anzutreffen, wobei πρὸς 14-mal in Verbindung mit δὲ καὶ adverbial gebraucht wird (πρὸς δὲ καὶ), und ein Mal präpositional (πρὸς δὲ πλείονα ἔλεγχον ...). Der adverbiale Gebrauch ist in den Χρονικά durch die Schreibweise προς δὲ̀ gekennzeichnet. Somit stellt die Verwendung des doppelten Gravis auf δε im vorliegenden Fall nicht allein eine Eigenheit des Kopisten dar; sie fungiert vielmehr als Unterscheidungsmerkmal zum präpositionalen Gebrauch von πρός.[19]

[18] Der handschriftliche Befund ist eindeutig: Sowohl μὴ als auch δὲ tragen immer einen Gravis. Ich habe mich mit Hunger/ Kresten (1981, 86 Anm. 44) und Reinsch/ Kambylis (2001, 36*) für die Zusammenschreibung mit zwei Graves entschieden. Auch Pappa (2008, 103*) setzt μὴδὲ in den Text. Kolovou bevorzugt die Schreibung μηδὲ, obwohl der Befund (37 Fälle ohne Gegenbeispiel) eindeutig ist, und entweder die Worttrennung der Konjunktion oder die Zusammenschreibung mit zwei Graves nahelegt; vgl. Kolovou 2001, 36* und 37*.

[19] Der doppelte Gravis findet sich in seltenen Fällen auch auf ἄν, δέ, μέν, μή ναί. Doppelter Gravis: ἂν 10×, e. g. II 117,26); δὲ II 223,8; κατὰ I 61,2; μὲν II 313,4; μὴ II 177,5; ναὶ II 192,10 *bis*. Doppelter Gravis auf μέν oder δέ bei völligem Akzentverlust des vorausgehenden Artikels: τὸ μὲν II 22,12; II 316,1; II 316,15; τὸν μὲν II 335,12; τοὺς μὲν II 96,8; II 221,2–3; II 239,3; τὰς μὲν II 313,4; τὸ δὲ II 316,15; τοὺς δὲ II 221,3; II 239,4; II 335,12–13. Zu dem bekannten Phänomen vgl. auch die Bemerkungen bei Oikonomakos 2005b, 298–309.

Im edierten Text steht die Graphie προσδὲ als Wortverbindung. Über die Differenzierung zwischen adverbialem und präpositionalem Gebrauch hinaus impliziert der doppelte Gravis auf δε, ähnlich wie das Hyphen, die Zusammenschreibung von προσδὲ. Die Graphie πρὸς δὲ wird der bewusst vollzogenen Differenzierung nicht gerecht. πρὸςδὲ in Analogie zu μὴδὲ wäre eine plausible Lösung, jedoch wird sie durch den fehlenden Gravis auf προς entkräftet (im Gegensatz zu μὴ).

προσδε̏ καὶ:	II 77,4; II 127,4; II 139,4; II 156,3; II 175,38; II 177,10; II 193,8; II 206,2; II 213,5; II 234,12; II 241,3; II 272,3; II 332,5; II 338,7
πρὸς δὲ πλείονα ἔλεγχον ...:	II 117,37–38

Enklise/ Enklitika

Bereits Reil erarbeitete in seinem grundlegenden Aufsatz zur Akzentuation griechischer Handschriften, dass die Inklination in byzantinischen Kodizes oftmals nicht unwesentlich von den Regeln der Schulgrammatik abweicht.[20] Immer häufiger entscheiden sich Editoren bewusst dafür, diese Abweichungen in der Akzentsetzung nicht stillschweigend zu korrigieren. Vielmehr drucken sie die Enklitika getreu dem handschriftlichen Befund ab, sodenn die Qualität der Manuskripte es erlaubt.[21] Dies kann bedeuten, dass ein Enklitikon in ein und derselben Kategorie auf zweierlei Art, nämlich gemäß den Regeln der Grammatiker und von diesen abweichend, ediert wird; so steht beispielsweise inkliniertes τε nach einem Paroxytonon neben orthotoniertem τὲ.[22] Indem nun alle Inkonsequenzen als solche im Text abgedruckt und in der Einleitung erörtert werden, wird das Material für systematische Untersuchungen bereitgestellt, durch die Beobachtungen zu den abweichenden Inklinationsgewohnheiten in einzelnen (autographen) Handschriften bestätigt oder revidiert werden können. Nur so kann letztlich festgelegt werden, ob es sich lediglich um vereinzelte Tendenzen oder doch um ein – wenngleich variables – System handelt, das im 10./11. Jhd. einsetzt,

[20] Reil 1910, 476–529, bes. 519–525.

[21] Hier sind vor allem die neueren Editionen des *Corpus Christianorum, Series Graeca* und des *Corpus Fontium Historiae Byzantinae* sowie die Editionen des *Corpus Philosophorum Medii Aevi, Commentaria in Aristotelem Byzantina* zu nennen.

[22] Orthotoniertes τὲ trägt dann in den Handschriften (sowie im edierten Text) immer einen Gravis, auch wenn ein Interpunktionszeichen unmittelbar auf dieses folgt.

aber vor allem in der Paläologenzeit zu beobachten ist.[23] Um zu entscheiden, ob es sich bei den Abweichungen um bewusste Autorenvarianten oder um Autorenfehler, die gegebenenfalls zu normalisieren wären, handelt, sollte nach Möglichkeit das Verhältnis von abweichender zu regelkonformer Inklination innerhalb einer Kategorie angegeben und diskutiert werden. Es genügt nicht, wie in einigen Editionen bzw. Einzeluntersuchungen geschehen, lediglich die Abweichungen zu notieren. Erste Versuche, diese Beobachtungen zu strukturieren, hat u. a. Jacques Noret unternommen.[24]

Auch für den Textträger der Χρονικά, den Vaticanus gr. 1889 aus der 2. Hälfte des 13. Jhd.s., sind etliche Eigenheiten in der Verwendung der Enklitika zu konstatieren. Diese werden in der Edition bis auf wenige Ausnahmen, welche in der nachfolgenden Auflistung besprochen und im kritischen Apparat verzeichnet sind, beibehalten.

In Form von Anmerkungen wird nach Möglichkeit auf Editionen bzw. Sekundärliteratur verwiesen, welche die abweichenden Inklinationsgewohnheiten der Χρονικά durch weitere Belege bestätigen. Die Präsentation erfolgt geordnet nach den Enklitika: 1. Das Verb εἰμί. 2. Das Verb φημί. 3. Das Personalpronomen. 4. Das Indefinitpronomen τίς, τί. 5. Das unbestimmte Temporaladverb ποτέ. 6. Die Partikel γέ. 7. Konjunktionen (γάρ, δέ und τέ). Angegeben werden immer die Graphie und die Interpunktion des Vaticanus.[25]

1. Das Verb εἰμί:[26]

a) Orthotonierung nach einem Properispomenon: τοῦτο οἶμαι ἐστὶ. ὅ, φησιν. scripsi τοῦτο, οἶμαι, ἔστι ὅ φησιν II 297,3–4.[27]

[23] Es wird sich in diesem Kontext sicherlich auch zeigen, dass die Inklinationsgewohnheiten keineswegs in allen Kategorien inkohärent sind.

[24] Vgl. z. B. Noret 1987, 1989 und 1998 sowie Noret/ De Vocht 1985. Vgl. aber auch die Bemerkungen von Kambylis 1991a, 131*–135* und Reinsch 1983, 95* mit Anm. 2.

[25] Es sei noch angemerkt, dass die Haupthandschrift der Σύνοψις χρονική des Skutariotes, der Marcianus gr. 407 aus der 4. Jahrzehnt des 14. Jhd.s, ebenfalls etliche Abweichungen von den Regeln der Schulgrammatik aufweist (auch für die Konjunktion δέ), die K. Sathas in seiner Edition freilich ohne Vermerk der „klassischen“ Norm angepasst hat.

[26] In den Kategorien Atona (1×), Oxytona (5×), Paroxytona (4×), Proparoxytona (2×) ist keine Abweichung von der Norm festzustellen (in Klammern wird immer die Frequenz des Vorkommens notiert).

[27] Ich habe als Lesehilfe das parenthetische οἶμαι zwischen Kommata gesetzt und demzufolge ἔστι mit zurückgezogenem Akzent ediert. ἐστί erscheint u. a. orthotoniert, wenn es in Verbindung mit einer Pluralform des Relativpronomens steht, aber auch, wenn es nach τοῦτο gesetzt wird. Alsdann müsste mit zurückgezogenem Akzent ἔστι geschrieben werden. Vgl. Kühner/ Blass ³1892, 344, § 90,2 (c) und (d).

b) Orthotonierung nach einem Properispomenon mit zurückgezogenem Akzent: οὗτος ἔστι II 13,8.[28]

Gegenbeispiele: οὗτός ἐστι II 273,6; ἐκεῖνός ἐστι II 273,23.

Die Unregelmäßigkeiten in der Akzentuation von ἐστί können mit der Angleichung der Vokalquantitäten und -qualitäten (Isochronie) erklärt werden, sowie mit dem damit konkurrierenden Bestreben, die herkömmlichen Regeln einzuhalten.

2. Das Verb φημί:

In der nachfolgenden Auflistung wird unterschieden zwischen einer Form von φημί in parenthetischer Verwendung und einer Form von φημί in der eigentlichen Aussage.[29]

2.1 Parenthetisches φησίν:

a) Inklination nach einem Oxytonon:

βουλόμενος δέ φησιν ὁ Ἐλεάζαρος ... I 40,24; «ἐὰν σύ» φησιν ὁ ἅγιος «πάλιν ... II 95,5–6.

b) Inklination nach einem Proparoxytonon:

«οἴδατέ» φησιν «ἀδελφοί ...» II 175,10.

Die parenthetisch verwendeten Formen von φημί stehen in den im Vaticanus überlieferten Χρονικά (und in der Edition) nicht – wie man erwarten könnte – zwischen Kommata[30] und sind regelkonform inkliniert. Einzige Abweichung bezüglich der Inklination ist εἰ μὲν ἐγώ εἰμι φησὶ ὁ ἀδικῶν; ... (Synenklise), das in der Edition beibehalten wird («εἰ μὲν ἐγώ εἰμι» φησὶ «ὁ ἀδικῶν, ... II 184,15–16).

2.2 φημί, φησί und φασί(ν) in der eigentlichen Aussage:

a) Orthotonierung nach einem Oxytonon (ohne Gegenbeispiele):
ὁ βασιλεὺς φησὶ II 200,3; Ῥωμανὸν φημὶ τὸν Διογένην II 330,2–3.[31]

---

[28] Declerck konstatierte, dass ἐστί nach einem Properispomenon orthotoniert wird, um das Gewicht auf das im folgenden Gesagte zu legen. ἐστί verliert dann seine Funktion als Enklitikon; vgl. Declerck 1989, 124. Dies kann zumindest im vorliegenden Fall und mit Einschränkung auch für die vorherige Stelle bestätigt werden. Weitere Belege für orthotoniertes ἐστί nach einem Properispomenon bei Pappa 2008, 105* (ohne Gegenbeispiele), Reinsch/ Kambylis 2001, 38* und Oikonomakos 2005a, 54*.

[29] Folgen die inklinationsfähigen Formen von φημί einem Atonon (4×) oder einem Paroxytonon (6×), so wird die Enklise den Regeln der Grammatiker entsprechend vollzogen.

[30] Dies Phänomen ist keinesfalls nur in unserem Text zu beobachten; vgl. z. B. Pappa 2008, 106*.

[31] Auch wenn die inklinationsfähigen Formen von φημί regelgerecht nur zu Beginn des Satzes oder einer Interpunktion folgend betont werden (vgl. Kühner/ Blass ³1892, 345 §

b) Orthotonierung nach einem Oxytonon (mit vorangehender Interpunktion):

   οἱ δὲ, φασὶν. scripsi οἱ δὲ φασὶν II 19,10.[32]

   Gegenbeispiel: ὅ, φησιν. scripsi ὅ φησιν II 297,3–4.

c) Orthotonierung nach einem Proparoxytonon (ohne Gegenbeispiele): ἄλλοι δὲ Ζήνωνα φασὶ II 166,6.[33]

3. Das Personalpronomen:[34]

Inklination nach einem Properispomenon bei völligem Verlust des Akzents der inklinationsfähigen Formen der 1. und 2. Person (ohne Gegenbeispiele):

ἠδικεῖτε με II 114,22; γυναῖκα σου II 157,1 app. MA; γνῶθι με II 184,13; πληροῦντα μου II 184,13; διακομιοῦμαι σοι II 265,24.

Der völlige Verlust des Akzents hängt mit der Angleichung der Vokalquantitäten und -qualitäten (Isochronie) sowie der damit verbundenen akzentuierenden Aussprache zusammen, welche die Quantität der Silben ignoriert.[35]

90.3), so kann zur Rechtfertigung für das orthotonierte φημί angeführt werden, dass auf diesem ein besonderer Nachdruck liegt, da hier der Verfasser der Χρονικά selbst spricht (φημί = ich meine). Belege für die Orthotonierung von φησί nach einem Oxytonon in der eigentlichen Aussage u. a. bei Reinsch/ Kambylis 2001, 39* 2(a) und Pappa 2008, 106*.

[32] φασὶν ist wegen der vorangehenden Interpunktion regelgerecht orthotoniert. Das Komma grenzt im Vaticanus bisweilen adversatives ὁ δὲ u. ä. ab; vgl. dazu Tocci 2011a, 74 (c) und 75 (c). In diesen Fällen trägt das endbetonte Wort vor einem schwachen Pausenzeichen in aller Regel einen Gravis statt eines Akuts.

[33] διαπρέποντα; φησὶ (II 135,3) und νομίσματος: φασὶ (II 165,16–166,1) können nicht als Gegenbeispiele angeführt werden, da sie wegen der vorangehenden Interpunktion im Vaticanus regelgerecht orthotoniert sind. Reil bemerkte, dass die Präsensformen von φημί im Bereich der Proparoxytona die Enklise häufig vernachlässigen (in 23 von 33 Fällen). Vgl. Reil 1910, 520. Belege auch bei Reinsch/ Kambylis 2001, 39* 2(b) und Oikonomakos 2005a, 54*.

[34] In den Kategorien Oxytona (13×), Perispomena (3×), Paroxytona (25×) und Proparoxytona (9×) wird die Enklise im untersuchten Text regelkonform vollzogen.

[35] Diese Abweichungen bemerkte auch Reil 1910, 520. Er sprach sich jedoch gegen eine Beibehaltung der Eigenheiten in dem zu edierenden Text aus; vgl. ebd., 529. Ebenso Voordeckers/ Tinnefeld 1987, CXIII. Der Abweichung Rechnung tragen beispielsweise Hostens 1986, LI und Reinsch/ Kambylis 2001, 40* (e).

4. Das Indefinitpronomen τίς, τί:[36]

4.1 Einsilbige Formen von τίς, τί:

a) Orthotonierung nach einem Paroxytonon (ohne Gegenbeispiele):[37]
Λαβρεντία τίς (γυνὴ) II 5,7; μάντις [τίς π]ροεῖπεν II 6,3; τῷ πρώτῳ τίς (ἀνεβόησεν) II 37,7; ἀοράτως τίς, (ἔφησε) II 273,15.

b) Inklination nach einem Paroxytonon mit Abgabe des Akzents auf die letzte Silbe des vorangegangenen Wortes (ohne Gegenbeispiele):[38]
ἄλλός τις II 184,16; ἄλλό τι II 278,18.

4.2 Zweisilbige Formen von τίς:

a) Orthotonierung nach einem Properispomenon:
Genitiv Singular (ohne Gegenbeispiele): (χρείαν) εἶχε τινὸς II 16,5; (δοῦλον) εἶναι τινός II 145,7.[39]

b) Inklination nach einem Paroxytonon mit Abgabe des Akzents auf die letzte Silbe des vorangegangenen Wortes:
Akkusativ Singular: ἄνδρά τινα II 163,1.[40]

---

[36] Für die Kategorien Atona (9×), Oxytona (35×) und Proparoxytona (3×) sind in unserem Text keine Abweichungen zu konstatieren. Zu den abweichenden Inklinationsgewohnheiten des Indefinitpronomens τίς, τί, welches im Singular immer einen Akut trägt, wenn es orthotoniert erscheint, vgl. auch Noret 1987, 191–195. Noret bietet erste Ansätze, diese Abweichungen inhaltlich zu erklären, auch wenn die geringe Anzahl der von Noret untersuchten Handschriften allgemeingültige Schlüsse nicht gewährleistet. Zu den Handschriften vgl. ebd., 192.

[37] Zahlreiche Belege für diese Kategorie werden angeführt bei Reinsch/ Kambylis 2001, 41*, aber auch bei Oikonomakos 2005a, 55* (leider ohne den Hinweis auf das Verhältnis von abweichender zu regelkonformer Inklination). Bemerkenswert ist, dass in dem von Pappa edierten sechsten Buch der *Philosophia* des Georgios Pachymeres τίς nach einem Paroxytonon stets korrekt inkliniert wird (Pappa 2008, 107*); denn ihrer Edition liegen mit dem Berol. Hamilton 512 (gr. 408) und dem Paris. gr. 1930 teils dieselben Handschriften (Autograph bzw. Teil-Autograph des Pachymeres) zugrunde, die auch das elfte Buch der *Philosophia* überliefern, welches Oikonomakos ediert hat; vgl. Pappa 2008, 57*–58* und 107*.

[38] Auch diese Abweichung kann mit dem Verlust der Prosodie erklärt werden, wie Reinsch/ Kambylis (42*, Anm. 9) zurecht betonen. Zahlreiche Belege für diese Kategorie ebd., 42* (f) und 44*–45* (4.2.3) sowie bei Oikonomakos 2005a, 55* (s. aber auch die Bemerkung in der vorigen Anm.).

[39] Die Formen von τίς im Akkusativ Singular und Genitiv Plural, die einem Properispomenon folgen, sind herkömmlich inkliniert (γυναῖκά τινα II 91,6; II 263,6–7; οἷόν τινα κανόνα [...] καὶ στάθμην II 294,6; εἶτά τινων II 16,31).

[40] Dazu s. oben Anm. 37. Weitere Beispiele zur abweichenden Inklination notiert bei Reinsch/ Kambylis, 44*. Die Formen von τίς im Genitiv und Dativ Singular sowie in Nominativ, Genitiv und Akkusativ Plural, gesetzt nach einem Paroxytonon, sind in den Χρονικά ausnahmslos regelgerecht inkliniert (Λυκίας τινός II 136,1*; Ναρκίσσῳ τινὶ II 34,2; ἔτι τινὲς II 139,9; ἐπιπεσόντων τινῶν II 22,17; ἡμέρας τινὰς II 166,1).

Gegenbeispiel: Μάρκον τινὰ II 46,4.

c) Orthotonierung nach einem Perispomenon:
Akkusativ Singular (keine Gegenbeispiele): (οὐ) δεῖ τινὰ (βασιλέα) II 27,3.

d) Orthotonierung nach einem Proparoxytonon:
Akkusativ Plural (keine Gegenbeispiele): ἀπολεξάμενος τινὰς (τῶν ἐν τέλει) I 60,26; ἅγιος τινὰς (βασκαίνειν μαθὼν καὶ ταράττεσθαι) II 101,10.[41]

e) Syneklise:
Mit διατί δε τινὲς (II 271,1) ist lediglich ein Fall anzuführen. Die Abweichung wird in der Edition beibehalten.

5. Das unbestimmte Temporaladverb ποτέ:[42]

Orthotonierung nach einem Properispomenon (ohne Gegenbeispiele):
ἐκεῖσε ποτὲ II 266,11–12.[43]

6. Die Partikel γέ:[44]

Inklination nach einem Properispomenon bei völligem Verlust des Akzents (ohne Gegenbeispiele):
οὗτοι γε II 101,3; II 206,11 app. MA; ἐκεῖνον γε II 143,2.

[41] Weitere Belege z. B. bei Reinsch/ Kambylis 2001, 43* und bei Declerck 1994, CX (hier in 2 von 2 Fällen). Die Abweichungen in den Χρονικά werden durch die Beobachtungen Norets unterstützt (1. „Regel“): In beiden Fällen bezieht sich das Pronomen inhaltlich auf etwas, das folgt. Zudem steht es zu Beginn einer syntaktischen Einheit des Satzes; vgl. hierzu Noret 1987, 193. Die Formen von τίς im Akkusativ Singular und Nominativ Plural sind regelgerecht inkliniert (Μάριόν τινα II 49,1–2; Ὑπάτιόν τινα II 173,2; ἐξαίρετόν τινα II 293,9; λέγοντές τινες II 186,16).

[42] In den Kategorien Oxytona (1×), Paroxytona (1×) und Proparoxytona (2×) wird die Enklise ohne Abweichungen durchgeführt. ποτέ in Verbindung mit einem Atonon bzw. einem Perispomenon kommt im untersuchten Text nicht vor.

[43] Weitere Belege zu dieser Abweichung bei Declerck, 1994, CXI und Reinsch/ Kambylis, 2001, 46* (c).

[44] Folgende Kategorien weisen keine Abweichungen in der Enklise auf: Oxytona (1×), Perispomena (1×), Paroxytona (2×).

7. Konjunktionen (γάρ, δέ und τέ):

7.1 Die Konjunktion γάρ:

Inklination nach einem Oxytonon:

αὐτός γαρ II 16,24 app. cr.

Folgt γάρ in den Χρονικά auf ein Oxytonon, so wird es 1-mal inkliniert und 15-mal orthotoniert.[45] Mit Vermerk im kritischen Apparat schreibe ich daher αὐτὸς γὰρ.

7.2 Die Konjunktion δέ:

Die Partikel δέ, ob nun adversativ verwendet oder als bloße Übergangspartikel ohne erkennbaren Gegensatz, wird im an Kompendien reichen Vaticanus in der überwältigenden Mehrzahl aller Fälle als tachygraphisches Zeichen notiert.[46] Dieses tachygraphische δέ ist in den Χρονικά niemals enklitisch. Indes wird die Partikel δέ im Vaticanus enklitisch verwendet, wenn sie ausgeschrieben oder elidiert notiert ist.[47] Auf der Basis dieser Unterscheidung im Vaticanus habe ich das in den Χρονικά inkliniert verwendete δέ ausnahmslos als solches im Text abgedruckt.

7.2.1 Elidiertes δέ:

Elidiertes δέ wird nur nach einem Atonon oder einem Oxytonon inkliniert.[48]

a) Nach einer Form des Artikels:

ὅ δ᾽ ἀποστείλας II 96,10–11; ὅ δ᾽ ἐξ II 294,13; τούς δ᾽ εἰς II 96,9.[49]

b) Nach einem Substantiv:

βασιλεύς δ᾽ ἦν II 10,9.[50]

---

[45] Orthotoniertes γάρ nach einem Oxytonon: I 40,8; I 57,4; II 159,9; II 174,13; II 175,9; II 175,13; II 175,56; II 183,4; II 186,7. 9; II 191,7; II 240,16; II 275,22; II 335,15; II 336,2.

[46] In der Regel mit einem Gravis betont; steht δέ vor einem Enklitikon, wird im Vaticanus korrekterweise der Akut gesetzt.

[47] Für das inklinierte δέ führt Reil Beispiele aus zwei Kodizes an, die in das 10. bzw. 11. Jhd. datiert werden; s. Reil 1910, 476–477, 523. Noret und De Vocht untersuchen Kodizes aus dem 13. und 14. Jhd., welche die zwei Fassungen der Autobiographie des Nikephoros Blemmydes aus den Jahren 1264 und 1265 überliefern; s. Noret/ De Vocht 1985, 493–494.

[48] In drei Fällen kann das elidierte δέ entweder enklitisch oder herkömmlich aufgefasst werden, da es einem Paroxytonon folgt: γράφει δ᾽ ὁ II 200,11; τούτου δ᾽ ἀποθανόντος II 266,9; πάντες δ᾽ II 319,2–3. Vgl. dazu auch Noret/ De Vocht 1985, 496.

[49] In allen drei Fällen wird das inklinierte δέ in Verbindung mit dem Artikel zum Demonstrativpronomen „der andere“ (II 96,9) bzw. „dieser eben erwähnte“ (II 96,10–11 und II 294,13). Zahlreiche Beispiele auch bei Reinsch/ Kambylis 2001, 47* und Noret/ De Vocht 1985, 497. Zu dem elidierten δέ, welches einem Atonon folgt, gibt es in den Χρονικά lediglich ein Gegenbeispiel (ὡς δ᾽ οὐκ II 159,5). Wird das elidierte δέ einem Proparoxytonon nachgesetzt, so ist es (nach Noret/ De Vocht 1985, 504) nicht enklitisch. Dies wird in den Χρονικά durch zwei Beispiele bestätigt (I 73,4 und II 331,11).

[50] S. auch unten 7.2.2 (a).

c) Nach αὐτός:
αὐτός δ' εἰς II 326,2.[51]

d) Nach der Konjunktion ἐπεί:
ἐπεί δ' οὕτως II 139,16; ἐπεί δ' ἐξῆλθον II 337,10.[52]

7.2.2 Ausgeschriebenes δέ:

Ausgeschriebenes δέ wird nur nach einem Oxytonon oder einem Perispomenon inkliniert.[53] Es gibt in den Χρονικά kein ausgeschriebenes δέ, das nicht enklitisch gebraucht wird, wenn es einem Oxytonon folgt.[54]

a) Nach einem Substantiv:
Ῥωμανοῦ δε II 293,4 (tachygraphisches δέ mit Gravis nach einem Substantiv 5×[55]).

b) Nach einem substantivierten Adjektiv:
τὰ πολεμικά δε II 306,3–4.

c) Nach ἦν:
ἦν δε II 306,4 (tachygraphisches δέ mit Gravis nach ἦν 8×[56]).

d) Nach einem Partizip:
εἰπών δε II 302,6; καταλιπών δε II 307,3; θανών δε II 334,1 (tachygraphisches δέ mit Gravis nach einem Partizip 7×[57]).

e) Nach einer Form des Artikels im Akkusativ:
τάς δε II 313,4 (tachygraphisches δέ mit Gravis nach einer Form des Artikels 23×).[58]

---

[51] S. auch unten 7.2.2 (f).

[52] S. auch unten 7.2.2 (j).

[53] Vgl. hierzu die Bemerkungen über die abweichenden Inklinationsgewohnheiten bei Noret/ De Vocht 1985, 498–500.

[54] Die von Noret/ De Vocht konstatierten Beobachtungen decken sich mit dem Befund des Vaticanus; vgl. Noret/ De Vocht 1985, 499–500. Zu ausgeschriebenem δέ nach einem Perispomenon s. unten Anm. 58.

[55] Ἰωσὴφ (δὲ) II 16,29; II 18,4; π(ατ)ὴρ (δὲ) II 49,4; νυκτὸς (δὲ) II 220,13; ἀνεψιὸς (δὲ) II 294,4. Tachygraphisches δέ mit Gravis nach einem Substantiv im Genitiv Singular ist in den Χρονικά nicht belegt; s. auch oben 7.2.1 (b).

[56] I 28,1; II 16,11; II 68,2; II 86,10; II 91,3; II 294,15; II 300,5; II 328,6.

[57] ἐλθὼν (δὲ) II 13,7; ἐξελθὼν (δὲ) II 60,2; κατελθὼν (δὲ) II 107,10; λαβὼν (δὲ) II 70,18; θανὼν (δὲ) II 113,1; ἀποθανὼν (δὲ) II 133,5; δυνηθ(εὶς) (δὲ) II 138,11.

[58] Auch hier wird das inklinierte δέ in Verbindung mit dem Artikel zum Demonstrativpronomen „die anderen". Weitere Beispiele auch bei Oikonomakos 2005a, 57*. Einzig in der Kategorie Perispomena ist ein ausgeschriebenes δέ anzutreffen, das nicht enklitsch verwendet wird, und zwar vier Mal (τοῦ δὲ II 95,4; τῆς δὲ II 114,17; II 204,2; τῶν δὲ II 166,4). Jedoch beobachteten bereits Noret und De Vocht, dass δέ nicht inkliniert wird, wenn es einer Form des Artikels im Genitiv nachgesetzt ist; vgl. Noret/ De Vocht 1985, 498. Da im Vatica-

f) Nach αὐτός:
α) einem Oxytonon folgend: αὐτός δε II 336,4 (tachygraphisches δέ mit Gravis nach αὐτός 4×[59]).
β) einem Perispomenon folgend: αὐτοῖς δε II 204,3 (tachygraphisches δέ mit Gravis nach einem Perispomenon 2×[60]).

g) Nach einer Form des Indefinitpronomens οὐδείς:
οὐδενί δε II 16,15; II 16,22 (tachygraphisches δέ mit Gravis nach einer Form des Pronomens 0×).

h) Nach einer Form des Indefinitpronomens μηδείς:
μηδέν δε πλέον II 240,8 (tachygraphisches δέ mit Gravis nach einer Form des Pronomens 0×).

i) Nach dem Adverb νυνί:
νυνί δε II 186,14 (tachygraphisches δέ mit Gravis nach νυνὶ 0×).

j) Nach der Konjunktion ἐπεί:
ἐπεί δε II 316,9; II 336,1 (tachygraphisches δέ mit Gravis nach ἐπεὶ II 139,9).[61]

k) Nach der Partikel μήν:
οὐ μήν δε II 247,5; II 328,2 (tachygraphisches δέ mit Gravis nach οὐ μὴν 2×[62]).

7.3 Die Konjunktion τέ:[63]

Die Χρονικά weisen Regelabweichungen bei der Inklination von τέ in den Kategorien Paroxytona (in 12 von 21 Fällen) und Properispomena (in 1 von 4 Fällen) auf. Für die Inklination von τέ beobachtete Noret folgende Abweichungen:[64]

1. Orthotoniertes τέ findet sich häufig, wenn dieses unmittelbar vor καί steht.[65]
2. Orthotoniertes τέ findet sich häufig nach einem Paroxytonon und bisweilen nach einem Perispomenon.

---

nus das inklinierte δέ dem Artikel im Akkusativ Plural folgt, können diese vier Fälle nicht als Gegenbeispiele angeführt werden.

[59] II 75,12; II 208,1; II 220,7; II 265,30–31; s. auch oben 7.2.1 (c).

[60] αὐτοῦ (δὲ) II 150,2; αὐτῇ (δὲ) II 66,6.

[61] S. auch oben 7.2.1 (d).

[62] II 101,7; II 340,6.

[63] In den Kategorien Oxytona (46×), Perispomena (12×) und Proparoxytona (17×) wird τέ ausnahmslos normgerecht inkliniert.

[64] Noret 1998, 516–518.

[65] Bereits Reil konstatierte für τέ die gravierendste Abweichung von den Inklinationsregeln in der Kategorie der Paroxytona (in 13 von 31 Fällen), und zwar meist in der Verbindung τὲ καί; vgl. Reil 1910, 524.

3. Enklitisches τέ findet sich immer nach einem Artikel, einer Präposition, nach εἰ, ἐάν, κἄν.

Zudem vermerkt Declerck, dass (4.) τέ orthotoniert wird, wenn es einem Paroxytonon folgt und gleichzeitig mit καί in entfernter Verbindung steht (Paroxytonon + τὲ ... καὶ).[66]

a) Orthotonierung nach einem Paroxytonon:
τὲ καὶ: Περσίδος τὲ καὶ I 60,4; λαληθέντα τὲ καὶ II 118,13; ὀρθοδόξου τὲ καὶ II 165,2; ἀποκείρας τὲ καὶ II 240,4; τεταγμένοι τὲ καὶ II 278,22.
τὲ ... καὶ: ὅτι τὲ ... καὶ II 16,5–6; μέγας τὲ ... καὶ II 75,11–12.
τὲ: πράως τὲ II 75,15; μεγέθει τὲ II 87,2; πάντας τὲ II 199,5.

b) Inklination nach einem Paroxytonon mit Übertragung des Akzents auf die Endsilbe des vorangehenden Wortes:
γενέσθαί τε καὶ II 177,21–22; ὅσά τε II 294,9.

Gegenbeispiele (9):

τε καὶ: Ἀναστασία τε καὶ II 93,2; Εὐαγρίου τε καὶ II 177,2–3; δούλοις τε καὶ II 336,3

τε ... καὶ: ὅσοι τε ... καὶ I tit.,4; σωφροσύνῃ τε ... καὶ II 135,2–3; νόθον τε ... καὶ II 173,5; ἄλλους τε ... καὶ II 193,5

τε: πάντας τε II 55,2; ὄνῳ τε II 236,13.[67]

c) Inklination nach einem Properispomenon bei völligem Verlust des Akzents des Enklitikons:
κατεῖχον τε II 322,2 app. cr.
Gegenbeispiele (3): εὗρέ τε II 5,7; τοῦτόν τε II 118,9; ἐξῶσέ τε II 167,7.

Einige wenige Belege für diese Abweichung werden bei Reinsch/ Kambylis angeführt.[68] Noret führt überhaupt keine Belege für eine abweichende Inklination von τέ nach einem Properispomenon an.[69] Auch das Argument der lautlichen Gleichheit wird hier ob der Gegenbeispiele abgeschwächt. Aufgrund dieser Feststellungen darf

---

[66] Declerck 1989, 123 (in 8 von 9 Fällen).

[67] Berücksichtigt man die Gegenbeispiele, so kann für die Χρονικά nicht behauptet werden, dass die Orthotonierung von τέ nach einem Paroxytonon die Regel ist. Anders verhält es sich in der *Alexias*. Für diese Kategorie werden annähernd 200 Beispiele aufgelistet; s. Reinsch/ Kambylis 2001, 49* mit Anm. 18.

[68] Reinsch/ Kambylis 2001, 52*. Hingegen ist die Orthotonierung von τέ nach einem Properispomenon in der *Alexias* gut belegt; vgl. die Beispiele bei Reinsch/ Kambylis 2001, 51*–52*.

[69] Vgl. Noret 1998, 516–518.

man in κατεῖχον τε einen *lapsus calami* sehen. Mit Vermerk im kritischen Apparat wird deswegen κατεῖχόν τε geschrieben.

Eigennamen

Hält man sich die Variantenvielfalt griechischer Handschriften des Mittelalters in Orthographie und Akzentuation der Eigennamen vor Augen, so erstaunt es nicht, dass auch im Vaticanus gr. 1889 bisweilen Abweichungen bzw. Eigenheiten vorkommen, deren Ursprung/ Ursache in der Transliteration/ Transkription fremder, meist lateinischer Namen, in der Angleichung der Vokalquantitäten und -qualitäten, aber auch in Missverständnissen zu suchen ist.[70]

In den Χρονικά des Theodoros Skutariotes werden ca. 950 verschiedene Eigennamen angeführt. Das für die Edition gewählte Verfahren ist konservativ, d. h. von einer normalisierenden Vereinheitlichung der Eigennamen wird abgesehen. Die dadurch entstehenden Inkonsequenzen, z. B. Diplotypien (Μάγγανα [II 343,1]/ Μάγκανα [II 317,3]), werden bewusst gebilligt. Ein korrigierendes Eingreifen zur ‚Fehler'-Behebung wäre nur dann sinnvoll und gerechtfertigt, wenn man für die Χρονικά im Vaticanus die Missachtung der Orthographie generell feststellen könnte.

Nachfolgende Auflistung bietet einen Überblick über die Eigennamen in den Χρονικά, deren Schreibweise von der ‚Norm' abweicht. Bisweilen wird in Form von Anmerkungen auf Belege aus Werken anderer Autoren (Text oder kritischer Apparat) hingewiesen, welche die oben erwähnte Variantenvielfalt in Orthographie und Akzentuation illustrieren mögen. Die wenigen Fälle, in denen korrigierend eingegriffen wurde, sind am Ende der Auflistung notiert. Der diesbezügliche handschriftliche Befund wird im kritischen Apparat vermerkt.

[70] Etliche abweichende Lesungen gehen sicherlich auf die Vorlage(n) der Χρονικά zurück, so beispielsweise Κάρος bzw. Μάρκος statt Κᾶρος bzw. Μᾶρκος (s. gleich unten unter 2.1), ἴδιος statt Δίδιος oder στιλλιανὸς statt Οὐστιλλιανὸς (in beiden Fällen ist vor der Variante ein Spatium, was die Vermutung nahelegt, dass die Initialen bereits in der Vorlage fehlten; s. unten unter 6.3). Wenn Skutariotes diese nicht korrigiert, so reflektiert das nicht nur seinen Bildungsgrad, sondern auch und vor allem die Variantenvielfalt im Bereich der Eigennamen generell, die in den Handschriften byzantinischer Chroniken allerorts beobachtet werden kann. Diese Vielfalt ist weit größer, als es die textkritischen Apparate der Editionen vor allem des Bonner Corpus erkennen lassen.

1. Spiritus

1.1 Lenis statt Asper: Ἀδριανός II 31,1; II 31,1 app. MA; II 74,4; II 246,2; Ἀδριανούπολις II 95,6 app. MA; II 273,8; Ἀλικαρνασεύς II 174,7; Ἐνώχ I 7,1; I 7,1–2 app. MA; Ἰσπανίας II 96,6; Ὀλοφέρνης I 61,3; Ὀνωρία II 112,9; Ὀνώριος II 107,11; II 108,1–4 app. MA; II 108,4; II 112,1; II 112,5; II 112,7 app. MA; II 112,10; II 120,2 app. MA; II 213,3; Ὀνώριχος II 121,7; II 149,3; II 175,2.

1.2 Asper statt Lenis: Ἁβραάμ I 18,1; I 19,1; I 19,1–2 app. MA; II 19,1–22,3 app. MA; I 20,1; I 21,1; I 21,4; I 21,7; I 22,1; I 26,1; I 27,1–6 app. MA; I 28,5; I 28,6; Αἱκατερίνα II 324,1 app. MA;[71] Αἱμιλιανός II 51,2; II 52,1; II 52,1–2 app. MA; II 52,2;[72] Ἁρμάτιος II 79,1; II 154,8; II 154,13/14; Ἁρμενιακοί II 228,3/4; Ἁρμένιος II 256,1; II 256,1–258,9 app. MA; Ἁψίμορος II 219,3/4; II 220,1*1 app. MA;[73] II 220,4; II 221,2; Ἑλών I 33,8–10 app. MA; I 33,9; Ἡσαΐας[74] I 48,3; I 48,3 app. MA; I 60,13.

2. Akzente

2.1 Akut statt Zirkumflex: Αἱκατερίνα II 324,1 app. MA; Βηρίνα II 147,1; II 150,2; Κάρος II 60,1; II 60,1–2 app. MA; Μάρκος II 33,1; II 33,1–18 app. MA; II 46,4; II 74,15; II 154,5; II 236,4; Πωγωνάτος II 211,1; 211,1–214,2 app. MA.

2.2 Zirkumflex statt Akut: (Ἰησοῦς ὁ) Ναυῆ I 29,1; 29,1–3 app. MA; 29,1–7 app. MA; Ματθᾶν II 15,2; Σαλᾶ I 13,1; I 14,1; II 14,1 app. MA; Σκῦθαι II 53,3; Τῖτος II 27,1; II 27,1–5 app. MA; II 74,18; II 141,10.

2.3 Akzentstellenverschiebung: Σούπερβος II 9,1;[75] Σιβύλλα I 34,1–2 app. MA; II 34,2.[76]

---

[71] Vgl. z. B. Glyc. 604,1/2. 604,8.

[72] Vgl. z. B. Psell. 30 cum app. cr. ad l. 14.

[73] S. auch unten unter 5.

[74] Bereits bei Bauer/ Aland 1988 wird die Graphie des Namens sowohl mit Spiritus Lenis als auch mit Spiritus Asper angeführt. Dies ist z. B. für Zonaras belegt, der Ἡσαΐας (5×) neben Ἠσαΐας (2×) verwendet.

[75] Vgl. z. B. Cedr. 1,261,19; Man. v. 1652. 1654.

[76] Vgl. z. B. Io. Ant. 24,1,7 (Roberto), Suda, *s. v.* Προμηθεύς, oder Eustathios in seinem Kommentar zur Ilias (1,182,29).

3. Vokale

3.1 Quantität:

ω statt ο: Ὤασις II 119,2; Ὤθων II 23,3; II 24,1; II 24,1–2 app. MA.

3.2 Qualität:

a) η statt ι: Μάρης II 177,25.
b) ι statt ει: Ἱερία II 275,11/12.[77]
c) ι statt η: Αὐριλιανός II 56,2; II 57,1; Αὐρίολος II 54,1; Γαλλιῖνος II 53,1; II 54,1; II 54,1–4 app. MA; Θεοδώριτος II 118,3; II 118,5/6; II 138,17.[78]
d) υ statt ι: Νίσυβις II 46,2.
e) αυ statt αβ: Αὐδηρίτης I 66,1.[79]

3.3 Zudem sind folgende Unregelmäßigkeiten festzuhalten:

a) αα statt α: Ἀασά I 43,1; Ἀασᾶ I 43,1–2 app. MA.[80]
b) ε statt α: Λεκαπηνός II 289,3; Οὐεσπεσιανός I 40,16; II 26,1; II 26,5; II 26,1–7 app. MA.
c) η deest: Πομπιανός II 43,1.[81]
d) η statt αι: Ἤγεστος II 5,2.
e) ο statt ε: Βερονίκη II 91,6/7; Πτολομαῖος I 72,1; I 73,1 et in marg. (10×), sed cf. Πτολεμαῖος I 74,1; I 75,1 *bis*; I 76,1; I 77,1 *bis*; I 77,2 *bis*.[82]
f) Verdreher: Φίληξ statt Φήλιξ (vgl. auch PmbZ *s. v.* Φήλιξ) II 74,7; II 156,6; II 156,6–10 app. MA; II 156,9; II 156,14.
g) Diplotypien: Μογγός, *v. l.* Μουγγός II 156,3; 156,8; 156,14; Μω(υ)σῆς: Μωϋ- I 27,1; I 28,1; I 28,1–8 app. MA; I 29,1; I 29,4, Μω- I 27,1 app. MA; I 28,1–3 app. MA; Ῥωμῦλος II 152,3; II 152,4 app. MA, sed Ῥωμῖλος I 49,1/2.

---

[77] Vgl. z. B. Niceph., Breviarium Historicum 24,2. 83,26.

[78] Vgl. z. B. Zon. 3,104,12 cum app. cr.

[79] Neben der lautlichen Übereinstimmung von αβ und αυ, wurde die Unsicherheit in der Schreibung sicherlich auch durch die im Mittelalter vollzogene Umbennenung der Stadt Abdera in Polystylon hervorgerufen. Zur Schreibung mit Ypsilon vgl. z. B. Niceph. Greg., Historia Romana 2,625,1 (Dindorf) oder Suda, *s. v.* Δικαιόπολις.

[80] Variantenvielfalt: z. B. Ἀσά Σ 11,3; Ἀσᾶ Sym. 42,2; Ἀσσὰ Georg. Mon. 213,11; Ἀσάφ Zon. 1,314,1.

[81] Vgl. z. B. Zon. 2,579, app cr. ad l. 8; Ephraem, Hist. chron. v. 174; Const. Porph., De leg. 75,8.

[82] Zu Πτολο- statt Πτολε- vgl. z. B. *Vita Dionysii* l. 39 (Kassel), Ioannikios Kartanos, 319 (f. 220v des.) und 513 (Kakulide-Panu).

4. Konsonanten

4.1 Verdoppelung:

a) λλ statt λ: αὐριλλιανός II 74,16 app. cr.; Βαλλερία II 63,7; Βελλισάριος II 173,4; II 175,5; II 175,5 app. MA; II 175,7; II 175,29; II 175,44; II 175,46; II 175,47; Γαλλέριος II 63,6; II 64,2; II 64,2/3; II 65,3; Γαλλιῖνος II 53,1; II 54,1; II 54,1–4 app. MA; Μώκιλλος II 278,27; Οὐαλλεριανός II 52,2; II 53,1; II 53,1–3 app. MA; Οὐαλλέριος II 114,7/8; II 114,26
b) ρρ statt ρ: Ἄρραβες II 219,1; II 219,3
c) σσ statt σ: Ἐλισσαιέ I 44,2.[83]

4.2 Vereinfachung:

a) λ statt λλ: Ἀπολινάριος II 101,6; Σαλούστιος II 87,5
b) μ statt μμ: Κόμοδος II 34,1; II 34,4
c) ν statt νν: Ἀλαμανοί II 64,6
d) σ statt σσ: Ἀλικαρνασεύς II 174,7

4.3 Zudem sind folgende Abweichungen festzuhalten:

a) βρ statt ρ: Λαβρεντία II 5,7[84]
b) κ statt ν: Δομνίκα II 91,3; II 93,1
c) μβ statt β: Ὀλύμβριος II 79,1; II 120,3; II 152,2; II 266,4[85]
d) ν statt τ: Σέλευκος ὁ Νικάνωρ I 71,5[86]
e) τ statt θ: Θερμοῦτις I 27,2
f) Diplotypien: Μάγγανα II 343,1; Μάγκανα II 317,3.

5. Abweichende Namensformen:

Ἀναβαλλιανὸς statt Ἀννιβαλλιανός II 64,10[87]
Ἀμορραῖος statt Ἀμοριεύς/ Ἀμοριανός II 259,1[88]
Αὐριλλιανός statt Κυριλλιανός II 74,16

---

[83] Ἐλισσαιέ belegen z. B. Cedr. 1,180,17 und Zon. (12×).

[84] Für die zu erwartende Schreibung Λαρεντία s. beispielsweise Zon. 2,6,18 und 2,7,1; jedoch ohne Vermerk der in den Handschriften sicher zu bezeugenden Variantenfielfalt (Λαρεντία neben Λαυρεντία und Λαβρεντία).

[85] Vgl. z. B. Zon. 3,120, app. cr. ad l. 15.

[86] Νικάνωρ, z. B. bei Cedr. 1,273,1 (insgesamt 4×), Georg. Mon. (2×) und Glyc. 377,10, ist neben dem zu erwartenden Νικάτωρ gut belegt.

[87] Vgl. z. B. Theoph. 5,14. 19,4 und Zon. 2,622,23.

[88] Diese Abweichung ist meist im Zusammenhang mit der Erwähnung Michaels II. anzutreffen, der aus dem phrygischen Amorion stammte. Der Bezug zu dem biblischen Stamm der Amoriter (οἱ Ἀμορραῖοι) liegt nahe. Vgl. e. g. Μιχαὴλ ὁ Ἀμορραῖος Σ 132,5, Georg. Mon. 792,7 und Sym. 129,2; τοῦ Ἀμορραίου Theoph. Cont. 474,1.

Ἁψίμορος statt Ἀψίμαρος II 219,3/4; II 220,4; II 220,1 app. MA; II 221,2
Γάλλος Ὀλουσιανός statt Γάλλος καὶ Βολουσιανός II 50,5; II 51,1; II 51,1–3 app. MA; s. auch app. cr. ad II 51,1
Δαρδάνη I 60,7 und Σ 15,11 neben Βαρδάνη Mal. 119,66
Δίννα I 24,1/2 neben Δεῖνα Zon. 1,40,17
Κλεόπας post corr., Κλεώπας ante corr. II 15,4; II 15,7; II 15,8; *v. l.* Κλοπᾶ II 15,4 app. MA
Κρῶσσα statt Καρῶσσα II 93,2; s. auch app. Σ ad loc.
Κῦρος (urbs Syriae) statt Κύρρος II 118,3
Λεπίδιος statt Λέπιδος II 12,2[89]
Μαργία statt Μαρκία II 34,4
Μαρία statt Μαρίνα II 109,3
Τέρβουλος statt Τέρβελις II 220,10 app. MA; II 221,1
Τερτίνας statt Περτίναξ II 74,11
Τύρνος II 1,4/5 neben Τοῦρνος für lat. Turnus
Φαρσαμάνης statt Φαρασμάνης II 191,11[90]
Φλαβία statt Φαβία II 198,1; II 198,3[91]
Χοζίας statt Ὀχοζίας I 45,1; I 45,1–2 app. MA; I 46,1
Χουσαραθώμ I 31,1.[92]

6. Eingriffe in die Orthographie bei Eigennamen (innerhalb der Kategorien in der Reihenfolge des Vorkommens sortiert):

6.1 Lapsus pennae: φαλαρέως I 73,3 app. cr.; νουμριανός II 61,1–4 app. MA; ἰβιανὸς II 86,1 app. cr.; λεκί(ας) II 136,1 app. cr.

6.2 Buchstabendreher: Γολοθία I 45,2 app. cr.; μαδορὰχ I 58,1 app. cr.; δακυβίζ(ης) II 93,3 app. cr.; οὐλπικία II 167,8 app. cr.

6.3 Anlaut: Γογδιανὸς statt Σογδιανὸς I 65,1 app. cr.;[93] πεύσιππος statt Σπεύσιππος I 70,1 app. cr.; ἴδιος statt Δίδιος II 36,1 app. cr.; II 36,1–2 app. cr.; στιλλι(α)ν(ὸς) statt Οὐστιλλιανὸς II 47,1 app. cr.

[89] Vgl. z. B. Mal. 164, app. cr. ad l. 79.

[90] Variantenvielfalt: z. B. Φαρασαμάνης Σ 106,17; Φαρασμάνης Zon. 3,197,15; φαρασμένης/ φαρεσμάνης Sym. 118,20 app. cr.

[91] Auch wenn die meisten Quellen die Gemahlin des Kaisers Herakleios Φαβία nennen, war ihr offizieller Name als Kaiserin Aelia Flavia. Vgl. PLRE III *s. v.* Eudocia *quae et* Fabia.

[92] Variantenvielfalt: z. B. Χουσαρὼθ Σ 9,1; Χουσαραθέμ Georg. Mon. 146,10; Χουσαρθώμ Cedr. 1,146,7; Χουσαρσαθαΐμ Zon. 1,84,2.

[93] Die Abweichung ist paläographisch erklärbar mit der Verwechselung von Minuskelsigma und kleingeschriebenem Majuskelgamma, dessen Querhaste sich oftmals mit dem nachfolgenden Graphem verbindet.

6.4 Abweichende Namensform: καρϋνοψίνης statt Καρβωνοψίνης II 282,10 app. cr.;[94] λαβαὼν statt Λαβδών I 33,9/10 app. cr.;[95] I 33,8–10 app. MA et app. cr.; πλακίδα und πλακίδιαν statt Πλακιδία(ν) II 97,3 app. cr.; II 107,12 app. cr.

Quisquilia

Die generell fehlerarme Handschrift weist an einigen Stellen Nachlässigkeiten in der Akzentuation auf, die im edierten Text ohne Vermerk im textkritischen Apparat verbessert wurden:

a) ohne Spiritus Lenis: αασᾶ I 43,1–2 app. MA; αβδὼν I 33,8–10 app. MA; αιχμαλώτους II 121,4; αμώς I 52,1 app. MA; αξίας II 118,10; αρχηγοῖς I 15,2; αυτὸ II 138,15; ει II 32,5; εκεῖ II 175,40; ίσην I 18,2
b) ohne Spiritus Asper: ενὶ II 246,9; ραγαῦ I 16,1–2 app. MA; ρώμην I 49,2
c) ohne Akut: ἁβρααμ I 27,1–6 app. MA; ἀνεγειρει II 74,13; ἐξωνησασθαι II 191,2; ἐπιγραψας II 263,4; ἠτιμωσε II 336,1; καθειργνυσιν II 258,2; κεραμους II 328,10; Κωνσταντινουπολιν II 81,2 app. MA; λαρνακι II 150,1; λιβελλον II 206,5; οὐκετι II 152,4; παντα II 278,3; πειθομενους II 323,3; ῥογας II 250,1; συμπαν II 265,5/6; ταυτην II 189,10; τοτε II 206,4; τι II 117,27–29 app. MA; τουτῳ II 213,16
d) ohne Gravis: ἀπο II 69,1; (δε) II 192,3; ἰ̓σαακ I 23,1; μεν II 104,1; συμπαθες II 282,5; ὑπερ II 122,9
e) ohne Zirkumflex: ἠσαν II 206,11 app. MA
f) Akut statt Gravis: ἀγαθός II 187,1; μικρόν II 108,6; ναόν I 40,31
g) sonstige Besonderheiten/ Fehler: ἀπεφήνατο II 117,33; βασκῄνας II 40,8; τοῦ Θεοφιλίτζῃ II 273,4; ἴο(ως) pro ἴσ(ως) II 278,34; κατέσκευασεν II 79,6; παρ̀ὰ II 32,3; πἀρὰ II 273,4.

Iota subscriptum

1. Temporales Augment:

Dem Augment-Eta und dem Augment-Omega wird in der Regel, wie es die Grammatik verlangt, das *iota subscriptum* beigefügt. Hier stehen 38

[94] Der Fehler ist paläographisch erklärbar: Nimmt man in der Handschrift der Ausgangsquelle für Καρβωνοψίνης die Notierung καρυωνοψίνης an, d. h. die Darstellung des Graphems β als υ, so ist diese Abweichung nachvollziehbar.
[95] Die Verwechselung von Minuskeldelta und Minuskelalpha ist paläographisch leicht nachvollziehbar.

Belegen 6 Gegenbeispiele gegenüber. Letztere werden gemäß der Regel und dem Usus des Autor-Kopisten ohne Vermerk im textkritischen Apparat normalisiert.

Der handschriftliche Befund wird in alphabetischer Reihenfolge angeführt.

αἱρέω:	ἀνῃρέθη II 35,1; II 36,2; II 62,6; ἀνῃρέθησαν I 50,3; ἀφῃρέθησαν II 170,2; καθῃρέθη II 118,17; II 138,14; II 175,56; II 213,12
αἰσθάνομαι:	ᾐσθόμην II 70,14; ᾔσθετο II 95,6 app. MA
αἰτέω:	ᾔτησεν II 133,3; ᾔτησαν II 138,13; ᾐτήσατο II 220,10 app. MA; ἀπῄτει II 130,3; ἀπῃτήθη II 158,5; παρῃτήσατο II 87,8 *bis*; II 294,13
ἐπαινέω:	ἐπῃνέθη II 159,13; II 275,24; ἐπῄνει II 75,16
οἰκοδομέω:	ᾠκοδόμησε I 40,30; II 77,3; II 78,2; II 89,1; II 187,3; ἀνῳκοδόμησε II 115,1
οἰκέω:	ᾤκησε I 29,4; διῴκουν II 10,1–14 app. MA; II 10,4; II 10,12; II 322,3; κατῴκει II 16,6; κατῴκησαν I 41,3; συνῴκησε II 16,1
οἰκονομέω:	ᾠκονομοῦντο II 10,13; ᾠκονόμησεν II 313,7/8.

Gegenbeispiele:

ἀναιρέω:	ἀνηρέθη I 53,4/5 (s. aber oben zu αἱρέω); ἀνήρει II 28,3
ἄπειμι:	ἀπήεσαν II 16,10
διανοίγω:	διανέωξαν II 139,18
αἰχμαλωτίζω:	ἠχμαλώτισε(ν) I 57,4; II 112,7 app. MA; ἠχμαλωτίσθη II 136,5.

2. Verlust des *iota subscriptum* bei *verba contracta* in -άω:

Für die 3. Pers. Sg. aller *verba contracta* in -άω gilt, dass die Form in den Χρονικά stets ohne *iota subscriptum* geschrieben ist. Es ist davon auszugehen, dass hier eine konkrete Absicht vorliegt, da der Verfasser das *iota subscriptum* im temporalen Augment und im Dativ bis auf wenige Ausnahmen immer notiert.[96] In der Edition wird das *iota subscriptum* in den nachfolgenden Fällen nicht hinzugefügt.[97]

[96] Zum Dativ s. gleich unten unter 5.

[97] Maltese 1993, 277 präferiert freilich eine Normalisierung („Per ragioni di leggibilità, l'uso dell'*iota subscriptum* deve essere sistematizzato"). Jedoch wird man damit der bewussten Unterscheidung im Vaticanus nicht gerecht. Skutariotes benötigte hier – vielleicht

ἀποσπᾶ: II 232,3 app. MA
ἀφιστᾶ: II 232,3
γεννᾶ: II 88,3; II 149,4; II 203,2; II 289,3; II 333,3
ἐρωτᾶ: II 114,16; II 250,7
ζῆ: I 60,24
νικᾶ: I 60,28; II 66,3; II 197,1; νικᾶς I 60,10
συνιστᾶ: II 138,2
τελευτᾶ: II 16,2; II 45,1; II 78,1; II 92,1; II 112,10; II 171,2; II 181,1; II 188,1; II 214,1; II 280,1; II 281,3; II 296,2; II 315,3; II 320,3
τιμᾶ: II 289,2; προτιμᾶ II 225,2.

3. Konjunktivformen (Schwund des *iota subscriptum*):

Der Verlust des *iota subscriptum* ist in 7 von 8 Fällen zu konstatieren. Im Text wird das *iota subscriptum* in den unten angeführten Fällen nicht ergänzt.[98]

γνῶς: I 60,19
ἔχη: I 76,8
θελήσ(ης)[99]: II 165,6
κοινωνήσης: II 186,5
συγχωρήσ(ης): II 80,5
τιμηθῆς: II 186,5
ὑποστρέψ(ης): II 95,6

einziges Gegenbeispiel: αἰτήσῃ II 165,4
nota: Optativ: ἀποδώης II 95,4.[100]

weil er für den eigenen Gebrauch schrieb – anscheinend keine Lesehilfe. Zu der Entwicklung der Langdiphthonge vgl. allgemein Blass/ Debrunner [18]2001, § 22.1, 26–27.

[98] Vgl. oben unter 2. sowie die vorige Anm.

[99] Die runden Klammern kennzeichnen die Auflösung der im Vaticanus als Kompendium notierten Endung -ης.

[100] Zu ἀποδώης pro ἀποδῴης vgl. Blass/ Debrunner [18]2001, § 95.1 mit Anm. 3. Die Deutung der Form als Konjunktiv (ἀποδώῃς, vgl. ebd.) scheint syntaktisch unwahrscheinlich. S. dazu auch den Index Graecitatis *s. v. modi sententiarum secundariarum (1.b. condicionalium post* εἰ). Zu der Notierung des *iota subscriptum* vgl. Blass/ Debrunner [18]2001, § 21 Anm. 1: „Zweifelhaft ist, ob im Opt. δῴην [...] jemals ein ι vorhanden war, da hier ω erst hell. für οι eingetreten ist." Das *iota subscriptum* wird auch hier nicht ergänzt.

4. Verlust des *iota subscriptum* im Inneren eines Wortes:

Das *iota subscriptum* wird nicht ergänzt. Zu den angeführten Belegen gibt es im Vaticanus keine Gegenbeispiele.

ᾄδω:	e. g. ᾄδεται II 124,5/6; ᾄδεσθαι II 97,1/2; II 124,5; ἐπαδόμενα I 40,14; ἐπωδὰς I 40,12; I 40,23
ἀρκτῷος:	ἀρκτώας II 37,5; ἀρκτώῳ II 85,6
ἑώα, ἡ:	ἑώας II 64,4
ζώων:	I 40,7
Ἡρώδου:	II 14,1
ἡρώῳ:	II 78,2; II 84,1; II 92,2; II 108,5; II 133,5; II 157,1; II 164,2
θνήσκει:	I 9,2; I 28,8; I 35,4; I 60,32; I 72,3; II 21,4; II 26,7; II 27,4; II 29,4; II 31,8; II 32,6; II 34,5/6; II 44,2; II 46,5; II 55,3; II 64,7; II 77,7; II 84,1; II 86,9; II 116,1; II 126,1; II 140,1; II 149,6; II 150,1; II 157,1; II 164,1; II 168,1; II 174,1; II 175,58; II 185,1; II 186,22; II 188,2; II 194,1; II 196,1; II 201,1; II 243,1; II 264,1; II 282,8; II 310,5; II 326,3; II 342,1; II 343,1; ἀποθνήσκειν II 13,9
Θράκη:	Θράκην II 26,5; II 96,7; Θράκῃ II 69,2; II 111,3
Θρακῷος:	Θρακώων II 37,5; Θρακῷα II 261,2
κιθαρωδός:	κιθαρωδῷ II 22,14/15; κιθαρωδοῖς II 278,8
Κῷος:	I 66,2
ληστὴς:	II 265,33; ληστῶν II 265,2; II 265,3
ληστρικός:	ληστρικῇ II 129,1; ληστρικὸν II 238,1
σώζω:	ἀποσώζεται II 297,2; διασώζεται II 236,8
ὑμνωδίαν:	II 268,7.

5. *Iota subscriptum* im Dativ (wird in der Edition hinzugefügt):

Das *iota subscriptum* im Dativ Singular wird im Vaticanus bis auf Ausnahmen immer gesetzt. (Flüchtigkeits-)Fehler, wie τοῦ Θεοφιλίτζῃ (statt -τζη, II 273,4), sind äußerst selten zu konstatieren. Die wenigen Ausnahmen, in denen das *iota subscriptum* nicht gesetzt wurde, sind hier aufgelistet. Nicht erfasst sind jene Fälle, in denen das *iota subscriptum* durch den hochgestellten Vokal (also ἐκείν^{ω} = ἐκείνῳ) ausfallen kann.

Βαλβίνω II 42,9; Βάρδα II 273,1; βία II 316,11; Ἐφέσω II 117,2; ἡμέρα II 16,23; Θεσσαλονίκη II 100,1; λοχείη II 192,4; ἐν μέσω II 25,2–3; II 175,27; Ναρκίσσω II 34,2; νηστεία II 16,20; πάπα II 206,5; παρακοίτη II 192,6; πατριάρχη II 139,22; Ῥώμη II 141,1; II

152,1; Σιλβία II 5,12; Συκῆ II 74,14; συνεργία II 118,16; II 175,33; ταύτη II 129,1 app. MA; ταύτη τοι (ταύτητοι scribendum? cf. e. g. Ps.-Zon., Lex., *s. v.* ταύτητοι) II 294,6; Φωκᾶ II 191,5.

Iota adscriptum

Das *iota adscriptum* als zweiter Bestandteil des Langdiphtongs ηι ist in den Χρονικά lediglich an drei Stellen anzutreffen (ἑαυτῆι II 316,17; τῆι ... Ἑλένηι II 289,1–2; τῆι συναινέσει II 170,3) und wird ohne kritischen Vermerk als *subscriptum* wiedergegeben.

Numeri (Kardinalzahlen, Ordinalzahlen, Zahladverbien)

Im edierten Text werden die Numeri in der Regel so abgedruckt, wie sie im Vaticanus überliefert sind. Auf drei Besonderheiten sei an dieser Stelle hingewiesen:

1. Die Kardinalzahl 1 ist 3-mal mit ἃ (I 45,2; II 38,2; II 278,17), die Kardinalzahl 3 1-mal mit Γ̂ notiert (II 44,2–46,3 app. MA), was mit α΄ bzw. γ΄ wiedergegeben wird.
2. Das Zahlzeichen ρ΄ (= 100) wird bisweilen mit Spiritus Asper geschrieben, was mit ρ΄ wiedergegeben wird (z. B. ῥι΄ V: scripsi ρι΄ II 18,5).
3. Ordinalzahlen, im Vaticanus in überwiegender Mehrheit mit dem entsprechenden griechischen Zahlzeichen notiert (α΄, β΄, γ΄ etc.)[101], werden ohne Vermerk im textkritischen Apparat ausgeschrieben, wenn durch hochgestellten Vokal das Zahl*wort* suggeriert wird, z. B. $α^{ο(ς)}$ = πρῶτος. Wird jedoch ein Eigenname derart abgekürzt, so ist dies im Apparat vermerkt, z. B. $α^{Η΄}$ = Πρώτῃ (*sc.* νήσῳ) in II 333,5.

Es folgt der handschriftliche Befund:

$α^{ο(ς)}$	= πρῶτος:	I 9,2; I 22,1; I 25,2; I 29,4; I 32,2; I 38,1; I 72,3; II 6,15; II 7,1; II 70,18; II 288,1
$α^{ου΄}$	= πρώτου:	II 67,3
$α^{(ης)΄}$	= πρώτης:	II 75,1–76,18 app. MA; II 239,1
$α^{ω΄}$	= πρώτῳ:	I 57,2; II 37,7

[101] Z. B. εὑρισκόμενος ζ΄ ἀπὸ τοῦ Ἀδάμ (I 7,2) und nicht εὑρισκόμενος ἕβδομος ἀπὸ τοῦ Ἀδάμ.

α^{ῃ}/α$^{η'}$	= πρώτῃ:	II 16,23; II 16,23/24; II 175,30; α$^{H'}$ II 333,5
α$^{(ον)}$	= πρῶτον:	I 57,1/2; II 5,1; II 189,2
β$^{(ας)'}$	= δευτέρας:	II 239,2
β$^{(ον)}$	= δεύτερον:	I 57,2/3; II 185,2; II 207,1
β$^{(αν)'}$	= δευτέραν:	II 101,1–11 app. MA; II 299,1
Γ$^{(ον)'}$	= τρίτον:	I 57,1; I 57,5; II 191,4
δ$^{(ον)'}$	= τέταρτον:	II 33,11
ς$^{η'}$	= ἕκτῃ:	II 117,24
η$^{(ον)'}$	= ὄγδοον:	I 57,4/5
ιε$^{ου'}$	= πεντεκαιδεκάτου:	I 25,3
ν͂ʹ	= Πεντηκοστῆς:	II 117,23
ν\`	= Πεντηκοστὴν:	II 117,20.

Ny ephelkystikon

Die Setzung des Ny ephelkystikon richtet sich in der vorliegenden Ausgabe nach dem handschriftlichen Befund, der nur in wenigen Fällen von den Regeln der Schulgrammatik abweicht.[102]

Interpunktion

Die Interpunktion in griechischen Handschriften des Mittelalters und ihre Übertragbarkeit auf moderne Editionen hatte in der Vergangenheit, von wenigen Ausnahmen abgesehen, selten das Interesse der Forschung geweckt.[103] Durch den Beitrag von Reinsch zu *Stixis und Hören*, in dem er sich für die Reproduktion der mittelalterlichen Interpunktion in modernen Editionen ausspricht,[104] hat sich dies grundlegend geändert, wie man an den zahlreichen, seitdem erschienenen Publikationen ablesen kann.[105]

[102] Beginnt das nachfolgende Wort mit einem Vokal, wird lediglich in dreizehn Fällen das bewegliche Ny nicht gesetzt, wobei in elf von dreizehn Fällen zwischen den beiden Worten ein Interpunktionszeichen gesetzt ist.

[103] Zu den wenigen Ausnahmen zählen beispielsweise Mazzuchi 1997, 129–143; Noret 1995, 69–88; die Studie zu Eustathios von Thessalonike von Liverani 2001, 187–197; die Edition von Angelou 1991 (Traktat über das Heiraten Manuels II. Palaiologos).

[104] Reinsch 2009, 259–269 (dort auch die ältere Literatur).

[105] Literatur in Auswahl: Zum Verhältnis von Interpunktion und Prosarhythmus s. Giannouli 2011b, 79–85; zum Patriarchatsregister s. Gastgeber 2011, 55–78; zu Nikephoros

Der Interpunktion im Kodex Vaticanus gr. 1889 wurde an anderer Stelle eine ausführliche Untersuchung gewidmet.[106] Die zahlreichen Einzelbeobachtungen und Ergebnisse, aus denen ein dezidiertes Gesamtbild gewonnen wurde, das den Umgang mit der Stixis des Theodoros in der vorliegenden Edition bestimmt hat, können hier nicht im Detail wiedergegeben werden. Lediglich wesentliche Punkte der Untersuchung sollen wiederholt, und die Übertragbarkeit auf die moderne Editionspraxis erörtert werden. Für ein vollständige Dokumentation sei es erlaubt, auf den zitierten Beitrag zu verweisen.

Die Analyse der Interpunktion im Vaticanus basiert neben den Χρονικά, dem autographen Arbeitsexemplar des Theodoros, auf der *Synopsis Scripturae Sacrae* (im Folg. *SSS*) und den *Apophthegmata patrum (collectio alphabetica)* (im Folg. *AP*), die von Theodoros kopiert wurden.[107] Es konnten somit die Interpunktionsgewohnheiten verschiedener Texte des Kopisten Theodoros einerseits und des Verfassers Theodoros andererseits vergleichend untersucht und Übereinstimmungen bzw. Unterschiede in der Setzung der Zeichen zwischen autograph geschriebenem und kopiertem Text aufgezeigt werden.

Theodoros verwendet im Vaticanus folgende Satz- bzw. Pausenzeichen: den Doppelpunkt mit nachfolgendem Gedankenstrich (:-), den Doppelpunkt mit nachfolgendem Mittelpunkt (:·), den Doppelpunkt mit vorausgehendem und nachfolgendem Mittelpunkt (·:·), den Doppelpunkt (:), den Hochpunkt (˙), den Mittelpunkt (·), den Strichpunkt (;) und das Fragezeichen (;), das Komma (,) sowie den Tiefpunkt (.).

Auf einer ersten, allgemeinen Ebene ist neben der Vielfalt und der Intensität der verwendeten Zeichen zu konstatieren, dass alle von Theodoros in den Χρονικά benutzten Zeichen auch in den von ihm kopierten *SSS* und *AP* anzutreffen sind. Gesetzt werden diese vor allem nach Einheiten, die die Syntax sowie den Sinn betreffen, und – gerade in den Χρονικά – weniger nach Worteinheiten, die den Bedürfnissen der konzeptionellen Mündlichkeit oder der akustischen Wahrnehmung des Textes entsprächen. Freilich sollte man einschränkend bemerken, dass syntaktische oder Sinnpausen öfter auch mit Atempausen beim lauten Lesen zusammenfallen. Die wenigen, reinen Atempausen in den Χρο-

Kallistos Xanthopulos s. Panteghini 2011, 127–174; zu Matthaios von Ephesos, Kritobulos von Imbros, Anna Komnena und Michael Psellos s. Reinsch 2011a, 175–184; zu den Handschriften der Kantakuzenosschenkung s. Tocci 2011b, 193–197; erneut zu Michael Psellos s. Reinsch 2012, 131–154.

[106] Vgl. Tocci 2011a, 61–86.

[107] Zum Inhalt des Vaticanus s. oben 50*–52* und Tocci 2011a, 62. Es sei hier nochmals angemerkt, dass bis auf zwei Blätter der gesamte Codex von Theodoros stammt; s. oben 48*–49* und Tocci 2006, 127–144.

νικά könnte man vielleicht mit dem Faktum erklären, dass Theodoros seine Chronik für den eigenen Gebrauch (Arbeitsexemplar) und nicht etwa für den Vortrag verfasst hat.

Die überwiegende Mehrheit der Funktionen eines jeden Pausenzeichens konnte in allen drei untersuchten Texten nachgewiesen werden.[108] Funktionserweiterungen, wie auch das Fehlen einzelner Funktionen, welche für ein und dasselbe Zeichen zu beobachten sind, hängen in aller Regel ursächlich mit gattungsspezifischen Merkmalen und Vorgaben zusammen.[109] Besondere Aufmerksamkeit verdient der Strichpunkt (;), da dieser im Vaticanus das mit am häufigsten und vielfältigsten gebrauchte Zeichen ist.[110] Sein Eindringen in mittelalterlichen Handschriften und seine Bedeutung sind weitgehend unerforscht. Jedoch ist seine Verwendung auch für Eustathios von Thessalonike gut bezeugt,[111] so dass sie – mit aller Vorsicht – auf den Kreis der gelehrten Autoren und Kopisten einzugrenzen ist.[112]

Es sind folglich – zusammenfassend und teils pauschalisierend gesprochen – für die Χρονικά einerseits und für die *SSS* und die *AP* andererseits identische Interpunktionsgewohnheiten bzw. identische die Funktion und die Position der Zeichen betreffende Regeln zu bezeugen, wobei Theodoros' Setzung der Zeichen für das heutige Verständnis

---

[108] Zu den vielfältigen Funktionen der einzelnen Zeichen vgl. Tocci 2011a, 63–82 (mit zahlreichen Beispielen).

[109] Vgl. beispielweise den Gebrauch des starken Pausenzeichens Doppelpunkt mit Gedankenstrich (:-), der in den Χρονικά u. a. einen Themenwechsel bzw. den Übergang zu einer neuen historischen Information innerhalb der Darstellung zu einer Person signalisiert, in den kurzen Apophthegmata (*AP*) hingegen und in den Zusammenfassungen der Berichte der Heiligen Schrift (*SSS*), die sich an der Einteilung in Paragraphen orientieren, nicht verwendet wird; s. dazu Tocci 2011a, 63–64 (mit Beispielen). Für weitere Beobachtungen zu divergierenden Interpunktionsgewohnheiten innerhalb der drei Texte s. ebd., 83 mit Anm. 35–37.

[110] Im Vaticanus konnten insgesamt 15 verschiedene Funktionen dieses Zeichens aufgezeigt werden; vgl. Tocci 2011a, 77–82. Zum Gebrauch des Zeichens als Fragezeichen vgl. Tocci 2011a, 77, Anm. 26 (mit älterer Literatur).

[111] Vgl. Liverani 2001, 192–196.

[112] Neben Eustathios und Theodoros kann eine ähnlich intensive Setzung des Strichpunkts (;) auch für den gelehrten Kopisten des Vaticanus gr. 163 aufgezeigt werden, der u. a. die sog. *Epitome* des Ioannes Kinnamos enthält (eine Publikation zu Orthographie, Akzentuation und Interpunktion der Handschriften der *Epitome* ist in Vorbereitung; erste Ergebnisse dazu wurden auf dem intern. Arbeitstreffen „Edition and Interpretation", Nikosia, 6–8 December 2013, präsentiert). Ein *argumentum e contrario*, welches die hier vorgetragene Hypothese weiter stützt, ist die Beobachtung, dass in den Handschriften der Kantakuzenosschenkung, an deren Anfertigung insgesamt neun professionelle Kalligraphen beteiligt waren, der Strichpunkt einzig von dem bekannten Metochitesschreiber Michael Klostomalles gebraucht wird, und zwar sehr selten; vgl. Tocci 2011b, 193–206, bes. 196.

nicht immer leicht nachzuvollziehen und bisweilen durchaus auch inkonsequent ist.[113]

Darüber hinaus sind für das ‚System' des Theodoros eine Vielzahl an Funktionsüberschneidungen aufzuzeigen. Nachfolgende schematische Übersicht veranschaulicht, dass fast alle Funktionen von zwei (oder mehr) Zeichen bedient werden, wobei eines für eine Funktion in der Regel bevorzugt gebraucht wird:[114]

~ Titelüberschriften, deskriptive Zwischentitel, Buchenden und Textende werden abgeschlossen durch: Doppelpunkt mit nachfolgendem Gedankenstrich (:-).
~ Der Übergang zu einen Themenwechsel oder zu einer neuen Information, eingeleitet meist durch ein Signalwort wie οὗτος, τότε, ὅτι u. ä. folgt, wird abgetrennt durch: Doppelpunkt mit nachfolgendem Gedankenstrich, Doppelpunkt (:); seltener durch Hochpunkt (˙), sehr selten durch Mittelpunkt (·).
~ Am Ende einer größeren und abgeschlossenen inhaltlichen Einheit (z. B. am Ende eines Spruchs oder am Ende der Darstellung zu einer historischen Person) steht: Doppelpunkt mit nachfolgendem Gedankenstrich; selten Doppelpunkt mit nachfolgendem Mittelpunkt (:·).
~ Das Ende einer Periode wird markiert durch: Doppelpunkt oder Hochpunkt.
~ Die Abtrennung von zwei Hauptsätzen erfolgt durch: Hochpunkt (seltener Mittelpunkt), selten Strichpunkt (;).
~ Haupt- und Nebensatz werden voneinander abgetrennt durch: Hochpunkt; weniger oft durch Strichpunkt oder Komma (,).

113 Vgl. z. B. den Gebrauch des Strichpunkts: Δομετιανὸς; ἔτη ιε′· (Χρ. II 28,1) oder Οὐαλεντινιανὸς ὁ μέγας; ἔτη ια′· (Χρ. II 87,1). Die Darstellungen zu einer historischen Person werden in den Χρονικά meist mit einer Zahlenangabe eingeleitet. Es drängt sich der Eindruck auf, dass der Strichpunkt anstelle eines *verbum finitum* (z. B. ἐβασίλευσε, κρατεῖ u. ä.) steht, obwohl dieser elliptische Ausdruck byzantinischen Chroniken durchaus nicht fremd ist. An eine Atempause ist hier m. E. nicht zu denken; vgl. dazu Tocci 2011a, 78 (f); für zahlreiche Beispiele aber auch Gegenbeispiele, ebd., 81 (f). – Signalwörter wie οὗτος, τότε u. ä., durch die vor allem in den Χρονικά eine neue Information eingeleitet wird, werden teilweise vom Rest des Satzes durch Komma (selten durch Strichpunkt oder Tiefpunkt) abgetrennt; vgl. Tocci 2011a, 74 (b) und 75 (b). Damit wird eine für das laute Lesen durchaus sinnvolle kleine Atempause markiert; jedoch ist die Setzung eines Pausenzeichen nach diesen Signalwörtern mitnichten konsequent und auch nicht mit Nachlässigkeiten *calamo currente* zu erklären; vgl. z. B. Χρ. II 46; II 55; II 57; II 61; II 87; II 158; II 159; II 187; II 304.

114 Um das Interpunktionssystem des Theodoros schematisch darzustellen, konnten nicht alle Funktionen der einzelnen Zeichen in diese Auflistung aufgenommen werden. Das Vorkommen einer Funktion, für die meist zwei (oder mehr) Zeichen gebraucht werden, musste zwangsläufig das entscheidende Kriterium für die Aufnahme sein; die Übersicht bereits bei Tocci 2011a, 84–85.

~ Relativsätze können einseitig beschlosssen werden durch: Komma.
~ Partizipialkonstruktionen werden vom Rest des Satzes abgetrennt durch: Strichpunkt; selten durch Hochpunkt oder Komma.
~ Die Abtrennung der Infinitvkonstruktionen ist schwankend: meist Hochpunkt; seltener Strichpunkt, Mittelpunkt oder Tiefpunkt.
~ Gleiche Satzglieder oder Konstruktionen (z. B. Partizipien) im Satzgefüge werden abgetrennt durch: Tiefpunkt (.).
~ Parataktisch angeordnete Sinn- oder Satzeinheiten werden getrennt durch: Doppelpunkt.
~ Innerhalb von asyndetischen Reihungen wird abgetrennt durch: Hochpunkt; selten durch Doppelpunkt oder Mittelpunkt.
~ Appositionen, Parenthesen u. ä. werden abgetrennt durch: Tiefpunkt; selten Mittelpunkt.
~ Kleine Atempausen werden signalisiert durch: Tiefpunkt oder Komma; selten Strichpunkt.
~ Subjekt, Objekt oder *verbum finitum* werden teilweise vom Rest des Satzes abgetrennt durch: Komma; selten Strichpunkt.
~ In formelhaften Sätzen steht anstelle des *verbum finitum* bei elliptischer Syntax häufig: Strichpunkt.
~ Die Abgrenzung von Präpositionalausdrücken oder adverbiellen Bestimmungen wird vollzogen durch: Strichpunkt; selten durch Hochpunkt.
~ Vor kopulativem καί in syntaktischer, akustischer oder rhythmischer Funktion kann stehen: Tiefpunkt, Komma.
~ Signalwörter (οὗτος, τότε u. ä.) werden teilweise vom Rest des Satzes abgetrennt durch: Komma; selten Strichpunkt oder Tiefpunkt.
~ Nach Adverbien (τότε u. ä.), teils auch nach Zahladverbien, zu Beginn eines Satzes steht bisweilen: Komma; selten Strichpunkt.
~ Worttrennung (z. B. τό,τε) wird angezeigt durch: Komma.
~ Die Hinführung zu Sprüchen, direkter Rede, Zitaten etc. wird abgeschlossen durch: Doppelpunkt, Hochpunkt (selten Mittelpunkt) oder Komma.
~ Nach der Partikel δέ wird bisweilen abgetrennt durch: Komma; seltener durch Strichpunkt oder Tiefpunkt.

Neben der Intensität, mit der Satz- bzw. Pausenzeichen gesetzt werden, und den zu beobachtenden Inkonsequenzen besteht m. E. in der Vielzahl an Funktionsüberschneidungen im System des Theodoros ein wesentlicher Unterschied zu den diversen modernen Interpunktionssystemen, die in den Editionen benutzt werden und unsere Lesegewohnheiten byzantinischer Texte bisher mitgeprägt haben.

Insgesamt ist festzuhalten, dass das System des Theodoros vor allem durch eine intensive Gliederung in Satzstruktur- und Sinneinheiten geprägt wird. Daneben stehen eine mitnichten stringente Gliederung in schwache Einschnitte, die einen möglichen, aber im Fall der Χρονικά keineswegs gegebenen mündlichen Vortrag stützt, und Abtrennungen, die als Lesehilfen zu dem mitunter elliptischen Sprachgebrauch, der für Kurzchroniken ganz charakteristisch ist, anzusehen sind.

Die vorangegangenen Ausführungen führen zu der Frage, wie mit der mittelalterlichen Interpunktion in den modernen Editionen umgegangen werden sollte. Dieser Aspekt wird in der Forschung kontrovers diskutiert. So plädiert Reinsch für die Übertragung der Interpunktion der Handschriften auf die moderne Editionspraxis, mit dem Argument dass die byzantinischen Texte überwiegend für den mündlichen Vortrag bestimmt waren, und die Interpunktion der Handschriften dies widerspiegelt.[115] Auch Noret befürwortet die Berücksichtigung der mittelalterlichen Interpunktion. Jedoch geht es ihm im Gegensatz zu Reinsch nicht um die Wiederhörbarmachung der Texte. Entscheidend ist für ihn, dass das mittelalterliche Griechisch eine im Vergleich zu den modernen Sprachen andersartige Sprachstruktur hat, die eine begründet andere, für den modernen Leser im Einzelnen nachzuvollziehende Interpunktion mit sich bringt.[116] Bydén wiederum argumentiert vehement gegen eine Übertragung der mittelalterlichen Stixis.[117] Anhand einer kurzen Textpassage aus Theodoros Metochites' Kommentar zu Aristoteles' *De anima*, verfasst ca. 1320, zeigt er auf, dass die Interpunktion innerhalb der drei untersuchten Handschriften, die alle aus der 1. Hälfte des 14. Jhd.s stammen, wesentlich voneinander abweicht.[118] Im Dialog mit Reinschs Argumenten diskutiert er aus dem Blickwinkel des Philosophiehistorikers, welchen Zielgruppen eine mögliche Übernahme dieser Inter-

---

[115] Ausführlich dargelegt, mit Beispielen sowie mit Hinweisen für die Umsetzung (Wiedergabe gegebenenfalls mit modifizierten oder auch anderen Zeichen; entscheidendes Kriterium ist die Position des Zeichens, und nicht die verwendete Form der Interpunktion) in Reinsch 2009, 2011b und 2012, passim. Für die Wiedergabe der Zeichen in der Edition der *Chronographia* des Michael Psellos, überliefert im Paris. gr. 1712, s. Ders., 2011, 180–181 und 2012, 147–148.

[116] Noret 1995, 69–79.

[117] Bydén 2012, 155–172. Im Gegensatz zu Reinsch (2011b, 175) nimmt Bydén die *oral performance* lediglich für die Rhetorik, die Dichtung und, mit Einschränkungen, die Historiographie an; vgl. ebd., 157. Dies ist zu eng gefasst. Sicherlich wurden beispielsweise Heiligenviten oder auch Chroniken zu verschiedensten Anlässen einem Publikum (in Auszügen) laut vorgelesen.

[118] Bydén 2012, 165–166 (zum Verhältnis der Handschriften) und 169–171 (Transkription der Passage; umfasst 18 Zeilen Text). Bemerkenswert sind vor allem die Abweichungen des Marc. gr. Z 239 (M) gegenüber dem Vat. gr. 303 (V): In Bezug auf das benutzte Zeichen weicht M in sechs, in Bezug auf die Stelle in 18 Fällen von V ab.

punktionsgewohneiten in die Edition dienlich wäre, sowie die Konsequenzen, die diese in Bezug auf die Lesbarkeit der Texte für den modernen Leser hätte.[119]

Was nun den Umgang mit der Stixis des Theodoros in der Edition der Χρονικά betrifft, so wäre die Reproduktion seines Systems trotz der darin entgegentretenden Inkonsequenzen und der zahlreichen Funktionsüberschneidungen allein aufgrund der autographen Überlieferung der Χρονικά leicht zu begründen. Die Wiedergabe der Stixis mit – wie von Reinsch vorgeschlagen –[120] teils modifizierten oder anderen Zeichen ist zwar sinnvoll, aber nicht völlig zufriedenstellend, weil sie die Analyse der Funktion der Zeichen einschränkt. Folgt man hingegen der Forderung Bydéns und entscheidet sich in der Edition für eine neuzeitliche Interpunktion, entspräche man weder der heutigen Forschung, die die Bedeutung der byzantinischen Interpunktion anerkennt, noch würde man den Χρονικά als autographem Arbeitsexemplar gerecht.

Für die Χρονικά kann – wie erwähnt – nicht mit Sicherheit behauptet werden, dass das Ziel des Verfassers deren mündlicher Vortrag war. Darüber hinaus ist es m.E. letztlich von entscheidender Bedeutung, dass die byzantinischen Texte, auch wenn viele von ihnen auf das laute Lesen hin konzipiert worden sind, heute nicht in einem *Theatron* vorgetragen, sondern überwiegend stumm gelesen werden.[121]

In Anbetracht der hier vorgetragenen Faktoren wird in den Χρονικά sowohl die mittelalterliche als auch eine moderne, der Sprache des Editors verwandte Interpunktion abgedruckt.[122] Für diesen Zweck wird die mittelalterliche Interpunktion der Handschrift in typographisch verkleinerte, runde Klammern gesetzt. Um den direkten optischen Vergleich

---

[119] Bydén 2012, passim.

[120] S. oben Anm. 115.

[121] Hinzu kommt, dass man auch für die byzantinische Zeit je nach Text(sorte) von unterschiedlichen Rahmenbedingungen für den Vortrag und unterschiedlichem Zielpublikum, und damit von mehreren verschiedenen Formen des lauten Lesens und der *performance* ausgehen darf, die von der Interpunktion des Manuskripts sicherlich nicht immer hinreichend abgedeckt wurden.

[122] Auch wenn die Einbettung von Klammern in den Text zur Kennzeichnung der mittelalterlichen Interpunktion unüblich sein mag, so wurde in anderen Fällen, z. B zur Kennzeichnung einer komplexen Überlieferung, bereits ähnlich verfahren. Verwiesen sei hier auf Nestle – Alands Edition des Neuen Testaments, in der viele die Überlieferung betreffenden Symbole, Sonderzeichen und Klammern in den fortlaufenden Text integriert sind. In der Einleitung ([27]2003, 7*) liest man dazu die folgende Erklärung: „Kritische Zeichen im Text [...]. Diese Zeichen waren seit je das Kennzeichen der Ausgaben in Nachfolge Eberhard Nestles. Sie ermöglichen eine knappe und präzise Verzeichnung der Varianten im Apparat. Ihr besonderer Vorteil liegt darin, daß der Leser schon bei der Lektüre des Textes darauf hingewiesen wird, wo ihn eine Variante erwartet und welcher Art diese ist. Derjenige Benutzer, der nur einen Lesetext wünscht, kann leicht und ohne Störung des Leseflusses über sie hinweggehen."

zu erleichtern und Missverständnisse z. B. zwischen Mittel- und Hochpunkt zu vermeiden[123], werden die Pausenzeichen selbst in derselben Fontgröße wie der Text und die Pausenzeichen der modernen Interpunktion abgedruckt. Ein Beispiel (Χρ. I 1,1–4,2):

Ὁ Ἀδὰμ μετὰ τὸ γενέσθαι ἐτῶν σλʹ(;) ἐγέννησε τ[ὸν] Σήθ,(:) ἐγέννησε δὲ καὶ τὸν Κάιν καὶ τὸν Ἄβελ,(.) τὴν Ἀζουρᾶν τε καὶ τὴν Ἀσουάμ,(˙) ἣν καὶ εἰς γυναῖκα ὁ Σὴθ ἔλαβε·(:) ἔζησε δὲ τὰ πάντα ἔτη αὐτοῦ(;) ἐννακόσια λʹ.(:-)

ὁ Σὴθ γενόμενος ἐτῶν σεʹ(;) τὸν ᾿Ενὼς ἐγέννησεν.(˙) οὗτος ὀνόματα πᾶσι τοῖς ἄστρασιν ἔθηκε,(·) καὶ τὰ ἑβραϊκὰ γράμματα(.) οὗτος ἐξεῦρεν·(˙) ἔζησε δὲ τὰ πάντα ἔτη αὐτοῦ(;) ϡιβʹ.(:-)

ὁ ᾿Ενὼς(;) γενόμενος ἐτῶν ρϙʹ(;) ἐγέννησε τὸν Καϊνᾶν,(·) τὰ δὲ πάντα ἔζησεν ἔτη(;) ϡεʹ.(:-)

ὁ Καϊνᾶν γενόμενος ἐτῶν ροʹ(;) ἐγέννησε τὸν Μαλελεήλ,(·) ἐπέζησε δὲ καὶ ἕτερα ἔτη(;) ψμʹ.(:-)

Diese parallele Darbietung von mittelalterlicher und moderner Interpunktion ermöglicht dem Leser, das Textverständnis des Editors, welches u. a. durch dessen Interpunktion vermittelt wird, nachzuvollziehen; zudem ermöglicht sie die vergleichende Analyse der beiden Interpunktionssysteme und weitere vergleichende Untersuchungen zu Interpunktionsgewohnheiten anderer (Gelehrten-)Handschriften. Schließlich bleibt durch die gewählte Form der Darstellung der Text für Leser aller Zielgruppen (Philologen, Paläographen und Historiker) zugänglich.

Zusammenfassend sei in Bezug auf die moderne Editionspraxis allgemein Folgendes angemerkt: Die verschiedenen hier diskutierten Ansätze zum Umgang mit der Interpunktion der Handschriften in der Edition spiegeln den momentanen Stand der Forschung wider und werden je nach Erwartungshaltung des modernen Lesers Stimmen der Kritik hervorrufen.[124] Der in vielen Studien geforderten elektronischen Edition byzantinischer Texte und ihrer zahlreichen Vorteile wird man sich in Zukunft nicht verschließen können.[125] Trotzdem sollte die herkömmliche Buchedition in keinem Fall aufgegeben werden. Die adäquateste Darbietung des oftmals komplexen Verhältnisses von Schriftlichkeit und/oder (konzeptioneller) Mündlichkeit sowohl im Entstehungs- als

[123] Zu der Schwierigkeit, in der Handschrift den Mittel- von einem Hochpunkt zu unterscheiden, vgl. Tocci 2011b, 197, und z. B. Liverani 2001, 191–192.

[124] Die für die Χρονικά gewählte Darbietung und die von Reinsch und anderen präferierte Übertragung der mittelalterlichen Stixis auf die Edition sind sicher ungewohnt für den modernen Leser, die von Bydén geforderte ‚Normalisierung' der Interpunktion wiederum bedient nur Leser, die sich ausschließlich für den Inhalt der Texte interessieren.

[125] Vgl. z. B. Gastgeber 2011, 64–65, Giannouli 2001b, 83, Tocci 2011b, 202–203.

auch im Rezeptionsprozess der byzantinischen Literatur ist vielleicht in der sogenannten ‚Hybridedition' zu sehen, die die herkömmliche Buchedition mit der elektronischen Edition vereint.[126] Die in Vorbereitung befindliche Edition der Σύνοψις χρονική des Theodoros Skutariotes soll in einer solchen Hybridedition vorgelegt werden.[127]

---

[126] Zu den Möglichkeiten der sogenannten ‚Hybridedition' vgl. Bein ²2011, bes. 155–161. Für den Literaturhinweis sowie eine früchtetragende Diskussion der Thematik danke ich Alexander Riehle.

[127] Eine Projektskizze für die Hybridedition der Σύνοψις χρονική wurde auf dem *22. Intern. Byzantinistenkongress*, Sofia 22.–27. August 2011, im Rahmen der *table ronde* „New Philology and Byzantine Studies" und, in überarbeiteter Fassung, auf dem *Symposium anlässlich des 100. Geburtstages von Herbert Hunger*, Wien 9.–10. Dezember 2014 vorgestellt. Im elektronischen Teil der Ausgabe wird auch der Text der Χρονικά abrufbar sein. Der Benutzer wird dort die Möglichkeit haben, den Text je nach Bedarf in der Interpunktion der Handschrift, in einer neuzeitlichen Interpunktion oder mit beiden Systemen, farblich unterschieden, parallel zu erfahren.

ZUR VORLIEGENDEN EDITION

Formale Gliederung und Darbietung der Χρονικά

Theodoros Skutariotes hat die Χρονικά nicht in einzelne Bücher eingeteilt. Dennoch bieten die Χρονικά in der im Vaticanus überlieferten Form dem modernen Editor einige Anhaltspunkte, mithilfe derer der fortlaufende Text sinnvoll in zwei Teile und in Kapitel gegliedert werden kann. Hier sind neben der inhaltlichen Struktur als Kriterien die Interpunktion der Handschrift, die Verwendung von Signalwörtern (wie ὅτι, οὗτος, ὁ δὲ βασιλεύς, ἐπὶ τούτου, εἶτα, τότε), die Randscholien und der Untertitel der Χρονικά, παρεκβόλαια συντετμημένα ἀπὸ τοῦ Ἀδὰμ ἄχρι καὶ τῆς βασιλείας τοῦ Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ διεξιόντα ὅσοι τε βασιλεῖς καὶ ὅσοι πατριάρχαι γεγόνασιν, zu nennen.

Gliederung der Χρονικά in zwei Teile:

Die Χρονικά beginnen ihre Erzählung mit Adam, dem ersten Menschen, und berichten die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge bis zu Iulius Caesar. Diesem Abschnitt folgen nicht, wie man erwarten würde, Ausführungen zu dem römischen Kaiser Augustus, sondern kurze Beschreibungen zu den Anfängen Roms, dem Römischen Königreich sowie der Römischen Republik, an die sich wiederum in chronologischer Ordnung Darstellungen zu den römischen und byzantinischen Kaisern bis zu Alexios I. Komnenos (1118) anschließen. Während die Ereignisse bis zu Iulius Caesar sehr knapp beschrieben werden, sind die Ausführungen zu den römischen und insbesondere zu den byzantinischen Kaisern wesentlich ausführlicher.[1] Sie bilden somit nicht nur einen neuen thematischen Schwerpunkt, sondern unterscheiden sich von der ersten thematischen Einheit des Textes zusätzlich durch den (formal) deutlich größeren Umfang.

Das entscheidende Argument für die Einteilung der Χρονικά in zwei ungleiche Teile (I 1–78 und II 1–343) ist dieser inhaltliche und chronologische Bruch in der Erzählung der Χρονικά, auf den zusätzlich die nachfolgende, im linken Freirand auf f. 18^v notierte Marginalie hinweist (= Χρ. II tit.,1–5): σημείωσαι ὅτι ἐντεῦθεν ἄρχονται οἱ βασιλεῖς τῶν Ῥωμαίων ἀπὸ τῆς αὐτοκρατορίας τοῦ Ἰουλίου· μνημονεύσει δὲ ὁ λόγος ἄνωθεν τῶν κατὰ τὴν Ῥώμην, τῶν αὐτῆς τε κτητόρων καὶ τῶν πρὸ ἐκείνων· καὶ κατ᾽ ἐπιτομὴν τὴν ἐξ ἀρχῆς τῆς πόλεως διήγησιν ποιή-

[1] Dies deutet auch der Untertitel mit den Worten παρεκβόλαια [...] διεξιόντα ὅσοι τε βασιλεῖς καὶ ὅσοι πατριάρχαι γεγόνασιν an.

σεται, καὶ οὕτω τοὺς νεωτέρους αὐτῆς ἐξηγήσεται. Dieser deskriptive Zwischentitel stellt für sich genommen eine Ergänzung zum Textkörper dar. Zudem weist er den Leser darauf hin, dass im Folgenden die römischen (d. h. die römischen *und* die byzantinischen) Kaiser den Kern der Berichterstattung ausmachen werden. Zuvor soll aber noch, so der Text der Marginalie weiter, in Kürze auf die Anfänge Roms eingegangen werden.

Die Randbemerkung geht demnach in ihrer Aussagekraft entschieden über den Wert der anderen hinweisenden Randbemerkungen hinaus, da sie sich nicht nur auf einen historisch eng gefassten Zeitraum, sondern auf den noch zu beschreibenden Inhalt insgesamt bezieht.[2] Die Einteilung der Χρονικά in zwei Teile (Abschnitt 1 von Adam bis Iulius Caesar, Abschnitt 2 von den Anfängen Roms bis Alexios I.) und die Einbettung der Marginalie in den Textkörper begründet sich in dieser Kombination von chronologischem Richtungswechsel und inhaltlicher Schwerpunktverlagerung, welcher sich in dieser Form an keiner anderen Stelle innerhalb der Χρονικά wiederfindet und durch die Randbemerkung angekündigt wird.[3]

Kriterien der Kapiteleinteilung:

Ein neues Kapitel setzt immer dann ein, wenn der Autor-Kopist des Vaticanus das starke Pausenzeichen Doppelpunkt mit nachfolgendem Gedankenstrich (:-) setzt. In der Regel fällt der Gebrauch dieses Interpunktionszeichens mit dem Ende der Beschreibungen zu einer historischen Person zusammen oder markiert einen Themenwechsel bzw. Exkurs innerhalb der Darstellung zu einer Person. Letzteres gilt vor allem für den Abschnitt der Χρονικά, der die Beschreibungen zur byzantinischen Geschichte umfasst (z. B. Χρ. II 152 *des*. und II 174 *des*.).[4]

Auf eine neue Kapitelzählung wird in den Fällen verzichtet, in denen trotz des starken Interpunktionszeichens im Vaticanus die inhaltliche oder syntaktische Geschlossenheit der zu behandelnden Informationen offensichtlich ist und durch die Vergabe einer Kapitelnummer entzweit würde bzw. als Bruch erschiene.[5] Zudem werden Aufzählun-

---

[2] Vgl. dagegen z. B. die Bemerkung σημείωσαι ὧδε πότε ὁ Χριστὸς ἐγεννήθη (Χρ. II 14,1–2 app. MA), welche lediglich auf die Geburt Iesu Christi aufmerksam macht.

[3] Es sei angemerkt, dass ein ähnlich lautender deskriptiver Zwischentitel in der Vorlage der Χρονικά gestanden haben wird, wie man beispielsweise an der entsprechenden Passage im Patmiacus 132 (P), die dort durch simple Verzierungen von dem umliegenden Text hervorgehoben ist, ablesen kann (vgl. den app. FP zu Χρ. II tit., 1–5; zum Patmiacus s. oben 83*–85* und 107*).

[4] Vgl. dazu auch Tocci 2011a, 63–64 (mit weiteren Beispielen).

[5] Diese Inkonsequenz in der Setzung des starken Pausenzeichens ist im Vaticanus jedoch äußerst selten zu beobachten. Vgl. z. B. Χρ. II 230,3 vor καὶ Ἀναστάσιον.

gen von historischen Personen oder Völkern, die durch ein starkes Interpunktionszeichen (:-) voneinander getrennt sind, aber lediglich mit der Angabe ihres Herrschaftszeitraums angeführt werden, in einem Kapitel zusammengefasst (z. B. Χρ. I 33).

Folgt im Vaticanus auf ein schwächeres Interpunktionszeichen[6] eines der oben benannten Signalwörter, so wird diesem entweder durch ein eigenes *caput* oder durch einen Absatz Rechnung getragen. Eine Kapitelnummer wird immer dann vergeben, wenn die thematische Einheit des Textes unterbrochen wird, d. h. beispielsweise wenn unabhängige Informationen aufeinanderfolgen oder ein Exkurs eingeschoben wird (z. B. Χρ. II 167–171). Geht der inhaltliche Bezug der Textpassage über das schwächere Pausenzeichen hinaus, wird dies lediglich in Form eines Absatzes kenntlich gemacht (z. B. Χρ. II 86).

Der Ernennung oder Absetzung eines Patriarchen wird aufgrund des Schwerpunkts der Χρονικά, der bereits dem Titel entnommen werden kann, in der Regel ein eigenes *caput* zugewiesen (z. B. Χρ. II 168).

Darbietung der Randscholien:

Die zahlreichen Randscholien, die den Textkörper der Χρονικά begleiten und alle von der Hand des Autor-Kopisten stammen, sind in einem eigenen Apparat (app. MA) ediert.[7] Eine Ausnahme bilden die im Freirand notierten Zusätze mit Verweiszeichen (÷), welches in der Regel im Textkörper *supra lineam* wiederholt wird. Hierunter fallen sowohl inhaltliche als auch sprachlich-syntaktische Ergänzungen. Diese habe ich mit Vermerk (V^{marg1}) im app. MA in den fortlaufenden Text der Χρονικά an der durch das Verweiszeichen signalisierten Position eingeordnet und zudem durch hochgestellte, rechteckige Häkchen kenntlich gemacht, z. B.: ὥσπερ ⌈τηγάνου⌉ πυρὶ καιομένου (Χρ. II 70,11 mit app. MA ad loc.).

Kritische Zeichen:

Neben den rechteckigen Häkchen (⌈ ⌉) und den in einer kritischen Edition üblichen Klammern[8] werden im Text folgende kritische Zeichen verwendet:

---

[6] Hier ist vor allem die Verwendung des Doppelpunktes (:) vor einem Signalwort zu nennen.

[7] Zur Edition der Randbemerkungen und zur Darstellung des app. MA s. unten 155*–157*; ausführlich zu den verschiedenen Kategorien der Randscholien des Vaticanus s. oben 54*–63*.

[8] Hier ist die geläufige Verwendung von spitzen ‹›, eckigen [] und geschweiften {} Klammern zu nennen; vgl. dazu unten die *Tabula notarum in textu et apparatibus adhibitarum*.

* der Asteriskos markiert die entsprechende Bezugsstelle von im Freirand des Vaticanus notierten Zusätzen ohne Verweiszeichen (V^{marg3}) zum Textkörper der Χρονικά, die im app. MA ediert sind.[9]

⸢ ⸣ verweisen auf den kritischen Apparat (app. VC) und signalisieren einen Eingriff des Editors, z. B.: ἀετοὶ τοὺς ⸢λίνους⸣ τῶν τεχνιτῶν ἀφαρπάζοντες (Χρ. II 71,3 mit app. VC ad loc.).

( ) typographisch verkleinerte, runde Klammern im Text und im app. MA umrahmen die vom Autor-Kopisten verwendeten Pausenzeichen, also die mittelalterliche Interpunktion der Handschrift.[10]

Eine Zeilenzählung scheint im Rand immer dann auf, wenn das *caput* fünf oder mehr Zeilen aufweist.

Constitutio textus

Die Erstedition der von Theodoros Skutariotes verfassten Χρονικά beruht auf der autographen und generell fehlerarmen Überlieferung im Kodex Vaticanus gr. 1889 (V). Es galt, den Text möglichst treu und dabei trotzdem kritisch wiederzugeben. Um dem Überlieferten gerecht zu werden, waren für die Textkonstitution neben dem handschriftlichen Befund die Eigenheiten im Sprachgebrauch des Autor-Kopisten der Χρονικά, der Sprachgebrauch der Zeit sowie der Sprachgebrauch der byzantinischen Chroniken wegen ihres kompilatorischen Charakters zu berücksichtigen.[11]

Besonderheiten der Akzentuation und Orthographie des Verfassers sowie die mittelalterliche Interpunktion und der Umgang mit diesen Erscheinungen wurden im vorigen Kapitel dargelegt und diskutiert. An etlichen Stellen konnten Eingriffe in den Text durch die Aufnahme des entsprechenden Phänomens in den Index Graecitatis vermieden werden. So konnte beispielsweise das paläographisch einwandfreie ἀποδοὺς (Χρ. II 182,4) statt des zu erwartenden Feminin ἀποδοῦσα im Text ge-

[9] Zur Edition der Marginalien, die den forlaufenden Text der Χρονικά sachlich ergänzen bzw. erweitern (V^{marg3}), s. unten 156*–157*.

[10] Zu den im Vaticanus benutzten Zeichen sowie der parallelen Darbietung von mittelalterlicher und moderner Interpunktion s. ausführlich oben 141*–149*.

[11] Zum Sprachgebrauch der Chroniken, für die u. a. eine intensive Verwendung von Partizipien (und Infinitiven) charakteristisch ist, welche an die Verwaltungsprache erinnert und einen bisweilen skizzenhaften Stil entstehen lässt, vgl. den Überblick bei Horrocks 1997, 159–166 und 179–204 (die 2. Aufl. 2010 mir leider nicht zugänglich), sowie Martin Hinterberger, The Language of Byzantine Chronicles, in: R. Tocci (ed.), Brill’s Companion to Byzantine Chronicles (in Vorbereitung).

halten werden.[12] Auch die transitive Verwendung von Verben wie ἰδιωτεύω (in der Bed. „entheben, ins Nichtstun versetzen, zum Privatmann degradieren", Χρ. II 303,3) und μαρτυρέω (in der Bed. „jmdn. zum Märtyrer machen", Χρ. II 31,7; II 50,2; II 61,2) sowie ἀργέω (in den Bed. „jmdn. vorläufig hindern etw. auszuüben", Χρ. I 61,1; „jmdn. vorläufig von etw. abhalten" bzw. „jmdn. suspendieren", Χρ. II 127,2) ist erst für das mittelalterliche Griechisch bezeugt.[13]

Die Heranziehung bewahrter Quellen für die Textgestaltung liegt im genuin kompilatorischen Charakter der byzantinischen Chroniken begründet. Für unseren Text wurde neben den Quellen der Χρονικά[14] vor allem die Σύνοψις χρονική (ed. Sathae nebst den Handschriften MA) zur Bestätigung von Lesungen, Ergänzungen oder Korrekturen gewinnbringend verglichen.[15] Dennoch ist auch bei der Heranziehung der Quellen für die *constitutio textus* Vorsicht geboten: In Χρ. II 98,3–4 εἰ γὰρ τὴν εἰρήνην φεύγεις καὶ τὴν ὁμόνοιαν, φεύγειν σε καὶ τῶν εὐκτηρίων οἴκων προστάσσω ist nach οἴκων nicht ὑποχωρεῖν zu ergänzen;[16] denn φεύγω in Verbindung mit dem Genitiv (klassisch selten) ist in byzantinischen Chroniken bereits seit Malalas bezeugt.[17]

Apparatus criticus (app. **VC**)

Die Darstellung des kritischen Apparates (app. VC) ist vorwiegend negativ gehalten, jedoch wurde in einigen Fällen zur Verdeutlichung eine

[12] Vgl. dazu den Index Graecitatis *s. v. participium masculini generis pro feminino*. Zur Verwendung des unmovierten Partizips in byzantinischen Chroniken vgl. z. B. Ioannes Malalas πέμψας pro πέμψασα (351,55, ed. Thurn) und ebd., den Index Graecitatis *s. v. verborum formae notabiles*. Beispiele zu dieser Art der Inkongruenz bereits bei Blass/ Debrunner [18]2001, § 136,3 mit Anm. 4 und 7, die in diesem Kontext noch von „schwereren Inkongruenzen (Solözismen)" sprechen.

[13] Zu ἰδιωτεύω vgl. LBG 1994ff. *s. v.*; zu μαρτυρέω vgl. Kriaras 1968ff. *s. v.* μαρτυρώ 9β: προκ. για άγιο ‘θανατώνω με βασανιστήρια’; zu ἀργέω vgl. Lampe [12]1995 *s. v.* ἀργέω 6 sowie vor allem Kriaras 1968ff. *s. v.* ἀργῶ 1 (nota: Die Σύνοψις χρονική bietet an dieser Stelle das zu erwartende ἀπείργω [Σ 16,20]). Vgl. auch den Index Graecitatis *s. v. verborum formae et syntaxis.*

[14] Zur Quellenlage s. oben 83*–95*, zu den ausgewerteten Quellen unten 159*–160*.

[15] Vgl. z. B. zu ἰδιοποιησάμενος (Χρ. II 186,1 mit app. MA ad loc.), zu ποιησάντων (II 186,8 mit app. VC ad loc.).

[16] So Hansen mit anderen, für die Textkonstitution gewichtigeren Argumenten in seiner Edition der Kirchengeschichte des Sokrates (278,23–24). Vgl. Hansen 1995, XXV–XXXI, bes. XXV und XXVIII: „Die altarmenische Version ist unsere Hauptstütze für die Rekonstruktion des griechischen Originaltextes." und „Der armenischen Übersetzung liegt eine griechische Handschrift (des 5. oder 6. Jahrhunderts) zugrunde, die den erhaltenen griechischen Handschriften durchweg überlegen ist."

[17] Vgl. ὁ μὲν Ἴκαρος φεύγων τῆς φρουρᾶς, ὡς πλέει, ἐποντίσθη (62,56–57, ed. Thurn).

ausführlichere, positive Darstellungsform gewählt. Kompendien des Manuskriptes wurden im Apparat, wie üblich, in runden Klammern aufgelöst. Der konservative Umgang mit Besonderheiten der Akzentuation und Orthographie wurde im vorigen Kapitel besprochen.[18] Falls am Ort nicht anders vermerkt, sind diese Phänomene im Apparat nicht verzeichnet. Dadurch ist eine übersichtliche Präsentation des Apparates gewährleistet.

Auf Lesungen der Σύνοψις χρονική bzw. der (Parallel-)Quellen wird im kritischen Apparat immer dann verwiesen, wenn sie den in den Χρονικά überlieferten Text stützen (z. B. Χρ. II 75,8) oder Eingriffe in den Text untermauern (z. B. Χρ. II 173,5). Für die Textkonstitution der Χρονικά nicht relevante Abweichungen der Σύνοψις χρονική und der (Parallel-)Quellen werden gegebenenfalls in dem entprechenden Quellenapparat notiert.[19]

Apparatus notarum marginalium auctoris (app. **MA**)

Im Marginalienapparat (app. MA) wird die Edition der Randscholien zum Textkörper der Χρονικά, die alle von der Hand des Autor-Kopisten stammen, dargeboten. Formal wurde jede im Apparat edierte Randbemerkung der entsprechenden Stelle bzw. Passage des Textkörpers, auf die sie sich bezieht, zugeordnet.[20] Inhaltlich und funktionell lassen sich die Marginalien in sechs Kategorien einteilen (V^{marg1} — V^{marg6}). Die Zugehörigkeit einer Marginalie zu einer bestimmten Kategorie wird im Apparat durch die entsprechende Nummer der Kategorie gekennzeichnet:[21]

V^{marg1} Zusätze mit Verweiszeichen (Korrekturen).
Theodoros hat im Freirand der Handschrift insgesamt 52 Zusätze mit Verweiszeichen (÷) eingetragen, welches im Textkörper *supra lineam* wiederholt wird. Dieser Umstand berechtigt zur Aufnahme der Korrekturen in den Textkörper an der durch das Verweiszeichen vorgegebenen Position. In der Edition wird der Leser durch hochgestellte, rechteckige Häkchen (⌈ ⌉) auf den Eingriff des Autors hingewiesen.

---

18 Dazu s. oben 116*–141*.

19 Vgl. dazu die Bemerkungen gleich unten zum apparatus ad editionem Sathae spectans (app. Σ) und zum apparatus fontium et locorum parallelorum (app. FP).

20 Vgl. dazu die Beispiele zu den einzelnen Kategorien der Marginalien gleich unten.

21 Die Randscholien der Χρονικά, ihre Unterteilung in Kategorien, ihr Verhältnis zum fortlaufenden Text und ihr Vorkommen sind oben (54*–63*) besprochen.

Einige Beispiele:
Im app. MA zu II 70,11 liest man: τηγάνου V^{marg1}.
Im Text: ὥσπερ ⌈τηγάνου⌉ πυρὶ καιομένου.
app. MA zu II 184,2–3: ἀποτμηθῆν(αι) τὴν κεφαλ(ὴν) V^{marg1}.
Im Text: οὗτος προχειρισάμενος καὶ ἔπαρχον ὑποσχόμενον, εἰ μὴ ἄχρι τριάκοντα ἡμερῶν τέλεον ἐξάροι τὴν ἀδικίαν,(.) ⌈ἀποτμηθῆναι τὴν κεφαλὴν⌉ καὶ ...
In einigen wenigen Fällen fehlt das Verweiszeichen (÷), vgl. z. B. den app. MA zu II 112,4: θερμαντ(ίαν) $V^{marg1\ signo\ omisso}$
Im Text: ... τὴν ταύτης ἀδελφὴν ⌈Θερμαντίαν⌉ θελούσης καὶ τῆς μητρός.
Dieser Kategorie sind auch die interlinearen Ergänzungen (an 54 Stellen) und die *post correcturam* entstandenen Änderungen (an 19 Stellen) beizuordnen, die im Apparat mit V^{sl} und V^{pc} notiert sind, z. B.:
app. MA zu II 247,4: γ(ὰρ) V^{sl}.
Im Text: ... ὡς συμβούλῳ ⌈γὰρ⌉ τοῦ λοιποῦ τῇ μητρὶ ἐχρῆτο, οὐ μήν δε καὶ ὑπετάσσετο.

V^{marg2} Lesarten/ Stilistische und inhaltliche Varianten (4 Fälle), z. B.: II 186,1 υἱοποιησάμενος V^{marg2}, ist Variante zu ἰδιοποιησάμενος. Im Textkörper sind die betreffenden Stellen durch hochgestellte, rechteckige Häkchen (⌈ ⌉) hervorgehoben.

V^{marg3} Zusätze zum Textkörper ohne Verweiszeichen (sachliche Ergänzungen).
Die Randbemerkungen dieser Kategorie, 70 an der Zahl, habe ich für die Edition mit einem Asteriskos (*) gekennzeichnet. Der Asteriskos wird an der entsprechenden Stelle des fortlaufenden Textes wiederholt, so dass die Zu- bzw. Einordnung der Bemerkung für den Leser nachvollziehbar ist.
Ein Beispiel:
II 95,6* ὅτι ὁ θεῖος Ἰσαάκιος ᾔσθετο ἀπὸ τῆς φυλακῆς τῆς ὀσμῆς τοῦ πυρὸς καὶ πᾶσιν ἐβόησεν «ὁ ἄθλιος Οὐάλης κατακαίεται ἐν τοῖς τῆς Ἀδριανουπόλεως μέρεσιν». V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP**
Diese Randbemerkung bezieht sich auf Χρ. II 95, konkret auf die Prophezeiung des Hl. Isaakios, Valens werde aus der Schlacht gegen die Goten nicht lebend zurückkehren (II 95,5–6). Inhaltlich einordnen müsste man sie (gemäß der Anordnung in der Σύνοψις χρονική) unmittelbar nach θεός (II 95,6).
Wenn in den anderen Apparaten der Edition auf eine Marginalie dieser Kategorie Bezug genommen wird, scheint im Lem-

ma neben dem *caput* und der Zeilenzahl immer der Asteriskos auf (vgl. die Apparate Σ, FP und H zu 95,6*).

Am Ende der edierten Notiz steht gegebenenfalls „v. app. **Σ** et **FP**“, womit auf die entsprechenden Stellen in der Σύνοψις χρονική und den übrigen Quellen, die in den Apparaten verzeichnet sind, verwiesen wird.[22]

V^{marg4} Hinweisende bzw. erklärende Randbemerkungen (81 an der Zahl), z. B.:

II 89,1–2 ὅρα περὶ τοῦ μεγάλου ἀγωγοῦ. V^{marg4}; Bezug zum Textkörper: οὗτος καὶ τὸν μέγαν ἀγωγὸν ᾠκοδόμησε καὶ τὸ ὕδωρ εἰς τὴν Πόλιν εἰσήγαγε.

II 108,1–4 ὅτι οὐκ ἐκ τῆς Γάλλας ἀλλ᾽ ἐκ τῆς Πλακίλλης ἐτέχθησαν τῷ μεγάλῳ Θεοδοσίῳ Ἀρκάδιος καὶ Ὀνώριος. V^{marg4}; Bezug zum Textkörper: ὅτι Θεοδόσιος καὶ ἑτέραν εἶχε γυναῖκα ... ἐκ ταύτης ἐγενήθησαν Ἀρκάδιος καὶ Ὀνώριος οἱ βασιλεῖς.

V^{marg5} Die Bemerkung σημείωσαι.

Im Freirand der Handschrift hat Theodoros insgesamt 60 Mal ein schlichtes σημείωσαι notiert. Für die Edition wurde jedes σημείωσαι der Textpassage des Textkörpers, auf die es sich bezieht, zugeordnet, z. B.:

II 115,1–2 σημείωσαι V^{marg5}; Bezug zum Textkörper: ὅτι ἡ Πουλχερία ἐκ βάθρων ἀνῳκοδόμησε τὸν ἐν τοῖς Χαλκοπρατείοις τῆς Θεοτόκου καὶ τὸν ἐν Βλαχέρναις νεών.

II 125,1–4 σημείωσαι V^{marg5}; Bezug zum Textkörper: ὅτι ὁ ἔπαρχος Κῦρος ... δι᾽ ἡμερῶν ξʹ.

II 125,4–8 σημείωσαι V^{marg5}; Bezug zum Textkörper: τούτου τοῦ Κύρου ἀνερχομένου ... εἰς τὸ Κοτυάειον.

V^{marg6} Eigennamen, z. B.: II 98,1–108,7 ὁ μέγας Θεοδόσιος V^{marg6}.

Die Marginalie ὁ μέγας Θεοδόσιος markiert im Vaticanus den Beginn der Beschreibungen zu Kaiser Theodosios II. Durch die Notierung von „98,1–108,7“ im Apparat wird ausgedrückt, dass die Ausführungen zu diesem Kaiser in den Χρονικά die *capita* 98–108 umfassen.

[22] Die Entsprechung der Σύνοψις χρονική zu II 95,6* wäre „≈ Σ 61,9–12 ἐν ... μέρεσιν om. ΣA“; vgl. auch die Ausführungen zum app. Σ.

Apparatus ad editionem Sathae spectans (app. **Σ**)

Der Apparat verzeichnet ausschließlich Stellen zur Σύνοψις χρονική unter Berücksichtigung orthographischer bzw. inhaltlicher Abweichungen und Auslassungen von dieser.

Die Angabe der Parallelstellen ist so exakt wie möglich gestaltet. Fällt der Anfang oder das Ende der zitierten Stelle nicht mit dem Satzbeginn oder dem Satzende bzw. einem Interpunktionszeichen in der *editio Sathae* zusammen, so wird das erste und/oder das letzte Wort der zitierten Stelle beigegeben.

Die Anordnung der Belegstellen orientiert sich sowohl in diesem Apparat als auch im *apparatus fontium et locorum parallelorum* an dem Wortlaut und der Reihenfolge der Χρονικά, so dass gegebenenfalls die syntaktische Struktur der Parallele gebrochen wird (vgl. z. B. Χρ. I 35,1–4: Σ 9,26 κρίνας – κʹ. 9,24–26 θνήσκει, statt Σ 9,24–26; Χρ. II 219,5–7: ≈ Σ 116,5–7. 116,4–5, statt ≈ Σ 116,4–7).

Wenn eine von der Σύνοψις χρονική sprachlich abweichende Darstellung festgestellt werden kann, bzw. immer dann, wenn die Σύνοψις χρονική denselben inhaltlichen Sachverhalt ausführlicher schildert als die Χρονικά, wurde dies im Apparat durch das Zeichen ≈ ausgewiesen. Durch dieses Zeichen soll also auch, in Abgrenzung von dem geläufigen *cf.*, welches im app. FP verwendet wird, das besondere Verhältnis der beiden Texte zueinander ausgedrückt werden.[23]

Die Notierung „Σ 57,6–8 μέρει. 57,8 ἐν – κυλινδροειδεῖ" (zu Χρ. II 85,5–7) statt „Σ 57,6–8", soll verdeutlichen, dass die Χρονικά dieselbe Information inhaltlich oder sprachlich straffer präsentieren als die Σύνοψις χρονική. Dies geschieht ungeachtet dessen, ob die Abweichungen der Χρονικά ein Wort oder einen Satz umfassen bzw. eine historische Information vollständig auslassen. Folglich finden im gegebenen Beispiel die in der Σύνοψις χρονική auf μέρει folgenden Worte ἐν ἡρῴῳ ἰδίῳ in den Χρονικά keine Entsprechung.

Schließlich verzeichnet der Apparat – wie erwähnt – Auslassungen und Abweichungen der Σύνοψις χρονική. Die Auslassungen werden mit „om. Σ" bzw. „om. ΣA" gekennzeichnet.[24] Abweichungen der Σύνοψις χρονική gegenüber den Χρονικά sind vor allem hinsichtlich der Eigennamen und der chronologischen Angaben zu konstatieren.[25] Für die Feststellung und Notierung der Abweichungen und Auslassungen wur-

[23] Dazu s. oben 110* mit Anm. 25.

[24] Die Auslassungen sind oben (112*–113*) ausführlich dokumentiert.

[25] Vgl. z. B. den app. Σ zu den Stellen: I 12,1; I 20,2; I 31,1; I 78,5; II 102,1; II 179,1; II 257,3–4.

de auch die handschriftliche Überlieferung der Σύνοψις χρονική berücksichtigt, da die Edition von Konstantinos Sathas dieser zuweilen nicht gerecht wird.[26]

Apparatus fontium et locorum parallelorum (app. **FP**)

Die Belegstellen der Quellen, die für die Erstellung dieses Apparates ausgewertet wurden, werden wie folgt angeordnet und durch Semikolon getrennt:

A. direkte Quellen,
B. indirekte Quellen,
C. Parallelquellen.

Wenn keine nähere Aussage über die Quellenabhängigkeit der untersuchten Quellen zu den Einzelstellen der Χρονικά getroffen werden kann, werden die Quellen in chronologischer Reihenfolge angegeben.[27]

Generell wird nicht *allgemein* auf die Beschreibungen einer Quelle zu einem historischen Ereignis verwiesen, sondern nach Möglichkeit nur jene Textpassagen aus der Quelle herausgelöst, die in den Χρονικά tatsächlich Widerhall finden. Jeder Beleg ist zudem entsprechend der Darbietung in den Χρονικά sortiert, so dass man ablesen kann, ob die ausgewertete Quelle ein historisches Ereignis in einer von den Χρονικά abweichenden Reihenfolge wiedergibt. Ferner gibt der Apparat Auskunft über die Überschüsse bzw. Abweichungen der Χρονικά gegenüber der Σύνοψις χρονική, die in den ausgewerteten Quellen belegt sind. Die hier gewählte Darstellungsform ermöglicht somit weiterge-

[26] Vgl. z. B. den app. Σ zu den Stellen I 15,2; I 18,1; I 18,1–2; 18,2; I 45,2. Zur Überprüfung wurden die Kodizes Marcianus gr. 407 (M) und Dionysiu 224 (= A) herangezogen. Die Edition von Sathas basiert auf dem Marcianus, der Haupthandschrift der Σύνοψις χρονική. Im app. Σ wird M immer dann gesondert angeführt, wenn die Handschrift von dem bei Sathas abgedruckten Text abweicht. Zu den Handschriften der Σύνοψις χρονική s. oben 66*–83* (dort auch einige Beispiele zu falschen Lesungen von Sathas).

[27] Es ist hier zu bemerken, dass häufig keine abschließende Aussage darüber getroffen werden kann, ob eine Chronik als direkte oder indirekte Quelle zu werten ist. Dies hängt mit zwei Faktoren zusammen: zum einen mit der im Prinzip offenen Überlieferung der byzantinischen Chroniken, deren Textträger bekanntlich oft verschiedenen Stufen der Bearbeitung und Umarbeitung unterliegen konnten, zum anderen mit dem Mangel an modernen kritischen Editionen, die diese Prozesse für den heutigen Leser sichtbar machen würden. Dem Phänomen könnte man zumindest teilweise mithilfe der elektronischen Edition begegnen, indem man die (sekundären), meist im Freirand der Textträger byzantinischer Chroniken notierten diversen Bearbeitungen, die im Rahmen der Textkonstitution einer Chronik in der Regel nicht berücksichtigt werden, gesondert ediert.

hende Studien zur Arbeitsweise des Autor-Kompilators Theodoros Skutariotes und zum Umgang mit seinen Quellen.

Folgende Quellen wurden systematisch ausgewertet:[28] Ioannes Malalas (ergänzend teilweise Chronicon Paschale), Theophanes Confessor, Georgios Kedrenos (Ioannes Skylitzes seltener), Konstantinos Manasses, Ioannes Zonaras, Michael Glykas; aus dem Umkreis der Logothetenchronik: Symeon Logothetes (ed. Wahlgren),[29] ergänzend Ps.-Symeon (ed. Bekker und, zu Konstantin I., ed. Halkin), Georgios Monachos (ed. de Boor/Wirth, der sog. Anonymus Malalae[30] und PG 110[31]), der sog. Georgios Continuatus, Theophanes Continuatus (selten) und Ps.-Polydeukes/Chronicon Ambrosianum (selten);[32] das Χρονικὸν ἐπίτομον (ed. Pusch) sowie der Kodex Vind. hist. gr. 99, ff. 1–8^{v};[33] Patmiacus gr. 132, ff. 32^{v}–39^{r} (handschriftlich, bisher unediert);[34] Nikephoros (Chronographikon Syntomon), Michael Psellos (Historia syntomos).

Ferner wurden eklektisch berücksichtigt: Kleinchroniken, Konzilsakten, Synaxarium Ecclesiae Constantinopoleos, Synodicon Orthodoxiae, Georgios Synkellos, Zosimos, Ioannes von Antiocheia, Synodicon vetus, Nikolaos I. Mystikos, die Vita Silvestri (ed. Halkin), Kirchengeschichten u. a. m.

---

[28] Zur Quellenlage s. oben 83*–95*.

[29] Neben der Edition von Wahlgren wird auf die fälschlich unter dem Namen Leon Grammatikos laufende Edition Bekkers (Bonn 1842), die bis zum Jahr 813 auf dem Paris. gr. 854 (P) beruht (vgl. 36*–37*, 133*, ed. Wahlgren), verwiesen, wenn in den Handschriften P und K relevante Bearbeitungen überliefert sind, die in der Edition Wahlgrens nur aus dem kritischen Apparat hervorgehen (s. dazu unten den Index locorum zu Leo Gramm.). Darüber hinaus wird teilweise auf den Kodex Athen., Benaki 58, Ἀνταλλαξίμων 131 (= X), der in Zusammenhang mit der Chronik des Symeon und dessen Fortsetzung steht, verwiesen; zum diesem Kodex s. oben 85*–95* und 107*–108*.

[30] Der sog. Anonymus Malalae (= Ioannis Malalae Chronographia, lib. 1. Ed. Dindorf) ist der Überlieferung des Georgios Monachos zuzurechnen.

[31] Verwiesen wird nur auf die in Form von Anmerkungen edierten Passagen der Fortsetzung des Symeon (PG 110, Sp. 1209 n. 2 – 1248 n. 17), die u. a. Lesarten und Bearbeitungen überliefert im Marc. gr. 608 (E) enthalten. Vgl. dazu Wahlgren in Sym. 33*–34*, 132* und oben 86*–87* und 93* sowie den Index locorum unten zu Marc. 608.

[32] Zum Chronicon Ambrosianum s. Wahlgren 2003, 269–277

[33] Der Kodex Vind. hist. gr. 99 (14. Jhd.) überliefert auf ff. 1–8^{v} eine Kompilation für die Zeit von Adam bis zu den Ptolemäern, die in indirektem Verhältnis zu den Χρονικά und der Σύνοψις χρονική steht. Auszüge der Kompilation in Form von Anmerkungen sind ediert bei Pusch 1908. Im app. FP wird für die entsprechenden Passagen auf die Folioblätter der Wiener Handschrift verwiesen; vgl. oben 84* sowie Sakel 2005, 315–323 und Zafeiris 2007, 228–237.

[34] Der Patmiacus gr. 132 (P, 11. Jhd., Homilien zum Matthäusevangelium) überliefert im Freirand der ff. 32^{v}–39 von einer Hand des 13. Jhd.s Textpassagen, die in indirektem Verhältnis zu den Χρονικά und der Σύνοψις χρονική stehen; s. dazu oben 84*–85* und 107* sowie Sakel 2005, 320–323.

Apparatus historicus (app. **H**)

Der historische Apparat bietet knapp gehaltene chronologische Angaben zu den in den Χρονικά beschriebenen Ereignissen der römischen und byzantinischen Geschichte. Historische Informationen, die in den Χρονικά lediglich durch Zeitadverbien wie τότε, ὅτε u. ä. eingeleitet sind, werden in diesem Apparat nach Möglichkeit ebenfalls exakt datiert. Weitere Zeitangaben zu historischen Personen (Könige der Ptolemäer, Päpste u. a. m.) sind dem Index nominum zu entnehmen.

Reihenfolge der die Edition begleitenden Apparate

Die Apparate der Edition werden in einer von den Gepflogenheiten des *Corpus Fontium Historiae Byzantinae* leicht abweichenden Reihenfolge geboten:

1. Apparatus notarum marginalium auctoris (app. **MA**)
2. Apparatus ad editionem Sathae spectans (app. **Σ**)
3. Apparatus fontium et locorum parallelorum (app. **FP**)
4. Apparatus historicus (app. **H**)
5. Apparatus criticus (app. **VC**)

Index nominum

Der Index nominum enthält alle im Textkörper und in den Marginalien (app. MA) vorkommenden Orts- und Personennamen. Letztere sind nach Vornamen geordnet und bei mehrmaligem Vorkommen eines Namens zusätzlich mit einer Ordnungsziffer versehen.

Die Vergabe der Ordnungsziffern ist nicht streng chronologisch, sondern folgt der Gewichtung in den Χρονικά, welche – wie bereits der Titel andeutet – die Erwähnung und das Wirken der Kaiser und Patriarchen in den Mittelpunkt stellen. Angeführt werden deshalb zunächst die Kaiser, dann die Patriarchen und schließlich alle übrigen Personen (s. z. B. *s. v.* Βασίλειος). Topographisches wird unter dem entsprechenden Ortsnamen aufgelistet (s. z. B. *s. vv.* Κωνσταντινούπολις, Χαλκηδών).

Zur Erschließung des Textes durch den Index nominum ist zu bemerken, dass nur jene Belegstellen aufgenommen wurden, in denen tatsächlich der Eigenname genannt wird. Wird in den Χρονικά eine Information z. B. zu Konstantin I. mit ὁ βασιλεύς eigeleitet, ohne dass der Eigenname explizit erwähnt wird, so findet dies im Index nominum keinen Widerhall (vgl. aber den Index verborum ad res Byzantinas spec-

tantium *s. vv.* βασιλεύς, πατριάρχης, υἱός u. a. m.). Um diesem Problem zumindest teilweise entgegen zu wirken, wird in solchen Fällen am Ende eines Lemmas auf die Inhaltsangabe verwiesen (s. z. B. *s. v.* Κωνσταντῖνος 1). Die Ordnungsziffern hinter den Personennamen in der Inhaltsübersicht entsprechen denen des Index nominum.

In zahlreichen Fällen habe ich den Lemmata Erläuterungen beigefügt (chronologische Angaben, geographische oder topographische Einordnungen u. ä.), die über den Inhalt des Textes hinausgehen. Diese stehen immer zu Beginn des Lemmas und werden mit einem Punkt von der eigentlichen inhaltlichen Erschließung und den Verweisen auf den Text abgetrennt.

Verwiesen wird in diesem und in allen anderen Indizes auf Teil (I bzw. II), Kapitel und Zeile.

Index verborum ad res Byzantinas spectantium

Der Index verzeichnet byzantinische Begriffe zur Militär- und Verwaltungssprache (nicht nur Ämter und Titel), der byzantinischen Kirche, des Alltags u. a. m. Der Bedeutungsvielfalt zahlreicher Wörter wurde durch eine semantische Unterteilung des jeweiligen Lemmas Rechnung getragen (vgl. z. B. *s. vv.* γράμματα, ἡσυχάζω, καθαιρέω, κηρύσσω, στάσις oder τυραννέω). Diese Darstellungsweise dokumentiert somit auch mein Textverständnis. In der formalen Gestaltung und seiner Ausführlichkeit geht der Index demnach über den ganz engen Rahmen eines *Index rerum* deutlich hinaus, insofern als er einen differenzierten Beitrag zur Texterschließung liefert.

Die den Personennamen beigegebenen Ordnungsziffern verweisen auf die fortlaufende Nummer des Index nominum.

Index Graecitatis

Form und Inhalt des Index Graecitatis entsprechen der für diesen Index üblichen Darstellung. Die Auflistung phonetischer, morphologischer und syntaktischer Phänomene beschränkt sich folglich nicht ausschließlich auf Abweichungen von der Norm der Schulgrammatik. Probleme der Akzentuation und Orthographie des edierten Textes werden unter den Lemmata *accentus*, *orthographica* und *phonetica* sowie in dem vorangegangenen Kapitel (Akzentuation, Orthographie und Interpunktion) behandelt.

Ein Index verborum memorabilium wird nicht gegeben, weil die Besonderheiten in der Verwendung des Vokabulars in den Χρονικά fast

ausschließlich auf die für die Abfassung benutzten Quellen zurückgehen und folglich nicht als Eigenleistung unseres Autors anzusehen sind. Zu den wenigen Wörtern im Vokabular des Theodoros, die der Erwähnung in einer Wortliste bedürften, gehören: παρεκβόλαιον (Χρ. I tit.,2) in der Bedeutung *Exzerpt* (s. dazu oben 63* und LBG, *s. v.*), ἐγκλειστός (Χρ. II 258,1, vgl. LBG, *s. v.*) statt des zu erwartenden ἔγκλειστος, und ἐξευνουχίζω statt des geläufigen εὐνουχίζω (Χρ. II 211,4, vgl. LBG, *s. v.*).

Index locorum

Der Index locorum führt in der gängigen Form zunächst die Parallelstellen zur Σύνοψις χρονική des Theodoros Skutariotes und daran anschließend die der übrigen ausgewerteten Quellen an.

Bisweilen sind die Parallelstellen zur Σύνοψις χρονική des Theodoros Skutariotes (Σ) mit einer Unterstreichung versehen, z. B. Χρ. II 100: Σ 63,5–7. 63,8–9. <u>63,12. 63,9–10</u> (statt Σ 63,5–7. 63,8–10. 63,12). Durch diese Hervorhebung soll dem Leser, der sich für das besondere Verhältnis der beiden Texte interessiert, die Möglichkeit gegeben werden, die im Detail gegenüber der Σύνοψις χρονική veränderte Reihenfolge des Wortlauts bzw. der historischen Information in den Χρονικά nachvollziehen zu können.[35]

Die Stellen der Χρονικά, die keinen Widerhall in der Σύνοψις χρονική finden, sind oben (112*–113*) in einem Anhang aufnotiert.

[35] Dazu s. auch die Bemerkungen zum app. Σ oben 158*–159*.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

1. Texteditionen

Anon. Mal.
Anonymus Malalae, in: Ioannis Malalae Chronographia, lib. 1. Ed. Dindorf.

Anth. Pal.
Epigrammatum anthologia Palatina cum Planudeis et appendice nova. vol. 3. Ed. E. Cougny. Paris 1890.

BHG 727
Ἐπιστολὴ ὡς ἐκ τοῦ βασιλέως Κωνσταντίνου τοῦ Πορφυρογεννήτου σχεδιασθεῖσα καὶ ἀποσταλεῖσα τῷ μεγάλῳ Γρηγορίῳ τῷ Θεολόγῳ ἡνίκα ἀνεκομίζετο. Δελτίον τῆς Ἱστορικῆς καὶ Ἐθνολογικῆς Ἑταιρείας τῆς Ἑλλάδος 2 (1885) 261–265.

BHG 728
Flusin B., Le Panégyrique de Constantin VII Porphyrogénète pour la translation des reliques de Grégoire le Théologien (*BHG* 728). REB 57 (1999) 5–97; ed. princ.: Ἐγκώμιον εἰς τὴν ἐπάνοδον τοῦ τιμίου λειψάνου τοῦ ἐν θεολογίᾳ ὑπερστρέψαντος [*lege* ὑπεραστράψαντος] πατρὸς ἡμῶν. Acta Sanctorum Maii II (Antwerpen 1680), 766–771.

Cedr.
Georgius Cedrenus, Historiarum Compendium. Ed. I. Bekker. Bonn 1838.

Chron. Brev.
Chronica Byzantina Breviora. Ed. P. Schreiner. CFHB 12/1–3. Wien 1975–1979.

Chron. epit./ Vind. 99
Das Χρονικὸν ἐπίτομον der Wiener Handschrift Th. Gr. Nr. XL. Text und Untersuchung. Hrsg. v. A. Pusch. Jena, Diss. 1908 (für Χρονικά I 1–78 wird auf den handschriftlichen Befund im Vindobonensis hist. gr. 99, f. 1^{r}–8^{v} verwiesen).

Chron. Pasch.
Chronicon Paschale. Ed. L. Dindorf. Bonn 1832.

COGD I
Concilium Nicaenum II – 787. Ed. E. Lamberz/ J. B. Uphus, in: G. Alberigo (Ed.), Conciliorum oecumenicorum generaliumque decreta. Vol. I: The Oecumenical Councils from Nicaea I to Nicaea II. Turnhout 2006, 295–345.

Decr. Nicaen. syn.
Dossetti G. L., Il simbolo di Nicea e di Constantinopoli. Rom 1967.

Cosm. Vest., or. 4 (BHG 878)
Dyobuniotes K. I., Κοσμᾶ Βεστίτωρος ἀνέκδοτα ἐγκώμια εἰς Χρυσόστομον. Ἐπετηρὶς Ἑταιρείας Βυζαντινῶν Σπουδῶν 2 (1925) 55–83, or. 4 (BHG 878), 70–79.

Cram., Anecd. Paris.
Anecdota graeca e codd. mss. Bibl. Reg. Parisiensis. Ed. J. A. Cramer. Bd. 2. Oxford 1839 (Repr. Hildesheim 1967).

Dio Cass.
Cassius Dio Cocceianus, Historiae Romanae quae supersunt. Ed. U. P. Boissevain. 3 Bde. Berlin 1895–1901 (repr. 1955).
EI
Excerpta historica iussu imp. Const. Porph. confecta; vol. 3: Excerpta de insidiis. Ed. C. de Boor. Berlin 1905.
Epiphanios, De mensuris et ponderibus
Mutsulas E., Τὸ *Περὶ μέτρων καὶ σταθμῶν* ἔργον Ἐπιφανίου τοῦ Σαλαμῖνος. Θεολογία 44 (1973) 157–198.
Eus., Chron.
Die Chronik des Hieronymus. Ed. R. Helm. GCS 24. Berlin ²1956.
Eus., Hist. eccl.
Eusebius von Caesarea, Kirchengeschichte. Ed. E. Schwartz. GCS 9,1–3. Leipzig ²1914; Eusèbe de Césarée, Histoire ecclésiastique. Texte et trad. par G. Bardy. Sources Chrétiennes 31, 41, 55, 73. Paris 1952–1960.
Eustathius
Eustathius archiepiscopus Thessalonicensis, Commentarii ad Homeri Odysseam. Ed. G. Stallbaum. 2 vol. Leipzig 1825–1826 (repr. Hildesheim 1970).
EV
Excerpta historica iussu imp. Const. Porph. confecta, vol. 2: Excerpta de virtutibus et vitiis. Ed. T. Büttner-Wobst. Berlin 1906–1910.
Georg. Cont.
Georgius Continuatus, Ioannes Cameniata, Symeon Magister, Georgius Monachus. Rec. I. Bekker. Bonn 1838, 761–924.
Georg. Mon.
Georgius Monachus, Chronicon. Ed. C. de Boor. 2 Bde. Leipzig 1904 (ND 1978, corr. P. Wirth).
Georg. Sync.
Georgius Syncellus, Ecloga chronographica. Ed. A. A. Mosshammer. Leipzig 1984.
Glyc.
Michael Glycas, Annales. Rec. I. Bekker. Bonn 1836.
Greg. Naz., or. 42
Grégoire de Nazianze. Discours 42–43. Introduction, texte critique, traduction et notes. Ed. J. Bernardi. Sources Chrétiennes 384. Paris 1992, 47–115.
Greg., Ep.
Γρηγορίου τοῦ Κυπρίου οἰκουμενικοῦ πατριάρχου Ἐπιστολαὶ καὶ μῦθοι. Ed. S. Eustratiades. Alexandreia 1910.
Io. Ant.
Ioannes Antiochenus, Fragmenta ex historia chronica. Ed. U. Roberto. Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 154. Berlin/New York 2005.
Io. Lyd., De magistratibus
Ioannes Lydus. On powers or the magistracies of the Roman state. Ed. A. C. Bandy. Philadelphia 1983.
Leo Gramm.
Leo Grammaticus (*re vera* Sym.), Chronographia. Ed. I. Bekker. Bonn 1842.

Mal.
Ioannes Malalas, Chronographia. Rec. I. Thurn. CFHB 35. Berlin/ New York 2000.

Man.
Constantinus Manasses, Breviarium chronicum. Rec. O. Lampsides. CFHB 36/1–2. Athen 1996.

Marc. 608
Symeon Logotheta continuatus, in: PG 110, 1209 n. 2 – 1248 n. 17.

Niceph.
Nicephorus archiepiscopus Constantinopolitanus, Opuscula. Ed. C. de Boor. Leipzig 1880, 79–135.

P
Patmiacus gr. 132, f. 32^{v} i. marg. – 39^{r} i. marg., (Anonymus, Breviarium chronicum [excerpta]).

Plethon, Περὶ παιδείας
Scialuga M., Un'inedita grammatica greca alle soglie dell'età moderna: il περὶ παιδείας di Giorgio Gemisto Pletone. Atti della Accademia delle Scienze di Torino. Classe di scienze morali, storiche, e filologiche 129 (1995) 3–34.

Proc.
Procopius Caesariensis, Opera omnia. Ed. J. Haury, ed. corr. G. Wirth. vol. 1–2. Leipzig 1962–1963.

Ps.-Pol.
Iulius Pollux (= Pseudo-Polydeuces), Historia physica. Ed. J. Hardt. München 1792.

Psell.
Michael Psellus, Historia syntomos. Ed. W. J. Aerts. CFHB 30. Berlin/ New York 1990.

Ps.-Sym.
Theophanes Continuatus, Ioannes Cameniata, Symeon Magister, Georgius Monachus. Rec. I. Bekker. Bonn 1838, 603–760.

Ps.-Sym. (ed. Halkin)
Halkin F., Le règne de Constantin d'après la chronique inédite du Pseudo-Syméon. Byz 29–30 (1960) 7–27.

Σ
Ἀνωνύμου Σύνοψις Χρονική. Ed. K. N. Sathas, in: Μεσαιωνικὴ Βιβλιοθήκη 7, 1–556. Venedig/ Paris 1894. (BZ 5 [1896] 168–185 [A. Heisenberg/ E. Patzig [= Patzig 1896b]).

Scyl.
Ioannes Scylitzes, Synopsis Historiarum. Rec. I. Thurn. CFHB 5. Berlin/ New York 1973.

Sim.
Theophylactus Simocatta, Historiae. Ed. C. de Boor. Leipzig 1897. (ND Stuttgart 1972, corr. P. Wirth).

Socr., Hist. eccl.
Socrate de Constantinople, Histoire ecclésiastique (Livres I–VII). Ed. P. Maraval/ P. Périchon. Paris 2004–2007 (Sokrates, Kirchengeschichte. Ed. G. Chr. Hansen. GCS, Neue Folge 1. Berlin 1995).

Sozom.
Sozomenus, Kirchengschichte. Ed. J. Bidez/ G. Chr. Hansen. GCS 50. Berlin Berlin 1960/1995).

Suda
Suidae lexicon. Ed. A. Adler. 5 Bde. Leipzig 1928–38.

Sym.
Symeon Magister et Logotheta, Chronicon. Rec. St. Wahlgren. CFHB 44/1. Berlin/ New York 2006.

Synax. Eccl. Const.
Synaxarium Ecclesiae Constantinopoleos. Ed. H. Delehaye. Acta Sanctorum 62. Brussel 1902 (Repr. Wetteren 1985).

Synod. Orthodoxiae
Le Synodikon de l'Orthodoxie. Ed. J. Gouillard. Travaux et mémoires 2 (1967) 45–118, 291–298.

Synod. vet.
The Synodicon vetus. Ed. J. M. Duffy/ J. Parker. CFHB 15. Washington 1979.

Theod. Lect.
Theodoros Anagnostes, Kirchengeschichte. Ed. G. C. Hansen. GCS, Neue Folge 3. [2]1995.

Theoph.
Theophanes, Chronographia. 2 Bde. Ed. C. de Boor. Leipzig 1883–85 (ND Hildesheim 1980).

Theoph. Cont.
Theophanes Continuatus, Ioannes Cameniata, Symeon Magister, Georgius Monachus. Rec. I. Bekker. Bonn 1838, 3–481.

Vind. 99
s. oben, Chron. epit.

Vita Silvestri
Vita sancti Silvestri papae Romae (BHGn 1632e). Ed. F. Halkin, Le ménologe impérial de Baltimore. Subsidia hagiographica 69. Brüssel 1985, 20–33.

X
Athen., Benaki 58, Ἀνταλλαξίμων 131, s. Sotiroudis 1989

Xanth.
Nicephorus Callistus Xanthopulus, Historia ecclesiastica, PG 145–147.

Zon.
Ioannes Zonaras, Epitomae historiarum libri XVIII. 3 Bde. Ed. M. Pinder/ Th. Büttner-Wobst. Bonn 1841–97.

Zos.
Zosime, Histoire nouvelle. Tom. 1–3,2. Ed. et trad. F. Paschoud. Paris 1971–89.

2. Sekundärliteratur

Angelou 1991
Angelou A., *Manuel II. Palaiologos. Dialogue with the Empress-Mother on Marriage.* Byzantina Vindobonensia 19. Wien 1991.

Bauer/ Aland ^{6}1988

Bauer W./ Aland B., *Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur*. Berlin/ New York ^{6}1988.

Beck 1965

Beck H.-G., *Zur byzantinischen „Mönchschronik*“. Speculum Historiale (1965) 188–197. (= Ders., *Ideen und Realitäten in Byzanz.* Variorum Reprints. London 1972, XVI.).

Bein ^{2}2011

Bein T., *Textkritik. Eine Einführung in Grundlagen germanistisch-mediävistischer Editionswissenschaft.* Frankfurt ^{2}2011.

BHG

Halkin F., *Bibliotheca Hagiographica Graeca.* 3 Bde. Brüssel 1957.

BHG^{n} 1986

Halkin F., *Novum Auctarium Bibliothecae Hagiographicae Graecae. Ad novum nunc primum in Auctarium assumptum.* Subsidia Hagiographica 65. Brüssel 1984.

Bianconi 2008

Bianconi D., *Sui copisti del Platone Laur. Plut. 59.1 e su altri scribi d'età paleologa. Tra paleografia e prosopografia*, in: D. Bianconi/ L. Del Corso (eds.), Oltre la scrittura. Variazioni sul tema per Guglielmo Cavallo. Dossiers Byzantins, 8. Paris 2008, 253–288 (mit Taf. 25–30b).

Blass/ Debrunner ^{18}2001

Blass F./ Debrunner A./ Rehkopf F., *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch.* Göttingen ^{18}2001.

Buehler 1986

Buehler W., *Ein neues Testimonium fuer Archilochos fr. 244 West. Mitteilungen aus griechischen Handschriften 7*. Hermes 114 (1986) 372–374.

Bydén 2012

Bydén B., *Imprimatur? Unconventional Punctuation and Diacritics in Manuscripts of Medieval Greek Philosophical Works.* Ars Edendi Lecture Series 2. Stockholm 2012, 155–172.

Byz

Byzantion. Brüssel 1924ff.

BZ

Byzantinische Zeitschrift. München 1892ff.

Canart 1970

Canart P., *Codices Vaticani Graeci. Codices 1745–1962.* Bibliothecae Apostolicae Vaticanae Codices manu scripti. 2 Bde. Bd. 1: Codicum enarrationes. Bd. 2: Introductio, Addenda, Indices. Vatikanstadt 1970/1973, hier Bd. 1, 497–499. – BZ 69 (1976) 80–87 (Kresten O.).

Canart 1979

Canart P., *Les Vaticani graeci 1487–1962. Notes et documents pour l'histoire d'un fonds de manuscrits de la Bibliothèque Vaticane*. Studi e Testi 284. Vatikanstadt 1979, bes. 250 und 253.

Canart/ Prato 1981

Canart P./ Prato G., *Les recueils organisés par Jean Chortasménos et le problème des ses autographes*. Mit 20 Taf., in: Studien zum Patriarchatsregister

von Konstantinopel I. Hrsg. v. H. Hunger. Philos.-Hist. Kl. Sitzungsberichte 383. Wien 1981, 115–178.

CFHB
Corpus Fontium Historiae Byzantinae. Berlin/ Washington u. a. 1967ff.

Constantinides 1982
Constantinides C. N., Higher education in Byzantium in the thirteenth and early fourteenth centuries (1204 – ca. 1320). Texts and studies of the history of Cyprus 11. Nicosia 1982.

CPG 1983ff.
Geerard M./ Noret J. et all., *Clavis Patrum Graecorum.* Corpus Christianorum. 5 Bde. und 1 Suppl. Turnhout 1983–1987. Bd. 3/A: A Cyrillo Alexandrino ad Iohannem Damascenum. Addenda volumini III. J. Noret. Turnhout 2003.

CPG Suppl. 1998
Geerard M./ Noret J. et all., *Clavis Patrum Graecorum. Supplementum.* Corpus Christianorum. Turnhout 1998.

D'Aiuto 2003
D'Aiuto F., *Note ai manoscritti del Menologio Imperiale*. Rivista di Studi Bizantini e Neoellenici 39 (2002 [2003]) 189–228. Mit 12 Taf.

De Andrés 1965
De Andrés G., *Catálogo de los códices griegos de El Escorial. Bd. 2: Códices 179–420*. Madrid 1965.

Declerck 1989
Declerck J. H./ Allen P., *Diversorum postchalcedonensium auctorum collectanea.* Bd. 1. Corpus Christianorum, Series Graeca 19. Leuven 1989.

Declerck 1994
Declerck J. H., *Anonymus Dialogus cum Iudaeis saeculi ut videtur sexti.* Corpus Christianorum, Series Graeca 30. Leuven 1994.

Dölger/ Wirth ²1995
Dölger F./ Wirth P., *Regesten der Kaiserurkunden des Oströmischen Reiches von 565–1453. 2. Teil. Regesten von 1025–1204. 2. erw. und verb. Aufl., mit Nachträgen zu Regesten Faszikel 3*. München 1995.

DOP
Dumbarton Oaks Papers. Washington 1941ff.

Fatouros 1998
Fatouros G., Ἀπαλείφω δεκατέσσαρα. Zu Johannes Malalas' Chronographie (p. 408 Dindorf, p. 347f. Thurn), in: Lesarten. Festschrift für Athanasios Kambylis zum 70. Geburtstag. Dargebracht von Schülern, Kollegen und Freunden. Hrsg. von I. Vassis/ G. S. Henrich/ D. R. Reinsch. Berlin 1999, 61–66.

Festa 1931
Festa N., *Longibardos*. Byz 6 (1931) 101–222.

Flusin 1998
B. Flusin, *L'empereur et le Théologien: à propos du Retour des reliques de Grégoire de Nazianze (BHG 728)*, in: ΑΕΤΟΣ. Studies in honour of Cyril Mango, presented to him on April 14, 1998. Stuttgart/Leipzig 1998, 137–153.

Flusin 1999
s. oben zu BHG 728.

Gardthausen 1913
Gardthausen V., *Griechische Paläographie*. 2. Bde. Leipzig 1913 (Nachdr. Leipzig 1978).
Gastgeber 2011
Gastgeber C., *Das Patriarchatsregister von Konstantinopel: Aspekte der Interpunktion und Satzstrukturgliederung*, in: Giannouli/ Schiffer 2011, 55–78.
GCS
Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten (drei) Jahrhunderte. Leipzig (Berlin) 1897 ff.
Giannouli 2011a
Giannouli A., *Introduction*, in: Giannouli/ Schiffer 2011, 17–24.
Giannouli 2011b
Giannouli A., *Leon Balianites, Exegetische Didaskalien. Zur Interpunktion im* Codex Escorialensis *Y-II-10*, in: Giannouli/ Schiffer 2011, 79–84.
Giannouli/ Schiffer 2011
Giannouli A./ Schiffer E. (eds.), *From Manuscripts to Book. Proceedings of the International Workshop on Textual Criticism and Editorial Practice for Byzantine Texts (Vienna, 10–11 December 2009)*. Österr. Akad. d. Wiss., Philos.-Hist. Kl., Denkschriften, 431. Veröffentlichungen zur Byzanzforschung 29. Wien 2011.
Hansen 1995
s. oben, Socr., Hist. eccl.
Harlfinger/ Reinsch 1970
Reinsch D./ Harlfinger D., *Die Aristotelica des Parisinus Gr. 1741. Zur Überlieferung von Poetik, Rhetorik, Physiognomonik, De signis, De ventorum situ*. Philologus 114 (1970) 28–50.
Heisenberg 1896
s. oben, Σ.
Heisenberg 1900
Heisenberg A., *Studien zu Georgios Akropolites*. Sb. d. bayer. Akad. d. Wiss. Philos.-Hist. Kl. München 1900.
Heisenberg 1901
Heisenberg A., *Analecta. Mitteilungen aus italienischen Handschriften byzantinischer Chronographen.* München 1901.
Horrocks 1997
Horrocks G., *Greek: A History of the Language and its Speakers*. Harlow/ New York 1997 (2. Aufl. 2010).
Hostens 1986
Hostens M., *Anonymi auctoris Theognosiae Dissertatio contra Iudaeos.* Corpus Christianorum, Series Graeca 14. Leuven 1986.
Hunger 1969
Hunger H., *Johannes Chortasmenos (ca. 1370 – ca. 1436/37). Briefe, Gedichte und kleine Schriften. Einleitung, Regesten, Prosopographie, Text*. Wiener byzantinistische Studien, 7. Wien 1969.
Hunger 1978
Hunger H., *Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner.* Handbuch der Altertumswissenschaft, 12,5/1–2. München 1978.

Hunger/ Kresten 1981
Hunger H./ Kresten O., *Das Register des Patriarchats von Konstantinopel. 1. Teil: Edition und Übersetzung der Urkunden aus den Jahren 1315–1331*. CFHB, 19/1. Wien 1981.
Janin 1969
Janin R., *La géographie ecclésiastique de l'empire byzantin: Les églises et monastères de Constantinople*. Paris 1969.
JÖB
Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik. Wien 1969ff.
Jordan (o. J.)
Jordan Ch., *Protevangelium Jacobi (PJ): An Introduction*. Elektronische Publikation: www.sd-editions.com/protevangel/Intro.pdf
Kambylis 1991a
Kambylis A., *Eustathios von Thessalonike. Prooimion zum Pindarkommentar. Einleitung, kritischer Text, Indices*. Göttingen 1991.
Kambylis 1991b
Kambylis A., *Eustathios von Thessalonike über Pindars Epinikiendichtung: Ein Kapitel der klassischen Philologie in Byzanz.* Göttingen 1991.
Karpozelos 1997
Karpozelos A., *Βυζαντινοὶ ἱστορικοὶ καὶ χρονογράφοι. Τόμ. Α΄: 4ος–7ος αἰ.* Athen 1997.
Karpozelos 2002
Karpozelos A., *Βυζαντινοὶ ἱστορικοὶ καὶ χρονογράφοι. Τόμ. Β΄: 8ος–10ος αἰ.* Athen 2002.
Karpozelos 2009
Karpozelos A., *Βυζαντινοὶ ἱστορικοὶ καὶ χρονογράφοι. Τόμ. Γ΄: 11ος–12ος αἰ.* Athen 2009.
Kazhdan 1964
Kazhdan A., *Ekscerpty Skilicy*. Bulgarska Akademija na Naukite, Inzvestija na Institute za Istortija 14–15 (1964) 529–544.
Kazhdan 1979
Kazhdan A., *Der Mensch in der byzantinischen Literatur-geschichte*. JÖB 28 (1979) 1–21 (= Ders., *Authors and Texts in Byzantium*. Variorum Reprints 400. Norfolk 1993, II.).
Kienast 2004
Kienast D., *Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie*. Darmstadt ^{3}2004.
Klitenic Wear 2011
Klitenic Wear S., *The Teachings of Syrianus on Plato's Timaeus and Parmenides.* Leiden 2011.
Kolovou 2001
Kolovou Ph., *Michaelis Choniatae Epistulae*. CFHB 41. Berlin/ New York 2001.
Kotzabassi 1998
Kotzabassi S., *Die handschriftliche Überlieferung der rhetorischen und hagiographischen Werke des Gregor von Zypern*. Serta Graeca 6. Wiesbaden 1998.

Kotzabassi 2003
Kotzabassi S., *Ein neues Autographon des Nikolaos Kabasilas: Der Kodex Vatic. Palat. gr. 211*. JÖB 53 (2003) 187–194.
Kriaras 1968ff.
Kriaras E., *Λεξικὸ τῆς μεσαιωνικῆς ἑλληνικὴς δημώδους γραμματείας (1100–1669*). Thessalonike 1968ff.
Kresten
s. Canart 1970.
Krumbacher 1897
Krumbacher K., *Geschichte der byzantinischen Litteratur von Justinian bis zum Ende des oströmischen Reiches (527–1453).* Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft 9,1–2. München ²1897.
Kühner/ Blass ³1892
Kühner R./ Blass F., *Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. Erster Teil: Elementar- und Formenlehre.* 2 Bde. Hannover ³1892.
Kühner/ Gerth ³1904
Kühner R./ Gerth B., *Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. Zweiter Teil: Satzlehre.* 2 Bde. Hannover ³1898/³1904.
Lampe ¹²1995
Lampe G. W. H., *A Patristic Greek Lexicon*. Oxford ¹²1995.
Lambros 1895
Lambros Sp., *Catalogue of the Greek Manuscripts on Mount Athos. Κατάλογος τῶν ἐν ταῖς βιβλιοθήκαις τοῦ Ἁγίου Ὄρους ἑλληνικῶν κωδίκων*. 2 Bde. Cambridge 1895/1900.
Lampsides 1990
Lampsides O., *Ephraem Aenii Historia Chronica*. CFHB 27. Athen 1990.
Lappa-Zizica/ Rizou-Couroupou 1991
Lappa-Zizica E./ Rizou-Couroupou M., *Κατάλογος ἑλληνικῶν χειρόγραφων τοῦ Μουσείου Μπενάκη 10ος–16ος αἰ.* Institut de Recherche et d'Histoire des Textes (C.N.R.S.). Athen 1991.
LBG
Lexikon zur byzantinischen Gräzität besonders des 9.–12. Jahrhunderts. Hrsg. v. E. Trapp u. a. Wien 1994ff.
Liddell/ Scott 1989
Liddell H.-G./ Scott R./ Stuart-Jones H., *A Greek-English Lexicon*. Oxford ⁹1989.
Liverani 2001
Liverani I. A., *Sul sistema di interpunzione in Eustazio di Tessalonica*. Medioevo Greco. Rivista di storia e filologia bizantina 1 (2011) 187–197.
LMA
Lexikon des Mittelalters. 9 Bde. München 1983–1999.
LThK
Lexikon für Theologie und Kirche. 11 Bde. 3., völlig neu bearb. Aufl. Freiburg 1993–2001.
Macrides 2007
Macrides R. *George Akropolites, The History.* Introduction, translation, commentary. Oxford Studies in Byzantium. Oxford 2007.

Magdalino 1983
Magdalino P., *Aspects of Twelfth-Century Byzantine* Kaiserkritik. Speculum 58 (1983) 326–346 (= Ders., *Tradition and Transformation in Medieval Byzantium*. Voriorum Collected Studies, CS 343. Alershot/ Vermont 1991).
Maltese 1993
Maltese E. V., *Ortografia d'autore e regole dell'editore: gli autografi bizantini.* L'edizione critica tra testo musicale e testo letterario. A cura di R. Borghi/ P. Zappalà. Studi e Testi Musicali, Nuova Serie 3. Cremona 1993, 261–286.
Markopulos 1993
Markopulos A., *Ἡ θέση τοῦ χρονογράφου στὴν βυζαντινὴ κοινωνία. Νοοτροπία – Τεχνοτροπία.* Ὄψεις τῆς Βυζαντινῆς Κοινωνίας 4. Athen 1993.
Martini 1911
Martini E., *Textgeschichte der Bibliotheke des Patriarchen Photios von Konstantinopel. Teil I: Die Handschriften, Ausgaben und Übertragungen.* Abhandl. d. Philos.-Hist. Kl. 28. Leipzig 1911.
Mauromate-Katsugiannopulu 1984
Mauromate-Katsugiannopulu S., *Ἡ χρονογραφία τοῦ Μιχαὴλ Γλυκᾶ καί οἱ πηγές της (περίοδος 100 π.Χ. – 1118 μ. Χ.).* Α.Π.Θ., Ἐπιστημονική Ἐπετηρίδα τῆς Φιλοσοφικῆς Σχολῆς, Παράρτημα 49. Thessalonike 1984.
Mauromate-Katsugiannopulu 1994
Mauromate-Katsugiannopulu S., *Η Εξαήμερος του Μιχαήλ Γλυκά: μια εκλαϊκευτική επιστημονική πραγματεία του 12ου αιώνα.* Βυζαντινά 17 (1994) 7–70.
Mazzuchi 1997
Mazzuchi C. M., *Per una punteggiatura non anachronistica, e più efficace, dei testi greci.* Bollettino della Badia Greca di Grottaferrata, n.s. 51 (1997 [Ὀπώρα. Studi in onore di mgr Paul Canart per il LXX compleanno]) 129–143.
Miklosich/ Müller 1860–1890
Miklosich F./ Müller I., *Acta et diplomata graeca medii aevi.* 6 Bde. Wien 1860–1890, Bd. 1, 371.
Mioni 1985
Mioni E., *Bibliothecae Divi Marci Venetiarum codices graeci manuscripti. Volumen II: Thesaurus Antiquus. Codices 300–625.* Ministero per i beni culturali e ambientali. Indici e Cataloghi, Nuova Serie 6. Rom 1985.
Moravcsik ²1958
Moravcsik G., *Byzantinoturcica.* Bd. 1: Die byzantinischen Quellen der Geschichte der Turkvölker. Bd. 2: Sprachreste der Turkvölker in den byzantinischen Quellen. Berlin ²1958.
Noret 1987
Noret J., *Quand donc rendrons-nous à quantité d'indéfinis, prétendument enclitiques, l'accent qui leur revient*. Byz 57 (1987) 191–195.
Noret 1989
Noret J., *Faut-il écrire οὔκ εἶσιν ou οὐκ εἰσίν?* Byz 59 (1989) 277–280.
Noret 1995
Noret J., *Notes de ponctuation et d'accentuation byzantines*. Byz 65 (1995) 69–88.
Noret 1998
Noret J., *L'accentuation de τέ en grec byzantin*. Byz 68 (1998) 516–518.

Noret 2011
Noret J., *Une orthographe relativement bien datée, celle de Georges de Chypre, patriarche de Constantinople*, in: Giannouli/ Schiffer 2011, 93–126.
Noret/ De Vocht 1985
Noret J./ De Vocht C., *Une orthographie insolite et nuancée, celle de Nicéphore Blemmyde, ou à propos du δέ enclitique*. Byz 55 (1985) 493–505.
Oikonomakos 2005a
Oikonomakos K., *Γεώργιος Παχυμέρης, Φιλοσοφία, Βιβλίον ἑνδέκατον, Τὰ Ἠθικά, ἤτοι τὰ Νικομάχεια. Editio princeps.* Corpus Philosophorum Medii Aevi, Commentaria in Aristotelem Byzantina 3. Athen 2005.
Oikonomakos 2005b
Oikonomakos K., *Ἀγαθὸν τὸ διτονεῖν?* Byz 75 (2005) 295–309.
Panteghini 2011
Panteghini S., *La prassi interpuntiva nel* Cod. Vind. Hist. gr. 8 (*Nicephorus Callisti Xanthopulus*, Historia ecclesiastica): *un tentativo di descrizione*, in: Giannouli/ Schiffer 2011, 127–174.
Pappa 2008
Pappa E., *Georgios Pachymeres, Philosophia, Buch 6, Kommentar zu De partibus animalium des Aristoteles. Editio princeps.* Corpus Philosophorum Medii Aevi, Commentaria in Aristotelem Byzantina 4,1. Athen 2008.
PG
Migne J. P., *Patrologia graeca.* 168 Bde. Paris 1857–1868.
Pasinus 1749
Pasinus [Pasini] J./ Rivautella A./ Berta F., *Codices manuscripti Bibliothecae Regii Taurinensis Athenaeii. Per linguas digesti, et binas in partes distributi, in quarum prima hebraei, et graeci, in altera latini, italici et gallici...* Bd. 1. Turin 1749.
Patzig 1895
Patzig E., *Die Troica des Ioannes Antiochenus*. BZ 4 (1895) 23–29.
Patzig 1896a
Patzig E., *Über einige Quelle des Zonaras*. BZ 5 (1896) 27–53.
Patzig 1896b
s. Σ.
Pérez Martín 2005
Pérez Martín I., *Estetica e ideologia nei manoscritti bizantini di Platone*. Rivista di Studi Bizantini e Neoellenici 42 (2005) 113–135.
Pertusi 1988
Pertusi A., *Fine di Bisanzio e finde del mondo. Significato e ruolo storico delle profezie sulla caduta di Constantinopoli in oriente e in occidente*. Ed. postuma a cura di E. Morini. *Istituto Storico Italiano per il Medio Evo. Nuovi Studi Storici* 3. Rom 1988.
PLP
Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit. Hrsg. v. E. Trapp u. a. Wien 1976ff.
PLRE
Jones A. H. M./ Martindale J. R./ Morris J., *The Prosopography of the Later Roman Empire (260–641).* 3 Bde. Cambridge 1971–1992.

PmbZ
Prosopographie der mittelbyzantinischen Zeit (641–1025). Nach Vorarbeiten von F. Winkelmann erstellt von R.-J. Lilie/ C. Ludwig/ Th. Pratsch/ I. Rochow/ B. Zielke. Berlin/ New York 1998–2013.

Polemis 1968
Polemis D. I., *The Doukai. A Contribution to Byzantine Prosopography.* London 1968.

RAC
Reallexikon für Antike und Christentum. Hrsg. v. E. Dassmann u. a. Leipzig/ Stuttgart 1941ff.

REB
Revue des Études Byzantines. Paris 1943ff.

Reil 1910
Reil M., *Zur Akzentuation griechischer Handschriften.* BZ 19 (1910) 476–529.

Reinsch 1983
Reinsch D. R., *Critobuli Imbriotae Historiae.* CFHB 22. Berlin/ New York 1983.

Reinsch 2002
Reinsch D. R., *Historia ancilla litterarum? Zum literarischen Geschmack in der Komnenenzeit: das Beispiel der Σύνοψις χρονική des Konstantinos Manasses*, in: P. Odorico/ P. A. Agapitos, Pour une «nouvelle» histoire de la littérature byzantine. Actes du colloque international philologique, Nicosie, 25–28 mai 2000. Dossiers Byzantins 1. Paris 2002, 81–94.

Reinsch 2009
Reinsch D. R., *Stixis und Hören*, in: B. Atsalos/ N. Tsironi (ed.), Actes du VIe Colloque International de Paléographie grecque, Drama, 21–27 septembre 2003. Athen 2009, 259–269.

Reinsch 2011a
Reinsch D. R., *Palinodien eines Editors (Matthaios von Ephesos, Kritobulos von Imbros, Anna Komnene)*, in: Giannouli/ Schiffer 2011, 175–184.

Reinsch 2011b
Reinsch D. R., *Nachwort*, in: Giannouli/ Schiffer 2011, 207–208.

Reinsch 2012
Reinsch D. R., *What Should an Editor Do with a Text like the* Chronographia *of Michael Psellos?* Ars Edendi Lecture Series 2. Stockholm 2012, 131–154.

Reinsch/ Harlfinger 1970
Reinsch D. R./ Harlfinger D., *Die Aristotelica des Parisinus Gr. 1741. Zur Überlieferung von Poetik, Rhetorik, Physiognomonik, De signis, De ventorum situ*. Philologus 114 (1970) 28–50.

Reinsch/ Kambylis 2001
Reinsch D. R./ Kambylis A., *Annae Comnenae Alexias*. CFHB 40/1–2. Berlin/ New York 2001.

RHbR 2010
Schminck A./ Getov D., *Repertorium der Handschriften des byzantinischen Rechts.* Teil II. *Die Handschriften des kirchlichen Rechts I (Nr. 328-427).* Frankfurt am Main 2010.

Sabbides 2007

Sabbides A. G., *Σημείωμα για τον Βυζαντινό χρονογράφο του 13ου αιώνα Θεόδωρο Σκουταριώτη και τη «Σύνοψη χρονική»*. Byzantiaka 26 (2007) 221–231.

Sakel 2005

Sakel D., *Codex Patmiacus graecus 132 and the Chronicle of Scutariotes*, in: L. Padovese (ed.), Atti dell'X Simposio di Efeso su s. Giovanni Apostolo. Turchia, La chiesa e la sua storia 19. Rom 2005, 313–326.

Sakel 2012

Sakel D., *Another User of the lost Source of Scutariotes*. JÖB 62 (2012) 139–144.

Sakellion 1890

Sakellion I., Πατμιακὴ Βιβλιοθήκη. Athen 1890.

Schminck 2007

Schminck A., *Theodoros Skutariotes als Jurist*. Referat vom 6.11.2007, gehalten auf dem Intern. Symposium: Quellen zur byzantinischen Rechtspraxis – Aspekte der Textüberlieferung, Paläographie und Diplomatik. Institut für Byzanzforschung. Wien 2007 (unpubliziertes Typoskript, 9 S.).

Schreiner 1978

s. Chron. Brev.

Schreiner 2008

Schreiner P., *Byzanz und der Westen im politischen Denken Bessarions: Die autographen Notizen im marg. gr. 407 (= 1032)*, in: C. Maltezou/ P. Schreiner/ M. Losacco (ed.), ΦΙΛΑΝΑΓΝΩΣΤΗΣ. Studi in onore di Marino Zorzi. Istituto Ellenico di Studi Bizantini e Postbizantini di Venezia. Biblioteca 27. Venedig 2008, 413–425.

Schreiner 2009

Schreiner P., Bemerkungen zur Handschrift der trapezuntischen Chronik des Michael Panaretos in der Bibiotheca Marciana (Marc. gr. 608/coll. 306). Mare et litora, in: R. Shukurov (ed.), Essays presented to Sergei Karpov for his 60th birthday. Moskau 2009, 613–626.

Scott 2010

Scott R., *From Propaganda to History to Literature: the Byzantine Stories of Theodosius' Apple and Marcian's Eagles*, in: R. Macrides (ed.), History as Literature in Byzantium. Publications of the Society for the Promotion of Byzantine Studies 15. Aldershot 2010, 115–132.

Ševčenko 1960

Ševčenko I., *The Author's Draft of Nicolas Cabasilas' „Anti-Zealot" Discourse in* Parisinus Graecus 1276. DOP 14 (1960) 181–201 (= Ders., *Society and Intellectual Life in Late Byzantium.* Variorum Reprints. London 1981, V.).

Ševčenko 2011

Ševčenko I., *Chronographiae quae Theophanis Continuati nomine fertur. Liber quo Vita Basilii Imperatoris amplectitur.* CFHB 42. Berlin/ New York 2011.

Skoulatos 1980

Skoulatos B., *Les personnages byzantins de l'Alexiade*. Louvain 1980.

Sotiroudis 1989
Sotiroudis A., *Die handschriftliche Überlieferung des „Georgius Continuatus“ (Redaktion A*). Thessalonike 1989.
Tocci 2005
Tocci R., *Zu Genese und Kompositionsvorgang der Σύνοψις χρονική des Theodoros Skutariotes*. BZ 98 (2005) 551–568 (mit Taf. XII).
Tocci 2006
Tocci R., *Bemerkungen zur Hand des Theodoros Skutariotes*. BZ 99 (2006) 127–144 (mit Taf. XIX–XXVIII).
Tocci 2009
Tocci R., *Der unsichtbare Kaiser. Zum Bild Iustinianos' I. bei Theodoros Skutariotes (94,19–101,6 ed. Sathas)*, in: S. Kotzabassi/ G. Mavromatis (Hrsg.), Realia Byzantina. Byzantinisches Archiv 22. Berlin/ New York 2009, 283–292.
Tocci 2011a
Tocci R., *Kopist vs. Verfasser: zur Interpunktion im Codex Vatic. gr. 1889 (13. Jh.)*. Parekbolai 1 (2011) 61–86.
Tocci 2011b
Tocci R., *Zur Interpunktion in Codices der Palaiologenzeit*, in: Giannouli/ Schiffer 2011, 197–210.
Tocci 2015
Tocci R., *Zur Überlieferung der Σύνοψις χρονική des Theodoros Skutariotes*. Parekbolai 2015 (in Vorbereitung).
Troianos 2011
Troianos S. N., Οι πηγές του βυζαντινού δικαίου. 3. überarb. Aufl. Athen/ Komotini 2011.
Trieber 1894
Trieber C., *Zur Kritik des Eusebios*. Hermes 29 (1894) 124–142.
Tsolakes 2011
Tsolakes E., *Michaelis Attaliatae Historia*. CFHB 50. Athen 2011.
Turyn 1980
Turyn A., *Dated Greek Manuscripts of the Thirteenth and Fourteenth Centuries in the Libraries of Great Britain*. Dumbarton Oaks Studies 17. Washington 1980.
van Dieten 1966
van Dieten J., *Zur Überlieferung der Panoplia Dogmatike des Niketas Choniates. Codex Parisiensis Graecus 1234*, in: Polychronion. Festschrift Franz Dölger zum 75. Geburtstag. Hrsg. v. P. Wirth. Corpus der Griechischen Urkunden des Mittelalters und der Neueren Zeit. Forschungen zur Griechischen Diplomatik und Geschichte 1. Heidelberg 1966, 166–180.
Voordeckers/ Tinnefeld 1987
Voordeckers E./ Tinnefeld F., *Iohannis Cantacuzeni Refutationes duae Prochori Cydonii et Disputatio cum Paulo Patriarcha Latino epistulis septem tradita*. Corpus Christianorum, Series Graeca, 16. Turnhout/ Leuven 1987.
Wahlgren 2003
Wahlgren S., *Original und Archetypus: Zu Zustandekommen und Transformation einer byzantinischen Weltchronik (Pseudo-Polydeukes/ Symeon Logothetes)*. BZ 96 (2003) 269–277.

Zafeiris 2007

Zafeiris K., *The* Synopsis Chronike *and its place in the Byzantine chronicle tradition: its sources (Creation - 1081 CE)*. St. Andrews, Diss. University of St. Andrews 2007. http://hdl.handle.net/10023/457

Zafeiris 2010a

Zafeiris K., *A reappraisal of the Chronicle of Theodore of Kyzikos*. BZ 103 (2010) 773–790.

Zafeiris 2010b

Zafeiris K., *The* Synopsis Chronike *and hagiography: the presentation of Constantine the Great*, in: R. J. Macrides (ed.), History as literature in Byzantium: papers from the Fortieth Spring Symposium of Byzantine Studies, University of Birmingham, April 2007. Society for the Promotion of Byzantine Studies: Publications 15. Farnham, 237–252.

Zafeiris 2011

Zafeiris K., *The issue of the authorship of the* Synopsis Chronike *and Theodore Skoutariotes*. REB 69 (2011) 253–264.

Zorzi 2002

Zorzi N., *I Crisolora: personaggi e libri*, in: R. Maisano/ A. Rollo, Manuele Crisolora e il ritorno del greco in Occidente. Neapel 2002, 87–131.

Zorzi 2004

Zorzi N., *Lettori Bizantini della „Bibliotheca" di Fozio: Marginalia del Marc. gr. 450*. Atti del VI Congresso Nazionale dell' Associazione Italiana di Studi Bizantini. Siculorum Gymnasium N.S. 57 (2004) 829–844.

‹ΘΕΟΔΩΡΟΥ ΣΚΟΥΤΑΡΙΩΤΟΥ›

ΧΡΟΝΙΚΑ

TABULA NOTARUM IN TEXTU ET APPARATIBUS ADHIBITARUM

I. Codices

Χρονικά:

V	=	Vaticanus gr. 1889, ff. 17–32, s. XIII

Σύνοψις χρονική:

M	=	Marcianus gr. 407, s. XIV
A	=	Athous 3758, M. Dionysii 224, s. XVI

II. Editio

Σύνοψις χρονική (ed. C. Sathas, Μεσαιωνικὴ Βιβλιοθήκη VII, pp. 3–187)

III. Apparatus

MA	=	apparatus notarum marginalium auctoris (i. e. Theodorus Scutariota, v. prol. pp. 155*–157*)
Σ	=	apparatus ad editionem Sathae spectans Σ = Σύνοψις χρονική vel eius consensus cum M (v. prol. p. 159*, n. 26) ΣA = consensus editionis cum A vel cum MA (v. prol. p. 159*, n. 26)
FP	=	apparatus fontium et locorum parallelorum
H	=	apparatus historicus
VC	=	apparatus criticus (variae lectiones et coniecturae editoris)

IV. Cetera

( )	=	litterae in codice suppressae
[ ]	=	litterae suppletae
‹ ›	=	litterae per coniecturam additae
{ }	=	litterae per coniecturam deletae
α̣α̣α̣	=	litterae quae vix leguntur
*	=	additamentum auctoris in margine (v. prol. pp. 153*, 156*–157*)
≈	=	v. prol. p. 158*
⌈ ⌉	=	emendatio auctoris (v. prol. pp. 152*, 155*–156*)
⎛ ⎞	=	emendatio editoris (v. prol. p. 153*)
V^{marg1}–V^{marg6}	=	marginalia auctoris (v. prol. pp. 155*–157*)
(.), (˙), (·), (,), (;), (:), (:·), (:-), (—)	=	interpunctio codicis (v. prol. pp. 141*–149* et 153*)
ac	=	ante correctionem
add.	=	addidit
alit.	=	aliter
app. cr.	=	apparatus criticus

app. hist.	=	apparatus historicus
cap.	=	caput
cf.	=	confer, conferatur
cod.	=	codex
codd.	=	codices
coll.	=	collato
e. g.	=	exempli gratia
exsp.	=	expectaveris
i. e.	=	id est
i. marg.	=	in margine
l.	=	linea, lineam
lac.	=	lacuna, lacunam
litt.	=	littera, litterae, litteras
marg	=	in margine
om.	=	omisit, omiserunt
p.	=	pagina
pc	=	post correctionem
p. h.	=	pauca horum
prol.	=	prolegomena
s.	=	summa
sc.	=	scilicet
sl	=	supra lineam
s. v.	=	sub voce
s. vv.	=	sub vocibus
v.	=	versus
v.	=	vide
v. l.	=	varia lectio

17r

‹ΘΕΟΔΩΡΟΥ ΣΚΟΥΤΑΡΙΩΤΟΥ› ΧΡΟΝΙΚΑ ΠΑΡΕΚΒΟΛΑΙΑ ΣΥΝΤΕΤΜΗΜΕΝΑ ΑΠΟ ΤΟΥ ΑΔΑΜ ΑΧΡΙ ΚΑΙ ΤΗΣ ΒΑΣΙΛΕΙΑΣ ΑΛΕΞΙΟΥ ΤΟΥ ΚΟΜΝΗΝΟΥ ΔΙΕΞΙΟΝΤΑ ΟΣΟΙ ΤΕ ΒΑΣΙΛΕΙΣ ΚΑΙ ΟΣΟΙ ΠΑΤΡΙΑΡΧΑΙ ΓΕΓΟΝΑΣΙΝ

1 Ὁ Ἀδὰμ μετὰ τὸ γενέσθαι ἐτῶν σλʹ(;) ἐγέννησε τ[ὸν] Σήθ·(:) ἐγέννησε δὲ καὶ τὸν Κάιν καὶ τὸν Ἄβελ,(.) τὴν Ἀζουρᾶν τε καὶ τὴν Ἀσουάμ,(·) ἣν καὶ εἰς γυναῖκα ὁ Σὴθ ἔλαβε·(:) ἔζησε δὲ τὰ πάντα ἔτη αὐτοῦ(;) ἐννακόσια λʹ.(:-)

MA **tit.** χρονικὰ (—) παρεκβόλαια συντετμημένα ἀπὸ τοῦ ἀδὰμ ... γεγόνασιν(:-) V^marg, v. etiam prol. p. 5* **1, 1–4** ὁ Ἀδάμ V^marg6

Σ **tit.** ≈ Σ 4,8–13. 4,16–18. 4,19–24 (ἡμεῖς δ᾽ ἀλλὰ συνοψίσαντες τὰ πολλὰ, καὶ τὰ ἐν πολλοῖς συναγηοχότες εἰς ἕν, καὶ αὐτὸ τοῦτο μόνον ἔργον προθέμενοι, τὸ πῶς ἕκαστος τὴν βασιλείαν διῴκησε, καὶ πῶς τοὺς ὑπηκόους ἐποίμανεν, εἴτ᾽ ἐν εὐσεβείᾳ δηλονότι καὶ δικαιοσύνῃ, εἴτε τοῦ ὀρθοῦ ἐξετράπη καὶ τοῦ δικαίου ἠμέλησεν· ... ἀρχόμενοι μὲν ὅθεν καὶ ἄνθρωποι ἐσχήκαμεν τὴν ἀρχὴν, τοῦ Ἀδὰμ δηλαδὴ, λήγοντες δὲ εἰς τοὺς καθ᾽ ἡμᾶς τὰ σκῆπτρα χειριζομένους εὐσεβεῖς βασιλεῖς. ... Σύνοψις χρονικὴ ἀπὸ Ἀδὰμ τὴν ἀρχὴν λαβοῦσα καὶ κατιοῦσα μέχρι καὶ τῶν κατὰ καιροὺς ἀρχόντων τῶν τε κριτῶν καὶ τῶν βασιλέων τῶν τε Περσῶν καὶ τῶν ἄλλων ἐθνῶν ἕως καὶ τῶν τῆς παλαιοτέρας Ῥώμης καισάρων καὶ τῶν τῆς παλαιοτέρας Ῥώμης καισάρων· καὶ τῶν τῆς νεωτέρας βασιλέων δηλοποιοῦσα τίνες τε οὗτοι καὶ πόσον ἕκαστος χρόνον τὰ τῆς βασιλείας διῴκησε καὶ τὶς τίνα ἔσχε διάδοχον. ad Σύνοψις χρονικὴ – διάδοχον (Σ 4,19–24 A f. 610) v. prol. pp. 78*–83* **1, 1–4** Σ 4,25–27. 5,2–3. 4,27–28 **2** Ἀζουρᾶν: Ἀζουρὰμ ΣΑ

FP **tit.** P f. 32v (Σύνοψις χρονικὴ ἀπὸ Ἀδὰμ τὴν ἀρχὴν λαβοῦσα καὶ πάσας διεξιοῦσα τὰς ἐπὶ γῆς μεγάλας βασιλείας τούς τε τῆς Κωνσταντινουπόλεως βασιλεῖς καὶ πατριάρχας ἀκριβῶς καταλέγουσα ἕως τῶν χρόνων τῆς βασιλείας Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ) Vind. 99, f. 1r (Σύνοψις χρονικὴ ἀπὸ Ἀδὰμ τὴν ἀρχὴν λαβοῦσα καὶ πάσας διεξιοῦσα τὰς ἐπὶ γῆς μεγάλας βασιλείας τούς τε τῆς Κωνσταντινουπόλεως βασιλεῖς καὶ πατριάρχας ἀκριβῶς καταλέγουσα ἕως τῶν χρόνων τῆς βασιλείας Κομνηνοῦ Θεοδώρου τοῦ Λάσκαρι) v. prol. pp. 78*–83* **1, 1–4** P f. 32v Vind. 99, f. 1r; Niceph. 81, 7–9. 81,10–11 Georg. Mon. 43,13. 6,2–4. 43,14. 6,10. 43,15 Anon. Mal. 5,20 et 7,1. 3,4–6. 3,10–12. 7,3; Mal. 3,3. 4,7–8. 4,23–24. 4,6 μετὰ – σλʹ om. Io. Ant. 1,4–5. 1,15. 1,3–4 μετὰ – σλʹ om. cf. Sym. 24,12. 22,2–3. 24,21. 24,13–14 et 15 Zon. 1,25,5–6. 24,1. 24,2–3. 25,6–7; p. h. apud Cedr. 1,16,16–17. 16,5–6. 18,7–8 **2** Κάιν – Ἄβελ: Man. v. 346 Ἀζουρᾶν V Mal.: Ἀζουρὰν Georg. Mon. Anon. Mal. Sym., v. etiam app. cr. ad 24,21: Ἀζούραν Io. Ant.: Ἀζουρὰμ Σ P Vind. 99

2 ὁ Σὴθ γενόμενος ἐτῶν σε′(;) τὸν Ἐνὼς ἐγέννησεν.(·) οὗτος ὀνόματα πᾶσι τοῖς ἄστρασιν ἔθηκε,(·) καὶ τὰ ἑβραϊκὰ γράμματα(.) οὗτος ἐξεῦρεν·(·) ἔζησε δὲ τὰ πάντα ἔτη αὐτοῦ(;) ϡιβ′.(:-)

3 ὁ Ἐνὼς(;) γενόμενος ἐτῶν ρϙ′(;) ἐγέννησε τὸν Καϊνᾶν,(·) τὰ δὲ πάντα ἔζησεν ἔτη(;) ϡε′.(:-)

4 ὁ Καϊνᾶν γενόμενος ἐτῶν ρο′(;) ἐγέννησε τὸν Μαλελεήλ,(·) ἐπέζησε δὲ καὶ ἕτερα ἔτη(;) ψμ′.(:-)

5 οὗτος ⌈ὁ Μαλελεὴλ⌉(.) ἐτῶν ὢν ρξε′(;) τὸν Ἰάρεδ ἐγέννησε(·) καὶ ἐπέζησεν ἔτη ἕτερα ψλ′.(:-)

6 ὁ Ἰάρεδ ἐτῶν γενόμενος ρξβ′(;) ἐγέννησε τὸν Ἐνὼχ(·) καὶ ἐπέζησεν ἔτη ἕτερα ω′.(:-)

MA **2, 1–3** ὁ Σήθ V marg6 **1–3** οὗτος – ἐξεῦρεν: ὅρα τίς τοκαταρχὰς εὗρε τὰ ἑβραϊκὰ γράμματα(·) καὶ τοῖς ἄστρασιν ὀνόματα τέθεικεν.(:-) V marg4 **3, 1–2** ὁ Ἐνώς V marg6 **4, 1–2** ὁ Καϊνᾶν V marg6 **5, 1–2** ὁ Μαλελεήλ V marg6 **1** ὁ μαλελεὴλ V marg1 signo omisso **6, 1–2** ὁ Ἰάρεδ V marg6

Σ **2, 1** ὁ – ἐγέννησεν: Σ 5,3–4 **1–3** οὗτος – ἐξεῦρεν: Σ 5,1–2 **2** ἑβραϊκὰ om. ΣΑ **3** ἔζησε – ϡιβ′: Σ 5,4–5 **3, 1** ὁ – Καϊνᾶν: Σ 5,5–6 Καϊνᾶν A: Καϊνὰν Σ **1–2** τὰ – ϡε′: ≈ Σ 5,6–7 **2** ϡε′: ἐπέζησε ἕτερα ἔτη ἑπτακόσια δεκαπέντε ΣΑ, i. e. ϡιε′ **4, 1–2** Σ 5,7–8 **1** Καϊνὰν ΣΑ **5, 1–2** Σ 5,8–9 **6, 1–2** Σ 5,9 Ἰάρεδ² –11

FP **2, 1** ὁ – ἐγέννησεν: P f. 32v Vind. 99, f. 1r; Niceph. 81,12–13 Georg. Mon. 43,20 Anon. Mal. 6,7 et 7,5 Sym. 24,21. 24,21–22 Zon. 1,25,7–8; Cedr. 1,16,5. 16,6 **1–3** οὗτος – ἐξεῦρεν: P f. 32v Vind. 99, f. 1r; Mal. 4,13–14. 4,18–19 Io. Ant. 1,9–10. 1,13. 1,14 Georg. Mon. 10,5. 10,7–8. 44,4–5 Anon. Mal. 6,2. 5,20–21 et 7,9–10; Sym. 24,24–25. 24,30–31 **1–2** οὗτος – ἔθηκε: Man. v. 373–74 **2–3** τὰ – ἐξεῦρεν: Cedr. 1,16,16 **2** ἑβραϊκὰ P f. 32v Vind. 99, f. 1r Georg. Mon. Anon. Mal. Sym. Cedr.: om. ΣΑ **3** ἔζησε – ϡιβ′: P f. 32v Vind. 99, f. 1r; Mal. 4,23 Niceph. 81,15 Georg. Mon. 44,1 Anon. Mal. 7,6 Zon. 1,25,10–11 **3, 1–2** P f. 32v Vind. 99, f. 1r; Niceph. 81,16–17. 81,19–20 Georg. Mon. 44,18. 44,19–20 Anon. Mal. 8,4 cum app. cr. ad locum. 8,6 Zon. 1,25,17. 25,18 **1** ὁ – Καϊνᾶν: Sym. 24,30. 24,30–31 **2** ϡε′ V: ϡιε′ Σ Vind. 99, f. 1r: ϡι′ Anon. Mal. **4, 1–2** P f. 32v Vind. 99, f. 1r; Niceph. 82,1–3 Georg. Mon. 44,22–45,1 cf. Anon. Mal. 8,4–5 cum app. cr. ad l. 4 Sym. 24,32–33 Zon. 1,25,18–19. 25,19–20; alit. Cedr. 1,17,12–13 **5, 1–2** P f. 32v Vind. 99, f. 1r; Niceph. 82,6–8 Georg. Mon. 45,4–5 Anon. Mal. 8,7–8 Sym. 24,33–34 Zon. 1,25,20–26,1; alit. Cedr. 1,17,13 **6, 1–2** P f. 32v Vind. 99, f. 1r; Anon. Mal. 8,9–10 Niceph. 82,10–12 Georg. Mon. 45,8–9 Sym. 24,34 Zon. 1,26,1. 26,2; Mal. 4,27–28 Cedr. 1,17,13

7 Ἐνὼχ ἐτῶν γενόμενος ρξε′(;) ἐγέννησε τὸν Μαθουσάλα,(·) ἐπιζήσας δὲ καὶ σ′ ἕτερα(;) μετετέθη(·) εὑρισκόμενος ζ′ ἀπὸ τοῦ Ἀδάμ.(:-)

8 Μαθουσάλα γενόμενος ἐτῶν ρξζ′(;) ἐγέννησε τὸν Λάμεχ,(·) ἐπιζήσας δὲ καὶ ἕτερα ωβ′ διήρκεσεν ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ.(:-) *

9 Λάμεχ ἐτῶν γενόμενος ρπη′(;) ἐγέννησε τὸν Νῶε(·) καὶ ἐπέζησεν ἕτερα ἔτη φλε′·(·) πρῶτος δὲ(.) πρὸ τοῦ ἰδίου πατρὸς(,) θνήσκει θανάτου θεσμῷ.(:-)

10 Νῶε γενόμενος ἐτῶν φ′(;) ἐγέννησε τὸν Σήμ, τὸν Χὰμ(,) καὶ τὸν Ἰάφεθ,(·) ἔζησε δὲ ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ(;) ἕτερα ρ′,(·) μετὰ δὲ τὸν κατακλυσμὸν(;) ἄλλα τ′ καὶ ν′·(·) τῷ δὲ χ′ τῆς ζωῆς αὐτοῦ(;) γέγονεν ὁ κατακλυσμός·(·) ὥστε συνάγεσθαι τὰ ἀπὸ Ἀδὰμ ἄχρι τοῦ κατακλυσμοῦ(;) ͵βσμβ′.(:-)

MA **7, 1–2** ὁ Ἐνώχ V$^{\text{marg6}}$ **8, 1–2** ὁ Μαθουσάλα V$^{\text{marg6}}$ **2** *: ὅτι ὁ Μαθουσάλα ἔτη ἔζησε τὰ πάντα ͵ϡξ′ καὶ θ′.(:-) V$^{\text{marg3}}$, v. app. **Σ** et **FP** **9, 1–3** ὁ Λάμεχ V$^{\text{marg6}}$ **10, 1–5** ὁ Νῶε V$^{\text{marg6}}$ **3–5** τῷ – ͵βσμβ′: ὅρα πότε γέγονεν ὁ κατακλυσμός. V$^{\text{marg4}}$

Σ **7, 1–2** Σ 5,11–13 **8, 1–2** Σ 5,13–15 **1** ἑκατὸν ἑξήκοντα πέντε ΣΑ **2** ωβ′: ψπ′ καὶ η′ male ΣΑ *: om. ΣΑ, v. app. **MA** **9, 1–3** Σ 5,15–16 δὲ. 5,17 πρὸ –18 **10, 1–5** Σ 5,20–24 **4–5** συνάγεσθαι – ͵βσμβ′: v. etiam Χρ. I 28 et Σ 8,12–13 **5** ͵βσμβ′ A$^{\text{marg}}$: δισχίλια τεσσαράκοντα δύο ΣΑ

FP **7, 1–2** P f. 32$^{\text{v}}$ Vind. 99, f. 1$^{\text{r}}$; cf. Mal. 4,27–29 cf. Anon. Mal. 8,12–13 cum app. cr. ad l. 12 Niceph. 82,14–16 **1–2** Ἐνὼχ – μετετέθη: Georg. Mon. 45,12–13 Sym. 24,36–39 Zon. 1,26,3–5; Cedr. 1,17,13. 15,11. 20.12–13 **8, 1–2** Niceph. 82c1,19–21. 82c2,18–19 P f. 32$^{\text{v}}$ (δὲ καὶ ἕτερα – * apud P non invenitur) Vind. 99, f. 1$^{\text{v}}$ **1–2** Μαθουσάλα – ωβ′: Georg. Mon. 45,16–17 cf. Anon. Mal. 8,12–14 cum app. cr. ad l. 12 Sym. 24,42–43 Ps.-Pol. 60,15–16 p. h. apud Zon. 1,26,5 **1** ρξζ′ V Niceph. Chron. Georg. Mon. Vind. 99, f. 1$^{\text{v}}$: ρξε′ P f. 32$^{\text{v}}$ Σ: ρπζ′ Sym. (sed cf. app. cr. ad locum) **2** *: Georg. Mon. 45,17–18 Zon. 1,26,6, v. app. **MA** **9, 1–3** P f. 32$^{\text{v}}$ Vind. 99, f. 1$^{\text{v}}$ **1–2** Λάμεχ – φλε′: Niceph. 83,1–2 Georg. Mon. 45,20–21 Anon. Mal. 8,15–16 Zon. 1,26,7–8 **1** Λάμεχ – Νῶε: Sym. 24,43–44 Νῶε: cf. Man. v. 385–86 **2** φλε′ VΣ P f. 32$^{\text{v}}$ Vind. 99, f. 1$^{\text{v}}$: φξε′ Georg. Mon. Anon. Mal. πρῶτος – θνήσκει: Cedr. 1,27,19–20 **10, 1–5** P f. 32$^{\text{v}}$ Vind. 99, f. 1$^{\text{v}}$; Niceph. 83,3–10. 83, 12–14 et 102,2 Mal. 6,70–71. 6,73–74. 6,79–80 Georg. Mon. 47,7–10. 47,11–12. ad συνάγεσθαι – ͵βσμβ′ cf. 54,11–12 cum app. cr. ad l. 12 et 804,1–2 Anon. Mal. 9,16–10,1. 13,5 cum app. cr. ad l. 5 Sym. 24,44–45. cf. 25,4–5. 25,24–26 Cedr. 1,20,18–19. 23,4. 23,8–9. 27,21–22. cf. 21,4–5 **1–2** Νῶε – Ἰάφεθ: Man. v. 428. 430 Zon. 1,26,8–9 **5** ͵βσμβ′ P f. 32$^{\text{v}}$ Vind. 99, f. 1$^{\text{v}}$ Niceph. Georg. Mon. (et ͵βσξβ′) Cedr. (et MMCCXLIII) Man. v. 437–440 Zon. 1,27,11–12: ͵βφνβ′ Mal.

11 Σὴμ γενόμενος ἐτῶν ρα′(.) τῷ β′ ἔτει μετὰ τὸν κατακλυσμὸν(;) ἐγέννησε τὸν Ἀρφαξάδ,(·) ἐπέζησε δὲ καὶ ἕτερα ἔτη(;) φ′.(:-)

12 Ἀρφαξὰδ γενόμενος ἐτῶν ρε′(;) ἐγέννησε τὸν Καϊνᾶν κατὰ τὸν εὐαγγελιστὴν Λουκᾶν.(:-)

13 ὁ Καϊνᾶν γενόμενος ἐτῶν ρλθ′(;) ἐγέννησε τὸν Σαλᾶ.(·) ὁ Καϊνᾶν οὗτος(;) συνεγράψατο τὴν ἀστρονομίαν(˙) εὑρηκὼς ἐν πλακὶ λιθίνῃ τὰς ἀπὸ τοῦ Σὴθ τῶν ἄστρων ὀνομασίας ἐγγεγλυμμένας.(:-)

14 ὁ Σαλᾶ γενόμενος ρλ′(;) τὸν Ἕβερ ἐγέννησεν.(:-)

15 Ἕβερ γενόμενος ρλδ′(;) ἐγέννησε τὸν Φαλέκ.(·) οὗτος μὴ συμφωνήσας τοῖς οβ′ τῆς πυργοποιίας ⌈ἀρχηγοῖς(;)⌉ τὴν ἀρχαίαν ἀφείθη

MA **11, 1–2** ὁ Σήμ V[marg6] **12, 1–2** ὁ Ἀρφαξάδ V[marg6] **13, 1–3** ὁ Καϊνᾶν V[marg6] **1–3** Καϊνᾶν[2] – ἐγγεγλυμμένας: ὅρα τίς τὴν ἀστρονομίαν συνεγράψατο.(:) V[marg4] **14, 1** ὁ Σαλᾶ V[marg6] **15, 1–4** ὁ Ἕβερ V[marg6] **1–4** οὗτος – ἐκλήθησαν: πόθεν ἐκλήθησαν Ἑβραῖοι.(:) V[marg4] **2** ἀρχηγοῖς V[marg1]

Σ **11, 1–2** Σ 5,25–26 **12, 1** Ἀρφαξὰδ – Καϊνᾶν: Σ 5,26–27 ρλε′ ΣΑ Καϊνάν ΣΑ **1–2** κατὰ – Λουκᾶν: ≈ Σ 5,29–31 Σαλᾶ **13, 1–3** Σ 6,1 Καϊνὰν – οὗτος. 6,2 συνεγράψατο –3 **1** ad Καϊνᾶν v. supra app. **Σ** ad I 12,1 ρλθ′: λ′ καὶ θ′ MA: λθ′ Σ Σάλα ΣΑ, sed cf. Σαλᾶ Σ 5,31 et M f. 8v,5 ad Καϊνᾶν v. supra app. **Σ** ad I 12,1 **14, 1** Σ 6,5 ad Σαλᾶ v. supra app. **Σ** ad I 13,1 **15, 1–4** Σ 6,5–6. ≈ 6,6–12, praesertim 6,10–12 **2** ἀφείθη MA: ἀφέθη Σ

FP **11, 1–2** P f. 32v Vind. 99, f. 1v; Niceph. 83c1,21–24. 83c2,21–23 Georg. Mon. 51,12–13 Anon. Mal. 10,11–12 Ps.-Pol. 66,1–2 cf. Sym. 26,2–3; p. h. apud: Mal. 7,3–4 Cedr. 1,23,5–6 Zon. 1,33,1. 33,5 **1** ρα′ VΣ P f. 32v Vind. 99, f. 1v: ρβ′ Georg. Mon. Anon. Mal. Ps.-Pol.: ρ′ Niceph. Sym. (cf. etiam app. cr. ad locum) **12, 1** Ἀρφαξὰδ – Καϊνᾶν: P f. 32v Vind. 99, f. 1v; Niceph. 83,25–26 Georg. Mon. 51,16 Anon. Mal. 10,14 Ps.-Pol. 66,3–4 Sym. 26,3–4 cum app. cr. ad l. 4 Zon. 1,33,11; Mal. 7,4 ρε′ V: ρλε′ ΣΑ Sym. Vind. 99, f. 1v: ρλ′ Niceph.: ρλζ′ Ps.-Pol. **1–2** cf. Lc 3,36 (τοῦ Καϊνὰμ τοῦ Ἀρφαξὰδ τοῦ Σὴμ τοῦ Νῶε τοῦ Λαμὲχ) **13, 1** P f. 33r Vind. 99, f. 1v; Niceph. 84,1 Georg. Mon. 51,20. 10,12–15 Anon. Mal. 10,16. 6,16–19 Zon. 1,33,11 Sym. 26,3–4 cum app. cr. ad l. 4 ρλθ′ V P f. 33r Vind. 99, f. 1v: λ′ καὶ θ′ MA: λθ′ Σ: ρλ′ Niceph.: ρλζ′ Georg. Mon.: ρθ′ **1–3** P f. 33r; Vind. 99, f. 1v–2r; Io. Ant. 2,29–31 Glyc. 243,1–4; cf. Mal. 7,5–7; alit. Sym. 26,4–9 **14, 1** P f. 33r Vind. 99, f. 2r; Georg. Mon. 52,2 Anon. Mal. 11,7–8 Sym. 26,9; Niceph. 84,2 ἐτῶν ρλγ′; Zon. 1,33,11–12 **15, 1–4** P f. 33r Vind. 99, f. 2r; s. Georg. Mon. 52,6. 52,7. 52,14–53,4 s. Anon. Mal. 11,10. 11,15–12,5 Niceph. 84,3 ἐτῶν ρλγ′. cf. 84,7–10; cf. Sym. 27,2. 26,14–15. 26,17–22; cf. Cedr. 1,22,4–5. 22,15–18 Zon. 1,33,12 **1–3** οὗτος – ἔχειν: cf. Man. v. 462–66

VC **15, 2 app. MA** αρχηγ(οις) V[marg1]

διάλεκτον ἔχειν,(.) ἤγουν τὴν ἑβραϊκήν·(·) ἀπὸ τούτου καὶ οἱ Ἑβραῖοι ἐκλήθησαν.(:-)

16 ὁ Φαλὲκ γενόμενος ρλʹ(;) ἐγέννησε τὸν Ῥαγαῦ·(:) οὗτος γενόμενος ρλβʹ(;) ἐγέννησε τὸν Σερούχ·(:) οὗτος γενόμενος ρλεʹ(;) ἐγέννησε τὸν Ναχώρ·(·) τότε παρ᾽ Αἰγυπτίοις ὁ Ἥφαιστος ἐδυνάστευσεν.(:-)

17 ὁ Ναχὼρ γενόμενος οθʹ(;) ἐγέννησε τὸν ⌈Θάρρα⌉·(·) τότε ὁ Κρόνος καὶ ἡ Ῥ[έα](;) παρὰ τοῖς Αἰγυπτίοις ἦρξαν.(:-)

18 Θάρρα γενόμενος οʹ(;) ἐγέννησε τὸν Ἀβραάμ·(·) τότε ὁ Ζεὺς καὶ ἡ Ἥρα, οἳ καὶ ἔτεκον τὸν Ὄσιρίν τε καὶ Ἴσην,(;) παρὰ τοῖς Αἰγυπ[τ]ίοις ἐκράτησαν.(:)

19 οὗτος ὁ Ἀβραὰμ τῷ οʹ ἔτει αὐτοῦ(;) ἀξιοῦται τοῦ θείου χρησμοῦ·(·) ἀφοῦ(.) μέχρι τῆς ἐξελεύσεως τῆς ἀπ᾽ Αἰγύπτου τῶν Ἰσραηλιτῶν(;) ἔτη διαγεγόνασιν υλʹ.(:-)

MA **16, 1** ὁ – Ῥαγαῦ: ὁ Φαλέκ V^{marg6} **1–2** οὗτος – Σερούχ: ὁ Ῥαγαῦ V^{marg6} **2–3** οὗτος – ἐδυνάστευσεν: ὁ Σερούχ V^{marg6} **17, 1–2** ὁ Νάχωρ V^{marg6} **1** Θάρρα: -ρ- alt. V^{sl} **18, 1–3** ὁ Θάρρα V^{marg6} **19, 1–22, 3** Ἀβραάμ V^{marg6} **1–2** Ἀβραὰμ – χρησμοῦ: ὅρα πότε ὁ Ἀβραὰμ τῆς θείας ἐ̣κ̣σ̣τ̣ρ̣α̣τ̣ε̣ί̣α̣ς ἠξίωται.(.) V^{marg4}

Σ **16, 1–3** Σ 6,13–16 **1** ρλεʹ Σ ῥαγαῦ MA: Ῥαγᾶν Σ **17, 1–2** Σ 6,16–17 **18, 1–3** Σ 6,17–19 **1** ἀβραὰμ MA: Ἀβράμ [pro -αα-] Σ **1–2** καὶ ἥρα MA: om. Σ **2** ἴσιν MA: Ἶσιν Σ **19, 1–3** Σ 6,21–22 χρησμοῦ. 6,23–24

FP **16, 1–3** ὁ – Ναχώρ: Vind. 99, f. 2r P f. 33r Niceph. 84,4. 84,12. 84,13 Georg. Mon. 54,8. 57,11. 57,15 Anon. Mal. 13,3. 16,9. 16,11 cf. Sym. 27,4. 32,5–6. 32,10–11 Zon. 1,33,16–17 **1** ρλʹ V Vind. 99, f. 2r Georg. Mon. Sym.: ρλεʹ Σ: ρλζʹ Niceph.: ρλγʹ Niceph. 84,4 (versio b) **1–3** οὗτος – ἐδυνάστευσεν: Cedr. 1,47,1–2. 47,7–8. cf. 35,12–13 **3** τότε – ἐδυνάστευσεν: Vind. 99, f. 2r P f. 33r; cf. Mal. 15,91–92 Georg. Sync. 19,2. ad reges Aegyptiorum aut Assyriorum cf. etiam Man. v. 537–47 cum app. hist. **17, 1–2** Vind. 99, f. 2r P f. 33r **1** ὁ – Θάρρα: Niceph. 84,14 Georg. Mon. 92,14 Anon. Mal. 16,13–14 Sym. 32,14–15 Cedr. 1,47,11–12 Zon. 1,33,17–18 **1–2** τότε – ἦρξαν: cf. Georg. Sync. 19,5 alit. Cedr. (1,28, 11–13) et Man. (v. 536–37. 539–40) narrant **18, 1–3** P f. 33r Vind. 99, f. 2r; cf. Cedr. 1,47,15–17. 52,12–13; Georg. Sync. 19,17 **1** Θάρρα – Ἀβραάμ: Niceph. 84, 15 Georg. Mon. 92,18 Anon. Mal. 16,16 Sym. 32,23. 32,24 Zon. 1,33,18 **19, 1–3** P f. 33r Vind. 99, f. 2r; Niceph. 84,18. 84,19–21 et 102,10–11; p. h. apud Man. v. 518–19 **1** οεʹ P f. 33r Vind. 99, f. 2r Niceph. **2–3** cf. Georg. Mon. 804,5–6 (alio autem contextu)

VC **17, 2** Ῥέα: cf. Σ 6,17

20 ἀπὸ τοῦ κατακλυσμοῦ ἕως τῆς γεννήσεως τοῦ Ἁβραὰμ(;) ἔτη ͵απʹ,(:) ἀπὸ δὲ τῆς τοῦ κόσμου κτίσεως(;) ἔτη ͵γτʹ.(:-)

21 ὁ Ἁβραὰμ τῷ ρʹ τῆς αὐτοῦ γεννήσεως ἔτει,(·) τῷ κεʹ τῆς εἰς Αἴγυπτον αὐτοῦ κατοικήσεως,(;) ἐγέννησε τὸν Ἰσαάκ.(:) τούτῳ(,) ἦσαν ἀδελφοὶ Ναχὼρ καὶ Ἀρράν,(·) ὧν ὁ μὲν(,) εἶχεν υἱὸν τὸν Λὼτ(·) καὶ θυγατέρας Μελχᾶν καὶ Σάρραν·(·) ὁ Ναχὼρ δὲ καὶ ὁ Ἁβραὰμ(;) ἄ[γο]νται εἰς γυναῖκας αὐτάς.(·) καὶ τῷ μὲν Ναχὼρ(;) γίνεται παῖς Βαθουήλ,(·) τούτου παῖς(,) ὁ Λάβαν(·) καὶ Ῥεβέκκα,(·) τῷ δὲ Λάβαν(,) ἐγεννήθησαν ⌜ἡ⌝ Λεία καὶ ἡ Ῥαχήλ.(:) ὁ Ἁβραὰμ ἄγεται εἰς γυναῖκα τῷ Ἰσαὰκ διὰ Ἐλεάζαρου τοῦ οἰκέτου(;) Ῥεβέκκαν.(:-)

22 τῷ ξθʹ ἔτει τῆς ζωῆς Ἁβραὰμ(;) πρῶτος Ἀσσυρίων ὁ Βῆλος ἐβασίλευσε,(·) καὶ διήρκεσεν ἡ τούτου βασιλεία(;) ͵ατʹ ἔτη(·) μέχρις Ὀζίου τοῦ βασιλέως τῶν Ἰουδαίων.(:-)

23 Ἰσαὰκ γενόμενος ξʹ(;) ἐγέννησε τὸν Ἡσαῦ καὶ τὸν Ἰακώβ.(:) τῷ ογʹ ἔτει τοῦ Ἰσαὰκ(;) ἄρχεται ἡ δυναστεία τῶν Αἰγυπτίων(·) καὶ λήγει τῷ ιβʹ ἔτει Ὤχου τοῦ τῶν Περσῶν βασιλέως(·) διαρκέσασα ἔτη ͵αχξβʹ.(:-)

MA **21, 6** ἡ V^{sl} **22, 1–3** ὅρα ὅθεν ἡ Ἀσσύριος βασιλεία.(:) V^{marg4} **23, 1–3** ὁ Ἰσαάκ V^{marg6} **1–3** τῷ – ͵αχξβʹ: ὅρα καὶ τὴν τῶν Αἰγυπτίων ἐνταῦθα ἀρχήν.(:) V^{marg4}

Σ **20, 1–2** Σ 6,19–21 **1** ἁβραὰμ MA: Ἀβραὰμ Σ 6,20 et saepius **2** ͵απηʹ ΣA, sed cf. Χρ. I 28,5 et Σ 8,13 ἀπὸ –14 ͵απηʹ ͵γλʹ MA: ͵ϛλʹ Σ **21, 1–8** Σ 6,25–7,2 οἰκέτου **4** μελχὰν MA: Μῆχαν Σ **6** Ῥεβέκα ΣA **22, 1–3** Σ 7,3– Ἀβραὰμ. 7,5–7 **23, 1–3** Σ 7,12. 7,13–16 v. etiam Σ 17,21 ἐπὶ – 22. 17,23 –24 et Χρ. I 68 **1** ἡσαῦ M: Ἠσαῦ ΣA **3** χίλια ἑξακόσια ἑξήκοντα τρία ΣA

FP **20, 1–2** P f. 33^{r} Vind. 99, f. 2^{r}; cf. Mal. 42,25 ͵αρϙγʹ. 42,29–30 ͵γψμεʹ cf. Niceph. 85c2,19–22 ͵αφπζʹ ͵γωκθʹ; alit. Zon. 1,34,1–3 **2** ͵απʹ P f. 33^{r} Vind. 99, f. 2^{r}, sed cf. Χρ. I 28,5 ͵γτʹ P f. 33^{r} Vind. 99, f. 2^{r} **21, 1–8** P f. 33^{r} Vind. 99, f. 2^{rv}; Niceph. 85,8 p. h. apud: Mal. 42,31 Cedr. 1,47,20–21. 48,7–9 Man. v. 522–23 Zon. 1,35,1–2. 39,1–2. 37,2–3 **22, 1–3** P f. 33^{r} Vind. 99, f. 2^{v}; p. h. et partim alit. apud Man. v. 536–37. 545–47 (cum app. hist.) **23, 1–3** Vind. 99, f. 2^{v} P f. 33^{r} (τῷ ογʹ ἔτει – ἔτη ͵αχξβʹ om. P); p. h. apud: Georg. Mon. 112,5 Niceph. 85,9 Sym. 34, 4–5 Cedr. 1,59,6–7 Zon. 1,37,5–9; ad Aegyptiorum regnum alit. Man. (v. 541–44) narrat **3** ͵αχξγʹ Vind. 99, f. 2^{v}

24 Ἰακὼβ γενόμενος πε′(;) ἐγέννησεν υἱοὺς καὶ θυγατέρα ⸢τὴν Δ̣ί̣ννα̣ν̣⸣·(·) ἐκ μὲν Λείας(;) Ῥουβείμ,(·) Συμεών,(·) Λευί,(·) Ἰούδαν,(·) Ἰσάχαρ(,) καὶ Ζαβουλών·(:-) ἐκ δὲ Βάλλας τῆς δούλης Ῥαχὴλ(·) Δὰν καὶ Νεφθαλείμ·(·:·) καὶ ἐκ μὲν Ῥαχὴλ(;) Ἰωσὴφ καὶ Βενιαμίν·(·) ἐκ δὲ Ζελφᾶς τῆς δούλης Λείας(,) Γὰδ καὶ Ἀσήρ,(·) τοὺς πάντας(;) ιβ′,(·) ἐξ ὧν αἱ ιβ′ φυλαὶ τοῦ Ἰσραήλ.(:-)

17v **25** Λευὶ γενό̣μ̣ε̣νος μ̣ε′(,) | ἐγέννησε τὸν Καάθ̣. τοῦ Καὰθ τῷ λ′ ἔτει(;) Ἀργεί[ων] βασιλεύει πρῶτος Ἴναχος,(·) καὶ διαμένει ἡ αὐτοῦ βασιλεία ἕως ἔτους πεντεκαιδεκάτου τῆς τῶν ⸢Ἀμμανιτῶν⸣ κατὰ τοῦ Ἰσραὴλ ἐπικρατήσεως ἔτη φμε′·(:) ταύτης δὲ τῆς ἀρχῆς παυσαμένης(;) μετατίθεται ἐν Μυκήναις ἡ βασιλεία(·) διαρκέσασα ἄχρι καὶ τῆς καθόδου τῶν Ἡρακλειδῶν(·) ἔτη σι′,(·) τῷ ι′ ἔτει τῆς τοῦ Σαοὺλ βασιλείας.(:-)

26 Καὰθ ἐτῶν γενόμενος ξ′(;) ἐγέννησε τὸν Ἀβραάμ.(:-)

27 οὗτος ἐτῶν οε′(;) ἐγέννησε τὸν Μωϋσέα·(·) ὃν ἀναλαβοῦσα ἡ Θερμοῦτις, θυγάτηρ τοῦ Φαραώ, καὶ διὰ πάσης σοφίας Αἰγυπτίων ἀναθρεψαμένη(;) μέγα διαλάμψαι κατά τε λόγον καὶ ἀρετὴν ἐποίησεν(·)

MA **24, 1–6** ὁ Ἰακώβ V^{marg6} **1–2** τὴν δ̣ί̣νν(α̣ν̣) V^{marg1} **2–6** Ῥουβείμ – Ἰσραήλ: ὅρα ⸢ὧδε⸣ κ̣α̣ὶ̣ τοὺς ιβ′ πατριάρχα̣ς̣.(:) V^{marg4} **25, 1–6** ὁ Λευί V^{marg6} **1–6** τοῦ – βασιλείας: ὅρα ὅθεν ἤρξατο καὶ ποῦ κατέληξεν ἡ τῶν Ἀργείων ἀρχή.(:) V^{marg4} **3** Ἀμμανιτῶν: -μ- alt. V^{sl} **26, 1** ὁ Καάθ V^{marg6} **27, 1–6** ὁ Ἀβραάμ V^{marg6} **1** οὗτος – Μωϋσέα: ὅρα ὧδε τὴν γέννησιν τοῦ Μωσ̣έ̣ως.(:-) V^{marg4}

Σ **24, 1–2** Ἰακὼβ – Δ̣ί̣ννα̣ν̣: ≈ Σ 7,17–18 θυγατέρας **1–2** θυγατέρα τὴν Δ̣ί̣ννα̣ν̣: θυγατέρας ΣΑ **2–6** ἐκ – Ἰσραήλ: Σ 7,19 ἐκ –24 **2** Ῥουβὶμ ΣΑ **4** δελφᾶς ΜΑ: Δερᾶς Σ **25, 1–6** Σ 7,25–8,1 **1–2** λ′ ἔτει: τριακοστῷ ὀγδόῳ ΣΑ **26, 1** Σ 8,3 – Ἄβραμ¹ Ἄβραμ Σ: ἀβράμ Α **27, 1–6** ≈ Σ 8,3 Ἄβραμ² –9

FP **24, 1–2** Ἰακὼβ – Δ̣ί̣ννα̣ν̣: P f. 33r Vind. 99, f. 2v; cf. Mal. 42,33 cf. Niceph. 85,10 **1–5** Ἰακὼβ – Ἀσήρ: Sym. 34,34–35. 34,13–17. 34,22 Cedr. 1,59,20–60,1. 60,15 s. Zon. 1,39,13–40,18; Man. v. 989. 976 **1–2** θυγατέρα κληθεῖσαν Δεῖναν Zon.: καὶ τὴν Δίναν Sym. (Δίναν Cedr. alio autem contextu): θυγατέρας P f. 33r Vind. 99, f. 2v **2–6** ἐκ – Ἰσραήλ: P f. 33r Vind. 99, f. 2v **2** Ῥουβείμ Sym. 34,app. cr. ad l. 14 Cedr.: Ῥουβὶμ Sym. P f. 33r Vind. 99, f. 2v **4** Ζελφᾶς Vind. 99, f. 2v Sym. 34,17 (cum app. cr. ad l.): Ζελβᾶς P f. 33r **25, 1–6** P f. 33v Vind. 99, f. 3r; p. h. Niceph. 85,11 Sym. 35,5–6. 36,22–23 **1** λη′ P f. 33v Vind. 99, f. 2v **26, 1** P f. 33v Vind. 99, f. 3r; Niceph. 85,12 Sym. 35,6; cf. Zon. 1,53,20 P f. 33v Vind. 99, f. 3r **27, 1–6** Vind. 99, f. 3r P f. 33v; Zon. 1,53,19. 53,8–10. 54,2. 54,11–12. 54,16–17. 54,19–55,9; Niceph. 85,13 Sym. 35,7. cf. 35,11

VC **24, 2–6 app. MA** ὦδε pro ὧδε in textu et i. marg. passim, v. indicem Graecitatis s.v. accentus

ὥστε καὶ στρατηγὸν κατὰ τῶν Αἰθιόπων παρὰ τοῦ βασιλέως ἀποδειχθέντα(,) μεγάλα στρατηγίας ἔργα ἐργάσασθαι καὶ τὰς τῶν ἐχθρῶν πόλεις πάσας ὑπὸ χεῖρα ποιήσασθαι.(:-)

28 ὁ Μωϋσῆς ἐτῶν π′ ὢν(;) ἐξάγει τὸν Ἰσραήλ·(·) ἦν δὲ τὸ πλῆθος(;) μυριάδες ξ′·(·) ἔτος ἦν υλ′ ἀπὸ τῆς εἰς τὴν Αἴγυπτον τοῦ Ἰακὼβ μετοικήσεως.(:)

συνάγονται οὖν ἀπὸ τοῦ Ἀδὰμ ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ(;) ἔτη ͵βσμβ′,(:) καὶ ἀπὸ τούτου ἄχρι τῆς τοῦ Ἀβραὰμ γεννήσεως(;) ͵απη′,(:) καὶ ἀπὸ τοῦ α′ ἔτους τοῦ Ἀβραὰμ(.) ἄχρι τῆς ἐξόδου(;) φε′,(·) ὁμοῦ ἀπὸ τοῦ Ἀδὰμ ἕως ταύτης(;) ͵γωλε′.(:) καθηγήσατο τῶν Ἰουδαίων ὁ Μωϋσῆς ἐν τῇ ἐρήμῳ(;) μ′,(:) θνήσκει ἐτῶν ρκ′.(:-)

29 Ἰησοῦς ὁ τοῦ Ναυῆ ἄρξας μετὰ τὸν Μωϋσῆν κζ′ ἔτη τοῦ Ἰσραὴλ(;) πάσας τὰς τῶν ⌈Χαναναίων⌉ ἐκπορθεῖ πόλεις(·) καὶ διαμερίζει ταύτας πρὸς τὸν λαόν.(:) ὁ δὲ λεγόμενος ἐπὶ Ὠγύγου κατακλυσμὸς(;) τῷ ιβ′ ἔτει Μωϋσέος ἐγένετο·(·) ὁ Ὤγυγος δὲ(,) πρῶτος ᾤκησε τὴν τῶν Ἀθηνῶν χώραν κτίσας ἄστυ.(:) ἀπὸ τοῦ κατακλυσμοῦ τούτου ἕως τοῦ διφυοῦς Κέκροπος τοῦ τῶν Ἀθηναίων βασιλεύσαντος(;) ἔτη σ′,(·) ἅτινα πάντα(;) ἀβασίλευτος ἔμεινεν ἡ Ἀττική.(:-)

30 Φινεὲς καὶ οἱ πρεσβύτεροι(;) ἦρξαν ἔτη λ′ τοῦ Ἰσραήλ.(:-)

MA **28, 1–8** ὁ Μωϋσῆς V^marg6^ **1–3** ὅρα πότε ἐξήχθησαν διὰ Μωσέως οἱ Ἰσραηλῖται καὶ πόσαι μυριάδες.(:-) V^marg4^ **29, 1–7** ὁ τοῦ Ναυῆ Ἰησοῦς V^marg6^ **1–3** Ἰησοῦς – λαόν: ὅρα τὸν Ἰησοῦ τοῦ Ναυῆ.(:-) V^marg4^ **2** Χαναναίων: -αν- alt. V^sl^ **30, 1** ὁ Φινεές V^marg6^ ὅρα τὴν τῶν πρεσβυτέρων ἀρχήν.(:-) V^marg4^

Σ **28, 1–8** Σ 8,9– Ἰσραὴλ. 8,11–12. 8,10 μετὰ –11. 8,12–15 ἐξόδου. 8,16 ἔτη –19 ρκ′ **4** συνάγονται – ͵βσμβ′: v. Χρ. I 10 cum app. **Σ** ad loc. **5** ἀπὸ[1] – ͵απη′: v. etiam Χρ. I 20,1–2 et Σ 6,19–20 **29, 1** Ἰησοῦς – ἔτη: Σ 8,20 **1–3** τοῦ[2] – λαόν: Σ 8,27 τὰς –28 ἐκπορθεῖ. 8,29 καὶ – διεμέρισεν **3–7** Σ 8,20 Ὁ –25 **30, 1** Σ 8,30–31

FP **28, 1–8** P f. 33^v^ Vind. 99, f. 3^r^; Niceph. 85,14. 85c2,19–20. 85c1,15–18. 85c2,15–18. 85c2,20–22. 86,1–2. 102,2 Georg. Mon. 115,7–8. cf. 115,13–15. 120, 20–22 Sym. 35,17–18. 36,30–31 cum app. cr. ad l. 31. 36,33–34 cum app. cr. ad l. 33. 36,23–24 Cedr. 1,89,1–3. ad ͵βσμβ′ cf. etiam app. **FP** ad Χρ. II 10 **1–2** Man. v. 1019. 1021. 1059–60 **7–8** Zon. 1,75,9–11; Cedr. 1,89,17–18 Man. v. 1070–71. 1076 **29, 1** Ἰησοῦς – ἔτη: P f. 33^v^ Vind. 99, f. 3^r^; cf. Mal. 44,89 Georg. Sync. 257,3–7. 270,11–13 Niceph. 86,3 Sym. 36,28–29 Cedr. 1,89,18 Man. v. 1080–81 Zon. 1,81,1 **1–3** τοῦ[2] – λαόν: P f. 33^v^ Vind. 99, f. 3^r^; Sym. 36,29–30 Man. v. 1086–87. 1084 **3–7** P f. 33^v^ Vind. 99, f. 3^rv^; cf. Io. Ant. 23,1,1–3 cf. Georg. Mon. 142,22–24; cf. Mal. 44,91–96. 50,48 **3–4** ὁ – ἐγένετο: Sym. 36,23. 36,25 cf. Cedr. 1,26,15–16 **30, 1** P f. 33^v^ Vind. 99, f. 3^v^; cf. Niceph. 86,4 ἔτη κγ′ Sym. 37,2. 37,2–4; cf. Mal. 44,89 cf. Man. v. 4292–93 Zon. 1,81,2

31 ὁ Χουσαραθὼμ ἄρχων τῆς Συρίας(;) ὑπέταξε τὸν Ἰσραὴλ ἔτη ν′.(:-)

32 ὁ Γοθονιὴλ ἔκρινε τὸν Ἰσραὴλ(;) ἔτη μ′·(:) τῷ ιη′ ἔτει αὐτοῦ(;) βασιλεύει τῶν Ἀθηναίων(,) πρῶτος ὁ διφυὴς Κέκροψ,(·) καὶ διήρκεσεν ἡ βασιλεία αὐτοῦ(;) ἔτη ωϛ′(·) λήξασα τῷ κζ′ ἔτει τῆς ἀρχῆς τοῦ Μανασσῆ.(:) τῷ δὲ λθ′ ἔτει τοῦ Γοθονιὴλ(;) ὁ κατὰ Δευκαλίωνα ἐν Θεσσαλίᾳ κατακλυσμὸς γέγονε,(·) καὶ ὁ ἐπὶ Φαέθοντος ἐμπρησμὸς κατὰ τὴν Αἰθιοπίαν.(:-)

33 Αἰγλὼμ ὁ ἄρχων τῶν Μωαβιτῶν(;) ὑπέταξε τὸν Ἰσραὴλ ἔτη ιη′.(:-) Ἀὼδ καὶ Σεμεγὰρ(;) ἔκριναν τὸν Ἰσραὴλ ἔτη π′.(:·) Ἰεβουσαῖοι(;) ὑπέταξαν τὸν Ἰσραὴλ ἔτη κ′.(:-) Δεβώρα καὶ Βαρὰκ ἔκριναν τὸν Ἰσραὴλ(;) ἔτη π′.(:·) Ὠρῆβ καὶ Ζὴβ οἱ Μαδηναῖοι(;) ὑπέταξαν τὸν Ἰσραὴλ ἔτη ζ′.(:-) Γεδεὼν ἔκρινε μ′ ἔτη.(:-) ὁ ἐκ παλλακίδος υἱὸς αὐτοῦ Ἀβιμέλεχ(;) καὶ αὐτὸς β′.(:·) Θωλᾶ ὁ υἱὸς Φούα(;) ἔκρινε κγ′ ἔτη.(:-) Ἰαεὶρ ὁ Γαλααδίτης(;) καὶ αὐτὸς κβ′.(:-) οἱ Ἀμμανῖται(;) ὑπέταξαν τὸν Ἰσραὴλ ἔτη

MA **32, 1–6** ὁ Γοθονιήλ V marg6 **1–4** τῷ – Μανασσῆ: ὅθεν ἡ τῶν Ἀθηναίων ἦρξεν ἀρχὴ καὶ ποῦ κατέληξε.(:-) V marg4 **33, 2** Ἀὼδ – π′: ὁ Ἀὼδ καὶ ὁ Σεμεγάρ V marg6 **3–4** Δεβώρα – π′: ἡ Δεβώρα καὶ ὁ Βαράκ V marg6 **5** Γεδεὼν – ἔτη: ὁ Γεδεών V marg6 **5–6** ὁ – β′: ὁ Ἀβιμέλεχ V marg6 **6** Θωλᾶ – ἔτη: ὁ Θωλᾶ V marg6 **6–7** Ἰαεὶρ – κβ′: ὁ Ἰαεὶρ ὁ Γαλααδίτης V marg6

Σ **31, 1–2** Σ 9,1–2 **1** Χουσαρὼθ ΣΑ **32, 1–6** Σ 9,3–9 Αἰθιοπίᾳ **33, 1–10** Σ 9,10–20 ὀκτώ **2** ἀὼδ Α: Ἀὼγ Σ **3** δεβώρα Α: Δαβώρα Σ [δα- vel δε- Μ] **4** ὠρῆβ Α: Ὠρεὶβ Σ οἱ Μαδηναῖοι om. Σ **6** β′: γ′ ΣΑ Θωλοὺς ΣΑ ἰαεὶρ ΜΑ: Ἰάειρ Σ

FP **31, 1–2** P f. 33v Vind. 99, f. 3v; ἔτη η′: Georg. Mon. 146,10–11 Sym. 37,4–5; ἔτη ιη′: Cedr. 1,146,7–8; Zon. 1,84,2–4 **1** Χουσαραθὼμ P f. 33v Vind. 99, f. 3v: Χουσαραθέμ Georg. Mon.: Χουσαρσαθών (θώμ app. cr.) Sym.: Χουσαρθώμ Cedr.: Χουσαρσαΐμ Zon. **32, 1–6** P f. 33v Vind. 99, f. 3v; Niceph. 86,6 partim alit. Sym. 37,8. 37,19–22 sub Aod memoratur. 37,9–10 p. h. et partim alit. apud Cedr. 1,98,19. 98,21. 98,23. 26,15. 26,17. cf. etiam 146,9–11. 146,17–18 sub Aod memoratur; p. h. et partim alit. Mal. (50,46–48. 49,38–39); cf. etiam Eus., Chron. 12,5–19. 42b,22–24 Χρ. Ι 32–37 (iudices Hebraeos gubernant): cf. Man. v. 1090–99 **1** Γοθονιὴλ – μ′: Zon. 1,84,4–5. 84,8–10 **33, 1–10** P f. 33v Vind. 99, f. 3v; partim alit. fontes narrant: Niceph. 86,8–10. 86,12–21 s. Georg. Mon. 146,13–14. 146,15–16. cf. 146,18. 147,2–4. 147,11–12. 147,13. 147,15–16. 148,2–3. 151,5. 151,7. 151,9–10. 151,10–11. 151,13. 151,15. 151,17 s. Sym. 37,14–16. 37,17. 37,19. 37,22–25. 37,28–30. 37,32–35. 37,36. 37,36–37. 37,40–41 s. Zon. 1,84,10–89,14, praesertim 84,10–14. 85,5–9. 85,14–16. 86,10–13. 87,3–10. 88,19–89,1. 89,9–14; ad Βαρὰκ cf. Ps.-Pol. (98,20–100,2); p. h. apud Mal. 49,42–43. 51,85. 54,56. 56,25 **4** Ὠρῆβ Vind. 99, f. 3v: Ὠρεὶβ P f. 33v οἱ Μαδηναῖοι P f. 33v Vind. 99, f. 3v **6** β′: γ′ P f. 33v Vind. 99, f. 3v Θωλᾶ P f. 33v: Φωλᾶ Vind. 99, f. 3v

ιη′.(:-) Ἰεφθάε(;) ἔκρινε ς′ ἔτη.(:-) Ἀβισᾶ ὁ καὶ Ἐσεβὼν καὶ αὐτὸς ἔτη ζ′.(:-) Ἑλὼν ὁ Ζαβουλωνίτης καὶ αὐτὸς(;) ἔτη ι′.(:-) Ἀβδὼν ὁ καὶ ⸢Λαβδὼν⸣ ὁ Φαραθωνίτης καὶ αὐτὸς(;) ἔτη η′.(:-)

34 Φυλιστιεὶμ ὁ ἀλλόφυλος(;) ὑπέταξε τὸν Ἰσραὴλ(;) ἔτη μ′·(:) τούτοις τοῖς χρόνοις Σιβύλλα ἡ ἐν Δελφοῖς ἐχρησμολόγει.(:-)

35 ὁ Σαμψὼν(;) ἔκρινε τὸν Ἰσραὴλ ἔτη κ′·(·) οὗτος ἐπάταξε τὸν Φυλιστιεὶμ τοῦτο μὲν(,) ἐν σιαγόνι ὄνου,(·) τοῦτο δὲ(.) ἐν ῥάβδῳ,(·) τοῦτο δὲ(.) ἀλώπηξιν,(·) ὕστερον δὲ(;) συμπτώματι οἴκου,(·) ἐν ᾧ καὶ αὐτὸς θνήσκει.(:-)

36 ὁ ἱερεὺς Ἠλεὶ κατὰ μὲν τὸ Ἑβραϊκὸν(;) μ′ ἔτη,(·) κατὰ δὲ τοὺς Ο′(;) κ′·(·) τότε ὁ πρὸς τοὺς Τρῶας συνέστη τοῖς Ἕλλησι πόλεμος·(·) τότε ἦν καὶ ὁ Ὅμηρος.(:) μετὰ τὸν θάνατον τοῦ Ἠλεὶ διῆγεν ὁ Ἰσραὴλ πρὸ τῆς ἡλικίας Σαμουὴλ ἀνάρχως(;) ἔτη λ′.(:-)

MA 33, 8–10 Ἰεφθάε – η′: ὁ Ἰεφθάε, ὁ Ἀβισᾶ ‹ὁ› καὶ {ἐ} Ἐσεβών, ὁ Ἑλών, ὁ Ἀβδὼν {καὶ} ὁ ‹καὶ› ⸢Λαβδών⸣ V[marg6] **34, 1–2** τούτοις – ἐχρησμολόγει: πότε ἡ Σιβύλλα. V[marg4] **35, 1–4** ὁ Σαμψών V[marg6] **36, 1–4** ὁ Ἠλεί V[marg6] **2–3** τότε[1] – Ὅμηρος: ὅρα πότε ὁ τρωϊκὸς πόλεμος,(.) ὅτε καὶ Ὅμηρος.(:-) V[marg4]

Σ 33, 8 ἀβισᾶ MA: Ἀβισὰτ Σ **9** ἐλὼν MA: Ἐχὼν Σ Αὐδὼν ΣΑ **34, 1–2** Σ 9,21–23 **1** φυλιστιεὶμ MA: Φιλιστιεὶμ Σ **35, 1–4** Σ 9,26 κρίνας – κ΄. 9,24–26 θνήσκει **1–2** φυλιστιεὶμ A: [φυλι- M] Φιλιστιεὶν Σ **36, 1–4** Σ 9,27–28 πόλεμος. 9,31– 10,2 **1** Ἠλὶ Σ: Ἠλεὶ A

FP 33, 9 Ἀβδὼν (‹Ἀ›βδὼν Vind. 99, f. 3[v]) P f. 33[v] **34, 1–2** P f. 33[v]–34[r] Vind. 99, f. 3[v] **1** Φυλιστιεὶμ P f. 33[v]: Φιλι- Vind. 99, f. 3[v] Φυλιστιεὶμ – μ΄: Niceph. 86,22 Georg. Mon. 151,20. 152,1–2; Sym. 37,42–43 Cedr. 1,148,18 Zon. 1,89,15–16 **1–2** τούτοις – ἐχρησμολόγει: cf. Mal. 50,44–45 **35, 1–4** Vind. 99, f. 3[v]; P f. 34[r]; Niceph. 86,23 p. h. apud: Georg. Mon. 151,19–152,1. cf. 153,9–10; Sym. 37,43–44. 37,44–45 Cedr. 1,148,19. 148,20–21 Zon. 1,94,1–2. 92,12–14. 93,21–22; Mal. 57,63–64 **1–2** Φιλι- P f. 33[v] Vind. 99, f. 3[v] **36, 1–2** ὁ – κ′: Eus., Chron. 63a,14–17 **1–4** P f. 34[r] Vind. 99, f. 3[v]–4[r]; Niceph. 86,24; partim alit. et p. h. apud: Georg. Mon. 159,17–18. cf. 205,9. cf. 153,13; Sym. 37,50–52. 40,15–16 cf. Zon. 1,94,3–4. 98,5–6. 161,8. 149,3–4 cf. Man. v. 1090–91. 1108–09; cf. Cedr. 1,149,5–6. 161,8. 149,3–4; cf. Mal. 112,25–27 **1** Ἠλεὶ P f. 33[v] Vind. 99, f. 3[v]–4[r]

VC 33, 8–10 app. MA ὁ καὶ Ἐσεβὼν conieci (cf. ὁ καὶ Ἐσεβὼν in I 33,8): καὶ ἐ ἐσεβὼν V | ὁ καὶ conieci (cf. ὁ καὶ Λ. in I 33,9/10): καὶ ὁ V | λαβδών MA: λαβαών V et V[marg]: Λαβδὰν Σ 9,20 **9–10** λαβδὼν MA: λαβαὼν V: Λαβδὰν Σ 9,20

37 ὁ Σαμουὴλ ἐδίκασεν ἔτη μʹ·(˙) τότε(;) ἀπελύθη καὶ ἡ κιβωτὸς παρὰ τῶν ἀλλοφύλων·(:) ἕως ⌈ὧδε⌉,(.) λέγω δὴ τῆς ἀρχῆς βασιλείας Σαούλ, ἀπὸ τῆς ἐξόδου(;) συνάγονται ἔτη χλζʹ.(:-)

38 ὁ Σαοὺλ πρῶτος χρίεται εἰς βασιλέα παρὰ τοῦ Σαμουὴλ θείῳ προστάγματι(·) καὶ βασιλεύσας ἔτη μʹ(;) σφάττεται κατὰ τὸν πόλεμον συνάμα τοῖς υἱεῦσιν αὐτοῦ.(:-)

39 ὁ Δαυὶδ(;) κρατεῖ καὶ αὐτὸς τὰ πάντα ἔτη μʹ(:) ποιήσας τὸ εὐθὲς ἐν τελείᾳ καρδίᾳ ἐνώπιον τοῦ θεοῦ·(˙) τότ᾽ ἦσαν προφῆται(;) Σαμουήλ,(˙) Νάθαν(˙) καὶ Γάδ·(:) τότ᾽ ἤκμασε καὶ Ἡσίοδος.(:-)

40 ὁ Σολομῶν(;) ἔσχεν ἀπὸ θεοῦ σοφίαν καὶ φρόνησιν(;) ὑπὲρ πάντα ἄνθρωπον·(˙) περὶ οὗ καὶ Ἰώσηπος ἐν τῇ ηʹ τῶν ἱστοριῶν τῆς Ἀρχαιολογίας(;) καὶ τάδε φησί·(:) *συνετάξατο δὲ καὶ βιβλία περὶ ᾠδῶν καὶ με-*

MA **37, 1–3** ὁ Σαμουήλ V^marg6 **38, 1–3** ὅρα τὸν Σαούλ.(:) V^marg4 **39, 1–3** ὅρα τὸν Δαυίδ.(:-) V^marg4 **3** τότ᾽ – Ἡσίοδος: τότε καὶ ὁ Ἡσίοδος.(:-) V^marg4 **40, 1–31** ὅρα τὸν Σολομῶνα.(:-) V^marg4 **3–29** ὅρα ὧδε τὰ τοῦ Ἰωσήπου ἀπὸ τῆς Ἀρχαιολογίας αὐτοῦ περὶ τοῦ Σολομῶντος.(:-) V^marg4

Σ **37, 1–3** Σ 10,2 Σαμουὴλ². 10,3 ἐδίκασε –4. 10,5–6 **1** κʹ ΣΑ **3** χλζʹ MA: χλγʹ Σ **38, 1–3** Σ 10,7– Σαμουὴλ. 10,9 κατὰ –10. 10,11 βασιλεύσας – μʹ. 10,10 – 11 ἐθνῶν **39, 1–3** Σ 10,12–13 τεσσαράκοντα. 10,14–16 Ἡσίοδος **40, 1–2** ὁ – ἄνθρωπον: Σ 10, 18–19 **2–29** om. Σ

FP **37, 1–2** P f. 34^r ἔτη λʹ Vind. 99, f. 4^r ἔτη κʹ; cf. Sym. 37,52–53. 37,54–55 **1** Σαμουὴλ – μʹ: cf. Niceph. 86,25 Σ. καὶ Σαοὺλ ἔτη μʹ; Georg. Mon. 165,15–16 ἔτη λʹ cf. Zon. 1,117,5–7; Cedr. 1,149,7–11 Man. v. 1090–91 et 1099 **2–3** P f. 34^r Vind. 99, f. 4^r; Γίνεται τοίνυν ἀπὸ τῆς τελευτῆς Ἰησοῦ ἐπὶ τὴν τελευτὴν Σαμοὺλ ἔτη χιʹ (Sym. 37,56–57 et Cedr. 1,149,11–12 ἔτη χʹ), quia Iesus Naue XXVII annos regnavit (cf. Χρ. I 29,1) **38, 1–3** P f. 34^r Vind. 99, f. 4^r; cf. Zon. 1,101,15. 101,17–19. 102,1–2. 121,22–23. 121,2–5. 121,8–9; Cedr. 1,149,14. 149,16–17. 149,18–19. 151, 11–13 **1–2** ὁ – μʹ: cf. Niceph. 86,25 Σαμουὴλ καὶ Σ. ἔτη μʹ Georg. Mon. 165,22–166,2. 166,3–4. 166,7 Sym. 38,2. 38,4–5. 38,11–12 ἔτη κʹ. 39,9 ἔτη μʹ; cf. Mal. 66,42 cum app. cr. ad l. 42 ἔτη κʹ; Man. v. 1100–01 **39, 1–3** P f. 34^r Vind. 99, f. 4^r; Niceph. 87,1 Georg. Mon. 172,13–15. cf. 250,23. cf. 205,9 Sym. 39,3–5. 39,7–8. 40,15–16 Zon. 1,142,22. 142,23–143,1; Cedr. 1,151,15–18. partim alit. 159,10–161,8; p. h. apud Mal. (112,11–12) et Man. (v. 1102) **40, 1–2** P f. 34^r Vind. 99, f. 4^r Io. Flav. VIII,42; Cedr. 1,162,8–9 Zon. 1,145,16; Georg. Mon. 189,7–8. cf. etiam 198,1–2; cf. 3 Regn 5,9,1. 10–11,2 **2–29** Io. Flav. VIII,44–49 (2,186,3–187,7, ed. Niese) P f. 34^rv; Cedr. 1,124,8 (φησὶν Ἰώσηπος). 123,22–124,6 (**5** ἀπὸ – **6** τρόπον et **8** οὐδενὸς – **10** ἐπεδείξατο om.). 124,7. 124,8–16 (**24** βουλόμενος – **29** σύνεσις om.) cf. etiam 163,4–14; p. h. apud: Sym. 40,9–15 Georg. Mon. 199, 4–9. 199,18–200,3 Zon. 1,145,17–146,13 **3–7** cf. 3 Regn 5,12–13

VC **37, 2** ὧδε: v. app. cr. ad I 24,2–6 app. **MA**

λῶν(;) ε΄ πρὸς τοῖς χιλίοις,(·) ἑτέρας ⸢τρισχιλίας⸣(;) περὶ παραβολῶν καὶ εἰκόνων·(·) καθ᾽ ἕκαστον γὰρ εἶδος δένδρου(;) παραβολὴν εἶπεν ἀπὸ ὑσσώπου ἕως {δένδρου}(·) ‹κέδρου›, τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον(,) καὶ περὶ κτηνῶν καὶ τῶν ἀερίων πετεινῶν ἁπάντων καὶ ζώων(·) καὶ τῶν νηκτῶν·(·) οὐδενὸς γὰρ ἠγνόησε φύσιν οὐδὲ παρεῖδεν ἀνεξέταστον,(·) ἀλλ᾽ ἐν πάσαις ἐφιλοσόφησε(·) καὶ τὴν ἐπιστήμην τῶν ἐν αὐτοῖς ἰδιωμάτων(;) εἰς ἄκρον ἐπεδείξατο.(:)

παρέσχε δὲ αὐτῷ μαθεῖν ὁ θεὸς(.) καὶ τὴν κατὰ τῶν δαιμόνων θεραπείαν καὶ τέχνην εἰς ὠφέλειαν τῶν ἀνθρώπων·(·) ἐπωδάς τε(·) |συνταξά- 18^{r} *μενος αἷς παρηγορεῖ τὰ νοσήματα καὶ τρόπους [ἐξ]ορκίσεων(;) καταλέλοιπεν οἷς καὶ τ[ὰ] δαιμόνια ἐπαδόμενα(;) ἐκδιώκονται ἀνακράτος ὡς μηκέτι ἐπανελθεῖν.(·) ἱστορεῖ δὲ καί τινα Ἐλεάζαρον τῶν ὁμοφύλων τοὺς ὑπὸ τῶν δαιμόνων κατεχομένους(.) Οὐεσπεσιανοῦ παρόντος καὶ τῶν υἱῶν αὐτοῦ καὶ χιλιάρχων καὶ ἄλλου στρατιωτικοῦ πλήθους θεραπεῦσαι καὶ ἐξιάσασθαι.(·) ὁ δὲ τρόπος τῆς θεραπείας(;) τοιοῦτος ἦν·(·) προσέφερεν ἐν ῥισὶ τοῦ δαιμονιζομένου τὸν δακτύλιον ἔχοντα ὑπὸ τῇ σφραγῖδι ῥίζαν ἐξ ὧν ὑπέδειξε Σολομῶν(·) καὶ προσφέρων(;) ἐξεῖλκε παραυτίκα διὰ τῶν μυκτήρων ὀσφραινόμενον τὸ δαιμόνιον·(·) πίπτοντος δὲ εὐθὺς τοῦ ἀνθρώπου(;) ὥρκου ὁ Ἐλεάζαρος μηκέτι ἐπανελθεῖν εἰς αὐτὸν(·) μεμνημένος τοῦ Σολομῶντος(.) καὶ τὰς ἐπωδὰς ἃς ἐκεῖνος συνέθηκεν(,) ἐπιλέγων.(:) βουλόμενος δέ φησιν ὁ Ἐλεάζαρος πεῖσαι καὶ παραστῆσαι τοῖς παρατυγχάνουσιν ὅτι ταύτην ἔχει τὴν ἰσχὺν(;) ἐτίθει μικρὸν ἔμπροσθεν πλῆρες ὕδατος ποτήριον ἤτοι ποδόνιπτρον·(·) καὶ τῷ δαιμονίῳ προσέταττεν ἐξιόντι τοῦ ἀνθρώπου(;) ταῦτ᾽ ἀνατρέψαι(·) καὶ παρασχεῖν ἐπιγνῶναι τοῖς ὁρῶσιν(,) ὅτι τὸν ἄνθρωπον καταλέλοιπε.(·) γινομένου δὲ τούτου(;) σαφὴς ἡ Σολομῶντος σοφία καθίστατο καὶ ἡ σύνεσις.(·)*

οὗτος(,) μʹ ἔτη ἦρξεν,(·) ἐποίησε τὸ εὐθὲς μέχρι τινός,(·) ᾠκοδόμησε δὲ καὶ τὸν ναὸν ἐν Ἱερουσαλὴμ τὸν ⸢περικλυτόν⸣.(:-)

MA **40, 15–29** ὅρα τὸ διήγημα τοῦτο· πάνυ γὰρ θαυμαστόν.(·) V^{marg4}

Σ **40, 30–31** Σ 10,18– μʹ. 10,23 ἐποίησε –25

FP **40, 30–31** P f. 34^{r} Vind. 99, f. 4^{r}; Niceph. 87,4 Zon. 1,150,22–23. 151,2. 151, 4–5. 146,14–15. 148,7; s. Georg. Mon. 189,6–7. 189,8–190,3. cf. 204,1–2. 204,20–21 Sym. 40,2–5 Cedr. 1,124,17 ἔτη πʹ. 161,10 ἔτη μʹ. 161,13; Mal. 112,15–16

VC **40, 4** τρισχιλί(ους) V **6** κέδρου conieci (cf. Ios. Flav. 186,6 Cedr. 1,163,4 Zon. 1,145,18): δένδρου V **31** περίκλυ$^{τ(ον)}$ V: correxi (cf. etiam τὸν περιώνυμον ναὸν Σ 10,24–25)

41 ὁ Ῥοβοὰμ ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη ιζʹ ἐπὶ ταῖς δυσὶ φυλαῖς ἐν Ἱεροσολύμοις Ἰούδα καὶ Βενιαμίν·(·) αἱ δὲ λοιπαὶ συναπεστάτησαν τῷ Ἱεροβοὰμ καὶ κατῴκησαν εἰς Σαμάρειαν.(:-)

42 Ἀβιοὺ ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη γʹ.(:)

43 Ἀασὰ ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη μαʹ·(·) οὗτος ἀγαθὸς μὲν ἦν,(·) εἴασε δὲ(,) τὰ ὑψηλά.(:·)

44 Ἰωσαφὰτ ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη κεʹ· καὶ οὗτος ὅμοιος τῷ πατρί·(:) τότε προφῆται ἦσαν Ἠλίας, Ἐλισσαιὲ(·) καὶ Μιχαίας.(:·)

45 Ἰωρὰμ ὁ υἱὸς αὐτοῦ ἔτη ηʹ·(·) οὗτος πονηρός.(:·) Χοζίας ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτος αʹ,(·) πονηρὸς δέ.(:-) ⸢Γοθολία⸣ ἡ μήτηρ αὐτοῦ(;) ἔτη ζʹ·(·) πονηρὰ αὕτη.(:-)

MA **41, 1–3** ὁ Ῥοβοάμ V^marg6 **1–3** ὅρα τὸν Ῥοβοὰμ βασιλέα(:-) καὶ τὸν ἀποστάτην Ἱεροβοάμ.(:-) V^marg4 **42, 1** ὁ Ἀβιού V^marg6 **43, 1–2** ὁ Ἀασᾶ V^marg6 **44, 1–2** ὁ Ἰωσαφάτ V^marg6 **2** Ἠλίας: πότε ὁ Ἠλίας. V^marg4 **45, 1** Ἰωρὰμ – πονηρός: ὁ Ἰωράμ V^marg6 **1–2** Χοζίας – δέ: ὁ Χοζίας V^marg6

Σ **41, 1–2** ≈ Σ 10,25–28 **2–3** Σ 10,28–29 **42, 1** Σ 10,31 Ἀβιοὺ –11,1 γʹ **43, 1–2** Σ 11,3–4 **1** Ἀσὰ ΣΑ **44, 1–2** Σ 11,5–6 εὐθὲς. 11,8–9 Μιχαίας **45, 1–2** Σ 11,9–10 πονηρὸν. 11,12– πονηρόν **1** Ὀχοζίας ΣΑ **2–3** om Σ., sed cf. γοθολία ἡ μήτηρ αὐτοῦ ἔτη ζʹ, καὶ ἐποίησε τὸ πονηρόν M^marg (f. 9^v) et A. v. etiam app. **FP**

FP **41, 1–2** P f. 34^v Vind. 99, f. 4^r; Niceph. 87,5 Georg. Mon. 212,7–9. 212,13 Sym. 41,2–4. 41,6–7 ἔτη ιηʹ Cedr. 1,173,13–14. 174,8–9. 174,10–11 ἔτη ιζʹ om. Zon. 1,156,8–9. 152,6–8 **2–3** P f. 34^v Vind. 99, f. 4^r; Georg. Mon. 212,13–15 Sym. 41,4. 41,9 Cedr. 1,174,9. 174,13 Zon. 1,152,8–9 **42, 1** P f. 34^v; Vind. 99, f. 4^v Ἀβιὰ; Sym. 42,2 Cedr. 1,188,13–14 Zon. 1,156,13–14; Ἀβιὰ – ἔτη ςʹ: Niceph. 87,6 Georg. Mon. 213,2. 213,4 **43, 1–2** P f. 34^v Vind. 99, f. 4^v; Zon. 1,158,15–17; Niceph. 87,7; Georg. Mon. 213,8–10. 213,11–12 Ἀσσὰ [...] ἔτη ιςʹ; Sym. 42,2–3 Cedr. 1,188,15 **44, 1–2** P f. 34^v (Ἰωσαφὰτ – πατρί om.) Vind. 99, f. 4^v (τότε – Μιχαίας om.); Niceph. 87,8–9 Cedr. 1,186,8. 186,16 ἔτη κηʹ et 188,16–17 ἔτη κεʹ. 185,23–186,1; Georg. Mon. 213,14–16. cf. 251,1–2; Sym. 42,4–6. 42,7–9 Zon. 1,172,14–16 **45, 1–2** P f. 34^v Vind. 99, f. 4^v; Niceph. 87,10–11 Georg. Mon. 215,8–9. 215,11. 215,13–14. 215,15; Sym. 42,9–10. 42,12–14 Zon. 1,180,15. 180,4. 180,5. 182,1; Ἰωρὰμ – ἔτη ηʹ: Cedr. 1,188,17–18. ad Χοζίας cf. 179,13 **1** Χοζίας Vind. 99, f. 4^v: Ὀχοζίας P f. 34^v Georg. Mon. Sym. Cedr. **2–3** P f. 34^v Vind. 99, f. 4^v; Niceph. 87,12 s. Georg. Mon. 215,17–216,2 Zon. 1,183,13. 183,15–16. 183,19. 184,13–14; Sym. 42,14. 42,16–19 ἔτη ὀκτώ Cedr. 1,188,19–20 ἔτη ηʹ

VC **45, 2** Γοθολία M^marg (f. 9^v) et A: Γολοθία V

46 Ἰωὰς ὁ Χοζίου υἱὸς(;) ἔτη μʹ·(·) οὗτος εὐθὴς τοπρῶτον·(·) τελευτήσαντος δὲ τοῦ ἀρχιερέως Ἰωδαὲ(;) μετεβλήθη.(:-)

47 Ἀμεσίας ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη κθʹ·(·) οὗτος ἐν ἀρχῇ ποιήσας τὸ εὐθὲς(;) ὕστερον ἐπαρθεὶς(,) τοῖς εἰδώλοις ἐλάτρευσεν.(:-)

48 Ὀζίας ὁ υἱὸς αὐτοῦ ἔτη νβʹ·(·) οὗτος ἐν ἀρχῇ τὸ εὐθὲς ποιήσας(;) ὕστερον ἐπήρθη(·) καὶ θυμιάσας(;) ἐλεπρώθη·(:) τότε(;) προ[ε]φήτευον Ἡσαΐας,(·) Ἰωνᾶς καὶ Ἀμώς.(·) τούτου τῷ μηʹ ἔτει(;) τῶν Ὀλυμπίων τὴν θέσιν γενέσθαι ξυμβέβηκεν.(:-)

49 Ἰωάθαμ ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη ιςʹ·(·) πονηρὸς οὗτος·(·) τότε ⌈Ῥωμῖλος⌉ ἦρχε Ῥωμαίων·(·) οὗτος ἔκτισε καὶ τὴν Ῥώμην.(:-)

50 Ἐζεκίας ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη κθʹ·(·) οὗτος ἐποίησε τὸ εὐθὲς ὡς ὁ Δαυίδ·(·) τότ' ἐπατάχθησαν οἱ Ἀσσύριοι Σεναχηρεὶμ καὶ Ῥαψάκης κατὰ

MA **46, 1–2** ὁ Ἰωάς Vmarg6 **47, 1–2** ὁ Ἀμεσίας Vmarg6 **48, 1–4** ὁ Ὀζίας Vmarg6 **3** Ἡσαΐας: πότε ὁ Ἡσαΐας. Vmarg4 **49, 1–2** ὁ Ἰωάθαμ Vmarg6 **50, 1–4** ὁ Ἐζεκίας Vmarg6

Σ **46, 1–2** Σ 11,12 Ἰωὰς –15 πονηρὸν **1** Ὀχοζίου ΣΑ **47, 1–2** Σ 11,19–20 εὐθὲς. 11,21 εἶτα. 11,21 ἐπήρθη –22 εἰδώλοις **48, 1–4** Σ 11,23 Ὀζίας –24 ἀρχῇ. 11,25 θυμιᾶσαι. 11,26 ἐλεπρώθη –28 **49, 1–2** Σ 12,12. 12,13–14 **1** ἰωάθαμ MA: Ἰωάθαν Σ post πονηρὸς οὗτος exsp. Ἄχαζ ὁ υἱὸς αὐτοῦ ἔτη ιςʹ **50, 1–3** Ἐζεκίας – βλασφημήσαντες: Σ 12,18–19 Δαυῒδ. 12,20–21

FP **46, 1–2** P f. 34v Vind. 99, f. 4v; Niceph. 87,13 Sym. 42,22. 42,28–29. 42,23–24. 42,25. 42,27–28; Georg. Mon. 216,4–5. 216,6. 216,7–10; partim alit apud Cedr. 1,188,24–189,5; alit. Zon. 1,187,9–11 **47, 1–2** P f. 34v Vind. 99, f. 4v; Niceph. 87,14 p. h. apud: Georg. Mon. 218,10–11. 218,16 Sym. 42,19 Cedr. 1,189,5–6 Zon. 1,187,14 (et 188,19. 188,21). 187,12. 188,1. 188,2 **48, 1–4** P f. 34v Vind. 99, f. 4v **1–3** Niceph. 87,15–17 Georg. Mon. 220,6–7. 220,11. 220,7–10. cf. 251,3–4 (prophetae sub Ezecia memoratur) Sym. 42,30. 42,30–32. 42,33. 42,34 Cedr. 1,189,6. 189,7–8. 189,10; Ps.-Pol. 112,16–114,1. 114,2. 114,3 Zon. 1,190,12. 190,1. 190,3–5. 190,8–10 **3–4** cf. Sym. 42,40–41 Ps.-Pol. 114,14–15 Cedr. 1,189,12–13; cf. Man. v. 650; Eus., Chron. 86a6–7 **49, 1** P f. 35r Vind. 99, f. 4v; Niceph. 87,18 πονηρὸς οὗτος om.: Cedr. 1,189,12; alit. Georg. Mon. 221,18–20 alit. Zon. 1,191,13–14. 191,8; Ps.-Pol. 114,5–6 **1–2** P f. 35r Vind. 99, f. 4v; Sym. 42,35–36. 42,41–43; cf. Georg. Mon. 222,9 (sub Ezecia memoratur) cf. Ps.-Pol. 114,15–18 (sub Achaz memoratur) Cedr. 1,189,16–18 **50, 1–3** Ἐζεκίας – βλασφημήσαντες: P f. 35r Vind. 99, f. 4v; Niceph. 87,20 Cedr. 1,189,20. cf. 191,4–6. 191,10. 191,13–14 Ῥαψάκης om. Georg. Mon. 222,2–4 s. Zon. 1,198,2. 193,1. 194,16–196,21; p. h. apud Sym. 42,44. 42,45; cf. Man. v. 652–56

VC **49, 1–2** Ῥωμῖλος pro Ῥωμῦλος, sed Ῥωμῦλος Χρ. II 152,3: Ῥωμί- (Ῥωμύ- Σ) A

τοῦ θεοῦ βλασφημήσαντες·(·) τότε καὶ αἱ ρπε′ χιλιάδες ἀνῃρέθησαν.(·) οὗτος ἔλαβε διὰ τοῦ προφήτου καὶ προσθήκην ἔτη ιε′.(:·)

51 Μανασσῆς ὁ υἱὸς αὐτοῦ ἔτη νε′·(·) οὗτος ἀπήχθη εἰς Βαβυλῶνα διὰ τὴν ἄμετρον ἀσέβειαν αὐτοῦ·(·) τοῦτον μετανοήσαντα(;) ἐπέστρεψεν ὁ θεὸς εἰς Ἱερουσαλήμ,(·) ἔνθα καὶ τὴν βασιλείαν αὖθις ἀναλαβὼν(;) ἐδίδασκε μετανοεῖν καὶ δουλεύειν τῷ θεῷ τὸν λαόν·(·) ἐπὶ τούτου(;) ἐκτίσθη καὶ τὸ Βυζάντιον.(:-)

52 Ἀμὼς ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη β′·(·) πονηρός.(:-)

53 Ἰωσίας ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη λβ′·(:) οὗτος η′ ἐτῶν ὢν(;) ἀνηγέρθη εἰς βασιλέα παρὰ τοῦ λαοῦ,(·) ἐποίησε δὲ(,) τὸ εὐθὲς ὡς ὁ Δαυίδ·(·) ἐτῶν δὲ ιβ′ γεγ[ο]νὼς(;) τόν τε Νόμον ζητήσας εὗρεν ἀμεληθέντα καὶ ἀναγνωσθῆναι πεποίηκε(·) καὶ τὸ Πάσχα ἐκήρυξε καὶ ἐποίησεν·(·) οὗτος ἀνηρέθη παρὰ τοῦ Φαραὼ Νεχαώ·(·) τότε προεφήτευον Ἱερεμίας, Σοφονίας(,) καὶ Ὀλδά.(:-)

MA **51, 1–5** ὁ Μανασσῆς V^{marg6} **1–5** ὅρα τὸν [Μα]νασσῆν.(·) V^{marg4} **4–5** ἐπὶ – Βυζάντιον: πότε τὸ Β[υ]ζάντιον ἔκτισται.(·) V^{marg4} **52, 1** ὁ Ἀμώς V^{marg6} **53, 1–6** ὁ Ἰωσίας V^{marg6} **5** Ἱερεμίας: πότε ὁ Ἱερεμίας.(·) V^{marg4}

Σ **50, 3** τότε – ἀνῃρέθησαν: ≈ Σ 12,21–22 **4** Σ 12,23 προσθήκην –24 προφήτου **51, 1–5** Σ 12,26– νε′. 12,28–29 Θεὸς. 12,30 εἰς – 13,1 Βυζάντιον **52, 1** Σ 13,3– πονηρόν **53, 1–6** Σ 13,4–6 Δαυ̉ὶδ. 13,7 ἐτῶν –9 Νεχαὼ. 13,10 – Ὀλδᾶ **2–3** ἐτῶν ις′ ΣΑ **6** Ὀλδᾶ ΣΑ

FP **50, 3** τότε – ἀνῃρέθησαν: P f. 35^r Vind. 99, f. 4^v Cedr. 1,191,8–9; Georg. Mon. 222,18–19 Ps.-Pol. 116,7–8; cf. Man. v. 659–62 cf. Zon. 1,196,7–9 **4** P f. 35^r Vind. 99, f. 5^r; Cedr. 1,190,10–12 Zon. 1,197,8–9; cf. etiam Fatouros 1998, 61–66 ιε′ P f. 35^r Cedr. Zon.: ια′ Vind. 99, f. 5^r **51, 1–4** P f. 35^r Vind. 99, f. 5^r; Niceph. 87,21 s. Cedr. 1,194,12–15. 194,20–195,3; Ps.-Pol. 116,22. 118,1–8. 120,7; s. Zon. 1,198,13–14. 198,3–12; p. h. apud Mal. 116,32–33 **4–5** P f. 35^r Vind. 99, f. 5^r; cf. Cedr. 197,8–9; sub Iosia memoratur: s. Georg. Mon. 235,10–13. 235,19–236,6. cf. 244,1–2 Sym. 42,53–54. cf. 42,54–56. cf. 42,73–74 **52, 1** P f. 35^r Vind. 99, f. 5^r; Niceph. 88,1 ἔτη ιβ′ Georg. Mon. 239,17–18. 239,19 Zon. 1,198,17–18. 198,15–16 Ἀμὼς – β′: Sym. 42,58–59 Cedr. 1,195,4 **53, 1–6** P f. 35^r; Vind. 99, f. 5^r (**1–5** οὗτος – Νεχαώ om.); Niceph. 88,2. 88,4–5 Sym. 42,61–62. cf. 42,62–66. 42,70–72 Cedr. 1,195,7–9. 186,3–4; s. Zon. 1,198,19–200,11, praesertim 198, 19–21. 200,11. 199,4–8. 199,12–16. 200,3–6. 200,9–11 **1** λβ′ P f. 35^r Vind. 99, f. 5^r: λα′ Niceph. Sym. Cedr. Zon. (1,200,11) **3** ιβ′ : ιε′ P f. 35^r

54 Ἰωάχας ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) μῆνας γʹ·(·) πονηρός.(:-) Ἐλιακεὶμ ὁ υἱὸς Ἰωσίου ὁ καὶ Ἰωακεὶμ(;) ἔτη ιαʹ·(:) πονηρός.(:-)

55 Ἰωακεὶμ ὁ καὶ Ἰεχονίας μῆνας τρεῖς·(·) οὗτος πονηρός·(·) οὗτος ἀπήχθη εἰς Βαβυλῶνα.(:-)

56 Μανθανὰν ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη ιαʹ·(·) τοῦτον ὁ Ναβουχοδονόσορ(;) κατέλειψεν εἰς τοὺς καταλειφθέντας βασιλέα(·) μετονομάσας Σεδεκίαν·(.) πονηρός.(:-)

57 ὁ Ναβουχοδονόσορ(;) τρίτον ἐπόρθησε τὴν Ἱερουσαλήμ·(·) πρῶτον(;) ἐν τῷ γʹ ἔτει Ἰωακείμ,(·) τῷ πρώτῳ τῆς αὐτοῦ βασιλείας·(:) δεύτερον(;) ἐν τῷ γʹ μηνὶ Ἰεχονίου,(·) ὅτε καὶ τοὺς γʹ παῖδας σὺν τῷ Δανιὴλ ᾐχμαλώτισεν(·) (Ἰεζεκιὴλ γὰρ(,) ἐν τῇ Πρώτῃ ἀπήχθη),(·) χρόνον ἦγεν ὄγδοον τῆς βασιλείας·(:) τρίτον(;) τῷ ιαʹ ἔτει τῆς βασιλείας Σεδεκίου,(·) ὅτε καὶ τὸν ναὸν ἐνέπρησε διαρκέσαντα μετὰ τὸν τέλειον ἀπαρτισμὸν(;) ἔτη υκδʹ ἥμισυ·(·) ἐκεῖνον δὲ τυφλὸν καὶ αἰχμάλωτον ἀπήγαγεν εἰς Βαβυλῶνα,(·) ἀνεῖλε δὲ καὶ τοὺς παῖδας αὐτοῦ(;) κατ᾽ ὄψιν αὐτοῦ.(:-)

MA **54, 1–2** Ἰωάχας – πονηρός: ὁ Ἰωάχας V^{marg6} **1–2** Ἐλιακεὶμ – πονηρός: ὁ Ἑλιακείμ V^{marg6} **55, 1–2** ὁ Ἰωακεὶμ ὁ καὶ Ἰεχονίας V^{marg6} **56, 1–3** ὁ Σεδεκίας·(·) ἕως ὧδε τῶν Ἰσραηλιτῶν οἱ βασιλεῖς.(:-) V^{marg4} **57, 1–10** ὁ Ναβουχοδονόσορ V^{marg6} ὅρα τὸν Ναβουχοδονόσορ ḳạị̀ τὴν τῶν Ἀσσυρίων καὶ τῶν Βαβυλῳṿίων βασιλείαν.(:-) V^{marg4}

Σ **54, 1–2** Σ 13,12– πονηρὸν. 13,13 Ἐλιακεὶμ –14 **1** Ἰωάχαζ ΣΑ **55, 1–2** Σ 13,14–16 **56, 1–3** Σ 13,16–18 πονηρόν **57, 1–8** ≈ Σ 14,9 ὁ –15 ἀπήγαγεν. ad Ἰεζεκιὴλ – ἀπήχθη ≈ Σ 13,22 εἰς –23. ad διαρκέσαντα – ἥμισυ ≈ Σ 13,30. ad ἀνεῖλε – αὐτοῦ^2 Σ 13,31. ad τρίτον – κατ᾽ ὄψιν αὐτοῦ cf. etiam Σ 13,25 Σεδεκίαν –14,2 κατάγει

FP **54, 1–2** P f. 35^r Vind. 99, f. 5^r; Niceph. 88,6–7 Georg. Mon. 244,4–5. 244,7. 244,22–245,1. 245,7; Zon. 1,201,1–2. 200,17. 200,18. 200,19–21 Cedr. 1,197,11–12. 197,13–14. 198,4–5 ἔτη ιαʹ om. Sym. 42,74–75. 42,77–79 cum app. cr. ad l. 78 πονηρός *bis* om. **1** Ἰωάχας P f. 35^r: Ἰωάχαζ Vind. 99, f. 5^r **55, 1–2** P f. 35^r Vind. 99, f. 5^r; Niceph. 88,8 Georg. Mon. 245,17–18. 245,26–246,2 Cedr. 1,200,7. 200,9. 200,15–16. 200,17 s. Sym. 42,89–94 Zon. 1,202,11. 201,3; cf. Mal. 116, 40–41. 117,4; Man. v. 1104 **56, 1–3** P f. 35^r Vind. 99, f. 5^r; Niceph. 88,9. 88,11–12 Sym. 45,20–21. 42,96–97; cf. Cedr. 1,200,15. 200,22–201,1 cf. Zon. 1,202,11–12. 202,15–16 **57, 1–8** Vind. 99, f. 5^r; P f. 35^{rv} (**4** Ἰεζεκιὴλ – ἀπήχθη et **5–6** διαρκέσαντα – ἥμισυ et **8** ἀνεῖλε – κατ᾽ ὄψιν αὐτοῦ om. Vind., sed cf. P f. 35^r des. et P f. 35^v l. 3); Sym. 45,28–30. 45,30–37; Cedr. 1,202,16–203,2; s. Zon. 1,201, 2–24. 203,21–206,6; Niceph. 102,14–15 ἔτη υκεʹ cf. Georg. Sync. 260,6–15. 264,7–9. 264,11–15. 264,29–31 cf. Georg. Mon. 248,12–17. 804,9–10 υκεʹ; pauca et partim dissimilia Man. (v. 670–81. 1104–07) narrat **8** κατ᾽ ὄψιν P f. 35^v: κατόπιν malim Σ

Ναβουχοδονόσορ ὁ Βαβυλωνίων καὶ Ἀσσυρίων βασιλεὺς(;) ἔτη μδʹ.(:-)

58 ⌜Μαροδὰχ⌝ ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη ςʹ.(:-)

59 Βαλτάσαρ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ(;) ἔτη δʹ·(·) οὗτος διὰ τὴν ἀσέβειαν αὐτοῦ τὴν θεωρίαν εἶδε τῶν γραμμάτων,(·) ἃ καὶ μόνος ὁ Δανιὴλ ἀνέγνωκε καὶ ἡρμήνευσε·(·) μανή,(·) θεκέλ,(·) φαρές·(·) ἐμέρισεν,(·) ἔστησεν,(·) ἐπλήρωσε τὴν βασιλείαν σου.(·)

60 καὶ μετʼ οὐ πολὺ Κῦρος ὁ Περσῶν βασιλεὺς καὶ ὁ τῶν Μήδων Δαρεῖος ὁ Ἀστυάγης(;) καταλύουσι τὴν τῶν {Περσῶν} ‹Βαβυλωνίων› ἐξουσίαν ἐπιστρατεύσαντες·(:) καὶ Κῦρος μὲν τὴν Βαβυλῶνα ποιησάμενος ὑπὸ χεῖρα(;) Περσίδος τὲ καὶ τῆς ὅλης Ἀσίας ἦρξεν,(·) ὁ δὲ Δαρεῖος(;) τὴν τῶν Μήδων εἶχε·(·) συνῆν δὲ τούτῳ(,) καὶ Δανιήλ.(:)

MA **58, 1** ὁ ⌜Μαροδάχ⌝ V^marg6 **59, 1–4** ὁ Βαλτάσαρ V^marg6 **60, 1–5** ὅρα τὸν Κῦρον κ̣α̣ὶ̣ τὸν Δαρεῖο̣ν̣ [καταλύ]σαντας τὴν βασιλείαν Ἀσσυρίων.(:-) V^marg4

Σ **57, 9–10** Σ 14,16–17 **58, 1** Σ 14,28 **59, 1–4** ≈ Σ 14,28 Βαλτάσαρ –15,2 **60, 1–5** Σ 15,3–8 **1–2** τῶν – Ἀστυάγης: Δαρεῖος ὁ τῶν Μήδων ὁ Ἀστυάγης [ὁ ἀστυάγης M^pc: καὶ ὁ ἀστυάγης M^ac Σ: καὶ ἀ̣σ̣τ̣υ̣ά̣γ̣η̣ς̣ A]

FP **57, 9–10** P f. 35^v Vind. 99, f. 6^v; Sym. 45,38–39; Cedr. 203,3–5; Georg. Mon. 264,19–20 Zon. 1,218,9 s. Man. v. 665–69 et 690 **58, 1** P f. 35^v Vind. 99, f. 7^r; Georg. Mon. 269,8–9 Sym. 45,40–41 Cedr. 1,206,21–22; Man. v. 691–92 Zon. 1,218,13–14 Οὐλεμαροδάχ – ἔτη εʹ: Georg. Mon. Cedr. **59, 1–4** P f. 35^v–36^r Vind. 99, f. 7^r cf. Dan (θʹ) 5,1–5. 5,24–30, praesertim 5,25–28; s. Georg. Mon. 270, 4–5 ἔτη γʹ. 270,21–271,5; Cedr. 1,207,12–13 ἔτη γʹ. 199,9–15 Man. v. 691–92. 704–11. ad τὴν ἀσεβείαν αὐτοῦ cf. v. 697–703 Zon. 1,218,19. 219,23–220,8. ad διὰ τὴν ἀσεβείαν αὐτοῦ cf. 218,20–219,4; Sym. 45,41–42. cf. 45,42–44; s. Mal. 117,18–118,38, praesertim 117,18–118,2. 118,36–38 **60, 1–5** P f. 36^r Vind. 99, f. 7^r; cf. Man. v. 714–19; cf. Sym. 46,2–3; Zon. 1,220,13–15 (et 211,19–24 alio autem contextu). 220,19–22 p. h. apud Glyc. 265,15–16; alit. Mal. (118,39–40. 118,42) narrat

---

VC **58, 1** Μαροδὰχ cum Σ 14,28 scripsi: μαροχὰδ V (μαρωχὰδ Zon. 1,218 app. cr. ad l. 13) **1 app. MA** μαροχάδ V^marg (cf. supra) **60, 1–5 app. MA** [καταλύ]σαντας supplevi: cf. Κῦρος ... καταλύουσι Χρ. I 60,1–2 **2** Βαβυλωνίων conieci (v. supra καὶ μετʼ οὐ πολὺ Κῦρος ὁ Περσῶν βασιλεὺς καὶ [...] καταλύουσι [...]: cf. etiam καὶ μετʼ οὐ πολὺ Κῦρος ὁ Περσῶν βασιλεὺς καὶ Δαρεῖος [...] καταλύουσι τὴν τῶν Βαβυλωνίων ἀρχὴν Σ 15,3–5): Περσῶν V

τοῦ Δαρείου τελευτήσαντος(;) Κῦρος τὴν ἅπασαν εἶχεν ἀρχὴν(·) λα-
βὼν καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ Δαρδάνην·(·) οὗτος(,) ἠλευθέρωσε καὶ τοὺς
Ἰουδαίους(·) τῷ Ζοροβάβελ τὴν ἡγεμονίαν αὐτῶν χαρισάμενος.(·) ἠλευ-
θέρωσε δέ,(,) ὅτι ὁ Δανιὴλ αὐτοῦ τὴν κατὰ τοῦ Κροίσου νίκην προεῖπεν
αὐτῷ·(·) εὐξάμενος γὰρ(,) οὕτως εἴρηκε {τῷ Δαρείῳ}·(·) «νικᾷς τὸν
Κροῖσον {Δαρεῖε} | καὶ λαμβάνεις τοῦτον αἰχμάλωτον.(·) περὶ σοῦ γὰρ 18[v]
εἶπεν ὁ θεὸς ὁ ποιήσα̣[ς π]άντα τά τε ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα διὰ τοῦ προ-
φήτου Ἡσαΐου·(·) "λέγει κύριος ὁ θεὸς τῷ ⸢χρηστῷ⸣ μου Κύρῳ,(·) οὗ
ἐκράτησα τῆς δεξιᾶς αὐτοῦ,(·) ταπεινώσω ἔ̣μ̣π̣ρ̣ο̣σθεν αὐτοῦ ἔθνη(·) καὶ
ἰσχὺν διαρρήξω βασιλέων·(·) ἀνοίξω θύρας ἔμπροσθεν αὐτοῦ,(·) καὶ πό-
λεις οὐ συγκλεισθήσονται·(·) ἐγὼ ἔμπροσθεν αὐτοῦ πορεύσομαι(·) καὶ
ὄρη ὁμαλίσω(·) καὶ θύρας χαλκᾶς συντρίψω(·) καὶ μοχλοὺς σιδηροῦς
συνθλάσω(·) καὶ δώσω σοι θησαυροὺς σκοτεινούς, ἀποκρύφους, ἀορά-
τους(,) ἀνοίξω σοι,(·) ἵνα γνῷς ὅτι ἐγὼ κύριος ὁ θεός.(·) ἐγὼ ἐγερῶ αὐ-
τὸν μετὰ δικαιοσύνης,(·) πᾶσαι αἱ ὁδοὶ αὐτοῦ(;) εὐθεῖαι·(.) αὐτὸς οἰκοδο-
μήσει τὴν πόλιν μου(·) καὶ τὴν αἰχμαλωσίαν τοῦ λαοῦ μου(;) ἐπιστρέψει
οὐ μετὰ λύτρων(·) οὐδὲ μετὰ δώρων" εἶπε κύριος ὁ θεὸς Σαβαώθ».(.) ὁ
δὲ Κῦρος ἀκούσας ταῦτα(;) ἔπεσεν εἰς τοὺς πόδας τοῦ Δανιήλ(·) λέ-
γων·(·) «ζῇ κύριος ὁ θεός,(,) ἐγὼ ἀπολύσω τὸν Ἰσραήλ,(·) ἵνα λατρεύσω-
σι τῷ θεῷ αὐτῶν(;) ἐν Ἱεροσολύμοις.»(:)

Σ **60, 6–8** Σ 15,10–11. ≈ 15,13 προστάσσει –14 **8–10** ἠλευθέρωσε – αὐτῷ: ≈ Σ 15,14–15. 15,21–23 οὔ. 15,31–16,1 **10–13** Σ 16,1–3 προφήτου **13–22** λέγει – Σαβαώθ om. Σ **22–25** Σ 16,4–5 ἀπολύσω. 16,6 τὸν –7 Ἱεροσολύμοις

FP **60, 6–7** τοῦ – Δαρδάνην: Vind. 99, f. 7[r] **6–8** P f. 36[r]; Mal. 119,64–66. 122,58–60 Georg. Mon. 273,6. 277,1–2. 274,14–15. 20,18–19 Man. v. 804–07. 848–49; Cedr. 1,242,16–17 cf. Sym. 46,7. 46,8 **7** Δαρδάνην P f. 36[r]: Βαρδάνην Mal.: Μαρδάνην Vind. **8–10** ἠλευθέρωσε – αὐτῷ: cf. P f. 36[rv]; cf. Man. v. 840–42 **10–13** P f. 36[v]; Mal. 121,29–31 Cedr. 1,241,15–18; Georg. Mon. 19,20–22 Man. v. 845–47 **13–22** P f. 36[v]; Mal. 121,31–41 Is 45,1–3. 45,13; Georg. Mon. 19,22–20,2; p. h. apud: Cedr. 1,241,18–242,4 Glyc. 265,20–21 **22–25** Cedr. 1,242,4–7; P f. 36[v]; Mal. 121,42–44 Georg. Mon. 20,2–5

VC **60, 10** τῷ Δαρείῳ seclusi (v. supra τοῦ Δαρείου τελευτήσαντος Κῦρος τὴν ἅπασαν εἶχεν ἀρχὴν): cf. etiam Σ 16,1–2 **11** Δαρεῖε seclusi (v. supra τοῦ Δαρείου τελευτήσαντος Κῦρος τὴν ἅπασαν εἶχεν ἀρχὴν): cf. etiam Σ 16,1–2 **12** ποιήσα̣[ς π]άντα: cf. e. g. Mal. 121,31 **13** χρηστῷ V Mal. 121 app. cr. ad l. 32 Georg. Mon. 19 app. cr. ad l. 23 Glyc. 265,20: χριστῷ Mal. 121,32 (e corr.) Cedr. 1,241,19 P f. 36[v] Is 45,1 **14** ἔ̣μ̣π̣ρ̣ο̣σθεν: cf. e. g. Mal. 121,33

τότε καὶ Κροῖσος τῶν Λυδῶν ἀπολεξάμενος τινὰς τῶν ἐν τέλει(;) ἀπέστειλεν εἰς τὸ ἐν Δελφοῖς μαντεῖον μετὰ πολλῶν δώρων(˙) ἐρωτήσοντας(,) εἰ νικᾷ Κῦρον ἐν πολέμῳ,(.) καὶ ἐδόθη αὐτῷ χρησμὸς(,) οὗτος˙(˙) *Κροῖσος βασιλεὺς(.) τὸν ποταμὸν Ἅλυν διαβὰς(;) μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει.(:)*

ὅτι τῶν Ἰουδαίων τότε ἀρξαμένων ἀνεγεῖραι τὸν ναὸν καὶ τὸ τεῖχος(·) καὶ μήπω τελειωσάντων(;) θνήσκει Κῦρος(˙) κρατήσας ἔτη λα′.(:-)

61 Καμβύσης ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη β′˙(·) οὗτος(;) ἤργει τοὺς Ἰουδαίους ἀπὸ τῆς οἰκοδομῆς τῆς πόλεως καὶ τοῦ ναοῦ,(˙) ὅτε καὶ τὰ κατὰ Ὀλοφέρνην καὶ τὴν Ἰουδὶθ ἐγένοντο˙(:) τότε(,) καὶ Πυθαγόρας ἤκμασεν.(:-)

62 ὅτι Δαρεῖος ὁ Ὑστάσπου(;) ἔτη λς′ ἦρξεν˙(:) οὗτος ἐκέλευσεν οἰκοδομεῖσθαι τὸν ναὸν(·) πλεῖστα χρήματα δοὺς καὶ ἱερὰ σκεύη τῷ Ζοροβάβελ˙(˙) τούτου τῷ β′ ἔτει(;) συνετελέσθησαν τὰ ο′ ἔτη τῆς αἰχμαλωσίας,(˙) ἐν ᾧ πάλιν ἀνακληθέντες οἱ Ἑβραῖοι(;) τόν τε ναὸν καὶ τὴν πόλιν ἀνήγειραν.(:)

ὅτι οἱ συναναβάντες τῷ Ζοροβάβελ τὸ δεύτερον(.) ἀπὸ τῆς Ἰούδα φυλῆς ὄντες καὶ τῆς Βενιαμίτιδος(;) μυριάδες ἦσαν β′,(·) ξ′ τε καὶ τετρακόσιοι,(·) λευῖται δὲ(,) δ′ καὶ ο′,(·) γυναῖκες δὲ καὶ παῖδες(;) μυριά-

MA **61, 1–4** μετὰ τὸν Κῦρον(;) ὁ Καμβύσσης V^{marg6} **62, 1–10** ὁ τοῦ Ὑστάσπου Δαρεῖος V^{marg6}

Σ **60, 26–30** Σ 15,25–27 **26** ἀπολεξάμενος – τέλει om. Σ **31–32** ≈ Σ 16,16–18 **61, 1–4** Σ 16,19. 16,20 ἀπείργει –22 Πυθαγόραν **62, 1–5** ≈ Σ 16,22–26. 17,1–5 **6–10** Σ 16,26–17,1

FP **60, 26–30** s. Mal. 120,90–121,21, praesertim 120,90–92. 121,16–19 s. Cedr. 1,240,6–241,7, praesertim 241,2–6 et 251,1–3 P f. 36^{r}; Georg. Mon. 19,11–17 **26** ἀπολεξάμενος – τέλει: Mal. Cedr. cf. Georg. Mon. **31–32** P f. 36^{r}; Niceph. 88, 20–21 Sym. 46,3. 46,6–7 Cedr. 1,252,8 Zon. 1,304,16–17. 304,20–21 Vind. 99, f. 7^{r} **31** ἀρξαμένων – ναὸν: cf. Zon. 1,240,9–14 (v. etiam Χρ. I 61,1–2 et 62,1–2) **61, 1–4** P f. 36^{v}–37^{r}; Vind. 99, f. 7^{rv} (**1** οὗτος – **2** ναοῦ om. Vind. 99); p. h. apud: Niceph. 89,1 Georg. Mon. 20,22–23. 274,20–21. 275,4–276,7 cf. 284,10 Ps.-Pol. 142,10–11. 142,21 Sym. 46,15. 46,16–17. cf. 46,21–22 Cedr. 1,252,21. 243,8–9. 243,11. cf. 243,13–244,11, praesertim 243,20–21; Mal. 123,73. 123,81 et 125,35 **1** Καμβύσης: Man. v. 852–53 **1–2** Καμβύσης – ναοῦ: Zon. 1,305,4–5 ἔπτὰ ... ἔτη. 305,1–4. 240,9–14 (v. etiam Χρ. I 60,31 et 62,1–2) **1** ἔτη β′ Niceph.: ἔτη η′ Georg. Mon. Ps.-Pol. Sym. Cedr. **62, 1–10** P f. 37^{r}; p. h. et partim alit. Zon. 1,304, 2–15; p. h. et dissimilia Cedr. (1,252,21–253,2. 254,18–20) narrat **1–5** p. h. apud: Niceph. 89,2–3 Sym. 46,18–19. 46,21–22. cf. 46,3–5. 46,10–13 Ps.-Pol. 142,17–20 Man. v. 854 Vind. 99, f. 7^{v}; alit. Mal. (124,15–16 cum app. cr. ad l. 15. 124,17–23) narrat **1–2** οὗτος – ναὸν: cf. Zon. 1,240,9–14 (v. etiam Χρ. I 60,31 et 61,1–2)

δες δʹ,(·) ͵βʹ τε καὶ μβʹ·(·) εἶχον οὗτοι καμήλους μὲν(,) υλεʹ,(·) ὑποζύγια δὲ(,) ͵εφκεʹ.(:-)

63 Ξέρξης ὁ τούτου υἱὸς(;) ἔτη ιʹ.(:-)

64 ὁ δὲ τούτου πάλιν υἱός, Ξέρξης καὶ αὐτός,(;) ἔτη κηʹ·(˙) οὗτος δὲ τῆς πρὸς τοὺς Ἑβραίους ἡμερότητος διάδοχος ἐγεγόνει.(·) τότε καὶ ὁ Ἔσδρας ὁ σοφὸς ἀρχιερεὺς(.) ἐπὶ δόξης πρωτεύων ἐν Βαβυλῶνι ἦν·(˙) οὗτος καὶ τῶν ἐναπομεινάντων οὐκ ὀλίγους εἰς Ἱεροσόλυμα ἤγαγεν.(˙) ἐπὶ τούτου καὶ τὰ κατὰ τὴν Ἐσθὴρ ἱστορεῖται γενέσθαι.(:-)

65 Ξέρξης ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) μῆνας βʹ·(:-) ⸢Σογδιανὸς⸣ μῆνας ζʹ.(:-)

66 Δαρεῖος ὁ Νόθος(;) ἔτη ιθʹ·(˙) τότε καὶ Δημόκριτος ὁ ⸢Αὐδηρίτης⸣(˙) καὶ Σωκράτης ὁ Ἀθηναῖος(·) καὶ Ἱπποκράτης ὁ Κῶος(;) ἐγνωρίζοντο οἱ φιλόσοφοι.(:-)

67 Ἀρταξέρξης ὁ Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος ὁ Μνήμων(;) ἔτη ‹μ›βʹ·(˙) τότε(,) καὶ Πλάτων ὁ φιλόσοφος ἤκμαζεν.(:-)

MA **63, 1** ὁ Ξέρξης V^{marg6} **64, 1–5** ὁ Ξέρξης ὁ ἐκείνου υἱός V^{marg6} **65, 1** Ξέρξης – βʹ: ὁ Ξέρξης ὁ τοῦ βʹ Ξέρξου υἱός V^{marg6} Σογδιανὸς – ζʹ: ὁ ⸢Σογδιανός⸣ V^{marg6} **66, 1–3** ὁ Δαρεῖος ὁ Νόθος V^{marg6} **67, 1–2** ὁ Ἀρταξέρξης ὁ τοῦ Δαρείου V^{marg6}

Σ **62, 9** ͵βʹ – μβʹ: ἑπτακισχίλιοι τεσσαράκοντα δύο ΣΑ **63, 1** om. ΣΑ **64, 1–4** Σ 17,6–8. 17,9 πλῆθος –10 **5** Σ 17,15 **65, 1** Σ 17,15 Ξέρξης –16 ζʹ **66, 1–3** Σ 17,16 Δαρεῖος –18 **67, 1–2** Σ 17,19–20 ἤκμαζε

FP **62, 9** ͵βʹ – μβʹ: ͵ζʹ τε καὶ μβʹ P f. 37^{r} **63, 1** apud fontes non invenitur **64, 1–4** P f. 37^{r}; p. h. et partim alit. apud: Georg. Sync. 300,28 ἔτη κʹ. 302,3–4. 302,5–7. cf. etiam 301,2–6 Niceph. 89,8. 89,10 Georg. Mon. 285,2–3 ἔτη κεʹ. cf. 277,19–21 cf. Sym. 46,22–25 ἔτη κʹ. 46,26–28 Vind. 99, f. 7^{v} Zon. 1,316,15–317,12, praesertim 316, 15–21. 317,21–22; alit. Mal. (124,25–28) narrat; Man. v. 912. 917 **5** P f. 37^{r} Vind. 99, f. 7^{v}; cf. Georg. Sync. 301,7–8 Niceph. 89,11–12 Sym. 46,25. 46,26 Cedr. 1,253,5–6 **65, 1** P f. 37^{r} Vind. 99, f. 7^{v}; Georg. Sync. 306,8–9 Niceph. 89,13–14 Georg. Mon. 285,4–5 Sym. 46,40–41 p. h. apud Cedr. 1,253,15–16 **66, 1–3** P f. 37^{r} Vind. 99, f. 7^{v}; p. h. et partim alit. apud: Niceph. 89,15 Georg. Mon. 285,5. 284,14. 284,12 Sym. 46,41–43. 46,39–40. 46,22; Cedr. 1,253,15. 253,16. 213,14. 213,20. 253,2–3. 255,17; Mal. 61,32. 125,35. 61,39 **67, 1–2** P f. 37^{r} Vind. 99, f. 7^{v}; p. h. apud: Mal. 131,11–12 ἔτη λθʹ. cf. 143,65–66 et 144,75 Niceph. 89,16 ἔτη μʹ cf. Georg. Mon. 21,2–3 ἔτη κʹ. 285,5–6 ἔτη μʹ. 284,13 Sym. 46,43–44 Ps.-Pol. 146,2–4. 146,7–8 Cedr. 1,253,16–17 ἔτη λςʹ. cf. 256,3

VC **65, 1** Σογδιανὸς cum (P f. 37^{r}) Σ 17,16 in textu et in app. **MA** scripsi: ϲογδιανός V et V^{marg}: βογγιανός Vind. 99, f. 7^{v} **66, 1–2** αὐδηρίτης V (et Σ 17,17 [A om.] P f. 37^{r} Vind. 99, f. 7^{v}) pro Ἀβδηρίτης (v. prol. p. 133*) **67, 2** μβʹ: μ addidi: cf. Σ 17,2

68 Ἀρταξέρξης ὁ Ὤχου(;) ἔτη κβʹ·(·) τόθ᾽ ἡ δυναστεία ἐπαύθη τῶν Αἰγυπτίων(˙) ἀρξαμένη τῷ ιγʹ ἔτει τοῦ πατριάρχου Ἰακὼβ(·) καὶ λήξασα τῷ ιβʹ τούτου τοῦ Ὤχου,(·) τὰ πάντα δὲ ταύτης ἦσαν ͵αχξςʹ.(:-)

69 Ἀρσάμης ὁ Ὤχου(;) ἔτη δʹ.(:-)

70 Δαρεῖος ὁ Ἀρσάμου(;) ςʹ·(˙) τότε ὁ Ἀριστοτέλης,(˙) ὁ ‹Σ›πεύσιππος καὶ ὁ Ξενοκράτης ἤκμαζον οἱ φιλόσοφοι.(:-)

71 Ἀλέξανδρος(;) ἔτη ιβʹ,(˙) ἐν οἷς(,) Ἑλλήνων μὲν φυλὰς ὑπέταξε ιγʹ,(˙) βαρβάρων δὲ ἔθνη(;) κβʹ·(·) μετὰ τοῦτον δὲ(,) διενείμαντο τὴν ἀρχὴν(;) οἱ στρατηγοὶ ἐκείνου καὶ σωματοφύλακες,(˙) καὶ οἱ μὲν ἄλλοι(;) ἄλλων,(·) Αἰγύπτου δὲ καὶ Ἀλεξανδρείας καὶ τῶν περὶ αὐτὰς(;) οἱ Ἀντίοχοι ἦρξαν,(·) τῆς Συρίας(;) Σέλευκος ὁ Νικάνωρ.(:-)

72 ⸢Πτολομαῖος⸣ ὁ Λάγου(;) ἔτη μʹ·(˙) οὗτος τοῦ Ἀλεξάνδρου σωματοφύλαξ ἦν·(˙) οὗτος πορθήσας τὰ Ἱεροσόλυμα καὶ πολλὴν αἰχμαλωσί-

---

MA **68, 1–3** ὁ Ἀρταξέρξης ὁ τοῦ Ὤχου V^{marg6} **69, 1** ὁ Ἀρσάμης V^{marg6} **70, 1–2** ὁ τούτου υἱὸς Δαρεῖος V^{marg6} **71, 1–5** εἶτα ὁ Ἀλέξανδρος V^{marg6} **72, 1–4** ὁ ⸢Πτολομαῖος⸣ ὁ Λάγου V^{marg6}

Σ **68, 1–3** Σ 17,21–24 **1** ὁ Ὦχος ΣΑ **3** ͵αχξςʹ Α: χίλια ἑξακόσια ἑξήκοντα ἕν Σ. cf. etiam Σ 7,12–13. 7,14–16 et Χρ. Ι 23,3 **69, 1** Σ 17,24–25 Ἄρσης ΣΑ **70, 1–2** Σ 17,25–26 **1** ἀρσάμης ΜΑ: Ἀρσάκης Σ **71, 1** Ἀλέξανδρος – ιβʹ: ≈ Σ 17,27–29 τέσσαρα **1–2** ἐν – κβʹ: Σ 17,29–30 **2–5** Σ 18,1–5 **72, 1–4** ≈ Σ 18,5 Πτολεμαῖος – 8. 18,4 – 5 πρῶτος **1** ὁ Λάγος ΣΑ **1–2** οὗτος – ἦν om. ΣΑ

FP **68, 1–3** P f. 37^{v} Vind. 99, f. 7^{v}; p. h. apud: Niceph. 89,17 ἔτη κςʹ Georg. Mon. 285,6 κζʹ Sym. 46,45–46 Cedr. 1,256,19; cf. Mal. 144,86–87 **1** ὁ Ὦχος P f. 37^{v} Vind. 99, f. 7^{v} Sym. **3** ͵αχξςʹ P f. 37^{v} Vind., f. 7^{v} **69, 1** Ἄρσης P f. 37^{v}: Ἀρσὴς Niceph. 89,18 Georg. Mon. 285,6 Cedr. 1,256,19–20 ἔτη βʹ Vind. 99, f. 7^{v}; Ναρσῆς Sym. 46,46–47 **70, 1–2** P f. 37^{v} Vind. 99, f. 7^{v}; p. h. et partim alit. apud: Niceph. 89,19 Georg. Mon. 285,6–7. 284,13 Sym. 46,47. 46,44. 46,45 Cedr. 1,256,20. 256,3–4; Mal. 144,75. 144,76 **1** Ἀρσάμου P f. 37^{v} Vind. 99, f. 7^{v} Niceph. Georg. Mon. Sym. **71, 1** Ἀλέξανδρος – ιβʹ: P f. 37^{v} Vind. 99, f. 7^{v}; Mal. 148,66 ἔτη ιζʹ Niceph. 89,21(πρὸ)–90,1 Sym. 47,2 Man. v. 920 **1–2** ἐν – κβʹ: P f. 37^{v} Vind. 99, f. 7^{v}; Mal. 148,67–68 Niceph. 90,3 cf. Sym. 47,3–5 cf. Man. v. 925–28 **2–5** P f. 37^{v}; cf. Mal. 147,63–148,65. 150,19–20 cf. Georg. Mon. 285,10–18 cf. Sym. 47,5–9 cf. Zon. 1,226,5–10; p. h. Cedr. 1,284,23–285,1 Man. v. 932–38 Vind. 99, f. 7^{v} **72, 1–4** P f. 37^{v}; Vind. 99, f. 7^{v}; Georg. Sync. 327,8–9. 327, 10–11; Cedr. 1,284,14–15 Man. v. 937–38. 948 Zon. 1,356,11–12. 356,2. 356,5–7; Mal. 148,84–85 Niceph. 90,9 Sym. 47,9–10 **1** ὁ Λάγου P f. 37^{v} Vind., f. 7^{v} **1–2** οὗτος – ἦν P f. 37^{v}

VC **70, 1–2** πεύσιππος VMA **72, 1** Πτολομαῖος: πτολο- pro πτολε- V et $V^{marg\ passim}$ (v. app. **MA** ad I 72–78): Πτολε- ΣΑ

αν ἐκεῖθεν ἐλάσας(;) θνήσκει ἐπαναστρέψας εἰς Αἴγυπτον·(:) πρῶτος γὰρ τῶν κατ᾽ Αἴγυπτον καὶ Ἀλεξάνδρειαν οὗτος ἦρξεν.(:-)

73 ⌜Πτολομαῖος⌝ ὁ Φιλάδελφος ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη λθʹ·(·) οὗτος μεθηρμήνευσεν εἰς τὴν Ἑλλάδα τὴν Ἑβραΐδα γραφὴν ὅλην(;) διὰ τῶν Οʹ(·) Δημητρίου τοῦ ⌜Φαληρέως⌝ ταμεγάλα σπουδάσαντος,(·) Ἐλεάζαρος δ᾽ ἦν τωτότε ἀρχιερεύς.(:-)

74 Πτολεμαῖος ὁ Εὐεργέτης(;) ἔτη κςʹ·(·) τότε Ἰησοῦς ὁ τοῦ Σιρὰχ παρ᾽ Ἑβραίοις ἦν.(:-)

75 Πτολεμαῖος ὁ Φιλοπάτωρ(;) ἔτη ιζʹ.(:-) Πτολεμαῖος ὁ Ἐπιφανὴς Αἰγυπτίων ἦρξεν(;) ἔτη κδʹ.(:-)

76 Πτολεμαῖος ὁ Φιλομήτωρ(;) ἔτη λεʹ·(·) τότε ὁ Ἀντίοχος ὁ τῆς Συρίας βασιλεὺς ὁ Ἐπιφανὴς(;) τὴν Ἱερουσαλὴμ παρεστήσατο·(·) οὗτος τοὺς ἁγίους Μακκαβαίους κατέσφαξε.(:)

τόθ᾽ ἱεράτευον(;) Ὑρκανός τε καὶ Ἀριστόβουλος.(·) τότε ἦν καὶ ὁ Ὀνίας ἱερεύς,(·) εὐσεβὴς ἄγαν καὶ δίκαιος ἄνθρωπος·(·) οὗτος(.) ἀνομβρίαν(.) εὐξάμενος(;) ἔλυσε.(·) τοῦτον κατέλευσαν οἱ Ἰουδαῖοι·(·) διατοῦτο ὁ θεὸς ὀργισθεὶς(;) ἐπήγαγεν αὐτοῖς πορθήσοντα τὴν Ἱερουσαλὴμ τὸν

MA **73, 1–4** ὁ Φιλάδελφος ⌜Πτολομαῖος⌝ V^marg6 **74, 1–2** Πτολομαῖος ὁ Εὐεργέτης V^marg6 **75, 1–2** Πτολομαῖος ὁ Φιλοπάτωρ. Πτολομαῖος ὁ Ἐπιφανής. V^marg6 **76, 1–9** Πτολομαῖος ὁ Φιλομήτωρ V^marg6

Σ **73, 1–4** Σ 18,8–11 **74, 1–2** Σ 18,12–13 **75, 1–2** Σ 18,13–14 δεκαεπτά. 18,20 **76, 1–3** ≈ Σ 18,21–24 Μακκαβαίους. 18,25 ἐτελέσθη **4** τόθ᾽ – Ἀριστόβουλος: Σ 18, 26–27 ἱερατεύον **4–9** τότε – ταλάντων: ≈ Σ 18,28–29. 18,31–19,4

FP **73, 1–4** P f. 37ᵛ Vind. 99, f. 8ʳ; Cedr. 1,289,18–19. 289,21–22. cf. 290,3–11. cf etiam 140,22–141,2 cf. Zon. 1,356,12–15. 357,12. 356,17–22. 358,9–11. 358,17–19; cf. Mal. 149,92–93. 148,87–149,89 cf. Niceph. 90,10–14 Sym. 47,11–14. cf. 47,16–17 cf. Man. v. 949–50 **74, 1–2** P f. 37ᵛ Vind. 99, f. 8ʳ; Cedr. 1,290,12–14 Sym. 47,26–28; ἔτη κεʹ: Mal. 149,93–94 Niceph. 90,15 **75, 1–2** P f. 37ᵛ–38ʳ; Vind. 99, f. 8ʳ; Cedr. 1,290,15–16. 291,1–2 Sym. 47,28–29. 47,36–37 ἔτη δʹ; Mal. 149,94–95 cum app. cr. ad locum Niceph. 90,16–17; partim alit. Zon. 1,359,21–360,3. 365,1–2 **76, 1–3** P f. 38ʳ Vind. 99, f. 8ʳ; Mal. 149,96 ἔτη ιαʹ. 156,7–12 Niceph. 90,17–18 Sym. 47,37–39 Cedr. 1,290,2–4 Zon. 1,365,17. 365,18. 365, 20–21 **4** τόθ᾽ – Ἀριστόβουλος: P f. 38ʳ Vind. 99, f. 8ʳ; Sym. 47,39–40 Cedr. 1,291,5–6 **4–9** τότε – ταλάντων: P f. 38ʳ Vind. 99, f. 8ʳᵛ; Sym. 47,41–43. 47,46–47. 47,50–51 partim alit. apud Cedr. 1,291,9–16. 291,19–20

VC **73, 1** Πτολομαῖος: πτολο- pro πτολε- V et V^marg passim (v. app. **MA** ad I 72–78): Πτολε- ΣΑ **3** φαλαρέως V

Μάγνον Πομπήιον·(˙) τούτῳ δέδωκεν Ὑρκανός, ἵν᾽ ἔχῃ τὴν ἀρχήν,(;) ἄμπελον χρυσῆν σ′ ταλάντων.(:-)

77 Πτολεμαῖος ὁ Φούσκων(;) ἔτη ιη′.(:-) Πτολεμαῖος ὁ καὶ Ἀλέξανδρος(;) ἔτη ι′.(:-) Πτολεμαῖος ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ(;) ἔτη η′.(:-) Πτολεμαῖος ὁ Διόνυσος(;) ἔτη κθ′.(:-)

78 Κλεοπάτρα ἡ θυγάτηρ αὐτοῦ(;) ἔτη κβ′·(˙) τὰ μὲν δ′(;) αὐτοκρατορικῶς,(·) τὰ δὲ λοιπὰ(;) ὑπὸ τῇ ἀρχῇ τῶν Ῥωμαίων.(˙) τῷ γὰρ δ′ ἔτει τῆς βασιλείας αὐτῆς(.) καταλυθείσης πάλιν ἐν Ῥώμῃ τῆς ὑπατίας(;) Γάιος ὁ Ἰούλιος Καῖσαρ κατὰ πάσης ἦρξε τῆς οἰκουμένης·(˙) τότε ἤκμαζε καὶ Θεόδωρος ὁ ἱστορικός.(:-)

MA **77, 1–2** Πτολεμαῖος[1] – η′: Πτολομαῖος ὁ Φούσκων.(:-) Πτολομαῖος ὁ καὶ Ἀλέξανδρος.(+) Πτολομαῖος ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ.(:-) V[marg6] **2–78, 5** Πτολεμαῖος[2] – ἱστορικός: Πτολομαῖος ὁ Διόνυσος(+) καὶ ἡ Κλεοπάτρα V[marg6]

Σ **77, 1–3** Σ 19,5–7 κθ′ **1** ἔτη ιβ′ ΣΑ **78, 1** Κλεοπάτρα – κβ′: Σ 19,8 **1–2** τὰ – Ῥωμαίων: ≈ Σ 19,12–16 **2–5** ≈ Σ 19,8 τῷ –9 . 19,10 Γαΐου –12 **5** Θεόδωρος: Διόδωρος recte ΣΑ

FP **77, 1–3** P f. 38r Vind. 99, f. 8v; Niceph. 90,21–91,2 Sym. 47,53–57 Cedr. 1,291,21–23. 292,1–2. alit. 291,23–292,1; Mal. 149,3 **1** ιη′ P f. 38r Vind. 99, f. 8v: ἔτη ιζ′, μῆνας ς′ Mal. Niceph. Sym. Cedr. **78, 1** Κλεοπάτρα – κβ′: P f. 38r Vind. 99, f. 8v; Sym. 47,57. 47,60 Cedr. 1,292,2–3. 292,6; Mal. 149,6 Niceph. 91,3 Man. v. 959 Zon. 2,406,16–17 **1–2** τὰ – Ῥωμαίων: P f. 38r Vind. 99, f. 8v; Cedr. 1,292,6–7. 294,4–5 **2–5** P f. 38r Vind. 99, f. 8v **2–4** τῷ – οἰκουμένης: cf. Cedr. 1,293,7–8. 294,6–7; Niceph. 91,3–4 **5** Διόδωρος P f. 38r Vind. 99, f. 8v

Σημείωσαι ὅ̣τ̣ι̣ ἐντεῦθεν ἄρχονται οἱ βασιλεῖς τῶν Ῥωμαίων(·) ἀπὸ τῆς αὐτοκρατορίας τοῦ Ἰουλίου·(·) μνημονεύσει δὲ ὁ λόγος ἄνωθεν τῶν κατὰ τὴν Ῥώμην, τῶν αὐτῆς τε κτητόρων(,) [καὶ τῶν] πρὸ ἐκείνων·(·) καὶ κατ᾽ ἐπιτομὴν(;) τὴν ἐξ ἀρχῆς τῆς πό[λ]εως διήγησιν ποιήσεται,(·) καὶ οὕτω(,) τοὺς νεωτέρους αὐτῆς ἐξηγήσεται(:-)

1 Αἰνείας ὁ Φρὺξ μετὰ τὴν ἅλωσιν τῆς Τροίας φεύγων τὸν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων καταστάντα βασιλέα τῆς Φρυγίας ⌈Ἀντίωνα⌉(;) ἐξώρμησε πρὸς τὴν Ἰταλίαν(·) τοῦ Λατίνου τοῦ υἱοῦ Τηλέφου ⌈κρατοῦντος⌉ ἐκεῖσε τοτηνικάδε καὶ γαμεῖ τὴν θυγατέρα τούτου Λαβινίαν. μεθὸ τὸν Τύρνον τὸν ἄρχοντα τῶν Ῥουστίλων νικήσας ἀνεῖλε(·) καὶ κτίζει πόλιν,(·) ἣν καὶ ὠνόμασε Λαβινίαν· ⌈ἐ̣ν̣ ᾗ̣⌉ καὶ ἀπέθετο τὸ Παλλάδιον ξόανον(·) ἄρξας ἔτη γʹ.(:-)

2 Ἀσκάνιος ὁ ἀπὸ τῆς Κρεούσης τῆς θυγατρὸς Πριάμου ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη ληʹ·(·) οὗτος κτίσας πόλιν μεγάλην, τὴν Ἀλβανίαν,(;) μετέθηκεν ἐκεῖσ[ε] τὴν βασιλείαν.(:-)

MA **tit., 1–5** partem secundam (II 1 – 343) his verbis inscripsit in margine auctor noster $V^{marg3\ vel\ 4}$, v. app. **Σ** et **FP** et prol. pp. 58* n. 9, 107* et 150*–151* **1, 2** ἀντίωνα V^{pc}: ἀντίονα V^{ac} **3** κρατοῦντος: -ρ- V^{sl} (cf. etiam Χρ. II 227,9)

Σ **tit., 1–5** ≈ Σ 19,17–19, v. app. **MA** **1, 1–4** Αἰνείας – τοτηνικάδε: Σ 19,19–21 **2** Ἀντήνορα [-ί- M^{sl}A] Σ **4** καὶ – Λαβινίαν: Σ 19,26 –27 Διδὼ Λαβινίαν Διδὼ [-δῶ A] Σ **4–7** ≈ Σ 19,21 σὺν αὐτῷ. 19,25 συμμίξας –26. 19,27 **5** Ῥουστύ- ΣA **5–6** κτίζει – Λαβινίαν om. ΣA **6** Παλάδιον ΣA **2, 1–3** Σ 19,28–30. 19,30 τὴν –31 **2–3** μετέθηκε MA: κατέθετο Σ

FP **tit., 1–5** ἐντεῦθεν ἄρχονται οἱ βασιλεῖς τῶν Ῥωμαίων ἀπὸ τῆς Ἰουλίου καίσαρος αὐτοκρατορίας· βούλεται δὲ ἡ ἱστορία ἄνωθεν ἐπιμνησθῆναι τῶν κατὰ τὴν Ῥώμην τῶν αὐτῆς τὲ κτητόρων καὶ τῶν πρὸ ἐκείνων καὶ κατ᾽ ἐπιτομὴν τὴν ἐξ ἀρχῆς τῆς πόλεως διήγησιν ποιήσασθαι· καὶ οὕτω καθεξῆς τοὺς βασιλεῖς καὶ τὰ αὐτῶν P f. 38^v; Zon. 1,562,1–15, praesertim 562,1–4. 562,11–13; p. h. apud Man. v. 1472–74, v. app. **MA** et prol. pp. 58* n. 9, 107* et 150*–151* **1, 1–4** Αἰνείας – τοτηνικάδε: P f. 38^v; Man. v. 1475–77; p. h. et partim alit. apud: Mal. 125,48–50. 129,72–73 Cedr. 1,238,6–7 **1–6** Αἰνείας – Λαβινίαν: Zon. 2,3,1–4,3 **2** Ἀντίνορα P **4** καὶ – Λαβινίαν: P f. 38^v; Mal. 130,84–85 Cedr. 1,238,10–11 Λαβινίαν P: Ἀλβανίαν Mal. Cedr. **4–7** P f. 38^v; Mal. 130,82–84. 130,85–88 Cedr. 1,238,9–10. 238,11–12; p. h. apud Man. v. 1539–40 ad reges Albae Longae cf. Trieber 1894, 124–142 **6** Λαβινίαν Διδὼ P: Λαουινίαν Man. Zon. **2, 1–3** P f. 38^v; Mal. 130,89–92 cum app. cr. ad l. 91 Cedr. 1,238,14–16. 238,17–18 Man. v. 1561–63 Zon. 2,4,17–18. 5,1–5 **2** Ἀλβανίαν P: Λαβινίαν Mal. Cedr.: Ἄλβαν Man. Zon. **2–3** μετέθηκεν P

VC **1, 6** ἐν ῆ (sic) V: cf. Σ 19,30, cf. etiam e. g. Cedr. 1,238,12 (ἐν αὐτῇ) et Mal. 130, 87 (ἐν τῇ αὐτῇ πόλει)

3 Σίλβιος ἕτερος υἱὸς τοῦ Αἰνείου ὁ ἀπὸ Λαβινίας τῆς θυγατρὸς Λατίνου(;) ἔτη κθʹ.(:-)

4 Αἰνείας ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη λθʹ.(:-) Λατῖνος ὁ υἱὸς αὐτοῦ ἔτη νδʹ.(:-) Ἄλβας(;) ἔτη νζʹ.(:-) Ἄστυπος(;) ἔτη κϛʹ.(:) Κάπυς ἔτη κηʹ.(:) Κάρπεντος(;) ἔτη ιγʹ.(:) Τιβέριος ηʹ.(:) Ἀγρίππας(;) μαʹ.(:) Ἀρέβουλος(;) ιθʹ.(:) Ἀβέντιος(;) λʹ.(:) Προκανὸς κγʹ.(˙)

5 Ἀμούλιος ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) μβʹ˙(:-) οὗτος(.) Νομήτορα τὸν πρῶτον ἀδελφὸν ἀπωσάμενος(;) ἀνοσίως ἦρξεν˙(˙) οὗτος Ἤγεστον τὸν υἱὸν Νομήτορος δολοφονήσας(;) τὴν ἀδελφὴν αὐτοῦ Σιλβίαν ἱέρειαν τοῦ Ἄρεως πεποίηκεν.(·) αὕτη τὴν παρθενίαν ὑπό τινος στρατιώτου φθαρεῖσα(;) τὸν Ῥῶμον καὶ τὸν Ῥῆμον(;) ἀπέτεκε˙(˙) τοῦτο γνοὺς ὁ τύραννος(,) προσέταξε ῥιφῆναι τὰ βρέφη τῷ Θύμβρει ποταμῷ˙(˙) ταῦτα διασωθέντα προνοίᾳ θεοῦ(.) Λαβρεντία τίς γυνὴ ποίμνιον βόσκουσα(,) εὗρέ τε καὶ ἀνεῖλε καὶ ἀνεθρέψατο.(˙) οὗτοι ἀνδρωθέντες(;) οὐ μικρᾶς τόλμης ἔργα κατώρθουν˙(˙) οὗτοι τῇ σφῶν θαρρήσαντες ἰσχύι προσεταιρισάμενοι καὶ ἄλλους αἴφνης εἰσπηδῶσιν εἰς τὰ βασίλεια(˙) καὶ τὸν Ἀμούλιον εὑρόντες ἀφύλακτον(;) ξίφεσι κατασφάττουσι(˙) παραδόντες τὸ κράτος(;) τῷ πάππῳ Νομήτορι καὶ τῇ τεκούσῃ Σιλβίᾳ.(:-) Νομήτωρ ἐβασίλευσεν(;) ἔτη βʹ.(:)

Σ **3, 1–2** Σ 20,1–2 κθʹ **1** Λαβινίας: Ἀλβανίας ΣΑ, sed cf. Λαβινίαν Διδὼ Σ 19,26–27 et MA **4, 1–4** Σ 20,2 Αἰνείας –5 κγʹ **1** λαʹ ΣΑ **2** νδʹ MA: μδʹ Σ Ἄπυτος ΣΑ **3** ἀρέβουλος [ἀρέμ- A] M: Ἀρεάκουλος Σ **5, 1–4** Σ 20,5 Ἀμούλιος –7. ≈ 20,8 τὸν –11 Ἄρεως **4–6** ≈ Σ 20,11. 20,14. 20,12. 20,13 τὰ –14 ἀπερρίφθη **6–7** ταῦτα – θεοῦ: cf. Σ 20,14 Χειμῶνος –17 **7–9** Λαβρεντία – κατώρθουν: ≈ Σ 20,17–19 ἥπτοντο **9–12** ≈ Σ 20,19 τῇ – θαρροῦντες. 20,30 οἱ –21,2 **12–13** Σ 21,3

FP **3, 1–2** P f. 38^{v}; cf. Zon. 2,5,4–7 **1** Ἀλβανίας P **2** κεʹ P **4, 1–4** P f. 38^{v}; ad Ἄλβας alit. Mal. (131,13) et Cedr. (1,238,19) narrant: Ἄλβας υἱὸς τοῦ Ἀσκανίου ἔτη (λεʹ Cedr.) λϛʹ; partim alit. et p. h. Zon. 2,5,7–9. 5,18 **1** λαʹ P **2** Ἀήπητος P Κάπος P **5, 1–4** P f. 38^{v}; s. Zon. 2,5,19–6,9 Man. v. 1564–69 **1–9** cf. Mal. 137,58–66 p. h. Cedr. 1,257,3–8 **1–6** cf. Chron. Pasch. 211,8–14 **4–6** P f. 38^{v}; Man. v. 1572–74. 1577–78. 1580–81 cf. Zon. 2,6,9–18; cf. Sym. 42,41–42 **6–7** ταῦτα – θεοῦ: P f. 38^{v}; Man. v. 1583–84 **7–9** Λαβρεντία – κατώρθουν: P f. 38^{v} **7–8** Λαβρεντία – ἀνεθρέψατο: Chron. Pasch. 211,15–16 Zon. 2,6,20 **7–8** Λαβρεντία – ἀνδρωθέντες: cf. Man. v. 1599–1600. 1607 **9** οὗτοι – ἰσχύι: P f. 38^{v} **9–10** οὗτοι – βασίλεια: alit. Man. (v. 1610–13) narrat **10–12** Ἀμούλιον – Σιλβίᾳ: cf. Zon. 2,9,2–5 Man. v. 1614–16 **12–13** Georg. Sync. 226,11–12

6 | Ῥῶμος καὶ Ῥῆμος(;) λζʹ·(·) οὗτοι τὴν Ῥώμην(;) ἔκτισαν(·) ἀρξάμενοι ἀπὸ τοῦ λεγομένου Καπετωλίου·(·) ἔνθα ἦν ἡ κεφαλὴ Ἡλίου γίγαντος,(·) δι᾿ ἣν ἄρα καὶ μάντ̣ις [τίς π]ροεῖπεν ἐπικρατήσειν τὴν πόλιν πάσης τῆς γῆς(·) ὃν τρόπον καὶ ἡ κεφαλὴ ὑπερέχει ὅλου τοῦ σώματος.(:) 19^r

ὅτι ἡ Ῥώμη(;) Παλλάντιον ἐκαλεῖτο κτισθεῖσα τοπρῶτον [ἐπὶ] τοῦ Πάλλαντος, υἱοῦ Εὐάνδρου,(·) κώμη οὖσα τὴν ἀρχὴν Βαλεντία καλουμένη.(:)

ὅτι ὁ Ῥῶμος ἀναβὰς εἰς ὕψος μετὰ σάλπιγγος τὸ τῆς πόλεως ὄνομα ἐξεφώνησε *Ῥώμ̣ην* ἀναβοήσας,(·) ὅθεν καὶ Ῥωμαῖοι.(:)

ὅτι τὸν Ῥῆμον(,) ὁ Ῥῶμος ἀνεῖλε·(·) καὶ οὐ πρὶν αἱ στάσεις τῇ πόλει καὶ οἱ ἐμφύλιοι ἐπαύσαντο πόλεμοι,(·) εἰ μὴ ὁ Ῥῶμος χρυσοῦν κατασκευάσας ἀνδριάντα(;) σύνεδρον τὸν ἀδελφὸν διὰ τούτου πεποίηκεν,(·) ἀλλὰ καὶ δημηγορῶν καὶ γράφων(;) *ἐκελεύσαμεν καὶ κελεύομεν* ἔγραφέ τε καὶ ἔλεγεν.(:)

ὅτι ὁ Ῥῶμος πρῶτος ἔκτισεν ἱππικὸν(·) εἰς μέρη δʹ διελὼν τοὺς ἀγωνιζομένους(·) εἰς εἰκόνα τῶν δʹ στοιχείων· καὶ τῷ μὲν Πρασίνῳ(;) τὴν

MA **6, 1** Ῥῶμος – λζʹ: σημείωσαι V^{marg5} **1–7** οὗτοι – καλουμένη: ὅρα τίνες τὴν Ῥώμην ἔκτισαν τὴν ἀρχήν.(:-) V^{marg4} **8–9** σημείωσαι V^{marg5} **10–14** σημείωσαι V^{marg5} **15–24** σημείωσαι· τοῦτο θαυμάσιον τὸ μηχάνημα.(:-) V^{marg4}

Σ **6, 1–4** Σ 21,3 Ρῶμος –4. 21,6 ἐτείχιζον –7 γίγαντος. 21,9 –11 **2** Ἰλίου ΣΑ **5–7** ≈ Σ 21,13 πρῴην. 21,13 τοὔνομα –15 Βαλεντίαν **5** Παλάντιον ΣΑ **6** Πάλαντος ΣΑ **8–9** Σ 21,17–18 ὕψος. 21,18 τὸ –20 **10–14** ≈ Σ 22,1 ἀνεῖλε –3. 22,5–8. 22,9 συγκαθημένης –11 **15–24** Σ 22,13. 22,17–19 στοιχείων. 22,19 ἀπονείμας. 22,20 τῷ –22. ≈ 22,23–28

FP **6, 1–4** Mal. 132,3–4. 132,8–10; cf. Chron. Pasch. 204,7–12 cf. Georg. Mon. 21,8–13. 23,22 cf. Sym. 42,57–58. 42,42–43 cf. Ps.-Pol. 114,17–18 cf. Glyc. 266,12–15 **1** Ῥῶμος – ἔκτισαν: cf. Cedr. 1,259,9. 257,10–11; cf. Man. v. 1674–78 cf. Zon. 2,9,6–7 **5–6** ὅτι – Πάλλαντος: cf. Man. v. 1619–20; sub Aenea alit. memoratur: cf. Mal. 132,6. 129,72–130,2 cf. Cedr. 1,238,23–239,3 **6–7** κώμη – καλουμένη: cf. Chron. Pasch. 204,6–7 **8–9** cf. Mal. 129,73–130,77. 132,4 Chron. Pasch. 204,5–6 Cedr. 1,257,11–12. 259,10–11; cf. Georg. Mon. 41,7–8 **8–9** ὅτι – ἀναβοήσας: Man. v. 1632–33 **10–14** Mal. 132,13–17. 132,19–133,23. 134,26–28 cf. Chron. Pasch. 204,13–17. 204,19–205,8 Georg. Mon. 21,13–14 s. Cedr. 1,258,1–11 cf. Glyc. 266,18–22 **10** τὸν – ἀνεῖλε: cf. Zon. 2,9,7–10 **15–24** s. Mal. 133,38–39. 133,42–43. 135,80–81. 135,84–85 Chron. Pasch. 205,18–19. 205,21–206,1. 208,2–19 Io. Ant. 58,1–2. 58,6–10. 58,2–6 Cedr. 1,258,11–259,2; cf. Georg. Mon. 21,20–21. 22,4–5. 21,23–22,2; p. h. apud Glyc. 266,16–17

H **6, 1–24** Romulus, primus rex Romanorum 753–716

VC **6, 3** [τίς π]ροεῖπεν supplevi: supra lac. acutum lego (cf. etiam prol. p. 125* n. 37) **5** ἐπὶ supplevi: ᾿ ` supra lac. lego

γῆν ἀπένειμε διὰ τὸ χλοῶδες,(·) τῷ Βενέτῳ δὲ(;) τὴν θάλασσαν διὰ τὸ βενετίζειν αὐτήν,(·) καὶ τῷ μὲν Λευκῷ(;) τὸν ἀέρα(·) διὰ τὸ λαμπρόν,(·) τῷ δὲ Ῥουσίῳ(,) τὸ πῦρ(·) διὰ τὸ πυρῶδες.(·) καὶ τὰς μὲν ιβʹ θύρας(;) εἰς τοὺς ιβʹ οἴκους τοῦ ζωδιακοῦ κύκλου ἐλάμβανε,(·) τὸ δὲ πέλμα(;) εἰς τὴν γῆν πᾶσαν,(·) τὸν ⸢εὔριππον⸣(;) εἰς τὴν θάλασσαν,(·) τὸν ἐπὶ τῆς θύρας τοῦ ⸢εὐρίππου⸣ καμπτὸν(;) εἰς τὴν ἀνατολήν,(·) τὸν ἐπὶ τὴν σφενδόνην(;) εἰς τὴν δύσιν,(·) τὰ δὲ ζʹ ⸢σπάτια⸣(;) εἰς τὸν δρόμον τῶν ζʹ πλανήτων, καὶ ⌈τετραπώλοις⌉ ἅρμασιν ἀπετέλεσε τὸν ἱππόδρομον.(:-)

7 Νουμᾶς Πούπλιος ἔτη μγʹ·(·) οὗτος πρῶτος νομίσματα ἀπὸ χρυσοῦ ἐχάραξε(·) καὶ ἀπὸ ἀργυροῦ(;) ἀργύρια(·) καὶ ἀπὸ χαλκοῦ(;) ὀβολόν,(·) ὃν καὶ νοῦμμον ἐκάλεσεν.(:-)

8 Ἄγκος Ὁστίλιος(;) λβʹ.(:) Ἄγκος Μάρκιος(;) κδʹ.(:) Πρίσκος Ταρκύνιος(;) ληʹ.(:) Σερβίλιος(;) μδʹ.(:-)

9 Ταρκύνιος Σούπερβος(;) ἔτη κδʹ·(·) τοῦτον Βροῦτος καὶ Κολλατῖνος τῆς ἀρχῆς ἐξῶσαν ἀναπείσαντες ἅπαντας.(:)

MA **6, 24** τετραπώλοις: τε- V^{sl} **7, 1–3** σημείωσαι τίς πρῶτος ἐχάραξε τὰ νομίσματα.(:-) V^{marg4}

Σ **7, 1–3** Σ 22,29–31 **8, 1–2** Σ 23,1–3 ὀκτὼ **2** Σερβίλιος Τούνιος ἔτη τεσσαράκοντα ὀκτὼ ΣΑ **9, 1** Ταρκύνιος – κδʹ: Σ 23,3 **1–2** τοῦτον – ἅπαντας: Σ 23,7–8 Βρούτῳ. 23,10–11 τύραννον. cf. etiam Σ 23,11–19

FP **7, 1–3** Io. Ant. 62,1–2. 62,4 Cedr. 1,259,13. 260,8. cf. 1,260,2–3. 260,4–5; Man. v. 1638 Zon. 2,23,1–2 **8, 1–2** Cedr. 1,260,9. 260,12. 260,18. 260,22–261,1. 261,3. 261,16–17 Zon. 2,24,23–25,1. 26,1–2. 30,3–4. cf. 34,14–15; Man. v. 1638–39. 1641. 1644. 1646 **9, 1** Ταρκύνιος – κδʹ: Cedr. 1,261,19. 263,1 Man. v. 1652 Zon. 2,40,8–9. 42,17–18 **1–2** τοῦτον – ἅπαντας: Cedr. 1,262,14–18. cf. etiam 304,5–6 cf. Man. v. 1747–49 Zon. 2,41,3; cf. generaliter Mal. 139,6–140,41 et Io. Ant. 69

H **7, 1–3** Numa Pompilius, secundus rex Romanorum 715–672 **8, 1** Tullus Hostilius, tertius rex Romanorum 672–640 Ancus Marcius, rex quartus Romanorum 640–616 **1–2** Tarquinius Priscus, quintus rex Romanorum 616–578 **2** Servius Tullius, sextus rex Romanorum 578–534 **9, 1–2** Tarquinius Superbus, septimus rex Romanorum 534–509

VC **6, 21** εὔριπον exsp.: εὐρίπ- Σ 22,25 **22** εὐρίπου exsp. **23** σπάτια secundum Mal. 135,89 scripsi: σπαθία V et Mal. 135,app. cr. ad l. 89

10 ὅτι τῆς γερουσίας εἰπούσης(.) εἴ τις δραμὼν φιλήσειε τὸ στόμα τῆς μητρός,(.) ἐκεῖνος ἔσεται ὕπατος·(.) καὶ πάντων ἐπὶ τοῦτο δραμόντων(;) κύψας ὁ Βροῦτος τὴν γῆν κατεφίλησε(·) καὶ εὐθέως ἔτυχε τῆς ὑπατείας.(·) ὁ δὲ(,) προσλαβόμενος καὶ τὸν Κολλατῖνον(;) διῴκουν τὰ τῶν Ῥωμαίων ὡς ὕπατοι(·) νομοθετήσαντες τουλοιποῦ μηδένα βασιλέα γενέσθαι ἐν Ῥώμῃ.(:) μεταταῦτα τῶν ἀρχόντων περιφρονουμένων(;) ι′ ἀνδράσι τὴν ὅλην φροντίδα ἀνέθεσαν,(:) ὕστερον χιλίαρχοι τῶν πραγμάτων ἡγοῦντο·(:) εἶτα πενταετίαν(;) ἀναρχία ἦν,(·) εἶτα τρεῖς νομοθέτας προὐβάλλοντο,(:) εἶτα τὸν δικτάτορα·(·) κατὰ πάντα βασιλεύς δ᾽ ἦν οὗτος τοῦ στέφους μόνου χωρίς.(·) οὗτος διεῖλεν εἰς μοίρας τρεῖς τὰ τῆς ἀρχῆς·(·) εἰς ὑπάτους, εἰς τὸν τῆς πόλεως ἔπαρχον(·) καὶ τὸν δῆμον·(·) καὶ οἱ μὲν(,) τοὺς πολέμους διῴκουν,(:) ὁ δὲ δῆμος(;) ἐστρατεύετο,(·) ὁ δὲ ὕπαρχος(;) τὴν πόλιν ἐφύλαττεν.(·) ᾠκονομοῦντο οὖν ὑπὸ ὑπάτους τὰ τῶν Ῥωμαίων(;) ἔτη υξδ′(·) ἕως Ἰουλίου(·) ὄντος δικτάτορος.(:-)

11 Γάιος Ἰούλιος(;) ἔτη δ′ καὶ μῆνας η′·(·) οὗτος στρατηγικώτατος καὶ γενναιότατος ὢν(.) καὶ πάσης ἄρξας τῆς γῆς ὀλίγου(;) ἐσφάγη ἐν μέσῃ τῇ ἀγορᾷ ὑπὸ Κασίου καὶ Βρούτου(·) φθονηθεὶς ὑπὸ τῆς συγκλήτου.(:-)

MA **10, 1–14** σημείωσαι ὅπως διῴκουν οἱ Ῥωμαῖοι τὰ πράγματα ἐν ἀρχαῖς.(:-) V[marg4] **11, 1–4** Γάιος ὁ Ἰούλιος V[marg6]

Σ **10, 1–6** Σ 23,19 ἡ –24 ὕπατοι. 23,25–26 νομοθετήσαντες **6–14** Σ 23,30–24,3 ἦν. ≈ 24,3 καὶ² –6. 24,8 –13 δικτάτωρος **11** ὕπαρχον ΣΑ **11, 1** Γάιος – η′: Σ 24,15 **1–2** οὗτος – ὀλίγου: ≈ Σ 24,18–22 **2–4** ἐσφάγη – συγκλήτου: Σ 24,22–23

FP **10, 1–6** s. Io. Lyd., De magistratibus 50,21–27. 52,22–54,8. 54,24–56,2. 56,23–58,5 s. Man. v. 1735–43. 1750–51. 1694–97. 1688–89 **6–13** cf. generaliter Zon. 2,55,10–18. 66,3–17. 70,13–71,2, alio autem contextu **13–14** ᾠκονομοῦντο – δικτάτορος: cf. Mal. 161,3–4 et 143,60–63 Man. v. 1755–59; Cedr. 1,289,11–12 Georg. Mon. 293,1–2 **11, 1** Γάιος – η′: Sym. 49,2 Cedr. 1,299,20; Mal. 162,33–34 Niceph. 91,5. 91,6 Georg. Mon. 293,9. 293,13; Chron. Pasch. 353,9–11 **1–2** οὗτος – ὀλίγου: Man. v. 1768–71; s. Sym. 49,7–9 s. Cedr. 1,300,6–9 **2–4** ἐσφάγη – συγκλήτου: Cedr. 1,300,18. cf. 300,15–18 Man. v. 1828–29. 1773; Mal. 164,71–73 Chron. Pasch. 359,13–15 Georg. Mon. 293,13; alit. Sym. 49,16–17. 49,14–16 cf. Zon. 2,333,14–16. 334,4–7. 334,9. 334,13–19

H **11, 2–4** Caesar d. 15 mens. Mart. a. 44 ante Chr. interficitur

12 Αὔγουστος Ὀκτάβιος ἔτη νζʹ καὶ μῆνας ςʹ·(·) τούτῳ συμπροΐσταντο Ἀντώνιος ὁ ἐπʼ ἀδελφῇ τῇ Ὀκταβίᾳ γαμβρὸς καὶ Λεπίδιος ὁ στρατηγός,(·) ὃς καὶ τῶν ἑσπερίων ἄρχειν ἐτάχθη.(·) Ἀντώνιος δὲ κατὰ τῆς Κλεοπάτρας πεμφθεὶς(.) καὶ τῶν ἐρώτων ἐκείνης ἡττηθεὶς(.) καὶ τὴν Ὀκταβίαν πρὸς τὸν ἀδελφὸν ἀποπέμψας(.) ἀτιμάσας τοὺς αὐτῆς ἔρωτας(.) καὶ μετὰ στόλου βαρέος καὶ στρατοῦ μυρίου κατὰ τῆς Ῥώμης ἐκστρατεύσας σὺν τῇ Κλεοπάτρᾳ(;) τελείως ἠφανίσθη παρὰ τοῦ Καίσαρος.(:)

13 ὅτι ὁ Ἰούλιος οὗτος(·) τῷ ιδʹ τῆς αὐτοῦ βασιλείας ἔτει ἀπελθὼν ἐν τῷ μαντείῳ καὶ πυθόμενος τίς μετʼ αὐτὸν ἄρξει τῆς Ῥωμαίων(;) ἤκουσεν οὕτω·(:)

παῖς Ἑβραῖος ⌜κέλλεταί⌝ με ⌜θεοῖς⌝ μακάρεσσιν ἀνάσσων(;)
τόνδε δόμον προλιπεῖν(·) καὶ ὁδὸν αὖθις ἱκέσθαι·(·)
λοιπὸν ἄπιθι ἐκ δόμων ἡμετέρων.(:)

ἐλθὼν δὲ ὁ Καῖσαρ εἰς τὸ Καπετώλιον(;) ἔστησε βωμὸν ὑψηλόν,(·) ἐν ᾧ ἐπέγραψε ῥωμαϊκῶς(;) *ὁ βωμὸς οὗτος ἔστι τοῦ πρωτογόνου θεοῦ.*(:) οὗτος ἀποθνήσκειν μέλλων(;) εἶπε πρὸς τὴν σύγκλητον·(·) «τὴν Ῥώμην πηλίνην παραλαβὼν(;) λιθίνην ⌜ὑμῖν⌝ καταλιμπάνω.(:)»

MA **12, 1–18, 6** Ὀκτάβιος ὁ Αὔγουστος V[marg6] **13, 1–6** σημείωσαι V[marg5] **4–6** ὅρα ὧδε τὸν χρησμὸν τοῦτον.(·) V[marg4]

Σ **12, 1–8** Σ 24,24– Ὀκτάβιος. 24,24 ἔτη –27 ἄρχων. 24,29 Ἀντώνιος. 24,30–31 αὐτῆς. 24,31 ὃς –25,1. 25,4–7. ≈ 25,7–9 **13, 1–3** Σ 25,10–12 χρησμὸς **4–6** Σ 25,14–16 **4** κέλεταί με MA: κέλεταί μοι Σ **7–10** Σ 25,17 εἰς –18 ἐλθὼν. 25,18 βωμὸν –22

FP **12, 1–8** cf. Zon. 2,429,4. 429,5. 378,11–13. 394,12–14. 371,5–9. 407,1; p. h. et partim alit. apud: Mal. 171,44–45. 164,78 cum app. cr. ad l. 79. 165,94–95. 165,4–5. 165,8–166,10. 166,11–13. 167,27–28. 167,29–30 Niceph. 91c1,8. 91c2,15–16 Sym. 50,2. 50,6. 50,7–11 Cedr. 1,300,22–23. 304,4. 304,6–7. 320,4–6 Man. v. 1923a. 959–61 **13, 1–3** s. Sym. 50,39–41; s. Mal. 176,82–88 τῷ νεʹ ἔτει s. Cedr. 1,320, 16–20; Cram., Anecd. Par. 276,35–277,3 **1–10** Suda α 4413 Αὔγουστος **4–6** Sym. 50,42–44; Mal. 176,89–91 Cedr. 1,320,20–22 Cram., Anecd. Par. 277,3–5; Anth. Pal. 105 **7–8** Mal. 176,92–94 **9–10** Sym. 50,48–49. 50,50–52; cf. Cedr. 1,301,14–17 Man. v. 1915–18 Zon. 2,429,12–15 cf. Glyc. 383,4–5

H **12, 1–18, 6** Augustus Octavius, imp. Rom. 27 ante Chr. n. – 14 post Chr. n. **3–8** Antonius ab Augusto apud Actium d. 2 mens. Sept. a. 31 superatur

VC **13, 4** κέλεταί exsp., sed cf. Ps.-Zon., Lex. (ed. Tittmann) s.v. κέλλεται θεοῖς V et Suda 1,411,4: θεὸς Σ 25,14 Mal. 176,89 **10** ὑμῖν cum Σ 25,22 (et Cedr. 1,301,16 Sym. 50,52 Zon. 2,429,15) scripsi: ἡμῖν V

14 τούτου τῷ μβʹ ἔτει,(·) τῷ λδʹ τοῦ Ἡρώδου,(.) τῷ ͵εφʹ ἀπὸ κτίσεως κόσμου(;) γεννᾶται τὸ κατὰ σάρκα ὁ κύριος.(:-)

15 ὁ Δαυὶδ(;) ἐγέννησε τὸν Σολομῶντα,(˙) ὁ δὲ(,) τὸν Ῥοβοάμ·(˙) καὶ καθεξῆς κάτελθε ἕως τοῦ Ματθᾶν,(·) ὅστις ἐγέννησε τὸν Ἰακώβ,(˙) Μαρίαν,(.) τὴν Σόβην(,) καὶ τὴν Ἄνναν·(·) καὶ ὁ μὲν(,) ἐγέννησε τὸν Ἰωσὴφ καὶ τὸν ⌜Κλεόπαν⌝,(˙) ἡ δὲ Μαρία(;) τὴν μαῖαν Σαλώμην,(˙) ἡ Σόβη(,) τὴν Ἐλισάβετ(:) καὶ ἡ Ἄννα(,) τὴν θεοτόκον.(:) ὁ Ἰωσὴφ(;) ἐγέννησε τὸν Ἰακὼβ τὸν ἀδελφόθεον,(:) τὸν Συμεώνην,(˙) τὸν Ἰούδαν,(˙) τὸν Ἰωσῆν(:) τήν τε Ἐσθήρ,(,) τὴν Μαρίαν, ἣν ἔγημεν ὁ ⌜Κλεόπας⌝,(,) καὶ τὴν Σαλώμην, ἣν δὴ καὶ ὁ Ζεβεδαῖος ἔγημε·(:) ⌜Κλεόπας⌝ δὲ(,) ἐγέννησε τὸν Συμεών,(˙) ὃς καὶ μετὰ τὸν ἀδελφόθεον ἦρξε τῶν Ἱεροσολύμων,(:) ἡ Σαλώμη ἡ μαῖα(;) τὴν μυροφόρον Μαρίαν,(˙) ἡ Ἐλισάβετ(;) τὸν Βαπτιστήν,(˙) ἡ δὲ θεοτόκος(;) τὸν κύριον·(:) ἡ γυνὴ τοῦ Ζεβεδαίου ἡ Σαλώμη(;) τὸν Ἰάκωβον καὶ τὸν Ἠγαπημένον ἐγέννησεν·(˙) ὅθεν συνάγονται ὁ μὲν Θεολόγος(,) ἀνεψιὸς τοῦ κυρίου,(˙) ὁ δὲ Βαπτιστὴς(,) ἐξάδελφος.(:-)

16 ὅτι ἡ ἁγία Ἄννα(;) νʹ χρόνους συνῴκησε τῷ Ἰωακείμ.(:)
ὅτι οὗτος(,) πʹ ἐτῶν τελευτᾶ,(˙) ἡ δὲ Ἄννα μετʼ ὀλίγον(,) οθʹ.(:)
ὅτι ἡ θεοτόκος, ὅτε ἀπωρφανίσθη, ιαʹ χρόνων ἦν.(:)
⌜ὅτι⌝ τριέτης προσήχθη,(˙) οὐδόλως δὲ ἐξήρχετο τοῦ ναοῦ·(˙) εἰ δὲ καὶ χρείαν εἶχε τινός,(,) πρὸς μόνην τὴν Ἐλισάβετ ἀπήρχετο,(˙) ὅτι τὲ συγγενὴς ἦν αὕτη(·) καὶ ὅτι πλησίον τοῦ ναοῦ κατῴκει.(:)

ΜΑ **14, 1–2** σημείωσαι ὧδε πότε ὁ Χριστὸς ἐγεννήθη.(˙) V^{marg4} **15, 1–14** ὅρα ὧδε πῶς ἡ θεοτόκος, ὁ Ἰωσὴφ(.) καὶ ἡ Ἐλισάβετ(;) ἀπὸ τοῦ γένους κατάγονται τοῦ βασιλικοῦ τοῦ Δαυίδ.(:-) V^{marg4} **1–14** σημείωσαι ταῦτα τὰ ἀναγκαιότατα. V^{marg4} **4** κλεόπαν V^{pc}: κλεώπαν V^{ac}, sed οἶμαι *Κλοπᾶ* ὀφείλει τίθε‹σθ›αι(.) V^{marg2} **7** κλεόπ(ας) V^{pc}: κλεώπ(ας) V^{ac} **8** κλεόπ(ας) V^{pc}: κλεώπ(ας) V^{ac} **16, 1–2** σημείωσαι V^{marg5} **3–7** σημείωσαι V^{marg5} **4** (ὅτι) V^{sl}

Σ **14, 1–2** ≈ Σ 25,23–25. 25,26– Κύριος. cf. etiam Χρ. II 67,1–2 et Σ 42,26–28 **15, 1–14** om. ΣΑ **16, 1–34** om. ΣΑ

FP **14, 1–2** Mal. 173,4–5. 173,14–16 cum app. cr. ad l. 16 ͵ελξζʹ SlLat: ͵εφʹ O. cf. etiam 174,36–37 ͵εφʹ Niceph. 91,16–18. 92,3–5 et 102,17. 102,19 Cram., Anecd. Paris. 87,16–19 Georg. Mon. 299,22–300,4 804,12. 804,15 Ps.-Pol. 164,6–9. 164,14–15 Sym. 50,45–48 Cedr. 1,304,17–19. 321,1–4 Chron. epit. 22,6–7. 9–10 Man. v. 1924–29 Zon. 2,431,12–14. 432,18–21. 432,4–6 Glyc. 383,10–12 **15, 1–14** cf. Ps.-Sym. (Paris. gr. 1712, f. 58^{v}); cf. etiam generaliter: Mt 1,6–16. 4,21. 13,55 Mc 3,17. 6,3 Lc 1,5–25 **16, 1** om. Cedr. **2** Cedr. 1,326,1 **3** Cedr. 1,326,2–3 **4** ὅτι – προσήχθη: Cedr. 1,326,1–2 **4–6** οὐδόλως – κατῴκει: Cedr. 1,326,3–5

ὅτι τὰ γράμματα(;) ζῶντος τοῦ πατρὸς ἔμαθεν.(:)

ὅτι ἐν τῷ εὐωνύμῳ τοῦ θυσιαστηρίου ἀφωρισμένος ἦν τόπος ταῖς παρθένοις·(·) καὶ αἱ μὲν ἄλλαι(;) πρὸς τοὺς ἰδίους μετὰ τὴν ἀπόλυσιν ἀπῄεσαν,(·) ἡ δὲ(,) προσεκαρτέρει τὸ θυσιαστήριον φυλάττουσα(·) καὶ ὑπηρετοῦσα τοῖς ἱερεῦσιν.(·) ἦν δὲ τὴν ἡλικίαν(;) μέση,(·) σιτόχρους,(·) ξανθόθριξ,(·) ξανθόμματος,(·) εὐόφθαλμος,(·) μελάνοφρυς,(·) μακρόρριν,(·) μακρόχειρ,(·) μακροδάκτυλος,(·) μακρόψι{ο}ς,(·) ἱμάτια φοροῦσα(,) αὐτόχροα.(·) ἐτῶν δὲ γενομένη ιβʹ(;) κατὰ τὸ μεσονύκτιον ἤκουσε προσευχομένη φωνῆς·(·) «τέξῃ τὸν υἱόν μου·(·)» οὐδενί δε ἐξεῖπεν,(;) ἕως ὁ κύριος ἀνελήφθη·(:) ἐτῶν δὲ ιδʹ γενομένη(·) οὐ συνεχωρεῖτο εἶναι ἐν τῷ ναῷ.(·) στάντων οὖν τῶν ἱερέων εἰς προσευχὴν(.) λαβὼν ὁ Ζαχαρίας τὰς ῥάβδους τῶν συγγενῶν αὐτῆς τὰς ιβʹ(;) ἔθηκεν ἐν τῷ θυσιαστηρίῳ(·) «δεῖξον,» εἰπὼν «κύριε, τίνος ἔσται ἡ παρθένος»·(·) ἐβλάστησεν οὖν ἡ τοῦ Ἰωσὴφ(·) καὶ παρεδόθη αὐτῷ.(·) καὶ διῆγεν ἀπρόιτος νηστείᾳ καὶ προσευχῇ μόνῃ σχολάζουσα,(·) καὶ μετὰ μῆνας ἓξ(;) ὤφθη αὐτῇ ὁ Γαβριήλ·(·) οὐδενί δε εἶπε τὴν ἀποκάλυψιν, ἕως οὗ ἔτεκε τὸν Χριστόν·(·) ἐγένετο δὲ ἡ σύλληψις(;) τῷ μαρτίῳ κεʹ,(·) ἡμέρᾳ πρώτῃ,(·) πρώτῃ τῆς σελήνης·(·) ⸢αὐτὸς γὰρ⸣ καὶ ἕκτος μήν ἐστι τῆς συλλήψεως τοῦ Προδρόμου·(·) τῷ γὰρ ζʹ, ἤτοι τῷ σεπτεμβρίῳ,(,) ὤφθη τῷ Ζαχαρίᾳ ὁ ἀρχάγγελος,(·) τῇ ἑορτῇ δηλαδὴ τῆς σκηνοπηγίας.(:) ἡ δὲ θεοτόκος μετὰ
19v τὸν ἀσπασμὸν(;) ἦλθεν εἰς τὴν ὀρεινήν,(·) | ἤτοι τὴν Βηθλεέμ(·) (ὑψηλότερος γὰρ τῆς Ναζαρὲτ οὗτος ὁ τόπος),(·) καὶ ποιησαμένη ἐκεῖσε σὺν τῇ Ἐλισάβετ μῆνας τρεῖς(;) ἦλθεν αὖθις εἰς τὴν Γαλιλαίαν.(·) Ἰωσὴφ δὲ ἀπὸ τῆς ἀποδημίας ἐλθὼν καὶ ταύτην ἐ[ν γαστρ]ὶ ἔχ̣ο̣υσαν εὑρηκὼς(;) ἐθορυβήθη,(·) ἀλλὰ δι᾽ ὀπτασίας θείας(;) πάλιν καθίσταται·(·) εἶτά τινῳ̣ν̣

MA 16, 8–11 ὅτι – ἱερεῦσιν: σημείωσαι V[marg5] **11–14** ἦν – αὐτόχροα: ὅρα τίς ἡ εἰκὼν τῆς πανυμνήτου. V[marg4]

FP 16, 7 Cedr. 1,326,5–6 **8–11** Cedr. 1,326,6–9. τὸ – ἱερεῦσιν: cf. 326,9–10 τῷ ναῷ ὑπ᾽ ἀγγέλου τρεφομένη **11–14** Cedr. 1,326,10–12 μελάνοφρυς, μακρόρριν [...] φοροῦσα V: μεγαλόφρυς, μεσόρριν [...] ἀγαπῶσα Cedr. μακρόψις om. Cedr. **14–16** Cedr. 1,326,12–15 **16–17** Cedr. 1,326,15–16. 326,17 οὐ –18 **17–20** Cedr. 1,326,18–22 **20–25** Cedr. 1,326,23–327,1 καὶ προσευχῇ μόνῃ om. 327,2. 327,3–6 τὸν Χριστὸν om. **25–26** τῷ – σκηνοπηγίας om. Cedr. **26–29** Cedr. 1,327,6–9 μετὰ τὸν ἀσπασμὸν V: ἡνίκα ἀπεχώρησεν ὁ ἀρχάγγελος Cedr. 327,12 **29–34** Cedr. 1,327,13–14. 327,15–17. 327,18–21

VC 16, 13 μακρόψις scripsi secundum Mal. (cf. e. g. 230,32): μακρόψιο(ς) V **24** αὐτός γαρ V, v. prol. p. 127* **30** ἐ[ν γαστρ]ὶ ἔχ̣ο̣υσαν legi et supplevi: cf. e. g. Cedr. 1, 327,14 **31–32** τινῳ̣ν̣ π̣ι̣κρῶς: cf. e. g. Cedr. 1,327,16

π̣ι̣κρῶς διαλοιδορουμένων αὐτῷ ὡς κλεψιγαμήσαντι(;) τὸ ὕδωρ τοῦ ⌜ἐλεγμοῦ⌝ καὶ ἀμφότεροι πιεῖν καταπείθονται(·) καὶ εἰς τὴν ὀρεινὴν πέμπονται·(·) ὡς δὲ ὑπέστρεψαν μηδὲν παθόντες,(;) ἀπελύθησαν.(:·)

17 ὅτι ἔνθα ἐγέννησεν ἡ θεοτόκος τὸν κύριον(;) προάστειον ἦν τῆς Βηθανίας,(·) κτῆμα τῆς ἐξαδέλφης Σαλώμης.(:)

ὅτι τῇ β′ ἡμέρᾳ προσεκύνησαν οἱ Μάγοι τὸν κύριον·(:) ἀπογραφέντες δὲ(,) κατῆλθον ε̣ἰ̣ς̣ Ναζαρὲτ(·) καὶ μετὰ μ′ ἡμέρας(;) ἀνῆλθον εἰς Ἱεροσόλυμα σὺν δώροις·(·) εἶτα φυγεῖν ἐχρηματίσθησαν εἰς Αἴγυπτον.(:) τότε καὶ ἡ βρεφοκτονία γέγονε.(:-)

18 τότε καὶ τὸν Ζαχαρίαν ἀνεῖλον οἱ στρατιῶται.(:) τότε καὶ ἡ Ἐλισάβετ τὸν Ἰωάννην λαβοῦσα ἔφυγεν εἰς τὴν ἔρημον(·) καὶ ἐκρύβη ἐν σπηλαίῳ ἡμέρας μ′(·) καὶ ἐτελεύτησε·(·) ὁ δὲ Ἰωάννης γενόμενος ἐτῶν λα′(;) ἐξῆλθε τῆς ἐρήμου καὶ ἐκήρυσσε.(:) Ἰωσὴφ δὲ φυγὰς εἰς Αἴγυπτον ε′ ἔτη πεποίηκε(·) καὶ μετὰ τὸ ὑποστρέψαι(;) ἐτελεύτησεν ἐτῶν ρι′ εἰς Ναζαρέτ.(:-)

19 Τιβέριος(;) ἔτη κβ′, ε′ μῆνας·(·) τούτου τῷ ιε′ ἔτει(;) διδάσκειν ἤρξατο ὁ Χριστὸς(·) λ′ ἐτῶν ὤν·(·) τῷ ιη′ δὲ τῆς βασιλείας τοῦ Τιβερίου,

MA **16, 32–33** ἐλεγμ(οῦ) V^{pc}: ἐλέγμ(ου) V^{ac} **17, 1–2** σημείωσαι V^{marg5} **3** ὅτι – κύριον: πότε προσεκύνησαν οἱ Μάγοι.(·) V^{marg4} **3–5** ἀπογραφέντες – δώροις: σημείωσαι V^{marg5} **5** εἶτα – Αἴγυπτον: σημείωσαι V^{marg5} **6** τότε – γέγονε: πότε ἡ βρεφοκτονία.(:-) V^{marg4} **18, 1–4** τότε[1] – ἐκήρυσσε: σημείωσαι V^{marg5} **4–6** Ἰωσὴφ – Ναζαρέτ: σημείωσαι V^{marg5} **19, 1–16** Τιβέριος ὁ βασιλεύς V^{marg6} **1–2** τούτου – ὤν: σημείωσαι πότε ἤρξατο τοῦ διδάσκειν ὁ Χριστός. V^{marg4} **2–4** τῷ – κατεδέξατο: σημείωσαι πότε ἀπέθανεν ὁ κύριος.(:-) V^{marg4}

Σ **17, 1–6** om. ΣΑ **18, 1–6** om. ΣΑ **19, 1–4** Σ 27,19– πέντε. 27,19 τούτου –21 γεγονὼς. 27,22–24 **2–4** τῷ – κατεδέξατο: cf. etiam 42,30–31

FP **16, 32–33** ὕδωρ – ἐλεγμοῦ: Num 5,18,4 (ὕδωρ τοῦ ἐλεγμοῦ); Protev. Iacobi 34,2–3 (ὕδωρ τῆς ἐλέγξεως) **17, 1–2** Cedr. 1,327,22–24 Βηθλεέμ **3–5** ὅτι – δώροις: om. Cedr.; cf. Sym. 51, app. cr. ad l. 12 (ἀλλὰ καὶ μάγοι χριστὸν – κλῆσιν ᾐνίξαντο) sub Tiberio memoratur **5** εἶτα – Αἴγυπτον: Cedr. 1,328,20 **6** Cedr. 1,328,21 **18, 1** τότε[1] – στρατιῶται: Cedr. 1,328,22 **1–3** τότε[2] – ἐτελεύτησε: Cedr. 1,328,22–24 **3–4** ὁ – ἐκήρυσσε: Cedr. 1,329,10–11 **4–6** Cedr. 1,329,3–4. 329,16–17 **19, 1–4** Chron. epit. 22,32–33. 22,36–23,1; Niceph. 92,7–10 Lc 3,1. 3,19. 3,23; Mal. 177, 7. cf. 179,77. 179,80–82. 181,48–50. 182,57–58 Sym. 51,2. 51, app. cr. ad l. 12 (ἐπὶ Τιβερίου ὁ κύριος ἡμῶν – τὸ σωτήριον ὑπέστη πάθος) Cedr. 1,333,23. 344,16–18 Zon. 2,445,2–7; Man. v. 1986a Glyc. 435,8–9 **2–4** τῷ – κατεδέξατο: Man. v. 1975–77

H **19, 1–16** Tiberius, imp. Rom. 14–37

γʹ δὲ καὶ λʹ τῆς ἡλικίας, τὸν διὰ σταυροῦ θάνατον ὡς ἄνθρωπος κατεδέξατο.(:)

οὗτος φειδοῖ τῶν ἀρχομένων(;) οὐ ταχέως τοὺς ἄρχοντας μετετίθει·(:) οὗτος ἀκούσας τὰ περὶ Χριστοῦ(;) ἐβουλήθη διὰ βασιλικοῦ τύπου ἀναγορεῦσαι αὐτὸν θεόν,(·) ἀλλ᾽ ἐκωλύθη παρὰ τῆς συγκλήτου.(:)

ὅτι Πιλάτος παραστάσιμος εἰς Ῥώμην ἀχθεὶς δι᾽ ἐγκλήσεως τῆς Μαγδαληνῆς Μαρίας(.) εἰς τοσαύτην κατέστη περίστασιν(;) ὥστε καὶ ἑαυτὸν διαχρήσασθαι·(:) οἱ δὲ(,) φασὶν εἰς νεόδαρτον βόειον ἀσκὸν συγκλεισθέντα τοῦτον μετὰ ἐχίδνης καὶ ἀλέκτορος καὶ πιθήκου(.) καὶ εἰς καῦσιν ἐκτεθέντα ἡλίου(;) ἀποκτανθῆναι·(:) οἱ δὲ ὅλον αὐτὸν μᾶλλον λέγουσιν ὡς ἀσκὸν ἐκδαρῆναι.(:)

οὗτος τοῖς ἄρχουσιν ἔγραφεν(·) ὅτι, ἐάν τι παρὰ τοὺς νόμους γράφων διακελεύωμαι,(;) μὴ ἀκούετε(·) ὡς κατὰ λήθην ὑμῖν γραφομένων.(:-)

20 Γάιος ὁ Τιβερίου ⸢υἱωνὸς⸣(;) ἔτη γʹ(·) καὶ μῆνας ηʹ·(·) οὗτος ἀσελγέστατος καὶ φονικώτατος ἦν,(·) διὸ καὶ κατασφάττεται ἐν τῷ παλατίῳ(·) ἐτῶν λʹ καὶ θʹ τυγχάνων.(:-)

MA **19, 6–7** οὗτος – συγκλήτου: σημείωσαι ταῦτα. V[marg5] **8–13** σημείωσαι τὰ περὶ τοῦ Πιλάτου. V[marg4] **20, 1–3** ὁ βασιλεὺς Γάιος V[marg6]

Σ **19, 5–7** Σ 27,28–29 ὑπηκόων. 28,1–3 **8–13** Σ 28,3–9 **8** παραστάσιμος om. ΣΑ **14–16** Σ 28,10–12 **20, 1–3** Σ 28,13 Γάϊος. 28,13 Τιβερίου –14 ὢν. 28,15 ἐν – κατασφάττεται. 28,16 ὢν –17 **2** φονικώτατος om. ΣΑ

FP **19, 5–7** Sym. 51,8–9. 51,3–5 Cedr. 1,344,10–11. 345,10–12; s. Man. v. 1942–56 (ad φειδοῖ τῶν ἀρχομένων). 1939–41 **6–7** Zon. 2,445,13–20 **8–13** Paris. gr. 1712, f. 76v (cf. etiam Patzig 1896, 29) Cedr. 1,343,7–8. 343,5–7. 343,9–12; Sym. 51,5–7; partim alit. Glyc. 435,20–436,4 **8–10** cf. Man. v. 1981–85 cf. Zon. 2,458,4–6 **14–16** Cedr. 1,336,11–14 et 344,9–10 **20, 1–3** Mal. 184,15. 184,19 ἔτη δʹ καὶ μῆνας ἑπτά. 186,74–75. 186,76 ἀσελγέστατος καὶ φονικώτατος om. Chron. Pasch. 432,19–21 Man. v. 1988. 2002a. 1989. 2002 s. Zon. 2,459,1–2. 446,20. 447,15–19. 450,10–12. 451,11–12. 458,16–17; Niceph. 92,18 Georg. Mon. 323,6. ad ἀσελγέστατος καὶ φονικώτατος cf. Georg. Mon. 323,13–15. 324,9–11 Psell. 19,5. 19,2 ἀσελγέστατος καὶ φονικώτατος. 19,10–11; partim alit. Sym. 52,2 μοιχικώτατος πάνυ. 51,2 (T. ἔσχε Γάιον ἀνεψιόν). 52,6–7; alit. Cedr. 1,346,3–4 μοιχικώτατος πάνυ. 346,11 **2** φονικώτατος: φονικὸς τὸν τρόπον Man.

H **20, 1–3** Gaius Caligula, imp. Rom. 37–41

VC **20, 1** οἰωνὸ(ς) V (v. etiam Χρ. II 63,8)

21 Κλαύδιος(;) ἔτη ιγʹ ⌈καὶ μῆνας θʹ⌉·(·) οὗτος ἀδελφὸς ἦν τοῦ πατρὸς Γαΐου,(·) ⌜ἤπιος⌝ δὲ ἦν καὶ φιλόδωρος(·) καὶ δειλός,(·) διὸ καὶ πάντες διερευνῶντο, μή τι ξιφίδιον ἔχοιεν,(·) καὶ ἐν τοῖς συμποσίοις(;) ἔνοπλοι παρειστήκεισαν αὐτῷ.(·) οὗτος(,) θνήσκει παρὰ τῆς ἰδίας φαρμαχθεὶς γυναικός.(:-)

22 Νέρων(;) ἔτη ιγʹ καὶ μῆνας ηʹ·(·) οὗτος(,) πάντας ταῖς ἀσελγείαις καὶ πᾶσι τοῖς αἰσχίστοις(;) ὑπερέβαλε·(·) ἀπέκτεινέ τε τὴν μητέρα,(·) τὴν γυναῖκα καὶ τοὺς ἀδελφούς.(·) ἐδίωξεν ἀμέτρως τοὺς Χριστιανούς,(·) ἀνεῖλε καὶ τοὺς κορυφαίους,(·) ὧν ὁ μὲν Πέτρος(;) διμοιραῖος ἦν,(·) ἀναφάλας,(·) κοντόθριξ,(·) λευκός,(·) ὑπόχλωρος,(·) οἰνοπαεῖς ἔχων τοὺς ὀφθαλμούς,(·) ὁλοπόλιος τὴν κάραν καὶ τὸ γένειον,(·) εὐπώγων,(·) μακρόρριν,(·) σύνοφρυς, ἀνακαθημένος,(:) ὁ δὲ Παῦλος(;) κοντός,(·) ἀναφάλας,(·) μιξοπόλιος τὴν κάραν καὶ τὸ γένειον,(·) ⌜εὐρύς⌝,(·) ὑπόγλαυκ‹ος›,(·) σύνοφρυς,(·) λευκόχρους,(·) ἀνθοπρόσωπος,(·) εὐπώγων,(·) ὑπογελῶντα ἔχων τὸν χαρακτῆρα,(·) ἠθικός,(·) εὐόμιλος.(:)

MA **21, 1–5** ὁ βασιλεὺς Κλαύδιος V^marg6 **1** (καὶ) μῆν(ας) θʹ· V^marg1 **22, 1–18** ὁ βασιλεὺς ὁ Νέρων V^marg6

Σ **21, 1–5** Σ 28,18. ≈ 28,19–22 **2** ἤπιος δὲ ἦν καὶ φιλόδωρος om. ΣΑ **22, 1–3** Σ 28,23–25 **1** πάντας: τὸν Γάιον Σ **3–4** ἐδίωξεν – Πέτρος et **7** ὁ δὲ Παῦλος: Σ 28,26–28 **4–7** διμοιραῖος – ἀνακαθημένος om. ΣΑ **7–10** κοντός – εὐόμιλος om. ΣΑ

FP **21, 1–5** Sym. 53,2. 53,2–4. 53,5–6 Cedr. 1,346,14–17. 347,19–20 Zon. 2, 473,5–6 (et 1,517,3–4). 460,8. 461,4–6. 473,2–4 Glyc. 437,13–15; Psell. 20,13–16. 20,23–24; Mal. 186,77. 186,79. cf. 189,68–69 Niceph. 92,19 Man. v. 2008a. 2004–08. 2008b–09 **22, 1–3** Cedr. 1,360,8. 360,11–12. 360,17–18 et 377,19–21 Sym. 54,2–5 Zon. 2,482,1–2. 476,2–4. 477,1–2. 477,11–12. 477,15–16 Psell. 21,25–27 Man. v. 2009–16; Mal. 189,70. 189,71 Niceph. 92,21 Chron. epit. 23,8 Glyc. 437,16 **3–4** ἐδίωξεν – κορυφαίους et **7** Παῦλος: Psell. 21,29–30 Chron. epit. 23,8–11 Zon. 2,479,1–3 Glyc. 437,17–18 **3–10** p. h. apud: Niceph. 92,23 Sym. 54, app. cr. ad l. 4 (ἔγημεν). cf. etiam 54,11–15 Cedr. 1,360,20–22 **4–10** Mal. 193,5. 193,92–95. 193,16. 194,19–22; Synax. Eccl. Const., mens. iun. d. 29 (778,25–35. 779,17–780,21) **7–8** ἀναφάλας: φαλακρός Mal.: φαλακρὸς τὴν κεφαλὴν καὶ ψιλός Synax. Eccl. Const. **8** εὐρύς: εὔρινος Mal.: εὐκαμπῆ καὶ ἐπιπρέπουσαν ὅλῳ τῷ προσώπῳ τὴν ῥῖνα προφαίνων Synax. Eccl. Const.

H **21, 1–5** Claudius I, imp. Rom. 41–54 **22, 1–18** Nero, imp. Rom. 54–68

VC **21, 2** ἥπιος V (v. etiam Χρ. II 40,2) **22, 8** εὐρύς V

λέγεται Βάλβιον ὀνειδισθέντα παρὰ Νέρωνος ὡς οἰκεῖον καὶ ἀκούσαντα ὡς *καὶ σὺ κατ᾽ ἐμοῦ*(;) εἰπεῖν(,) «ἐφίλησά σε μᾶλλον παντὸς καὶ ἐμίσησα·(·) τὸ μὲν νομίσας ἀγαθὸν αὐτοκράτορα ἔσεσθαι,(·) ἐμίσησα δέ,(,) ὅτι ταῦτα ποιεῖς·(·) οὔτε γὰρ ἁρματηλάτῃ(·) οὔτε κυνηγῷ(·) οὔτε κιθαρωδῷ(·) ἢ ὀρχηστῇ δουλεύειν ἀνέχομαι».(:-)

ὅτι ὁ Νέρων ἑαυτὸν ἀνεῖλε(;) μηδενὸς τῶν οἰκείων θελήσαντος ἀναιρῆσαι αὐτόν, ὡς ἐκεῖνος ἠξίου παρακαλῶν(·) ἐπιπεσόντων τινῶν τῶν ἐν τέλει θανατῶσαι αὐτόν.(:-)

23 ὁ Γάλβας(;) μῆνας ζʹ·(·) οὗτος γενναῖος ἦν·(·) οὗτος κατὰ θείαν κέλευσιν ἔθαψε τὰ σώματα τῶν ἀποστόλων.(:) κτείνεται δὲ παρὰ τοῦ Ὤθωνος ογʹ ἐτῶν.(:-)

24 Ὤθων(;) μῆνας γʹ·(·) οὗτος ἑαυτὸν διεχρήσατο(·) ἐπαναστάντα κατ᾽ αὐτοῦ ἐγνωκὼς Οὐιτέλιον(·) ζήσας ἔτη νγʹ.(:-)

MA **22, 11–15** σημείωσαι V[marg5] **16–18** σημείωσαι V[marg5] **23, 1–3** ὁ βασιλεὺς Γάλβας V[marg6] **24, 1–2** ὁ βασιλεὺς Ὤθων V[marg6]

Σ **22, 11–15** Σ 29,3–8 **12** καὶ[1] – ἐμοῦ om. Σ **16–18** ≈ Σ 28,29–29,3. ad Σ 28,23–29,8 alium fontem (cf. Glyc. 437,15–444,8) sumit A **23, 1–3** Σ 29,9–12 **1** οὗτος γενναῖος ἦν om. ΣA **3** Ὄθωνος ΣA **24, 1–2** Σ 29,13. 29,14 γνοὺς –15 **1** Ὄθων ΣA

FP **22, 11–15** Cedr. 1,378,7–12; Sym. 54, app. cr. ad l. 10 (ἐφόρεσαν); cf. Glyc. 441,18–20 **11–18** λέγεται – αὐτόν: alit. Man. (v. 2029–33) et Zon. (2,481,6–18) narrant **16–18** Cedr. 1,377,23–378,2. 378,6; s. Sym. 54,9. 54,6. 54,5–6. 54,4–5; cf. Io. Ant. 174,1,48–49. 174,2 Niceph. 92,21–22 cf. Glyc. 441,22–442,1 Psell. 21,37; alit. Mal. (194,36–195,43 = 12,41) narrat **23, 1–3** Mal. 195,44–45 ἡμέρας ιγʹ ex Sl. add. 195,46–48. 195,49–50 τελευτᾷ ὁ Γάλβας ἰδίῳ θανάτῳ ἐξαίφνης φλεβοτομηθείς, ὢν ἐνιαυτῶν μθʹ Io. Ant. 175,3–4 ἐπιβουλευθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὄθωνος ἀναιρεῖται Psell. 22,42–44; p. h. apud: Sym. 55,2 cum app. cr. ad l. 1 et 2 μῆνας θʹ, ἡμέρας δεκατρεῖς. 55,3. 55,4–5 Cedr. 1,379,10. 379,11. 379,12–13; Georg. Sync. 416,9. 416,10 Niceph. 92,20 Man. v. 2034. 2034a Zon. 2,484,11–12. 483,4–6. 483,20–22. 484,10–11 **1–2** οὗτος[2] – ἀποστόλων: cf. Chron. Pasch. 459,18–19. 460,7–10 **24, 1–2** Mal. 195,51. 195,57; Zon. 2,486,12. 486,8. s. 484,16–17 (ad ἐπαναστάντα – Οὐιτέλιον). 486,11–12 **1–2** Ὤθων – Οὐιτέλιον: Sym. 56,2. 56,4 Cedr. 1,379,16. 379,17–18; Georg. Sync. 416,11–12; Georg. Mon. 382,13–14 Niceph. 93,1 Psell. 23,57–58. 23,59–60 Man. v. 2034. 2034b

---

H **23, 1–3** Galba, imp. Rom. 68–69 **24, 1–2** Otho, imp. Rom. d. 15 mens. Ian. – d. 16 mens. Apr. a. 69

25 Οὐιτέλιος(;) μῆνας β΄·(·) οὗτος πάντας ἀστρονόμους καὶ γόητας τῆς Ἰταλίας ἐξεδίωξεν·(·) ἐσφάγη δὲ παρὰ τῶν στρατιωτῶν συρεὶς ἐν μέσῳ τῆς πόλεως καὶ μηδὲ ταφῆς ἀξιωθείς.(:-)

26 Οὐεσπεσιανὸς(;) ἔτη θ΄ καὶ μῆνας η΄·(·) δικαιότατος δὲ ἦν καὶ εὐκλεὴς ἐν στρατηγίαις.(:)

τότε(,) τὰ Ἱεροσόλυμα παρὰ ⌜τοῦ⌝ Τίτου καίσαρος ἑάλω,(·) ὃς καὶ εἰς Ῥώμην ἐλθὼν(;) τὴν νίκην μετὰ τοῦ πατρὸς ἐθριάμβευσε.(·)

ὁ Οὐεσπεσιανὸς κτίζει κατὰ τὴν Θράκην τὴν Ἡράκλειαν Πείρινθον λεγομένην,(·) ἣν καὶ μητρόπολιν ἐποίησεν·(·) οὗτος ὑπὸ νόσου πάρετος γεγονὼς(;) θνήσκει ἐτῶν ο΄.(:-)

27 Τῖτος(;) ἔτη β΄ καὶ μῆνας θ΄·(·) οὗτος ἀπειλῶν διώρθου τὸ ὑπήκοον·(·) οὗτος δίκαιος ὢν καὶ εὐεργετικώτατος(;) βασιλεύειν οὔκουν ἐδόκει ἐν ᾗ ἡμέρᾳ οὐκ εὐηργέτησεν·(·) οὗτος ἔλεγεν «οὐ δεῖ τινὰ βασιλέα

MA **25, 1–3** ὁ βασιλεὺς Οὐιτέλιος V^{marg6} **26, 1–7** ὁ βασιλεὺς Οὐεσπεσιανός V^{marg6} **3** τοῦ V^{sl} **27, 1–5** ὁ βασιλεὺς Τῖτος V^{marg6}

Σ **25, 1–3** Σ 29,16–19 ἀξιωθεὶς **1** μῆνας η΄ ΣΑ **26, 1–2** Σ 29,20. 29,26–27 **3–4** Σ 29,27–28 καίσαρος. 29,29–30 **5–7** Σ 29,30–30,2 **5** πείρινθον [πε- M^{sl}] MA: Πέρινθον Σ **27, 1–5** Σ 30,3–4. ≈ 30,4–5. 30,6–8

FP **25, 1–3** Οὐιτέλιος – πόλεως: Sym. 57,2–4. 57,6 cum app. cr. ad l. 2–6; Cedr. 1,379,21. 379,22–23. 380,2–3 Zon. 2,492,11–12. 487,4–5. 491,12. 492,8–10 **1–2** Οὐιτέλιος – στρατιωτῶν: Man. v. 2035. 2038a. 2036 Glyc. 444,10–12; partim alit. apud: Mal. 196,58–59 cum app. cr. ad l. 59. 196,71 Io. Ant. 178,1–3 Niceph. 93,2 Georg. Mon. 382,16–17 Psell. 24,64–68. 24,71 **26, 1–2** Mal. 196,73. 196,78 Psell. 25,83. 25,75–76 Man. v. 2060a. ad εὐκλεὴς ἐν στρατηγίαις cf. v. 2000 Zon. 2,495,13–14. ad habitus eius cf. generaliter 493,6–494,12; s. Io. Ant. 181; Niceph. 93,3 partim alit. Sym. 58,2–4 Cedr. 1,380,4. 380,4–5 **3–4** Mal. 196,80–197,83. 197,94 Zon. 2,494,13–14; Niceph. 93,4–5 Ps.-Pol. 198,3–4. 198,12–17 cf. Sym. 58,7–8 Chron. epit. 23,16–18 **3** τότε – ἑάλω: cf. Cedr. 1,380,8–9. 381,11–12 et 375,1. 376,17 Man. v. 2043–45. 2051 cf. Glyc. 444,15 **5–7** Mal. 198,23–24. 198,27 (ἐνιαυτῶν οα΄) **6–7** οὗτος – ο΄: Zon. 2,495,8. 495,12–13; Man. v. 2059–60; Io. Ant. 184 Sym. 58,7 Psell. 25,83 **27, 1–4** Sym. 59,2. 59,5–8. cf. 59,3–5 Glyc. 444,15. 445,2–5 Cedr. 1,380,12–13. 380,14–18. 381,4–5. 381,16 Man. v. 2073a. 2061–62. 2066–73 Psell. 26,95–96. 26,85–90. 26,93. 26,95 Zon. 2,495,15. 495,18–19. cf. 498,9–10. 495,19–20; Georg. Mon. 437,4–5. 437,9–12. cf. 437,5–9; Mal. 198,28–29 Niceph. 93,7

H **25, 1–3** Vitellius, imp. Rom. d. 2 mens. Ian. – d. 20 mens. Dec. a. 69 **26, 1–7** Vespasianus, imp. Rom. 69–79 **3** mens. Aug./Sept. a. 70 **4** mens. Iun. a. 71 **27, 1–5** Titus, imp. Rom. 79–81

θεασάμενον(,) λυπούμενον ὑποστρέφειν»·(·) οὗτος θνήσκει νοσήσας,(·) ζήσας ἔτη μδʹ.(:-)

28 Δομετιανὸς(;) ἔτη ιεʹ·(·) οὗτος(,) φιλόσοφος ἦν,(·) ὅμοιός τε τῷ Νέρωνι·(·) οὗτος σοφοὺς ἅπαντας καὶ πρωτεύοντας ἐν βουλαῖς(;) δολίως ἀνῄρει,(·) ἐδίωξε Χριστιανούς,(·) ἐξώρισε τὸν Ἠγαπημένον.(·) τότε καὶ ὁ πολὺς τὰ μαγικὰ Ἀπολλώνιος ἦν.(:) οὗτος(,) ζήσας ἔτη μεʹ(;) ἐσφάγη ἔνδον τοῦ ἱεροῦ.(:-)

29 Νερούας(;) ἔτος αʹ, μῆνας δʹ·(·) οὗτος παρακληθεὶς(;) ἀνεκαλέσατο τὸν Θεολόγον ἀπὸ τῆς Πάτμου.(:) οὗτος(,) ἐκώλυσε τὰς μονομαχίας,(·) ἐπενόησε δὲ ἀντ' αὐτῶν(,) τὰ κυνήγια.(:) οὗτος(,) ζήσας ἔτη οαʹ(;) θνήσκει.(:-)

MA **28, 1–5** ὁ βασιλεὺς Δομετιανός V marg6 **3–4** τότε – ἦν: σημείωσαι πότε ἦν ὁ μάγος ὁ Ἀπολλώνιος.(+) V marg4 **29, 1–4** ὁ βασιλεὺς Νερούας V marg6

Σ **28, 1–5** ≈ Σ 30,9 Δομετιανὸς. 30,9 ἔτη –10 Νέρωνι. 30,10–13. 30,13–14. 30,14–16 **1** δεκαπέντε καὶ μῆνας βʹ ΣΑ φιλόσοφος ἦν: παγχάλεπος ὢν ΣΑ **1–2** Γαΐῳ καὶ Νέρωνι ΣΑ **29, 1–2** Σ 30,17– παρακληθεὶς. 30,18– 19 Πάτμου **1** μῆνας δʹ om. ΣΑ **2–3** ≈ Σ 30,19–21 αὐτὸς **3–4** Σ 30,22

FP **27, 5** Mal. 198,30–31 (μβʹ) Zon. 495,19–20 (κθʹ καὶ μησὶ εʹ) **28, 1** Δομετιανὸς – ἦν et **3–5** ἐδίωξε ἱεροῦ: Mal. 198,32–33. 198,34–35. 199,39. 199,58–200,59. 201,20–202,24 **1–4** Sym. 60,2. 60,2–4. cf. 60,16–17. 60,5–6 Cedr. 1,429,13. 429,13–14. 430,1–2. 430,3–4. 431,12–14; Chron. epit. 23,23–29; Niceph. 93,9. 93,10–13; Man. v. 2116a. 2074–76 **1–5** s. Zon. 2,503,14–15. 499,4–18. 504,1–2. 504,3–4. 503,5–6. 502,21–503,3. 503,13–14 (partim alit.); s. Suda δ 1352, praesertim ad ὅμοιός τε τῷ Νέρωνι nota: Δομετιανός, βασιλεὺς Ῥωμαίων, ἀδελφὸς Τίτου, οὗ διάδοχος γενόμενος οὐ τὴν πατρικὴν καὶ ἀδελφικὴν ἐζήλωσεν ἄριστον πολιτείαν, ἀλλὰ τὴν Τιβερίου καὶ Νέρωνος ἀνοσιουργίαν ἐκ διαμέτρου **4–5** ἐσφάγη – ἱεροῦ: alit. Cedr. 1,429,14–15 cf. Man. v. 2116 **29, 1–2** Mal. 202,30–31. 203,53–54 Chron. Pasch. 469,15. 469,7–8; Georg. Sync. 422,28. 422,7–8 Niceph. 93,15 Georg. Mon. 447,2–3. cf. 448,1–2 Sym. 61,2. 61,2–3 Ps.-Pol. 204,2–3. 204,5–9 Cedr. 1,433,19. 434,3–4 Psell. 28,24. 28,15–16 Zon. 2,507,13. 505,18–19 Glyc. 446,13–15; Man. v. 2126a **2–3** Mal. 203,56–58 Chron. Pasch. 469,12–13; Zon. 2,506,18–19 **3–4** Mal. 203,59; Chron. Pasch. 469,14; Sym. 61,8 Ps.-Pol. 204,3–4 Psell. 28,23 Man. v. 2126 Zon. 2,507,14

H **28, 1–5** Domitianus, imp. Rom. 81–96 **2–3** οὗτος – ἀνῄρει: a. 93 **29, 1–4** Nerva, imp. Rom. 96–98

30 Τραϊανὸς(;) ἔτη ιθʹ, μῆνας ςʹ·(·) οὗτος(,) συνετὸς ἦν,(·) σώφρων,(·) πραότατος·(·) οὗτος(.) εὐχόμενος ἔλεγε τοιοῦτον γενέσθαι,(,) ὁποίου βασιλέως χρηστοῦ πρὸ τῆς βασιλείας ἐκεῖνος τυχεῖν ηὔχετο·(:) οὗτος(.) πράως τὰς μέμψεις φέρων(;) χρῆναι ἔλεγε βασιλεῖ μιμεῖσθαι θεὸν τὰς ἐξ ἁπάντων ⌈στέγοντα⌉ λοιδορίας.(·) γυμνώσας δέ ποτε τὸ ξίφος ἐνώπιον τῶν ἐν τέλει(,) δέδωκε τῷ ὑπάρχῳ(·) «δέξαι τοῦτο» εἰπὼν(·) «κἂν μὲν καλῶς ἄρχω,(;) ὑπὲρ ἐμοῦ,(·) εἰ δὲ κακῶς,(;) κατʼ ἐμοῦ χρήσαι αὐτῷ».(:) τὸν ἅγιον Ἰγνάτιον(;) οὗτος ἐτελείωσεν.(:-)

31 Ἀδριανὸς ὁ Αἴλιος*(;) ἔτη κβʹ καὶ μῆνας ιʹ·(·) οὗτος(,) στασιάσαντας Ἰουδαίους(;) τελείως ἠφάνισεν·(:) οὗτος(,) τὴν ἑαυτοῦ στήλην ἐν μέσῳ ἔστησε τοῦ ναοῦ(·) καὶ τὴν πόλιν(;) Αἰλίαν ὠνόμασεν.(:) οὗτος(,) πᾶσαν γῆν τε καὶ θάλατταν τῶν εὐεργεσιῶν τῶν ἰδίων ἐνέπλησε(·) καὶ τὰ πρόσφατα χρέη ἀπέτισε(·) πυρὶ κατακαίων τὰ γράμματα.(·) τότε(,) καὶ Πλούταρχος ἦν.(·)

MA **30, 1–8** ὁ βασιλεὺς Τραϊανός V[marg6] **5–7** γυμνώσας – αὐτῷ: σημείωσαι τοῦτο τὸ θαυμαστόν.(:-) V[marg4] **31, 1** *: γα[μ]βρὸς τοῦ Τραϊανοῦ ἦν οὗτος ὁ Ἀδριανός.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **5–6** τότε – ἦν: σημείωσαι πότε ὁ Πλούταρχος ἦν.(:-) V[marg4]

Σ **30, 1–8** Σ 30,23. ≈ 30,23–25. 30,27 μέμψεις –31,1 χρῆσαι. ≈ 31,1–2 **1–2** οὗτος – πραότατος om. ΣA **31, 1–2** Σ 31,3 – Αἴλιος. 31,3 ἔτη – ιʹ. ≈ 31,4 τῶν –6 ἐξηφάνισε **1** *: ≈ Σ 31,3 ὁ γαμβρὸς αὐτοῦ, v. app. **MA** **2–6** Σ 31,8 τὴν –12 ἦν

FP **30, 1–2** Τραϊανὸς – πραότατος et **5–8** γυμνώσας – ἐτελείωσεν: Georg. Mon. 450,6. 450,7–8. 450,8–11. 450,12 Sym. 62,2–5. 62,13 Cedr. 1,436,17–18. 436,18. 436,18–21. 437,11 Man. v. 2156a. 2145–46. 2147–55 Glyc. 446,17–20; p. h. apud: Mal. 204,4–5. 208,48 Psell. 29,32–33. 29,28–29 **1–2** οὗτος – πραότατος om. ΣA: ὅστις ἀγαθὸς καὶ μισοπόνηρός τε καὶ φιλοδίκαιος ὑπῆρχεν Georg. Mon. ὃς ἦν μισοπόνηρος καὶ φιλοδίκαιος Sym. et Cedr. ἦν φιλοδίκαιος Glyc. cf. etiam Man. v. 2130. (τὰς κρίσεις ἀρρεπέστατον ζυγὸν δικαιοσύνης) v. 2145–46 (οὗτος συνήλγει πάσχουσι, συνέκαμνε νοσοῦσι, τοῖς ξένοις ἐπεκάμπτετο, φίλους παρεμυθεῖτο) et Psell. 29,28–29 **8** Chron. epit. 23,30–31 Psell. 29,30–31 Zon. 2,514,8–11 **31, 1–5** p. h. apud: Mal. 209,73. 209,74–75. 211,14. 211,15 Niceph. 93,19–20. 93,20–21 Georg. Sync. 426,13–14 Georg. Mon. 450,16–17. 450,17–451,3 Sym. 63,2. 63,6–11 cum app. cr. ad. l. 7 et 63,9–11 Cedr. 1,437,14. 437,19–438,1. 438,9–11 Man. v. 2172a. 2163. 2165–70 Chron. epit. 23,33–34 Zon. 2,521,17–18. 1,561,17–22. 2,517,14–15. ad **1–2** οὗτος – ἠφάνισεν cf. praesertim Georg. Sync. 427,13–14. 427,18–20 **1** *: Sym. 63,2. 63,3–4 Cedr. 1,437,12–13 Man. v. 2157 Zon. 2,514,21. 515,3, v. app. **MA** **5–6** Chron. epit. 23,34–24,1 Georg. Sync. 426,22–23

H **30, 1–8** Traianus, imp. Rom. 98–117 **31, 1–8** Hadrianus, imp. Rom. 117–138 **1–2** οὗτος – ἠφάνισεν: ab a. 132 usque ad a. 135

VC **30, 5** στέγοντας V: correxi

οὗτος πολλοὺς ⌈τῶν ἁγίων⌉ μεθ᾽ ὧν καὶ τὸν ἅγιον ἐμαρτύρησεν Εὐστάθιον·(:) ⌈ὑδρωπιάσας⌉ δὲ καὶ σαπεὶς(;) θνήσκει ἐτῶν ξε′.(:-)

32 Ἀντώνιος ὁ Εὐσεβὴς(;) ἔτη κδ′·(:) οὗτος(,) πάσης κατάπλεως ὢν ἀρετῆς(;) ἐκέλευσε διὰ θείου νόμου(;) ἕκαστον περὶ τῶν ἰδίων βουλεύεσθαι καὶ διατάττεσθαι ὡς θέλειν·(·) ἦν γὰρ παρὰ τοῦ Ἰουλίου προνομοθετηθὲν μὴ ἐξεῖναι συγκλητικῷ μηδενὶ διαθήκην πρὸς τοὺς ἰδίους ποιεῖν,(,) εἰ μ̣ὴ τὸ ἥμισυ τῆς οὐσίας(.) εἰς τὸν κατὰ καιρὸν κατάθοιτο βασιλέα.(:-) οὗτος(;) θνήσκει νοσήσας ἐτῶν οβ′.(:-)

33 Μάρκος Αὐρήλιος ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη ιθ′ καὶ μῆνας θ′·(˙) οὗτος(,) φιλοσοφίας καὶ πάσης ἀρετῆς πεπληρωμένος ἐτύγχανεν.(:)

οὗτος(,) ἐν ἀπορίᾳ χρημάτων γενόμενος πολεμίων ἐπικειμένων(,) πάντα τὰ τῆς βασιλείας κειμήλια καὶ τὰς ἐσθῆτας τῆς γυναικὸς εἰς διάπρασιν ἐν τῇ ἀγορᾷ προθεὶς(.) καὶ συλλεξάμενος χρήματα(.) καὶ στρατεύσας κατὰ τῶν ἐχθρῶν καὶ νικήσας(;) προὔθηκε τὰ χρήματα,(˙) κελεύσας κομίζειν τὰ κειμήλια πάλιν καὶ λαμβάνειν τὰ χρήματα,(˙) ὧν οἱ μὲν(;) ἤγαγον,(˙) οἱ δὲ(,) ἀνένευσαν,(˙) καὶ ὅμως(,) οὐδένα κατεβιάσατο.(:)

MA **31, 7** τ(ῶν) ἁγί(ων) V^{marg1} **32, 1–6** ὁ βασιλεὺς Ἀντώνιος V^{marg6} **33, 1–18** ὁ βασιλεὺς Μάρκος V^{marg6}

Σ **31, 7–8** Σ 31,12 Οὗτος –13 Εὐστάθιον. 31,14 Ὑδρωπιάσας – ξε′ **32, 1–6** ≈ Σ 31,15–22 **1** Ἀντωνῖνος ΣΑ **33, 1–2** Σ 31,23–25 ἐτύγχανε **3–9** Σ 31,26–27. 31,29–31. 32,1 χρήματα –2 νικήσας. 32,3– προέθηκεν. 32,4–5 ἐβιάσατο

FP **31, 7–8** οὗτος – Εὐστάθιον: s. Xanth. 145,953D–956D **8** ὑδρωπιάσας – ξε′: Mal. 211,29–30 Zon. 2,521,10. 521,16–17; Niceph. 93,21 Georg. Sync. 427,23 Georg. Mon. 450,17 Ps.-Pol. 222,6–7 Man. v. 2172 Cedr. 1,438,15–16; Sym. 63,17 **32, 1–6** Mal. 211,31–212,32. 212,55–213,60. 213,61–62 (ἐνιαυτῶν οζ′); Zon. 2,525,18–19. 525,12–15. 525,17–18; p. h. apud: Io. Ant. 198,1–8 Niceph. 94,1. 94,2 Sym. 64,2. 64,3 Psell. 31,45–51 Cedr. 1,438,21. 438,22–439,1. 439,10 Man. v. 2173–74a **1** Ἀντωνῖνος: e. g. Mal. Io. Ant. Psell. **33, 1–2** Glyc. 449,15. 449,16. 449,17 (ἔτη ιθ′) Man. v. 2218a. 2175–78 (a. XIX); Mal. 213,63–64 (ἔτη ιη′ καὶ μῆνας θ′) Niceph. 94,3 μῆνας ια′ Georg. Mon. 451,17–18 (ἔτη ια′) Sym. 65,2 (ἔτη ιθ′). 65,3 Cedr. 1,439,14. 440,20–21 (ἔτη ιθ′) Chron. epit. 24,5 (ἔτη ιθ′) Zon. 2,526,19–527,1. 531,15–17. cf. etiam 527,3–6 (a. XIX d. XI) **3–9** Glyc. 449,19–450,6; Io. Ant. 200 s. Man. v. 2181–2200; cf. Zon. 2,524,11–21 (sub Antonio Pio memoratur)

H **32, 1–6** Antoninus (Antonius secundum nostrum auctorem) Pius, imp. Rom. 138–161 **33, 1–18** Marcus Aurelius, imp. Rom. 161–180

VC **31, 8** ὑδροπιάσας V

οὗτος(,) ἐνομοθέτησεν ἐξ ἀδιαθέτου(.) τοὺς γονεῖς τὰ τέκνα κληρονομ̣ε̣ῖ̣ν̣(·) καὶ τῷ ἀχαριστοῦντι παιδὶ(;) τὸ τέταρτον δίδοσθαι μέρος.(:)

οὗτος(,) διὰ τὸ θαῦμα τὸ γεγονὸς παρὰ τῶν οὕτω καλουμένων λεγεώνων Χριστιανῶν* ἀξιώσει αὐτοῦ,(.) ὁπηνίκα τὸν πρὸς Γερμανοὺς καὶ Σαρμάτας πόλεμον συνεκρότει,(;) ἐκέλευσε τιμᾶσθαι μὲν Χριστιανούς,(·) γράψαι δὲ καὶ τὸ θαῦμα,(·) τὴν ἀπώλειάν τε τῶν ἐχθρῶν(,) καὶ τὴν νίκην τῶν Ῥωμαίων.(:)

τότε καὶ Ἰουστῖνος ἐμαρτύρησε·(:) τότε καὶ Σέξστος καὶ Ὀππιανὸς ἤκμαζον.(:-)

34 Κόμοδος, υἱὸς Μάρκου,(;) ἔτη ιη′ καὶ μῆνας η′·(·) οὗτος(,) ἀνάξιος ἦν ἐν ἅπασι τοῦ πατρὸς καὶ μοιχικώτατος.(:) οὗτος(,) Ναρκίσσῳ τινὶ | 20r
ἀθλητῇ συμπλακεὶς ἐν θεάτρῳ(,) καὶ πληγεὶς συσκευῇ τοῦ ἐπάρχου καὶ Μαργίας τῆ̣ς [παλλ]ακῆς τοῦ Κομόδου(;) ἀπῆλθεν εἰς τὸν οἶκον Φεστι-

MA **33, 13** *: οἱ ἀπὸ Μελιτηνῆς στρατιῶται ἦσαν οὗτοι. V^marg3, v. app. **Σ** et **FP** **17** σημείωσαι ὅτι ὁ Ἰ̣ουστῖνος τότε ἐμαρτύρησε.(:-) V^marg4 Ὀππιανὸς: σημείωσαι πότε ἦν ὁ Ὀππιανός. V^marg4 **34, 1–6** ὁ βασιλεὺς Κόμοδος V^marg6

Σ **33, 10–11** Σ 32,6–9 **12–16** ≈ Σ 32,9–11 τοὺς. 32,11 λεγεῶνος –15 **13** *: ≈ Σ 32,11 ἀπὸ Μελιτηνῆς, v. app. **MA** **17–18** Σ 32,15–16 Ἰουστῖνος. 32,16 ἐμαρτύρησεν –17 **34, 1–6** Σ 32,18–23 **1** ἔτη ιδ′ καὶ μῆνας η′ ΣΑ **2** μοιχικώτατος: καταγέλαστος Σ: γυναιξὶ μὲν καὶ μίμοις ἐνέχαιρε, τοὺς δυνατοὺς καὶ προὔχοντας διὰ ξίφους ἐθανάτου post καταγέλαστος A **3** ἐπάρχου: ὑπάρχου ΣΑ **4** Μαρκίας ΣΑ **4–5** Φεστιανοῦ ΣΑ

FP **33, 10–11** Mal. 213,67–69 Chron. Pasch. 489,6–8; cf. Zon. 2,525,1–4 (sub Antonio Pio memoratur) **12–16** Sym. 65,7–9. 65,9–13 Cedr. 1,439,15–17. 439,17–22; partim alit. et p. h. apud: Eus., Hist. eccl. V 5,1–7 Mal. 213,70 Georg. Sync. 431,3–5 Psell. 32,60–63 Zon. 2,528,11–529,12 **13** *: Sym. 65,9 Cedr. 1,439, 15 Eus., Hist eccl. V 5,1,4–5, v. app. **MA** **17–18** Chron. epit. 24,5–6. 24,8. 24,7; cf. Chron. Pasch. 482,4. 482,6–7 cf. Niceph. 94,4 cf. Georg. Sync. 429,10–11. 434,15. 431,2 cf. Georg. Mon. 451,12. 451,13 cf. Ps.-Pol. 222,10–13. 236,3–4 cf. Cedr. 1,439,11. 439,12. 441,17. 441,20. 440,19–20 cf. Zon. 2,531,22–532,1. 581,15–16 cf. Glyc. 449,13–14. 449,14–15; p. h. Eus., Hist. eccl. IV 16,1,1–3 **34, 1–6** Mal. 215,4–5. 219,31–33 Chron. Pasch. 489,15–16; Niceph. 94,6 Georg. Mon. 452,2–4 Sym. 66,2. 66,3 app. cr. ad l. (ἦν δὲ). cf. 66,6 Ps.-Pol. 226,19. cf. 228,13–14 Psell. 33,75. 33,66–69. cf. 33,73–75 Cedr. 1,441,3. 441,3–4. cf. 441,13–14 Zon. 2,538,11–12. 538,10–11. 538,12–13; cf. Dio Cass. 72,22,4; cf. Io. Ant. 204,26–28; partim alit. apud Man. v. 2228a. 2219–28 **1** ἔτη – η′: ἔτη κβ′ καὶ μῆνας η′ Mal.: ἔτη ιβ′ καὶ μῆνας ε′ Sym.: ἔτη ιβ′ Chron. Pasch. Man. **2** μοιχικώτατος: μοιχικώτατος πάνυ Sym. Cedr. **4** Μαρκία Dio Cass. 72,22,4 nomen proprium apud fontes non invenitur **4–5** Φαυστίνου Mal.: Βεστιανοῦ Chron. Pasch.

H **33, 13–14** ὁπηνίκα – συνεκρότει: a. 176 **34, 1–6** Commodus, imp. Rom. 180–192

VC **34, 4** τῆ̣ς [παλλ]ακῆς legi et supplevi: cf. Σ 32,21

ηνοῦ τοῦ συγγενοῦς αὐτοῦ καὶ ἀπὸ αἱματικοῦ χυμοῦ(;) εὐθέως θνήσκει(·) ἐτῶν μα′.(:-)

35 Περτίναξ(;) μῆν[ας] γ′·(·) οὗτος(,) ἀνῃρέθη εἰς τὰ βασίλει[α ο′ ἐ]τῶν ὤν.(:-)

36 ‹Δ›ίδιος(;) μῆνας β′·(·) οὗτος(,) σοφὸς ἦν καὶ νομοθέτης,(·) φαυλότατος τοῖς τρόποις·(·) ἀνῃρέθη δὲ καὶ οὗτος ἐτῶν ξ′ ὤν.(:-)

37 Σεβῆρος(;) ἔτη ιζ′(·) μῆνας η′·(:) οὗτος(,) Λίβυς ἦν,(·) σοφός,(·) ταχέως πληρῶν [π]ᾶν ὅπερ ἐβούλετο καὶ εἰς ὅπερ κατένευεν.(:)

οὗτος(,) ἐλθὼν εἰς τὸ Βυζάντιον(;) ἔκτισε ἱππικόν τε καὶ τὸ Ζεύξιππον τὸ λουτρόν,(·) καθελὼν τὰ τείχη δὲ(,) ἀνεκαίνισε.(·) πύργοι δὲ ἦσαν ζ′(.) ἀπὸ τῶν Θρακώων ἕως τῆς ἀρκτώας θαλάσσης διήκοντες·(·) τούτων εἴ τις ἐν ἑτέρῳ πύργῳ προσῆλθεν,(;) οὐδεμία τοῖς ἄλλοις ἐγίνετο

MA **35, 1–2** ὁ βασιλεὺς Περτίναξ V^marg6 **36, 1–2** ὁ βασιλεὺς ‹Δ›ίδιος V^marg6 **37, 1–11** ὁ βασιλεὺς Σεβῆρ[ο]ς V^marg6

Σ **34, 5** ἀπὸ – χυμοῦ om. ΣA **35, 1–2** ≈ Σ 32,24– οὗτος. 32,25 θνήσκει ἀναιρεθεὶς. 32,26 ζήσας – ο′ **36, 1–2** Σ 32,27. 32,28 φαυλότατος –29 **37, 1–2** ≈ Σ 32,30–33,1 **3–8** Σ 33,2–10

FP **34, 5** ἀπὸ – χυμοῦ Mal. **35, 1–2** Mal. 219,34–35. 219,36–38 Chron. Pasch. 492,17. 493,3–4 Zon. 2,542,14. 541,22–542,1. 542,9–10. 542,13; Georg. Mon. 452,8–9 Sym. 67,2. 67,3–4 Cedr. 1,441,15. 441,21–22; Niceph. 94,7 Georg. Sync. 434,3. 434,8. 433,6–7 Man. v. 2229–32 **36, 1–2** Sym. 68,1. 68,4 Cedr. 1,442,1. 442,2–3. 442,5; Mal. 219,39–40. 220,48. 220,50 Chron. Pasch. 493,5–6. 493,8. 493,10 Georg. Sync. 434,8. 434,9–10 Georg. Mon. 452,12–13 Man. v. 2232. 2238a. 2237 Zon. 2,543,7. 545,23–24. 545,21–23 **1–2** φαυλότατος τοῖς τρόποις Sym. Cedr.: φαυλότατος Σ **37, 1–2** s. Zon. 2,555,21. 556,3–11 **1** Σεβῆρος – η′: Mal. 220,52. 220,53 Chron. Pasch. 493,12. 493,13 Georg. Sync. 434,4 Niceph. 94,8 Georg. Mon. 452,16 Sym. 69,2 Cedr. 1,442,6 Man. v. 2246a–b Glyc. 450,16–17 **3–4** οὗτος – λουτρόν: Mal. 222,78. 221,62–64 Psell. 36,7–9 Sym. 69,8–10 Cedr. 1,442,15–16; Chron. Pasch. 495,8–9. 494,12–16 Man. v. 2243. 2241 Glyc. 450,18–19 **4–8** καθελὼν – λοιποί: Io. Ant. 209,1. 209,3 Sym. 69,2–8 Cedr. 1,442,8–9. 442,9–15; Mal. 222,78. 221,62–64; Psell. 36,4–7 p. h. apud Zon. 2,549,7. 549,11

H **35, 1–2** Pertinax, imp. Rom. 192–193 **36, 1–2** Didius Iulianus, imp. Rom. d. 28 mens. Mart. – d. 1 mens. Iun. a. 193 **37, 1–11** Septimius Severus, imp. Rom. 193–211

VC **35, 1** μῆν[ας] legi et supplevi: cf. Σ 32,24 **1–2** βασίλει[α ο′ ἐ]τῶν legi et supplevi: cf. Σ 32,26 **36, 1** Δίδιος cum Mal. 219,39 et Cedr. 1,442,1 scripsi: ante ἴδιος (sic) fenestra V et V^marg: Ἴδιος Σ 32,27 **1–2 app. MA** ante ἴδιος (sic) fenestra V et V^marg

αἴσθησις,(·) εἰ δὲ τῷ πρώτῳ τίς ἀνεβόησεν ἢ καὶ λίθον ἐκίνησεν,(;) αὐτός τε ἤχει(.) καὶ καθεξῆς οἱ λοιποί.(:)

τότε Γρηγόριος ὁ Θαυματουργός,(·) Ὠριγένης,(·) Ἱππόλυτος ὁ Ῥωμαῖος καὶ συγγραφεύς,(·) Ἀφρικανὸς ὁ συγγραφεύς·(·) τότε καὶ Λεωνίδης ὁ πατὴρ Ὠριγένους εἰς Ῥώμην ἐμαρτύρησεν.(:-)

38 Ἀντώνιος ὁ Καράκαλλος ⸢καὶ⸣ Ἀντώνιος Γέτας οἱ υἱοὶ αὐτοῦ(;) ἔτη ς′·(·) ὁ Καράκαλλος κτείνει τὸν Γέταν α′ ἔτος ἐκείνῳ συμβασιλεύσαντα.(:) οὗτος(,) ἔγημε καὶ τὴν μητρυιάν·(:) οὗτος(,) ἐσφάγη μέσον Ἐδέσσης καὶ Καρῶν ἐτῶν ξ′ ὤν.(:-)

39 Μακρῖνος Γάλλος εἰς Ῥώμην ἀναγορευθεὶς(;) α′ ἔτος ⸢ἐκράτησε καὶ⸣ μῆνας η′·(:) οὗτος(,) πόλεμον κατ' Ἀντιόχειαν πρὸς τὸν Ἡλιογάβαλον, ὃν οἱ στρατιῶται ἐβασίλευσαν ἐν Ἐδέσσῃ, συνάψας καὶ ἡττηθεὶς

MA **37, 9** σημείωσαι ἐπὶ τίνος ἦν ὁ Θαυματουργὸς Γρηγόριος.(+) V^{marg4} **38, 1–4** ὁ βασιλεὺς Ἀντώνιος V^{marg6} **1** (καὶ) V^{sl} **39, 1–5** ὁ βασιλεὺς Μακρῖνος V^{marg6} **1–2** ἐκράτησε (καὶ) V^{marg1}

Σ **37, 9–11** Σ 33,10–11 Ὠριγένης. 33,12 Ἱππόλυτος –13 Ἀφρικανὸς. 33,11 ὁ –12 ἐμαρτύρησε **38, 1–4** Σ 33,14–17 γήμας. 33,18 ἐσφάγη –19 **1** Καράκαλος ΣΑ Ἀντωνῖνος ΣΑ *bis* **2** Καράκαλος ΣΑ **4** Κάρων ΣΑ ἐτῶν ξ′ ὢν om. ΣΑ **39, 1–5** Σ 33,21–23 στρατιῶται. 33,23 Ἡλιογάβαλον –24 βασιλέα. 33,26 συμβαλὼν –28

FP **37, 9–11** Chron. epit. 24,11–14 s. Sym. 69,10. 75,7 (sub Maximo et Balbino memoratur). 77,6–7 (sub Decio memoratur). 69,11–12 Cedr. 1,454,9–10. 442,21. 441,20–21 Ps.-Pol. 228,23–24. ad Γρηγόριος cf. 240,1–3. 236,3–4; Niceph. 94,9–11 Georg. Mon. cf. 467,12. 452,20. 452,18–19 Psell. 36,9–10. 34,85–86; Zon. 2,556,12–16 Glyc. 450,18. 450,19–20 **38, 1** Ἀντώνιος^{1}: Ἀντωνῖνος e. g. Mal. Chron. Pasch. **1–3** ὁ – μητρυιάν: Cedr. 1,448,20–22; p. h. et partim alit. apud: Mal. 225,44–45. 225,48 et app. cr. ad ll. 48 et 50. 224,40–41 et 224,42–43 (II 38,3 – II 52 deest in Mal., partim Stauffenberg, partim Jeffreys his lac. explerunt, cf. Mal. 225, app. cr. ad l. 50) Georg. Sync. 436,7–9 Georg. Mon. 459,25–460,1 Niceph. 94,13–14 Ps.-Pol. 230,7–9 cf. Sym. 70,2–3 Psell. 37,13–15 Man. v. 2250a–b. 2248–49 Zon. 2,564,4–5. 564,10. 559,17–19. 552,18–19. 560,4–5. 560,10 **1** Καράκαλλος Mal. Chron. Pasch. **3–4** οὗτος^{2} – ὤν: Chron. Pasch. 498,7–9; Ps.-Pol. 230,20–232,1 Zon. 2,563,20–564,4; Georg. Sync. 436,13–14 Georg. Mon. 460,4–5 **4** Καρῶν Ps.Pol.: Καρρῶν Chron. Pasch. ἐτῶν ξ′ ὤν Chron. Pasch. **39, 1–5** s. Zon. 2,564,12–13. 566,17–18. 570,18–19. 565,17–566,7. 566,10–17 **1–5** Μακρῖνος – θανατοῦται: s. Zos. 1,10,1. 10,3; cf. Io. Ant. 216,53–57 Cedr. 1,449,11. 449,12. cf. 449,12–16; Chron. Pasch. 498,10. cf. 498,12 Niceph. 94,15 Georg. Sync. 436,15–16 et 436,22–23. 436,18–21 Sym. 71,2. cf. 71,4–6 cf. Ps.-Pol. 232,1–2 cf. Psell. 38,27–34

H **37, 10–11** τότε – ἐμαρτύρησεν: a. 202 **38, 1–4** Antoninus (Antonius secundum nostrum auctorem) Caracalla, imp. Rom. 211–217. Septimius Geta, imp. Rom. ab a. 209 vel a. 210 usque ad mens. Dec. a. 211 vel mens. Febr. 212 **39, 1–5** Macrinus, imp. Rom. 217–218

καὶ φυγὼν καὶ ἁλοὺς μεταξὺ Χαλκηδόνος καὶ Βυζαντίου κατὰ τὸν πορθμὸν(;) θανατοῦται(·) ἐτῶν νβʹ ὤν.(:-)

40 ὁ Ἡλιογάβαλος ὁ καὶ Ἀντώνιος ὁ Καρακάλλου νόθος υἱὸς(;) ἔτη γʹ,(·) μῆνας θʹ·(·) οὗτος(,) ἄριστος ἦν,(·) ὀξὺς ἐν πολέμοις,(·) ⸢ἤπιος⸣,(·) σώφρων,(·) ἅπαντας θεραπεύων καὶ ὑπὸ πάντων φιλούμενος.(:)

οὗτος(,) τὰ κατὰ τῆς συγκλήτου βάρη τέλεον περιεῖλε τὰ διὰ τοὺς πολέμους διδόμενα παρ᾽ αὐτῆς,(·) ἀνθ᾽ ὧν μὴ ἐξήρχοντο μετὰ τοῦ βασιλέως εἰς πόλεμον·(·) καὶ νόμον ἔθετο τὸν κατὰ καιρὸν βασιλέα παρέχειν πάντα τῶν πολέμων τὰ ἀναλώματα.(:)

οὗτος(,) σφάττεται ἐτῶν ὢν λʹ καὶ ςʹ,(·) διότι ⸢βασκήνας⸣ προὔθετο σφάξειν ἀδικώτατα τὸν συγγενῆ, ὃν καὶ ἀνεθρέψατο οὗτος,(,) Ἀλέξανδρον.(:-)

41 Ἀλέξανδρος δὲ οὗτος ὁ τῆς Μαμαίας(;) ιβʹ ἔτη·(·) οὗτος μετὰ τῆς μητρὸς ἐναρέτου πάνυ οὔσης(;) πάντα ἐμφρονέστατα ἔπραττε(·) κεκοσμημένος σοφίᾳ ὤν.(:)

οὗτος(,) ὑπὸ τοῦ τυράννου σὺν τῇ μητρὶ σφάττεται Μαξιμίνου,(·) ὃν ‹ὁ στρατὸς› εἰς βασιλέα κατὰ τὴν Ἀντιόχειαν προεχειρίσατο,(·) ἐτῶν ὢν

MA **40, 1–10** ὁ βασιλεὺς Ἡλιογάβαλος V^{marg6} **41, 1–8** ὁ βασιλεὺς Ἀλέξανδρος V^{marg6}

Σ **40, 1–3** ≈ Σ 33,29–30 συνόντι. 33,31–34,2 **1** Ἀντωνῖνος ΣΑ ὁ^{3} – υἱὸς: cf. etiam Σ 33,23 Καρακάλου νόθον υἱὸν Καρακάλ- ΣΑ **4–6** ≈ Σ 34,2–5 **6–7** ≈ Σ 34,14–17 **8–10** ≈ Σ 34,25–30 **41, 1** Σ 35,1 Ἀλέξανδρος. 35,1 υἱὸς –2 ἔπραττε **1–3** ≈ Σ 35,2–4 **4–6** ≈ Σ 35,14 ὁ –15 Ἀλέξανδρος. 35,15 σὺν –16. 35,12–14 ἀναγορεύεται

FP **40, 1–2** ὁ^{1} – θʹ: Niceph. 94,16 Georg. Mon. 460,11–12 Sym. 72,2 cum app. cr. ad locum Zon. 2,570,17–18 **1–3** ὁ^{1} – φιλούμενος et **8–10** οὗτος – Ἀλέξανδρον: p. h. et partim alit. apud Cedr. 1,449,17–20. 450,1–2 **2–7** οὗτος – ἀναλώματα: Mal. 225, app. cr. ad l. 50, IIIb (cf. app. **FP** ad II 38,1–3) **8–10** Mal. 225, app. cr. ad l. 50, IIIc (cf. app. **FP** ad II 38,1–3); cf. Georg. Mon. 460,12 cf. Sym. 72,3–4 cf. Ps.-Pol. 232,5–6 cf. Zon. 2,570,4–8. 570,13 **41, 1** Niceph. 94,17 Georg. Mon. 460,14–15 Sym. 73,2 Ps.-Pol. 232,6–7 Cedr. 1,450,3–4 Zon. 2,571,3–4. 575,8–9 **1–3** οὗτος^{2} – ὤν: cf. Eus., Chron. 215,25–26; alit. Psell. 40,46–53 **4–6** Mal. 225, app. cr. ad l. 50, IVb (cf. app. **FP** ad II 38,1–3); Zon. 2,574,13–15. 574,2. 574,3–4; p. h. apud: Georg. Mon. 460,15–16 cf. Sym. 73,3–5 Ps.-Pol. 234,13–16 Psell. 40,55–56 Cedr. 1,450,6–7

H **40, 1–10** Heliogabalus, imp. Rom. 218–222 **41, 1–8** Severus Alexander, imp. Rom. 222–235

VC **40, 2** ἤπιος V (v. etiam Χρ. II 21,2) **8** βασκῆνας V **41, 5** ὁ στρατὸς addidi: cf. Σ

λʹ καὶ θʹ.(·) ἡ μήτηρ δὲ αὐτοῦ Χριστιανὴ γέγονεν ὑπὸ Ὠριγένους, κατὰ τὸν Εὐσέβιον, ἐν Ἀντιοχείᾳ κατηχηθεῖσα τὸν ἑστῶτα λόγον τῆς εὐσεβείας.(:-)

42 Μαξιμῖνος ἔτη γʹ·(:) οὗτος(,) πάντας εἰς κακίαν πᾶσαν παρήλασεν.(:) οὗτος(,) καὶ μέγαν διωγμὸν κατὰ Χριστιανῶν ἀνερρίπισε·(:) διατοῦτο(.) οἱ ἐν τῇ ⌜Λιβύῃ⌝ Ῥωμαῖοι Γορδιανὸν καὶ τὸν ὁμώνυμον αὐτῷ παῖδα(;) βασιλεύουσι(.) καὶ πρέσβεις εἰς Ῥώμην σ̣τ̣έλλουσι,(·) παρ᾽ ὧν καὶ ἀποδέχονται.(:) βραδυνόντων δὲ τῶν βασιλέων εἰς Ῥώμην ἐλθεῖν(;) Βαλβῖνον καὶ Μάξιμον, ἄνδρας εἰς στρατηγίαν ἐμπείρους,(.) στρατηγοὺς ἡ σύγκλητος προχειρίζεται,(·) οἷς καὶ συμβαλὼν εἰς πόλεμον Μαξιμῖνος(,) κατασφάττεται μετὰ τοῦ παιδός.(:) ἔτι δὲ βραδύνοντος τοῦ

MA **42, 1–8** Μαξιμῖνος – παιδός: Μαξιμῖνος ὁ βασιλεύς V[marg6] **8–10** ἔτι – ὧν: ὁ βασιλεὺς Μάξιμος σὺν Βαλβίνῳ V[marg6]

Σ **41, 6–8** ≈ Σ 35,16–18 **42, 1–2** Μαξιμῖνος – παρήλασεν: ≈ Σ 35,19–23 **2** οὗτος – ἀνερρίπισε: Σ 35,29 Μαξιμῖνος. 35,30 **2–5** διατοῦτο – ἀποδέχονται: ≈ Σ 35,25–28 μαθοῦσα **5–8** Σ 35,31–36,1 βασιλέων. 36,1 –3 Μάξιμον. ≈ 36,4–5 ὁρμήσαντι. 36,7 συμβολῆς –8 **8–10** ≈ Σ 36,9 τῶν –11

FP **41, 6–8** Mal. 225, app. cr. ad l. 50, IVb (cf. app. **FP** ad II 38,1–3); Paris. gr. 1712, f. 80v, cf. Mauromate-Katsugiannopulu 1984, 279 Zon. 2,574,16–20; κατὰ τὸν Εὐσέβιον deest: Sym. 73,5–8; Psell. 39,43–44 Cedr. 1,450,7–9 **6–7** Eus., Hist. eccl. VI 21,3, cf. Mauromate-Katsugiannopulu 1984, 279–281 **42, 1–2** Μαξιμῖνος – παρήλασεν: s. Zon. 2,578,10 (ἔτη ϛʹ). 579,5–7. 576,7–12. 576,20–21; Psell. 41,57. 41,66 (ἔτη ϛʹ). 41,61–62. 41,62–65; Georg. Sync. 442,8. 442,10 (ἔτη γʹ) cf. Sym. 74,2 (ἔτη ϛʹ). 74,5–6 cf. Cedr. 1,450,13 (ἔτη ϛʹ). 450,18–19 **1** Μαξιμῖνος ἔτη γʹ: Niceph. 94,19 Georg. Mon. 460,21 Ps.-Pol. 234,16–17; ἔτη ϛʹ: Glyc. 453,11 **2** οὗτος – ἀνερρίπισε: Sym. 74,6–8 Georg. Sync. 442,9 Cedr. 1,450,17–18 Psell. 41,62 Zon. 2,576,3 **2–5** διατοῦτο – ἀποδέχονται: s. Zos. 1,14,1 (l. 1–7) s. Zon. 2,576,21–577,2. 577,5–9. 577,22–24 **5–8** Zon. 2,577,12–13. 577,16–18. 577,21 –578,1. 578,7–9; s. Zos. 1,14,1 (l. 8)–1,15; p. h. apud: Psell. 41,65–66 Sym. 74,4–5 Cedr. 1,450,19–20; Georg. Sync. 442,11 Georg. Mon. 460,22 **8–46, 3** ἔτι – στρατιῶν: s. Mal. 225, app. cr. ad l. 50, Vb. VIa. VIIb. VIa. VIIa. VIIIa. VIIIb. IXb. Xb. Xc (cf. app. **FP** ad II 38,1–3) s. Zon. 2,578,14–582,13; Zos. 1,16–19; p. h. et partim alit. apud: Chron. Pasch. 501,4–5. 501,3–4 Niceph. 94,20 Georg. Mon. 461,2–3. 461,5–6. 461,8. 461,13–14. 461,14–15 Sym. 75,2–3. 75, app. cr. ad l. 7 post ἐγνωρίζετο (γορδιανὸς καῖσαρ περὶ ἔτη που – καὶ τὴν ῥωμαίων ἀρχὴν ἀνεδέξατο). 75,3–6. 75, app. cr. ad l. 7 post ἐγνωρίζετο (εἶτα ὑπὸ φιλίππου ἐπάρχου ἐπιβουλευθεὶς

H **42, 1–8** Maximinus Thrax, imp. Rom. 235–238 **8–10** Pupienus Maximus et Balbinus, imperatores Romani mens. Febr. (?) – mens. Maii (?) a. 238

35,12–14 (Μαξιμῖνος δὲ παρευθὺ ὀπίσω ἐτυράννησε, καὶ ὑπὸ τοῦ στρατοῦ βασιλεὺς ἀναγορεύεται)
42, 3 Λιβύι V

Γορδιανοῦ(;) Μάξιμος σὺν Βαλβίνῳ μῆνας β′,(.) καὶ σφάττεται ἐν τῷ παλατίῳ ξ′ ἐτῶν ὤν.(:-)

43 εἶτα Πομπιανὸς(,) μῆνας β′· σφάττεται δὲ καὶ αὐτός.(:·)

44 Πούπλιος Βαλβῖνος(,) μῆνας γ′·(·) σφάττεται δὲ καταλαβόντος Γορδιανοῦ,(:) ὃς καὶ κρατήσας ἡμέρας κβ′ μόνας(;) θνήσκει οθ′ ἐτῶν ὤν.(:-)

45 Γορδιανὸς ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη ς′(·) καὶ τελευτᾷ ἐτῶν ν′.(:-)

46 Γορδιανὸς ὁ γ′(;) ἔτη ς′·(·) οὗτος ἥσυχος ἦν καὶ ἐλλόγιμος·(·) οὗτος ⌜εἰς Νίσυβιν⌝ σφάττεται παρὰ τῶν στρατιωτῶν συσκευῇ τοῦ Φιλίππου σμικρύναντος τὴν σίτισιν πασῶν τῶν στρατιῶν.(:)

τοῦτο μαθοῦσα ἡ σύγκλητος ἐν Ῥώμῃ(;) Μάρκον τινὰ φιλόσοφον προχειρίζεται,(·) ὃς καὶ θνήσκει αἰφνίδιον ἐν τῷ παλατίῳ(·) ἐτῶν ὢν μγ′.(:-)

MA **44, 2–46, 3** Γορδιανοῦ – στρατιῶν: Γορδιανὸς καὶ Γορδιανὸς καὶ Γορδιανὸς οἱ τρεῖς βασιλεῖς V[marg6] **46, 2** εἰς Νίσυβιν (sic) V[marg1]

Σ **42, 9** Μαξιμῖνος σὺν Γαλβίῳ μῆνας τρεῖς ΣΑ **43, 1** Σ 36,12 **44, 1–3** Σ 36,13–καταλαβόντος. 36,14 Γορδιανοῦ –15. 36,16 θνήσκει – ἐννέα **1** Γαλβῖνος ΣΑ **45, 1** Σ 36,16–17. 36,19 ἐτελεύτησεν – **46, 1** Σ 36,20–21 ἐλλόγιμος **1–3** οὗτος – στρατιῶν: ≈ Σ 36,26 Φίλιππος. 36,27 τοὺς –31 αὐτὸν **4–6** Σ 36,31–37,2

ἐτελεύτησεν) Psell. 41,65–66. 42,73–75 Cedr. 1,450,21–22. 451,5–7. 451,11–14. 450,23–451,1

42, 9 Μάξιμος – β′: Βαλβῖνος μῆνας γ′ Mal. (VIa) Chron. Pasch.: Μάξιμος [...] Αλβῖνος [...] ἐβασίλευσαν κατὰ τινὰς μὲν ἡμέρας δύο καὶ εἴκοσι, καθ΄ ἑτέρους δὲ οὐχ ὅλους μῆνας τρεῖς Zon. **44, 1** Βαλβῖνο- Zon.: Γαλβῖνος Mal. (VIIa) **46, 4–6** Mal. 225, app. cr. ad l. 50, XIb (cf. app. **FP** ad II 38,1–3) Zon. 2,582,14–18; cf. Georg. Mon. 465,2 cf. Cedr. 1,451,16

H **43, 1** v. app. **FP** ad loc. **44, 1–2** Πούπλιος – Γορδιανοῦ: v. app. **FP** ad loc. **2–3** ὃς – ὤν: Gordianus I, imp. Rom. mens. Ian. a. 238 **45, 1** Gordianus II, imp. Rom. mens. Ian. a. 238 **46, 1–3** Gordianus III, imp. Rom. 238–244 **4–6** Gordiano III mortuo Marcus philosophus secundum Zon. (et nostrum auctorem) caesar factus. v. app. **FP** et Kienast 2004, 202

47 ‹Οὐ›στιλλιανὸς ὁ καὶ Σεβῆρος·(·) νοσήσας δὲ καὶ οὗτος καὶ φλεβοτομηθεὶς(;) ἐτελεύτησε.(:-)

48 Φίλιππος ἔτη ϛʹ·(:) οὗτος ⸢συμμίξας⸣ σὺν βαρεῖ στρατῷ Δεκίῳ εἰς μάχην(;) ἡττᾶται(·) καὶ φυγὼν εἰς Ῥώμην(;) ἀναιρεῖται(.) στάσεως γενομένης παρὰ τῶν στρατιωτῶν.(:-)

49 προβάλλεται δὲ ὁ στρατὸς αὐθεντήσας τότε τῆς γερουσίας Μάριόν τινα τοὐπίκλην εὐτελῆ εἰς βασιλέα,(·) ὃς δὴ καὶ μῆνας ἦρξε εʹ.(·) τὸν Φίλιππον λόγος ⸢αἱρεῖ⸣(;) εὐσεβέστατον εἶναι καὶ πραότατον(·) καὶ τὰ Χριστιανῶν τιμῶντα καθ' ὑπερβολήν.(·) οὐχ' ὁ πατὴρ δὲ οὗτος τῆς ἁγίας Εὐγενίας, ὥς τινες ⌈ἴ̣σ̣ω̣ς̣⌉ διὰ τὴν ὁμωνυμίαν ἀπατώμενοι οἴονται.(:-)

50 Δέκιος ἔτος αʹ καὶ μῆνας θʹ·(:) οὗτος(,) πικρὸς ἦν(·) καὶ μέγαν κατὰ τῶν Χριστιανῶν ἤγειρε διωγμόν·(:) οὗτος(,) πολλοὺς μαρτυρήσας

MA **48, 1–49, 6** ὁ βασιλεὺς Φίλιππος V[marg6] **49, 5** ἴ̣σ̣(ω̣ς̣) V[marg1] **50, 1–5** ὁ βασιλεὺς Δέκιος V[marg6]

Σ **47, 1–2** Σ 37,2–4 ἐτελεύτησεν **48, 1–3** ≈ Σ 37,5–9 Φίλιππος **1** ἔτη ϛʹ καὶ μῆνας ϛʹ ΣA **49, 1–2** Σ 37,10–11 **2** εʹ: deest [spatium M] Σ: μῆνα A **3–6** ≈ Σ 37,12–14 **50, 1–4** Σ 37,23–26 αὐτὸ

FP **47, 1–2** Mal. 225, app. cr. ad l. 50, XIIa (cf. app. **FP** ad II 38,1–3) Zon. 2,582, 19–21; Cedr. 1,451,17–19; cf. Georg. Mon. 465,4–6 **48, 1–3** Mal. 225, app. cr. ad l. 50, XIIIb (cf. app. **FP** ad II 38,1–3) EI 159,22–28; Niceph. 94,21 Ps.-Pol. 236,4–5. 236,14–15 Georg. Mon. 465,8. cf. 465,10 Sym. 76,2. cf. 76,7–8 Cedr. 1,451,20. cf. 452,2–3 Zon. 2,584,21–22. 584,17–19; Psell. 43,85–86 Glyc. 453,12–13; Io. Ant. 226,5–12 **1** ἔτη ϛʹ: ἔτη ζʹ Niceph. Cedr.: ἔτη εʹ Sym. Psell. Glyc. **49, 1–2** Mal. 225, app. cr. ad l. 50, XVIa (cf. app. **FP** ad II 38,1–3) EI 159,31–33 **3–6** Zon. 2,583,10–17; Georg. Mon., Chronicon breve PG 115,545,15; Sym. 76,2–3. 76,7–8 Cedr. 1,451,20–22 cf. Psell. 43,77. 43,77–78. 43,79–80 ad **4–6** οὐχ' – οἴονται: alit. Sym. 75,6 et Cedr. 1,451,1–2 et Psell. 43,78–79 **50, 1–3** Δέκιος – Χριστοῦ: Georg. Sync. 444,16. 444,19–20. 445,8–11. 444,22–23 Ps.-Pol. 236,14–15. 236,15–17 Chron. epit. 24,27–30 Psell. 44,1–2; Io. Ant. 227 EV 160,20–26 Zon. 2,589,2. 585,6–7 **1–4** Niceph. 94c1,22. 94c2,24–25 Sym. 77,2–3. 77,9–10 Cedr. 1,453,6–7. cf. 453,8–9 Xanth. 145,1120C–D, v. etiam Χρ. II 122

H **47, 1–2** Hostilianus, imp. Rom. mens. Iun. – Iul. a. 251. ad verba ὁ καὶ Σεβῆρος cf. Zon. 2,582,19 (v. etiam app. **FP** et Kienast 2004, 207) **48, 1–3** et **49, 3–6**: Philippus,

VC **47, 1** Οὐστιλλιανὸς: Οὐ- supplevi, ante στιλλι(α)ν(ὸς) spatium V: Οὐστιλιανὸς Σ 37,2–3 Mal. 225, app. cr. ad l. 50, XIIa (cf. app. **FP** ad II 38,1–3): Ἰουστιλλιανὸς (-λ- Cedr. 451,17) Georg. Mon. 465,4 **48, 1** σϋμμίξας V, sed cf. Χρ. II 241,4 **49, 3** αἱρεῖ V

ὑπὲρ Χριστοῦ(;) ζῶντας ὑπό τι σπήλαιον καὶ τοὺς ζʹ παῖδας ἐν τῇ Ἐφέσῳ τῆς Ἀσίας συνέκλεισεν ἀναφράξας τὸ σπήλαιον.(:) οὗτος(;) ἐξ ἐπιβουλῆς διεφθάρη τοῦ Γάλλου ὢν ἐτῶν ξʹ.(:-)

51 ⸢Γάλλος Ὀλουσιανὸς⸣(;) ἔτη βʹ, μῆνας γʹ·(:) οὗτος(,) εἰς πόλεμον συμβαλὼν τῷ Αἰμιλιανῷ καὶ ἡττηθεὶς(;) σφάττεται μετὰ τοῦ παιδὸς παρὰ τῶν στρατιωτῶν,(.) ὅτι ἡττήθησαν.(:-)

52 Αἰμιλιανὸς μῆνας δʹ·(·) τοῦτον οἱ στρατιῶται ⸢μʹ ἐτῶν⸣ ἀναιροῦσι καὶ βασιλεύουσιν Οὐαλλεριανὸν ἀρχικώτερον εἰδότες Αἰμιλιανοῦ.(:-)

MA **51, 1–3** ὁ βασιλεὺς Γάλλος V$^{\text{marg6}}$ **52, 1–2** ὁ βασιλεὺς Αἰμιλιανός V$^{\text{marg6}}$ **1** μʹ ἐτ(ῶν) V$^{\text{marg1}}$

Σ **50, 4–5** Σ 37,26 Γάλλος –27. 37,29 ἐπιπεσὼν –30 **51, 1–3** Σ 37,31. 38,5–7 παῖδα **2** αἱμιλιανῷ MA: Αἰ- Σ **52, 1–2** Σ 38,9. 38,11 ὁ – ὁρῶν. 38,12 τὸν^{2} –14 τυγχάνοντα **1** αἱμιλιαν- M: Αἰμιλιαν- ΣA **2** Οὐαλεριανὸν ΣA αἱμιλιαν- M: Αἰμιλιαν- ΣA

FP **50, 4–5** οὗτος – Γάλλου: Cedr. 1,453,20–21 Sym. 77,3–4 Zon. 2,589,8–13 **51, 1–3** Zos. 1,28 Zon. 2,589,15–17. 591,6. 591,2–6; Niceph. 95,1 Sym. 78,2. 78,8–9 Glyc. 454,20–21; alit. Cedr. 1,452,13–14. 453,3–5 **52, 1–2** Αἰμιλιανὸς – Οὐαλλεριανὸν: Zon. 2,592,2–3. 592,2. 592,3–5; cf. Mal. 225,49 cum app. cr. ad l. 48 EI 160,1–2 Georg. Mon. 467,7–8; Sym. 79,2. 79,4–5 Cedr. 1,454,1–2 **1** Αἰμιλιανὸς EI: Αἰμι- (αἱμι- codd. CP) Sym. (αἱμι- cod. Sinait. 1117) Psell. **1–2** ἀναιροῦσι – Αἰμιλιανοῦ: Zos. 1,29,1 (θεωροῦντες οἱ σὺν αὐτῷ στρατιωτικῶς μᾶλλον αὐτὸν ἢ ἀρχικῶς προσιόντα τοῖς πράγμασιν, ὡς πρὸς βασιλείαν ἀναρμόδιον ἀναιροῦσιν, l. 4–6) om. X

---

imp. Rom. 244–249 **49, 1–2** Marinus (?) Pacatianus, imp. Rom. 248/249 (?) **50, 1–5** Decius, imp. Rom. 249–251
51, 1–3 Trebonianus Gallus, imp. Rom. 251–253. Volusianus, filius Treboniani Galli, imp. Rom. 251–253. v. etiam app. **VC** ad II 51,1 **52, 1–2** Aemilianus, imp. Rom. mens. Iul. vel Aug. – mens. Sept. vel Oct. a. 253

VC **51, 1** Γάλλο(ς) ὀλουσιανὸ(ς) (pro Βολου-) V: cf. Ὀλουσιανὸν Γάλλον Σ 37,21 vel Γάλλος ὁ Λουσιανὸς (γάλλου βουλουσιανοῦ A$^{\text{marg}}$) Σ 37,26–27. 37,31: cf. ἐβασίλευσε (sic) Γάλλος καὶ Βουλουσιανὸς Cedr. 1,452,13 Γάλλος καὶ Βολουσιανὸς ἐβασίλευσαν Sym. 78,2 et Cram., Anecd. Paris. 289,9 et Glyc. 454,20–21: Γάλλος, ὃν τινὲς [...] καὶ Βολουσιανὸν κεκλῆσθαί φασιν ὡς διώνυμον, ἄλλοι δὲ τὸν Βολουσιανὸν υἱὸν αὐτοῦ εἶναι γεγράφασι Zon. 2,589,15–17

53 Οὐαλλεριανὸς(;) ἔτη ις′(·) σὺν τῷ ἰδίῳ υἱῷ Γαλλιίνῳ.(·) οὗτος(,) ἀπατηθεὶς ὑπὸ Περσῶν(;) αἰχμάλωτος ἀπήχθη.(:) τότε(,) τὰ ἔθνη τοὺς Ῥωμαίους, καὶ μᾶλλον οἱ ⌈Σκῦθαι⌉,(;) πανταχόθεν ἐκάκουν.(:-)

54 Γαλλιῖνος ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη θ′·(·) οὗτος κατὰ Αὐριόλου τοῦ τυράννου κινηθεὶς(,) ἐπιβουλεύεται καὶ σφάττεται νυκτὸς παρὰ τοῦ Ἡρακλειανοῦ(·) ἔχοντος κοινωνὸν εἰς τοῦτο καὶ Κλαύδιον,(·) ἄνδρα συνετὸν καὶ στρατηγικώτατον.(:-)

55 Κλαύδιος(;) ⌈ἔτη η′⌉·(·) οὗτος(,) ἀγαθὸς ἦν(·) καὶ πάσαις διέπρεπεν ἀρεταῖς,(.) πάντας τε ἦν φιλῶν καὶ εὐεργετῶν·(·) οὗτος θνήσκει παρὰ τῷ Σιρμίῳ ἐτῶν ὢν νς′.(:-)

MA **53, 1–3** ὁ βασιλεὺς Οὐαλλεριανός V[marg6] **2–3** τότε – ἐκάκουν: σημείωσαι πότε ἤρξαντο τὰ ἔθνη τοὺς Ῥωμαίους κακοῦν.(+) V[marg4] **3** σκῦθαι V[pc]: σκύθαι V[ac] **54, 1–4** ὁ Γαλλιῖνος V[marg6] **55, 1–3** ὁ Κλαύδιος V[marg6]

Σ **53, 1–3** Σ 38,15– Γαληΐνῳ. 38,18–19. 38,16 τότε –17 Σκύθαι **1** Οὐαλεριανὸς ΣΑ Γαληΐνῳ ΣΑ **54, 1** Γαλλιῖνος – θ′: Σ 38,20 Γαληΐνος ΣΑ **1–4** οὗτος – στρατηγικώτατον: Σ 38,23–26. ad σφάττεται νυκτὸς ≈ Σ 38,26–29 κτείνει **55, 1–3** Σ 38,30. 38,31–39,2 θνήσκει. 39,3 **3** ἐν τῷ Σιρμίῳ ΣΑ

FP **53, 1–3** s. Zon. 2,592,20–21. 602,14–15. 593,10–20. 593,3–6; Zos. 1,36,3. 1,29,2–30,3, praesertim 30,1 (l. 1–2); Mal. 228,51. ad οὗτος – ἀπήχθη alit. Mal. (229,1–4) narrat Niceph. 95,2 Georg. Mon. 465,12 Ps.-Pol. 238,22–24. 240,12–14 s. Sym. 80,2–5; Psell. 47,24–28 Cedr. 1,454,3. alit. 454,3–6. ad τότε – ἐκάκουν cf. 454,12–13 (sub Claudio memoratur) **54, 1** Mal. 229,5–6 Cedr. 1,454,3; Zon. 2,596,15–16 **1–4** οὗτος – στρατηγικώτατον: s. Zos. 1,38. 1,40 Zon. 2,602,20–603,6; dissimilia Mal. (229,12–230,16) narrat cf. Io. Ant. 232,3–233,2 cf. Sym. 80,7; alit. Cedr. 1,454,8–9 **55, 1–3** s. Zon. 2,606,2–4. 604,2–19. 605,12–13; Zos. 1,46,2 (l. 5–7 Κλαύδιος, ἐν πάσαις διαπρέψας ταῖς ἀρεταῖς καὶ πολὺν ἑαυτοῦ πόθον τοῖς ὑπηκόοις ἐναποθέμενος); partim alit. apud: Mal. 230,18. 230,28–30 Chron. Pasch. 508,3. 508,8 Niceph. 95,5 Georg. Mon. 467,15 Sym. 81,2 Ps.-Pol. 240,18–19 Cedr. 1,454,11. 454,17–18 **3** παρὰ – Σιρμίῳ: e. .g. ἐν τῷ Σιρμίῳ Chron. Pasch.

H **53, 1–3** Valerianus, imp. Rom. 253–260 **2** ὑπὸ – ἀπήχθη: mens. Iun./Iul. a. 260 **54, 1–4** Gallienus, imp. Rom. 253–268 **55, 1–3** Claudius II, imp. Rom. 268–270

VC **55, 1** ἔτη η′ pro ἔτη β′ VAΣ 38,30 (v. etiam app. **FP**)

56 Κυντιλιανὸς ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ(;) ἡμέρας ιζʹ·(·) ἀπράγμων οὗτος καὶ ἀφελής· οὗτος τῷ Αὐριλιανῷ τῆς βασιλείας παραχωρήσας(;) ἀπέστη ἑκών.(:-)

57 Αὐριλιανὸς(;) ἔτη ςʹ·(·) οὗτος(,) τὰ τείχη τῆς Ῥώμης ἀνεκαίνισε·(·) γενναῖος δὲ ὢν καὶ στρατηγικώτατος πολλὰ ἔθνη κατετροπώσατο.(·) οὗτος ἐσφάγη ἐν Ἡρακλείᾳ τῆς Εὐρώπης διαβληθεὶς εἰς τὴν σύγκλητον ὑπό τινος Ἔρωτος(·) μιμησαμένου τοῦ βασιλέως τὰ γράμματα.(:) τότε καὶ ὁ ἅγιος Χαρίτων ἐμαρτύρησεν.(:-)

58 Τάκιτος(;) μῆνας ζʹ·(·) οὗτος φρόνιμος καὶ ἐνάρετος καὶ τὰ πολεμικὰ ἄριστος ὢν(;) ἐσφάγη ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν(·) ἐτῶν οεʹ ὤν.(:-)

59 Πρόβος(,) ἔτη βʹ·(·) οὗτος σοφὸς ἦν καὶ πολεμιστὴς ἄριστος.(:) τούτου ἐπιστάντος βοηθῆσαι ταῖς πόλεσιν ὑπὸ τῶν Γερμανῶν ἐνοχλου-

MA **56, 1–3** ὁ Κυντιλιανός V marg6 **57, 1–5** ὁ Αὐριλιανός V marg6 **58, 1–2** ὁ Τάκιτος V marg6 **59, 1–7** ὁ Πρόβος V marg6

Σ **56, 1–3** Σ 39,4 ἀνάγουσιν –6 ιζʹ. 39,7 ἑκὼν ἀφίσταται **1** κυντιλιανὸς MA: Κι- Σ **57, 1–3** Αὐριλιανὸς – Εὐρώπης: Σ 39,9–10 στρατηγικώτατος. 39,11 ἔθνη –12 **3–5** διαβληθεὶς – γράμματα.≈ Σ 39,12 Ἔρως γάρ. 39,14 ἐμιμήσατο –16 αὐτὸν **5** τότε – ἐμαρτύρησεν: Σ 39,16–17 **58, 1–2** Σ 39,18–20 **59, 1** Σ 39,21. ≈ 39,27–28 **2–6** ≈ Σ 39,29–40,3

FP **56, 1–3** Zos. 1,47,1–10 Zon. 2,606,2. 605,19–20. 605,17–19. 605,20–606,1; Io. Ant. 234 Sym. 81, app. cr. ad l. 8 (κυντῖλλος, ἀδελφὸς κλαυδίου, βασιλεὺς ἀναρρηθεὶς – μεχρὶς οὗ λιποψυχήσας ἐτελεύτησεν) [cf. Leo Gramm. 79,2–7] Psell. 50, 70–71 Glyc. 455,9–12 Cedr. 1,454,19–22; Mal. 230,31–32 Georg. Mon. 467,17 **57, 1** Αὐριλιανὸς – ςʹ et **2–3** γενναῖος – Εὐρώπης: Zon. 2,608,3–4. 607,2–3. 607,16–18; Niceph. 95,6 Αὐριλιανὸς – ςʹ et **3** οὗτος – Εὐρώπης: Sym. 82,2–3 Cedr. 1,455,1. 455,1–2 Ps.-Pol. 240,19–20. alit. 242,6–7; Georg. Mon. 467,19–20 **1–2** οὗτος – ἀνεκαίνισε: Zos. 1,49,2 (l. 5); Mal. 230,37. 231,39–45, praesertim 231,39–40 **3–5** οὗτος – γράμματα: s. Zos. 1,62; alit. Mal. 231,67–232,70 **3–5** διαβληθεὶς – γράμματα: Sym. 82,4–8 Cedr. 1,455,3–7 Zon. 2,607,18–22; s. Io. Ant. 238,1–10 (partim alit.) **5** Sym. 82,8–9 Cedr. 1,455,8–9 **58, 1–2** X f. 74v **1** Τάκιτος – ζʹ et **2** ἐσφάγη – ὤν: Zon. 2,608,19. 608,5–6. 608,16–17; Mal. 232,71–72. 232,73. 232,76–77; Io. Ant. 239,8–9 Niceph. 95,7 cf. Georg. Mon. 476,10–11 Sym. 83,2. cf. 83,4. 83,4–5; alit. Zos. 1,63 alit. et p. h. apud Cedr. 1,463,7. 463,7–10 **59, 1** X f. 74v Zon. 2,610,18–19. 609,6–7; Mal. 232,83–84 Niceph. 95,9 Sym. 84,2 Georg. Mon. 476,16 Cedr. 1,463,11 **2–6** X f. 74v s. Zos. 1,67,1–2 Zon. 2,609, 21–610,5; p. h. apud: Sym. 84,2–3 Cedr. 1,463,13–15 Psell. 52,91; cf. Glyc. 456,8–12

H **56, 1–3** Quintillus (Quintilianus secundum nostrum auctorem), imp. Rom. mens. Sept. a. 270 **57, 1–5** Aurelianus, imp. Rom. 270–275 **58, 1–2** Tacitus, imp. Rom. 275–276 **59, 1–7** Probus, imp. Rom. 276–282 **2–6** bellum Germanicum 277–278

μέναις(.) τοῦ πολέμου ἐνισταμένου(.) καὶ τοῦ λιμοῦ τοὺς ἐκεῖσε πιέζοντος(;) ἄπληστος ὄμβρος λέγεται ὅτι κατερράγη μεμιγμένος σίτῳ,(·) ὃν καὶ οἱ στρατιῶται συναγαγόντες καὶ ἀρτοποιήσαντες τόν τε λιμὸν καὶ τοὺς βαρβάρους ἐνίκησαν.(:) τέθνηκε δὲ καὶ οὗτος ἐξ ἐπιβουλῆς τῶν ἰδίων(.) ἐτῶν ὢν ν′.(:-)

60 Κάρος ἔτη β′·(·) οὗτος τοὺς Πέρσας τελείως κατετροπώσατο,(·) ἐξελθὼν δὲ καὶ κατὰ τῶν Οὔννων(;) ἀναιρεῖται(·) ξ′ ἐτῶν ὤν.(:-)

61 Νουμεριαν̣ὸς ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη β′·(·) οὗτος πολλοὺς τῶν ἁγίων μεθ᾽ ὧν καὶ τὸν ἅγιον Βαβύλαν ἐμαρτύρησεν ἐν Ἀντιοχείᾳ̣.(:) οὗτος(,) συλληφθεὶς ὑπὸ Περσῶν ἐν πολέμῳ̣(;) ὡ̣ς ἀ̣σ̣κ̣ὸς ἐξεδάρη ἐτῶν ὢν λϛ′.(:-)

62 Καρῖνος ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ(;) ἔτη β′·(·) οὗτος(,) τοὺς Πέρσας ἐνίκησεν ἀνακράτος.(:) τούτου τὸ πρόσωπον ὀπίσω στραφὲν(;) ὑγείας ἔτυχε πάλιν διὰ προσευχῆς Κοσμᾶ τε καὶ Δαμιανοῦ τῶν Ῥωμαίων,(·) οἳ καὶ φθονηθέντες διατοῦτο ὑπὸ τοῦ οἰκείου διδασκάλου ἐτυραννήθησαν

MA **60, 1–2** ὁ Κάρος V^{marg6} **61, 1–4** ὁ Νουμ‹ε›ριανός V^{marg6} **62, 1–6** ὁ Καρῖνος V^{marg6}

Σ **59, 5** καὶ ἀρτοποιήσαντες om. Σ **6–7** Σ 40,4–5 **60, 1–2** Σ 40,6– κατετροπώσατο. 40,8 **1** κάρος MA: Σάρος Σ **61, 1–4** Σ 40,9– τούτου. ≈ 40,10 πολλοὶ –13 **62, 1–2** Σ 40,14. ≈ 40,16–17 Περσῶν. 40,17 τούτους –18 νικήσαντος **2–5** ≈ Σ 40,14–16. 40,18 τὸ –19. 40,20. 40,22–26 ἀπέκτεινεν

FP **59, 5** καὶ ἀρτοποιήσαντες: X f. 74^{v} **6–7** X f. 74^{v}; s. Mal. 233,91–94 **6–7** τέθνηκε – ἰδίων: Zon. 2,610,16–17 Sym. 84,5–6 Ps.-Pol. 242,9–10; cf. Georg. Mon. 476,16–17; cf. Cedr. 1,464,5 Psell. 52,93–94 **60, 1–2** Mal. 233,95–96. 233,4–5. 233,7–9 Zon. 2,610,20. 610,22. 611,4–5; cf. Georg. Mon. 476,19–20 **1–62, 6** alit. et p. h. apud: Chron. Pasch. 509,14–15. 510,5–14 Niceph. 95,10. 94,23 Sym. 85,2. 85,3. 85,4–5 cum app. cr. ad l. 5. 85,6–8 Ps.-Pol. 242,11–12. 246,4–6 Cedr. 1,464,6–7. 464,9–11 Psell. 53,4. 53,1. 53,3–4 Chron. epit. 25,6 Glyc. 456,13. v. etiam app. **FP** ad 61,1–2 **1** Κάρος vel Κᾶρος e. g. Chron. Pasch. Sym. Cedr. Zon.: Μάρος Psell. **61, 1–4** Mal. 233,10–234,11. 234,12–13. 234,14–15. 234,27–30; Zon. 2,611,16–21, v. etiam app. **FP** ad 61,1–2; Georg. Mon. 477,5–7 **1–2** οὗτος – Ἀντιοχείᾳ̣: Sym. 85,2. 85,6–7 Cedr. 1,464,11–12; Chron. Pasch. 510,2–5; sub Decio narratur: Chron. epit. 24,29–30 Zon. 2,585,11–12 **62, 1–2** Mal. 234,31–32. 234,34–35; Georg. Mon. 477,2 Zon. 2,612,6–7 **2–5** s. Mal. 234,36–235,60. 235,64–71, praesertim 234,36–235,39. 235,48–49. 234,56–57

H **60, 1–2** Carus, imp. Rom. 282–283 **1** οὗτος – κατετροπώσατο: a. 283 **61, 1–4** Numerianus, imp. Rom. 283–284 **62, 1–6** Carinus, imp. Rom. 283–285

VC **61, 3** ὡ̣ς ἀ̣σ̣κ̣ὸς: cf. Σ 40,13

μαρτυρήσαντες.(:) οὗτος(.) μετὰ τὸ ἰαθῆναι(;) προσέταξε μηδένα τῶν Χριστιανῶν κολάζεσθαι.(:) οὗτος(,) ὑπό τινος ἀνῃρέθη χιλιάρχου.(:-)

63 Διοκλητιανὸς(;) ἔτη κʹ·(·) οὗτος τοὺς Πέρσας τελείως κατετροπώσατο(·) καὶ τὰ λοιπὰ ἔθνη ἡσυχάζειν καὶ ἄκοντα ἔπεισεν.(:) οὗτος(,) τῷ δʹ ἔτει τῆς ἰδίας ἀρχῆς(;) βασιλεύει τὸν Ἑρκούλιον Μαξιμιανόν,(.) μεθ' οὗ καὶ διωγμὸν κατὰ Χριστιανῶν ἐγείρει τῶν πώποτε μνημονευομένων τὸν χαλεπώτατον καὶ πικρότατον.(:) οὗτοι καίσαρας προβαλλόμενοι ὁ μὲν Διοκλητιανὸς(;) Μαξιμιανὸν τὸν Γαλλέριον(.) δοὺς αὐτῷ καὶ τὴν θυγα̣τ̣έρα Βαλλερίαν εἰς γυναῖκα,(.) ὁ δὲ Μαξιμιανὸς τὸν Χλωρὸν Κώνσταντα,(.) ⸢υἱωνὸν⸣ τοῦ προβεβασιλευκότος Κλαυδίου,(.) συ-
20v ζεύξας | αὐτὸν καὶ τῇ οἰκείᾳ θυγατρὶ Θεοδώρᾳ.(:) τῷ κʹ ἔτει τὴν βασ̣[ι-

MA **63, 1–11** ὁ Διοκ̣λητιανό̣ς V[marg6]

Σ **62, 5–6** ≈ Σ 40,20–22 **6** Σ 40,26 **63, 1** Σ 40,27 **1–2** Σ 41,9 τοὺς –10 **2–5** Σ 40,27–29 **5–9** ≈ Σ 41,1–6 **7** βαλλερίαν A: Βαλε- Σ **9–11** Σ 41,10 τῷ[1] –12 εἵλοντο. 41,13 καὶ –14

FP **62, 5–6** οὗτος – κολάζεσθαι: Mal. 235,60–63 **6** οὗτος – χιλιάρχου: Io. Ant. 246,14. 246,15–16; alit. Mal. 235,72–73 cf. Georg. Mon. 477,3 alit. Zon. 2,612, 5–6 **63, 1** Διοκλητιανὸς – κʹ: Theoph. 6,6–7; Mal. 236,74–75 Niceph. 95,14 Georg. Mon. 477,9–10 Sym. 86,2 Ps.-Pol. 246,7 Cedr. 1,464,14 cf. Chron. epit. 25,7 cf. Man. v. 2253. 2277a cf. Zon. 2,618,4 **1–2** οὗτος – κατετροπώσατο: s. Theoph. 9,1–14, praesertim 9,7–10; cf. Sym. 86,8–11 cf. Cedr. 1,470,15–18 s. Zon. 2,616,10–617,4, praesertim 616,15–16; cf. Chron. Pasch. 512,16–19 **2** τὰ – ἔπεισεν: cf. Theoph. 9,15–16 cf. Zon. 2,617,5–7 **2–5** Theoph. 6,18–19. 7,15–16 Zon. 2,614,4–10; Mal. 236,80–81. 238,57 Georg. Mon. 477,10–15, praesertim 477,11 Sym. 86,3–5 Psell. 54,15–20, praesertim 54,15. 54,19–20 Cedr. 1,464,15–20, praesertim 464,15–17 Chron. epit. 25,8–17, praesertim 25,8–9; Man. v. 2254–57. 2261 **5–9** Theoph. 7,1–5. 11,2–3 ad Βαλλερίαν cf. 5,11–12 et 11,4 cum app. cr. ad l. 4 Zon. 2,614,24–615,6; Chron. Pasch. 512,4–6. 512,11–16 Sym. 86,5–8 Cedr. 1,469,20–470,2. 472,21–22 et 476,13–14 (ad **8** υἱωνὸν – Κλαυδίου) Psell. 54,20–23 Glyc. 457,3–6; Man. v. 2278–82 **9–11** Theoph. 10,9–11. ad ἀμφότεροι – κατέστρεψαν cf. 11,16–17 cf. Ps.-Pol. 246,13–14. 246,14–19. 248,11–18 Cedr. 1,472,1–2. cf. 472,5–8 Zon. 2,618,4–7. 618,12. 621,14–24 (praesertim 621,14–15); Zos. 2,7,2 (5–7) Chron. Pasch. 517,1–5 Io. Ant. 251,2 Glyc. 456,15–16 Man. v. 2271–74. 2277; s. Sym. 86,17–23; alit. Mal. (239,74–76. 239,94–240,1. 240,4) narrat

H **63, 1–11** Diocletianus, imp. Rom. 284–305 **3** probabiliter d. 1 mens. Apr. a. 286 **4** initio persecutionis d. 23 mens. Febr. a. 303 **6** Maximianus Galerius caesar acclamatur d. 21 mens. Maii a. 293 **7–8** Constantius Chlorus caesar acclamatur d. 1 mens. Mart. a. 293

VC **63, 8** οἰων(ὸν) V (v. etiam Χρ. ΙΙ 20,1)

λε]ί̣αν ἅμα καταλιπόντες(;) ἰδιωτικὸν βίον καὶ σχῆμα ἀνελάβοντο καὶ ἀμφότεροι(·) καὶ κάκιστα τὸν βίον κατ[έσ]τ̣ρεψαν.(:-)

64 Κώνστας ὁ Χλωρὸς(;) ἔτη δʹ ⌈μετὰ Διοκ̣[λητ]ιανόν⌉,(·) καὶ Μαξιμιανὸς ὁ Γαλλέριος ⌈μετὰ Διοκλητιανὸν⌉(;) ἔτη ζʹ·(:) ἀλλ᾿ ὁ μὲν Γ̣α̣λ̣λ̣έριος(;) εὐθὺς καίσαρας βʹ χειροτονεῖ,(˙) Μαξιμῖνον τὸν ἴδιον υἱὸν καὶ Σεβῆρον,(·) καὶ τῷ μὲν τὰ τῆς ἑώας ἀνέθετο,(˙) τῷ δὲ Σεβήρῳ τὰ τῆς Ἰταλίας.(:)

ὁ Κώνστας δὲ πολλὰ κατὰ Ἀλαμανῶν ἐνστησάμενος τρόπαια καὶ ἄλλων ἐθνῶν(.) ἥσυχός τε ὢν καὶ πάντας εὐεργετῶν(;) θνήσκει(˙) τὸν ἐξ Ἑ̣λένη̣ς̣ Κωνσταντῖνον(;) βασιλεύσας.(:·) οὗτος ὁ Κώνστας(,) καὶ ἄλλους εἶχεν υἱοὺς ἀπὸ τῆς Θεοδώρας τοῦ Ἑρκουλίου·(.) Κωνσταντῖνον τὸν πατέρα Γάλλου καὶ Ἰουλιανοῦ,(:) Ἀναβαλλιανὸν τὸν καὶ Γάλλον(·) καὶ Δαλμάτιον(·) τὸν πατέρα τοῦ νέου Δαλματίου καὶ γεγονότος καίσαρος.(:)

MA **64, 1–12** ὁ Χλωρὸς Κώνστας καὶ Μαξιμιανὸς ὁ Γαλλ̣έριος V^{marg6} **1** μετὰ Διο-κ̣λητιανόν: *μετὰ μαξιμι(α)ν(ὸν) τ(ὸν) ἑρκούλι(ον)* θέλει γράφεσθαι(˙) notat auctor noster (V^{marg2}), sed in Σ defendit (cf. Κώνστας ὁ Χλωρὸς ἔτη δʹ μετὰ Διοκλητιανόν, καὶ Μαξιμιανὸς ὁ Γαλλέριος ἔτη ζʹ μετὰ Διοκλητιανόν Σ 41,15–16) **2** μετὰ διοκλητι(α)ν(ὸν) V^{marg1}

Σ **64, 1–5** Σ 41,15–19 **6–12** Σ 41,20–22 Ἑλένης. 41,22 Κωνσταντῖνον –26 **8–9** ἄλλους – υἱούς: υἱοὺς δύο [lege τρεῖς] ΣΑ **9** Κωνστάντιον ΣΑ **10** Ἀναβαλῖνον [-βαλ-λῖν^ον A] Σ

FP **64, 1–5** Theoph. 5,10–12 et 10,17–19. 10,27. 10,26. 10,27–28. 11,4–7 cf. Eus., Chron. 228,17–25 Zos. 2,8,1; Cedr. 1,472,13–14. 473,9–11. 473,13 Chron. epit. 25,18–22 cf. Glyc. 457,3–6; cf. Georg. Mon. 481,21–482,2. 482,2–5; p. h. apud Sym. 87,2; partim alit. Mal. (240,23–24) et Chron. Pasch. (517,5–6. 517,8–10) narrant; p. h. Zon. 2,622,16–17 **6–12** s. Theoph. 8,4–13, praesertim 8,12–13. 10,20–24. 10,26–11,1. 5,12–19 cum app. cr. ad l. 15 et 19,4–7; Zon. 2,622,17. 622,18. 622,19–623,1; Chron. Pasch. 517,5. 517,6–8. 516,16–19; p. h. apud: Man. v. 2283–84. 2286–90 Sym. 87,6. 87,2–3. 87,9–10 Cedr. 1,472,10. 472,11–13. 472,14–15. 472,20–21. 472,18–19 Glyc. 457,7–8; Eus., Hist. eccl. VIII 13,12

H **63, 10** ἰδιωτικὸν – ἀνελάβοντο: Diocletianus d. 1 mens. Maii a. 305, Maximianus mens. Nov. a. 308 **11** Diocletianus probabiliter d. 3 mens. Dec. a. 313 moritur, Maximianus probabiliter mens. Iul. a. 310 **64, 1–12** Constantius Chlorus, imp. Rom. 305–306 **1–2** Maximianus Galerius, imp. Rom. 305–311 **3–4** καίσαρας – Σεβῆρον: d. 1 mens. Maii a. 305 **8** Κωνσταντῖνον βασιλεύσας: d. 25 mens. Iul. a. 306

VC **63, 11** κατ[έσ]τ̣ρεψαν: cf. Σ 41,14 **64, 7–8** ἐξ Ἑ̣λένη̣ς̣: cf. Σ 41,22

65 οἱ δὲ τυχόντες πάλιν ἐν τῇ Ῥώμῃ στρατιῶται(;) Μαξέντιον ἀνηγόρευσαν βασιλέα(·) τὸν υἱὸν Ἑρκουλίου·(:) ἐβασίλευον οὖν ἐνταυτῷ οἱ ε′·(:) ὁ Γαλλέριος,(:) ὁ Μαξιμῖνος,(·) ὁ Σεβῆρος,(:) ὁ Μαξέντιος(,) καὶ ὁ Κωνσταντῖνος·(:) ἀλλʼ ⌜ἀναιρεθέντος⌝ Σεβήρου ὑπὸ Μαξεντίου(;) Λικίννιον βασιλεύουσιν οἱ στρατιῶται,(·) τὸν γαμβρὸν ἐπʼ ἀδελφῇ Κωνσταντίᾳ(,) τοῦ Κωνσταντίνου.(:) οὗτος δὲ ὁ Κωνσταντῖνος τὴν ἀδελφὴν τῆς μητρυιᾶς Θεοδώρας Φαύσταν(,) εἰς γυναῖκα λαμβάνει μήπω Χριστιανίσας.(:)

66 ὁ δὲ Κωνσταντῖνος τῇ δεήσει τῶν Ῥωμαίων κατὰ Μαξεντίου στρατεύει(·) καὶ τῷ φανέντι σημείῳ ὥρᾳ ἕκτῃ τοῦ τιμίου σταυροῦ ἐπιγεγραμμένῳ διὰ ἀστέρων *ἐν τούτῳ νίκα*(;) νικᾷ κατακράτος τὸν τύραννον·(·) ὃς καὶ φεύγων τῆς γεφύρας διαρραγείσης τοῦ ποταμοῦ(.) κατεποντώθη πανστρατιά.(:)

τῇ αὐτῇ δὲ νυκτὶ λέγεται τὸν Χριστὸν ἐπιστάντα φάναι τῷ Κωνσταντίνῳ *χρῆσαι τῷ δειχθέντι σοι ὅπλῳ(·) καὶ νίκα,(·) οἰκοδομήσεις δὲ πόλιν καὶ τῇ μητρί μου*.(:) τούτῳ τῷ ὅπλῳ οὗτος καὶ τοὺς ἄλλους ἅπαντας κατασφάξας τυράννους(;) μόνος ὅλης κρατεῖ τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς.(:-)

Σ **65, 1–8** Σ 41,26–42,3 **4–5** Λικίννι- Σ: λικίνι- A **66, 1–3** ὁ – νίκα: ≈ Σ 42,4–6. 42,7–8 αὐτῷ. 42,9 ἔχων –10 **3–5** νικᾷ – πανστρατιά: ≈ Σ 42,16 ἡττήθη –19 **6–8** ≈ Σ 42,10–12 **8–10** ≈ Σ 42,21–24 βασιλείας

FP **65, 1–6** Theoph. 11,7–8. 12,1–3. 12,10–13 Cedr. 1,473,13–14. 473,18–20. 474, 3–5. 519,23–24; Chron. Pasch. 517,10–17 **1–4** Man. v. 2294–96. 2291–92 **2–4** cf. Georg. Mon. 482,2–5 **6–8** s. Theoph. 5,4–6. 18,11–19, praesertim 18,12–13. 18,14. 18,17–18. 18,18–19 **66, 1–3** ὁ – νίκα: Theoph. 14,11–13. 14,2–3. 14,7 **1–5** Ps.-Sym. (Halkin) 4,1–4. 4,7–9. 5,4–7 Cedr. 1,474,9–12. 474,14–16. 474,19–22; Georg. Mon. 487,21–488,5; s. Zon. 3,2,12–3,15; p. h. apud Sym. 87,11–14 **1–5** ὁ – πανστρατιά et **8–10** τούτῳ – ἀρχῆς: p. h. apud Man. v. 2297–98 **3–5** νικᾷ – πανστρατιά: Theoph. 14,7–9 **6–8** Ps.-Sym. (Halkin) 4,9–10. 5,1–2; Cedr. 1,474,16–17. cf. etiam 496,1, alio autem contextu; Theoph. 14,4–5; cf. Zon. 3,6,17–7,2 **8–10** Theoph. 20,9–11; cf. Sym. 88,8–11. 87,16–17 cf. Cedr. 474,22–475,2; s. Zon. 3,4,8–6,11 (partim alit.). 7,3

H **65, 1–2** Maxentius imperator acclamatur d. 28 mens. Oct. a. 306 **2–4** imperatores Romani: Maximianus Galerius a. 305–311, Maximinus a. 310–313, Severus a. 306–307, Maxentius a. 306–312, Constantinus a. 307–337 **4–5** Λικίννιον βασιλεύουσιν: d. 11 mens. Nov. a. 308 **6–7** οὗτος – λαμβάνει: aestate (?) a. 307 **66, 1–5** pugna ante pontem Mulvium d. 28 mens. Oct. a. 312 **9–10** μόνος – ἀρχῆς: a. 324

VC **65, 4** ἀναινερεθέντος V

67 γίνονται πάντα τὰ ἀπὸ κτίσεως κόσμου ἕως τοῦ Χριστοῦ(;) ͵εφʹ,(:) τὰ ἀπὸ τῆς γεννήσεως δὲ τοῦ Χριστοῦ ἕως τῆς ἀναλήψεως λʹ καὶ γʹ,(:) ⸢καὶ⸣ τὰ ἀπὸ τῆς ἀναλήψεως ἄχρι καὶ τοῦ πρώτου ἔτους τῆς βασιλείας τοῦ ἁγίου Κωνσταντίνου(;) ἔτη σϙζʹ,(·) ὁμοῦ τὰ ἀπὸ κτίσεως κόσμου ἔτη ͵εωλʹ.(:-)

68 ὁ μέγας Κωνσταντῖνος ἐβασίλευσεν ἐν μὲν τῇ παλαιᾷ Ῥώμῃ(;) ἔτη ιβʹ,(˙) ἐν δὲ τῇ νέᾳ ταύτῃ(;) κʹ(·) καὶ ιʹ μῆνας˙(:) ἦν δὲ τὴν ἰδέαν(;) μακρός,(˙) εὐσθενής,(˙) ἁπλόθριξ,(˙) εὐόφθαλμος,(˙) πυρράκης,(˙) ξάνθοφρυς,(˙) σπανογένειος,(˙) πλάτοψις,(˙) μεγαλόψυχος,(˙) πραότατος(˙) καὶ λίαν θεοφιλής˙(:) ἐβασίλευσε δὲ ἐτῶν(;) λʹ καὶ βʹ,(·) τέθνηκε δὲ ξʹ καὶ εʹ.(:)

69 ὅτι μετὰ τὴν κατάλυσιν τῶν τυράννων ἀνάγκης ἐπιπεσούσης ἀπὸ διαφόρων ἐν τῇ Θράκῃ ἐθνῶν(;) εἶδε πάλιν εἰς ὕπνον κατόναρ τὸν τίμιον σταυρὸν εἰς τὸν οὐρανόν,(·) ἐν ᾧ ἐπεγέγραπτο πάλιν *ἐν τούτῳ νίκα*.(:)

70 ὅτι ὑπὸ τῆς Φαύστας παρὰ μικρὸν ἠπατήθη εἰδωλολατρεῖν πάλιν.(:)

MA **67, 1–5** σημείωσαι ὧδε τὰ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἔτη ἕως τοῦ μεγάλου Κωνσταντίνου. V[marg4] **3** (καὶ) V[sl]

Σ **67, 1–5** ≈ Σ 42,26–27. 42,29 τὰ –30. 42,31–43,3. cf. etiam Χρ. II 14 et Σ 25,23–25 **68, 1–2** Σ 43,5– μέγας. 43,7 ἐβασίλευσεν –8 νεωτέρᾳ. 43,9 ἔτη – ιʹ **2–5** ἦν – θεοφιλής om. ΣΑ **5–6** ≈ Σ 43,9–11 πέντε **69, 1–2** ὅτι – ἐθνῶν: ≈ Σ 44,1–3 **2–3** εἶδε – νίκα: Σ 44,7 ὁρᾷ –8 **70, 1–2** ≈ Σ 44,22–27 μετήγαγε

FP **67, 1–5** X f. 115[v]; p. h. et partim alit. (alio autem contextu): Chron. Pasch. 527,1–3. 527,4–5 Theoph. 34,6–8 Niceph. 92,2–5. 92,14–16. 96,9–12 Georg. Mon. 804,14–17 Chron. Brev. 14 (129,11–12. 129,19–21 Schreiner) Cedr. 1,473,15–16. 473,16–18 **68, 1–2** X f. 115[v]; Georg. Mon. 525,11–12 Ps.-Pol. 314,18–21 Man. v. 2330a–b; cf. Mal. 243,4–5. 243,6 Theoph. 32,30–31 et 33,23. 32,32 Niceph. 95,20–23 Sym. 88,2–3 Cedr. 1,520,13–14 cf. Zon. 3,24,12–14 **2–5** cf. Sym. (88,4 app. cr. [codd. H K] et Cedr. (1,472,23–473,8, praesertim 472,23–473,4) et Ps.-Sym. [Halkin] (1,1–12, praesertim 1,1–5); p. h. in Mal. 243,6–7 (ἦν δὲ μακρός, πυρρός, μεγαλόψυχος, ἥσυχος, θεοφιλής) **5–6** X f. 115[v]–116[r]; cf. Mal. 243,6. 249,65 cf. Theoph. 33,18. 33,23. 33,22–23 Niceph. 96,13–14 Georg. Mon. 525,13 Sym. 88,3 Cedr. 1,520,13. 520,14 Psell. 55,56–57. 55,55–56 cf. Zon. 3,24,13–14 **69, 1–3** X f. 116[r] Mal. 243,8–10. 243,11–12; cf. Zon. 3,13,9–13 cf. Glyc. 460,5–8; Theoph. 27,31–28,2. cf. etiam 33,26–28 Cedr. 1,517,16–19; cf. Sym. 88,10–11 **70, 1–2** X f. 116[r] Glyc. 460,8–9 Zon. 3,2,3–5. 7,5–6

H **68, 1–79, 7** Constantinus I, imp. 307–324. solus imp. 324–337 **5–6** τέθνηκε – εʹ: v. app. ad II 78,1 **69, 1–2** ἀνάγκης – ἐθνῶν: Gothi a. 332 et Sarmatae a. 334 a Constantino superantur

ὅτι τὰς γυναῖκας ἰδὼν κλαιούσας διὰ τὰ ἴδια βρέφη σφάττεσθαι μέλλοντα ὅσον οὐδέπω κατὰ τὴν ὑποθήκην τῶν Ἰουδαίων καὶ μάγων διὰ τὴν λέπραν(.) καὶ δεινοπαθήσας ἐπὶ τῇ θεωρίᾳ(;) σὺν δάκρυσιν ἔφη·(.) «προκρίνω τῆς ἐμαυτοῦ ὑγιείας τὴν σωτηρίαν τῶν παίδων».(:)

ὅτι Πέτρος καὶ Παῦλος ἐν ὀνείρῳ φανέντες τῷ βασιλεῖ(·) πείθουσι ζητῆσαι Σίλβεστρον καὶ βαπτισθῆναι ὑπ᾽ αὐτοῦ καὶ καθαρισθῆναι τῆς λέπρας.(:)

ὅτι βαπτιζομένου ὑπὸ Σιλβέστρου(;) αἴφνης λαμπηδών τις φωτὸς ἐξέλαμψε,(·) καὶ ἦχος ἐγένετο ὥσπερ ⌈τηγάνου⌉ πυρὶ καιομένου,(·) καὶ ὑγιοῦς ἀνελθόντος τοῦ βασιλέως(;) πάντα τὰ ὕδατα λεπίδων πεπλήρωνται.(:)

ἔλεξε δὲ καὶ ὁ βασιλεὺς(.) ὅτι «ἐν τοῖς ὕδασιν ὢν(;) ᾐσθόμην, ὡς χείρ τις ἥψατό μου πεμφθεῖσα ἐξ οὐρανοῦ»·(·) καὶ ἐνδυσάμενος λευκὴν στολὴν(;) εὐθέως ἐξεφώνησεν οὕτω·(·) «τὸν τολμῶντα βλασφημῆσαι εἰς τὸν Χριστὸν(·) ἢ ἀδικῆσαι Χριστιανὸν(;) κελεύω τὸ ἥμισυ τῆς ὑποστάσεως ἀφαιρεθῆναι».(:) λαβὼν δὲ καὶ δίκελλαν πρῶτος ὀρύττειν ἤρξατο προστάξας ἀνεγερθῆναι εἰς δόξαν Χριστοῦ τέμενος ἱερόν.(.)

ἐβαπτίσθη δὲ καὶ ἡ τούτου πᾶσα συγγένεια(·) καὶ τῶν ἐν τέλει πολλοί,(·) ὡσεὶ χιλιάδες ιβʹ,(·) καὶ Κρίσπος ὁ υἱὸς αὐτοῦ,(·) ὃν οὐκ ἀπὸ τῆς Φαύστας ἀλλ᾽ ἐξ ἑτέρας οὐ κατὰ νόμους αὐτῷ συζευχθείσης.(:)

MA **70, 11** τηγάνου V[marg1]

Σ **70, 3–6** Σ 44,27–45,4. 45,4 ὁ –6 σωτηρίαν **5** δεινοπαθήσας ἐπὶ τῇ θεωρίᾳ V: om. ΣΑ **7–9** ≈ Σ 45,10–12 ἐπιζητῆσαι. 45,13–15 **10–13** Σ 45,20–23 **14–18** Σ 45,23–46,1 **18–19** Σ 46,2 λαβὼν –4 **20–22** Σ 46,4–5 συγγένεια. 46,5 καὶ[2] –8 **21** Κρίσπος Α: -ῖ- Σ

FP **70, 3–5** ὅτι – θεωρίᾳ: Vita Silvestri 4,5–7. 4,9–20 Ps.-Sym. (Halkin) 6,2–3. 6,4–10 Cedr. 1,475,6–7. 475,8–14; s. Georg. Mon. 485,4–17 s. Glyc. 460,10–16 s. Zon. 3,7,6–8,3 **5** δεινοπαθήσας ἐπὶ τῇ θεωρίᾳ: Γνοὺς δὲ ὁ βασιλεὺς [...] ἔπαθε δεινῶς τὴν ψυχὴν Vita Silvestri 4,19. 4,20: om. ΣΑ **5–6** σὺν – παίδων: cf. Vita Silvestri 4,22–24; cf. Ps.-Sym. (Halkin) 6,10–12 cf. Cedr. 1,475,14–15 cf. Glyc. 460,16–461,1; s. Georg. Mon. 485,17–21 s. Zon. 3,8,3–8, praesertim 8,6–7 **7–9** Vita Silvestri 4,29–37 Georg. Mon. 485,25–486,8 Ps.-Sym. (Halkin) 6,15–19 Cedr. 1,475,17–21 Glyc. 461,1–3 Zon. 3,8,13–9,2 **10–13** Vita Silvestri 4,85–88; Georg. Mon. 487,3–6 Ps.-Sym. (Halkin) 6,19. 6,21–24 Cedr. 1,475,21. 475,22–476,2 Glyc. 461,3–4 Zon. 3,9,8–10; alit. Mal. (243,24–25) narrat **10** βαπτιζομένου ὑπὸ Σιλβέστρου: Sym. 88,3–4; cf. Theoph. 17,24–28 **14–18** Vita Silvestri 4,88–93 Xanth. 145,1284B–D **14–21** ἔλεξε – αὐτοῦ: p. h. et dissimilia apud Zon. 3,9,10–16 et Glyc. 461,4–9 **18–19** Vita Silvestri 4,93–97 Xanth. 145,1284D **20–21** ἐβαπτίσθη – αὐτοῦ: Vita Silvestri 4,99–103 Mal. 243,25–27; Georg. Mon. 487,7–10. 487,19–20 Ps.-Sym. (Halkin) 6,24–26 Cedr. 1,476,3–4 **21–22** ὃν – συζευχθείσης: Glyc. 461,14–15; Zos. 2,20,2

ὅτι τὴν μακαρίαν Ἑλένην ἐγκειμένην πεῖσαι τὸν υἱὸν ἀποκλῖναι πρὸς Ἰουδαίους, ὅτιπερ ἐκείνη ἠπάτηται πρὸς αὐτῶν,(.) καὶ πολλοὺς μάγους τέρατα κατὰ φαντασίαν πολλὰ καὶ μεγάλα ποιοῦντας,(;) πάντας κατέπεισε διελέγξας καὶ ἐβαπτίσατο·(·) διατοῦτο καὶ ἡ ὀρθόδοξος πίστις ὅσαι ὧραι ηὐξάνετο,(·) καὶ πάντες τὸν βασιλέα ὑπερευφήμουν καὶ ἐμεγάλυνον.(:)

71 ὅτι τοῦ βασιλέως προστάξαντος τὴν Χαλκηδόνα πάλαι κατηρειπωμένην ὑπὸ Περσῶν ἀνοικοδομεῖσθαι τῇ θεοτόκῳ κατὰ τὴν ὀπτασίαν(;) ἀετοὶ τοὺς ⸢λίνους⸣ τῶν τεχνιτῶν ἁφαρπάζοντες ⌈ἐπὶ τὸ Βυζάντιον⌉ ἔφερον,(·) οὐχ᾽ ἅπαξ(·) ἀλλὰ καὶ πολλάκις·(·) διατοῦτο καὶ τῇ τοῦ Εὐφρατᾶ συμβουλῇ, ὃς καὶ τῷ ἔργῳ τῆς οἰκοδομῆς ἐπεστάτησε πάσης,(,) ὁ βασιλεὺς ἐνταῦθα τὴν πόλιν ἀνήγειρε·(·) κτίζει δὲ ὁ Εὐφρατᾶς μετὰ τῶν ἄλλων τῶν ἐν τῇ Πόλει καὶ τὸν ναὸν τῆς ἁγίας Σοφίας τὸν πρῶτον,(·) τοὺς ἁγίους Ἀποστόλους,(·) τὸν ἅγιον Μώκιον, τὴν ἁγίαν Εἰρήνην,(·) τὸν ἅγιον Ἀγαθόνικον,(·) τὸν ἐν τῷ Ἀνάπλῳ τοῦ Ἀρχιστρατήγου(·) καὶ τὸν ἐν τῷ Σωσθενίῳ.(:)

72 ὅτι τὸν υἱὸν Κρίσπον ἐκ διαβολῆς τῆς Φαύστας πεφόνευκεν,(·) ὕστερον δὲ καὶ αὐτὴν γνοὺς τἀληθές.(·)

MA **71, 3–4** ἐπὶ τὸ βυζάντι(ον) V^{marg1}

Σ **70, 23–28** ≈ Σ 46,12–20 **71, 1–6** ≈ Σ 46,21–31 καταλιμπάνει. cf. etiam Σ 47,28 **6–10** Σ 48,4–7 Σωσθενίου **72, 1** Σ 48,10–13 πεποίηκε **2** ≈ Σ 48,13 ὕστερον –14

FP **70, 23–28** X f. 117^{rv} cf. Xanth. 145,1289A et C partim alit. Cedr. 1,478,15–20. 494,20–495,3. 495,9–11; p. h. apud Georg. Mon. 487,19 **23–24** ὅτι – αὐτῶν: s. Zon. 3,10,1–7 **24–26** πολλοὺς – ἐβαπτίσατο: s. Zon. 10,7–12,1, praesertim 10,7–16. 11,15–12,1 **71, 1–6** Ps.-Sym. (Halkin) 10,8–17 cf. Cedr. 1,495,22–496,2. 496,6–13 cf. Man. v. 2308–19 Zon. 3,13,14–15. 13,18–14,3. 14,7–8; p. h. apud Mal. 245,68 Glyc. 462,7–10; alit. Theoph. (23,22–27) et Sym. (88,78–81) narrant cf. generaliter Chron. epit. 26,9–11 **6–10** Cram., Anecd. Paris. 92,33–93,1 Ps.-Sym. (Halkin) 12,1–5 cf. Cedr. 1,498,2–6. 498,7; p. h. et dissimilia apud Theoph. 23,30–24,1 cum app. cr. ad l. 30 cf. Georg. Mon. 501,2–4 cf. Sym. 88,73–77. τῆς ἁγίας Σοφίας: cf. 89,34–35 (Κωνστάντιος κτίζει) cf. generaliter Chron. epit. 26,11–14 **72, 1** X f. 118^{r} s. Zon. 3,12,14–13,4 Glyc. 461,12–14; Zos. 2,29,2; alit. Theoph. (22,12–13) et Cedr. (1,497,22–23) narrant **2** X f. 118^{r} s. Zon. 3,13,4–8

H **71, 4–6** διατοῦτο – ἀνήγειρε: aedificatio urbis Constantini a. 324–330, dedicatio urbis d. 11 mens. Maii a. 330 **72, 1** mens. Mart. (?) a. 326 **2** aestate a. 326

VC **71, 3** λίνους defendi potest, cf. e. g. Ps.-Sym. (Halkin) 10,11 et σπαρτία Zon. 3, 14,1: λίθους Σ 46,26 (et Cedr. 1,496,8)

ὅτι ἐκ ταύτης ἐγεννήθησαν οἱ τρεῖς τῷ Κωνσταντίνῳ υἱεῖς·(·) ὁ Κώνστας, ὁ Κωνσταντῖνος καὶ ὁ Κωνστάντιος,(·) οὓς καὶ καίσαρας ὁ πατὴρ ἀνηγόρευσεν.(:)

73 ὅτι ἐπίσκοπον εἰς τὸ Βυζάντιον(;) τὸν Μητροφάνην εὗρεν ὁ μέγας(·) ἄγοντα ἤδη ἔτη ἐν τούτῳ ζʹ,(·) τὰ δὲ πάντα ἔτη αὐτοῦ(;) ιʹ ἐγένοντο.(:-)

74 * Ἀνδρέας ὁ ἀπόστολος(·) τὴν Ποντικὴν διερχόμενος καὶ τῷ Βυζαντίῳ παραβαλὼν καὶ κηρύξας καὶ ἐκκλησίαν ἐν τοῖς Θρακῴοις μέρεσιν ἐν τῇ Ἀργυροπόλει, ὅπου καὶ τὸ λείψανον ὕστερον τοῦ μάρτυρος Ἀδριανοῦ κατετέθη,(.) συστησάμενος(;) χειροτονεῖ πρῶτον ἐπίσκοπον τὸν Στάχυν, ἕνα τῶν Οʹ,(·) ὃς δὴ καὶ ἔτη ιςʹ ἐπεσκόπησεν.(:) Ὀνήσιμος(;) ιδʹ.(:) Πολύκαρπος(;) ιηʹ.(:) Πλούταρχος ιςʹ.(:) Σεδεκίων(;) θʹ.(:) Διογένης(;) ιεʹ.(:) Ἐλευθέριος(;) ιζʹ.(:) Φίληξ(;) εʹ.(:) Πολύκαρπος ιζʹ.(:) οὗτοι πάντες(;) ἐν τῷ εἰρημένῳ εὐκτ[η]ρίῳ ṭὰς συνάξεις ἐποίουν.(:) Ἀθηνόδωρος δὲ ἐπίσκοπος καταστὰς(;) ἕτερον εὐκτήριον οἶκον ἀνήγειρεν ἐν τῇ τοποθεσίᾳ τῇ καλουμένῃ Ἐλαίᾳ(·) καὶ ἐπεσκόπησεν ἔτη δʹ.(:) Εὐζώιος ςʹ.(:) Λαυρέντιος ιαʹ ἥμισυ.(:) Ἀλύπιος(;) ἔτη ιγʹ ἥμισυ.(:) ⌜Τερτίνας⌝ ὑπατικὸς ὢν ἐν Ῥώμῃ καὶ πιστεύσας καὶ ἐπίσκοπος καταστὰς(;) ἕτερον ἀνεγείρει ναὸν ἐγγυτέρω τῆς Πόλεως(·) ἐν παραθαλασσίῳ τόπῳ

MA **74, 1** *: ὅρα τοὺς ἐπισκόπους τοῦ Βυζαντίου πάντας ἐνταῦθα ἀριθμουμένους κατ᾽ ὄνομα.(·) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP**

Σ **72, 3–5** ≈ Σ 48,14 τρεῖς –16 **73, 1–3** ≈ Σ 48,17–20 **74, 1** *: ≈ Σ 48,20–21 παραθεῖναι, v. app. **MA** **1–5** ≈ Σ 48,24 Ἀνδρέας –49,1 **3** ἀργυροπόλει M: Ἀργυρουπόλει Σ **4** πρῶτον M: om. Σ **5–20** Σ 49,1–14. 49,15 ἐπεσκόπησεν –16 Καστῖνος. 49,17 εὐκτήριον –22

FP **72, 3–5** X f. 118r Theoph. 5,16. 5,19 et 19,10–12. 20,11–12 Cedr. 1,497,14–15; cf. Man. v. 2333. 2335; cf. Sym. 88,58–59 cum app. cr. ad l. 57–58 (ἡ γυνὴ αὐτοῦ φαῦστα) **3–4** ὅτι – Κωνστάντιος: Zon. 3,12,9–11 Glyc. 461,15–16 **73, 1–3** cf. Theoph. 32,32–33. 16,9–10 cf. Niceph. 114,14–18; p. h. apud: Sym. 88,77–78 Zon. 3,19,7–8; alit. Cedr. 1,477,3–4 **74, 1** *: Xanth. 146,28B cf. Niceph. 112,8–10, v. app. **MA** **1–5** Xanth. 146,28C–D p. h. apud Niceph. 112,11 **5–20** Xanth. 146, 28D–29C Niceph. 112,11–114,5. 114,14–18

H **72, 3–5** filii Constantini I caesares: Constans d. 25 mens. Dec. a. 333, Constantinus d. 1 mens. Mart. a. 317, Constantius d. 8 mens. Nov. a. 324 **73, 1** Metrophanes, episc. Byzantii 306/07–314 **74, 5–20** ad episcopatus spatium episcoporum urbis Byzantii ante Constantinum 1 v. indicem nominum s. vv. **11** Alypius, episc. Byzantii 166–169

VC **74, 11** τερτίν(ας) V: exsp. Περτίναξ (cf. e. g. Σ 49,10. v. etiam prol. p. 135*)

καλουμένῳ Συκῇ(·) Εἰρήνην τὸν ναὸν προσαγορεύσας·(·) οὗτος ἐπεσκόπησεν ἔτη ιθʹ.(:) Ὀλυμπιανὸς(;) ιαʹ.(:) Μάρκος(;) ιγʹ.(:) ⌜Αὐριλλιανὸς⌝ ιςʹ.(:) Καστῖνος ἀνεγείρας τῇ ἁγίᾳ Εὐφημίᾳ ναὸν ἕτερον κατ᾽ ἐκεῖνον μαρτυρησάσῃ τὸν καιρὸν καὶ τὰς συνάξεις ἐν τούτῳ ἐπιτελῶν(;) ἐπεσκόπησεν ἔτη ζʹ.(:) Τῖτος ἔτη λςʹ.(:) Δομέτιος ἀδελφὸς Πρόβου τοῦ βασιλέως(;) κδʹ.(:) Πρόβος υἱὸς Δομετίου(;) ιβʹ.(:) Μητροφάνης υἱὸς Δομετίου(;) ι{ε}ʹ.(:)

ἐπὶ τούτου ἡ αʹ σύνοδος συνέστη,(·) καὶ ἡ Βυζαντὶς εἰς πατριαρχεῖον τετίμηται.(:-)

75 ὅτι τοῦ θείου Ἀλεξάνδρου τὸν Ἄρειον τῆς ἐκκλησίας διὰ τὴν ἐκείνου ἀσέβειαν ἐξορίσαντος μυρίαι ταραχαί τε καὶ στάσεις ἀνεκινήθησαν.(·) διατοῦτο ὁ μέγας βασιλεὺς τὴν αʹ σύνοδον συναθροίζει διὰ δημοσίων ἵππων καὶ ἀναλωμάτων κατὰ τὴν Νίκαιαν·(·) συνῆλθον οὖν ἀρχιερεῖς μὲν(,) σλβʹ,(·) πρεσβύτεροι δὲ καὶ διάκονοι καὶ μονάζοντες(;) πʹ καὶ ςʹ,(·) ὁμοῦ οἱ πάντες(;) τιʹ καὶ ηʹ,(·) ὀρθοδοξότατοι, ὧν οἱ ἐπισημό-

---

MA **75, 1–76, 18** ὅρα ὧδε τὰ περὶ τῆς πρώτης σ̣υνόδου.(·) V[marg4]

Σ **74, 18** Δομετιανὸς Σ **21–22** Σ 49,22 ἐπὶ τούτου. 49,24 καὶ – σύνοδος. 49,25 ἠθροίσθη –27 **75, 1–3** ὅτι – ἀνεκινήθησαν om. Σ **3–4** ≈ Σ 49,24 προστάξει –25 Ἀρείου. 49,28–30 ἐκκλησίας. διὰ – ἀναλωμάτων: ≈ Σ 52,13 διὰ –14 **4–6** συνῆλθον – ςʹ om. Σ **6** ὁμοῦ – ηʹ: ≈ Σ 51,1–2 et Χρ. II 76,13–15 **6–12** ὀ̣ρθοδοξότατοι – λοιποί: partim alit. apud Σ 50,6–12: ἦσαν δὲ οἱ τῆς συνόδου καὶ δι᾽ ὧν ἡ σύνοδος συνεκροτήθη ἐξάρχοντες Σίλβεστρος πάππας Ῥώμης, διὰ τοποτηρητῶν Βίτωνος καὶ Βικεντίου, ἀμφοτέρων πρεσβυτέρων, καὶ τοῦ Κουδρούβης Ὀσίου, Ἀλέξανδρος Κωνσταντινουπό-

---

FP **74, 18–20** Δομέτιος – Μητροφάνης: Zon. 3,19,8–13 **21–22** ἡ² – τετίμηται: Zon. 3,19,2. 19,4–5; recte apud Theoph. (69,15–16) et Cedr. (1,554,1–2) nonnisi sub Theodosio I memoratur. v. app. **FP** ad Χρ. II 103,9 **75, 1–3** Georg. Mon. 503,10–12; p. h. apud Cedr. 1,495,16–17 partim alit. apud Zon. 3,19,14–15. 20,7–10; pauca et dissimilia Theoph. (17,8–11. 17,14–17) narrat **3–4** Georg. Mon. 503,9. 503,10. 503,12–14; cf. Cedr. 1,495,17. 500,8–9; p. h. apud: Mal. 248,43 Theoph. 21,17–18 Niceph. 96,2 Sym. 88,41–42 cum app. cr. ad. l. 42 [= Leo Gramm. 86,20–21] Psell. 55,37–38 Chron. epit. 26,21–22 **3** διατοῦτο – συναθροίζει: Zon. 3,20,10–12 **4–6** συνῆλθον – ςʹ: cf. Zon. 3,20,13–14 **6** ὁμοῦ – ηʹ: e. g. Mal. 248,44 Theoph. 21,13 Georg. Mon. 503,9. 509,4 Niceph. 96,1 Ps.-Sym. (Halkin) 10,49 Cedr. 1,499, 22 Zon. 3,20,12–13 cf. etiam Χρ. II 76,14–15 **6–12** ὀρθοδοξότατοι – λοιποί: X f. 118v partim alit. apud: Georg. Mon. 509,5–8 Sym. 88,42 cum app. cr. ad l. (ὑπῆρ-

---

H **74, 18–19** Dometius, episc. Byzantii 272–284 **21–22** v. app. **FP** ad locum et II 103,9 cum apparatibus **21–76, 18** concilium oecumenicum Nicaenum I 325

VC **74, 16** αὐριλλιανὸ(ς) V: exsp. Κυριλλιανὸς (cf. e. g. Σ 49,16) **20** ιεʹ V: ε seclusi, ε fort. e dittographia ortum (v. etiam supra Χρ. II 73,2 et Σ 48,19. 49,22)

21^{r} τεροι(,) οὗτοι·(·) | Ἀλέξανδρος ὁ Ἀλεξανδρείας,(·) Εὐστάθιος ὁ Ἀντιοχείας,(·) Μακάριος ὁ [Ἱεροσολύμ]ων,(·) Ἰούλιος τοποτηρητὴς Σιλβέστρου,(·) Ἀλέξανδρος Μητροφάνους(·) (οὗτοι γὰρ διά τε γῆρας καὶ νόσον(;) οὐ παρῆσαν),(·) Ὅσιος ὁ Κουδρούβης,(·) Μηνόφαντος ὁ Ἐφέσου,(·) Λεόντιος Καισαρείας(·) καὶ Σπυρίδων ὁ θαυματουργός,(·) ὁ μέγας τὲ Ἀθανάσιος διάκονος ὢν τωτότε(,) καὶ οἱ λοιποί.(:) καὶ αὐτὸς δὲ ὁ βασιλεὺς εἰσελθὼν καὶ εὐλογηθεὶς παρ’ αὐτῶν(;) ἐκάθισεν ἐν θρόνῳ μικρῷ,(·) ἀκροώμενος δὲ ⌈δι’ [ἑρμην]έων⌉ τὰ παρὰ τῆς συνόδου φιλονεικούμενα πράως τὲ ὁμιλῶν ἑλληνιστί (μετεῖχε γὰρ ⌈καὶ⌉ ταύτης μετρίως),(;) τοὺς μὲν εὔλογα λέγοντας(;) ἐπῄνει,(·) τοὺς δὲ ἐναντιουμένους(;) συνέπειθεν,(·) ὧν καὶ οἱ πρόμαχοι(;) οὗτοι·(·) Εὐσέβιος ὁ Νικομηδείας,(·) Εὐλύσιος Ἀπαμείας,(·) Θέογνις Νικαίας,(·) Εὐσέβιος Καισαρείας(·) καὶ αὐτὸς ὁ Ἄρειος·(·) οἳ καὶ εἰς τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν ἐβλασφήμουν, τὸν ἀληθινὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ καὶ θεὸν τὸν ὁμοούσιον τῷ πατρὶ καὶ συνάναρχον,(·) κτίσμα λέγοντες οἱ ἐπάρατοι αὐτὸν καὶ ποίημα καὶ ὕστερον γεγονότα παρὰ τοῦ πατρὸς δι’ ἡμᾶς.(:·)

76 ὅτι ὁ Παμφίλου Εὐσέβιος μεταβαλὼν ὑστέρως(;) τῇ συνόδῳ συνεφρόνησε(·) καὶ ἀπελογήσατο καὶ διὰ τὴν προτέραν ἀποστασίαν.(:)

MA **75, 14** δι’ [ἑρμην]έων V^{marg1} **15** καὶ V^{sl}

λεως, Ἀλέξανδρος Ἀλεξανδρείας σὺν Ἀθανασίῳ τῷ μεγάλῳ, ἔτι ἐν διακόνοις κατειλεγμένῳ, ὁ Ἀντιοχείας Εὐστάθιος, καὶ ὁ Ἱεροσολύμων Μακάριος.
75, 12–19 καὶ^{2} – Ἄρειος om. Σ **19–22** ≈ Σ 49,30–50,6 **76, 1–5** om. Σ

χον – μακάριος ἱεροσολύμων) [= Leo Gramm. 87,1–4] Ps.-Sym. (Halkin) 10,54–60 Cedr. 1,499,22–500,3; p. h. et partim alit. Theoph. 21,18–23; p. h. apud Glyc. 502,11–14 (alio autem contextu)
75, 12–19 X f. 118^{v} p. h. et partim alit. apud Theoph. (21,33–34. 22,2–5) et Georg. Mon. (503,19–504,3. 504,7–8) et Cedr. (1,500,12–15. 500,18–20); pauca et dissimilia apud: Chron. epit. 26,23–24 Zon. 3,20,15–21,3 **15–16** μετεῖχε – μετρίως: X f. 118^{v}; Ps.-Sym. (Halkin) 1,8 (παιδείας μετασχὼν μετρίως) cf. Cedr. 1,473,4–5 (παιδείας μετασχὼν μετρίας) cf. Zon. 3,25,12–13 (λέγεται δὲ μηδὲ λόγοις ἀνομίλητος εἶναι) **19–22** X f. 118^{v} cf. Georg. Mon. 509,9–11 cf. Sym. 88,41–42 cum app. cr. ad. l. 42 (συνῆλθον – ὅτε οὐκ ἦν) [= Leo Gramm. 87,4–6] cf. Cedr. 1,500,3–5. 500,6–8 cf. Psell. 55,38–39 Chron. epit. 26,24–27 cf. Zon. 3,19,15–17 cf. Glyc. 502,14–17 (alio autem contextu); cf. etiam Decr. Nicaen. syn. 226–240 **76, 1–5** Zon. 3,21,4–9. 23,7–11 Theoph. 21,31–32. 28,5–7. 22,30–32

VC **75, 8** Ἱεροσολύμων coll. Σ 50,12 supplevi **14** δι’ [ἑρμην](έων) supplevi

ὅτι ὁ βασιλεὺς τοὺς ὁμολογητὰς τοῦ Χριστοῦ καὶ τὰ τραύματα αὐτῶν ἐν τοῖς σώμασι φέροντας περιφυόμενος κατησπάζετο γνησιώτατα.(:)

ὅτι καὶ τοὺς δοθέντας τότε λιβέλλους κατά τινων ἐπισκόπων τῷ δακτυλίῳ σημειωσάμενος ἐφύλαττεν,(·) ἡνίκα δὲ ἀποκατεστάθησαν,(,) τοὺς δόντας συνήλασε πρὸς ὁμόνοιαν(·) καὶ τοὺς χάρτας(;) ἐνώπιον πάντων πάντας κατέκαυσε(·) μὴ ἀναγνοὺς ἀλλὰ τοῦτο μόνον εἰπών·(:) «ἐγώ, εἰ αὐτόπτης ἐγενόμην ἁμαρτάνοντος ἐπισκόπου,(;) τῇ πορφυρίδι μου συνεκάλυψα ἂν τὸν σφαλλόμενον,(·) ἵνα ὁ θεὸς καὶ τὰ ἐμὰ συγκαλύψειε πταίσματα.(:)»

ὅτι τῷ κʹ ἔτει τῆς ἀρχῆς τοῦ βασιλέως συνέστη ἡ σύνοδος,(·) καὶ εὑρίσκονται ἀπὸ τῆς ἀναλήψεως τοῦ Χριστοῦ ἕως τῆς συνόδου(;) ἔτη τιʹ καὶ ηʹ,(·) ὅσοι καὶ οἱ πατέρες ἦσαν.(:)

ὅτι μετὰ τὸ τελεσθῆναι τὴν σύνοδον(;) εἰσήγαγεν ὁ βασιλεὺς τοὺς ἀρχιερεῖς εἰς τὴν Πόλιν,(·) καὶ ἐχειροτόνησαν τὸν Ἀλέξανδρον(·) τοῦ Μητροφάνους ἤδη τελειωθέντος.(:)

77 ὅτι ἡ ἁγία Ἑλένη παρὰ τοῦ υἱοῦ ἀποσταλεῖσα μετὰ πολλοῦ λαοῦ εἰς ἀνεύρεσιν τοῦ σταυροῦ(.) ἀπελθοῦσα οὐ μόνον τὸν ζητούμενον εὕρηκεν,(;) ἀλλὰ καὶ ναοὺς πολλοὺς ᾠκοδόμησε καὶ ἐλεημοσύνας ἀμυθήτους πεποίηκεν·(·) εἶτα μέρος τοῦ σταυροῦ λαβοῦσα, προσδὲ καὶ τοὺς ἥλους, τὸ λοιπὸν ἀσφαλισαμένη θήκῃ ἀργυρέᾳ καὶ τῷ ἀρχιερεῖ Μακα-

Σ **76, 6–12** ≈ Σ 50,15 λιβέλλους –22 **13–15** ≈ Σ 50,23–51,2. cf. etiam Χρ. II 75,6 **16–17** ὅτι – Πόλιν: Σ 51,3–4 πόλει **17–18** καὶ – τελειωθέντος: Σ 52,11–13 τελειωθέντος **77, 1–4** ≈ Σ 52,19– μητέρα. 52,20–21. 52,23–24 **4–8** Σ 52,25–29 ζήσασα. 52,30 θνήσκει –31

FP **76, 3–5** Cedr. 1,500,22–501,3 Ps.-Sym. (Halkin) 10,98–100 **6–12** Georg. Mon. 508,4–10. 508,13–15 Cedr. 1,504,10–15. 504,18–20 Glyc. 467,17–21; p. h. apud Ps.-Sym. (Halkin) 10,101–103 **6** ὅτι – ἐπισκόπων et **8–11** τοὺς[1] – σφαλλόμενον: Theoph. 23,1–4 Zon. 3,23,11–15 **13–15** Theoph. 21,11–13 et 22,14–15 Niceph. 95,23. 96,2–5; **14 – 15** καὶ[1] – ἔτη om.: Sym. 88,41–42 cum app. cr. ad. l. 42 [= Leo Gramm. 86,20–22] Cedr. 1,499,21–22 Chron. epit. 26,21–22 Glyc. 502,9–11 (alio autem contextu); cf. etiam Χρ. II 75,4–6 **16–17** ὅτι – Πόλιν: Zon. 3,23,15–17 **17–18** καὶ – τελειωθέντος: Zon. 3,23,18–24,2 cf. Niceph. 114,19–20 **77, 1–4** Theoph. 25,27–30. 26,19–22 **1–3** ὅτι – εὕρηκεν: Mal. 245,63–65 Sym. 87,20–21 Ps.-Sym. (Halkin) 11,1–4 Georg. Mon. 501,15–17 Cedr. 1,497,23–498,2; alit. Zon. (3,12,1–8) narrat **4–6** partim alit. Ps.-Sym. (Halkin) 11,4–8 **4–8** Theoph. 26,15–19. 26,22–23. 27,10–13; Georg. Mon. 501,18–22 **4–5** εἶτα – ἥλους et **6** πρὸς – χαίρουσα: Sym. 87,21–22

H **76, 13–15** concilium oecumenicum Nicaenum I 325; ascensio Iesu Christi a. 33 **17** Alexander, episc. Const. 314–337 **77, 1–4** probabiliter a. 326

ρίῳ παραθεμένη(;) πρὸς τὸν υἱὸν ὑπέστρεψε χαίρουσα·(·) ἥτις καὶ εὐσεβῶς διαζήσασα τουλοιποῦ(;) π′ θνήσκει ἐτῶν(·) καὶ θάπτεται παρὰ τοῦ [υ]ἱοῦ ἐν τῷ τῶν Ἀποστόλων ναῷ.(:)

78 εἶτα καὶ αὐτὸς τελευτᾷ(·) μηνὶ μαΐῳ κα′(·) καὶ θάπτεται ἐν τῷ αὐτῷ ναῷ ἐν τῷ ἡρώῳ, ὃ αὐτὸς ᾠκοδόμησεν, ἐν λάρνακι ῥωμαίῳ, ἤτοι πορφυρῷ, μετὰ τῆς ἁγίας αὐτοῦ μητρὸς(,) διανειμάμενος τοῖς τρισὶ παισὶ(;) τὴν ἀρχήν.(:-)

79 οὗτοι οἱ ἀπὸ Ῥώμης συγκλητικοί·(:) Ἁρμάτιος,(·) Ὀλύμβριος,(·) Βῆρρος,(·) Σεβῆρος,(·) Οὐρβίκιος,(·) Ἰσίδωρος,(·) Εὐγένιος,(·) Εὔβουλος,(·) Στούδιος,(·) Φλωρέντιος,(·) Καλλίστρατος(,) καὶ Μαυριανός,(:) οἵτινες καὶ κελεύσει βασιλικῇ(;) λαμπροὺς οἴκους(·) καὶ ναοὺς(·) καὶ ξενῶνας(·) καὶ γηρωκομεῖα ἐν τῇ Πόλει ἀνήγειραν·(·) ἀλλὰ καὶ Εὐφρατᾶς(;) ἴδιον οἶκον μέγιστον κατεσκεύασεν,(·) ὃς δὴ καὶ ὑστέρως(;) γηρωκομεῖον ἐγένετο,(·) ἐν τῷ Διμακελλίῳ(·) καλούμενον οὕτω(,) τὰ Εὐφρατᾶ.(:-)

MA **79, 1–7** ὅρα ὧδε τοὺς ἀπὸ Ῥώμης συγκλητικούς.(:-) V[marg4]

Σ **78, 1–3** εἶτα – μητρὸς: ≈ Σ 54,6–9 **2–3** ἐν λάρνακι πορφυρᾷ Σ **3–4** διανειμάμενος – ἀρχήν: ≈ Σ 53,18–23 **79, 1** ≈ Σ 53,8 Οἱ δὲ. 53,8 ἀπὸ –9 Ῥώμης. 53,9 συγκλητικοὶ **1–7** Σ 53,10 Ἁρμάτιος –17 **1** Ὀλύβριος Σ Βῆρος Σ

FP **77, 6–8** πρὸς – ναῷ: Cedr. 1,499,8–11 Zon. 3,12,8. 24,4–7 **78, 1–3** εἶτα – μητρὸς: Theoph. 33,17. 33,18. 27,12–13 Sym. 88,55. 88,56–58 cum app. cr. ad l. 57–58 (ἐν λάρνακι πορφυρῷ, ἤτοι ῥωμαίῳ, αὐτός τε καὶ ἡ μήτηρ αὐτοῦ ἑλένη) Ps.-Pol. 316,4–9 Ps.-Sym. (Halkin) 15,1–2 Cedr. 1,519,16. 519,21–22 alit. Zon. 3,24,11. 24,14. 24,16–25,2 **1** τελευτᾷ: Mal. 248,60–61 Georg. Mon. 525,13 Chron. epit. 26,29 Man. v. 2330. 2331–32 **3–4** διανειμάμενος – ἀρχήν: Theoph. 33,24 Ps.-Sym. (Halkin) 12,4–5; Georg. Mon. 525,13–14 s. Sym. 88,58–60 Cedr. 1,519,24–520,1 Psell. 55,41–42 Chron. epit. 26,30–31 Man. v. 2333–36 Zon. 3,26,8–10 **79, 1** Chron. Brev. 14,1a (130,1–3, Schreiner) Glyc. 463,11–12; cf. Theoph. 23,28 cf. Georg. Mon. 499,18–500,2 cf. Sym. 88,21–22 **1–5** Chron. Brev. 14,1a (130,3–6, Schreiner) Glyc. 463,12–16; Synax. Eccl. Const., mens. dec. d. 31 (359,39–360,1); p. h. Georg. Mon. 500,2–3 **5–7** Chron. Brev. 14,1a (130,8–11, Schreiner); Ps.-Sym. (Halkin) 16,1–5

H **77, 7** π′ – ἐτῶν: fine a. 329 **78, 1** εἶτα – κα′: Constantinus I d. 21 mens. Maii a. 337 moritur

80 Κωνστάντιος Ἀρειανὸς(;) κδʹ·(:) οὗτος προέθετο τὸν Ἄρειον εἰς τὴν ἐκκλησίαν εἰσαγαγεῖν(·) καὶ πλεῖστα τὸν Ἀλέξανδρον κατηνάγκαζεν·(·) ὁ δὲ(,) οὔτε ἐπείσθη(.) καὶ εἰς προσευχὴν ἑαυτὸν δεδωκὼς ἐν ϛʹ ἡμέραις ἄσιτον καὶ μετὰ δακρύων ταῦτα πρὸς τὸν θεὸν ὀλοφυρόμενος· «μὴ συγχωρήσῃς, κύριε, τῷ ἀναιδεῖ λύκῳ εἰσελθεῖν εἰς τὴν ἁγίαν ποίμνην σου·(.) εἰ δὲ κελεύεις Ἄρειον εἰσαχθῆναι, ἐμὲ πρῶτον ἄρας ἀπόλυσον τῆς παρούσης ζωῆς».(;) τὸν ἀλιτήριον τοῦ θεοῦ τεθανάτωκε, διὰ τοῦ Εὐσεβίου τοῦ πραιποσίτου, ὃς ταμεγάλα παρὰ τῷ βασιλεῖ τωτότε ἐδύνατο, μετὰ βασιλικῆς δυναστείας καὶ προπομπῆς εἰς τὴν ἐκκλησίαν ἐρχόμενον.(:)

81 ὅτι ὁ Ἀλέξανδρος ἕως τοῦ ϛʹ ἔτους τῆς ἀρχῆς Κωνσταντίου ἐπέζησεν·(·) * εἶτα χειροτονεῖται ὁ Παῦλος παρὰ τῶν ὀρθοδόξων τοῦ Κωνσταντίου κατὰ τὴν Ἀντιόχου διάγοντος.(:)

MA **80, 1–84, 2** Κωνστα̣ντιος ὁ βασι̣λ̣ευ̣ς V^marg6 **81, 2** *: ὅτι ὁ Ἀλέξανδρος κγʹ ἔτη ἐπεσκόπησε τὴν Κωνσταντινούπολιν. V^marg3, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **80, 1** ≈ Σ 54,10–11 **1–3** οὗτος – ἐπείσθη: ≈ Σ 54,13–14. 54,15–16 κατένευσε **3–4** καὶ – ἄσιτον: Σ 54,25–26 **4–7** καὶ – ζωῆς: Σ 54,22 καὶ[1] –25 **6** ἄρας om. ΣΑ **7–8** τὸν – πραιποσίτου et **9–10** μετὰ – ἐρχόμενον: ≈ Σ 54,29 καθ' ὁδὸν –55,2. 54,27 σὺν –28 **8–9** ὃς – ἐδύνατο: ≈ Σ 54,14 Εὐσεβίου –15 πραιποσίτου. 54,15 ὑποθήκαις **9** καὶ προπομπῆς om. ΣΑ **81, 1–2** Σ 55,3–4 Κωνσταντίου **2** *: ≈ Σ 55,4–5 εἰκοσιτρία, v. app. **MA** **2–3** Σ 55,5–7 Παῦλος. 55,7 τοῦ –8

FP **80, 1** Cedr. 1,520,15. cf. 521,14–16 Theoph. 34,9–10; alit. Niceph. 96,18–19. 96,24–25 Georg. Mon. 533,22–534,1 cum app. cr. ad l. 23 Sym. 89,2. cf. 89,28–29 Ps.-Pol. 356,18–19 Glyc. 468,15–16; Man. v. 2360a; Mal. 250,79 Ἀρειανὸς: Mal. 250,80 cf. Zon. 3,56,12–13. 56,14; cf. generaliter Psell. 56,60–64 **1–3** οὗτος – ἐπείσθη: Georg. Mon. 533,23–534,3 Zon. 3,56,15–16. 56,17–18 **1–10** οὗτος – ἐρχόμενον: Glyc. 468,16–469,1; sub Constantino I memoratur: Theoph. (32,12–26) Ps.-Sym. ([Halkin] 14,9–18) Cedr. 1,518,15–519,7 **3–7** καὶ – ζωῆς: Georg. Mon. 534,10–14 Zon. 3,57,1–5 **7–8** τὸν – πραιποσίτου et **9–10** μετὰ – ἐρχόμενον: Georg. Mon. 534,16–535,1 cf. Zon. 3,57,5–10 **81, 1–2** Zon. 3,57,12 (ἕως – Κωνταντίου om.); Sym. 89,30 (ἕως – Κωνταντίου om.) **2** *: Zon. 3,57,11–12; Theoph. 17,6 et 37,8–9 Niceph. 114,19–20 Xanth. 146,229B, v. app. **MA** **2–3** Zon. 3,57,12–15 Xanth. 146,229B. 232B–C **2** εἶτα – Παῦλος: Theoph. 37,22–23 Niceph. 114,21–22 Cedr. 1,522,19–20. cf. etiam app. **FP** ad 81,4–6 (εἶτα – γʹ ἔτη); Sym. 89,30–31 Xanth. 146,232B

H **80, 1–84, 2** Constantius, imp. Byz. 337–361 **81, 1–2** Alexander, episc. Const. 314–337 **2** Paulus I, episc. Const. 337–339 et 341–342 et 346–351

ὅτι τοῦ Παύλου ἐκδιωχθέντος(;) ὁ Εὐσέβιος ἐνιδρύεται·(·) εἶτα ἀπὸ Ῥώμης ὁ Παῦλος τὸν οἰκεῖον θρόνον ἀπολαμβάνει(·) καὶ κατέχει γʹ ἔτη·(·) εἶτα ἐξορίζεται καὶ θανατοῦται.(:)

ὅτι μετὰ θάνατον Εὐσεβίου(;) Μακεδόνιος χειροτονεῖται(·) καὶ κρατεῖ ἔτος ἕν·(·) εἶτ᾽ ἐξορισθέντος αὐτοῦ, διότι μετέθηκε τὸν μέγαν Κωνσταντῖνον εἰς τὸν ἅγιον Ἀκάκιον,(;) Εὐδόξιος Ἀρειανὸς προχειρίζεται παρὰ τοῦ Κωνσταντίου.(·) * ἐξωθεῖται δὲ παρ᾽ αὐτοῦ καὶ ὁ μέγας Εὐστάθιος καὶ ὁ μέγιστος Ἀθανάσιος·(·) καὶ πᾶσαι αἱ ἐκκλησίαι(;) τοῖς πολεμίοις τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ παραδίδονται.(:)

82 ὅτι διὰ τοῦ ἁγίου Ἀρτεμίου ὁ Κωνστάντιος τοῦ ἁγίου Ἀνδρέου καὶ Λουκᾶ τὰ σώματα ἀπὸ τῆς Ἀχαΐας εἰς τὴν Κωνσταντίνου ἀνακομίζει(·) καὶ ἐν τῷ ναῷ τῶν ἁγίων Ἀποστόλων ἐντίμως κατατίθησιν.(:)

MA **81, 10** *: Εὐδόξιος ιʹ ἔτη. V[marg3], v. app. **Σ** et **FP**

Σ **81, 4** ≈ Σ 55,8–9 τὸν. 55,10 Εὐσέβιον. 55,10/11 ἐνιδρύει **4–6** ≈ Σ 55,11–14 ἐξορισθέντος. 55,14 κἀκεῖ –15 **7–8** Σ 55,15–17 **8–10** ≈ Σ 55,22 παραπέμπει τῇ ἐξορίᾳ. 55,17–18 Κωνσταντίνου. 55,19 ἐπὶ –20. 55,22 καὶ^2 –24 χειροτονεῖ **10** *: ≈ Σ 55,24 ὃς – δέκα, v. app. **MA** **10–12** ≈ Σ 55,27 ἀλλὰ – Εὐστάθιον. 55,30 τῆς – ἐξήγαγε. 55,25 Οὐ – Ἀθανάσιον. 55,26 ἐξώθησε – ἐκκλησίας. 55,30–31 **82, 1–3** Σ 56,1–5

FP **81, 4** ὅτι – ἐνιδρύεται: Theoph. 37,34–38,1 Zon. 3,57,15–16; Niceph. 114c1, 23. 114c2,23–24 Sym. 89,31–32 Cedr. 1,523,1–3 **4–6** εἶτα – θανατοῦται: Theoph. 43,2. 44,2. 44,3. ad κατέχει γʹ ἔτη cf. Theoph. 37,16 Zon. 3,57,16–58,1; Niceph. 115,3–6 p. h. apud Sym. 89,32 cum app. cr. ad l. 32 [= Leo Gramm. 91,23] cf. Cedr. 1,523,1–21. 528,14–15. 529,9–10 **7–8** Theoph. 44,3–4. 45,22–23 Zon. 3,58,1–3. 58,7; Cedr. 1,528,23–529,1; Niceph. 115c1,7–8 ἔτη ιʹ. 115c2,7–10 ἔτη βʹ; alit. Sym. (89,33) **8–10** Theoph. 46,1–3. 46,6–8. 45,30 Zon. 3,58,3–7. 58,7–9; Cedr. 1,530,6–9. 530,12; Niceph. 115,11 **10** *: Theoph. 46,28–29 Zon. 3,58,9; Niceph. 115c1,11. 115c1,13. 115c2,11. 115c2,13, v. app. **MA** **10–12** cf. Theoph. 28,11–12. 36,20–21 cf. Cedr. 1,524,12–13. 1,529,2–3; cf. Theod. Lect. 47 (23,27–28. 32–33) cf. Georg. Mon. 516,9–11 (sub Constantino I memoratur) cf. Xanth. 146,22 4D. 360B **82, 1–3** Zon. 3,58,12–13. 58,14–16; Chron. epit. 27,1–4; Chron. Pasch. 533,15–18 Sym. 88,50–52 Cedr. 1,518,8–10

H **81, 4** Eusebius, episc. Const. 339–341 **5** Paulus I, episc. Const., primus episcopatus 337–339, secundus 341–342, tertius 346–351 **7** Macedonius, episc. Const., primus episcopatus 342–346, secundus 351–360 **9–10** Eudoxius, episc. Const. 360–370

83 ὅτι ταῖς ὑποθήκαις Εὐσεβίας τῆς γυναικὸς ὁ Κωνστάντιος καίσαρα πεποίηκε τὸν Ἰουλιανὸν συζεύξας αὐτῷ καὶ τὴν ἀδελφὴν Ἑλένην εἰς γυναῖκα.(:)

84 οὗτος ἐτῶν μʹ θνήσκει(·) καὶ θάπτεται ἐν τῷ ἡρώῳ(·) ἐν λάρνακι ῥωμαίῳ.(:-)

85 ὁ Παραβάτης(;) βʹ ἔτη καὶ μῆνας ςʹ·(:) οὗτος ὁ ἀσεβέστατος μετὰ τὸ ἐξομόσασθαι τὸν Χριστιανισμὸν(;) καὶ τὸ ἅγιον βάπτισμα αἵματι ἀνθρωπίνῳ φανερῶς ἀπελούσατο(·) σύνοικον λαβὼν τὸν διάβολον.(·)

οὗτος λʹ καὶ αʹ ζήσας ἔτη(;) ἐν τῷ πρὸς Πέρσας πολέμῳ ἀοράτῳ ἀναιρεῖται πληγῇ·(·) οὗτος νεκρὸς εἰς Κωνσταντινούπολιν ἀνενεχθεὶς(;) ἔσωθεν τοῦ ναοῦ τῶν Ἀποστόλων κατατίθεται ἐν τῷ ἀρκτώῳ μέρει(·) ἐν λάρνακι πορφυρῷ κυλινδροειδεῖ.(:-)

Σ **83, 1–3** Σ 56,8 ταῖς –10 **84, 1–2** Σ 56,20. 56,21 καὶ ἐτάφη. 56,21 ἐν –22 **85, 1** Σ 56,23 Ἰουλιανὸς ὁ Παραβάτης ΣΑ **1–2** οὗτος – Χριστιανισμὸν: ≈ Σ 56,11 τὸν –12 **2–3** καὶ – διάβολον: Σ 56,28–29 διάβολον **4–5** Σ 57,5 ἐν –6 **5–7** Σ 57,6–8 μέρει. 57,8 ἐν – κυλινδροειδεῖ

FP **83, 1–3** Theoph. 45,5–6. 45,7. 45,8–9; s. Zos. 3,1,2–2,3; Chron. Pasch. 541, 19–542,2 Sym. 89,19. 89,20 ad συζεύξας – γυναῖκα cf. Sym. 90, app. cr. ad l. 21 (μετὰ ἑλένης, θυγατρὸς κωνσταντίνου καὶ γυναικὸς αὐτοῦ) [cf. Leo Gramm. 94,2–3], alio autem contextu **1–2** Κωνστάντιος – Ἰουλιανὸν: Mal. 250,83 Man. v. 2347; Psell. 56,70–71 **1–3** Κωνστάντιος – γυναῖκα: Cedr. 1,529,12–15 Zon. 3,49,1. 49,4–5 **84, 1–2** p. h. apud: Mal. 250,95 Sym. 89,25. 89,27–28 Cedr. 1,531,8. 531,11–12 Man. v. 2360 Zon. 3,59,7–8. 59,17–60,2 **1** θνήσκει: Theoph. 46,12 **85, 1** Mal. 250,1–2. 250,3–4 ἔτη ζʹ Chron. Pasch. 545,15. 545,17 ἔτη βʹ Theoph. 46,21–25 et 53,2 ἔτη βʹ μῆνας θʹ Niceph. 96c1,26–27. 96c2,26 Georg. Mon. 539,11–12 Sym. 90,2 ἔτη βʹ Man. v. 2375a–b μῆνας ἑπτὰ [...] σὺν ἔτη δύο Psell. 57,12–13 ἔτη βʹ Chron. epit. 27,5 ἔτη βʹ Zon. 3,68,5 ἔτη βʹ. ad Παραβάτης cf. e. g. 62,13 et 63,12, alio autem contextu **1–3** οὗτος – διάβολον: Theod. Lect. 122 (56,17–19) Man. v. 2354. 2355–56; Theoph. 47,1–2. 46,17–20; Glyc. 470,3–4 Cedr. 1,532,2. 525,8–9. 532,2–4; cf. Mal. 250,5–6 cf. Sym. 90,5–8. 90,23 cf. Zon. 3,61,6–7. 61,9–10. 61,10–11 **4–5** cf. Mal. 257,48–49. 256,23–25. 256,19 ἐνιαυτῶν λζʹ Theoph. 53,4. 53,2–3 Niceph. 96,27–28 **4–5** ἐν – πληγῇ: s. Zon. 3,63,5. 67,10–19. 68,4, praesertim 63,5. 67,12–13. 67,17–19. 68,4; Man. v. 2373–75; Sym. 90,14. 90,18. 90,20–21 Cedr. 1,538,15. 538,20–21 Psell. 57,11–12 **5–6** οὗτος – κατατίθεται et **6–7** ἐν² – κυλινδροειδεῖ: Sym. 90, app. cr. ad l. 21 (ἀπεκομίσθη δὲ αὖθις ἐν κωνσταντινουπόλει καὶ ἐτέθη [...] ἐν λάρνακι πορφυρῷ, κυλινδροειδεῖ) [= Leo Gramm. 93,23–94,1. 94,2] Cedr. 1,539,3–4 **5** οὗτος – ἀνενεχθεὶς: Zon. 3,68,12

H **83, 1–2** Κωνστάντιος – Ἰουλιανὸν: d. 6 mens. Nov. a. 355 **84, 1** mens. Nov. 361 **85, 1–7** Iulianus, imp. Byz. 361–363 **4–5** οὗτος – πληγῇ: d. 26 mens. Iun. a. 363

86 ὁ Ἰ‹ο›βιανὸς(;) μῆνας θʹ·(·) οὗτος ἐν τῷ πολέμῳ τῇ αὐτῇ νυκτὶ ἀνηγορεύθη παρὰ τοῦ στρατοῦ(·) βοήσας μεγάλῃ τῇ φωνῇ οὕτως·(·) «εἰ θέλετέ με βασιλεύειν ἐφ᾽ ὑμᾶς,(;) τοὺς πάντας ὑμᾶς(.) Χριστιανοὺς βούλομαι εἶναι(·) καὶ τὴν ἐν Νικαίᾳ πίστιν ἀσπάζεσθαι·(·)» εἰς ἃ καὶ πάντες συνέθεντο καὶ πάντες εὐφήμησαν.(·)

οὗτος ἀπὸ τῆς ἐξορίας πάντας τοὺς ἐπισκόπους καὶ πρὸ τῶν ἄλλων τὸν μέγαν Ἀθανάσιον(;) ἀνεκαλέσατο·(:) οὗτος καὶ στρατηγοὺς(;) ὀρθοδόξους προεχειρίσατο.(:)

οὗτος ἐν Ἀγκύρᾳ τῆς Γαλατίας αἰφνίδιον θνήσκει(·) φαγών, ὥς φασι, πεφαρμαγμένον ⸢μύκητα⸣·(·) ἦν δὲ ἐτῶν ξʹ·(·) καὶ ἐτέθη ἐν τῇ στοᾷ τῶν ἁγίων Ἀποστόλων,(·) ἐν ᾗ καὶ τὸ τοῦ Παραβάτου, ἐν λάρνακι πορφυρῷ,(·) ἰσομεγέθει τῷ τοῦ μεγάλου Κωνσταντίνου·(:) ἐν ᾗ μεταταῦτα καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ Χαριτώ.(:-)

MA **86, 1–13** ὁ Ἰοβιανός V[marg6]

Σ **86, 1** Σ 57,9 Ἰοβιανὸς. 57,9 μῆνας θʹ **1–5** οὗτος – εὐφήμησαν: ≈ Σ 57,10 κἀν –12 βασιλεύς. 57,12 μεγάλῃ –16 **1** τῇ αὐτῇ νυκτὶ: αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ ΣΑ **6–7** Σ 57,17–20 Ἀθανάσιον **7–8** Σ 57,20 ἀλλὰ –21 στρατηγοὺς. 57,21 χριστιανοὺς –22 ἐξαπέστειλεν **9–10** ≈ Σ 57,23–25 φαγών **10–13** ἦν – Χαριτώ: Σ 57,25 ἦν –28 **11** ἐν[1] – Παραβάτου om. Σ

FP **86, 1** Mal. 258,67. 258,69 cum app. cr. ad l. 69 Ἰουβιανὸς – μῆνας ζʹ καὶ ἥμισυ; Niceph. 97,1; μῆνας ηʹ: Chron. Pasch. 552,18 Georg. Mon. 548,14 Sym. 91,2 Ps.-Pol. 386,2 Man. v. 2382a Zon. 3,72,15 Glyc. 472,17–18 (ἔτος ἕν). 472,20; Theoph. 53,16–17 (ἔτος αʹ). 54,19 (μῆνας θʹ ἡμέρας ιεʹ) Cedr. 1,539,15 (μῆνας θʹ ἡμέρας ιεʹ) **1–5** οὗτος – εὐφήμησαν: Mal. 258,67–68. 258,70–73 Chron. Pasch. 552,18–553,1; Theoph. 53,24. 53,25–26. 53,29–31 cf. Georg. Mon. 548,19–549,2. 549,2–5 Sym. 91,11–14 Psell. 58,14–19. 58,21–23 cf. Cedr. 1,539,21–24 Zon. 3,70,4–5. 70,6–10 Glyc. 472,18–20 **6–7** Theod. Lect. 155 (62,1) Theoph. 54,2–3. 55,18–19. 55,20 Zon. 3,71,2–5; Ps.-Pol. 384,14–15. cf. 384,15–18 cf. Cedr. 1,540,1–4 **7–8** cf. Mal. 259,16–18 **9–10** οὗτος – μύκητα: Sym. 91,8–9 cum app. cr. ad l. 8 Cedr. 1,540,17–19. 540,20–21 Psell. 58,34–37; cf. Mal. 260,22–23 Zon. 3,71,6–10 **9** οὗτος – θνήσκει: Theoph. 54,16–17. 54,20–21 Glyc. 472,21 **10** ἦν – ξʹ: Mal. 260,23 **10–12** ἐτέθη – πορφυρῷ: cf. Sym. 91, app. cr. ad l. 8 et 9 (post ἐτελεύτησεν) [= Leo Gramm. 95,11–13. 95,20]. 90, app. cr. ad l. 21 (ἔνθα καὶ τοῦ ἰοβιανοῦ) [= Leo Gramm. 94,1] **10–12** ἐν – πορφυρῷ et **12–13** ἐν – Χαριτώ: Zon. 3,72,16–73,1; p. h. Cedr. 1,540,21–22

H **86, 1–13** Iovianus, imp. Byz. 363–364 **9** d. 17 mens. Febr. a. 364

VC **86, 1** Ἰοβιανὸς: cf. 86,1–13 app. **MA** et Σ 57,9 **10** μήκητα V

87 Οὐαλεντινιανὸς ὁ μέγας(;) ἔτη ια′·(˙) οὗτος(,) ἀνδρεῖος,(·) φρόνιμος,(·) σώφρων καὶ δίκαιος,(˙) μεγέθει τὲ σώματος διαπρέπων·(˙) τοῦτον ἐν Νικαίᾳ στήσαντες εἰς μέσους(;) ἔφησαν ἅπαντες·(˙) «οὐδεὶς ποιεῖ βασιλέα ⸢Ῥωμαίων⸣ ὡς οὗτος ὁ ἄνθρωπος.(˙)»

οὗτος τὸν Σαλούστιον ἔπαρχον τῆς ἀρχῆς παραλύσας(;) ἐκέλευσε τοὺς ἠδικημένους προσελθεῖν καὶ ἐγκαλεῖν αὐτῷ,(˙) ἀλλ᾽ οὐδεὶς εὑρέθη ὁ ἀδικηθεὶς παρ᾽ αὐτοῦ·(˙) ἦν γὰρ πάνυ ὁ ἀνὴρ δικαιότατος·(˙) οὗτος(,) παρῃτήσατο βασιλεύειν Ῥωμαίων διὰ τὸ γῆρας,(·) παρῃτήσατο καὶ περὶ τοῦ υἱοῦ διὰ τὴν νεότητα.(:)

88 ὁ βασιλεὺς ἀνηγόρευσε βασιλέα τὸν υἱὸν Γρατιανόν, ὃν εἶχεν ἀπὸ Σεβήρας τῆς γυναικὸς αὐτοῦ πρὸ τῆς βασιλείας·(˙) μετὰ δὲ τὸ βασιλεῦσαι(;) ἔγημε καὶ Ἰουστίναν(˙) ζώσης καὶ τῆς Σεβήρας(˙) καὶ γεννᾶ τὸν νέον Οὐαλεντινιανὸν(·) καὶ θυγατέρας τρεῖς·(˙) Ἰούσταν,(˙) Γράταν(˙) καὶ Γάλλαν.(:)

89 οὗτος καὶ τὸν μέγαν ἀγωγὸν ᾠκοδόμησε καὶ τὸ ὕδωρ εἰς τὴν Πόλιν εἰσήγαγε.(:)

MA **87, 1–92, 3** ὁ Οὐαλεντινιανός V[marg6] **4** ῥωμαί(ων) V[marg1] **89, 1–2** ὅρα περὶ τοῦ μεγάλου ἀγῳγοῦ.(:-) V[marg4]

Σ **87, 1** Σ 57,29– ια′ **1–4** ≈ Σ 58,6 οὗτος. 58,6 οὐκ –10 **5–7** Σ 58,12–14 **7–9** οὗτος – νεότητα: ≈ Σ 57,30 Σαλούστιον. 57,31–58,2 τοῦτον **88, 1–5** Σ 58,18–22 **89, 1–2** Σ 58,23–24

FP **87, 1** Theoph. 54,21. 54,29–30. 61,25. 61,26 Zon. 3,75,17 Niceph. 97c1,2–3. 97c2,2. 97c2,4; Mal. 260,24–25 (ἔτη ις′); Man. v. 2397a (ἔτη ιβ′); Sym. 92,2 (ἔτη γ′) Cedr. 1,540,23. 541,1. 547,1 (ἔτη ιγ′) **1–4** οὗτος – ἄνθρωπος: Sym. 92, app. cr. ad l. 2 (ἦν δὲ τὴν μορφὴν – εὐμεγέθης). 92,3–4. 92, app. cr. ad l. 2 (οὗτος ἀνηγορεύθη – παρὰ τοῦ στρατοπέδου) [= Leo Gramm. 96,5. 96,14–15. 96,2–3] Cedr. 1,541,7–10. 541,3. 540,23–541,1 **1–2** οὗτος – διαπρέπων: Theodoret. 217,6–8; μεγέθει – διαπρέπων om.: Man. v. 2397 Zon. 3,73,9–10. 73,12–13; Psell. 59,40–42; alit. Zos. 3,36,2 (4–7) **2–4** cf. Mal. 260,31–33 **5–7** Mal. 260,34–37 cf. Chron. Pasch. 556,1–5 **7–9** οὗτος – νεότητα: Zon. 3,71,18–72,1. 72,2–6; s. Zos. 3,36,1 **88, 1–5** Theod. Lect. 212 (74,9–11. 13. 14) Theoph. 55,1–2. 56,23–24. 56,25–26. 56,27 Zon. 3,74,2–7; p. h. Sym. 92, app. cr. ad l. 2 (ἰστέον ὅτι γυναῖκες οὐαλεντινιανοῦ – ζώσης σιβήρας ἔγημε) [= Leo Gramm. 96,7–9] **1** ὁ – Γρατιανόν: Mal. 264,7–8 Chron. Pasch. 556,6–8 Georg. Mon. 550,13–15 Psell. 59,54–55 Cedr. 1,541,18–19 **1–2** ὁ – βασιλείας: cf. Man. v. 2386–87 **1–4** ὃν – Οὐαλεντινιανὸν: alit. Mal. (264,8–9) narrat **89, 1–2** Glyc. 473,13–14; Sym. 92,28–29 Cedr. 1,544,4 Psell. 59,60; cf. Theod. Lect. 166 (64,21–22) cf. Theoph. 56,31. 57,2–3 cf. Zon. 3,80,10–13

H **87, 1–92, 3** Valentinianus, imp. Rom. in occidente 364–375 **2–4** d. 28 mens. Mart. a. 364 **88, 1** d. 24 mens. Aug. a. 367

90 τούτου τῷ ε′ ἔτει(;) Δημόφιλος Ἀρειανὸς μετὰ τὸν Εὐδόξιον παρὰ τοῦ ἀδελφοῦ Οὐάλεντος προβιβάζεται εἰς πατριάρχην(·) καὶ κρατεῖ(,) ἔτη ιβ′.(:)

21v **91** | οὗτος ὁ βασιλεὺς(;) ὀρθοδοξότατος ἦν,(·) διατοῦτο καὶ τὸν ἀδελφὸν οὐκ ἐπαύσατο ὀν̣[ει]δ̣ί̣ζων, ἀνθ’ ὧν ταῖς ὑποθήκαις τῆς γυναικὸς Δομνίκας τῆς ⌜τοῦ⌝ Ἀρείου ὅλος αἱρέσεως γέγονεν.(·) ἦν δὲ καὶ δικαιότατος καὶ φοβερὸς καὶ ἀπότομος τοῖς ἀδικ̣ο̣ῦ̣[σι]· παράστασις τοῦ λόγου(.) ἡ κατὰ τοῦ πραιποσίτου Ῥοδανοῦ ἀποτομία,(·) ὃν ἄρα καὶ ταῦτα οἰκειότατον καὶ σφόδρα πλούσιον ἀδικοῦντα γυναῖκά τινα τοὔνομα Βερονίκην καὶ προσταχθέντα λῦσαι τὴν ἀδικίαν καὶ μὴ ὑπακούσαντα(;) περιδυθῆναι κελεύει τελουμένου ἱπποδρομίου(·) καὶ τὴν εἰς τὴν χήραν ἀδικίαν καὶ τὴν εἰς βασιλέα παρακοὴν ἐκφωνηθῆναι πάντων ἐνώπιον,(·) εἶτα πάντων ὁρώντων(;) κατακαυθῆναι,(·) τὴν ⌜δὲ⌝ πᾶσαν αὐτοῦ περιουσίαν διὰ θεί[ου] χρυσοβούλλου(;) παραδοθῆναι τῇ γυναικί.(:) καὶ ἄλλα δὲ πλεῖστα κατὰ τῶν πλεονεκτούντων καὶ ἀδικούντων εἰργάσατο·(·) οὐδένα γὰρ τοῦ δικαίου καὶ τῆς ἀληθείας οὐδέποτε προετίμησεν.(·)

MA **91, 3** τοῦ V^{sl} **10** (δὲ) V^{sl}

Σ **90, 1–3** Σ 58,24–27 Οὐάλεντος. 58,27 καὶ^{2} –28 **91, 1–2** οὗτος – ὀν̣ειδ̣ί̣ζων: ≈ Σ 59,1–6 **2–3** ἀνθ’ – γέγονεν: Σ 60,8 Δομνίναν –9 αἵρεσιν **3** Δομνίν- Σ: δόμν- A **3–4** Σ 59,28 ἦν –29 **4–5** παράστασις – ἀποτομία om. Σ **5–6** ὃν – πλούσιον: Σ 59,8–9 **6–9** ἀδικοῦντα – ἐνώπιον: ≈ Σ 59,6–8. 59,9. 59,22 κατενεχθέντος –25 **8** τελουμένου ἱπποδρομίου: cf. etiam Σ 59,16 **10–13** εἶτα – προετίμησεν: Σ 59,25 πάντων –26. 59, 27–28 ἐδόθη. 59,30–60,1 **11–12** καὶ – εἰργάσατο: cf. etiam Σ 58,14–15 Πολλοὺς δὲ τῶν ἀρχόντων ἄλλους ἀδικητὰς ἀπελεγχθέντας ὁ βασιλεὺς ἐτιμωρήσατο

FP **90, 1–3** Theoph. 58,19–20. 58,23. 58,25–26 Zon. 3,74,8–11; Niceph. 115c1, 14. 115c2,14. 115c2,16; p. h. apud Cedr. 1,546,18–19; cf. Sym. 92, app. cr. ad l. 2 (κατεῖχε δὲ τὴν ἐκκλησίαν – ἀρειανοί) et 93, app. cr. ad l. 10 (δημόφιλος – κατεῖχεν) [= Leo Gramm. 96,12–13 et 99,11–12] **91, 1–2** οὗτος – ὀν̣ειδ̣ί̣ζων: Theoph. 61,21–22 Zon. 3,73,9. 74,12–15 **1–3** p. h. apud Cedr. 1,546,20–21. 550,11 **1** ὀρθοδοξότατος: Sym. 92,35 Man. v. 2397 **2–3** ἀνθ’ – γέγονεν: Theoph. 57,3–4 Zon. 3,75,19. 76,1; cf. Man. v. 2388 **3–13** s. Mal. 262,70–263,94; s. Chron. Pasch. 557,18–559,3; partim alit. et p. h. apud Io. Ant. (275) et Sym. (92,19–27) et Cedr. (1,544,5–12) et Zon. (3,74,18–75,14); p. h. in Glyc. 473,15–16

H **90, 1** Demophilus, episc. Const. 370–380

VC **91, 2** ὀν̣[ει]δ̣ί̣ζων legi et supplevi: cf. Σ 59,3–4 **4** ἀδικ̣ο̣ῦ̣[σι] legi et supplevi: cf. Σ 59,29

92 οὗτος ἐτῶν π′ καὶ δ′ ὢν(;) τελευτᾷ(:) καὶ μετακομίζεται καὶ θάπτεται ἐν τῷ ἡρώῳ μετὰ τῆς γυναικὸς Σεβήρας παρὰ τοῦ μεγάλου Θεοδοσίου ἐν λάρνακι πορφυρῷ.(:-)

93 ὁ Οὐάλης(;) ἔτη ‹ι›γ′·(·) παῖδες ἐγένοντο αὐτῷ ἐκ Δομνίκας(·) ὁ Γαλάτης,(·) Ἀναστασία τε καὶ ἡ Κρῶσσα.(·) οὗτος τοὺς ἀπὸ Νικομηδείας ἱερέας π′(·) διαρκέσαντας ἐν τῷ καίεσθαι μέχρι τοῦ Ἐμπορίου ⌈Δακιβύζης⌉(;) κατέκαυσεν.(·)

94 ἐπὶ τούτου ὁ Θεολόγος ἐν τῷ ναῷ τῆς ἁγίας Ἀναστασίας, ὃς μόνος ἀνεῖτο τοῖς ὀρθοδόξοις, κεκρυμμένως ἐδίδασκε(·) καὶ πάντας Χριστοῦ χάριτι πρὸς τὸ ὀρθόδοξον μετερρύθμισε.(:)

95 τούτου τὸν χαλινὸν ὁ μέγας Ἰσαάκιος, προφητικὸς ἀνήρ, κρατήσας ἐξερχομένου κατὰ τῶν Γότθων(;) φησὶ μετὰ παρρησίας·(·) «ποῦ, βασιλεῦ, ἀπέρχῃ κατὰ τοῦ θεοῦ στρατευόμενος·(·) οὐκ ἐπανήξεις, εἰ μὴ τὰς ἐκκλησίας ἀποδώῃς τοῖς ὀρθοδόξοις·(·)» τοῦ δὲ(,) κελεύσαντος τὸν

Σ **92, 1–3** Σ 60,1–2 τεσσάρων. 60,2 καὶ –3 αὐτοῦ. 60,3 καὶ –4 ἡρῴῳ. 60,5 ἐν –6 **93, 1–2** Σ 60,7–8 Δομνίναν. 60,9 μεθ᾽ ἧς –10 **1** Δομνίν- Σ: δόμν- A **2** Κρώσσαν (Κρώσσην A) Σ: Καρῶσσαν recte Theoph.: Καρώσαν Theod. Lect. 64,19 cum app. cr. ad l.: Κάρωσαν Socr., Hist. eccl. 4,9,14 **2–4** ≈ Σ 60,14–18 **94, 1–3** ≈ Σ 60,10–14 **95, 1–2** τούτου – παρρησίας: ≈ Σ 60,27–29. 60,30–31 ἔφη **2–3** ποῦ – στρατευόμενος: Σ 60,31–61,1 **3–4** οὐκ – ὀρθοδόξοις: Σ 61,2 ἀλλ᾽ οὐκ ἂν. 61,2 ἐκεῖθεν –4 **4–5** τοῦ – ὑποστροφῆς: Σ 61,4 κελεύει –5

FP **92, 1** οὗτος – τελευτᾷ: Theoph. 61,25; Mal. 264,11. 264,12 (νε′) τελευτᾷ: Cedr. 1,547,1 Man. v. 2395 **1–2** τελευτᾷ – ἡρώῳ: Sym. 92, app. cr. ad l. 2 (ἀνηνέχθη δὲ τὸ σῶμα – ναῶ τῶν ἁγίων ἀποστόλων) [= Leo Gramm. 96,10–12] Zon. 3,75,15–16 **93, 1–2** Theod. Lect. 193. 166 (71,11. 64,19) Theoph. 56,31–57,1. 57,3. cf. 63,23; Chron. Pasch. 556,9–11 Sym. 93,2. cf. 93, app. cr. ad l. 10 (γυνὴ δὲ τούτω – διὰ πυρός) [= Leo Gramm. 99,10–11] Cedr. 1,547,11–12. cf. 548,2; Mal. 264,16. 264,22 Niceph. 97c1,3. 97c2,3–4 ἔτη ι′ μῆνας θ′ Man. v. 2392a Zon. 3,82,4–5 **2–4** Zon. 3,76,1–6; Theoph. 58,28–29. 58,30–32 Sym. 93,10–12 Cedr. 1,544,16–19 cf. Glyc. 473,3–5 **94, 1–3** Theoph. 67,12–14. 69,6–7 Zon. 3,89,16–90,1; Sym. 95,23–26. 95,33–34 [= Leo Gramm. 103,9–11] cf. Cedr. 1,546,13–18. 551,17–19. 553,17–18 Georg. Mon. 574,14–15 **95, 1–6** Zon. 3,77,17–78,6; s. Sozom. 6,40,1; Theoph. 65,9–14 Cedr. 1,549,3–7; s. Xanth., HE 146,744D–745C; Georg. Mon. 557,9. 557,12–20

H **92, 1** οὗτος – τελευτᾷ: d. 17 mens. Nov. a. 375 **1–3** θάπτεται – Θεοδοσίου: d. 21 mens. Febr. a. 382 **93, 1–95, 6** Valens, imp. Byz. 364–378 **2–4** a. 370

VC **93, 1** ιγ′ cum Σ 60,7 scripsi (cf. Mal. 264,22 et Zon. 3,82,4–5): γ′ V (Sym. 93,2 Cedr. 1,547,12): δέκα πρὸς τέσσαρσιν Man. v. 2392a: Theoph. om. **3–4** δακυβίζ(ης) V: secundum Σ 60,18 correxi

ἅγιον φρουρεῖσθαι μέχρι τῆς ὑποστροφῆς(;) «ἐὰν σύ» φησιν ὁ ἅγιος «πάλιν(.) ὑποστρέψης,(;) ἐμοὶ λοιπὸν οὐ λελάληκεν ὁ θεός».(:·) *

96 ὁ Γρατιανὸς σὺν τῷ νέῳ Οὐαλεντινιανῷ τῷ ἀδελφῷ *(;) ἔτη ϛʹ·(:) οὗτος(,) τοὺς ἐξορισθέντας ἐπισκόπους εἰς τὰς ἑαυτῶν ἐπανήγαγεν,(˙) ἀλλὰ καὶ τῷ θείῳ Οὐάλεντι συμμαχίαν κατὰ τῶν Γότθων αἰτησαμένῳ(;) οὐκ ἔδωκεν(·) εἰπὼν διὰ γραμμάτων αὐτῷ(·) *συμμαχεῖν οὐ χρὴ τῷ ἐχθρῷ τοῦ θεοῦ*.(:)

οὗτος(,) τὸν μέγαν Θεοδόσιον ἐξ Ἰσπανίας μετακαλεῖται(˙) καὶ στρατηγὸν κατὰ τῶν Γότθων τῶν τὴν Θράκην τότε ληιζομένων χειροτονήσας(;) ἐκπέμπει·(˙) οἷς δὴ καὶ συρραγεὶς εἰς μάχην ὁ Θεοδόσιος(;) τοὺς μὲν κτείνει κατὰ μυριάδας,(·) τούς δ’ εἰς φυγὴν τρέπει·(˙) καὶ καταλιπὼν

MA 95, 6 *: ὅτι ὁ θεῖος Ἰσαάκιος ᾔσθετο ἀπὸ τῆς φυλακῆς τῆς ὀσμῆς τοῦ πυρὸς καὶ πᾶσιν ἐβόησεν «ὁ ἄθλιος Οὐάλης κατακαίεται ἐν τοῖς τῆς Ἀδριανουπόλεως μέρεσιν».(:-) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP** **96, 1** *: παῖδες οὗτοι τοῦ μεγάλου Οὐαλεντινιανοῦ, ὁ Γρατιανός, δηλαδή, καὶ ὁ νέος Οὐαλεντινιανός.(:-) V^{marg3} (ad ὁ Γρατιανὸς – τῷ ἀδελφῷ), v. app. **Σ** et **FP**

Σ 95, 5–6 ἐὰν – θεός: Σ 61,5–7 **6** *: ≈ Σ 61,9–12 ἐν – μέρεσιν om. ΣΑ, v. app. **MA** **96, 1–5** Σ 61,15 Γρατιανὸς. 61,15 σὺν –16. ≈ 61,16 οὗτος. 61,17–21 **1** *: ≈ Σ 61,15– Οὐαλεντινιανοῦ. 61,16 τῷ – νέῳ, v. app. **MA** **6–8** Σ 61,21 οὗτος. 61,22 ὁρῶν –23. 61,25–26. 61,27 πρὸς –28 **8–9** ≈ Σ 61,28 ὁ – Θεοδόσιος. 61,29–31 **9–10** Σ 62,2 τὴν –3 Γρατιανὸν. 62,3 τῶν –4

FP 95, 6 *: Sozom. 6,40,2,2–3. 40,4–5 Xanth. 745B. 745C (11,50,38–39. 56–61); ἐν – μέρεσιν om.: Theoph. 65,20–22 Cedr. 1,550,4–6 Zon. 3,79,3–5; cf. Glyc. 473,9–13; cf. Georg. Mon. 557,21–23 cf. Sym. 93,8–10 p. h. apud: Psell. 60,80–81 Man. v. 2391–92, v. app. **MA**. ἐν – μέρεσιν om. ΣΑ: cf. Sym. (ἐν χωρίῳ Ἀδριανουπόλεως) et Georg. Mon. (ἐν Ἀδριανουπόλει), alio autem contextu **96, 1–5** Zon. 3,82,6. 82,8. 84,16–17. 83,4–5. 83,1–3; Mal. 265,35–36. 265,37 cum app. cr. ad l. 37 Theoph. 66,20–21. ad ἀλλὰ – θεοῦ alit. (61,21–23) narrat; cf. Niceph. 97,10–13 Sym. 94,2–3. 92,37–40 Cedr. 1,550,12. 550,13. 551,14–16. 546,21–23 cf. Glyc. 473,20–21. 473,5–8 **1–2** ὁ – ἐπανήγαγεν: Socr., Hist. eccl. 5,2,1–4; Xanth. 146,749A (12,1,14–17) **1** *: Zon. 3,82,6–7 Cedr. 1,550,12. 551,14; Xanth. 146,689 (11,33,72–73); sub Valentiniano memoratur: Mal. 264,7–8. 264,8–9; p. h. apud Sym. 94,3, v. app. **MA** **1–6** ὁ – ἐκπέμπει et **11–12** χειροτονεῖ – Κωνσταντίνου: cf. Man. v. 2393. 2398–2404 **6–8** Zon. 3,83,6–9. 83,11–12; Theodoret. 284,13–15 Xanth. 749B. 749C (12,1,31–36. 47–48); Sym. 94,4–5 ad στρατηγὸν [...] χειροτονήσας cf. Χρ. II 96,11–12 **6–9** οὗτος – τρέπει **11–12** χειροτονεῖ – Κωνσταντίνου: cf. Cedr. 1,552,9. 550,16 **6–9** cf. Theoph. 66,1–2. 66,16–17. 66,18–19 **8–9** Zon. 3,83,12–14; Theodoret. 284,16–21 Xanth. 146,749D. 752A (12,1,50–52. 70–74); cf. Sym. 95,4–5 **9–10** Zon. 3,83,17–84,1; Theodoret. 284,23–285,2 Xanth. 146,749D (12,1,58–60)

H 95, 6 *: in pugna contra Gothos d. 9 mens. Aug. a. 378 **96, 1–97, 3** Gratianus, imp. Rom. in occidente 375–383 **6–10** d. 17 mens. Nov. a. 379

τὴν στρατιὰν(;) αὐτάγγελος φθάνει τῶν γεγενημένων πρὸς βασιλέα·(·) ὅ δ' ἀποστείλας καὶ πιστωθείς, οἷς ἠγγέλθη, πρότερον ἀπιστῶν,(;) χειροτονεῖ τὸν Θεοδόσιον βασιλέα τῆς Κωνσταντίνου.(·)

τότε λέγεται Θεοδόσιον κατόναρ ἰδεῖν τὸν μέγαν Μελέτιον ἐπιθεῖναι τῇ κεφαλῇ αὐτοῦ στέφανον βασιλείας,(·) ἐνδύσαι δὲ αὐτὸν καὶ τὴν βασιλικὴν ἁλουργῖδα καὶ τὸ διάδημα.(:)

97 οὗτος εὐστόχως ἄγαν ἐτόξευεν(·) ὥστε καὶ παρὰ πάντων ᾄδεσθαι(;) *τὰ Γρατιανοῦ βέλη(;) φρένας ἔχειν*·(·) οὗτος εἶχε καὶ θυγατέρα Πλακιδ‹ί›α‹ν›.(:-)

98 Θεοδόσιος ὁ μέγας(;) ἔτη ις'·(·) οὗτος,(,) ἡνίκα εἰς τὴν Κωνσταντίνου εἰσέλθοι,(;) δηλοῖ τῷ Δημοφίλῳ τῷ τότε πατριαρχοῦντι(·) «ἢ τῆς αἱρέσεως ὅτι τάχος ἀπόστηθι(;) ἢ τῆς ἐκκλησίας·(.) ⸢εἰ γὰρ τὴν εἰρήνην φεύγεις καὶ τὴν ὁμόνοιαν,(;) φεύγειν σε καὶ τῶν εὐκτηρίων οἴκων προσ-

---

MA **98, 1–108, 7** ὁ μέγας Θεοδόσιος V[marg6]

Σ **96, 10–11** ὅ – ἀποστείλας: ≈ Σ 62,8–9 **11** καὶ – ἠγγέλθη: ≈ Σ 62,14–16 πρότερον ἀπιστῶν: ≈ Σ 62,4 οὐδὲ –5 **11–12** χειροτονεῖ – Κωνσταντίνου: Σ 62,20–21 Κωνσταντινουπόλεως **13–15** Σ 62,9–10 Μελέτιον. 62,11 χλαμύδα –12 **97, 1–2** Σ 62,23–24 **2–3** Σ 62,22 τούτου. 62,22 θυγάτηρ –23 **98, 1–3** ≈ Σ 62,25–29 **3–5** εἰ – προστάσσω om. ΣΑ

FP **96, 10–11** ὅ – ἠγγέλθη: Zon. 3,84,4–5; s. Theodoret. 285,4–8. 285,17–18 Xanth. 146,752A. 752B (12,1,64–65. 76–79) **11** πρότερον ἀπιστῶν: Zon. 3,84,2–3; Theodoret. 285,2–3 Xanth. 146,749D (12,1,61) **11–12** χειροτονεῖ – Κωνσταντίνου: Zon. 3,84,10–11; Theodoret. 285,18 Xanth. 146,752B (12,1,80); Mal. 265,41–42 cf. Theoph. 65,29. 66,1 cf. Sym. 94,3–4 **13–15** Theodoret. 285,10–13 Xanth. 146,752A (12,1,70–74) **97, 1–2** Sym. 94,13–14 Cedr. 1,551,10–12; Man. v. 2414–15 Glyc. 474,10–12 **2–3** Πλακιδία sub Theodosio I memoratur: Sym. 95,22 Cedr. 1,573,24; alit. Mal. 265,42–43: Θεοδόσιος ὁ Σπανός, γαμήσας Πλακιδίαν ἀδελφὴν Γρατιανοῦ **98, 1–3** Theoph. 66,8–9 et 74,16. 68,7–9; Theod. Lect. 229,1–3 (77,14–16); Sym. 95,2. 95,29–30 Cedr. 1,550,15–17. 573,21. 552,18–20; Zon. 3, 93,15. 93,16–17; Mal. 266,55 Niceph. 97,11–13 Psell. 62,34–35 Man. v. 2432a Chron. epit. 27,14 **3–5** Socr., Hist. eccl. 5,7,15–17

H **96, 11–12** χειροτονεῖ – Κωνσταντίνου: d. 19 mens. Ian. a. 379 **98, 1–108, 7** Theodosius I, imp. Byz. 379–395

VC **97, 3** πλακίδα V et Σ 62,23: correxi (cf. Χρ. II 107,12 cum **VC**) **98, 3–5** εἰ – προστάσσω: εἰ τὴν εἰρήνην καὶ τὴν ὁμόνοιαν φεύγεις, φεύγειν σε καὶ τῶν εὐκτηρίων τόπων ‹ὑποχωρεῖν› κελεύω Socr., Hist. eccl. V, 7,15–17 (ed. Maraval/Périchon): ὑποχωρεῖν add. Hansen (278,23–24) ex redactione Armeniaca

τάσσω.(:)⌉» ἐξελθὼν οὖν ἔξω τῆς Πόλεως συνῆγεν ⌈ἐκεῖνος⌉ μετὰ τῶν Ἀρειανιζόντων(·) ἔχων καὶ Λούκιον τὸν Ἀλεξανδρείας.(:)

99 τότε καὶ ὁ Θεολόγος εἰς τὸν πατριαρχικὸν θρόνον παρὰ τοῦ βασιλέως ἀναβιβάζεται ἄκων(·) κρατήσας ἔκτοτε τῆς ἐκκλησίας(;) ς′ ἔτη.(:) ὅτι ν′ ἔτη τὰς ἐκκλησίας οἱ Ἀρειανίζοντες ἐτυράννησαν.(:)

100 ὅτι ἐν Θεσσαλονίκῃ νοσήσας ὁ Θεοδόσιος(;) βαπτίζεται ὑπὸ Ἀχιλλίου(·) καὶ νόμον ἐκτίθησιν ἐξ αὐτῶν τῶν βάθρων καταστρέφειν τὰ εἰδωλεῖα τοὺς Χριστιανίζοντας·(·) ὁ γὰρ μέγας Κωνσταντῖνος(,) κλεισθῆναι μόνον ἐκέλευσε.(:)

101 τούτου τῷ ς′ ἔτει(;) ἡ β′ συνάγεται σύνοδος.(:) ὅτι λ′ καὶ ς′ ἦσαν οἱ τῆς αἱρέσεως,(·) ὧν ἡγεῖτο(,) Ἐλεύσιος·(:) τῶν δὲ ὀρθοδόξων οἱ πρόβολοι(;) οὗτοι γε ἦσαν·(·) Δάμασος,(·) ὁ Θεολόγος,(·) ὁ θεῖος Μελέτιος,(·) ὁ Τιμόθεος Ἀλεξανδρείας,(·) Κύριλλος Ἱεροσολύμων, ⌈ὁ ἅγιος

MA **98, 5** ἐκεῖνος V marg1 signo omisso **101, 1–11** ὅρα ὧδε τὴν δευτέραν σύνοδον. V marg4 **4–5** ὁ ἅγ(ιος) ἀμφιλόχιος V marg1

Σ **98, 5–6** ≈ Σ 62,29–31 **99, 1–2** Σ 63,2 καὶ –3 **3** Σ 63,3–4 **100, 1–4** Σ 63,5–7 ἐκτίθησι. ≈ 63,8–9. ≈ 63,12 ἐξ – ἠφάνισε. 63,9–10 **1–2** ἀχιλλίου A: Ἀχολίου recte Σ **101, 1** Σ 63,13–14 σύνοδος. 63,14 συνεκροτήθη **1–2** Σ 63,18 Ἦσαν – τῆς. 63,19 αἱρέσεως – Ἐλεύσιος **1** λ′ καὶ ς′ om. Σ **2–5** ≈ Σ 63,15–18 **4–5** ὁ ἅγιος Ἀμφιλόχιος om. Σ

FP **98, 5–6** Theoph. 68,9–11 Theod. Lect. 229 (77,16–17); Cedr. 1,552,20–22 **99, 1–2** Theoph. 68,11. 68,12–13. 68,15 Niceph. 115,21–23 cf. Cedr. 1,552,22–23. 553,1. 553,21 Sym. 94,16 **3** μ′ ἔτη: Theod. Lect. 229 (77,19–21) Socr., Hist. eccl. 5,7,30–32 Theoph. 68,12–13 Sym. 95,31 Psell. 62,22–23 Cedr. 1,553,1–2 **100, 1–4** Cedr. 1,552,15–17. 573,18–20 **1–2** ὅτι – Ἀχιλλίου: Theod. Lect. 227 (77,4–5) Theoph. 68,4–5 **1–2** Ἀχολίου Theod. Lect. Theoph.: Ἀσχολίου Cedr. **2–4** νόμον – ἐκέλευσε: Chron. Pasch. 561,6. 561,9–11 Sym. 95,17–19; Mal. 266,61–62; alit. Theod. Lect. 227 (77,6–7) alit. Theoph. 68,5–6 **101, 1** Theoph. 68,21–22 Cedr. 1,553,6. 553,8 et 554,16–17 Zon. 3,90,9; Theod. Lect. 231 (77,26–28) Sozom. 7,7,1,1 Mal. 267,87–89 Georg. Mon. 575,8–9 Sym. 95,7–8 cum app. cr. ad l. 7 [= Leo Gramm. 101,12] Chron. epit. 27,14–15 Glyc. 502,19–20 **1–2** ὅτι – Ἐλεύσιος: Theoph. 68,24–25; Theod. Lect. 231 (77,18–78,1) Sozom. 7,7,3,1–2 **2–5** Theoph. 68,25–28. 69,17. 69,18 Cedr. 1,553,9–11 et 554,18–20. cf. 555,15–16; Theod. Lect. 231 (78,1–3) Georg. Mon. 575,10–12. cf. 576,3–4 Glyc. 502,22–503,3; cf. Sozom. 7,7,3,2–4,2 p. h. apud Zon. 3,90,10–13 **3–4** ὁ[1] – Ἱεροσολύμων: Θεολόγος – Ἱεροσολύμων: Sym. 95, app. cr. ad l. 8 (ὑπῆρχον δὲ Τιμόθεος – γρηγόριος ὁ θεολόγος) [= Leo Gramm. 101,14–16]

H **99, 1–2** Gregorius I, episc. Const. 380–381 **3** v. app. **FP** ad loc. **100, 1** autumno a. 380 **101, 1–11** concilium oecumenicum Constantinopolitanum I 381

Ἀμφιλόχιος⌉(,) καὶ ὁ Ν̣υ̣σ̣σαέων Γρηγόριος·(˙) οὗτοι οὐ μόνον τὸν ἀσεβῆ Μακεδόνιον,(˙) ἀλλὰ καὶ τὸν Λαοδικέα Ἀπολινάριον ἀνεθεμάτισαν,(˙) οὐ μὴν δ̣ὲ̣ ἀ̣λ̣λ̣ὰ̣ καὶ Εὐδόξιον,(˙) Εὐσέβιον,(˙) Ἄρειον,(.) Εὐζώιον,(˙) Ἀκάκιον,(·) Θέογνιν,(˙) Εὐφρόνιον, Δημόφιλον(,) καὶ Σαβέλλιον.(:)

αὕτη ἡ σύνοδος καὶ τῷ Θεολόγῳ τὸν θρόνον ἐκύρωσαν τῆς πατριαρχίας,(·) εἰ καὶ ὁ ἅγιος τινὰς βασκαίνειν μαθὼν καὶ ταράττεσθαι τοῦ θρόνου ἑκουσίως ἀναχωρεῖ(˙) τὸν συντακτήριον ἀναγνούς.(:-)

102 Νεκτάριος ὁ συγκλητικὸς ἄρχων(;) ἔτη ις′.(:)

103 τότε ὁ βασιλεὺς τῇ παραινέσει τοῦ Ἀμφιλοχίου νόμον ἐξέθετο μὴ συνάγειν τοὺς αἱρετικούς.(:)

τότε ἡ κεφαλὴ τοῦ Βαπτιστοῦ ἐνταῦθα ἤχθη.(:)

τότε καὶ τὸ λείψανον Παύλου τοῦ ὁμολογητοῦ ἀνεκομίσθη καὶ κατετέθη {παρὰ} ‹ἐν› τῷ ναῷ τῷ παρὰ τοῦ Μακεδονίου ἀνεγερθέντι ἐν τῷ Τρικόγχῳ(˙) τοῦ πατριάρχου μετὰ παντὸς τοῦ λαοῦ λιτανεύον-

---

MA **101, 9–11** σημείωσαι ὅτι ἡ β′ σύνοδος ἐκύρωσε τὸν θρόνον τῆς πατριαρχίας τῷ Θεολόγῳ.(:-) V[marg4] **102, 1** ὁ Νεκτάριος πατριάρχης V[marg6]

Σ **101, 5–8** ≈ Σ 64,7–9 Σαβέλιον **6** τὸν Λαοδικέα om. Σ **8** Σαβέλιον Σ **9–10** αὕτη – πατριαρχίας: Σ 64,10–11 **10–11** εἰ – ἀναγνούς: ≈ Σ 64,12–14 ἀνεχώρησε **102, 1** ≈ Σ 64,15 χειροτονεῖται –16 ἄρχων. 64,17 κρατεῖ – ἕξ ἔτη ἕξ male ΣA **103, 1–2** ≈ Σ 65,2–4 **3–6** τότε – Τρικόγχῳ: Σ 65,5–9 **6–8** τοῦ[1] – συγκλήτου: ≈ Σ 65,9–10

FP **101, 5–8** Theoph. 69,19–23 Cedr. 1,553,11–15 et 555,7–10; p. h. apud: Sym. 95, app. cr. ad l. 8 (ἀναθεματίσαντες μακεδόνιον – καὶ ἀπολλινάριον) [= Leo Gramm. 101,16–18] Georg. Mon. 575,17–18. 575, 19 Chron. epit. 27,16 Glyc. 503,4–6 Zon. 3,90,15–17 **9–10** αὕτη – πατριαρχίας: Theoph. 69,4–5; Georg. Mon. 574,11–13 Sym. 95,31–33 Cedr. 1,553,16–17 **10–11** εἰ – ἀναγνούς: Theoph. 69,7–10; Georg. Mon. 574,15–18 Sym. 95,34–36 Cedr. 1,553,18–21 et 554,23–555,3 Zon. 3,91,1–5 **102, 1** Theoph. 69,10–13. 70,1 Niceph. 115,25–28 Νεκτάριος – ἄρχων: Georg. Mon. 574,19–20. 575,15 Cedr. 1,553,22–23 Zon. 3,91,6–8; Sym. 95,36–37 **103, 1–2** Theodoret. 304,4–6 Cedr. 1,556,4–6. s. 1,555,15–556,4 Zon. 3,92,6–7. s. 91,11–92,6; cf. Mal. 266,57–58 **3** Sym. 95,9–10; Theod. Lect. 268 (83,14–15) Glyc. 477,21–478,1; alit. Theoph. (75,11–12) narrat **3–4** τότε – ἀνεκομίσθη: Cedr. 1,554,2–4 et 562,16–18; Theoph. 69,30–32 **4–6** τότε – Τρικόγχῳ: Theod. Lect. 239 (79,9–11) Sym. 95,37–39

H **102, 1** Nectarius, patr. Const. 381–397 **103, 4** probabiliter a. 385

VC **103, 5** ἐν conieci (cf. Σ 65,8 et ἐν τῇ [...] ἐκκλησίᾳ Sym. 95,38 et εἰς τὴν ἐκκλησίαν Theoph. 69,30): π(αρὰ) V

τος,(·) ἀλλὰ καὶ τοῦ βασιλέως αὐτοῦ σὺν λαμπάσι μετὰ τῆς συγκλήτου.(:)

τότε καὶ εἰς πατριαρχεῖον ἐτιμήθη μετὰ τὸν πάπαν ἡ Πόλις.(:)

104 ὅτι ἐν Θεσσαλονίκῃ διὰ τὰ μιτάτα(;) ὁ μὲν βασιλεὺς ὑβρίσθη,(·) ὁ δὲ ὕπαρχος ἐφονεύθη·(·) διατοῦτο προστάξαντος βασιλέως(;) ἐσφάγησαν ἐν τῷ ἱππικῷ θεάτρῳ παρὰ τοῦ στρατοῦ(;) χιλιάδες ιε΄·(·) διὰ ταύτην τὴν μιαιφονίαν ἀφωρίσθη παρὰ Ἀμβροσίου ὁ βασιλεύς.(:)

105 ὅτι ὁ Γρατιανὸς(,) ὑπὸ Ἀνδραγαθίου τοῦ στρατηγοῦ Μαξίμου ⌈τε⌉ τοῦ τυράννου(,) πεφόνευται.(:)

106 ὅτι ἡ Ἰουστίνα ἡ γυνὴ τοῦ μεγάλου Οὐαλεντινιανοῦ Ἀρειανὴ οὖσα(.) παρέπεισε καὶ τὸν νέον Οὐαλεντινιανὸν τὸν υἱὸν(;) τῆς αὐτῆς θρησκείας αὐτῇ κοινωνεῖν.(:)

107 ὅτι ὁ Θεοδόσιος κατελθὼν εἰς Ῥώμην ταῖς παρακλήσεσιν Ἰουστίνης φυγούσης εἰς Θεσσαλονίκην ἐκ Μεδιολάνων πρὸς αὐτὸν ἐκεῖ διατρίβοντα τότε(;) αὐτόν τε τὸν Μάξιμον κτείνει καὶ τοὺς φονεῖς τοῦ

MA **103, 9** ὅρα ὧδε πότε ἡ Κωνσταντίνου εἰς πατριαρχεῖον τετίμηται.(:-) V[marg4] **105, 2** τε V[sl]

Σ **103, 9** ≈ Σ 65,11–13 **104, 1–2** ≈ Σ 65,15–17 **2–3** ≈ Σ 65,19 ἱππικὸν –22 **3–4** ≈ Σ 65,23 ὁ –25 **105, 1–2** Σ 66,1–2 **106, 1–3** Σ 66,2–5 **107, 1** ὅτι – Ῥώμην: Σ 66,9 ἀνελθὼν –10 Ῥώμῃ **1–3** ταῖς – τότε: ≈ Σ 66,6–7 ἐκτρέχει. 66,7 καὶ –9 **3–6** αὐτόν – αὐτῆς: Σ 66,10 αὐτόν –13

FP **103, 9** Socr., Hist. eccl. 5,8,37–39 Theoph. 69,15–16 Cedr. 1,554,1–2 Zon. 3,91,8–10. cf. etiam app. **FP** ad II 74,21–22 **104, 1–4** Mal. 268,22–28 Theoph. 72,19–29; s. Cedr. 1,556,8–9. 556,10–13. 556,16–21 cf. etiam 571,2–5; Zon. 3, 85,16–86,10; s. Georg. Mon. 576,23–577,11 cf. Sym. 95,42–44 s. Glyc. 476,17–477,8 **105, 1–2** Theod. Lect. 244 (80,3–4) Theoph. 67,30–31 Zon. 3,84,15–16. 84,18. cf. etiam 85,11–12; s. Sym. 94,5. 94,8–12. 95,6–7 Cedr. 1,551,5–10; Psell. 62,16–17 Man. v. 2416; Georg. Mon. 564,3–6 cum app. cr. ad l. 3; alit. Mal. (266,48–51) narrat **106, 1–3** Zon. 3,85,1–4; Theodoret. 303,6–8 Theod. Lect. 243 (79,33–80,1) Socr., Hist. eccl. 5,11,9–13 Xanth. 146,804C (12,19,15–29. 12, 19,38–39) **107, 1–12** p. h. et partim alit. Sym. (95,6. 95,5–6. 95,7. 95,4. 95,19–22) et Cedr. (1,568,21–22. 552,15. 568,8. 568,9–12. 569,1–2. 572,22–23) et Zon. (3,85,4. 85,10–12. 87,6–7. 85,13–16. 86,17–87,2) narrant **1** Man. v. 2417 **3–4** αὐτόν – Γρατιανοῦ: Theoph. 70,27–29 Man. v. 2418–19

H **103, 9** a. 381 **104, 1–4** mens. Apr. (?) a. 390 **105, 1–2** d. 25 mens. Aug. a. 383 **107, 3–4** αὐτόν – Γρατιανοῦ: Iul.–Aug. a. 388

Γρατιανοῦ·(·) τὴν δὲ βασιλείαν τῷ Οὐαλεντινιανῷ παραδίδωσι(·) λαβὼν εἰς γυναῖκα Γάλλαν(,) τὴν αὐτοῦ ἀδελφὴν(·) ἁλοὺς ἔρωτι τοῦ κάλλους αὐτῆς.(:)

ὅτι μετὰ τὸ ὑποστρέψαι τὸν Θεοδόσιον εἰς τὴν βασιλίδα ταύτην(;) καὶ ὁ Εὐγένιος ἐτυράννησε πάλιν ἐν Ῥώμῃ(·) καὶ βασιλικὸν διάδημα περιέθετο,(·) ὅπερ ὁ Οὐαλεντινιανὸς ἀκούσας ἀπήγξατο, ὥς φασιν, ἀφρονέστατα·(·) κατελθὼν δὲ πάλιν εἰς Ῥώμην ὁ Θεοδόσιος(;) ἀναιρεῖ καὶ τοῦτον(·) καὶ τὸν ἴδιον υἱὸν τὸν Ὀνώριον βασιλέα χειροτονεῖ(·) συζεύξας αὐτῷ καὶ ⌜Πλακιδίαν⌝ τὴν θυγατέρα Γρατιανοῦ.(:)

108 ὅτι Θεοδόσιος καὶ ἑτέραν εἶχε γυναῖκα τὴν μακαριωτάτην Πλακίλλαν,(·) ἧς τὴν ὀρθόδοξον πίστιν καὶ τὴν ἄφατον ἀρετὴν(;) οὐδεὶς ἱκανὸς ἀπαγγεῖλαι καὶ διηγήσασθαι·(·) ἐκ ταύτης ἐγενήθησαν Ἀρκάδιος καὶ Ὀνώριος οἱ βασιλεῖς.(:-)

| ὅτι τὴν Πλακίλλαν θανοῦσαν ὁ βασιλεὺς θάπτει ἐν τῷ ἡρώῳ,(·) ἔνθα δὴ κ̣α̣ὶ̣ [αὐ]τὸς [μετ]ὰ μικρὸν ἀπὸ Μεδιολάνων μετακομισθείς.(·) οὗτος εἶχε καὶ θυγατέρα τοὔνομα Πλακιδίαν.(:-) 22r

MA **108, 1–4** ὅτι οὐκ ἐκ τῆς Γάλλας ἀλλ᾽ ἐκ τῆς Πλακίλλης ἐτέχθησαν τῷ μεγάλῳ Θεοδοσίῳ Ἀρκάδιος καὶ Ὀνώριος.(:-) V^marg4

Σ **107, 5** γάλαν MA: Γάλβαν Σ **7–10** Σ 66,14–17 **10–12** Σ 66,17–20 **108, 1–3** Σ 66,21–24 **3–4** Σ 66,30–31 **5** ὅτι – ἡρώῳ: Σ 67,4–6 **5–6** ἔνθα – μετακομισθείς: ≈ Σ 67,11–12 ναῷ **6** μετὰ μικρὸν om. ΣA **6–7** οὗτος – Πλακιδίαν: Σ 67,10

FP **107, 4–5** λαβὼν – ἀδελφὴν: cf. Theoph. 56,27–28 **7–10** Theoph. 71,2–3. 71,4–6 Man. v. 2423–24 **10–12** cf. Mal. 266,58. 266,60–61 cf. Theoph. 71,6–7. 73,25–27. 70,31–32 **10–11** κατελθὼν – χειροτονεῖ: cf. Man. v. 2425–30 **108, 1–3** s. Cedr. 1,552,13–14. 559,18–560,4 Zon. 3,87,3–4; p. h. apud Theoph. 56,19. 70,4 **1–2** ὅτι – Πλακίλλαν: Sym. 95,2–3 **3–4** Sym. 95,4 Cedr. 1,552,14 Zon. 3,87,4–5; Theoph. 56,29 Man. v. 2429. 2431. 2433–34; Theod. Lect. 212 (74,22–23) Mal. 266,58–61 (alio autem contextu) **5** Πλακίλλαν θανοῦσαν: Theod. Lect. 272 (84,17–18) Theoph. 72,8 Cedr. 1,560,8–9. 570,18–19 **5–6** ἔνθα – μετακομισθείς: Theoph. 74,11. 74,15. 74,18–19 Mal. 269,37. 269,38. 269,39 Sym. 95,53–55 cum app. cr. ad l. 55 (ἐν τῷ ἡρῴῳ) [= Leo Gramm. 104,13–14] Cedr. 1,573,20. 574,1–2 **6–7** οὗτος – Πλακιδίαν: cf. Mal. 271,88–89 Theoph. 56,28–29 cf. Man. v. 2440. 2442 cf. Zon. 3,98,16

H **107, 4–5** λαβὼν – Γάλλαν: autumno a. 387 **7–9** ὅτι – περιέθετο: mens. Aug. a. 392 **9–10** ὅπερ – ἀφρονέστατα: probabiliter mens. Maii 392 **10–11** Θεοδόσιος – τοῦτον: d. 6 mens. Sept. 394 **11** Ὀνώριον – χειροτονεῖ: d. 23 mens. Ian. a. 393 **108, 5** Placilla moritur a. 386 **5–6** ἔνθα – μετακομισθείς: d. 8 mens. Nov. a. 395

VC **107, 12** πλακίδι(αν) V: Πλακιδίαν scripsi cum Σ 66,19 (et Sym. 95,22 et Cedr. 1,573,24): cf. Χρ. II 97,3 cum app. cr. **108, 6** [μετ]ὰ μικρὸν: cf. Χρ. II 112,9 et 149,2

109 Ἀρκάδιος(;) ἔτη ιδʹ·(:) οὗτος ἔσχεν εἰς γυναῖκα τὴν θυγατέρα Προμότου τὴν Εὐδοξίαν τ[αμε]γάλα τότε παρὰ τῷ μεγάλῳ δυναμένου Θεοδοσίῳ·(·) ἐκ ταύτης(;) ἡ Πουλχερία,(·) ἡ Ἀρκαδία,(·) ἡ Μαρία(·) καὶ ὁ μικρὸς Θεοδόσιος.(:)

110 τούτου τῷ ςʹ ἔτει χειροτονεῖται ὁ Χρυσόστομος(·) καὶ κρατεῖ ἔτη ςʹ·(:) ο[ὗτ]ος τῷ ιβʹ ἔτει τοῦ Ἀρκαδίου παρὰ τῆς κακίστης Εὐδοξίας ἐξορίζεται ἀδικώτατα·(:) ὁ Ἀρσάκιος ἔτη βʹ,(:-) ὁ Ἀττικὸς(;) κʹ.(:)

111 οὗτος ὁ βασιλεὺς(;) τὸν τοῦ Ξηρολόφου κίονα ἔστησε(·) καὶ ἄνωθεν(;) τὸν ἑαυτοῦ ἀνδριάντα,(·) Εὐδοξία δὲ(,) τὸν εἰς τὰ Πιττάκια κίονα.(:) ἔκτισε δὲ Ἀρκάδιος ἐν Θράκῃ καὶ πόλιν(·) ὀνομάσας αὐτὴν(;) Ἀρκαδιούπολιν.(:·)

MA **109, 1–113, 2** Ἀρκάδιος ὁ βασιλεύς V marg6 **110, 1–3** ὁ Χρυσόστομος πατριάρχης V marg6 **3** ὁ[1] – κʹ: ⌜ὁ⌝ Ἀρσάκ̣ιος καὶ ὁ Ἀττ̣ικ̣ός V marg6

Σ **109, 1–4** Σ 67,14–17 **3** Μαρίν- recte ΣΑ **110, 1–2** ≈ Σ 67,18 Τούτου – ἔτει. 67,19 χειροτονεῖται. 67,20 Ἰωάννης –21 **2–3** ≈ Σ 67,21–24. 67,25. 67,28–30 ἐξορίαις **3** ὁ[1] – βʹ: Σ 67,31 Ἀρσάκιος. 68,1 ἔτη δύο ὁ[2] – κʹ: Σ 68,2 Ἀττικὸς. 68,3 ἔτη εἴκοσι **111, 1–4** Σ 68,4–7

FP **109, 1–4** Chron. Pasch. 566,9–11 Theoph. 75,3–4 et 81,1. 76,1–2 et 76,6–7. cf. 81,5. 81,6–7 Cedr. 1,574,5. 585,9–10. 585,11–13. 585,14 et 574,18–19 Zon. 3,97, 7–8. cf. 95,5. 97,10–11; cf. Sym. 96,2. 96, app. cr. ad l. 14 (ἡ γυνὴ αὐτοῦ εὐδοξία). 97,43–44. 97,46. 97,2 [= Leo Gramm. 104,18. 105,17. 109,12. 109,16. 106,13]; Mal. 269,49–50 Niceph. 97,18–19 p. h. apud Man. v. 2447a. 2449 **110, 1–2** Theoph. 76,4–5 Niceph. 116,1–2 Georg. Mon. 593,4–6 Sym. 96,15–16 Cedr. 1,574,14–15. cf. 581,24–582,1 Zon. 3,95,2–3. 96,11–12; Glyc. 478,21–479,2 **2–3** s. Theoph. 78,15–23 s. Zon. 3,95,5–96,5, praesertim 95,5–9. 95,12. 96,3–5 (Io. in exsilium bis mittitur, τῷ ιβʹ ἔτει om.); Mal. 270,54–55. 270,57 Niceph. 116,3 Sym. 96,6–7 s. Cedr. 1,576,17–21 **3** ὁ[1] – βʹ: Zon. 3,97,3–4 Sym. 96,24 Theoph. 79,30 Niceph. 116,4 Cedr. 1,585,8 ὁ[2] – κʹ: Zon. 3,97,4. 102,19 Sym. 97,47–48; Theoph. 80,32–33 Niceph. 116,5; sub Theodosio II memoratur Cedr. 1,587,16 **111, 1–4** Theoph. 77,24. 79,4–5. 77,25 Zon. 3,94,14–16. cf. 97,9–10; cf. Mal. 270, app. cr. ad l. 77 (fort. lac. in O) **1–2** οὗτος – ἀνδριάντα et **3–4** ἔκτισε – Ἀρκαδιούπολιν Georg. Mon. 592,22–593,1 Sym. 96,4–5 **1–2** οὗτος – ἀνδριάντα: Cedr. 1,567,3 (ad Πιττάκια alit. Cedr. 1,563,19–20 narrat) Glyc. 478,18–20

H **109, 1–113, 2** Arcadius, imp. Byz. 395–408 **110, 1** Ioannes I Chrysostomus, patr. Const. 398–404 **3** Arsacius, patr. Const. 404–405 Atticus, patr. Const. 406–425

VC **109, 2** τ[αμε]γάλα: cf. Σ 67,15 et prol. p. 120* **110, 3 app. MA** ὁ[1] V marg sl

112 ὅτι ὁ Ὀνώριος βασιλεὺς γυναῖκα λαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ ἐπιτρόπου Στελεχίωνος(.) ⌈Μαρίαν⌉ (τούτῳ γὰρ ὁ μέγας Θεοδόσιος τὴν τοῦ παιδὸς φροντίδα ἐπέτρεψε),(·) τελευτησάσης δὲ αὐτῆς(;) ⌈καὶ⌉ τὴν ταύτης ἀδελφὴν ⌈Θερμαντίαν⌉ θελούσης καὶ τῆς μητρός.(:)

ὅτι δʹ τυράννους ἀνεῖλεν Ὀνώριος(˙) Ἄτταλον,(˙) Σεβαστειανόν,(·) Μάξιμον καὶ Κώνσταντα(˙) δοὺς τῷ διακομίσαντι τὴν ἀδελφὴν Πλακιδίαν* ἀπὸ Γαλλίας Κωνσταντίνῳ(;) εἰς γυναῖκα˙(·) καὶ βασιλεῖς ἀμφοτέρους εἰς Ῥώμην χειροτονεῖ,(˙) ἐξ ὧν τίκτονται Οὐαλεντινιανὸς καὶ Ὀνωρία˙(˙) μετὰ μικρὸν σφάττεται Κωνσταντῖνος καὶ τυραννεῖ Ἰωάννης.(˙) Ὀνώριος δὲ τελευτᾷ ἐτῶν μʹ˙(˙) ἡ δὲ ἀδελφὴ Πλακιδία(;) φεύγει εἰς βασιλίδα μετὰ τῶν βʹ τέκνων αὐτῆς(˙) διωχθεῖσα παρὰ τοῦ τυράννου Ἰωάννου.(˙)

113 θανὼν δὲ καὶ Ἀρκάδιος(;) ἐν τῇ πρὸς μεσημβρίαν στοᾷ κατατίθεται(˙) ἐν λάρνακι πορφυρῷ.(:-)

MA **112, 2** μαρί(αν) V^{marg1} **3** καὶ V^{sl} **4** θερμαντ(ίαν) $V^{marg1\ signo\ omisso}$ **7** *: Οὐαλλάριχος ᾐχμαλώτισε ταύτην ἀπὸ Ῥώμης μετακληθεὶς κατὰ τῶν Ῥωμαίων παρὰ Ὀνωρίου.(:-) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **112, 1–4** Σ 68,11–14 μητρὸς **5–12** ≈ Σ 68,28–69,6. ad τῷ – Κωνσταντίνῳ ≈ Σ 68,25–27 **5** Ἄταλον Σ **7** *: ≈ Σ 68,17 Ὀνώριος. 68,20–21 Ῥώμην². 68,23 εἰς – λαμβάνει. 68,24 τὴν – Πλακιδίαν (Ἀλλάριχος Σ), v. app. **MA** Κωνσταντίῳ recte Σ **8–9** καὶ Ὀνωρία om. Σ **9** Κωνστάντιος recte Σ **10–11** ἡ – αὐτῆς: ἡ δὲ ἀδελφὴ αὐτοῦ Πλακιδία μετὰ Ὀνωρίου καὶ Πλακιδίας τῶν τέκνων αὐτῆς male Σ **113, 1–2** ≈ Σ 69,6–7 **2** ἐν λάρνακι πορφυρῷ: ἐτέθη ἐν τῷ ναῷ τῶν ἁγίων Ἀποστόλων Σ

FP **112, 1–4** ὅτι – Θερμαντίαν: Zon. 3,97,15–98,2. 98,4–6; p. h. et partim alit. ad Στελεχίωνος apud Cedr. (1,587,21–588,1) narrat **5–12** pauca et dissimilia apud Mal. 271,90–4. 271,7 Κωνστάντιος – τελευτᾷ ἰδίῳ θανάτῳ. 271,8–9. 271,11 ἐνιαυτῶν μβʹ pauca et partim dissimilia Theoph. 76,30–32. 76,33–77,4. 83,23–24. 84,7–8. 84,16–17. 84,14 **6–8** δοὺς – Οὐαλεντινιανὸς: Man. v. 2444–45 **6–12** δοὺς – Ἰωάννου: Zon. 3,98,17–99,2. 99,2. 99,4–5. 99,3–4. 100,1–2. 100,4–6 **7** *: Mal. 271,83–85. 271,87–89; s. Theoph. 76,20–21. 76,23–25. 76,26. 76,28–29 Zon. 3,98,10–16; Οὐαλλάριχος ᾐχμαλώτισε ταύτην: Man. v. 2439–40, v. app. **MA** **10** Ὀνώριος – μʹ: Cedr. 1,589, 6–7. ad **6** Μάξιμον cf. 1,554,5–7 **113, 1–2** Sym. 96,14. 96, app. cr. ad l. 14 (ἐτέθη δε τὸ σῶμα αὐτοῦ – ἐν τῇ μεσημβρινῇ στοᾷ [...] ἐν λάρνακι ῥωμαίῳ [= Leo Gramm. 105, 12. 105,15–17. 105,17–18]; Cedr. 1,586,3–4. 586,10–11 **1** θανὼν – Ἀρκάδιος: Mal. 270,77 Theoph. 80,7 Man. v. 2447 Zon. 3,97,6. cf etiam app. **FP** ad Χρ. II 111

H **112, 5–6** Constans a. 411, Sebastianus a. 413; Maximus probabiliter a. 422 necatur. Attalus in exsilium mittitur a. 416 **6–7** δοὺς – γυναῖκα: d. 1 mens. Ian. a. 417 **7–8** Constantius, imperator acclamatur d. 8 mens. Febr. a. 421 **9** σφάττεται Κωνσταντῖνος: a. 421 **9–10** τυραννεῖ Ἰωάννης: ab a. 423 usque ad a. 425 **10** Ὀνώριος – μʹ: mens. Aug. a. 423 **113, 1** d. 1 mens. Maii a. 408

114 Θεοδόσιος ὁ νέος(;) ἔτη μβʹ·(·) οὗτος(.) ὀρφανὸς γεγονὼς ἐτῶν ηʹ ἐπιμελῶς ἀνετρέφετο παρὰ τῆς Πουλχερίας·(·) ἥτις μὴ ⌈συζευχθεῖσα⌉ μετὰ {τοῦ} ἀνδρὸς ἀλλὰ τὴν ἑαυτῆς παρθενίαν τῇ παρθένῳ ἀναθεῖσα καὶ θεοτόκῳ τῇ θεοσεβείᾳ καὶ πάσαις ταῖς ἀρεταῖς τὸν ἀδελφὸν ἐξεπαίδευσεν·(·) ᾧ καὶ συνάπτει τὴν ἐξ Ἀθηνῶν Εὐδοκίαν,(·) ἥτις πατρὸς ἦν Λεοντίου τοῦ φιλοσόφου·(·) ὃς δὴ καὶ τελευτῶν διαθήκην ἔγραψε ταύτην·(·) *ἀφίημι πᾶσαν τὴν περιουσίαν μου τοῖς δυσί μου υἱοῖς(·) Οὐαλλερίῳ καὶ Γενεσίῳ,(·) Ἀθηναΐδι δὲ(,) μόνα νομίσματα ρ´·(·) ἀρκεῖ γὰρ αὐτῇ(;) ἡ ἑαυτῆς τύχη(·) ἡ ὑπερέχουσα τύχην ἅπασαν ⸢γυναικείαν⸣.(:)*

ταύτην οἱ ἀδελφοὶ μετὰ θάνατον τοῦ πατρὸς τοῦ πατρικοῦ οἴκου ἐξέρριψαν, ὅτι δακρύουσα παρεκάλει μὴ κατὰ τὰς πατρικὰς διαθήκας ἀλλ᾽ ⸢ἐπίσης⸣ μερισθῆναι τὴν περιουσίαν τὴν πατρικήν.(:)

ταύτην ⸢ἡ⸣ πρὸς μητρὸς αὐτῇ θεία λαβοῦσα(;) εἰς βασιλίδα ἀνῆλθεν ἐντευξομένη τῇ Πουλχερίᾳ κατὰ τῶν ἀδικησάντων·(·) ἡ βασίλισσα δὲ ἰδοῦσα τὴν νεάνιν ἐπιμελῶς(·) καὶ κατανοήσασα(·) ὡς μὲν(,) εὐπρεπὴς εἴη,(·) ὡς δὲ(,) ἐλλόγιμος,(;) ἐρωτᾷ τὴν θείαν αὐτῆς εἰ παρθένος ἐστί·(·) τῆς δὲ(,) καὶ παρθένον καὶ συνετωτάτην εἶναι εἰπούσης(;) λαμβάνει ταύτην εἰς τὰ βασίλεια(·) καὶ βαπτίσασα καὶ Εὐδοκίαν μετονομάσασα(;) εἰς

MA **114, 1–134, 2** ὁ βασιλεὺς Θεοδόσιος ὁ μικρός V[marg6] **2** συζευχθεῖσα: συ- V[marg1]

Σ **114, 1–5** ≈ Σ 69,8–13 **5–9** Σ 69,16–19 δὲ. 69,21 μόνα –22 τύχην **7–8** Οὐαλλερίῳ [-λ- Σ] A **10–12** ≈ Σ 69,25–27. 69,23–25 **13–27** Σ 69,27–70,15

FP **114, 1–5** Man. v. 2724a. 2533–34. 2537–39. 2542–44 Glyc. 484,1–2; Cedr. 1,586,20–24 cf. Zon. 3,111,17–18. 100,7–9; Mal. 272,4. 272,7 ἔτη νʹ καὶ μῆνας ζʹ. 272,20. 273,26–28 Niceph. 97,20–21 **1–27** p. h. apud Theoph. (80,27–28. 81,3. 81,5–6. 81,8–12. 83,19–22) et Sym. (97,2–4 cum app. cr. ad l. 4. 97, app. cr. ad l. 17 [πάσης παιδείας μετασχὼν]) memoratur **5–9** Mal. 275,80–81. 273,40–274,50 Man. v. 2545. 2548. 2554–56. 2560–70 Glyc. 484,4–9; Georg. Mon. 608,11–16 Cedr. 1,590,17–18. 590,8–12 Zon. 3,100,18–101,2. 101,2–101,7 **10–12** s. Mal. 274,50–59 Man. v. 2572–74. 2551 Zon. 3,101,8–12 **13–27** s. Mal. 274,59–69. 275,79–81. 275,93–94. 275,83–85. 275,88–92. 275,85–88. 275,95. 275,1. 275,81–82; Georg. Mon. 608,16–609,6 Glyc. 484,9–14 (p. h.) Zon. 3,101,2. 101,12–19. 102,7–12. ad **27** ἔτεκε – Εὐδοξίαν cf. 119,9–10 (**19–20** Παυλίνου – βασιλέως et **26–27** ὁμοίως – παράνυμφον om.) **13–20** ταύτην – βασιλέως et **27** ἔτεκε – Εὐδοξίαν: Man. v. 2575–76. 2579–97 **13–20** ταύτην – βασιλέως: Cedr. 1,590,12–18

H **114, 1–134, 2** Theodosius II, imp. Byz. 408–450 **18–19** βαπτίσασα – βασιλεῖ: d. 7 mens. Iun. a. 421

VC **114, 3** μετὰ τοῦ ἀνδρὸς V: τοῦ delevi: μετά του (του = τινος) ἀνδρὸς proposuit Tziatzi **9** γυναικεῖ(αν) V **12** ἐπίσης V: i. e. ἐπ᾽ ἴσης **13** ἡ: οἱ V

γάμον ἐκδίδωσι τῷ βασιλεῖ(·) Παυλίνου(,) πρὸς τοῦτο ἀγωνισαμένου, τοῦ φίλου τοῦ βασιλέως.(:)

οἱ δὲ ἀδελφοὶ(;) ἔφυγον φοβηθέντες·(·) ἐκείνη δὲ ἀποστείλασα(;) πρὸς ἑαυτὴν ἤγαγεν(·) εἰποῦσα·(·) «εἰ μὴ ὑμεῖς ἠδικεῖτε με,(;) οὐκ ἠναγκαζόμην ἐλθεῖν καὶ βασιλεῦσαι·(·) ἡ γὰρ ἐμὴ ἀγαθὴ τύχη(;) πρὸς ἐμὲ ἐποίησεν ὑμᾶς ἀπειθεῖς,(,) ἀλλ᾽ ⌈οὐχὶ ἡ ὑμετέρα⌉ γνώμη.(·)» καὶ τὸν μὲν Γενέσιον ὁ βασιλεὺς(;) ἔπαρχον τοῦ Ἰλλυριῶν ἔθνους,(·) μάγιστρον δὲ τὸν Οὐαλλέριον πεποίηκεν,(·) ὁμοίως καὶ Παυλῖνον(;) ὡς παράνυμφον·(·) ἔτεκε δὲ μετ᾽ αὐτῆς(;) Εὐδοξίαν.(:-)

115 ὅτι ἡ Πουλχερία ἐκ βάθρων ἀνῳκοδόμησε τὸν ἐν τοῖς Χαλκοπρατείοις τῆς Θεοτόκου καὶ τὸν ἐν Βλαχέρναις νεών.(:-)

116 ὅτι τῷ κʹ ἔτει τοῦ βασιλέως(;) θνήσκει ὁ Ἀττικός·(:-) ὁ δὲ Σισίννιος κρατεῖ μετὰ τοῦτον βʹ ἔτη.(:·)

117 Νεστόριος ἔτη γʹ.(·)

τότε ἡ ἐν Ἐφέσῳ συναθροίζεται σύνοδος κατ᾽ αὐτοῦ(·) διδάσκοντος μὴ δεῖν θεοτόκον τὴν θεοτόκον ἀλλὰ Χριστοτόκον ἀποκαλεῖν.(:)

MA **114, 24** οὐχὶ ἡ ὑμετέρα V^{pc} (litt. ὶ et ἡ superscriptis): οὐχ ὑμετέρα V^{ac} **115, 1–2** σημείωσαι V^{marg5} **116, 1** ὅτι – Ἀττικός: σημείωσαι V^{marg5} **1–2** ὅτι – ἔτη: ὁ Σισίν νιος πατριάρχης V^{marg6} **117, 1** ὁ Νεστόριος πατριάρχης V^{marg6}

Σ **114, 26** Οὐαλλέριον [-λ- Σ] A **115, 1–2** Σ 69,14–15. cf. etiam Χρ. II 137 et Σ 80,23–24 **1–2** Χαλκοπρατίοις ΣA **116, 1–2** Σ 70,19–21 **1–2** Σισίνιος ΣA **117, 1** Σ 70,23 Νεστόριος. 70,24 ἔτη τρία **2–3** ≈ Σ 70,24–25. 70,29– Νεστόριος. 70,29 ἤρξατο. 70,30 διδάσκειν –71,1 **2** τότε: τῷ κεʹ ἔτει ΣA

FP **115, 1–2** ὅτι – Θεοτόκου: Theoph. 102,10–11 Georg. Mon. 604,10–11; Sym. 98,8. 98,9; alit. Cedr. 1,602,5–6. alit. Glyc. 483,3–4. cf. etiam app. **FP** ad II 137 **2** τὸν – νεών: Glyc. 484,3; Cedr. 1,604,13–15; Theoph. 105,13. 105,14–15 Sym. 98,9 Zon. 3,115,5–6. cf. etiam app. **FP** ad II 137 **116, 1–2** Theoph. 87,6–7; Niceph. 116,6 Sym. 97,49–50 Cedr. 1,590,7. 590,19–20 **1–2** θνήσκει – ἔτη: Zon. 3,103,1–2 **117, 1–118, 18** p. h. apud Mal. (287,93–2) et Sym. (97,50. 97,21 cum app. cr. ad l. 21) **1** Theoph. 88,8–9 Niceph. 116,7–8 Cedr. 1,592,23–24 Zon. 3,103,3–4 **2–3** Theoph. 89,29–30. cf. 88,14–15. 88,16–18 Georg. Mon. 605,11. 605,16–17 Cedr. 1,594,9–10. 594,14–15; Niceph. 97,22–26 Zon. 3,103,4–5. 103,16–17

H **115, 1–2** ἡ – Θεοτόκου: fort. a. 449–450, sed cf. Janin 1969, 246–247 **2** τὸν – νεών: fort. post a. 450 et ante d. 18 mens. Febr. a. 453, sed cf. Janin 1969, 169–170 **116, 1–2** Sisinnius I, patr. Const. 426–427 **117, 1** Nestorius, patr. Const. 428–431 **2–118, 18** concilium oecumenicum Ephesenum 431

ὅτι ὁ Κύριλλος παρεκάλει γράφων(·) καὶ ἐνουθέτει τῶν στρεβλῶν καὶ διεφθαρμένων ἀποσχέσθαι δογμάτων·(·) ὁ δὲ Νεστόριος μᾶλλον ὀργιζόμενος(;) ὕβρεσιν αὐτὸν διὰ γραμμάτων ἠμείβετο.(:)

τότε Κύριλλος ἀναδιδάσκει πάντα ταῦτα τῷ Κελεστίνῳ·(:) Κελεστῖνος δὲ γράφει τῷ Νεστορίῳ ἢ παύσασθαι βλασφημεῖν καὶ μετανοῆσαι(;) ἢ μὴ εἶναι αὐτὸν κοινωνὸν ἱερέων.(·) γράφουσι δὲ ἄμφω οὗτοι καὶ τῷ Ἀντιοχείας περὶ τούτων Ἰωάννῃ καὶ Ἰουβεναλίῳ Ἱεροσολύμων·(:) πολλὰ οὖν κἀκεῖνοι τῷ Νεστορίῳ παραινέσαντες(;) οὐκ ἠδυνήθησαν τὸν ἀλιτήριον τῶν ὀρθῶν δογμάτων(,) τῆς ἰδίας μεταστῆσαι θρησκείας τοσύνολον·(:) μᾶλλον μὲν οὖν ὁ κατάρατος καὶ κατὰ τοῦ ἁγίου Κυρίλλου μανεὶς(;) παρασκευάζει τὸν βασιλέα ἐπιστεῖλαι Κυρίλλῳ(·) πολλῶν ἀπειλῶν καὶ ἀγανακτήσεων τὴν ἐπιστολὴν γέμουσαν.(:)

τότε Κύριλλος ἀναφέρει καὶ πρὸς βασιλέα(.) καὶ ἀναδιδάσκει κἀκεῖνον τὰ βλάσφημα γνῶναι τοῦ Νεστορίου(.) καὶ σύνοδον οἰκουμενικὴν γενέσθαι(,) ζητεῖ(·) ὥστε κανονικῶς γυμνασθῆναι τὰ κατὰ τοῦ Νεστορίου·(·) καὶ γράφει ὁ βασιλεὺς παραχρῆμα τοῖς ἁπανταχοῦ ἐπισκόποις(,) κατὰ τὴν Πεντηκοστὴν ἐν Ἐφέσῳ συναθροισθῆναι.(:)

ὅτι τὸν τόπον Κελεστίνου(;) Κύριλλος ἀνεπλήρου ἐκείνου γράψαντος.(:)

ὅτι μετὰ ις′ ἡμέρας τῆς Πεντηκοστῆς(;) Νεστόριος ἔφθασε μετὰ πολλῆς ἀλαζονείας καὶ δόξης·(·) καὶ τῇ ἕκτῃ τοῦ ἰουνίου μηνὸς(;) συνέστη ἡ σύνοδος(·) Νεστορίου(·) καὶ Κυρίλλου(·) καὶ Ἰουβεναλίου προκαθεσθέντων·(:) καὶ πάντων τὰ περὶ τῆς ὀρθῆς πίστεως θεολογούντων(;) ὁ Νεστόριος ἔφη·(·) «ἐγὼ τὸν γενόμενον διμηναῖον καὶ τριμηναῖον(;) οὐκ ἂν θεὸν ὀνομάσαιμι·(·) καὶ διατοῦτο(,) καθαρὸς ἐγὼ ἀπὸ τοῦ αἵματος ὑμῶν·(·) ἀπὸ τοῦ νῦν(;) πρὸς ὑμᾶς οὐκ ἐπανέρχομαι·(·)» καὶ ταῦτα λαλήσας(;) ἐξῆλθε σὺν ς′ ἐπισκόποις ὁμόφροσιν.(·) ἡ δὲ σύνοδος(;) ἀπέστειλε τετράκις τρεῖς ἐπισκόπους ⌈μετακαλουμένη⌉ αὐτὸν εἰς κρίσιν,(·) ὁ δὲ(,)

MA **117, 21–22** σημείωσαι V[marg5] **27–29** ἐγὼ – ἐπανέρχομαι: σημείωσαι τί ἐφλυάρει Νεστόριος βλασφημῶν.(:-) V[marg4] **31** μετακαλουμ(έν)η V[pc]: μετακαλούμ(εν)η V[ac]

Σ **117, 4–6** Σ 71,9 Κύριλλος. 71,12–13. 71,14–16 **7–15** Σ 71,16–25 **16–19** ≈ Σ 71,26–27 βασιλέα. 71,28 περὶ –30 **19–20** Σ 71,31–72,2 **21–22** Σ 72,4–5 **23–30** Σ 72,8–12. 72,13 καὶ[2] –19 **24** τῇ εἰκοστῇ Σ **30–32** ≈ Σ 72,19–22

FP **117, 4–6** Theoph. 88,34. 88,35–89,3 **4–15** ὅτι – γέμουσαν et **23–35** ὅτι – ἐκήρυξεν: p. h. et partim alit. Cedr. 1,593,22–594,4. 594,12. 594,13. 594,15–18. 594,19–21. 595,2 v. etiam app. ad Χρ. II 119,2 **7–15** s. Theoph. 89,3–17 **16–19** Theoph. 89,17–20 Cedr. 1,594,5–9 cf. Zon. 3,103,11–16 **19–20** Theoph. 89,20–24 **21–22** Theoph. 89,24–26. 90,5–6 Cedr. 1,594,12–13 cf. Zon. 3,103,18 **23–30** Theoph. 90,2–5. 90,6–7. 90,7–11 **30–32** Theoph. 90,11–15

μετὰ ὕβρεων καὶ ἀτιμιῶν τοὺς ἀπεσταλμένους ἐδίωξε.(·) τότε ἡ ἁγία σύνοδος κατ᾽ αὐτοῦ ⸢ἀπεφήνατο⸣(·) καὶ ἀλλότριον τοῦ ἱερατικοῦ εἶναι ἀξιώματος ἐδικαίωσε·(·) τὴν δὲ ἁγίαν παρθένον(;) ἀληθῶς θεοτόκον ἐκήρυξεν,(·) ὡς καὶ ⸢ἡ⸣ πρὸς τὸν Νεστόριον τοῦ ἁγίου Κυρίλλου ἐπιστολὴ ἡ προτέρα, ἣν καὶ ἡ σύνοδος ὡς στήλην ὀρθοδοξίας οὖσαν τοῖς ὑπομνήμασι συνέταξε,(;) σαφέστατα διαδείκνυσι.(·) πρὸς δὲ πλείονα ἔλεγχον ὁ Κύριλλος τοῦ δυσσεβοῦς Νεστορίου καὶ κεφάλαια ιβʹ(;) συντάξας ἐξέθετο(·) ὡς κανόνα τῆς εὐσεβείας ἐσόμενα.(:)

ὅτι ⸢τοὺς⸣ μετὰ τὴν καθαίρεσιν Νεστορίου κατὰ τοῦ ἁγίου Κυρίλλου ἐπαναστάντας(.) τῆς μερίδος ὄντας τοῦ Νεστορίου καὶ ἐξ ἀγχιστείας αὐτοῦ(.) καὶ τὴν κατ᾽ αὐτοῦ ἀπόφασιν ἀνατρέψαι πειρωμένους(;) ὁ βασιλεὺς ὀρθοδοξότατος ὢν ἀνέστειλε καὶ τὴν κρίσιν κρατεῖν παρεσκεύασε.(·) γράφει δὲ καὶ Κύριλλος πρὸς τὸν βασιλέα γραφήν,(·) ἧς ἡ ἀρχή·(,) *ἐπειδήπερ ἐπυθόμην, ὦ εὐσεβέστατε βασιλεῦ, τῶν φιλοψογεῖν εἰωθότων.*(:-)

118 | τούτων οὕτω τελεσθέντων(;) ἦλθε μετὰ τρεῖς ἡμέρας καὶ Ἰω- 22v
άννης ὁ πατρι[άρχ]ης ἔ̣χ̣ων μεθ᾽ ⸢ἑαυτοῦ⸣ ἐπισκόπους κςʹ, ἐξ ὧν καὶ ὁ Κύρου Θεοδώριτος καὶ Ἴβας Ἐδέσσης,(:) οἵτιν̣ες ἀπέσχισαν ἑαυτοὺς τῆς συνόδου καὶ μετὰ τοῦ Νεστορίου συνεδρεύσαντες(;) καθεῖλον ὅσον τὸ ε̣ἰ̣ς αὐτοὺς(,) Κύριλλον καὶ Μέμνονα·(·) ἔγραψαν δὲ διὰ τοῦ Θεοδωρίτου(;) καὶ κατὰ τῶν ιβʹ κεφαλαίων Κυρίλλου ἀντιρρητικὰ τ̣ο̣σ̣αῦτα·(:) ἐποίησαν δὲ ταῦτα(;) ἀγανακτήσαντες σφόδρα, ὅτι καθεῖλον Νεστόριον πρὸ τῆς παρουσίας αὐτῶν.(·) Ἰωάννης χ̣[ω]ρὶς μετα̣κληθεὶς παρὰ τῆς

MA **117, 35** ἡ V^sl **40–46** σημείωσαι V^marg5 **40** τ(οὺς) V^sl **118, 1–3** τούτων – Ἐδέσσης: σημείωσαι πότε ὁ Ἀντιοχε̣ί̣ας Ἰωάννης ἀπήντησε.(:-) V^marg4

Σ **117, 32–35** Σ 72,22–24. 72,25–26 **35–37** ≈ 72,28–73,2 **37–39** Σ 73,3 εἰς – δυσσεβείας. ≈ 73,5–7 **40–46** om. ΣΑ **118, 1–5** ≈ Σ 73,8–10 Θεοδώριτος. 73,10 καὶ[1] – καὶ[2]. 73,12–14 **1** μετὰ – ἡμέρας om. ΣΑ **5–6** ≈ Σ 73,14–15 **7–8** ≈ Σ 73,11 **8–11** Σ 73,21–24

FP **117, 32–35** Theoph. 90,15–16. 90,17–18 Zon. 3,104,1–4 **37–39** Zon. 3,104,5–9 **40–46** Georg. Mon. 635,1–11 (sub Iustiniano I memoratur) **45–46** ἐπειδήπερ – εἰωθότων: ACO (431) 1,1,4. 17,25 **118, 1** v. etiam app. **FP** ad II 117,1–118,17 **1–2** τούτων – κςʹ et **3–5** οἵτιν̣ες – Μέμνονα: Theoph. 90,19–21. 90,22–23 **1–5** τούτων – Μέμνονα et **7–8** ἐποίησαν – αὐτῶν: Cedr. 1,595,3–8 **1–5** Zon. 3,104,9–13. 104,14–17 **5–6** Theoph. 90,23–25 Zon. 3,104,17–105,2 **7–8** Zon. 3,104,13–14; cf. Theoph. 90,21 **8–11** cf. Theoph. 90,29–91,2 Zon. 3,105,4–5 p. h. **8–14** p. h. et partim alit. apud Cedr. 1,595,9–12

VC **117, 33** ἀπεφῆ̣νατο V **118, 2** ἑαυτ(ῶν) V

συνόδου καὶ μὴ πεισθεὶς ἐλθεῖν(;) ἀπόφασιν δέχεται τοῦτόν τε καὶ τοὺς μετ᾽ αὐτοῦ πάσης ἱερατικῆς ἀπαλλοτριοῦσαν ἀξίας καὶ στάσεως,(·) ἄχρις ἂν ἑαυτῶν καταγνόντες τὸ οἰκεῖον σφάλμα ὁμολογήσαιεν·(˙) ὥρισε δὲ καὶ τὰ παρ᾽ αὐτῶν κατὰ τῶν ἁγίων Κυρίλλου καὶ Μέμνονος ἀκανονίστως καὶ παρανομώτατα λαληθέντα τὲ καὶ πραχθέντα(;) μηδόλως ἔχειν τὴν τυχοῦσαν ἰσχύν.(:) τούτων τοίνυν ⌈ἀνενεχθέντων⌉ τῷ βασιλεῖ(;) κελεύονται εἰς Κωνσταντινούπολιν ἀνελθεῖν·(:) καὶ δὴ συνελθόντων(,) τῇ συνεργίᾳ Χριστοῦ(:) ἐνίκησαν οἱ τῆς συνόδου μετὰ Κυρίλλου,(˙) καὶ ὁ Νεστόριος τέλεον καθῃρέθη τοῦ βασιλέως ἐνώπιον(·) καὶ ἀνεθεματίσθη.(:·)

119 ὁ Μαξιμιανὸς(;) ἔτη β′.(:)

ὅτι τὸν Νεστόριον ἐν ⌜Ὠάσει⌝ ἐξώρισεν ὁ βασιλεὺς γράψαντος Ἰωάννου(˙) ὅτι πολλοὺς διέφθειρεν ὁ Νεστόριος περὶ τὴν Ἀντιόχειαν·(:) πείθει δὲ καὶ Ἰωάννην ὁ βασιλεὺς ἑνωθῆναι Κυρίλλῳ(˙) καὶ ἀπαλλάξαι τὰς ἐκκλησίας(,) τῶν τοσούτων στάσεων καὶ ὀχλήσεων·(˙) καὶ γοῦν ὁ Ἰωάννης πεισθεὶς γράφει πρὸς Κύριλλον λίβελλον ὀρθοδοξίας,(˙) ὃν καὶ ἀποδεξάμενος ὁ Κύριλλος(;) γράφει κἀκεῖνος πρὸς ⌈Ἰωάννην⌉ οὕτως·(˙) *εὐφραινέσθωσαν οἱ οὐρανοί*.(:·) καὶ οὕτως(,) ἡνώθησαν αἱ τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίαι.(:·)

MA **118, 14** ἀνενεχθέντων V^pc (et Theoph. 91,6–7): ἀνελεχθέντων V^ac **119, 1** Μαξιμιανὸς ὁ πατριάρχης V^marg6 **7** ἰω(άννην) V^marg1 signo omisso

---

Σ **118, 11–14** ὥρισε – ἰσχύν om. Σ **14–18** Σ 73,24–28 ἀνεθεματίσθη **119, 1** Σ 74,6 χειροτονεῖται –7 Μαξιμιανὸς. 74,8 ἔτη δύο **2** ὅτι – βασιλεὺς: Σ 73,28 καὶ² –29 **2–3** γράψαντος – Ἀντιόχειαν om. Σ **4** πείθει – Κυρίλλῳ et **5–6** καὶ – ὀρθοδοξίας: ≈ Σ 73,29–74,2 **4–5** καὶ² – ὀχλήσεων om. Σ **6–8** ὃν – οὐρανοί: Σ 74,2–4 Ἰωάννην. 74,5 ὀρθοδόξου –6 οὐρανοὶ **8–9** καὶ – ἐκκλησίαι om. Σ

FP **118, 11–14** Theoph. 91,3–5 **14–18** Theoph. 91,6–9 Zon. 3,105,5–10 **119, 1** Theoph. 91,10. 92,13–14 Zon. 3,105,17–19; Niceph. 116,10–11 Cedr. 1,594,21 **2** ὅτι – βασιλεὺς: Theoph. 91,16–17 Zon. 3,105,15; Niceph. 116,9 Georg. Mon. 606,22 Cedr. 1,595,15 **2–3** γράψαντος – Ἀντιόχειαν: Theoph. 91,13–16 Zon. 3,105,12–15 **4–6** πείθει – ὀρθοδοξίας: Theoph. 91,17–22; partim alit. apud Cedr. 1,595,12–15 Zon. 3,105,10–12 p. h. **6–8** ὃν – οὐρανοί: Theoph. 91,22–24 ACO (431) 1,1,4. 15,22. 15,24 **8** εὐφραινέσθωσαν οἱ οὐρανοί: Ps 95,11,1 **8–9** Theoph. 91,24–26

H **119, 1** Maximianus, patr. Const. 431–434

VC **119, 2** Ὀάσει exsp., sed cf. e. g. Georg. Mon. 606,22 cum app. cr. ad loc.

120 ὁ δὲ Θεοδόσιος συζεύξας τὴν θυγατέρα Εὐδοξίαν Οὐαλεντινιανῷ* τῷ βασιλεῖ Ῥώμης(;) πρὸς τὰ δυτικὰ ἐξέπεμψε,(·) ἐξ ὧν ἐτέχθησαν Πλακιδία, ἣ καὶ Ὀλυμβρίῳ τῷ πατρικίῳ συνήφθη,(,) καὶ Εὐδοκία παρθένος.(:) *

121 τότε καὶ Γιζέριχος* ὁ τῶν Οὐανδήλων προτροπῇ Εὐδοξίας χήρας οὔσης κατὰ τῆς συγκλήτου Ῥώμης αἴφνης ἐπιπεσὼν(;) τὴν Ῥώμην παρέλαβε·(·) καὶ πολλοὺς φονεύσας(.) τά τε βασίλεια συλήσας(.) καὶ τὰς τῶν φονευθέντων γυναῖκας καὶ τὰ τέκνα λαβὼν αἰχμαλώτους,(.) αὐτήν τε τὴν Εὐδοξίαν καὶ τὰς β′ θυγατέρας αὐτῆς Πλακιδίαν καὶ Εὐδοκίαν(;) εἰς τὴν Ἀφρικὴν ἐν πόλει Καρθαγένῃ ἀπήγαγεν.(·) οὗτος τὴν Εὐδοκίαν τῷ ἰδίῳ υἱῷ Ὀνωρίχῳ συνάψας(;) εἶχεν ἐν πολλῇ τὰς βασιλίδας τιμῇ.(:-)

122 τότε γέγονε καὶ τὸ θαῦμα τῶν ἐν Ἐφέσῳ ἁγίων ζ′ παίδων.(:)
ὅτι Μοχλὸς ἐγχωρίως καλεῖται τὸ ὄρος ὅπερ εἶχε τὸ σπήλαιον, ὑφ᾽ ὃ συνεκλείσθησαν.(:)
ὅτι Ἰάμβλιχος ἐκαλεῖτο ὁ πρὸς ὤνησιν ἄρτων ἀποσταλείς.(:)

MA **120, 2** *: οὗτος ἀνεψιὸς ἦν Ὀνωρίου, τοῦ υἱοῦ τοῦ μεγά[λ]ου Θεοδοσίου.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **4** *: ὅτι τὸν Ἀρδαβουρίου υἱὸν Ἄσπαρα ἀποστείλας εἰς Ῥώμην ὁ βασιλεὺς(,) τὸν τύραννον Ἰωάννην πεφόνευκε.(·:·) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP**. ad τὸν τύραννον Ἰωάννην cf. supra II 112,9–10 **121, 1** *: τῆς Ἀφρικῆς ὁ ῥήξ V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **122, 1–11** σημείωσαι πότε γέγονε τὸ ἐν Ἐφέσῳ θαῦμα.(:-) V[marg4]

Σ **120, 1–4** Σ 74,9–12 **2** *: om. Σ, v. app. **MA** **3** Ὀλυβρίῳ Σ **4** *: ≈ Σ 74,12–15, v. app. **MA** **121, 1–7** ≈ Σ 74,16–17 τὸν. 74,17 Οὐανδήλων –24. 74,25–26. ad εἶχεν – τιμῇ cf. Σ 84,10 τὴν –12 cf. etiam Χρ. II 141 cum app. **Σ** **1** *: ≈ Σ 74,17 ῥῆγα – Ἀφρικῇ, v. app. **MA** **122, 1** ≈ Σ 74,27–28 **2–3** ≈ Σ 74,30–75,1 καθειρχθέντες **4** om. ΣΑ

FP **120, 1–4** Mal. 275,7–8. 276,9–10. 276,11–12. ad ἣ – συνήφθη cf. 288,14–15; Theoph. 92,16–19. cf. 109,7. 109,8–9 cum app. cr. ad l. 8 (Ὀλυμβρίῳ) Zon. 3,119,7–10. cf. 120,12–13. 120,14–15 Man. v. 2597–99 et 2450–51 **1–2** ὁ – ἐξέπεμψε: Cedr. 1,598,19–22 **2** * οὗτος – Ὀνωρίου: Zon. 3,119,7; cf. Mal. 275,8–276,9 cf. Theoph. 84,29–85,1 et 92,16–17, v. app. **MA** **4** *: Mal. 275,4–7 Theoph. 84,16–17. 84,21–22. 84,27–28, v. app. **MA** **121, 1–7** s. Mal. 287,4–5. 287,7–8. 287,8–288,10 cum app. cr. ad l. 8. 288,11–14. 288,16–19; p. h. sub Theodosio I apud Sym. (95,22–23) memoratur **1–7** cf. etiam app. **FP** ad Χρ. II 141 **1** τότε – συλήσας: cf. Theoph. 108,25. 108,27–109,2 cf. Cedr. 1,605,24–606,3. 606,3–8 **1–6** τότε – Ἀφρικὴν: cf. Zon. 3,119,18–120,3. 120,6–12 (p. h.) **1** *: Mal. 287,8 Man. v. 2478 Zon. 3,120,2–3; Theoph. 95,17–18; Cedr. 1,606,3, v. app. **MA** **4–7** αὐτήν – τιμῇ: cf. Theoph. 109,5–9 cf. Cedr. 1,606,14–17; Man. v. 2477–82 (p. h.) **6–7** Zon. 3,120,12–15 **122, 1** Theoph. 88,31–32 Georg. Mon. 604,14–15 Sym. 97,21–22 Cedr. 1,593,19–21 Glyc. 503,13–14 **1–11** p. h. apud Man. v. 2696–2705 Xanth. 145,1120C–D cf. pueri septem BHG 1593–1599d, PG 115,427–448

H **121, 1–3** a. 455. v. etiam app. ad II 141

ὅτι περὶ τοῦ θαύματος ὁ βασιλεὺς ἐξ ἀναφορᾶς τοῦ τε ἐπάρχου τῆς πόλεως καὶ τοῦ ἐπισκόπου ἀναμαθὼν(;) τὴν ταχίστην καταλαμβάνει τὴν Ἔφεσον(·) σύν τε τῇ συγκλήτῳ καὶ πολλοῦ πλήθει λαοῦ·(·) ἰδὼν οὖν τοὺς ἁγίους καὶ προσκυνήσας ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ἀσπασάμενος(;) εὔχεσθαι ὑπὲρ αὐτοῦ παρεκάλεσεν·(·) οἱ δὲ(,) εὐλογήσαντες τὸν βασιλέα καὶ πᾶν τὸ τῶν Χριστιανῶν πλῆθος σωθῆναι προθύμως ὑπερευξάμενοι(;) πάλιν ἐκοιμήθησαν.(:·)

123 ὅτι τῷ κ‹η›ʹ τῆς βασιλείας αὐτοῦ ἔτει(,) Πρόκλος ὁ τοῦ Χρυσοστόμου μαθητής,(.) ὃς ὑπὸ Σισιννίου Κυζίκου ἐπίσκοπος ἐχειροτονήθη καὶ οὐ παρεδέχθη(.)* καὶ μὴ παραδεχθεὶς ἐσχόλαζε,(,) τελευτήσαντος Μαξιμιανοῦ(;) παρὰ πάντων ἐνθρονίζεται εἰς πατριάρχην·(:) οὗτος πείσας τὸν βασιλέα(;) μετακομίζει τοῦ Χρυσοστόμου πατρὸς τὸ ἅγιον λείψανον,(·) ὅτε καὶ τὸ κατὰ τὸν ἀμπελῶνα τῆς χήρας θαῦμα(.) ἐν τῷ διαπεραιοῦσθαι τὸν ἅγιον(;) θαυμασίως ἐξετελέσθη.(:·)

124 τότε καὶ τοῦ Πρόκλου λιτανεύοντος ἐν τῷ λεγομένῳ Κάμπῳ(.) καὶ πάντων ἱσταμένων καὶ τὸ(,) *κύριε ἐλέησον* μετὰ δακρύων ἀναβοώντων(.) αἴφνης περὶ τὴν τρίτην ὥραν πάντων ὁρώντων(;) παιδίον μικρὸν

MA **123, 1–4** ὅτι – πατριάρχην: σημείωσαι V[marg5] **3** *: σημείωσαι· οὐ παρεδέχθη δέ,(,) ὅτι οἱ τῆς Κυζίκου(;) ἄλλον προεξελέξαντο.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **4–7** οὗτος – ἐξετελέσθη: σημείωσαι V[marg5] **124, 1–6** σημείωσαι V[marg5]

Σ **122, 5–9** ὅτι – βασιλέα: Σ 75,5–6. ≈ 75,5. 75,4. ≈ 75,6 καὶ² –8 θεῷ **9–11** καὶ – ἐκοιμήθησαν om. ΣA **123, 1–4** ≈ Σ 75,8–12. 75,13 τὸν –15 **2** Σισίνι- Σ **3** *: ≈ Σ 75,11 ἐπίσκοπος –13 προκριθῆναι, v. app. **MA** **4–7** Σ 75,15–16. ≈ 75,18–19 θαῦμα **7** θαυμασίως om. Σ **124, 1–6** ≈ Σ 75,22–24 ἡρπάγη. 75,24 εἰς –26. ≈ 75,26 ἔλεγεν –28 ὕμνον. ≈ 75,30–31 **1** ἐν τῷ λεγομένῳ Κάμπῳ: ἔξω τῆς πόλεως Σ

FP **123, 1–4** Zon. 3,105,19–106,2. 106,3–4 Glyc. 483,12–14; cf. Theoph. 87,18–20. 87,21–23. 92,31 Niceph. 116,12–15; p. h. apud Sym. (97,51) et Cedr. (1,599,14. 599,15–16) **3** *: Zon. 3,106,2–3; cf. Theoph. 87,19–21, v. app. **MA** **4–7** cf. Cosm. Vest., or. de transl. 4 (BHG 878), praesertim l. 155–171 **4–6** οὗτος – λείψανον: Theoph. 92,37–93,1 Sym. 97,51–52 cum app. cr. ad l. 52 et 97,17–19 [= Leo Gramm. 109,22–24 et 107,19–20] Cedr. 1,585,15–17 et 599,16–17 Psell. 64,54–55 Zon. 3,106,4–8 **124, 1–6** s. Theoph. 93,5–20, praesertim 93,7–15, 93,19–20 Georg. Mon. 604,21–605,6 Sym. 97,52–55 s. Cedr. 1,599,20–600,8 Zon. 3,112,13–18 Glyc. 483,8–11 **3–6** αἴφνης – ᾄδεται: Psell. 64,69–73 Man. v. 2709–12

H **123, 1** Proclus, patr. Const. 434(?)–446

VC **123, 1** κʹ V: κηʹ cum Σ 75,9 (et Theoph. 92,31 et Cedr. 1,599,14) scripsi: cf. etiam supra τῷ κʹ ἔτει [...] θνήσκει ὁ Ἀττικός [...] Σισίννιος κρατεῖ [...] βʹ ἔτη (Χρ. II 116,1–2) [...] Νεστόριος ἔτη γʹ (II 117,1) [...] ὁ Μαξιμιανὸς ἔτη βʹ (II 119,1)

εἰς τὸν οὐρανὸν ἡρπάγη,(·) καὶ ἤκουσεν ὅπως τὸν Τρισάγιον ὕμνον προσάγειν χρὴ τῷ θεῷ·(·) ἔκτοτε οὖν ἐτυπώθη ἄδεσθαι οὕτως ὡς νῦν ἄδεται.(:)

125 ὅτι ὁ ἔπαρχος Κῦρος ὁ φιλόσοφος τοῦ βασιλέως προστάξει τὸ τῆς Πόλεως ⌈σχῆμα⌉ ἐπηύξησεν ἀπὸ τοῦ Ξηρολόφου(,) εἰς ὃ νῦν ὁρᾶται(;) ἀρξάμενος ἀπὸ τῆς θαλάσσης(·) καὶ τελειώσας αὐτὸ μέχρι καὶ τῆς νοτίου θαλάσσης(·) δι' ἡμερῶν ξʹ.(:) τούτου τοῦ Κύρου ἀνερχομένου ἐν τῷ ἱππικῷ(.) τοῦ βασιλέως ὁρῶντος(;) ἀνέκραξεν ἅπας ὁ δῆμος·(·) «Κωνσταντῖνος ἔκτισε, καὶ Κῦρος ἀνεκαίνισεν·(·)» ὅθεν καὶ φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ βασιλέως(;) κληρικὸς καὶ ἐπίσκοπος γίνεται εἰς τὸ Κοτυάειον.(:)

126 τῷ δὲ λθʹ ὅλῳ ἔτει τοῦ βασιλέως(;) θνήσκει ὁ Πρόκλος,(·) καὶ χειροτονεῖται Φλαβιανὸς(·) καὶ κρατεῖ(;) ἔτη βʹ.(:·)

127 ὅτι ὁ βασιλεὺς ταῖς ὑποθήκαις Χρυσαφίου τὴν ἁγίαν Πουλχερίαν τῆς τῶν πραγμάτων διοικήσεως ἤργησεν,(·) ἥτις ἄρα καὶ εἰς τὸ Ἕβδομον κατελθοῦσα(;) ἡσύχαζεν.(:) οὗτος ὁ κατάρατος Χρυσάφιος αἱρετικὸς ὢν καὶ τοῦ Εὐτυχοῦς ὁμόφρων καὶ φίλος, προσδὲ καὶ τοῦ Διοσκόρου,(;) πάντα τρόπον ἔσπευδε τὴν ἐν Ἐφέσῳ σύνοδον καταλῦσαι.(:-)

MA **125, 1–4** ὅτι – ξʹ: σημείωσαι V^{marg5} **2** σχῆμα V^{marg1} **4–8** τούτου – Κοτυάειον: σημείωσαι V^{marg5} **126, 1–2** ὁ Φλαβιανὸς πατριάρχης V^{marg6} **127, 1–5** σημείωσαι V^{marg5}

Σ **125, 1–4** Σ 76,1–3. 76,6 εἰς – ὁρᾶται. 76,3–4 θαλάσσης. 76,5 δι' –6 ἐτελείωσεν **4–8** Σ 76,6–10 **126, 1–2** ≈ Σ 76,11–13 **127, 1–5** Σ 76,13 τότε – Χρυσαφίου. 76,14 εἴργεται –18. 76,19–20

FP **125, 1–4** cf. Mal. 281,15–282,19; p. h. apud Theoph. 96,33–97,1 p. h. apud Georg. Mon. 604,12–14 p. h. apud Sym. 97,66–67 cum app. cr. ad l. 67 [= Leo Gramm. 110,16–19] Cedr. 1,598,22–599,1 Zon. 3,106,11–15 **4–8** s. Mal. 282,19–21. 282,23–27; s. Theoph. 97,1–8 Sym. 97,67–70 Cedr. 1,599,1–5 Zon. 3,106, 15–19 **126, 1–2** Theoph. 97,25. 97,26–27. 97,29. 98,8–9 Niceph. 116,16–17 Zon. 3,107,1. 107,3. 108,4–5; Cedr. 1,601,4–7 Sym. 97,60–61 **127, 1–5** cf. Theoph. 98,26–99,14 cf. Zon. 3,109,1–2. 109,3–5. 107,9–15; Man. v. 2714–19

H **125, 1–4** re vera Constantinus praefectus praetorio moenia urbis amplificavit a. 447, cf. PLRE II s. v. Constantinus 22 (317) **4–8** probabiliter a. 443 **126, 2** Flavianus, patr. Const. 446–449

128 ὅτι τότε ὁ Φλαβιανὸς τὸν Εὐτυχῆ ἀνέδην τὴν αἵρεσιν κηρύττειν ἀρξάμενον(;) καθεῖλε μετὰ μ′ ἀρχιερέων.(:·)

129 ὅτι ἐν τῇ ληστρικῇ συνόδῳ* τὴν ἰδίαν ὁμολογίαν ἀπαιτηθεὶς Εὐτυχὴς(;) οὕτως εἴρηκεν·(˙) «ὁμολογῶ τὸν Χριστὸν ἐκ β′ φύσεων γεγενῆσθαι πρὸ τῆς ἑνώσεως,(˙) μετὰ δὲ τὴν ἕνωσιν(;) μίαν ὁμολογῶ·(·)» συνανεκίρνα γὰρ καθαρῶς τὰς β′ φύσεις εἰς μίαν οὗτος ὁ μάταιος καὶ συνέχεε·(·) τότε ὁ Διόσκορος(,) εἶπε·(˙) «καὶ ἡμεῖς(,) τούτοις γε συντιθέμεθα.(:)» τῶν δὲ λοιπῶν ἐπισκόπων καὶ τοποτηρητῶν μὴ συναινούντων(.) καὶ τοῦ Φλαβιανοῦ ἀντιλέγοντος(;) ἀναπηδήσας Διόσκορος κατὰ τοῦ στήθους τοῦ Φλαβιανοῦ ὡς ἄγριόν τι θηρίον ἐλάκτισε καὶ καιρίαν πλήξας τὸν ἅγιον(.) ὠθισμοῖς τε καὶ πληγαῖς τύπτων(;) τοῦ συνεδρίου ἐξέβαλεν·(˙) ὃς δὴ καὶ μετὰ τρίτην τῆς πληγῆς ἡμέραν(;) ἀπέθανεν.(:·)

130 ὅτι ὁ Ἀντιοχείας Δόμνος μεταμεληθεὶς οἷς ὅτι βιασθεὶς τῇ καθαιρέσει τοῦ πατριάρχου ὑπέγραψεν,(;) ἐπανέστη κατὰ τοῦ Διοσκόρου καὶ τῶν ἀρχόντων καὶ τὴν οἰκείαν ὑπογραφὴν(;) ἀπῄτει λαβεῖν(˙) ἀσεβῆ τὴν σύνοδον ὀνομάζων.(:)

MA **128, 1–2** σημείωσαι V[marg5] **129, 1–10** σημείωσαι V[marg5] **1** *: ὅτι ἐν τῇ συνόδῳ ταύτῃ οὐ συνεχώρησεν (συνέχωρησεν V[ac]) ὁ Διόσκορος νοτάριον ἕτερον,(˙) ἀλλὰ τοὺς ἰδίους μόνους γράφειν προὐτρέψατο.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **130, 1–4** σημείωσαι V[marg5]

Σ **128, 1–2** ὅτι – ἀρξάμενον: ≈ Σ 76,20–22 ἐξεκάλυπτε **2** καθεῖλε – ἀρχιερέων: ≈ Σ 76,26 σύνοδον –27 **129, 1–2** ≈ Σ 77,1–3. 77,6–8 ἔφησεν **1** *: ≈ Σ 77,3–6, v. app. **MA** **2–3** Σ 77,8 Ὁμολογῶ –10 **4–5** συνανεκίρνα – συνέχεε om. Σ **5–6** τότε – συντιθέμεθα: Σ 77,10–11 **6–7** τῶν – ἀντιλέγοντος: Σ 77,11–13 **7–10** ἀναπηδήσας – ἀπέθανεν: ≈ Σ 77,13–17 **130, 1–4** Σ 77,19–20 πατριάρχης. ≈ 77,21 ὑπογράψας –24. cf. etiam Σ 77,17–19

FP **128, 1–2** ὅτι – καθεῖλε: s. Zon. 3,107,4–9 **1–2** s. Theoph. 99,28–100,2 (partim aliter) **129, 1–2** Theoph. 100,13–14. 100,20–21 **1–6** cf. Zon. 3,107,4–7. 107,10–11. 107,12–17 **1–10** p. h. apud Cedr. 1,601,11–13 **1** *: Theoph. 100,17–20, v. app. **MA** **2–3** Theoph. 100,21–23 **5–6** τότε – συντιθέμεθα: Theoph. 100,23–24 **6–10** Zon. 3,107,17–108,4 **7–10** ἀναπηδήσας – ἀπέθανεν: Theoph. 100,30–101,1 Niceph. 116, 18–19 **130, 1–4** Theoph. 101,2–5 Zon. 3,108,5–11

H **128, 1–2** condemnatio Eutychis d. 22 mens. Nov. a. 448 **129, 1–10** concilium latrocinale Ephesi 449

ὅτι ὁ βασιλεὺς γνοὺς τὰ ἀδίκως κατὰ τοῦ Φλαβιανοῦ πραχθέντα(;) πολλὰ κατὰ τοῦ Χρυσαφίου καὶ τῆς βασιλίσσης Εὐδοκίας μεταγνοὺς(,) ἠγανάκτησεν.(:-)

131 | ὅτι τὸν Παυλῖνον, ὃν ἐφίλει ἡ Εὐδοκία καὶ ἐτίμα, ὅτι συνήῥ- 23r
[γη]σε [ταμε]γάλα ἐκεῖνος εἴς τε τὸν γάμον καὶ τὴν βασιλείαν αὐτῆς,(;) ὑποπτεύσας ὁ βασιλεὺς ἐκ τοῦ μήλου,(.) διʼ ὅπερ ἡ βασιλὶς φαγεῖν ψευδῶς ὤμοσε,(,) πέμψας ἀπεκεφάλισε·(:) γνοῦσα δὲ τὸν ἄδικον φόνον τούτου ἡ Εὐδοκία(·) καὶ ὅτι καὶ παρὰ τοῦ βασιλέως μισεῖται παρὰ τὰ Ἱεροσόλυμα ζητεῖ ἀπελθεῖν.(:-)

132 ὅτι Διόσκορος καὶ Χρυσάφιος ἑαυτοὺς ἀσφαλιζόμενοι(;) πείθουσι τὸν βασιλέα χειροτονῆσαι τὸν Ἀνατόλιον,(·) ὃς δὴ καὶ κρατεῖ(;) ἔτη η′.(:·)

133 ὅτι γνοὺς ἀκριβῶς τὰ τῆς ἀπάτης ὁ βασιλεὺς(;) τὸν μὲν Χρυσάφιον δημεύσας ἐξώρισε,(·) τὴν δὲ Πουλχερίαν μετακαλεσάμενος καὶ πε-

MA **130, 5–7** σημείωσαι V marg5 **131, 1–6** σημείωσαι V marg5 **132, 1–3** σημείωσαι V marg5 **1–3** ὁ Ἀνατόλιος πατριάρχης V marg6 **133, 1–134, 2** σημείωσαι V marg5

Σ **130, 5–7** ≈ Σ 77,26–27 **6** καὶ – μεταγνοὺς om. Σ **131, 1–4** ≈ Σ 77,29–78,9 **4–6** Σ 78,9–11 **132, 1** ὅτι – ἀσφαλιζόμενοι: ≈ Σ 78,15–20 **1–3** πείθουσι – η′: Σ 78,22–24 **133, 1–5** Σ 78,25 ὁ – ἀπάτην. 78,29 τὸν –79,1

FP **130, 5–7** Theoph. 101,28–31. 101,32–33 Zon. 3,108,11–13. 109,2–3; Cedr. 1, 601,15–16. 601,17–18 **6** καὶ – μεταγνοὺς: cf. Theoph. 101,32–33 et Cedr. 1,601,17–18 (τῇ δὲ Εὐδοκίᾳ ἐπιφέρεται σφοδρῶς πάντων τῶν κακῶν αἰτίαν αὐτὴν ἀποκαλῶν) cf. Zon. 3,109,2–3 (καὶ τὴν βασίλισσαν Εὐδοκίαν προσειληφὼς [*sc.* Χρυσάφιος] συνεργόν) **131, 1–4** s. Mal. 276,13–277,31 s. Theoph. 99,17–28 s. Georg. Mon. 609,6–20 s. Sym. 97,4–14 s. Cedr. 1,590,21–591,15 s. Man. v. 2623–57, praesertim v. 2635–36. 2650–52. 2646–49. 2656–57 s. Zon. 3,110,12–111,6, praesertim 110,18–111,3. 111,5–6 Glyc. 484,14–18 **4–6** Mal. 277,31–35 Theoph. 102,1–2 Georg. Mon. 609,20–22 Sym. 97,14–15 Cedr. 1,591,15–17. cf. 601,19–21 Man. v. 2658–59 Zon. 3,111,6–7 Glyc. 484,18–19 **132, 1–3** s. Zon. 3,108,13–19 **1–3** πείθουσι – η′: Theoph. 101,25 Niceph. 116,20–21 Cedr. 1,602,6–7 Sym. 98,24 **133, 1–5** Zon. 3,109,5–12 Theoph. 101,28–30. 101,31. 102,7–8; Cedr. 1,601,15–16. 602,2–3 Man. v. 2720–22 et 2714–15 **1–2** Χρυσάφιον δημεύσας: Mal. 290,51. 290,52

H **131, 1–6** Paulinus necatur fort. a. 443; Eudocia in Hierosolymis fort. ab a. 443 (vel 440) permanet, ibidem d. 20 mens. Aug. a. 460 moritur **132, 2** Anatolius, patr. Const. 449–458

VC **131, 1–2** συνήῥ[γη]σε legi et supplevi **2** [ταμε]γάλα: cf. prol. p. 120*

σὼν εἰς ⌈τοὺς⌉ πόδας αὐτῆς(;) συγχώρησιν ᾔτησεν ὧν εἰς αὐτήν τε καὶ τὸν πατριάρχην ἐξήμαρτεν·(·) ᾗ δὴ καὶ πάλιν τὰ τῆς βασιλείας ἀνέθετο.(·) ⌜ἀποθανὼν⌝ δὲ ν′ ἐτῶν(;) θάπτεται ἐν τῷ ἡρώῳ(·) ἐν λάρνακι πρασίνῳ Θεσσαλῷ λίθῳ.(·)

134 τότε καὶ εἰς ⌈τὴν⌉ Ἔφεσον ἡ βασιλὶς ἀποστείλασα μετακομίζει τὸ ἅγιον τοῦ Φλαβιανοῦ λείψανον.(:-)

135 ὁ Μαρκιανὸς ἔτη ς′ ἥμισυ·(:) τοῦτον, ἡνίκα Θεοδόσιος ἐτελεύτα(.) μηδενὸς αἰσθομένου,(.) γηραιὸν ἄνδρα(·) σωφροσύνῃ τε σφόδρα καὶ σεμνότητι διαπρέποντα(;) ⌈μετακαλεσαμένη ἡ Πουλχερία⌉ φησὶ πρὸς αὐτόν·(·) «ἐπειδή σε ἐξελεξάμην ὡς ἐνάρετον ἀπὸ πάντων,(;) δός μοι λόγον ὅτι φυλάττεις μου τὴν παρθενίαν, ἣν ἀνεθέμην τῇ πανάγνῳ παρθένῳ καὶ θεοτόκῳ μου,(·) καὶ βασιλέα ἀναγορεύω σε·(·)» συνθεμένου δὲ τούτου(;) προὔβη τὰ τῆς ἀναγορεύσεως.(:)

οὗτος παραχρῆμα τοὺς ἐξορίστους ἀνεκαλέσατο·(·) τότε καὶ ἡ Πουλχερία πέμψασα(;) τὸν θεομισῆ Χρυσάφιον ἀπεκεφάλισεν.(:)

MA **133, 3** τ(οὺς) V[sl] **134, 1** τ(ὴν) V[sl] **135, 1–143, 5** ὁ Μαρκιανὸς βασιλεύς V[marg6] **3** μ(ε)τακαλεσαμ(έν)η ἡ Πουλχερία V[marg1]

Σ **133, 5–6** Σ 79,1–2 **5–6** ἐν[1] – λίθῳ: εἰς τὸν ναὸν τῶν ἁγίων Ἀποστόλων Σ **134, 1–2** Σ 79,2–4 **135, 1–4** ≈ Σ 79,6–9 **4–6** Σ 79,9–12 **5–6** ἣν – μου: ἣν ἀνεθέμην [ἀνατέθηκα A] τῷ θεῷ Σ **6–7** Σ 79,12–13 τοῦ δὲ συνθεμένου. 79,14 **8–9** Σ 79,15–16

FP **133, 5** ἀποθανὼν – ἐτῶν: Mal. 288,32–33 Zon. 3,111,17 Cedr. 1,602,15–16 ἀποθανὼν: Theoph. 103,7 Sym. 97,43 Man. v. 2723–24 **134, 1–2** Theoph. 102,8–9; Cedr. 1,602,2–3 **135, 1–4** Theoph. 103,19–20. 103,8–11 Georg. Mon. 610,8–12 Cedr. 1,602,18–21; Mal. 289,35. 289,38–39 Niceph. 98,1–2 Sym. 98,2. 98, app. cr. ad l. 2–3 [= Leo Gramm. 111,4. 111,5–9] Man. v. 2809a. 2728–29. cf. etiam v. 2808–09 Zon. 3,113,1–5 **4–6** Theoph. 103,11–14 Georg. Mon. 610,12–16 Cedr. 1,602,21–603,1; Man. v. 2730–31 Zon. 3,113,5–7; alit. Mal. (289,37–38) narrat **6–7** Theoph. 103,14–16 Georg. Mon. 610,16–18 Cedr. 1,603,1–3; Man. v. 2732–33 Zon. 3,113,7–9 **8–9** Theoph. 103,27–29. 103,33 Cedr. 1,603,7–10 **8–9** τότε – ἀπεκεφάλισεν: cf. Mal. 290,51–52 Sym. 97,63–64. 97,65–66 Man. v. 2734

H **133, 5** ἀποθανὼν: d. 20 vel 28 mens. Iul. a. 450 **135, 1–143, 5** Marcianus I, imp. Byz. 450–457

VC **133, 5** ἀπαθανὼν V

136 ὅτι Ἰούλιος καὶ Τατιανὸς** ἐθεάσαντο Μαρκιανὸν(·) κοιμώμενόν ποτε ἐν τῷ κυνηγίῳ περὶ τὸ μεση‹μ›βρινὸν σκιαζόμενον ὑπὸ ἀετοῦ τὰς πτέρυγας διαπετάσαντος καὶ τοῦτον σκιάσαντος.(:)

τὸ αὐτὸ δὲ τοῦτο καὶ Γιζέριχος ὕστερον ἐθεάσατο,(·) ὅτε μετὰ Ἄσπαρος* εἰς Ἀφρικὴν κατελθὼν ⸢ἠχμαλωτίσθη⸣.(:) ὅτι ὅρκον ὁ βασιλεὺς τωτότε ἀπαιτηθεὶς μὴ πολεμήσειν ποτὲ Οὐανδήλοις καὶ δοὺς(;) ἀπελύθη καὶ εἰς τὸ Βυζάντιον ἀνελήλυθεν.(:-)

137 ὅτι τότε ἡ Πουλχερία ἔκτισε τὸν ἐν Βλαχέρναις νεών.(:·)

138 ὅτι τῷ β′ ἔτει ὁ βασιλεὺς τῇ τοῦ Λέοντος καὶ τοῦ Ἀνατολίου αἰτήσει τὴν δ′ σύνοδον συνιστᾷ κατὰ τοῦ Εὐτυχοῦς καὶ τοῦ Διοσκόρου(·)

MA **136, 1** $*^{1}$: ἀδελφοὶ δὲ ἦσαν οὗτοι ἀπὸ κώμης ⸢Λυκίας⸣ τινός, ἐν ᾗ νοσήσαντι τῷ βασιλεῖ πρὸς φιλίαν συνήφθησαν.(:-) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP** $*^{2}$: annotatio ad verba Ἰούλιος καὶ Τατιανός, sed post σκιάσαντος (II 136,3) ponendum est: τούτων τὸν μὲν μετὰ τὴν βασιλείαν(;) ἔπαρχον,(.) [τ]ὸν δ̣ὲ̣ Ἰούλιον ἄρχ[οντα] τῶν Ἰλλυριῶν κεχειροτόνηκε τῶν ἰδίων μνησθεὶς ὑποσχέσεων.(:) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP** **4–7** σημείωσαι V^{marg5} **5** *: ὅτι μετὰ Ἀρδαβουρίου καὶ Ἄσπαρος τῶν στρατηγῶν(;) ιε′ χρόνους πεποίηκεν ὑπὸ χεῖρα τὴν ἐκείνων τελῶν.(:-) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP** **137, 1** σημείωσαι V^{marg5} **138, 1–9** σημείωσαι V^{marg5}

Σ **136, 1–3** Σ 79,23–26. ≈ 79,26–28 **1** $*^{1}$: ≈ Σ 79,19 ἐν –22, v. app. **MA** $*^{2}$: ≈ Σ 80, 19–22, v. app. **MA** **4–5** ≈ Σ 80,5–6 ἑάλω. 80,9 Γιζέριχος. 80,10 ὁρᾷ –11 **5** *: ≈ Σ 80,3–5, v. app. **MA** **5–7** Σ 80,15 ὅρκον – ἀπῄτησεν. 80,16 οὐδέποτε –17 **137, 1** Σ 80,23–24. cf. etiam Χρ. II 115 et Σ 69,14–15 **138, 1–2** ὅτι – Διοσκόρου: Σ 80,28 τῷ –29 ἔτει. ≈ 80,24–27 Εὐτυχοῦς

FP **136, 1–3** Theoph. 104,6. 104,7–13 Cedr. 1,603,15. 603,17–22 Zon. 3,113, 14–15. 113,17–114,4; Sym. 98,12–15 Man. v. 2748–49. 2754–59 **1** $*^{1}$: Theoph. 104,2. 104,4. 104,5–6 Cedr. 1,603,11. 603,13. 603,14–16 Sym. 98,9–12 Man. v. 2742–45 Zon. 3,113,12–13. 113,14, v. app. **MA** $*^{2}$: Zon. 3,115,2–4; Ἰλλυριῶν immo Λυκίων: Theoph. 105,9–10. 105,11–13 Cedr. 1,604,6–9; p. h. apud Man. v. 2768–69, v. app. **MA** **4–5** Theoph. 104,21–26 Cedr. 1,604,10–11 Zon. 3,114,9–15 s. Man. v. 2775–77. 2781–87; Sym. 98,19–21 Psell. 65,83–85 **5** *: Theoph. 104,19–21; ιε′ χρόνους deest: Man. (v. 2772–74) et Sym. (98,18–19. ad τῶν στρατηγῶν cf. 97,48–49), v. app. **MA** **5–7** Theoph. 104,31–105,2 Cedr. 1,604,11–13 Man. v. 2797–99. 2803–04 Zon. 3,114,17–18; Sym. 98,22–23 **137, 1** Theoph. 105,13. 105,14–15 Sym. 98,8. 98,9 Cedr. 1,604,13–15 Zon. 3,115,5–6; Glyc. 484,3 cf. etiam app. **FP** ad II 115 **138, 1–2** ὅτι – Διοσκόρου: Theoph. 105,16–21. 105,24–26 Zon. 3,115,6–9. 115,15–16; cf. Mal. 289,46–47 Chron. Pasch. 591,1–3 Niceph. 98,3–5 s. Georg. Mon. 611,20–612,2. 611,4. 611,5. 611,6 Cedr. 1,604,

---

H **137, 1** v. app. ad II 115,2 **138, 1–25** concilium oecumenicum Chalcedonense 451

VC **136, 1** **app. MA** Λυκίας scripsi secundum Σ 79,20 (et Theoph. 104,4): λεκί(ας) V^{marg} **5** ἠχμαλωτίσθη: *sc.* ὁ Μαρκιανός

παραιτουμένων σχεδὸν τὴν ἐνανθρώπησιν τοῦ Χριστοῦ(·) καὶ φαντασίᾳ τὴν σάρκα φορέσαι μυθολογούντων,(·) ὅθεν καὶ ἐν μιᾷ φύσει τὸν κύριον ὑπάρχειν ἔλεγον οἱ κατάρατοι,(·) τῇ θεότητι πάντως τὰ πάθη προσνέμοντες·(·) ἥτις καὶ ἀναθεματίσασα τούτους δικαίως(;) ὅρον ἐξέθεντο τοῦτον,(·) οὗ ἡ ἀρχή·(·) *ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς καὶ σωτὴρ(.) τῆς πίστεως τὴν γνῶσιν τοῖς μαθηταῖς βεβαιῶν(;) ἔφη(·) «εἰρήνην τὴν ἐμήν(·)»* καὶ τὰ ἑξῆς.(:-)

τότε Διόσκορος ἐγκαλούμενος περὶ τῶν ἐν Ἐφέσῳ πραχθέντων(;) ἐπὶ ἄγνοιαν καταφεύγειν ἐπειρᾶτο·(·) μὴ δυνηθεὶς δὲ τὸν ἔλεγχον ἐκφυγεῖν(.) (οἱ γὰρ συνεδρεύσαντες αὐτῷ(.) τὴν βίαν ἣν ὑπέστησαν παρ᾽ αὐτοῦ διήλεγχον·(.) οἳ δὴ καὶ συγγνώμην ᾔτησαν(.) καὶ λαβόντες ταύτην ἐδέχθησαν παρὰ τῆς συνόδου(;)) τέλεον καθῃρέθη καὶ ἀνεθεματίσθη(·) μὴ θελήσας ἀποστῆναι τῆς σφετέρας αἱρέσεως πρὸς αὐτὸ προτρεπόμενος.(:)

ἐδέχθη δὲ τότε καὶ ὁ Θεοδώριτος καὶ ὁ Ἴβας(·) ἀναθεματίσαντες τὸν Νεστόριον καὶ ἅπερ κατὰ τῶν τοῦ ἁγίου Κυρίλλου συνέταξαν ιβʹ κεφάλαια.(:-)

τότε ὁ βασιλεύς(.) (συνήδρευε γὰρ καὶ αὐτός)(.) τὸν μὲν Διόσκορον(;) εἰς Γάγγραν ἐξώρισε,(·) * τῷ θεῷ δὲ εὐχαριστήσας, ὅτι πλὴν ὀλίγων οἱ πάντες εἰς μίαν ὁμοφροσύνην συνήλθοσαν καὶ ὁμόνοιαν,(.) φιλοτιμησάμενός τε(.) καὶ πλεῖστα τοὺς συναθροισθέντας ἐγκωμιάσας(;) ἀπέλυσεν

MA **138, 10–16** σημείωσαι V[marg5] **17–19** ἐδέχθη – κεφάλαια: σημείωσαι τοῦτο et σημείωσαι V[marg5] **20–24** τότε – ἴδια: σημείωσαι V[marg5] **21** *: ὅτι ὁ Εὐτυχὴς(,) προετεθνήκει τῆς ἁγίας ταύτης συνόδου.(.) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP**

Σ **138, 3–6** παραιτουμένων – δικαίως: ≈ Σ 81,5–10 **6–9** ὅρον – ἑξῆς om. ΣA **10–13** Σ 81,25–29 αὐτοῦ **13–14** οἳ – συνόδου: Σ 81,31 **14–16** τέλεον – προτρεπόμενος: ≈ Σ 81,29–30 **17–19** Σ 82,1–3 **20–25** ≈ Σ 82,3–4. 82,5–6 ὅτι. 82,7–10 **20** συνήδρευε – αὐτός om. Σ **21** *: Σ 82,4–5, v. app. **MA** πλὴν ὀλίγων om. Σ

16–17. 604,18; Sym. 98,5 cum app. cr. ad l. 5 (κατὰ εὐτυχοῦς καὶ διοσκόρου) [= Leo Gramm. 111,13–15] Psell. 65,79–80. 65,82–83
138, 3–6 παραιτουμένων – δικαίως: Georg. Mon. 612,8–13 Cedr. 1,604,19–23. 605,3 Zon. 3,115,16–116,2; Sym. 98, app. cr. ad l. 5 (λεγόντων μὴ εἶναι – καὶ θεότητι πάθος ἀπονεμόντων) [= Leo Gramm. 111,15–19] Psell. 65,80–82 **6** ἥτις – τούτους: Chron. Pasch. 591,3–4 Theoph. 106,8 **6–9** ὅρον – ἑξῆς: ACO (451) 2,1,2. 126,12–13 et 2,1,2. 141,13–14 **10–13** Theoph. 105,26–28. 106,2–3 **13–14** οἳ – συνόδου: Theoph. 106,3–4 **14–16** τέλεον – προτρεπόμενος: Theoph. 106,5–6. 106,8 **17–19** Zon. 3,116,4–6; Georg. Mon. 612,18–20 Cedr. 1,605,11–12 **20–25** Theoph. 106,7. 106,8–14 Zon. 3,117,4–9; p. h. et partim alit. Cedr. (1,605,3–5) narrat **20** συνήδρευε – αὐτός: om. Σ: Theoph. 106,7 et Zon. 3,117,5 **21** *: Zon. 117,7, v. app. **MA**

εἰς τὰ ἴδια.(:) τὸν ἅγιον δὲ Προτέριον ἀντὶ τοῦ Διοσκόρου εἰς Ἀλεξάνδρειαν πατριάρχην προὐβάλλετο.(:·)

139 ὅτι ὁ Ἀνατόλιος προσκαλεσάμενος τοὺς μετὰ τὴν σύνοδον αἱρετικοὺς ἱερεῖς καὶ μονάζοντας(.) τὰ μὲν τῆς συνόδου διαχλευάζοντας,(.) τὰ δὲ τοῦ Νεστορίου καὶ τοῦ Εὐτυχοῦς κρατύνειν σπουδάζοντας,(.) προσδὲ καὶ τοὺς ὀρθοδόξους(.) καὶ πάντας ἐκκλησιάσας ὁμοῦ(;) τάδε φησὶ πρὸς αὐτούς·(˙) «ὁ ⌜μὲν⌝ θεὸς(,) κατὰ τὸ πολὺ ἔλεος αὐτοῦ(.) νίκην ἡμῖν τοῖς ὀρθοτομοῦσι τὸν λόγον αὐτοῦ λαμπρὰν κατὰ τῶν ἐχθρῶν ἐδωρήσατο,(˙) τὸ μὲν ὀρθὸν τῆς ἀληθείας δόγμα ὡς ταῖς ἁγίαις τρισὶ συνόδοις συμβαῖνον(;) κρατύνας,(·) τὸ δὲ ψευδὲς καὶ ἀλλότριον(;) τοῦ τῆς ἐκκλησίας ἐξοστρακίσας πληρώματος·(˙) ἐπεὶ δὲ καὶ ἔτι τινὲς τῆς Χριστομάχου αἱρέσεως ληρωδεῖτε,(.) ὡς ἡ ἁγία δʹ σύνοδος τὸ Νεστορίου κατάπτυστον προσεδέξατο δόγμα,(;) γραφήτω φανερῶς τὸ τῆς ὑμετέρας πίστεως δόγμα ἐν τόμῳ,(.) καὶ τὸ ἡμέτερον(,) ἐν τόμῳ ἄλλῳ,(.) καὶ τεθήτωσαν ἀμφότερα ἐν τῇ θήκῃ τῆς ἁγίας μάρτυρος Εὐφημίας,(˙) καὶ πάντως ὃ τῷ θεῷ φίλον(;) ἐκεῖνο δὴ καὶ ⌜φανήσεται⌝.(˙)» καὶ τοῦ πλήθους ἀποκριναμένου μὴ ἀθεεὶ λαληθῆναι ταῦτα ἀλλὰ θείῳ πνεύματι κινουμένου τοῦ πατριάρχου(;) ἐγένετο οὕτως· ἐπεί δʼ οὕτως(˙) ἐγένετο(.) ⌜καὶ⌝ μετὰ γʹ ἡμέραν πάντες ὁμοῦ μετὰ τοῦ βασιλέως καὶ τοῦ πατριάρχου τὴν θήκην τῆς ἁγίας σὺν οἰμωγαῖς τε καὶ δάκρυσι διανέῳξαν,(.) ὢ τοῦ θαύματος,(;) εὗρον τὸν μὲν ἡμέτερον παρὰ τῇ χειρὶ τῆς ἁγίας τῇ δεξιᾷ κρατούμενον ἀσφαλῶς,(·) τὸν δὲ βλάσφημον τόμον(;) παρὰ τοῖς ἐκείνης ποσὶν ἐρριμμένον·(˙) ἥτις δὴ καὶ τὴν δεξιὰν ἐκτείνασα(;) τῷ βασιλεῖ καὶ τῷ πατριάρχῃ(;) τὸν ὀρθόδοξον ἐνεχείρισεν(˙) εἰς καύχημα μὲν τῶν ὀρθοδοξούντων,(˙) εἰς αἰσχύνην δὲ τῶν αἱρετιζόντων καὶ πολλὴν

MA 138, 24–25 τὸν – προὐβάλλετο: περὶ τοῦ Προτερίου πατριάρχου Ἀλεξανδρείας. V^{marg4} **139, 1–25** σημείωσαι V^{marg5} **5** μ(ὲν) V^{sl} **14** φανήσεται V^{pc}: φανήσετο V^{ac} **17** καὶ[1] V^{sl}

Σ 139, 1–5 ≈ Σ 82,12 οἱ –19 **5–7** ὁ – ἐδωρήσατο: Σ 82,19–21 **7–9** τὸ – πληρώματος om. ΣΑ **9–14** Σ 82,21–29 **14–16** καὶ[3] – οὕτως[1]: ≈ Σ 82,29 τὸ –83,1 **16–22** ἐπεί – ἐνεχείρισεν: ≈ Σ 83,7–11 εὗρον. 83,12 τὸν –13. 83,11 τὸν –12. 83,14–15 **22–24** εἰς – ἐξουδένωσιν: ≈ Σ 83,15–18

FP 139, 1–5 Zon. 3,117,10–16 **1–25** p. h. Glyc. 488,19–489,7 **9–14** Zon. 3,117, 16–118,5 **16** ἐγένετο οὕτως: s. Zon. 3,118,5–8 **16–22** ἐπεί – ἐνεχείρισεν: Zon. 3, 118,11–17 **22–24** εἰς – ἐξουδένωσιν: Zon. 3,118,17–119,1

H 139, 1–25 cf. Synax. Eccl. Const., d. 11 mens. Iul., 811,25–813,22, praesertim 813,7–19

ἐξουδένωσιν.(:) ἔκτοτε τοίνυν παρεδόθη τῇ ἐκκλησίᾳ κατὰ τὸν ἰούλιον(,) ἐκτελεῖσθαι τοῦτο τὸ θαῦμα,(·) ὃ καὶ γίνεται.(:)

140 τότε θνήσκει καὶ ἡ μακαριωτάτη γυναικῶν Πουλχερία.(:)

141 τότε καὶ Μαξιμιανός τις συγκλητικὸς τυραννήσας ἐν Ῥώμῃ(;) τὸν μὲν Οὐαλεντινιανὸν τὸν βασιλέα ἀνεῖλε,(·) τῇ δὲ γυναικὶ αὐτοῦ Εὐδοξίᾳ βιασάμενος συνεγένετο·(·) ἣ δὴ καὶ ὡς εἰκὸς ἀχθομένη τεθνεώτων ἤδη τοῦ πατρὸς Θεοδοσίου καὶ τῆς θείας Πουλχερίας καὶ διατοῦτο τὴν ἐντεῦθεν βοήθειαν παντελῶς ἀπογνοῦσα(;) μετακαλεῖται Γιζέριχον·(·) οὗ σὺν βαρεῖ στρατῷ ἀνελθόντος(;) τὸν μὲν τύραννον οἱ σὺν αὐτῷ Ῥωμαῖοι φυγῇ χρησάμενον(;) ἀναιροῦσιν.(·) ὁ δὲ Γιζέριχος μετὰ τρίτην ἡμέραν τῆς τοῦ τυράννου σφαγῆς εἰσελθὼν εἰς τὴν Ῥώμην καὶ ⸢λαβὼν⸣ πάντα τὸν πλοῦτον αὐτῆς καὶ τὰ τῆς βασιλείας ὁλόχρυσα σκεύη(.) καὶ ⸢τὰ⸣ ἀπὸ τῶν Ἱεροσολύμων ἱερά, ἅπερ ἐκεῖθεν ὁ Τῖτος ἀνήγαγεν,(;) ὑπέστρεψεν(·) ἔχων καὶ Εὐδοξίαν καὶ τὰς θυγατέρας αὐτῆς.(:)

142 ὅτι ὁ βασιλεὺς ξ‹ε›ʹ ἐτῶν τετελευτηκὼς εἰς τὸν τῶν Ἀποστόλων ⸢ναὸν⸣ κατατίθεται μετὰ Πουλχερίας ἐν λάρνακι πορφυρῷ.(:-)

MA **140, 1** σημείωσαι V^{marg5} **141, 1–11** σημείωσαι V^{marg5} **8–9** λαβὼν V^{marg1} **10** τὰ V^{sl} **142, 1–2** σημείωσαι V^{marg5} **2** να(ὸν) V^{sl}

Σ **139, 24–25** ἔκτοτε – γίνεται: ≈ Σ 83,18–20 **24–25** κατὰ τὸν ἰούλιον: μηνὶ Ἰουλίου ιαʹ ΣΑ **140, 1** Σ 83,21– θνήσκει **141, 1–3** Σ 83,24–26 Εὐδοξίᾳ. 83,26 βίᾳ συνεγένετο **3–6** Σ 83,27–30 ρῆγα **6–11** ≈ Σ 83,31–84,6 βασιλεὺς. 84,7 εἰς –8 ὑπέστρεψεν. cf. etiam Χρ. II 121 cum app. **Σ** **142, 1–2** ὅτι – Πουλχερίας: Σ 84,13–14 **2** ἐν – πορφυρῷ om. Σ

FP **140, 1** Theoph. 106,25; Mal. 290,63 Georg. Mon. 610,21 Sym. 98,7–8 Cedr. 1,605,13 Zon. 3,119,3 **141, 1–3** Theoph. 108,22–25 Cedr. 1,605,21–606,1 Zon. 3,119,14. 119,16–17; Mal. 281,95–3 Man. v. 2472–74. 2476 **3–6** Theoph. 108, 27–29 Zon. 3,119,18–120,2 **4–6** διατοῦτο – Γιζέριχον: Mal. 287,7–8 p. h. apud Cedr. (1,606,2–3) et Man. (v. 2477–79) **6–11** Theoph. 108,31–109,6 Cedr. 1,606, 4–12 Zon. 3,120,4–12; cf. Mal. 288,10–12. 288,13–14. 288,16 p. h. apud Man. v. 2480–82 **1–11** p. h. sub Theodosio I apud Sym. (95,22–23) memoratur. cf. etiam app. **FP** ad II 121 **142, 1–2** ὅτι – κατατίθεται: Sym. 98, app. cr. ad l. 24 (ἐτέθη δὲ τὸ σῶμα – ἐν τῷ ἡρῴῳ) [= Leo Gramm. 112,22–23] Cedr. 1,607,6–7 **1** ὁ – τετελευτηκώς: Mal. 290,62–63 τετελευτηκὼς: Theoph. 109,22 Man. v. 2809b Zon. 3,121,6

H **140, 1** mens. Iul. a. 453 **141, 1–3** a. 455 **3–7** Maximianus (re vera Maximus) imp. Rom. (d. 17 mens. Mart. – d. 31 mens. Maii a. 455) a Gizerico necatur **7–11** mens. Iun. a. 455 **142, 1** exeunte mens. Ian. (aut mens. Apr.) a. 457

VC **142, 1** ξεʹ cum Σ 84,13 (et Mal. 290,63) scripsi: ξʹ V

143 ὅτι πᾶς ὁ δῆμος μετὰ τῆς συγκλήτου δεδώκασιν ἐξουσίαν τῷ Ἄσπαρι πατρικίῳ, μὴ συγχωροῦντες(.) ὡς Ἀρειανὸν ἐκεῖνον γε βασιλεῦσαι, | βασιλέα τὸν ὀφείλοντα βασιλεῦσαι ἐκλέξασθαι·(:) ὁ δὲ(,) τὸν 23ᵛ
π̣ρ̣ο̣ν̣οητὴν τῶν ἰδίων κτήσεων ἀγαγὼν(;) βασιλεύει ὑποσχόμενον πρότερον καίσαρα ποιῆσαι τὸν ἕνα τῶν υἱῶν αὐτοῦ.(:)

144 Λέων ὁ μέγας(;) ἔτη ιζʹ·(·) οὗτος(,) νομοθετεῖ πάντας ἀπρακτεῖν ἐν ταῖς κυριακαῖς(.) κἀν τοῖς ἱεροῖς σχολάζειν ναοῖς(˙) πάντων ἀπρακτούντων(˙) καὶ ἱπποδρομίων(.) καὶ τῶν ὀργάνων τῶν μουσικῶν·(˙) καὶ ἐπὶ τούτῳ ἐχάρη πᾶς ἄνθρωπος.(:)

145 ὅτι ὁ Λέων συνεχῶς ἐξεβιάζετο παρὰ τοῦ Ἄσπαρος προβαλέσθαι κατὰ τὴν ὑπόσχεσιν τὸν υἱὸν Πατρίκιον,(.) ἀδελφὸν Ἀρδαβουρίου,(.) καίσαρα·(·) ἁπτόμενος διηνεκῶς γὰρ τῆς βασιλικῆς ἁλουργῖδος ἔλεγε τῷ βασιλεῖ·(˙) «τὸν φοροῦντα ταύτην, ὦ βασιλεῦ,(;) οὐ χρὴ ψεύδεσθαι»,(˙) ἀλλ᾽ ἐκεῖνος τὸ ἄτοπον τοῦ πράγματος συνορῶν(;) ἀπεκρούετο ἀνθυποφέρων εὐφυῶς οἷς ἤκουεν·(;) «ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ὑπό τινος ἄγεσθαι καὶ δοῦλον εἶναι τινός»·(·) κἂν ὕστερον πεισθεὶς(,) ἐχειροτόνησε.(˙) φοβηθέντες δὲ πᾶσα ἡ Πόλις διὰ τὴν αἵρεσιν αὐτῶν(,) προσέρχονται μετὰ τοῦ πατριάρχου κληρικοί,(.) μονάζοντες,(.) ὁ λαός,(.) πάντες ὁμοῦ(;) τῷ βασιλεῖ(·) δεόμενοι περὶ ὀρθοδόξου καίσαρος·(·) ὁ δὲ βασιλεὺς εἰρηνεύ-

MA **143, 1–5** σημείωσαι V[marg5] **144, 1–152, 5** ὁ βασιλεὺς Λέων ὁ μέγας V[marg6] **145, 1–14** σημείωσαι V[marg5]

Σ **143, 1–5** Σ 84,15 ἡ –18 κτήσεων. 84,19 ὑποσχόμενον –20 καίσαρα. 84,20 ἐποίησε βασιλέα **144, 1–4** ≈ Σ 84,21–26 **145, 1–7** ≈ Σ 85,7–13 **7–8** φοβηθέντες – αὐτῶν: ≈ Σ 85,14–16 **8–14** προσέρχονται – ἐξεδίωξε: Σ 85,17 συνιόντες –22

FP **143, 1–5** Theoph. 116,6–9 Man. v. 2812–18; cf. Sym. 99,2–5 Zon. 3,121, 11–16 **144, 1–4** Mal. 290,66. 293,13–16 Chron. Pasch. 592,20. 596,13–16 Glyc. 489,12. 489,19–490,1; Theoph. 110,11–12 Niceph. 98,6–7 Georg. Mon. 616,5 Sym. 99,2 Cedr. 1,607,11–12 Man. v. 2902b Zon. 3,127,13–14 **145, 1–7** Zon. 3,122,3–10; p. h. apud Theoph. 116,20–22 Sym. 99, app. cr. ad l. 10 (καί φησι πρὸς αὐτόν – ὅταν τοῦ κοινοῦ ἀσύμφορον ᾖ) [= Leo Gramm. 113,22–114,3] Man. v. 2850–59 **1–14** p. h. et partim alit. Cedr. (1,607,14–608,2. 613,18–19) narrat **7–8** φοβηθέντες – αὐτῶν: s. Zon. 3,122,12–123,1 **8–11** προσέρχονται – ἀπέλυσε: Zon. 3, 123,1–5

H **143, 4** βασιλεύει: Leo imperator acclamatur d. 7 mens. Febr. a. 457 **144, 1–152, 5** Leo I, imp. Byz. 457–474 **145, 1–7** a. 470

VC **143, 4** π̣ρ̣ο̣ν̣οητὴν: cf. Σ 84,18

σας τὸν λαὸν(;) ἀπέλυσε.(·) μετὰ δὲ ταῦτα ὡς αἱρετικοὺς ἐνεδρεύσας(;) ἀπέκτεινεν(·) αὐτόν τε τὸν Ἄσπαρα καὶ τοὺς β′ τούτου υἱούς·(:) ἐκίνησέ τε καὶ διωγμὸν τότε κατὰ τῶν Ἀρειανῶν(·) καὶ πολλοὺς εὑρεθέντας(;) πάντας τῆς Πόλεως ἐξεδίωξε.(:)

146 Ἀνατολίου δὲ τῷ β′ ἔτει τοῦ Λέοντος τελευτήσαντος(;) προάγεται ὁ Γεννάδιος(·) καὶ κρατεῖ ἔτη ιγ′·(·) οὗτος τὸν ἅγιον Μαρκιανὸν μέγαν οἰκονόμον προὐβάλλετο,(·) ὃς δὴ καὶ τετύπωκε τὰ προσφερόμενα ἐν ἑκάστῃ ἐκκλησίᾳ(;) τοὺς κληρικοὺς ταύτης κομίζεσθαι(·) ἕως τότε πάντα τῆς Μεγάλης ἐκκλησίας εἰσοδιαζούσης.(:)

147 ἡ γυνὴ τοῦ Λέοντος(;) ἡ Βηρίνα·(·) τῇ βασιλίδι ταύτῃ(,) ὁ Βασιλίσκος ἦν ἀδελφός,(·) ὃς δὴ καὶ κατὰ τῶν Οὐανδήλων ἀποσταλεὶς στρατηγὸς καὶ χρήματα λαβὼν παρὰ τοῦ Γιζερίχου(;) προὔδωκεν εἰς ἀπώλειαν ἅπαντα τὸν στρατὸν καὶ μόνος διεσώθη εἰς τὴν Κωνσταντίνου.(:)

δύο θυγατέρες ἐγένοντο ἐκ Βηρίνης τῷ βασιλεῖ,(·) ἡ Ἀριάδνη(·) δοθεῖσα τῷ Ζήνωνι*(,) καὶ ἡ Λεοντία,(·) ἣν δὴ καὶ συνέζευξε Μαρκιανῷ τῷ πατρικίῳ,(·) υἱῷ τοῦ εἰς Ῥώμην βασιλεύσαντος Ἀνθεμίου.(:-) τῇ Ἀρι-

MA **145, 13** Ἀρειανῶν: σημείωσαι τίνας χρὴ διώκεσθαι.(:-) V[marg4] **146, 1–3** Ἀνατολίου – προὐβάλλετο: Γεννάδιος ὁ πατριάρχης V[marg6] **147, 6** *: σημείωσαι ὅτι Ἴσαυρος ἦν οὗτος. V[marg3], v. app. **Σ** et **FP**

Σ **146, 1–5** Σ 85,23–28 **2–3** μέγαν οἰκονόμον: οἰκονόμον Σ **147, 1–2** ἡ[1] – ἀδελφός: Σ 85,29–30 Βασιλίσκου **1** Βερίνα Σ **2–4** ὃς – Κωνσταντίνου: ≈ Σ 86,5–8. 86,11–12 **5–7** Σ 85,30–31 Ζήνωνι. 85,31 πρὸς – 86,2 **6** *: ≈ Σ 85,31, v. app. **MA** **7–9** Σ 86,15–16

FP **145, 11–12** partim alit. Mal. (294,17–19) et Sym. (99,5–7) et Zon. (3,123,5–7) narrant **12–14** Mal. 295,31–33; p. h. apud Theoph. 117,11–14 **146, 1–2** Theoph. 111,12 Niceph. 116,22–23 Sym. 99,18–19 cf. Cedr. 1,610,2 Zon. 3,127,9. 127, 10–11 **2–5** Theod. Lect. 376 (106,9–13) **147, 1–2** ἡ[1] – ἀδελφός: Mal. 296,47–48 Zon. 3,123,17. 126,1; Theoph. 113,18–19 et 115,30 Sym. 99, app. cr. ad l. 39 (γυνὴ δὲ τούτου – βασιλίσκου) [= Leo Gramm. 115,21] Cedr. 1,607,13–14 Man. v. 2867 **2–4** ὃς – Κωνσταντίνου: Mal. 296,47. 296,49–53 Zon. 3,126,2–3. 126,5–8. 126, 10; Theoph. 115,21–22. 115,29–30. 116,4–5 Man. v. 2865–66. 2873. 2883–86; alit. Cedr. (613,8–16) narrat **5–7** Mal. 299,5–7 Theoph. 111,20–21. 126,30–31 Zon. 3,123,17–124,4 **5–6** Ἀριάδνη – Ζήνωνι: Cedr. 1,609,5–6 Sym. 99, app. cr. ad l. 39 (οὗτος δὲ ὁ λέων – τὴν ἐκ βερνίκης) [= Leo Gramm. 115,17–19] Man. v. 2895. 2897 **6** *: Mal. 299,7 Man. v. 2896; sub Zenone memoratur: Sym. 101, app. cr. ad l. 11 (οὗτος δὲ ὁ Ζήνων ἦν – τῶν ἰσαύρων) [= Leo Gramm. 117,3–4] Cedr. 1, 615,13–14 Zon. 3,128,5, v. app. **MA** **7–9** Mal. 299,9–10. 299,11–12 Zon. 3,126, 12–14; Theoph. 119,11–13 Cedr. 1,614,3–5 Man. v. 2898–99. 2902

H **145, 11–12** μετὰ – υἱούς: a. 471 **146, 2** Gennadius I, patr. Const. 458–471 **147, 1–4** a. 468 **5–6** ἡ – Ζήνωνι: a. 466 **6–7** ἡ – πατρικίῳ: a. 471

άδνῃ μετὰ Ζήνωνος(;) γεννᾶται υἱός·(˙) τοῦτον ὁ πάππος Λέοντα ὀνομάσας(;) βασιλικῷ διαδήματι ἔστεψεν.(:·)

148 ὁ πατριάρχης τῷ ιε′ ἔτει θανὼν τοῦ Λέοντος(,) πατριαρχεύει Ἀκάκιος καὶ κρατεῖ ἔτη ιζ′.(:-)

149 ὅτι Εὐδοξία ἡ βασίλισσα μετὰ Πλακιδίας τῆς θυγατρὸς ἐπανῆλθεν εἰς τὴν βασιλεύουσαν ἐπὶ Μαρκιανοῦ.(:) φεύγει δὲ μετὰ μικρὸν καὶ ἡ Ὀνωρίχου γυνὴ Εὐδοκία(·) ἀνιωμένη διὰ τὸν ἴδιον ἄνδρα Ἀρειανίζοντα, ἐξ οὗ δὴ καὶ γεννᾷ παῖδα Ἰλδέριχον·(·) καὶ φυγοῦσα ἐν τῇ Κωνσταντίνου καὶ τὴν μητέρα εὑροῦσα θανοῦσαν(;) ἀπέρχεται εἰς Ἱεροσόλυμα(˙) καὶ θνήσκει ἐκεῖ(·) πρὸς τῷ τάφῳ τῆς ἰδίας μάμμης(˙) πολλὰ τοὺς ἐκεῖσε φιλοτιμησαμένη.(:·)

150 ὁ δὲ βασιλεὺς(;) θνήσκει ἐτῶν ξ′(·) καὶ κατατίθεται ἐν λάρ̣ν̣ακι Θεσσαλῷ,(.) μετ᾽ αὐτοῦ δὲ καὶ ἡ Βηρίνα.(:-)

151 ἐπὶ τούτου καὶ ἡ ἁγία ἐσθὴς μετεκομίσθη,(˙) καὶ τὰ λείψανα τῆς ἁγίας Ἀναστασίας.(:·)

MA **148, 1–2** Ἀκάκιος ὁ πατριάρχης V^{marg6} **149, 1–7** σημείωσαι V^{marg5} **150, 1–2** σημείωσαι V^{marg5} **151, 1** ἐπὶ – μετεκομίσθη: σημείωσαι πότε ⌜ἡ⌝ ἁγία ἐσθὴς ἀνεκομίσθη.(:-) V^{marg4}

Σ **148, 1–2** Σ 86,17 τοῦ –19 **149, 1–2** Σ 86,20– βασίλισσα. 86,21 μετὰ –22 Μαρκιανοῦ **2–7** ≈ Σ 86,22–27 καταλαμβάνει. 86,28 τῷ –30 **150, 1–2** Σ 86,31–87,2 **1–2** ἐν – Θεσσαλῷ: ἐν τῷ ναῷ τῶν Ἀποστόλων Σ **151, 1** Σ 87,3 **1–2** Σ 87,5 καὶ^{2} –6

FP **148, 1–2** Theoph. 117,22–23 Niceph. 116,24–25 Zon. 3,127,12; cf. Sym. 101, app. cr. ad l. 2 (καὶ μετ᾽ ἐκεῖνον ἀκάκιος) [= Leo Gramm. 116,10] **149, 1–2** sub Marciano narratur apud: Mal. (289,48–49) et Theoph. (110,5–7) et Zon. (3,120,16–18) **2–4** φεύγει – φυγοῦσα et **5–7** ἀπέρχεται – φιλοτιμησαμένη Theoph. 118,19–25 **2–6** φεύγει – θνήσκει: Zon. 3,120,18–121,5 **150, 1–2** ὁ – Θεσσαλῷ: Sym. 99, app. cr. ad l. 39 (νόσῳ δὲ ληφθεὶς – κωνσταντίνου ἡρῴῳ) [= Leo Gramm. 115,19–21] Cedr. 1,614,23–615,2; Mal. 299,16 ἐνιαυτῶν ογ′; Theoph. 120,2 Georg. Mon. 616,6 Man. v. 2902a Zon. 3,127,13 **151, 1** ἐπὶ – μετεκομίσθη: Sym. 99,10–11 Glyc. 489,18–19; Georg. Mon. 617,5. 617,7–8 Cedr. 1,614,5–6 Zon. 3,127,5–6 **1–2** καὶ – Ἀναστασίας: Theoph. 111,7 Sym. 99,12–13 Cedr. 1,614,7

H **147, 8–9** τοῦτον – ἔστεψεν: probabiliter d. 17 mens. Nov. a. 473 **148, 2** Acacius, patr. Const. 472–489 **149, 1–2** post a. 462 **150, 1** d. 18 mens. Ian. a. 474 **2** probabiliter a. 484

VC **151, 1 app. MA** ὁ V^{marg}

152 τότε [μ]ετὰ Μαξιμιανὸν ἐν Ῥώμῃ(;) Ἀνθέμιος,(·) εἶτα ὁ ⌈τῆς⌉ Πλακιδίας Ὀλύμβριος,(·) εἶτα(,) ὁ Μαΐωρ,(·) εἶτα ὁ Γλυκέριος,(·) εἶτα ὁ Νεπωτιανός,(·) εἶτα ὁ Ὀρέστης,(·) εἶτα ὁ υἱὸς αὐτοῦ Ῥωμῦλος βασιλεύουσι·(·) * καὶ μετὰ τούτους(;) οὐκέτι ἕτερος βασιλεύει ἐκεῖσε,(·) ἀλλὰ ῥῆγες ἐκράτουν.(:-)

153 Λέων ὁ παῖς Ζήνωνος(;) ἔτος α΄.(:-)

154 Ζήνων ὁ Ἴσαυρος στεφθεὶς παρὰ τοῦ υἱοῦ(;) ἔτη ιζ΄.(:)
ὅτι συνεργίᾳ τῆς ἀδελφῆς Βηρίνης κατὰ τοῦ Ζήνωνος ἐτυράννησε Βασιλίσκος· ὃς εἶχε γυναῖκα Ζηνωνίδα,(·) ἧς ταῖς ὑποθήκαις πολλὰ κα-

MA **152, 1** τ(ῆς) V[sl] **4** *: οὗτοι πάντες(;) ἐν ὀλίγοις ἦρξαν τοῖς χρόνοις·(:) σημειωτέον δὲ ὡς Ῥωμῦλος μὲν ἦν ὁ κτίσας,(·) καὶ ἡ βασιλεία τῆς Ῥώμης ἐπὶ Ῥωμύλου ἐπαύθη μετὰ ͵ατβ΄ ἔτη.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **153, 1** ὁ μικρὸς Λέων ὁ βασιλεύς V[marg6] **154, 1–157, 2** ὁ Ζήνων ὁ βασιλεύς V[marg6] **2–7** σημείωσαι V[marg5]

Σ **152, 1–5** Σ 87,7–11. ≈ 87,12 καὶ –13 **4** *: Σ 87,11–12. 87,13–15 ͵ατβ΄: χίλια τριακόσια τρία Σ, v. app. **MA** **153, 1** Σ 87,16 **154, 1** Σ 87,16–18 **2–3** ὅτι – - Βασιλίσκος: Σ 87,19–20 ἀδελφὸς. 87,20 συνεργούσης –21 ἀδελφῆς. 87,21 ἐτυράννησε – Ζήνωνος **3** ὃς – Ζηνωνίδα: Σ 87,24 Ζηνωνίδι τῇ γαμετῇ **3–4** ἧς – διεπράξατο: ≈ Σ 87,26–29

FP **152, 1–5** Man. v. 2487–92. 2496. 2499 s. Theoph. 109,8–12. 114,22–23. 118, 9–10. 118,13. 119,13–19. 119,24–25 Glyc. 490,3–4; p. h. et alia Mal. 291,68. 299, 94. 299,95–1 narrat cf. Sym. 99,36–39 cf. Cedr. 1,606,17–19 . 614,8–10 **4** *: p. h. apud: Sym. 99,35–37 χίλια τριακόσια Cedr. 1,614,10–13 χίλια ὀγδοήκοντα. cf. etiam 588,4–5 χίλια γὰρ ἑκατὸν ἑξήκοντα ἔτη Man. v. 2493–95 Glyc. 490,2–3 ͵ατ΄ καὶ γ΄, v. app. **MA** **153, 1** Sym. 100,2. 100,2–3 Cedr. 1,615,4. 615,6 Zon. 3,128,1–2; Mal. 299,17–18 ἔτος α΄ καὶ ἡμέρας εἰκοσιτρεῖς Theoph. 120,2. 120,6 δέκα δὲ μόνους μῆνας Niceph. 98,8–9 Psell. 67,9. 67,12 Man. v. 2903; ἔτη β΄: Georg. Mon. 617,15 Glyc. 490,6–7 **154, 1** Mal. 299,20–300,1. 301,5 ἔτη ιε΄, sed cf. app. **FP** ad Χρ. II 155 Theoph. 120,4. 120,7–8 et 120,15–16 Niceph. 98,10 Sym. 100, app. cr. ad l. 3. 101,2 [= Leo Gramm. 116,3–4. 116,6]; Georg. Mon. 617,17–18 Psell. 67,9. 67,15–17 Cedr. 1,615,6. 615,8. 615,14–15 cf. Zon. 3,128,3–5 Man. v. 2960a–b. 2905 Glyc. 490,10–11 **2–3** ὅτι – Βασιλίσκος: Theoph. 120,26–27. 120,28. 120,18–19; s. Mal. 301,9–12. 301,18–20 Zon. 3,128,10–12; Sym. 101,3–5 Cedr. 1,615, 17–19 cf. Man. v. 2917. 2920–21 Glyc. 490,11–12 **3** ὃς – Ζηνωνίδα: Theoph. 121,3 cum app. cr. ad l. Cedr. 1,616,1 Zon. 3,128,16 **3–4** ἧς – διεπράξατο: Theoph. 121,3. 121,3–5 Cedr. 1,616,2 s. Zon. 3,128,18–129,3

H **152, 1–4** imperatores Romani occidentis: Maximus a. 455, Anthemius a. 467–472, Olybrius a. 472, Maiorianus a. 457–461, Glycerius a. 473–474, Nepos a. 474–475, Romulus 475–476. Orestes patricius et magister militum in occidente a. 475 **153, 1** Leo II, imp. Byz. 474 **154, 1–157, 2** Zeno, imp. Byz. 474–475 et 476–491 **1** στεφθεὶς: d. 9 mens. Febr. a. 474 **2–3** Basiliscus, imp. Byz. a d. 9 mens. Ian. a. 475 usque ad mens. Aug. a. 476

τὰ τῆς ὀρθοδόξου τῶν Χριστιανῶν ἐκκλησίας διεπράξατο·(·) εἶχε καὶ υἱὸν Μάρκον καίσαρα.(:)

ὁ δὲ Ζήνων(;) μετὰ Ἀριάδνης φεύγει εἰς Ἰσαυρίαν·(·) εἶτα ἐπανελθὼν(,) δέχεται παρὰ τῶν πολιτῶν τῷ πρὸς τὸν τύραννον μίσει.(:)

ὅτι Ἁρμάτιον τὸν ἀνεψιὸν κατὰ τοῦ Ζήνωνος ἔπεμψεν ὁ Βασιλίσκος·(·) ὁ δὲ Ζήνων ὀμόσας αὐτὸν τὸν υἱὸν καίσαρα προβαλέσθαι(;) πείθει συνθέσθαι αὐτῷ.(:)

ὅτι τὸν Βασιλίσκον ὁ Ζήνων σὺν τῇ Ζηνωνίδι καὶ τῷ υἱῷ αὐτοῦ Μάρκῳ(;) διὰ τὸν ὅρκον οὐ κτείνει μέν,(.) ἀποκλείσας δὲ εἴς τι φρούριον καὶ τὴν θύραν ἀναφράξας(,) λιμῷ διαφθείρει·(:) καὶ τὸν μὲν Ἁρμάτιον ὡς προδότην(;) κτείνει,(.) τὸν δὲ υἱὸν αὐτοῦ πρῶτα μὲν διὰ τὸν ὅρκον καίσαρα ποιεῖ,(·) εἶτα δὲ κληρικόν,(·) ὃς δὴ καὶ τῆς Κυζίκου ὕστερον ἐπεσκόπησεν.(:) ἐξορίζει δὲ καὶ τὴν πενθεράν.(:)

155 ὅτι τὰ β′ ἔτη τοῦ Βασιλίσκου τοῖς τούτου συναριθμοῦνται.(:)

MA **154, 8–16** σημείωσαι V marg5 **155, 1** σημείωσαι V marg5

Σ **154, 4–5** εἶχε – καίσαρα: Σ 87,24 καὶ – καίσαρι **6** Σ 87,22 ὁ –23 **6–7** ≈ Σ 88,3–4. cf. etiam Σ 87,30–31 κατέλαβε **8–10** Σ 87,31. 88,1 τὸν –2 **11–13** ≈ Σ 88,4–8 **13–16** Σ 88,9–10. 88,8–9. 88,10–11 **16** ἐξορίζει – πενθεράν: Σ 88,11. 88,12 **155, 1** Σ 87,18–19

FP **154, 4–5** εἶχε – καίσαρα: Theoph. 121,2 Cedr. 1,615,22–616,1 Zon. 3,128, 16–17; Mal. 302,25–26 **6** ὁ – Ἰσαυρίαν: Theoph. 120,29–30; Mal. 301,14–15. 301,16 Sym. 101,5–6 Cedr. 1,615,19–20 Man. v. 2923 Zon. 3,128,13–14 Glyc. 490,12–13 **6–7** εἶτα – μίσει: Zon. 3,130,5–7. ad τῷ – μίσει cf. 129,4–10 **6–7** εἶτα ἐπανελθὼν: Theoph. 124,24–25 Sym. 101, app. cr. ad l. 7 (καὶ διὰ τοῦτο – πρὸς αὐτὸν ἐχούσης). 101,7–8 [= Leo Gramm. 116,18–21]; Mal. 302,31–32. 303,60 Cedr. 1,616,23–24 **8–10** s. Theoph. 124,15–16. 124,17–18. 124,19. 124,22–24 Zon. 3,130,1. 130,2. 130,3–5; Mal. 302,35–36. 302,40–42 Man. v. 2934–37 Glyc. 490,20–21 **11–13** s. Mal. 303,63–69 Theoph. 124,30–125,1 Man. v. 2940–46 Zon. 3,130,8–11 Glyc. 490,16–19; Sym. 101,8 Cedr. 1,616,24–617,1. 617,3–4 **13–16** Man. v. 2948–53; Mal. 305,6. 304,90–91. 305,8–9 Theoph. 125,9–10. 125, 4–5. 125,13 Zon. 3,131,13–14. 131,15–16. 131,17–18 Glyc. 490,20. 490,21–491,2; Sym. 101,8 **16** ἐξορίζει – πενθεράν: s. Mal. 309,75–310,89 s. Theoph. 127, 13–16 Sym. 101,27 cum app. cr. ad l. 27 [= Leo Gramm. 118,6] Zon. 3,130,12–13 **155, 1** cf. Mal. 301,20–302,21. 304,72–73 Chron. Pasch. 600,14–16 Theoph. 120, 8–9 Niceph. 98c2,10–11 Man. v. 2933–34 cf. Zon. 3,130,13–14 cf. Glyc. 490, 13–14

H **154, 5** Μάρκον καίσαρα: a. 475 **6** d. 9 mens. Ian. 475 **16** ἐξορίζει – πενθεράν: exeunte a. 478

156 ὅτι τὸ καλούμενον Ἑνωτικὸν ποιήσας(.) καὶ τοὺς μὴ δεχομένους τὴν δʹ σύνοδον αἱρετικοὺς ἑνώσας τῇ ἐκκλησίᾳ ἀμεταβλήτως ἔχοντας, προσδὲ καὶ Πέτρον τὸν Μουγγὸν τὸν Ἀλεξανδρείας,(.) αἱρετικὸν καὶ αὐτὸν ⌈ὄντα⌉,(;) οὐκ ὀλίγον τάραχον ἀνερρίπισε(·) ἀναγκάζων πάντας τῷ Ἑνωτικῷ ὑπογράφειν(·) ⌈καὶ⌉ τοὺς μὴ πειθομένους(;) ὑπερορίᾳ καὶ πάσῃ κακώσει διδούς.(:) ὁ δὲ Φίληξ πάπας ταῦτα παρὰ τῶν ὀρθοδόξων ἀναμαθὼν(;) γράφει πρὸς τοὺς αἰτίους(·) ἀποστῆναι τῆς κοινωνίας ὡς αἱρετικοῦ τοῦ Μογγοῦ·(:) ὁ δὲ Ἀκάκιος ταῦτ᾿ ἀκούσας(.) οὔτε ἀπέστη(;) καὶ τὸ ὄνομα τοῦ Φίληκος τῶν διπτύχων ἐξέβαλεν(·) ἀποθανὼν μετὰ τῆς κακοδοξίας αὐτοῦ τῷ ιεʹ ἔτει τοῦ Ζήνωνος.(·) μετὰ τοῦτον(·) κρατεῖ Φραβίτας ὁμόφρων αὐτοῖς(;) μῆνας γʹ,(·) ἡμέρας ιεʹ.(:)

Εὐφήμιος μετὰ τοῦτον καὶ κρατεῖ ἔτη ζʹ,(·) ἀνὴρ ὅσιος καὶ ὀρθοδοξότατος·(·) οὗτος οὐ πρότερον εἰς τὸν θρόνον ἐκάθισεν,(,) εἰ μὴ ἀπήλειψε τῶν διπτύχων τὸ ὄνομα τοῦ Μογγοῦ,(·) τὸ δὲ τοῦ Φίληκος τούτοις ἐνέταξε.(·)

MA **156, 1–6** ὅτι – διδούς: ὅρα τὰ τοῦ Ζήνωνος ἐνταῦθα κακά.(·) V marg4 **1–10** ὅτι – Ζήνωνος: σημείωσαι V marg5 **4** ὄντα V sl **5** (καὶ) V sl **6–10** ὁ – Ζήνωνος: σημείωσαι τὰ τοῦ Φίληκος πάπα. V marg4 **10–11** μετὰ² – ιεʹ: Φραβίτας ὁ πατριάρχης V marg6 **12–15** Εὐφήμιος ὁ πατριάρχης V marg6

Σ **156, 1** ὅτι – ποιήσας: Σ 88,14 ἐξέθετο –15 **1–3** καὶ – ἔχοντας: Σ 88,15–16 ἐκτήσατο **3–8** προσδὲ – Μογγοῦ: ≈ Σ 88,18–21 ὄντι. 88,18. 88,16 καὶ –17. 88,21 ἠναγκάσθησαν –25 **8–10** Σ 88,25–28 **10–11** Σ 88,28–29 **11** Φραβύτας Σ **12–13** ≈ Σ 88,29–31 **13–15** ≈ Σ 88,31 οὗτος –89,2

FP **156, 1** ὅτι – ποιήσας et **3–10** προσδὲ – Ζήνωνος: p. h. et partim alit. Cedr. (1,619, 7–10. 619,15–18. 619,20–22) narrat ὅτι – ποιήσας: Theoph. 130,13 **3–8** προσδὲ – Μογγοῦ: Theoph. 132,18–20. 131,26. 131,28–29. οὐκ – ἀνερρίπισε: cf. generaliter 130,15–21. 131,20–132,2. τοὺς – διδούς: cf. 133,30–134,6 **8–10** Theoph. 132,31–33. 133,2. 133,7–8 **10–11** Theoph. 133,1 et 133,8; Niceph. 116,26–27; Sym. 101, app. cr. ad l. 2 (τὴν δὲ τῆς ἀρχιερωσύνης – φραβίτας) [= Leo Gramm. 116,8–9] **12** Εὐφήμιος – ἔτη ζʹ: Theoph. 133,14. 133,15–16 Niceph. 117,1–2 **13–15** Theoph. 133,16–18

H **156, 1** d. 28 mens. Iul. a. 482 **11** Frabitas, patr. Const. 489–490 **12** Euphemius, patr. Const. 490–496

157 * θνήσκει ὁ Ζήνων ἐτῶν ξα′(·) καὶ τίθεται ἐν τῷ ἡρώῳ ἐν λάρνακι Θεσσαλῷ πρασίνῳ.(:-)

158 Ἀναστάσιος ⌈ὁ⌉ Δίκορος(;) ἔτη ⌈κζ′⌉·(·) οὗτος(,) τοῦ δεξιοῦ ὀφθαλμοῦ τὴν κόρην εἶχε γλαυκήν,(·) τοῦ ἀριστεροῦ(;) μέλαιναν.(·)

οὗτος ὡς τῆς Εὐτυχοῦς αἱρέσεως καὶ τῆς τῶν Μανιχαίων(;) κατάγει ⌈τῷ ἔτει τῆς βασιλείας αὐτοῦ τῷ ε′⌉ τὸν πατριάρχην(·) καὶ χειροτονεῖ Μακεδόνιον.(·) οὗτος ὑπὸ τῆς Ἀριάδνης πρότερον ἀπῃτήθη ὁμολογίαν ἔγγραφον καὶ ὑπόσχεσιν περί τε τῆς ὀρθοδοξίας καὶ τῶν ἁγίων ἐκκλη-

---

MA **157, 1** *: ὅτι ὁ Ζήνων ἐρωτήσας Μαριανόν τινα φιλόσοφον «τίς μετ᾽ ἐμὲ βασιλεύσει;» καὶ ἀκούσας(.) ὅτι «τίς ἀπὸ σελεντιαρίων καὶ τὴν βασιλείαν σου καὶ τὴν γυναῖκα σου διαδέξεται»(;) πολλοὺς τῶν συγκλητικῶν διεχρήσατο,(·) μεθ᾽ ὧν καὶ τὸν ἀπὸ σελεντιαρίων γεγονότα πατρίκιον(·) Παλλάδιον τὸν σοφώτατον.(:-) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP** **158, 1–166, 7** Ἀναστάσιος ὁ βασιλεύς V^{marg6} **1** ὁ V^{sl} **4** τῷ ἔτει τ(ῆς) βα(σιλείας) αὐτ(οῦ) τῷ ε′ V^{marg1}

Σ **157, 1** *: ≈ Σ 89,3–6, v. app. **MA** **1–2** Σ 89,7–8 **1–2** ἐν^2 – πρασίνῳ: τοῦ μεγάλου Κωνσταντίνου Σ **158, 1** Ἀναστάσιος – κζ′: Σ 89,9 **1–2** οὗτος – μέλαιναν om. Σ: δίκορος δ᾽ ἐκαλεῖτο ὅτι ἀνομοίας ἀλλήλας εἶχε τὰς κόρας τῶν ὀφθαλμῶν· ἡ μὲν γὰρ ἦν μέλαινα, ἡ δὲ γλαυκοτέρα A, f. 576^v) **3–5** Σ 89,10–11. 89,17–19 Μακεδόνιον **5–8** Σ 89,13–17

FP **157, 1** *: Mal. 317,76–80. cf. 376,81–91 Theoph. 134,26–28. cf. 134,29–135,6; Sym. 101,11–15 Cedr. 1,620,20–621,1 Man. v. 2954–58 Glyc. 491,3–7; p. h. apud Zon. 3,132,2–3. 132,6–7. Μαριανόν (-ὸς) V Σ 89,3 Theoph. app. cr. Leo Gramm. Cedr.: Μαυριανὸν Mal. Theoph. Παλλάδιον V Σ 89,6: Πελάγιον Mal. Theoph. Sym. Cedr. Zon., v. app. **MA** **1–2** Mal. 318,93 Chron. Pasch. 607,4; θνήσκει: Theoph. 136,17 Georg. Mon. 617,18 Sym. 101,16 Cedr. 1,625,20 Man. v. 2960b Zon. 3,132,8 **158, 1** Ἀναστάσιος – κζ′: Mal. 319,3–4. 319,6 Theoph. 136,23–26 et 164,15. ad Δίκορος cf. 137,2 Niceph. 98,12 Georg. Mon. 619,10–11 Sym. 102,2. 102,3 Cedr. 1,626,9 Man. v. 2963. 3004a Zon. 3,133,10–11. 143,15–16 Glyc. 491,9–10; Psell. 69,52 **1–2** οὗτος – μέλαιναν: Mal. 319,10–11 Sym. 102, app. cr. ad l. 3 (τοῖν δὲ ὀφθαλμοῖν – καὶ γλαύκας) [= Leo Gramm. 118,16] Cedr. 1,625,23–24 Psell. 69,31–33 Man. v. 2963–64 Zon. 3,133,11–13 Glyc. 491,10–11 **3–5** s. Theoph. 136,13–16. 139,25. 140,9–12 Cedr. 1,625, 22–23. 627,19. 627,22–628,1. ad ὡς αἱρέσεως cf. etiam 620,17–19 Zon. 3,135,16–136,5. 138,12. 136,8; Man. v. 2969–70; p. h. in Mal. 327,64–65 cf. Niceph. 117,3 p. h. apud Sym. 102,40. 102,43–44 **5–8** Theod. Lect. 446–447 (125,25–126,17) Theoph. 136,5–11. 139,19–20 Cedr. 1,626,2–9 Man. v. 2965–68 Zon. 3,133,13–16. 136,6–7

H **157, 1** d. 9 mens. Apr. a. 491 **158, 1–166, 7** Anastasius I, imp. Byz. 491–518 **4–5** χειροτονεῖ Μακεδόνιον: v. app. ad II 159,1

VC **158, 1** κζ′ coll. Χρ. II 162,1 scripsi (cf. etiam app. **MA** ad 162,1): ιζ′ V

σιῶν τοῦ θεοῦ,(·) εἶτα ἐστέφθη·(·) ἀλλὰ μετὰ βραχὺ βίᾳ τοῦ πατριάρχου τὸ ἰδιόγραφον ἀφελόμενος(;) διαρήσσει.(:·)

24r **159** Μακεδόνιος | κρατεῖ ἔτη ις΄·(:) οὗτος(,) τῷ Ἑνωτικῷ(;) ὑπέγραψε(.) καὶ τῷ βασιλεῖ(;) συμφρονεῖν συνέθετο·(·) εἶτα ἀνατρέψας τὰ ἐναντία πάντα(;) ὅλος τῆς ὀρθοδοξίας ἐγένετο(·) καὶ τὴν δ΄ διὰ συνόδου μάλιστα ἐπεκύρωσε.(:) τοῦτον ὁ βασιλεὺς κατηνάγκαζεν ἀναθεματίσαι τὴν δ΄·(·) ὡς δ᾽ οὐκ ἐπείθετο,(,) ταῖς μὲν αἱρετικαῖς ἐκκλησίαις(;) ἀσυλίαν ἅπασαν ἐδωρήσατο,(·) ἀπὸ δὲ τῆς ὀρθοδόξου τοὺς προσφεύγοντας βιάζων(·) ἀπέσπα καὶ {καὶ} ἐτιμώρει.(:)

ὅτι ὁ Μακεδόνιος σφόδρα ἐνάρετος ὢν πολλοῖς ἐνυβρίσασιν εἰς αὐτὸν(;) ἀννόνας ἐτύπωσε δίδοσθαι μηνιαίας·(·) μιμητὴς γὰρ ἦν Γενναδίου τοῦ πατριάρχου καὶ συγγενής.(·)

οὗτος καὶ τῷ Εὐφημίῳ εἰς Εὐχάιτα ἐξοριζομένῳ(;) εἰς λόγους ἦλθε(·) καὶ πολλὰ χρήματα εἰς διατροφὴν ἐκείνου παρέσχετο,(·) οὗ χάριν(,) καὶ παρὰ πάντων λέγεται ὅτι ἐπῃνέθη.(:-)

οὗτος(,) τῷ κα΄ ἔτει Ἀναστασίου νυκτὸς διὰ τοῦ ἐπάρχου καταχθεὶς τοῦ πατριαρχείου(;) εἰς Εὐχάιτα ἐξορίζεται,(·) ἔνθα καὶ ἐτελεύτησε(·) τῇ χειρὶ νεκρὸς τὸν λαὸν εὐλογήσας καὶ *εἰρήνη πᾶσιν* ἐπειπὼν(,) ὁ μακάριος.(:) ἐξορίζεται δέ,(,) ἀνθ᾽ ὧν ὁ δῆμος ἅπας εἰς ὀργὴν ἀναφθέντες(;) κατὰ τοῦ βασιλέως ἐξύβριζον παρρησίᾳ·(:) ὑπώπτευσε γὰρ ὑποβολῇ γίνεσθαι ταῦτα τοῦ πατριάρχου.(:-)

MA 159, 1–19 ὁ Μακεδόνιος πατριάρχης V[marg6] **1–7** σημείωσαι τοῦτο. V[marg4] **8–13** σημείωσαι V[marg5] **14–19** σημείωσαι V[marg5]

Σ 159, 1–2 Σ 89,19 ὃς –22 **2–4** ≈ Σ 89,22–24 ἐπεκύρωσεν **4–7** Σ 90,2–3. ≈ 90,3–4. 90,5–6. 90,4–5 **8–10** Σ 89,31–90,2 **11–13** ≈ Σ 89,25–29 **14–17** ≈ Σ 90,11 νυκτὸς –15 **17–18** ≈ Σ 90,9–10 **18–19** ≈ Σ 90,10–11 γίνεσθαι

FP 159, 1–2 Μακεδόνιος – συνέθετο: Theoph. 140,17. 140,15–16 Niceph. 117,4–5. cf. etiam app. **FP** ad II 158,3–5 **1–2** οὗτος – συνέθετο: Cedr. 1,628,1–2 **2–4** Cedr. 1,628,3. 628,5–6; cf. Theoph. 141,19–142,5. 155,1–4 **4–7** Theoph. 152,21–22. 152,23–27 Cedr. 1,629,18–630,33 **8–10** p. h. apud Theoph. 155,8–9. 140,26–27 et Georg. Mon. 626,1–2 **11–13** Theoph. 140,19–22. 140,24–26 Georg. Mon. 625,15–18. 625,21–626,1 **11** Εὐφημίῳ – ἐξοριζομένῳ: Mal. 327,62–63 Zon. 3,136,5 **14–17** Theoph. 154,24. 161,33–162,1. 162,2–3. 155,22–23; cf. Cedr. 1,631,1–3. 633,9. 633,11–12; p. h. apud Sym. (102,45–46) et Zon. (3,136,8. 136,9)

H 158, 7 εἶτα ἐστέφθη: d. 11 mens. Apr. a. 491 **159, 1** Macedonius II, patr. Const. 496–511 **4–7** concilium locale Constantinopolis 498/99(?) **11** Euphemius a. 496 in exsilium mittitur **14–15** Macedonius a. 511 relegatur; probabiliter a. 517 moritur

160 Τιμόθεος ὁ αἱρετικός·(·) * οὗτος πλείονα κακὰ τοῖς ὀρθοδόξοις ἐπήγαγεν.(·)

161 ὅτι ὁ βασιλεὺς πειθόμενος Σεβήρῳ προσθεῖναι τῷ Τρισαγίῳ τὸ ἄτοπον(;) τὸν ἔπαρχον καὶ τὸν λογοθέτην εἰς τὴν ἐκκλησίαν ἀπέστειλεν ἐπ᾽ ἄμβωνος ἐκφωνῆσαι τὴν πρόσθεσιν·(·) οἳ καὶ ὁρμήσαντες εἰπεῖν(;) ὑπὸ τοῦ λαοῦ ἐδιώχθησαν·(·) γέγονεν οὖν διατοῦτο στάσις, οὐδ᾽ ὅσην εἰπεῖν δυνατόν.(:)

162 τῷ δὲ ⌈κζ′⌉ τοῦ βασιλέως ἔτει θανόντος τοῦ Τιμοθέου(;) Ἰωάννης ⌈ὁ⌉ Καππαδόκης πατριαρχεύει(·) καὶ κρατεῖ ἔτη β′.(:)

163 λέγεται τὸν Ἀναστάσιον ὄναρ ἰδεῖν ἄνδρά τινα φοβερὸν κώδικα κρατοῦντα καὶ τοῦτον ἀναπτύσσοντα(·) τὸ τοῦ Ἀναστασίου δὲ ὄνομα εὑρηκότα(;) εἰπεῖν πρὸς αὐτόν·(.) «ἰδού, διὰ τὴν κακοπιστίαν σου(;) ἀπαλείφω ιδ′ ἔτη»·(·) καὶ ἀπήλειψε ταῦτα τῷ δακτύλῳ.(·)

MA **160, 1** *: Τιμόθεος ὁ αἱρετικός·(:) κρατεῖ ἔτη ϛ′.(:) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **162, 1–2** Ἰωάννης ὁ Καππαδόκης(,) πατριάρχης V[marg6] **1** κζ′ V: ζ posterius add. **2** ὁ V[sl]

Σ **160, 1–2** Σ 90,16 Τιμόθεος –17 αἱρετικὸς. 90,17–18 **1** *: Σ 90,16 Τιμόθεος –17 αἱρετικὸς (κρατεῖ ἔτη ϛ′ om. Σ), v. app. **MA** **161, 1–4** ≈ Σ 90,18–20 Σεβήρῳ. 90,20 τὸν –23 ἐδιώχθησαν **2** εἰς τὴν ἐκκλησίαν V et Zon. 3,138,14: εἰς τὴν μεγάλην ἐκκλησίαν Σ: εἰς τὸν ναὸν τοῦ ἁγίου Θεοδώρου τῶν Σφωρακίου Theoph. 159,6–7 **4–5** ≈ Σ 90,23 γέγονε –25 **162, 1–2** Σ 91,1–3 **163, 1–4** Σ 91,3–7

FP **160, 1–2** Theoph. 157,6–8. 157,20–22 Cedr. 1,631,4–9 Zon. 3,136,9–10. 141,5–6; Sym. 102, app. cr. ad l. 35 (τὸν δὲ τῆς ἀρχιερωσύνης – τιμόθεος) [= Leo Gramm. 120,18–19] **1** *: Theoph. 157,6–9. 157,20 Niceph. 117,6–7, v. app. **MA** **161, 1–4** Cedr. 1,631,9–12 Zon. 3,138,12. 138,13–19; Theoph. 159,5–9; Georg. Mon. 620,3–10 Sym. 102,7–11 Man. v. 2983–86 Glyc. 491,17–21; cf. Mal. 333,12–15. 333,17–19 cf. Psell. 69,43–44 **4–5** s. Cedr. 1,631,12–20 s. Zon. 3, 138,19–140,11; Theoph. 159,14–15 s. Georg. Mon. 620,10–621,8 s. Sym. 102,11 –19 cf. Psell. 69,44–46 Man. v. 2987–88 Glyc. 491,21–492,3; s. Mal. 333,12. 333,19–334,36 **162, 1–2** Theoph. 161,20. 164,8–11. 164,26–29 cf. Niceph. 117,8–9 Zon. 3,141,5. 141,6–8; Sym. 103, app. cr. ad l. 32 (τὸν δὲ τῆς ἀρχιερωσύνης – καππαδόκης) [= Leo Gramm. 124,15–16] **163, 1–4** Mal. 334,42–335,47 Chron. Pasch. 610,10–14 Sym. 102,29–31 Glyc. 492,4–6; Cedr. 1,635,21–636,1 Man. v. 2992–95. 2999–3002 Zon. 3,143,4–7; Theoph. 163,31–164,2 Psell. 69,50–51

H **160, 1** * Timotheus I, patr. Const. 511–518 **162, 1–2** Ioannes II, patr. Const. 518–520

164 οὗτος ἀστραπόβλητος γεγονὼς(;) θνήσκει διὰ τὴν ἰδίαν δυσσέβειαν ἐτῶν ὢν ϙα′(·) καὶ θάπτεται ἐν τῷ ἡρῴῳ ἐν λάρνακι πορφυρῷ(·) μετὰ Ἀριάδνης τῆς ἑαυτοῦ γυναικός,(·) ἥτις ἄρα καὶ προετεθνήκει.(:)

165 τοῦτον τὸν Ἀναστάσιον(.) λέγεται(.) ἀκούσαντα περί τινος ἐπισκόπου ὀρθοδόξου τὲ καὶ σοφοῦ διαλεκτικοῦ(.) προσκαλεσάμενον(,) εἰπεῖν πρὸς αὐτόν·(˙) «γενοῦ τῆς ἐμῆς μοίρας, θαυμασιώτατε,(˙) καὶ πᾶν ὅπερ ἂν αἰτήσῃ,(;) τάχιστα λήψῃ·(˙)» ὁ δὲ ἐπίσκοπος(;) πρὸς αὐτόν·(˙) «σὺ μᾶλλον τῆς μοίρας τῶν ὀρθοδόξων γενοῦ(˙) καὶ μὴ τῇ αἱρέσει τῶν ἀσεβῶν Σεβήρου καὶ Εὐτυχοῦς ἑπόμενος κληρονομῆσαι θελήσης τὸ πῦρ τὸ αἰώνιον·» καὶ δραξάμενος τῆς βασιλικῆς χλανίδος(;) «τοῦτο τὸ ἱμάτιον» ἔφη «εἰς ᾅδην οὐ συγκαταβήσεταί σοι, ὦ βασιλεῦ,(˙) ἀλλ’ ἢ(,) ἡ θεοσέβεια μόνη καὶ ἡ τῶν ἀρετῶν κτῆσις·(˙) ἄφες τὴν ἐκκλησίαν, ἣν ὁ Χριστὸς τῷ οἰκείῳ ἐξηγόρασεν αἵματι·(˙) ἀμαθὴς εἶ καὶ ἀσυλλόγιστος(·) καὶ οὐδὲν τῶν τῆς ἐκκλησίας δογμάτων ἀσφαλῶς ἐπίστασαι,(˙) πλάναις δή τισι καὶ βωμολοχίαις μορμολύττεις τοὺς ἄφρονας·(˙) ἀρκοῦ, βασιλεῦ, εἰς τὸ σὸν ἀξίωμα(˙) καὶ τοὺς τῶν ἐκκλησιῶν προστάτας μὴ κόλαζε.(:)» καταισχυνθεὶς οὖν ὁ βασιλεὺς(;) ἄφωνος ἔμεινεν.(:) ὁ δὲ σοφὸς ἐκεῖνος ἀνὴρ(.) καίτοι πένης ὢν ἔσχατος(;) οὐκ ἐπείσθη παρὰ τοῦ βασιλέως δέξασθαι ἕως ἑνὸς καὶ μόνου νομίσματος.(:)

166 φασὶ δὲ αὐτὸν τὸν βασιλέα μεθ’ ἡμέρας τινὰς τοῦ ταφῆναι(,) αἴφνης ἀναβοᾶν(·) «ἐλεήσατε καὶ ἀνοίξατέ μοι»·(˙) τῶν δὲ παραμοναρίων εἰπόντων «ἕτερος βασιλεύει»(;) «οὐδέν μοι μέλει» εἶπεν(˙) «εἰς μοναστήριον ἀπαγάγετέ με»·(˙) τῶν δὲ(,) μὴ ἀνοιξάντων(.) συνέβη μετά τινα καιρὸν(.) τὸ μνημεῖον ἀνοιγῆναι(˙) καὶ εὑρεθῆναι αὐτὸν ὑπὸ πείνης φα-

---

MA **165, 1–16** ὅρα ὧδε τὸν θαυμαστὸν ἐπίσκοπον τοῦτον, οἷα λέγει πρὸς τὸν αἱρετικὸν Ἀναστάσιον.(+) V[marg4] **166, 1–7** ὅρα καὶ τοῦτο τὸ φοβερὸν διήγημά τε καὶ ἄκουσμα.(:-) V[marg4]

Σ **164, 1–3** Σ 91,7–9 **1–2** διὰ – δυσσέβειαν om. Σ **2** ἐν[2] – πορφυρῷ: τοῦ μεγάλου Κωνσταντίνου Σ **165, 1–16** Σ 91,10–26 **166, 1–7** Σ 91,28–92,6

FP **164, 1–3** Sym. 102,31–35 cum app. cr. ad l. 35 (ἐτέθη – προτελευτησάσης) [= Leo Gramm. 120,10–17]; Georg. Mon. 619,11–15 Cedr. 1,636,12–15 Zon. 3,143, 10–15 Glyc. 492,7. 491,12–16 **1** οὗτος – θνήσκει et **2** ἐτῶν ὢν ϙα′: Mal. 335,64–66 **1–2** οὗτος – δυσσέβειαν: Theoph. 164,14–15. 164,18–20 Psell. 69,51–52 **1** οὗτος – θνήσκει: Man. v. 3003–04 **165, 1–16** Cedr. 1,633,21–634,14 **166, 1–7** Man. v. 3005–22 Sym. 102,35–40 Glyc. 492,9–13; p. h. apud Zon. (3,132,12–133,5) et Cedr. (1,622,12–20)

H **164, 1** d. 9 mens. Iul. a. 518 **3** a. 515

γόντα τὸν βραχίονα αὐτοῦ καὶ τὰ καλίγια.(·) ἄλλοι δὲ(·) Ζήνωνα φασὶ τοῦτο παθεῖν(·) διὰ τὸ συνεχῶς κρατεῖσθαι τῷ κατόχῳ νοσήματι.(:-)

167 Ἰουστῖνος ⌈ὁ⌉ Γέρων(;) ἔτη θʹ·(:) τούτῳ Ἀμάντιος ὁ πραιπόσιτος ἱκανὸν χρυσίον δέδωκε ῥογεῦσαι τὸν ὑπ᾽ αὐτὸν λαὸν βασιλεῦσαι Θεόκριτον τὸν αὐτοῦ συγγενῆ·(·) ὁ δὲ λαβὼν(;) ὑπὲρ ἑαυτοῦ ἐρόγευσε καὶ παραυτὰ(,) ἐβασίλευσεν.(:) οὗτος ὀρθόδοξος καὶ δίκαιος ἦν·(·) οὗτος τὴν ἁγίαν δʹ σύνοδον ἐν τοῖς ἱεροῖς διπτύχοις καταταγῆναι ἐν ἑκάστῃ ἐκκλησίᾳ πεποίηκε(·) καὶ τοὺς αἱρετικοὺς ἐπισκόπους τοὺς μὴ καταδεξαμένους τοῦτο(;) τῆς ἐκκλησίας ἐξῶσέ τε καὶ ὑπερώρισε.(·) τούτου ἡ γυνὴ(;) ⌜Λουπικία⌝,(·) ἡ μετονομασθεῖσα(;) Εὐφημία.(:)

168 τούτου τῷ γʹ ἔτει θνήσκει ὁ Ἰωάννης,(.) καὶ πατριαρχεύει ὁ Ἐπιφάνιος*.(.)

MA **167, 1–171, 2** Ἰουστῖνος ὁ βασιλεὺς ὁ Γέρων V^marg6 **1** ὁ[1] V^sl **6–7** τοὺς[1] – τοῦτο: ὅρα ὧδε τίνες ἄξιοι τοῦ διώκεσθαι. V^marg4 **168, 2** *: Ἐπιφάνιος ὁ πατριάρχης ἔ[τη] ιϛʹ. V^marg3, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **167, 1–4** Ἰουστῖνος – ἐβασίλευσεν: Σ 93,19– τούτῳ. 93,20. 93,22–24 **4** οὗτος[1] – ἦν: Σ 93,24–25 **4–6** οὗτος[2] – πεποίηκε: ≈ Σ 93,25 ἐκέλευσε. 93,26 τοὺς –28 **6–7** καὶ – ὑπερώρισε: ≈ Σ 94,3 καὶ –5 **7–8** τούτου – Εὐφημία: Σ 93,28–29 **168, 1–2** Σ 93, 30–31 Ἐπιφάνιος **2** *: Σ 93,31 ὃς –94,1 ιϛʹ, v. app. **MA**

FP **167, 1–4** Ἰουστῖνος – ἐβασίλευσεν: Mal. 337,5. 337,10. 353,84–85. 337,14–17 Chron. Pasch. 611,12. 611,17. 612,1–4 Theoph. 164,23–24. 165,25–166,1 Niceph. 98,13 Man. v. 3069a. 3055–61 Zon. 3,151,9–10. 144,16–145,5; Sym. 103,2. 103, 7. 103,8–12 Cedr. 1,636,17. cf. 637,23–638,1; Georg. Mon. 626,4–5 **4** οὗτος[1] – ἦν: Zon. 3,145,16; Mal. 336,5 Theoph. 164,16 et 165,1 Sym. 103,2–3 Cedr. 1,636, 22–23 Man. v. 3064–66 **4–6** οὗτος[2] – πεποίηκε: Zon. 3,145,16–147,2; Theoph. 165,15–16 Cedr. 1,637,17–19 **6–7** καὶ – ὑπερώρισε: fontes hunc textum non confirmant: cf. Mal. 337,22–26 cf. Chron. Pasch. 612,9–14 cf. Theoph. 166,2–3 cf. Sym. 103,32–33 cf. Cedr. 1,638,1–2 cf. Zon. 3,146,12–13 **7–8** τούτου – Εὐφημία: Theoph. 165,2–3 Cedr. 1,637,1–2 Zon. 3,146,2–4; Sym. 103, app. cr. ad l. 32 (τῆς γυναικὸς αὐτοῦ εὐφημίας) [= Leo Gramm. 124,14] **168, 1–2** Theoph. 166,21–23. 167,1 cf. Sym. 104, app. cr. ad l. 78 (τὴν δὲ τῆς ἀρχιερωσύνης – ἐπιφάνιος) [= Leo Gramm. 130,22–131,1] Zon. 3,147,4–6 **2** *: Theoph. 167,1 Niceph. 117,10–11 ἔτη ιϛʹ μῆνας γʹ, v. app. **MA**

H **167, 1–171, 2** Iustinus I, imp. Byz. 518–527 **1–4** τούτῳ – ἐβασίλευσεν: probabiliter d. 10 mens. Iul. a. 518 **168, 2** Epiphanius, patr. Const. 520–535

VC **167, 8** Λουπικία cum Σ 93,29 (et Theoph. 165,2 Zon. 3,146,2–3) scripsi: οὐλπικία V

169 τότε γέγονε καὶ τὰ κατὰ τὸν ἅγιον Ἀρέθαν.(:)

170 τότε καὶ ἐν τῇ Μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ ὑπὸ τοῦ πάπα Ῥώμης ⌈Ἰωάννου⌉ τοτηνικάδε ἐνθάδε ἐπιδημοῦντος(;) στάσις γέγονεν·(˙) ἀφῃρέθησαν γὰρ(.) τῇ συναινέσει πάντων(.) ἀπὸ τῶν ἱερῶν διπτύχων Ἀκάκιος καὶ Φραβίτας(˙) καὶ Τιμόθεος(:) καὶ Ζήνων καὶ Ἀναστάσιος οἱ αἱρετικοί·(:) ὅτε καὶ διωγμὸς μέγας παρὰ τοῦ βασιλέως ἐγένετο(,) τῶν Μανιχαίων,(·) Νεστοριανῶν,(·) Σεβηριανῶν(·) καὶ Εὐτυχιανιστῶν(·) καὶ τῶν λοιπῶν αἱρετικῶν·(:) καὶ οὕτω κατεπαύθη ἡ στάσις,(˙) καὶ ἡ Πόλις εἰρήνευσεν.(˙)

171 ὁ δὲ βασιλεὺς τὸν ἴδιον ἀνεψιὸν Ἰουστινιανὸν τὸν μέγαν βασιλεύσας(;) τελευτᾷ(˙) ἐτῶν οε′ ὤν.(:-)

172 Ἰουστινιανὸς ὁ μέγας(;) ἔτη λθ′·(:) τούτου ἡ γυνὴ(;) Θεοδώρα·(˙) οὗτος ἐδίωξεν Ἕλληνας(·) ⌈τοὺς⌉ εὑρεθέντας τότε,(˙) οὐ μόνον δὲ(,) ἀλλὰ καὶ πᾶσαν ἄλλην αἵρεσιν ἀπό τε τῶν ἐκκλησιῶν καὶ τῆς Πόλεως.(·)

MA **170, 1–2** ἰω(άνν)ου V^{marg1} **5–7** Μανιχαίων – αἱρετικῶν: σημείωσαι τίνες τοῦ διώκεσθαι ἄξιοι.(:-) V^{marg4} **172, 1–181, 2** ὁ μέγας Ἰουστινιανός V^{marg6} **2–3** οὗτος – Πόλεως: σημείωσαι καὶ ὧδε τοὺς δεδιωγμένους.(:-) V^{marg4} **2** τ(οὺς) V^{sl}

Σ **169, 1** Σ 94,5–6 ἐπράχθη **170, 1–7** Σ 94,8–9 Κωνσταντινουπόλει. 94,10–11 Τιμόθεος. 94,12 καὶ[1] – Ζήνων. 94,12 ὡς –16 **6** Εὐτυχιανῶν ΣA^{marg} **171, 1–2** Σ 94,16–17 **172, 1–3** Σ 94,19–22

FP **169, 1** Theoph. 169,13–14 Sym. 103,12–13 Cedr. 1,639,7–8 Zon. 3,148,15–16 Georg. Mon., Chronicon breve PG 115,5773,28–31 **170, 1–4** p. h. apud Theoph. 169,19–27 **5–7** cf. Mal. 352,62–63 cf. Theoph. 171,2–3 cf. Cedr. 1,639,18–19; cf. etiam 637,21–23 Man. v. 3067–69 cf. Zon. 3,146,7–10. 148,16–18 **171, 1–2** Mal. 351,36. 351,38. 353,83–84 cum app. cr. ad l. 84; Theoph. 170,29–30 et 173,15–16. 173,18 Sym. 103,31–32 Cedr. 1,641,24–642,3 Man. v. 3070–72. 3075 Zon. 3,151,2–3 **172, 1–3** Theoph. 174,3–4. 170,29. 176,17–19. 180,11–12 Sym. 104,2. 104, app. cr. ad l. 6 [= Leo Gramm. 125,10. 125,18–21]. ad Θεοδώρα cf. Sym. 104, app. cr. ad l. 78 (ἡ δὲ γυνὴ αὐτοῦ θεοδώρα προετελεύτησεν) [= Leo Gramm. 130,21] et app. FP ad II 181; Mal. 354,5. 377,17–18. cf. etiam 377,20–22 Niceph. 98,14 Cedr. 1,642,10–11. 643,16–17. 647,3–6 Man. v. 3245b. 3235. 3213–15 Zon. 3,173, 15–16. 151,8

H **169, 1** a. 519 vel a. 524 **170, 1–4** a. 525 **171, 1–2** Iustinianus I d. 4 mens. Apr. a. 527 coimperator **2** τελευτᾷ: d. 1 mens. Aug. a. 527 **172, 1–181, 2** Iustinianus I, imp. Byz. 527–565

173 τότε στάσις ἐγένετο δημώδης,(·) καὶ ἐποίησαν ἕτερον βασιλέα οἱ τοῦ Πρασίνου μέρους,(,) Ὑπάτιόν τινα πατρίκιον συγγενῆ τοῦ Ἀναστασίου βασιλέως,(.) ὥστε καὶ τὸν βασιλέα φοβηθέντα(;) βουληθῆναι φυγεῖν·(˙) ἀλλὰ Ναρσῆς καὶ ὁ θ[α]υμαστὸς Βελλισάριος διαναστάντες(;) τὸν νόθον τε | βασιλέα ἀπέκτειναν(,) καὶ ⸢λε′⸣ χιλιάδας ἐν τῷ ἱπποδρομίῳ ἀπὸ τοῦ τυραννήσαντος πλήθους κατέσφαξαν.(:) 24v

174 τούτου τῷ ι′ ἔτει(;) θνήσκει ὁ πατριάρχης,(˙) καὶ μετατίθεται ἀπὸ Τραπεζοῦντος ὁ Ἄνθιμος·(˙) οὗτος κρατεῖ ἔτος α′.(˙) τοῦτον ὁ Ἀγαπητὸς ἀνελθὼν τοτηνικάδε(;) καθαιρεῖ ὡς αἱρετικόν·(:) χειροτονεῖ δὲ τὸν Μηνᾶν,(·) ἄνδρα θεοσεβέστατόν τε καὶ ὁσιώτατον·(˙) οὗτος(,) κρατεῖ ις′ ἔτη.(˙)

οὗτος(.) μετὰ τοῦ Ἀγαπητοῦ* ποιήσας σύνοδον(;) Σεβῆρον,(˙) Πέτρον,(˙) Ἰουλιανὸν τὸν Ἁλικαρνασέα καὶ τὸν Ἄνθιμον ὡς ὁμόφρονα(,) ἀνεθεμάτισε·(˙) καὶ ὅρον ἐξέθετο εὐσεβείας,(˙) οὗ ἡ ἀρχή·(,) *εἰ καί τι νεώτερον ἦν τὸ παρὰ τῶν εὐλαβεστάτων ἐπισκόπων καὶ τῶν ἡγουμένων τῶν εὐαγῶν μοναστηρίων αἰτηθέν·(:)* ὃν καὶ ἡ ἐκκλησία παρέλαβε μετὰ

MA **174, 1–3** τούτου – αἱρετικόν: ὁ Ἄνθιμος ὁ πατριάρχης V^{marg6} **3–16** χειροτονεῖ – ε′: Μηνᾶς ὁ πατριάρχης V^{marg6} **6** *: πάπας ἦν ὁ Ἀγαπητὸς οὗτος. V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **173, 1–4** Σ 94,27–30 πατρίκιον. 94,31 ὥστε –95,1 **4–6** Σ 95,2 καὶ δὴ Ναρσῆς. 95,3 καὶ[1] –6 **4** Βελισάριος ΣΑ (*et saepius*) **174, 1–8** Σ 95,16–17 πατριάρχης. 95,17 καὶ –19 Ἀγαπητὸς. 95,20 ἐλθὼν –23 Ἀγαπητοῦ. 95,24–26 πίστεως **6** *: ≈ Σ 95,23 πάπα –24 Ῥώμης, v. app. **MA** **7** Ἁλικαρνασσέα Σ **8–10** οὗ – αἰτηθέν om. ΣΑ **10–11** ὃν – ἀναγινώσκειν: Σ 95,27–29

FP **173, 1–6** s. Mal. 394,26–400,6, praesertim 394,26–27. 397,73–398,78. 399,90–92. 400,1–6 s. Chron. Pasch. 620,3–4. 624,4–19. 627,10–14. 627,16–18 Theoph. 181,25–27. 181,30–31. cf. etiam 184,3–186,2 Georg. Mon. 628,17–23 Sym. 104,6. 104,13–15 cum app. cr. ad l. 13 (πατρίκιον) [= Leo Gramm. 126,6. 126,12–15] Cedr. 1,647,11–13. 647,21–22 s. Man. v. 3154–77, praesertim 3154–57. 3163–71. 3176–77 Zon. 3,153,7–10. 155,7–14. 156,3–10 **174, 1–8** τούτου – ἀνεθεμάτισε: Theoph. 217,1–4. 217,5–11. 217,14 s. Zon. 3,158,14–16. 166,10. 167,4–6. 167,16–17. 167,10–14. ad **2–3** τοῦτον – αἱρετικόν cf. etiam 166,2–3. 166,6–7. 166,8–9; p. h. in Mal. 404,52–54. 404,55–56 Niceph. 117,12–16 Psell. 71,72–73 Cedr. 1,651,1–7 **6** *: Theoph. 217,4 Zon. 3,166,2–3 et 167,6; Cedr. 1,651,1, v. app. **MA** **8–10** οὗ – αἰτηθέν: ACO 3. 110,25–26

H **173, 1–6** seditio "Tu vincas" d. 13 usque ad d. 18 mens. Ian. a. 532 **174, 2** Anthimus I, patr. Const. 535–536 **4** Menas, patr. Const. 536–552 **6–16** concilium locale Constantinopolis 536. concilium oecumenicum Constantinopolitanum II 553

VC **173, 5** λε′ χιλιάδας cum Σ 95,6 scripsi (et Mal. 400,4 Theoph. 181,31 et 185,26–2 Sym. 104,15 Cedr. 1,647,22): ιε′ V

τῶν λοιπῶν συνόδων ἀντὶ τῆς εʹ ἀναγινώσκειν,(·) ὅτου δὲ χάριν(;) οὐκ οἶδα.(·)

ἡ μὲν γὰρ ἐπὶ τοῦ Μηνᾶ(;) κατὰ τοῦ Σεβήρου συνέστη, ἡ δὲ ἐπὶ τοῦ Εὐτυχίου εʹ(;) κατὰ τοῦ Ὠριγένους·(·) καὶ ἡ μὲν(,) καθόλου,(·) ἡ δὲ(,) μερική,(·) καὶ ἡ μὲν ἐπὶ τοῦ Μηνᾶ(;) προτέρα,(·) ἡ δὲ(,) ὑστέρα·(·) ιηʹ γὰρ ἔτη παρήλθοσαν ἀπὸ ταύτης ἕως τῆς οἰκουμενικῆς εʹ.(:)

οὗτος ⌜ὁ⌝ Ἀγαπητὸς(;) ἐνθάδε ἐτελεύτησεν ἐνδημῶν.(:-)

175 τότε καὶ οἱ κατὰ τῶν Οὐανδήλων συνερράγησαν πόλεμοι.(:) μετὰ τὸν Γιζέριχον τὸν ῥῆγα(,) Ὀνώριχος ὁ υἱὸς αὐτοῦ·(·) μετὰ δὲ τοῦτον(;) Ἰλδέριχος ὁ υἱὸς αὐτοῦ·(·) τοῦτον(,) καθεῖλε τῆς ἀρχῆς ὁ συγγενὴς Γελίμερ,(·) ἀνὴρ πικρότατος καὶ δεινότατος.(·) κατὰ τούτου ἐστράτευσε Βελλισάριος(·)* ὑπεραλγήσαντος τοῦ βασιλέως διὰ τὸν φίλον ἀδικηθέντα·(:) φίλος γὰρ ἦν ἐκ πλείονος Ἰουστινιανοῦ ὁ Ἰλδέριχος.(·) ἀλλ᾽ ἀκούσωμεν ὁποῖα ὁ στρατηγικώτατος δημηγορεῖ Βελλισάριος πρὸς τὸ στράτευμα πρὸς ἁρπαγὰς χωροῦντας ἤδη καταμαθὼν αὐτούς·(·) συναγαγὼν γὰρ πάντας ⌜στρατιώτας⌝ καὶ τοὺς ἡγεμόνας αὐτῶν(.) στὰς ἐφ᾽ ὑψηλοῦ ἐν τῷ μέσῳ(;) «οἴδατέ» φησιν «ἀδελφοί, καὶ ὑμεῖς ὡς τὸ βιάζεσθαι καὶ ἀλλοτρίους σιτίζεσθαι πόνους(;) ἄδικόν ἐστι καὶ ἐν ἄλλῳ μὲν παντὶ καιρῷ,(.) ἐξαιρέτως δὲ(.) ἐν κινδύνοις,(.) ὅτε καὶ τὸν δίκαιον θεὸν εἰς βοή-

MA 174, 17 ὁ V^{sl} **175, 5** *: πατρίκιος ἦν ὁ Βελλισάριος καὶ στρατηγὸς αὐτοκράτωρ κεχειροτόνηται τότε καὶ σὺν πολλῷ στόλῳ κατὰ τῆς Λιβύης ἀπέσταλται.(·) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP**

Σ 174, 11–12 ὅτου – οἶδα om. Σ **13–16** ≈ Σ 95,29–96,1. 96,2 ὁ –8 **17** Σ 96,8–9 **175, 1–4** Σ 96,10–11. 96,13–14 αὐτοῦ. 96,15–16. 96,18–20 **4–6** ≈ Σ 96,23–25 καὶ. 96,26 Βελισάριον – αὐτοῦ. 96,17–18 **5** *: ≈ Σ 96,25 στρατηγὸν –26 πατρίκιον, v. app. **MA 6–10** ἀλλ᾽ – μέσῳ: ≈ Σ 96,28–97,3 **10–55** Σ 97,3–98,25

FP 174, 17 Theoph. 217,11–12 Zon. 3,167,14–16; Mal. 404,54–55 Cedr. 1, 651,7–8 **175, 1–6** τότε – Ἰλδέριχος: Theoph. 187,20–188,13; Proc. 3,9,9; Man. v. 3076–79. 3079–87. 3089 **2–4** Zon. 3,160,8. 160,11–12. 161,5–6. 161,10–13. 162,6–7. 161,16–18. 161,9–10 **3–4** Ἰλδέριχος – Γελίμερ: cf. Mal. 386,42–43 **5** *: s. Theoph. 189,18–19. 188,29–32. 189,24–25. 190,1–3; Proc. 3,11,18. 20 Sym. 104,53–55. 104,90–91 Cedr. 1,649,15–18 Zon. 3,162,1. 162,2–4; Man. v. 3087 (ad πατρίκιος – κεχειροτόνηκε partim alit. Man. v. 3088–89 narrat), v. app. **MA 6–10** ἀλλ᾽ – μέσῳ: Theoph. 190,20–21 Proc. 3,16,1; cf. Man. v. 3092–93 **10–22** Theoph. 190,21–191,2; Proc. 3,16,2–8; cf. etiam Man. προσεφέρετο τοῖς ὄχλοις φιλανθρώπως καὶ μέλιτι γλυκάζοντι τοὺς λόγους συνεκίρνα (v. 3112–13)

H 174, 17 d. 22 mens. Apr. 536 **175, 1** bellum Vandalicum ab a. 533 usque ad a. 534 **5** *: mens. Iun. a. 533

VC 175, 9 στρατιῶτας V

θειαν θερμότερον ἐπικαλούμεθα·(·) ἐγὼ γὰρ ἐν αὐτῷ τὸ θαρρεῖν ἔχων(;) εἰς τὴν γῆν ὑμᾶς ταύτην ἐξήγαγον,(·) ὅπως διὰ τῆς δικαιοσύνης καὶ τῆς ἄλλης ἀγαθοεργίας(;) τόν τε θεὸν ⸢θεραπεύσωμεν⸣(.) καὶ τοὺς ἐν Λιβύῃ πάντας πρὸς ἑαυτοὺς ⸢ἐπισπασώμεθα⸣·(·) αὕτη δὲ ⸢ἡ⸣ ὑμῶν ἀπληστία(;) εἰς τοὐναντίον ἅπαν, ὡς ὁρῶ, ἀποβήσεται·(·) τόν τε γὰρ θεὸν ἐχθρανοῦμεν(.) καὶ τοὺς Λίβυας συμμαχεῖν μᾶλλον τοῖς Οὐανδήλοις παρασκευάσομεν·(·) ἀλλὰ τῷ ἐμῷ λόγῳ πειθόμενοι(;) ὠνούμενοι κομίζεσθε τὰς τροφάς,(·) καὶ μήτε ἄδικοι δόξαιμεν εἶναι,(.) μήτε τὴν φιλίαν τῶν Λιβύων(,) εἰς ἔχθραν μετατρέψαιμεν·(·) ἀποσείσασθε κέρδος κινδύνων μεστὸν(·) καὶ θεὸν ὑπὲρ τῶν προημαρτημένων ἐξιλεώσασθε».(:)

ταῦτα τοῖς στρατιώταις ὑποθέμενος(;) τοσοῦτον τοῦ ἀδικεῖν ἐκείνους ἀπέστησεν(;) ὥστε καὶ πάσας τὰς ἐκεῖσε χώρας καὶ πόλεις ἔξω τειχῶν ἀγορὰς ποιεῖν(·) καὶ προτιθέναι εἰς ἐξώνησιν τὰ χρειώδη,(·) ὡς μηδενὸς πολεμίου ὄντος,(·) ἀλλὰ πάντων συνήθων καὶ φίλων,(·) καὶ βαδίζειν ἕκαστον πᾶν ὅτι βούλοιτο ἐπιφερόμενον ἐν μέσῳ τοσούτου πλήθους·(·) ὅθεν καὶ οἱ τῆς χώρας ἄνθρωποι τὰς πύλας τῶν πόλεων διανοίγοντες(;) ὡς ἄνθρωπον τοῦ θεοῦ τὸν Βελλισάριον εἰσεδέχοντο,(·) τοὺς δὲ φύλακας καὶ τοὺς στρατηγοὺς(;) χαίροντες αὐτῷ παρεδίδοσαν.(·) καὶ πρώτη τῶν ἄλλων(;) ἡ μητρόπολις Καρχηδών, ἔνθα καὶ τὰ τοῦ Γελίμερ ἦσαν βασίλεια,(·) κροτοῦντες καὶ εὐφημοῦντες μετὰ λαμπάδων τὸν στρατηγὸν εἰσεδέξαντο.(:) τέλος θεοῦ συνεργίᾳ πάντων τῶν πολεμίων ἐκράτησε,(·) λέγω δή,(,) Μαυρουσίους,(·) Οὐανδήλους,(·) τὰ ἑσπέρια μέρη σὺν τῇ Ἰταλίᾳ,(·) τοὺς πάντας(;) τῇ ῥωμαϊκῇ ὑποτάξας ἀρχῇ·(·) μʹ γὰρ ἡμερῶν ὁδὸν ἀπὸ τῆς θαλάσσης ἐληίσατο καὶ πάντων κατεκυρίευσεν.(·) αὐτὸν δὲ τὸν Γελίμερ σὺν γυναικί τε καὶ τέκνοις(.) καὶ τὸν ἅπαντα πλοῦτον τῆς Ἀφρικῆς,(.) προσδὲ καὶ ὃν ὁ Γιζέριχος ἀπὸ τῆς Ῥώμης ἐλα-

---

MA **175, 15** v. l. θεραπεύσαιμεν (-αι- supra -ω-) V^{sl}, v. app. **VC** **16** v. l. ἐπισπασαίμεθα (-αί- supra -ώ-) V^{sl}, v. app. **VC** ἡ V^{sl}

FP **175, 23–33** Theoph. 191,9–10. 191,12–16. 191,18–22. 193,15–18. 191,2–3. 193, 25–26; Cedr. 1,649,15–19 Man. v. 3095–3100. 3116–26 Zon. 3,162,10–14 **33–36** Sym. 104,78–89; Theoph. 196,23–197,2. 207,23–30 Man. 3150–53. v. etiam app. **FP** ad II 175,49–55 **37–46** Theoph. 199,10–11. 199,15–200,2; Proc. 4,9,1–5. 10 Sym. 104,55–58 Cedr. 1,649,19–21; Mal. 403,46–48 Man. v. 3136–40. cf. 3141–42 Zon. 3,164,1–8. 165,2–16

H **175, 31** ἡ – Καρχηδών: mens. Sept. a. 533 **34** Μαυρουσίους: a. 533/534 Οὐανδήλους: mens. Dec. a. 533 **34–35** τὰ – ἀρχῇ: ab a. 535 usque ad a. 540

VC **175, 15** θεραπεύσωμεν V Σ 97,9 (et Theoph. 190,25): v. l. -σαιμεν V^{sl} **16** ἐπισπασώμεθα V Σ 97,9 (et Theoph. 190,25): v. l. -σαίμεθα V^{sl}

φυραγώγησε(.) χρυσόν τε καὶ ἄργυρον, ὧν ἀριθμὸς οὐκ ἔστι,(.) πάντα συναγαγών,(.) στρατηγούς τε καὶ στρατοῦ πλῆθος ἐκεῖ καταλείψας ῥωμαϊκὸν(;) νικητὴς μέγας εἰς τὴν βασιλεύουσαν ταύτην ὁ μέγιστος αὐτοῦ στρατηγὸς ἐπανέζευξεν·(·) ὃν καὶ φιλοτίμως ὁ βασιλεὺς ἀπεδέξατο(·) θρίαμβόν τε ποιησάμενος λαμπρότατον ἐν μέσῃ τῇ Πόλει·(·) αὐτὸν τὸν Βελλισάριον ἠμφιεσμένον λαμπρῶς(·) καὶ τούτου ἔμπροσθεν(,) πάντα τὰ λάφυρα(·) καὶ αὐτὸν τὸν Γελίμερ πεζῇ προπομπεύοντα(;) παρήγαγεν ὡς εἰκός·(:) ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ ἑνὶ τοῦ νομίσματος μέρει τὸν Βελλισάριον ἐγχαράξαι ἠθέλησεν ἐπιγράψας *Βελλισάριος ἡ δόξα τῶν Ῥωμαίων*, ⌈ἐν τῷ ἑτέρῳ δὲ ἑαυτόν⌉.(:)

οὐκ ἐν τούτῳ δὲ μόνῳ τῷ πολέμῳ τὸ τοῦ Βελλισαρίου ὑπερβάλλον φρόνημα διεδείχθη,(;) ἀλλὰ καὶ ἐν αὐτῇ τῇ Ῥώμῃ·(·) διαφόρως γὰρ κἀκεῖ πολεμήσας(;) πάντας ὑπέταξε·(:) καὶ ἐν τῇ ἀνατολῇ δὲ κατὰ τῶν Περσῶν ἐκστρατεύσας(;) τοσοῦτον αὐτοὺς ἐπτόησε τῷ μεγέθει τῆς ⌈παρατάξεώς τε⌉ καὶ τοῦ φρονήματος(;) ὡς παρασκευάσαι αὐτοὺς περὶ εἰρήνης παρακαλεῖν(·) καὶ μείζονα γενέσθαι τῇ δόξῃ τότε(;) ἢ ὅτε τὴν Λιβύην ὑπέταξεν ἅπασαν.(·) ἀλλ᾽ οὐκ εἰς τέλος ἀφῆκεν ὁ φθόνος αὐτόν·(:) διαβληθεὶς γὰρ ὑστέρως ὁ τηλικοῦτος(;) καθῃρέθη τοῦ μεγαλείου καὶ τῆς τοσαύτης δόξης γεγύμνωται,(·) ὅθεν καὶ ὑπὸ τῆς λύπης καταποθεὶς(;) θνήσκει δυστυχῶς ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ.(:-)

176 * Εὐτύχιος πατριαρχεύει μετὰ Μηνᾶν(;) ἔτη ιβʹ.(:)

MA **175, 47–48** ἐν τῷ ἑτέρῳ (δὲ),(,) ἑαυτόν(·) V^{marg1} **52–53** παρατάξεώς τε: τε V^{sl}, acutum in -ώς posterius add. **176, 1** *: τῷ κςʹ ἔτει τοῦ βασιλέως(;) θνήσκει Μηνᾶς. V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **175, 55–58** ≈ Σ 98,31–99,3 **176, 1** *: Σ 99,4–5, v. app. **MA** **1** Σ 99,4 θνήσκει –6 ἔτη ιβʹ καὶ μῆνας εʹ ΣΑ

FP **175, 46–48** Sym. 104,58–60 Cedr. 1,649,21–24 **49–55** cf. Theoph. 205,24–27 cf. Sym. 104,89–97 cf. Man. v. 3150–51. 3145–49 cf. Zon. 3,163,17–18. 165,17–166,1. 168,15–169,2. 170,1–3; s. Cedr. 1,652,13–655,7 **55–58** Zon. 3,170, 8–10. 173,2–7 Sym. 104,97–99; partim alit. Mal. (425,33–429,77, praesertim 425,33–34. 427,55–428,62 [et 430,18–19. 431,36–38 e Theoph. add.]) et Theoph. (237,15–16. 238,4–7. 238,9–11. 238,16–18. 239,17–18. 240,24–26) et Cedr. (1,650,1–2. 679,15–18. 680,1) cf. Man. v. 3182–84. 3191–98 **176, 1** *: Theoph. 228,5 κεʹ. 228,14–15, v. app. **MA** Theoph. 228,14–16. 228,26 Niceph. 117,17–18 Zon. 3,167, 16–168,2; Mal. 415,5–6. 415,3

H **175, 40–41** στρατηγούς – ῥωμαϊκὸν: mens. April. a. 534 **42–43** ὃν – Πόλει: a. 534 **50–51** ἀλλὰ – ὑπέταξε: mens. Dec. a. 536 et a. 547 **51–55** ἐν – ἅπασαν: ab a. 541 usque ad a. 542 **58** θνήσκει: mens. Mart. a. 565 **176, 1** Eutychius, patr. Const., primus patriarchatus 552–565

177 τῷ δὲ κζʹ τοῦ βασιλέως ἔτει(;) συνίσταται ἡ εʹ τῶν ρξεʹ πατέρων καθολικὴ σύνοδος(·) κατὰ Ὠριγένους καὶ τῶν δογμάτων αὐτοῦ,(·) Εὐαγρίου τε καὶ Διδύμου τῶν πάλαι ἀκμασάντων ἐν τοῖς ἐκεί[ν]ου μυσαροῖς δόγμασιν.(·) ἐληρώδουν γὰρ προϋπάρχειν | τὰς ψυχὰς τῶν σωμάτων καὶ τέλος εἶναι κολάσεως(:) καὶ αὐτὰ νῦν τὰ σώματα ἃ περικείμεθα(;) μὴ ἀνίστασθαι(·) καὶ παράδεισον αἰσθητὸν μήτε γενέσθαι ὑπὸ θεοῦ(,) μήτε εἶναι(·) καὶ ἐν σαρκὶ μὴ πλασθῆναι τὸν Ἀδὰμ(·) καὶ δαιμόνων εἰς τὸ ἀρχαῖον ἀποκατάστασιν·(:) οὐ μόνον δὲ(,) ἀλλὰ καὶ ⌈ἑτεράττα⌉ χείρω τούτων παραπολὺ(·) ἅπαντα ἡ ἁγία σύνοδος αὕτη ἀρξάμενα ἤδη καὶ παρρησιάζεσθαι(;) κατέκρινέ τε καὶ ἀνεθεμάτισε,(·) προσδὲ καὶ τὸν Μοψουεστίας Θεόδωρον ὡς τοῦ Νεστορίου διδάσκαλον(.) σὺν τοῖς αὐτοῦ βλασφήμοις συντάγμασιν.(·) ἄλλον γὰρ εἶναι τὸν θεὸν λόγον(,) ⌈ἔλεγε⌉ καὶ ἕτερον τὸν Χριστὸν(·) ὑπὸ τῶν τῆς ψυχῆς παθῶν καὶ τῶν τῆς σαρκὸς ἐπιθυμιῶν ἐνοχλούμενον(·) καὶ τῶν χειρόνων κατὰ μικρὸν ἀφιστάμενον(·) καὶ πρὸς τὰ κρείττω τῇ προκοπῇ τῶν ἔργων ἐλθόντα(·) καὶ τῇ ἀρίστῃ πολιτείᾳ γενόμενον ἄμεμπτον,(:) καὶ ὡς ψιλὸν ἄνθρωπον ἐν ὀνόματι τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος βαπτισθῆναι(·) καὶ διὰ τοῦ βαπτίσματος εἰληφέναι τὴν χάριν τοῦ πνεύματος(·) καὶ υἱοθεσίας ἀξιωθῆναι(·) καὶ καθ᾽ ὁμοίωσιν βασιλικῆς εἰκόνος εἰς πρόσωπον τοῦ θεοῦ λόγου(;) τὸν Χριστὸν προσκυνεῖσθαι(:) καὶ μετὰ τὴν ἀνάστασιν(;) ἄτρεπτον ταῖς ἐννοίαις καὶ ἀναμάρτητον γεγενῆσθαι·(:) γενέσθαί τε καὶ τὴν ἕνωσιν τοῦ λόγου πρὸς τὸν Χριστὸν(;) ὁποίαν ὁ ἀπόστολος ἔφη περὶ τοῦ ἀνδρὸς καὶ τῆς γυναικὸς(·) *ἔσονται οἱ βʹ εἰς σάρκα*

25r

MA **177, 8** ἑτεράττα V^{pc}: ἕτερα ττα V^{ac} **12–13** ἔλεγε V^{marg1}

Σ **177, 1–8** Σ 99,7 τῷ – Ἰουστινιανοῦ. 99,8–9 πατέρων. 99,15–19. 99,21–24 ἀποκατάστασιν **8–10** ≈ Σ 99,24 καὶ[1] –28 **10–21** Σ 99,28 Πρὸς τούτοις. 100,1 ἀπεκηρύχθη –14 γεγενῆσθαι **21** καὶ ἀναμάρτητον om. Σ **21–24** γενέσθαί – μίαν om. Σ

FP **177, 1–8** Cedr. 1,659,18–19 κεʹ ἔτει. 660,2–4. 660,5–11 Georg. Mon. 629,2–4. 629,9–13. 629,14–15. 629,17–19; p. h. apud Theoph. 228,27–30 Niceph. 98,15–16 cf. Sym. 104,20 cum app. cr. ad l. 20 et 21 [= Leo Gramm. 127,3–4. 127,5–15] Zon. 3,168,2–4. 168,5–9 Glyc. 504,4–6. 504,8–15 **8–10** Georg. Mon. 629,19–21 Cedr. 1,660,11–13 Zon. 3,168,9–10 **10–21** Cedr. 1,660,13–15. 669,20–670,6; Georg. Mon. 640,3–7. 639,9–20; Zon. 3,168,11–12 **21–24** Cedr. 1,670,6–9; Georg. Mon. 639,20–23 **22–24** ἀπόστολος – μίαν: Eph 5,31 (ἀντὶ τούτου καταλείψει ἄνθρωπος τὸν πατέρα καὶ τὴν μητέρα καὶ προσκολληθήσεται πρὸς τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, καὶ ἔσονται οἱ δύο εἰς σάρκα μίαν) cf. etiam Mt 19,5 et Gen 2,24

H **177, 1–28** concilium oecumenicum Constantinopolitanum II 553

μίαν.(:) πρὸς τούτοις ἀνεθεμάτισε καὶ τὰ ⌜Θεοδωρίτου⌝ κατὰ τῶν ιβʹ κεφαλαίων τοῦ ἁγίου Κυρίλλου(·) καὶ τὴν πρὸς Μάρην τὸν Πέρσην τοῦ Ἴβα ἐπιστολὴν(·) καὶ ἀναθεματίσασα ταῦτα πάντα(;) ταυτὶ διωρίσατο(·) *τοῦ μεγάλου θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ κατὰ τὴν ἐν εὐαγγελίοις παραβολὴν(:)* καὶ τὰ ἑξῆς.(:·)

178 οὗτος ὁ βασιλεὺς(;) κτίζει τὸν ἐν τῇ Πηγῇ τῆς Θεοτόκου νεών.(·)

179 τῷ δὲ ληʹ ἔτει αὐτοῦ τὸ περὶ φθαρτοῦ καὶ ἀφθάρτου κινήσας δόγμα καὶ ἴδικτον ποιήσας δυσσεβὲς(·) τὸν Εὐτύχιον ἠνάγκαζε δέξασθαί τε καὶ εἰς αὐτὸ ὑπογράψαι,(·) μὴ πεισθέντα δὲ(;) τῆς ἐκκλησίας ἐξώρισεν ἀδίκως καὶ ἐν Ἀμασείᾳ, ὅθεν καὶ ὥρμητο,(;) ἐξαπέστειλεν.(·) ἔλεγε δὲ ἐκεῖνο τὸ ἴδικτον ἄφθαρτον τὸ σῶμα τοῦ κυρίου εἶναι(·) καὶ τῶν φυσικῶν παθῶν καὶ ἀδιαβλήτων(,) παντάπασιν ἀνεπίδεκτον,(·) εἰ δὲ καὶ ἔφαγεν,(,) ἀλλ᾽ ὡς μετὰ τὴν ἀνάστασιν(·) μηδεμίαν τροπὴν ἢ ἀλλοίωσιν ἐξ αὐτῆς τῆς ἐν μήτρᾳ διαπλάσεως,(.) μηδὲ ἐν τοῖς ἑκουσίοις καὶ φυσικοῖς πάθεσι(.) μηδὲ μετὰ τὴν ἀνάστασιν,(·) τοῦ παναγίου σώματος αὐτοῦ δεξαμένου.(:-)

180 Ἰωάννης ὁ Σχολαστικὸς πατριαρχεύει(·) καὶ κρατεῖ(;) ἔτη ιβʹ.(:)

MA **177, 24** θεοδωρίτου $V^{\text{marg1 signo omisso}}$ **180, 1** Ἰωάννης ὁ Σχολαστικὸς πατριάρχης μετὰ Εὐτύχιον. V^{marg6}

Σ **177, 24–26** πρὸς – ἐπιστολὴν: Σ 100,14–17 **26–28** καὶ – ἑξῆς om. ΣΑ **178, 1–2** Σ 100,18–19 **179, 1–4** Σ 100,22–24. 100,31–101,2 **1** τῷ δὲ λʹ ἔτει male ΣΑ **2–3** δέξασθαί τε καὶ om. Σ **4** ἀδίκως om. Σ **5–10** ≈ Σ 100,24–30 **6** παντάπασιν om. ΣΑ **180, 1** Σ 101,2–3

FP **177, 24–26** πρὸς – ἐπιστολὴν: Cedr. 1,660,15–18 et 670,20–671,1; Georg. Mon. 640,4. 640,8–14; cf. Glyc. 502,4. 502,6–7 **26–28** καὶ – ἑξῆς: ACO 4,1. 239,3–4 **178, 1–2** Sym. 104, app. cr. ad l. 73 [= Leo Gramm. 130,12–13] Cedr. 1,678,17–18 Zon. 3,159,3–4; om. Mal. (et Theoph.), sed cf. tamen Mal. 422 app. cr. ad l. 23 **179, 1–4** Glyc. 505,17. 505,21–22 Zon. 3,173,8–9. 173,11–13; Niceph. 117,19–21; cf. Mal. 432,70–72. 431,38–39 [e Theoph. add.] Theoph. 240,23. 240,31–241,2. 240,26–28 Cedr. 1,680,1. 680,4–6. 680,2–3; Sym. 104,76–77 Psell. 71,80–82 Man. v. 3216–17; Cram., Anecd. Paris. 111,15–16 **5–10** Glyc. 505,17–20 Zon. 3,173,9–11 **180, 1** Theoph. 240,28–29. 241,21–24 Niceph. 117,22–23 Zon. 3,173, 13–14. 191,7–8; Mal. 431,40 [e Theoph. add.] Cedr. 1,680,3–4

H **179, 1–2** fine a. 564 (aut mens. Ian. 565) edictum de incorruptibilitate corporis Christi promulgat **180, 1** Ioannes III Scholasticus, patr. Const. 565–577

181 ἡ δὲ Θεοδώρα ἡ βασιλὶς(;) ἄπαις τελευτᾶ,(·) τελευτᾶ δὲ καὶ Ἰουστινιανὸς ἐτῶν π′ καὶ δ′.(:)

182 καὶ βασιλεύει ὁ ἀνεψιὸς αὐτοῦ Ἰουστῖνος(·) καὶ κρατεῖ(;) ἔτη ιγ′·(:) τούτῳ γυνὴ ἦν τὴν κλῆσιν Σοφία,(·) ἥτις ἐπισυνάξασα πάντα τὰ ἐνέχυρα(,) καὶ τὰ γραμματεῖα ἀπὸ τῶν δανειστῶν(;) τὰ μὲν γράμματα διέρρηξεν ⸢ἀποδοὺς⸣ ἐξ ἀκεραίου τὸ δάνειον πᾶν,(·) τὰ δὲ ἐνέχυρα τοῖς χρεωφειλέταις.(·) *

183 οὗτος ὁ βασιλεὺς παλάτια πανθαύμαστα ἔκτισε καὶ ἐκάλεσεν αὐτὰ τὰ Σοφίας·(·) ἔκτισε δὲ ἐκ θεμέθλων καὶ τὸν ναὸν τῶν Ἀποστόλων Πέτρου καὶ Παύλου τὸν ἐν τῷ ὀρφανοτροφείῳ(·) καὶ τὰς β′ ἁψίδας τοῦ ἐν Βλαχέρναις τῆς Θεοτόκου προσέθηκε(·) (τὴν γὰρ ἐσωτέραν ἐκκλησίαν τῆς ἁγίας Σοροῦ(;) ὁ μέγας Λέων ἀνήγειρεν,(·) ὅτε εὑρέθη ἡ ἁγία ἐσθής)·(·) οὗτος καὶ τὸν ἐν τῷ παλατίῳ λεγόμενον Χρυσοτρίκλινον·(·)

MA **182, 1–186, 22** Ἰουστῖνος ὁ ἀνεψιὸς Ἰουστινιανοῦ V^{marg6} **5** *: οὗτος λέγεται ὅτι δειλὸς ἦν καὶ νοσερὸν ἔχων τὸ σῶμα, ὅθεν καὶ οὐδὲ συχνὰ προήρχετο·(·) δ̣ιατοῦτο καὶ οἱ ἀδικοῦντ̣ες πολλοί.(:) V^{marg3} (fortasse ante II 184 ponendum est, v. app. **Σ** et **FP**)

Σ **181, 1–2** Σ 101,4–5 πδ′ **182, 1–3** καὶ^{1} – δανειστῶν: ≈ Σ 101,7–10 **3–5** τὰ^{2} – χρεωφειλέταις: Σ 101,12. ≈ 101,10–12 δεσπόταις **5** *: Σ 101,24–26 ἥρπαζον, v. app. **MA** **183, 1–2** Σ 101,17–19 **2–6** ἔκτισε – ἐσθής: Σ 101,20 ἐκ –24 **6** οὗτος – Χρυσοτρίκλινον: Σ 101,19–20 χρυσοτρίκλινον

FP **181, 1–2** Mal. 410,54–55. 432,72 [e Theoph. add.] Theoph. 226,8–9. 241,2 Sym. 104,77 Cedr. 1,680,9. 680,6–7 Zon. 3,170,12. 173,14–15 **1** ἄπαις: cf. Man. v. 3242 (οὐκ ἦν θυγάτηρ, οὐχ υἱός, διάδοχος τοῦ γένους [*sc.* τῷ Ἰουστινιανῷ]) **182, 1–5** Man. v. 3417a. 3396. 3398–3402 Theoph. 241,18–19. 241,26–27. 241,29–30. 242,22–26; Niceph. 98,17 Cedr. 1,680,10. 680,14. 683,22–684,2 Zon. 3,173, 16–17. 174,5. 175,3–7 Glyc. 506,1–2. 506,4–7; p. h. apud Sym. 105,2. 105,2–3 **5** *: Sym. 105, app. cr. ad l. 20 (οὗτος ὁ Ἰουστῖνος – παρὰ τῶν δυναστῶν βλαπτόμενοι) [= Leo Gramm. 133,11–14] Cedr. 1,680,21–681,2 Man. v. 3256–59. 3267–68. 3271 Zon. 3,175,7–11; p. h. apud Theoph. 246,11. 247,30–31, v. app. **MA** **183, 1–2** Theoph. 243,10–11 Georg. Mon. 654,17. 654,18. 654,19 Sym. 105,9–11 Cedr. 1,684,3–4 Zon. 3,174,11–13 Glyc. 506,2. 506,3 **2–4** ἔκτισε – προσέθηκε: Theoph. 244,7–8. 244,10–11 Sym. 105, app. cr. ad l. 12 (ἐκ θεμελίων). 105,12–15 [= Leo Gramm. 132,21–133,2] Cedr. 1,684,12–14 Zon. 3,174,4–5. 174,2–3 **4–6** τὴν – ἐσθής: apud fontes non invenitur? **5–6** ὅτε – ἐσθής: cf. Sym. 99,10–11 **6** οὗτος – Χρυσοτρίκλινον: Sym. 105, app. cr. ad l. 12 [= Leo Gramm. 132,20–21] cf. Cedr. 1, 690,8 cf. Zon. 3,174,7–8

H **181, 1** d. 28 mens. Aug. 548 **1–2** d. 14 mens. Nov. a. 565 **182, 1–186, 22** Iustinus II, imp. Byz. 565–578

VC **182, 4** ἀποδοὺς pro ἀποδοῦσα (v. indicem graecitatis s. v. participium masculini generis pro feminino)

πολλὰ δὲ ἐπεκόσμησε καὶ τὴν ἁγίαν Σοφίαν(·) καὶ τοὺς Ἀποστόλους(·) πολλὰ ἱερὰ κειμήλια καὶ προσόδους ἀφιερώσας.(:)

184 οὗτος προχειρισάμενος καὶ ἔπαρχον ὑποσχόμενον, εἰ μὴ ἄχρι τριάκοντα ἡμερῶν τέλεον ἐξάροι τὴν ἀδικίαν,(.) ⌈ἀποτμηθῆναι τὴν κεφαλὴν⌉ καὶ δι' ἐκείνου τὸν συγγενῆ μάγιστρον ἀπογυμνώσας καὶ τύψας βουνεύροις σφοδρῶς(.) καὶ τὴν κεφαλὴν καὶ τὸ γένειον ἀποκείρας(.) καὶ ὄνῳ γυμνῷ ἐπικαθίσας(.) καὶ θριαμβεύσας διὰ πάσης τῆς πόλεως(.) στηλιτεύων τὴν πλεονεξίαν,(·) τῇ δὲ ἀφαιρεθείσῃ χήρᾳ τὴν περιουσίαν(,) διὰ χρυσοβούλλου τὸν οἶκον οὕτως, ὡς εἶχεν, ἀποχαρισάμενος τοῦ μαγίστρου(;) πάντα ἄδικον ἄνθρωπον ἐσωφρόνισε·(·) καὶ γέγονεν εἰρήνη μεγάλη.(·)

τίνα δέ εἰσι καὶ τὰ τοῦ ἐπάρχου πρὸς τὸν βασιλέα* καὶ πρὸς τὸν ἔπαρχον αὖ τὰ τοῦ βασιλέως·(·) «εἰ μὲν ἅ μοι προσέταξας, ὦ βασιλεῦ, μηδόλως τῶν ἀδικούντων τοὺς πτωχοὺς φείδεσθαι, οἵτινες ἂν καὶ εἶεν,(.) φυλάττοις,(;) γνῶθι με πληροῦντα μου τὴν ὑπόσχεσιν·(·) εἰ δὲ μεταμεληθεὶς φίλους μᾶλλον σεαυτῷ καὶ συνεστίους ποιοίης,(;) γνῶθι κἀμὲ τὴν τοιαύτην λειτουργίαν παραιτούμενον·(·)» ὁ δὲ βασιλεὺς(,) «εἰ μὲν ἐγώ εἰμι» φησὶ «ὁ ἀδικῶν,(;) ἐξανάστησόν με τοῦ θρόνου, εἰ δὲ ἄλλός τις τῶν συνεστιωμένων μοι,(;) φείδου μηδ' ὁτιοῦν.(:)» τοῦτον τὸν ἔπαρχον θαυμάσας ὁ βασιλεὺς(;) ἀδιάδοχον κατέλιπεν ἐν τῇ ἀρχῇ.(:)

MA **184, 2–3** ἀποτμηθῆν(αι) τὴν κεφαλ(ὴν) V[marg1] **10** *: οὗτος καὶ τὸν ἀγωγὸν ἀνακαινίζει τοῦ ὕδατος.(·) V[marg3] (post II 184 ponendum est, v. app. **Σ** et **FP**)

Σ **183, 7–8** Σ 101,14 μεγάλως –15 τὰς. 101,15 ἐκκλήσιας –17 **184, 1–3** οὗτος – κεφαλὴν: ≈ Σ 102,13 βεβαιῶ –17 **3–9** καὶ[1] – μεγάλη: Σ 103,4–5 προσγενῆ. 103,8–14 ἅπαντες. ≈ 103,16–17 **6** τῇ – περιουσίαν: cf. etiam Σ 102,18–20 **10–11** τίνα – βασιλέως om. Σ **10** *: Σ 103,19, v. app. **MA** **11–17** Σ 102,28–103,4 **17–18** Σ 103,17–18

FP **183, 7–8** Theoph. 241,30–242,3 Sym. 105,3–6 Cedr. 1,680,15–18 Zon. 3,174,1–2 **184, 1–9** s. Man. v. 3288–3383, praesertim v. 3288. 3292–3305. 3313. 3360–73; συγγενῆ om.: Sym. 105, app. cr. ad l. 20 (τοῦ δὲ βασιλέως ἀγανακτήσαντος – τοῦ βασιλέως ἑστιωμένου) [= Leo Gramm. 133,14–134,9. 134,16–22] Cedr. 1,681, 19–682,12. 682,18–683,1 Zon. 3,175,11–176,7. 176,15–22 **10** *: ἀνακαινίζει Sym. 105,50–51: ἀνεκαίνισε Zon. 3,174,8: ἔκτισεν Theoph. 248,2–3 Cedr. 1,685,9–10, v. app. **MA** **11–17** Man. v. 3330–45; Sym. 105, app. cr. ad l. 20 (ὁ δὲ αὐτίκα τὸν μάγιστρον – ἐκ τούτου οὖν ἅπαντες ἐσωφρονίσθησαν) [= Leo Gramm. 134,9–16] Zon. 3,176,7–15 **11–16** εἰ – θρόνου: Cedr. 1,682,12–18 **17–18** Cedr. 1,683,4–6

185 τούτου τῷ ‹ι›β′ ἔτει(;) θνήσκει ὁ πατριάρχης,(·) καὶ πάλιν ἀναβιβάζεται ὁ Εὐτύχιος(·) καὶ κρατεῖ τὸ δεύτερον(;) ἔτη δ′.(:)

186 οὗτος ⌈ὁ⌉ βασιλεὺς ⌈ἰδιοποιησάμενος⌉ Τιβέριον διὰ τὰς ἀνδραγαθίας αὐτοῦ(;) βασιλεύει(.) ταῦτα πρὸς αὐτὸν ἐνώπιον καὶ τοῦ πατριάρχου καὶ τῆς γερουσίας παραινέσας καὶ εἰρηκώς·(·) «ἴδε, ὁ ἀγαθύνας σε θεός,(.) αὐτός σοι τοῦτο τὸ σχῆμα δέδωκεν, οὐκ ἐγώ·(·) τίμησον αὐτό,(·) ἵνα τιμηθῇς ὑπ᾽ αὐτοῦ·(·) μὴ ἐπιχαρείης αἵμασι,(·) μὴ κοινωνήσῃς φόνοις,(·) μὴ ἀποδώσεις κακὸν ἀντὶ κακοῦ,(·) μὴ ἐπὶ μήνιδι ὁμοιωθείης ἐμοί·(·) ἐγὼ γὰρ ὡς ἄνθρωπος(;) ἔπταισα καὶ ἀπέλαβον κατὰ τὰς ἁμαρτίας μου·(·) ἀλλὰ ἐπὶ τῷ θεῷ δικάσομαι μετὰ τῶν | ποι[η]σ̣ά̣ν̣τ̣ω̣ν̣ μοι τοῦ- 25v το·(·) μὴ ἐπαιρέτῳ σε τὸ τῆς βασιλείας σχῆμα·(·) καὶ γὰρ καὶ σὺ(;) εἷς ἐξ αὐτῶν ὑπῆρχες,(·) καὶ ὁ θεὸς(,) ἀνήγαγέ σε εἰς τοῦτο·(·) οἶδα τίς ἤμην(,) καὶ τίς εἰμι νῦν(·) καὶ τίς ἔσομαι μετ᾽ ὀλίγον,(·) τὸν θάνατον πρὸ ὀφθαλμῶν ὁρῶ.(·) οὗτοι πάντες(;) δοῦλοι καὶ τέκνα σου εἰσίν·(·) οἶδας ὅτι τῶν σπλάγχνων μου προετιμησάμην σε·(:) τίμησον τὴν μητέρα σου τὴν δέσποιναν,(·) πρῶτον(,) δοῦλος αὐτῆς ἧς,(·) νυνί δε υἱός.(:) πρόσεχε τῷ στρατῷ,(·) ἀνάνδρους καὶ ἀσυνέτους μὴ προχείριζε·(:) μή σε πειθέτωσαν λέγοντές τινες ὅτι καὶ οἱ πρὸ σοῦ οὕτως ἐποίουν·(·) οἱ ἔχοντες περιουσίας(;) ἀπολαυέτωσαν αὐτῶν,(·) τοῖς μὴ ἔχουσι(,) δίδου,(,) εἰ ἀγαθοί εἰσι.(·)» ταῦτα τοῦ βασιλέως λαλοῦντος(;) ὁ καῖσαρ εἰς τοὺς πόδας αὐτοῦ πίπτει·(·) ὃν ἀναστήσας(;) φησί·(·) «εἰ θέλοις,(;) εἰμί,(·) εἰ οὐ θέλοις,(;) οὐ ζῶ·(:) ὁ θεὸς ὁ οὐρανοῦ καὶ γῆς ποιητὴς ἐμβάλλοι εἰς τὴν

MA **186, 1** ὁ V^sl ἰδιοποιησάμενος V et Σ 103,24 (et Sym. 105,23): υἱοποιησάμενος v. l. V^marg2 signo omisso (et Theoph. 247,29 Cedr. 1,685,6 Zon. 3,178,6)

Σ **185, 1–2** Σ 103,20–23 **186, 1–3** ≈ Σ 103,24–25 νίκας. 103,25 καὶ –27 **3–21** Σ 103,27–104,17 εἰπεῖν **3** ἴδε om. Σ

FP **185, 1–2** Theoph. 248,9–14 Niceph. 118,1–2; cf. Sym. 105, app. cr. ad l. 53 (τὴν δὲ τῆς ἀρχιερωσύνης ἀρχὴν – τῆς ἐξορίας) [= Leo Gramm. 136,21–22] Cedr. 1,685,17–19 Zon. 3,178,6–9 **186, 1–3** Theoph. 247,28. 247,29. 248,14–18 Cedr. 1,685,5–7. 685,19–22 Psell. 72,17–20 Man. v. 3410–15 Zon. 3,178,5–6; cf. Sym. 105,23–24 cum app. cr. ad l. 23 **3–21** Sim. 132,26–133,22 Theoph. 248,18–249,8 Sym. 105,29–48 Cedr. 1,685,22–686,19 Zon. 3,178,11–17

H **185, 2** Eutychius, patr. Const., secundus patriarchatus 577–582 **186, 1–2** Tiberius caesar nominatur d. 7 mens. Dec. a. 574; imp. coronatur d. 26 mens. Sept. a. 578

VC **185, 1** ιβ′ cum Σ 103,21 scripsi: β′ V **186, 8** ποι[η]σ̣ά̣ν̣τ̣ω̣ν̣ legi et supplevi: cf. Σ 104,2

καρδίαν σου καὶ ἅπερ εἰπεῖν σοι ἐπελαθόμην.(·)» καὶ ὀλίγον ἐπιβιοὺς(;) θνήσκει ἐτῶν ὢν ξζʹ.(:-)

187 ὁ Τιβέριος(;) ἔτη δʹ·(·) οὗτος εὔμορφος ἦν καὶ ἀγαθὸς καὶ φιλόχριστος·(·) οὗτος πάντα τὸν λαὸν εὐηργέτησε,(·) πολλούς τε ναοὺς καὶ ξενῶνας καὶ γηρωκομεῖα ᾠκοδόμησε,(·) τὸν δὲ Χρυσοτρίκλινον λαμπρότερον κατεκάλλυνε,(·) τὴν Σοφίαν εἰς τὰ Σοφίας παλάτια παντοίως ἐθεράπευσεν.(·)

οὗτος εἶχε γυναῖκα Ἀναστασίαν,(·) θυγατέρας Χαριτὼ καὶ Κωνσταντίναν·(·) καὶ τὴν μὲν τῷ Γερμανῷ πατρικίῳ τῷ υἱῷ Ἰουστινιανοῦ πατρικίου(,) συνῆψε,(·) τὴν δὲ Κωνσταντίναν τῷ Μαυρικίῳ κόμητι ⌈τῶν⌉ ἐξκουβιτόρων,(·) ὃν καὶ καίσαρα ἀνηγόρευσε.(·)

188 τούτου τῷ δʹ ἔτει(;) Εὐτύχιος τελευτᾶ,(·) καὶ πατριαρχεύει Ἰωάννης ὁ Νηστευτὴς(;) ἔτη ιγʹ.(:) θνήσκει δὲ καὶ ὁ βασιλεὺς τὸν Μαυρίκιον βασιλεύσας.(:-)

MA **187, 1–188, 3** ὁ Τιβέριος V[marg6] **8** τῶν V[pc]: τῷ V[ac] **188, 1–2** τούτου – ιγʹ et **189, 1–192, 13** θνήσκει – ἀνέμοις: ὁ Μαυρίκιος βασιλεὺς καὶ ὁ πατριάρχης Ἰωάννης ὁ Νηστευτής V[marg6]

Σ **186, 21–22** Σ 104,17 **187, 1** ὁ – δʹ: Σ 104,18 **1–2** οὗτος – φιλόχριστος om. Σ **2–4** οὗτος – κατεκάλλυνε: Σ 104,25–27 δὲ. 104,27 χρυσοτρίκλινον –28 **4–5** τὴν – ἐθεράπευσεν: Σ 104,23– παλάτια. 104,24 πᾶσαν –25 **6–9** Σ 104,18 οὗτος –22 **188, 1–2** ≈ Σ 104,29–31 **2–3** Σ 105,1–2 τελευτᾷ

FP **186, 21–22** Sym. 105,48 Cedr. 1,686,19–20 Man. v. 3418–19 Zon. 3,178, 17–18 **187, 1** ὁ – δʹ: Theoph. 249,12–15 et 252,13 Georg. Mon. 656,13 Man. v. 3442a; Niceph. 98,21 Psell. 73,47 Cedr. 1,691,7 Zon. 3,182,17–18 **1–2** οὗτος – φιλόχριστος: Sym. 106, app. cr. ad l. 2 [= Leo Gramm. 137,2–6] Cedr. 1,688,4–7; Psell. 73,42 (φιλόχριστος apud fontes non invenitur) **2–4** οὗτος – κατεκάλλυνε: Sym. 106, app. cr. ad l. 2 (μεγαλόψυχος εἰς ὑπερβολήν). 106,13–14 [= Leo Gramm. 137,6. 137,20–23] Cedr. 1,690,7–8. ad πάντα λαὸν εὐηργέτησε cf. 688,7–8 Zon. 3,180,16–181,1; Man. v. 3428–32; p. h. apud Psell. 73,43–44 **4–5** τὴν – ἐθεράπευσεν: Theoph. 250,8–13 Sym. 106,9–10. 106,12–13 Cedr. 1,688,16–17. 688,18–19 Zon. 3,179,4–7; Man. v. 3426–27 **6–9** Theoph. 250,2–4. 252,1–4 s. Sym. 106,3–6. 106,15–18 Cedr. 1,689,1–2. 690,14–15. 690,20–691,1 Zon. 3,179,2–4. 182,7–10. 181,3. 182,12; p. h. apud: Man. v. 3435–39; p. h. et partim alit. Psell. 73, 36. 73,44. 73,45–46 **7–8** τῷ² – πατρικίου: apud fontes non invenitur? **188, 1–2** Theoph. 251,20. 251,22–24 Niceph. 118,3–4 Zon. 3,181,1. 181,3–5. 191,7–8; Sym. 105,52–53, sed cf. tamen app. **FP** ad Χρ. II 185 Cedr. 1,690,10–12 **2–3** Theoph. 252,10–11. 252,12–13 Cedr. 1,691,6. 691,4–5 Man. v. 3440. 3444 Zon. 3,182,17. 182,12; Sym. 106,19

H **187, 1–188, 3** Tiberius I, imp. Byz. 578–582 **8–9** τὴν – ἀνηγόρευσε: a. 582 **188, 1–2** Ioannes IV, patr. Const. 582–595

189 Μαυρίκιος ἔτη κʹ·(·) οὗτος Καππαδόκης ἦν·(·) οὗτος μετὰ Κωνσταντίνας υἱοὺς πεποίηκεν ςʹ,(·) ὧν τὸν πρῶτον, Θεοδόσιον,(;) ἐβασίλευσεν·(·) ἐποίησε δὲ καὶ γαμβρὸν ἐπὶ τῇ ἀδελφῇ Γορδίᾳ(;) τὸν Φιλιππικόν,(·) σφόδρα πλούσιον καὶ γενναῖον(·) καὶ θεοσεβῆ,(·) ἄρτι ἀπὸ τῆς Ῥωμαίων ἐλθόντα,(·) ὃς καὶ στρατηγὸς ἐν πᾶσι γεγονὼς τοῖς πολέμοις(;) τοὺς Πέρσας κατηγωνίσατο(·) συνέσει καὶ ἐμπειρίᾳ ἄριστος ἀναδειχθεὶς νικητής·(·) οὗτος(,) κτίζει καὶ τὸν νεὼν τῆς Θεοτόκου τὸν ἐν Χρυσοπόλει,(:) ὁ βασιλεὺς τὸν νεὼν τῶν ἁγίων Μʹ·(·) οὗτος ἐτύπωσε καὶ τὴν λιτανείαν τῶν Βλαχερνῶν(·) καὶ τῇ Παρασκευῇ ἑκάστης ἑβδομάδος(;) προέρχεσθαι ταύτην εἰς τὸν ναὸν τῶν Χαλκοπρατείων.(:)

190 τελευτήσαντος τοῦ Νηστευτοῦ(;) Ἀκάκιος πατριαρχεύει ἔτη ιαʹ.(:)

191 τότε ὁ χαγάνος ἀνεῖλε τὰς ιβʹ χιλιάδας τοὺς ἄνδρας·(·) οὓς οὐκ ἠθέλησεν ὁ βασιλεὺς διὰ φιλαργυρίαν ἐξωνήσασθαι(·) ζητοῦντος τοῦ βαρβάρου ἐπὶ ἑνὶ ἑκάστῳ ἀνδρὶ(,) ἀνὰ νόμισμα,(·) εἶτα(,) ἀνὰ ἥμισυ,(·) εἶτα ἀνὰ τρίτον.(:)

MA **190, 1–2** Ἀκάκιος ὁ πατριάρχης V^{marg6}

Σ **189, 1–10** Σ 105,5–7 ἐποίησε. 105,8–10. ≈ 105,11 ὃν – στρατηγὸν. 105,12–18 **190, 1–2** ≈ Σ 105,19 Ἰωάννης –22 **1** Κυριακὸς recte ΣΑ **191, 1–4** ≈ Σ 105,26 αἰχμαλώτους –106,1

FP **189, 1–10** p. h. et partim alit. fontes narrant: Theoph. 252,16–17. 254,24–25. 253,26–27. 253,27–29 et 254,15–18. 272,22–23. 267,29–30. 265,29–266,2. ad **1–2** οὗτος^{2} – ςʹ alit. Theoph. (290,1–2. 191,14–15) narrat Niceph. 98c1,22 Georg. Mon. 656,15–16. 656,16–17 Sym. 107,2. 107, app. cr. ad l. 10 (οὗτος οὖν ὁ μαυρίκιος – τῶν καππαδοκῶν χώρας). 107,2–5 cum app. cr. ad l. 1. 107,9–10. 107,7–8. [= Leo Gramm. 138,11. 139,1–2. 138,10–15. 138,22. 138,18–20] **1–3** οὗτος^{1} – ἐβασίλευσεν: cf. Sym. 107,69–70. 107,84. 108,7–8. 108,16–17 s. Cedr. 1,691,9. 691,12–13. 695, 18–19. 694,21–23. ad **2** Θεοδόσιον cf. 693,11–12. ad **3–6** ἔποίησε – νικητής cf. 692,10–15. 693,7–9. 693,13–14. 694,11–14 p. h. apud Man. v. 3556a. 3445–47. 3450–52 Zon. 3,182,7. 182,8. 184,15–185,1. 189,11–12. 184,8–13. 185,1–2. 185,7–8. 191,1–3. 189,13. 189,15 **190, 1–2** Theoph. 272,28. ad Νηστευτοῦ cf. 251,24 Niceph. 118,5–6 Cedr. 1,699,8–10 Zon. 3,191,5–6. 191,8. 199,17 **191, 1–4** Theoph. 280,3–8 s. Georg. Mon. 659,1–9 Sym. 107,28–34 cum app. cr. ad l. 34 [= Leo Gramm. 140,2–10] Cedr. 1,700,4–11 s. Man. v. 3470–96, praesertim 3470. 3476–81. 3485–89. 3492–93 **1–3** τότε – ἥμισυ: Zon. 3,193,4–5. 192,9–10. 192,15–193,2; s. Psell. 74,77–79. 74,80–87, praesertim 74,77. 74,78–79. 74,80–82. 74,83–87

H **189, 1–192, 13** Mauricius, imp. Byz. 582–602 **2–3** Θεοδόσιον – ἐβασίλευσεν: d. 26 mens. Mart. a. 590 **190, 1** Acacius, re vera Cyriacus, patr. Const. 595/96–606 **191, 1–4** probabiliter paulo ante a. 602

ὅτι διὰ ταύτην τὴν ἁμαρτίαν Φωκᾷ παρεδόθη ὁ βασιλεὺς ζητήσας τὸν θεὸν διὰ πολλῶν παρακλήσεων ἐνταῦθα κολασθῆναι καὶ μὴ ἐκεῖ.(·) καταλαβὼν γὰρ ὁ τύραννος(;) εὐθὺς εἰσέρχεται τὴν Πόλιν,(·) καὶ εἰς τὸν ἐν Χαλκηδόνι λιμένα τοῦ Εὐτροπίου αὐτός τε καὶ γυνὴ καὶ τέκνα καὶ γενεὰ πᾶσα(;) καρατομοῦνται·(·) * καὶ θάπτεται μετὰ τῆς γυναικὸς καὶ τῶν τέκνων(;) ἐν τῷ ναῷ τοῦ ἁγίου Μάμαντος πλησίον τοῦ τείχους,(·) ὃν ἔκτισε Φαρσαμάνης εὐνοῦχος ὁ ἐπὶ τοῦ κοιτῶνος τοῦ βασιλέως Ἰουστινιανοῦ.(:)

192 ταῦτα δὲ ἐγράφη τῷ τάφῳ τοῦ Μαυρικίου·(·)
ἅδ' ἐγὼ ἡ τριτάλαινα καὶ ἀμφοτέρων βασιλήων(,)
Τιβερίου θυγάτηρ, Μαυρικίου δὲ δάμαρ,(·)
ἡ πολύπαις βασίλισσα καὶ ἡ δείξασα λοχείῃ(,)
ὡς ἀγαθὸν τελέθει καὶ πολυκοιρανίη,(;)

MA **191, 9** *: ἐτῶν δὲ ἦν ὁ Μαυρίκιος ξ‹γʹ›.(:) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP** **192, 1–13** ὅρα τὸ ἐπίγραμμα τοῦ {Τιβερίου} ‹Μαυρικίου›. V^{marg4}

Σ **191, 5** ὅτι – παρεδόθη: ≈ Σ 106,7–10 **5–6** ὁ – ἐκεῖ: ≈ Σ 106,2 συνῆκεν–5 **7** καταλαβὼν – Πόλιν: Σ 106,10 ὁ –11 **7–9** καὶ – καρατομοῦνται: Σ 106,12–14 αὐτοῦ **9** *: Σ 106,31, v. app. **MA** **9–12** Σ 106,16–18 **9–10** μετὰ – τέκνων om. Σ **11** Φαρασαμάνης Σ 106,17 **192, 1–13** Σ 106,18–30

FP **191, 5** ὅτι – παρεδόθη: cf. Theoph. 285,14–15. 285,16 cf. Sym. 107,49–51 cf. Cedr. 1,704,18–20 cf. Psell. 74,92–93 cf. Man. v. 3531 cf. Zon. 3,194,17–18 **5–6** ὁ – ἐκεῖ: s. Sym. 107,35–39. 107,43–49, praesertim 107,35–36. 107,46–49 Cedr. 1,704,3. 704,5–6 Psell. 74,88–90 Man. v. 3517–18. 3524–26 Zon. 3,194,1–3. cf. etiam 194,14–17; Theoph. 284,21–25 Georg. Mon. 659,10–13 **7** καταλαβὼν – Πόλιν: s. Theoph. 289,13–19 Sym. 107,83–84 cf. Cedr. 1,706,5–7. 706,13–15 s. Zon. 3,196,8–11 **7–9** καὶ – καρατομοῦνται: s. Theoph. 289,31–290,2. 290,11–12. 295,7–9. 291,4–5 et 296,3 Niceph. 98c2,22 s. Georg. Mon. 662,15–663,10. 664,2–5 s. Sym. 108,5–8. 108,12–13. 108,15–20 Cedr. 1,706,19–22. cf. etiam 707,2–6 Zon. 3,196,19–197,2. 197,10 **8–9** αὐτός – καρατομοῦνται: Psell. 74,2–4. 74,6–7 Man. v. 3553–56 **9** *: Zon. 3,198,13, v. app. **MA** **9–12** Sym. 108, app. cr. ad l. 20 (τὸ δὲ σῶμα – τοῦ βασιλέως ἰουστίνου) [= Leo Gramm. 144,17–21] Zon. 3,197,11. 197,13–16 **11–12** ὃν – Ἰουστινιανοῦ: Cedr. 1,707,10–12 Xanth. 147,412B **11** Φαρασμάνης recte Zon. 3,197,15 Xanth. 147,412B: φαρασμένης/ φαρεσμάνης Sym. 118,20 app. cr.: om. Cedr. **192, 1–13** Sym. 108, app. cr. ad l. 20 (ἇδ' ἐγὼ [ἡ Paris. gr. 854] τριτάλαινα – θρηϊκίοις ἀνέμοις) [= Leo Gramm. 144,21–145,10] Cedr. 1,707,12–708,2 Zon. 3,197,16–198,12 Xanth. 147,412B–C (18,41,69–82) Inscript. gr. 21–23 (Preger)

VC **191, 9** **app. MA** ξ‹γ›ʹ scripsi cum Σ 106,31 (et Zon. 3,198,13) **192, 1–13** **app. MA** Μαυρικίου conieci (v. Χρ. II 192,1, sed cf. tamen ἐγράφετο δὲ ἐν τοῖς συμβολαίοις Μαυρίκιος ὁ καὶ Τιβέριος Zon. 3,183,3–4): τιβερίου V^{marg}

κεῖμαι σὺν τεκέεσσι καὶ ⌜ἀγαθῷ⌝ παρακοίτῃ(·)
δήμου ἀτασθαλίῃ καὶ μανίῃ στρατιῆς.(·)
⌜αἲ αἲ τῆς Νιόβης ἔμπνοός εἰμι νέκυς,(·)
τῆς Ἑκάβης ἔτλην πολὺ χείρονα,(.) τῆς Ἰοκάστης.(·)⌝
ναὶ ναὶ τὸν γενέτην·(·) τί μάτην τὰ νεογνὰ ἔκτεινεν(.)
ἀνθρώπων κακίης μηδὲν ἐπιστάμενα;(·)
ἡμετέροις ⌜πετάλοις⌝ κατάσκιος οὐκέτι Ῥώμη·(·)
ῥίζα γὰρ ἐκλάσθη Θρηϊκίοις ἀνέμοις.(:-)

193 Φωκᾶς* ἔτη η′·(:) οὗτος γυναῖκα εἶχε Λεοντίαν, θυγατέρα(,) Δομεντζίαν,(·) ἣν καὶ συνῆψε(,) Πρίσκῳ τῷ πατρικίῳ,(·) ἀ̣δ̣ελφοὺς(;) Δομεντζίολον,(·) Κομεντίολον(,) καὶ Δομέ̣ντζολον.(·)

οὗτος φονικώτατος ὢν σχεδὸν πάντας ἀπέκτεινε τοὺς ἄρχοντας·(·) ἄλλους τε φόνους εἰργάσατο καὶ κολάσεις καινὰς(.) ἐπί τε τῷ στρατῷ καὶ πάσῃ τῇ πολιτείᾳ(·) ὥστε πάντας δεδοικέναι τὸν ἄωρον θάνατον.(:) οὗτος καὶ τὸν Ναρσῆν(,) κατέκαυσεν,(·) ⌜ὅστις⌝ τὸν ναὸν ἔκτισε τῶν ἁγίων μαρτύρων Πρόβου καὶ τῶν λοιπῶν,(·) προσδὲ καὶ τοῦ ἁγίου Παντελεήμονος.(:·)

MA **193, 1** *: [ὁ] τύραννος Φωκᾶς ἔτη η′.(:) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **193, 1–9** Σ 107,1–5 ἀπέκτεινε. ≈ 107,6 ξένας –7 ἐπεδείξατο. 107,7 ὥστε –8 τὸν. 107,8 Ναρσῆν –10 Πρόβου. 107,10 καὶ –11 **1** *: Σ 107,1, v. app. **MA** **2–3** ἀδελφοὺς δύο, Δομεντζίολον καὶ Κομεντζίολον, καὶ ἀνεψιὸν Δομέντζολον Σ: om. A

FP **193, 1–9** Zon. 3,203,15–16. 196,12. 201,7–8. 199,5–6. cf. 201,10–12. 201,14–16. 199,7–10 Man. v. 3606a. 3562–66. 3567–68; p. h. et partim alit. apud: Theoph. 290,24–25. 289,24. 294,11–12. 294,16–18. 294,33–295,13. 292,2. 292,29. 293,1–2 Cedr. 1,708,14. 708,15. 708,21–22. 708,22–709,1. 709,7–8; Niceph. 98c1,23 Georg. Mon. 662,10–11 Sym. 108,2–3. 108,33. 108, app. cr. ad l. 2 (αἱμοχαρὴς). 108,26–29. 105,18–20 Psell. 75,20–21. 75,9–13 **1** *: Theoph. 290,31–291,1 Cedr. 1,708,15 Psell. 75,7; Sym. 108,2 Man. v. 3606a Zon. 3,203,15, v. app. **MA**

H **193, 1–197, 2** Phocas, imp. Byz. 602–610 **7** οὗτος – κατέκαυσεν: a. 603

VC **192, 6** ἀγαθῷ V: ἡμετέρῳ (quo fit hexametrum) Σ 106,23 Zon. 3,198,5 Cedr. 1, 707,18 Sym. 108, app. cr. ad l. 20 [= Leo Gramm. 145,3] **8–9** versus 7 et 8 inverso ordine praebent V et Σ 106,25–26, sed cf. Zon. 3,198 app. cr. ad l. 7 et Inscript. gr. 22, app. cr. ad v. 7 et 8 (Preger) **12** πετάλοις V et Σ 106,29 Sym. 108, app. cr. ad l. 20 (cod. H): πετάλοισι Zon. 3,198,11 Cedr. 1,708,1 Sym. 108, app. cr. ad l. 20 [= Leo Gramm. 145,9] **193, 7** ὅς τις V

194 τούτου τῷ γʹ ἔτει(;) θνήσκει ὁ πατριάρχης,(·) καὶ πατριαρχεύει Θωμᾶς ἔτη ‹γʹ καὶ μῆνας› βʹ.(:)

195 Πρίσκος δὲ ὁ γαμβρὸς ὁρῶν αὐτοῦ τὰς καθημέραν σφαγὰς γράφει πρὸς Ἡράκλειον τὸν τῆς Ἀφρικῆς στρατηγὸν(,) ἀποστεῖλαι τὸν υἱὸν Ἡράκλειον καὶ Νικήταν πατρίκιον τὸν υἱὸν Γρηγορᾶ τοῦ ὑποστρατήγου αὐτοῦ,(·) ὃ καὶ γέγονε.(·)

196 τῷ δὲ ϛʹ ἔτει τοῦ Φωκᾶ(;) θνήσκει ὁ πατριάρχης,(·) καὶ πατριαρχεύει Σέργιος* ἔτη κθʹ.(:)

197 ὁ δὲ Ἡράκλειος φθάσας σὺν στόλῳ βαρεῖ(;) νικᾷ καὶ κατασφάττει τὸν τύραννον.(:-)

198 Ἡράκλειος(,) ἔτη λαʹ ὁ Καππαδόκης·(·) τούτῳ ἦν γυνὴ Φλαβία Εὐδοκία μετονομασθεῖσα,(·) υἱὸς ἐξ αὐτῆς(;) Κωνσταντῖνος καὶ Ἐπιφα-

---

ΜΑ **194, 1–2** ὁ Θωμᾶς πατριάρχης V[marg6] **196, 2** *: Σέργιος ὁ αἱρετικὸς πατριάρχης·(·) Σύρος τὸ γένος ἦν οὗτος.(:) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP**

Σ **194, 1–2** Σ 107,12– πατριάρχης. 107,13 καὶ –14 **2** ἔτη γʹ καὶ μῆνας βʹ om. ΣΑ **195, 1–4** Σ 107,15–16 ἑκάστην. 107,16 σφαγὰς. 107,17–20 **196, 1–2** Σ 107,21–22 καθίσταται. 107,22 Σέργιος. 107,23 καὶ – κθʹ **2** *: ≈ Σ 107,22 ὁ[1] –23 αἱρετικός, v. app. **ΜΑ** **197, 1–2** Σ 107,24 ὁ – φθάσας. 107,25 ἡττᾷ –26 κατασφάττει **198, 1–5** Σ 107, 27–108,3 **1** Φαβία ΣΑ

FP **194, 1–2** Zon. 3,199,16–17. 199,17–18. 201,4–5; Theoph. 293,26–27. 293,6 Niceph. 118,7–8 Cedr. 1,711,4. 711,9–10 **195, 1–4** Theoph. 295,27–296,1. γαμβρὸς: cf. 294,11–12 Cedr. 1,711,19–712,1; Zon. 3,201,11–14. 201,16–202,4. 202,7; Psell. 75,13–16 Man. v. 3582–83. 3590–93; p. h. apud Sym. 108,33–36 **4** ὃ καὶ γέγονε: cf. app. **FP** ad II 197 **196, 1–2** Theoph. 295,21. 296,13 Niceph. 118,9–10 **1–2** πατριαρχεύει Σέργιος: Zon. 3,201,4. 201,6 **2** *: Theoph. 329,32. 330,1 Sym. 109,130–131. 109,131, v. app. **ΜΑ** **197, 1–2** Theoph. 298,16. 299,5–8 cf. Niceph. 98c2,23 s. Georg. Mon. 665,9–11. 665,13–14. 666,7–11 Sym. 108,36–38. 108,46–51 Cedr. 1,712,16–17. 712,19–20. 713,4–6 Psell. 75,16–18. 75,20 Man. v. 3594–96. 3600–03 Zon. 3,202,5–6. 202,14–15. 203,5–6 **198, 1–5** Theoph. 298,7–8. 298,21. 301,6–7. 300,12–13. 300,25–27. 331,2–3 Niceph. 99,1 Georg. Mon. 667,18. cf. 673,17–18 Sym. 109,10. 109,3–4. 109,125. 109,136–137 (partim alit.) Cedr. 1,713,20–21. 713,23–714,1. 714,17–21. 715,4–5. 715,13–14 (partim alit.) Zon. 3, 216,4. 204,13–15. 204,16–17. 205,5–6. 207,16. 207,17; p. h. apud: Psell. 76,72. 76, 70–71 Man. v. 3737a. 3608. 3612–16

H **194, 2** Thomas I, patr. Const. 607–610 **196, 2** Sergius I, patr. Const. 610–638 **198, 1–202, 5** Heraclius, imp. Byz. 610–641

VC **194, 2** γʹ καὶ μῆνας addidi coll. Zon. 3,201,5: cf. etiam τούτου τῷ γʹ ἔτει (in eodem cap.) et τῷ δὲ ϛʹ ἔτει (Χρ. ΙΙ 196,1): deest Σ: ἔτη γʹ Theoph. 293,6

νία θυγάτηρ·(:) τελευτησάσης δὲ τῆς Φλαβίας(;) Μαρτίναν ἔγημε, τὴν θυγατέρα Μαρίας τῆς ἀδελφῆς ⸢αὐτοῦ⸣,(·) [καὶ ἔτε]κεν ἐξ αὐτῆς(;) τὸν Ἡρακλωνᾶν.(:)

199 τοῦ Περσῶν βασιλέως Χοσρόου τὴν ἀνατολὴν ἕως τῆς | Κων- 26r
σταντίνου λησαμένου(.) ὁ βασιλεὺς τὸν υἱὸν Κωνσταντῖνον ⸢βασιλεύσας⸣ ⸢καὶ⸣ τὴν Πόλιν παραθέμενος τῇ θεοτόκῳ, τῷ Σεργίῳ καὶ τῷ πατρικίῳ Βώνῳ(;) ἐξῆλθε καὶ διὰ ἓξ ἐτῶν στρατολογήσας καὶ πᾶσαν πόλιν καὶ χώραν Περσικὴν λησάμενος(·) πάντας τὲ Ῥωμαίους ἐλευθερώσας* τῷ ζʹ ἔτει μετὰ νίκης σὺν τῷ ζωοποιῷ σταυρῷ(,) εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν ἐπανέστρεψε.(:)

πρὸ δὲ τοῦ ἐπιστρέψαι τὸν βασιλέα(:) καὶ τὰ Ῥωσικὰ μονόξυλα καὶ τὸ Σκυθικὸν στράτευμα τὸ ἐπικείμενον τότε ἔξωθεν τοῦ δυτικοῦ τείχους(·) διὰ τῆς θαυματοποιίας τῆς θεοτόκου τελείως ἀπωλείᾳ παρεδόθησαν·(·) ἀνθότου καὶ ἔκτοτε ἡ τῆς Ἀκαθίστου παννυχὶς ψάλλεσθαι κατέτος τετύπωται.(:)

MA **199, 2–3** βασιλεύσ(ας) V[marg1] **3** καὶ[1] V[sl] **5** *: ὅτι τὸν Χοσρόην φεύγοντα πρὸς τὸν ἑαυτοῦ(;) ἀναιρεῖ ὁ υἱός.(:) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP**

Σ **198, 3** Φαβία ΣΑ **199, 1–4** τοῦ – στρατολογήσας: Σ 108,4–6 παραθέμενος. 108,6 τὴν –8 στρατολογήσας **4–7** καὶ[2] – ἐπανέστρεψε: ≈ Σ 108,9 καὶ –10 ἀφανίσας. 108, 13–14. 108,11 τὸ –13 **5** *: ≈ Σ 108,10 ὥστε –11, v. app. **MA** **6** τῷ ζʹ ἔτει om. Σ **8–11** ≈ Σ 108,16–109,6 **11–12** Σ 109,6–7

FP **199, 1–4** τοῦ – στρατολογήσας: Theoph. 303,8–9. 303,3–5. 302,33–34. ad Κωνσταντῖνον: 301,6–7 Cedr. 1,718,6–8. 717,22–718,2. 717,19–20. ad Κωνσταντῖνον: 714,17–22 s. Sym. 109,15–21. 109,47–52. 109,86–88 s. Zon. 3,204,1–3. 205,7–8. 207,18. 208,16–19. 204,15. 204,16. 208,19–209,2. 211,18–19; p. h. apud Psell. 76,36–41 **1–7** cf. Niceph. 99,2–9 cf. Man. v. 3620–22. 3633–34. 3637–39. 3679–81 **4–7** καὶ[2] – ἐπανέστρεψε: Theoph. 307,19–21. 327,12–15. 327,25–26. σὺν – σταυρῷ: cf. 337,8–10 Sym. 109,86–90 Cedr. 1,735,8–10. 734,20–23 Psell. 76,53–54. 76,62–63. 76,68–69 s. Zon. 3,209,13–16. 209,17–18. 211,13–16. 211,19. 212,1 **5** *: cf. Man. v. 3671–78, praesertim v. 3671. 3674. 3678; cf. Zon. 3,209,18–211,11, praesertim 3,209,18. 209,19–210,1. 211,3. 211,8–11 Psell. 76,56–61; cf. Theoph. 325,14–327,10, praesertim 325,14–15. 327,8–9 cf. Sym. 109,71–73.109,75–76 cf. Cedr. 1,732,21–734,18, praesertim 732,24–733,1. 734,12. 734,18, v. app. **MA** **8–11** s. Man. v. 3682–3731, cf. praesertim v. 3683. cf. 3706–10. 3696. 3718–22; Theoph. 316,17–25 Cedr. 1,728,15–729,20; Psell. 76,44–46; partim alit. Sym. 109,59–66

H **199, 1–7** bellum Persicum ab a. 622 usque ad a. 628 **2–3** ὁ – βασιλεύσας: a. 613 **5** *: mens. Febr. a. 628 **8–11** obsidio Constantinopolis a d. 29 mens. Ian. usque ad d. 8 mens. Aug. a. 626

VC **198, 4** αὐτοῦ cum Σ 108,3 scripsi: αὐτ(ῆς) V [καὶ ἔτε]κεν coll. Σ 108,3 supplevi

200 ὁ δὲ βασιλεὺς ὑποστρέφων ἐξ Ἱεροσολύμων(,) εὗρεν Ἀθανάσιον τὸν ἀρχιερέα τῶν Ἰακωβιτῶν,(·) ἄνδρα κακουργότατον καὶ δεινότατον,(·) καὶ λόγου περὶ πίστεως κινη[θέ]ντος(;) ὁ βασιλεὺς φησὶ πρὸς αὐτόν·(·) «εἰ τὴν ἐν Χαλκηδόνι σύνοδον δέχῃ,(;) πατριάρχην σε ποιήσω Ἀντιοχείας·(·)» ὁ δὲ(,) ὑποκριθεὶς(;) ἐσχηματίσατο δέξασθαι,(·) ὑποκριθεὶς δὲ(,) ⌈ἄγνοιαν⌉ τὸν βασιλέα ἠρώτησε περὶ τῆς ἐνεργείας καὶ τῶν θελημάτων(·) πῶς δεῖ ταῦτα λέγειν ἐν τῷ Χριστῷ,(·) διπλᾶ ἢ μοναδικά.(·) ὁ δὲ βασιλεὺς ἀγνοήσας(;) γράφει πρὸς Σέργιον ⌈πατριάρχην⌉ ⸂περὶ τούτων⸃·(·) προσκαλεσάμενος δὲ καὶ Κῦρον τὸν Φάσιδος ἐπίσκοπον καὶ ἐρωτήσας(;) εὗρεν ὁμοφρονοῦντας(·) καὶ μίαν θέλησιν καὶ μίαν ἐνέργειαν ἐπὶ Χριστοῦ δογματίζοντας.(:) γράφει δʼ ὁ βασιλεὺς καὶ πρὸς Ἰωάννην τὸν πάπαν·(·) ὁ δὲ(;) οὐ κατεδέξατο,(·) ἀλλὰ σύνοδον συναθροίσας(;) τὸ δόγμα τοῦτο ἀνεθεμάτισε.(:) *

201 τῷ κη′ ἔτει τοῦ Ἡρακλείου(;) θνήσκει ὁ Σέργιος,(·) καὶ πατριαρχεύει ὁ Πύρρος* ἔτη γ′.(:)

202 ὁ δὲ βασιλεὺς καταισχυνθεὶς ἐπὶ τῷ δόγματι(.) ὑποστρέψαι μὲν εἰς τὴν ὀρθόδοξον πίστιν οὐκ ἠθέλησεν αἰδεσθείς,(·) μὴ φέρων δὲ τοὺς

MA **200, 6** ἄγνοι(αν) V^{marg1} **8** πατριάρχην $V^{marg1\ signo\ omisso}$ **13** *: ὁμοίως δὲ καὶ Σωφρόνιος Ἱεροσολύμων πεποίηκεν.(:) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP** **201, 2** *: ὁ Πύρρος ὁ αἱρετικὸς πατριάρχης.(·) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **200, 1–8** Σ 109,10–18 **8–11** Σ 109,18–23 **11–13** Σ 109,23–24. ≈ 109,24–26 ἀνεθεμάτισεν **13** *: Σ 109,26, v. app. **MA** **201, 1–2** Σ 109,27 Τῷ – ὁ. 109,28 Σέργιος – Πύρρος. 109,29 κρατεῖ – γ′ **2** *: ≈ Σ 109,29 μονοθελήτης, v. app. **MA** **202, 1–5** Σ 109,29–110,3 **2** αἰδεσθείς om. Σ

FP **200, 1–13** p. h. apud Man. v. 3617–19 et Sym. 109,122. 109,129–132 **1–8** Theoph. 329,21–29 Cedr. 1,736,5–12 Zon. 3,212,4–16 **8–11** Theoph. 329,29–32 Cedr. 1,736,12–15 Zon. 3,212,16–213,4 **11–13** Theoph. 330,5–7. 331,6–8 Cedr. 1,736,15–16. 737,5–7 Zon. 3,213,7–12, praesertim 213,11–12 **13** *: Theoph. 330,16–19 Cedr. 1,736,20–22 Zon. 3,213,7–10, v. app. **MA** **201, 1–2** Theoph. 330,29–30. 340,16–17 Niceph. 118,11. 118,13–14 **1–2** θνήσκει – Πύρρος: Sym. 110, app. cr. ad l. 2–3 (τὸν δὲ τῆς ἀρχιερωσύνης – τελευτήσαντος) [= Leo Gramm. 156,1–2] Cedr. 1,737,4–5 Zon. 3,213,15–17 **2** *: Theoph. 330,30–31 Zon. 3, 213,17–18, v. app. **MA** **202, 1–4** Theoph. 330,19–23 Cedr. 1,737,1–4; p. h. apud Psell. 76,68. 76,69

H **200, 12** σύνοδον: concilium locale Romae 641 **201, 2** Pyrrhus I, patr. Const., primus patriarchatus 638–641

VC **200, 3** κινη[θέ]ντος coll. Σ 109,12 supplevi **8–9** περὶ τούτων scripsi cum Σ 109,19 (cf. Zon. 3,212,16): περὶ του V

ὀνειδισμοὺς τῶν ὀρθοδόξων ἀρχιερέων(;) ἐποίησεν ἴδικτον(·) διαλαμβάνων ἐν αὐτῷ *μήτε μίαν, μήτε β΄ ἐνεργείας ὁμολογεῖν ἐπὶ Χριστοῦ χρή·(·)* ὃ γέλως ἔδοξε καὶ τοῖς ὀρθοδόξοις καὶ τοῖς αἱρετικοῖς.(:-)

203 Κωνσταντῖνος ⌜ὁ υἱὸς⌝(;) μῆνας δʹ·(·) φαρμαχθείς, ὥς φασιν, ὑπὸ Μαρτίνης καὶ τοῦ Πύρρου.(·) οὗτος γεννᾷ υἱὸν Κώνσταντα ἀπὸ Γρηγορίας θυγατρὸς πατρικίου Νικήτα.(:-)

204 Ἡρακλωνᾶς καὶ ἡ τούτου μήτηρ Μαρτίνα(,) μῆνας ςʹ·(·) τούτων ἡ σύγκλητος τοῦ μὲν(,) τὴν ῥῖνα, τῆς δὲ τὴν γλῶτταν ἀποτεμόντες(;) ἐξώρισαν,(·) σὺν αὐτοῖς δε καὶ τὸν Πύρρον.(:-)

205 Κώνστας ὁ υἱὸς Κωνσταντίνου(;) ἔτη κζʹ.(:) καὶ Παῦλος* πατριαρχεύει ἔτη ιβʹ.(·)

MA **203, 1–3** Κωνσταντῖνος ὁ βασιλεύς V^marg6 **205, 1–210, 3** Κώνστας ὁ βασιλεύς V^marg6 **1** *: Παῦλος αἱρετικὸς πατριάρχης V^marg3, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **203, 1** Κωνσταντῖνος – δʹ: Σ 110,8 **1–2** Σ 110,11 ὥς –12 **2–3** Σ 110,9 υἱὸν –10 **204, 1–3** Σ 110,13–14 ἐξ. 110,15 ἡ – 17 Πύρρον **205, 1** Σ 110,22 **1–2** Σ 110,19. 110,20 καὶ –21 **1** *: ≈ Σ 110,19 καὶ[2] –20, v. app. **MA**

FP **202, 3–5** ἐποίησεν – αἱρετικοῖς: cf. Zon. 3,213,12–15 **4–5** s. Theoph. 330,23–29 **203, 1** Κωνσταντῖνος – δʹ: Theoph. 341,13–14; ἔτος αʹ invenitur apud: Georg. Mon. 673,20–21 Sym. 110,2 Cedr. 1,753,3–4 Man. v. 3741a Zon. 3,216,5–6 **1–2** Theoph. 331,1–2 et 341,14–16; Georg. Mon. 673,21 Sym. 110,2–3 cum app. cr. ad l. 2–3 (φαρμακοῦται – μαρτίνης) [= Leo Gramm. 155,18–19] Cedr. 1,753,11–12 Psell. 77,88. 77,90–91 Man. v. 3744–45 Zon. 3,216,7. 216,12–13 **2–3** Zon. 3,216, 8–10; cf. Theoph. 341,2 Sym. 110, app. cr. ad l. 2–3 (γυνὴ δὲ τούτου Ἀναστασία) [= Leo Gramm. 155,21–22] Cedr. 1,753,14. 754,2–3 Man. v. 3756–57 **204, 1–3** Theoph. 331,2–4. 341,16–18. 341,24–26. 341,28 (μῆνας ςʹ om.) Zon. 3,217,1–9. 220,4–5 (μῆνας ςʹ om.); Sym. 111,2–4 Psell. 78,7–9 Cedr. 1,753,16. 753,22–23. 754,1–2 Man. v. 3749–50. 3754–55 **205, 1** Theoph. 331,4–5. 341,27–28 Niceph. 99,12 Sym. 112,2 Cedr. 1,754,2–4. 754,9–11 Man. v. 3784a Zon. 3,221,13–14 **1–2** Theoph. 331,5–6. 342,1. 342,3 Niceph. 118,15–16 Sym. 111, app. cr. ad l. 5 (τὸν δὲ τῆς ἀρχιερωσύνης – πύρρον) [= Leo Gramm. 157,2–3]; Cedr. 1,754,7–8 Zon. 3,217,11. 220,1–2 **1** *: Theoph. 331,5–6 Zon. 3,217,11–12, v. app. **MA**

H **202, 3** a. 638 ecthesin de una in Christo voluntate promulgat **203, 1–3** Constantinus III, imp. Byz. 641 **204, 1–3** Heraclonas, imp. Byz. 641 **205, 1–210, 3** Constans II, imp. Byz. 641–668 **1** Παῦλος: Paulus II, patr. Const. 641–653

VC **203, 1** fort. ὁ υἱὸς αὐτοῦ scribendum

206 τότε ὁ ἐξορισθεὶς Πύρρος εἰς Ῥώμην διαπλέων(;) συνέρχεται Μαξίμῳ τῷ μεγάλῳ κατὰ τὴν Ἀφρικὴν εἰς λόγους,(·) προσδὲ καὶ τοῖς ἐκεῖσε ὀρθοδόξοις ἐπισκόποις·(·) ὃς καὶ διελεγχθεὶς καὶ πεισθεὶς παρὰ τοῦ ἁγίου Μαξίμου(;) ἀπεστάλη εἰς Ῥώμην πρὸς τὸν τότε πάπαν Θεόδωρον.(·) λίβελλον οὖν δεδωκὼς ὁ Πύρρος τῷ πάπᾳ ἐδέχθη·(·) τῆς Ῥώμης δὲ ὑποχωρήσας καὶ ἀνελθὼν εἰς Ῥάβενναν(;) ὡς κύων ἐπὶ τὸν ἴδιον ἐπέστρεψεν ἔμετον·(·) ὅπερ ὁ πάπας μαθὼν καὶ σύνοδον συναθροίσας(;) καθεῖλεν αὐτόν.(:)

ὁ δὲ βασιλεὺς τὸν μέγαν Μάξιμον πρὸς ἑαυτὸν μετακαλεσάμενος καὶ μὴ πείσας ὑποκύψαι τῷ βλασφήμῳ φρονήματι(;) πολλαῖς κολάσεσιν αὐτὸν συνάμα τοῖς δυσὶν αὐτοῦ μαθηταῖς* παραδέδωκε(·) καὶ τέλος τὴν γλῶτταν καὶ τὴν χεῖρα τεμὼν ἀπηνῶς(;) ἐξορίζει.(·) οὗτος ὁ μέγας πολλὰ κατὰ τῶν τότε αἱρετικῶν ἐλάλησεν,(·) ἃ καὶ παρὰ τοῦ μαθητοῦ Ἀναστασίου γραφέντα(;) τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ θεοῦ παρεδόθησαν.(:-)

207 Πύρρος τὸ δεύτερον(·) μῆνας δʹ,(:) καὶ τελευτήσαντος(;) πατριαρχεύει Πέτρος τῆς Κωνσταντίνου ἔτη ιβʹ αἱρετίζων.(:) τότε ὁ βασιλεὺς τὸν Μαρτῖνον πάπαν ὀρθοδοξοῦντα(;) ἐξορίζει εἰς Χερσῶνα,(.) ὅτι σύνοδον ἀθροίσας τὴν αἵρεσιν ἀνεθεμάτισεν.(:) *

MA **206, 11** *: οἱ Ἀναστάσιοι οὗτοι γε ἦσαν.(·) V^marg3^, v. app. **Σ** et **FP** **207, 4** *: ἐκεῖ ἐτελειώθη ὁ ἅγιος πάπας οὗτος.(·) V^marg3^, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **206, 1–8** Σ 110,24–28. 110,29 ὁ –31. ≈ 110,31–111,2 **9–14** Σ 111,2–7 ἐξορίζει. 111,9 κατὰ –11 **11** *: ≈ Σ 111,5 τοὺς δύο Ἀναστασίους, v. app. **MA** **207, 1–2** ≈ Σ 111,13–16 **2–4** ≈ Σ 111,18. 111,16–18 αἵρεσιν **4** *: Σ 111,18 ἐν –19 ἐτελειώθη, v. app. **MA**

FP **206, 1–8** Theoph. 331,11–21 Zon. 3,220,5–12 Synod. vet. 138,8–19 **1–14** p. h. et partim alit. Cedr. 1,737,10–14. 761,21–23 **6–7** ὡς – ἔμετον: Synod. vet. 138,11–12 (ἐπὶ τὸν ἴδιον, ὡς κύων, ἐπανέστρεψεν ἔμετον) Paroem. Gr. 1,366,1 (κύων ἐπὶ τὸν ἴδιον ἔμετον); cf. Prov 26,11,1 (ὥσπερ κύων ὅταν ἐπέλθῃ ἐπὶ τὸν ἑαυτοῦ ἔμετον); Theoph. 331,16–17 (ὡς κύων ἐπὶ τὸ ἴδιον ἐξέραμα ἐπέστρεψεν) et 2 Pt 2,22 **9–14** Theoph. 347,7–14; Sym. 112,25–26 Psell. 79,34–35 Man. v. 3764. 3767–68 Zon. 3,217,15–218,2 **11** *: cf. Theoph. 347,13, v. app. **MA** **207, 1–2** Zon. 3,220,2–3. 220,12–15; Theoph. 345,6. 345,5 Niceph. 118,17–18 **2–3** τότε – Χερσῶνα: Sym. 112,27 cum app. cr. ad l. 27 (διὰ τὸ – δόγμα) [= Leo Gramm. 158,13–14] **2–4** τότε – ἀνεθεμάτισεν: s. Theoph. 331,25–332,4. cf. etiam 351,17–19 Cedr. 1,761,23–762,2. cf. etiam 737,12–14 Zon. 3,219,2–3. 219,3–6 Man. v. 3770–71 **4** *: Zon. 3, 218,3; cf. Theoph. 347,21–23, v. app. **MA**

H **206, 1–3** mens. Iul. a. 645 **7** σύνοδον: concilium Lateranense 649 **9–12** mens. Aug. a. 662 **207, 1** Pyrrhus I, patr. Const., secundus patriarchatus 654 **2** Petrus, patr. Const. 654–666

208 αὐτὸς* δὲ βουληθεὶς τὴν βασιλείαν εἰς Ῥώμην μετενεγκεῖν(;) εἰς Σικελίαν ἐξέπλευσε(·) τὴν γυναῖκα εἰς τὴν Κωνσταντίνου καὶ τοὺς παῖδας Κωνσταντῖνον, ὃν καὶ ἐβασίλευσε,(·) Τιβέριον(,) καὶ Ἡράκλειον καταλιπών.(:-)

209 Πέτρου θανόντος(;) πατριαρχεύει Θωμᾶς ὀρθοδοξότατος ἔτη β′ καὶ μῆνας ζ′·(·) καὶ τῷ κε′ ἔτει τοῦ βασιλέως θανόντος(;) Ἰωάννης χειροτονεῖται(·) καὶ κρατεῖ ἔτη ς′.(:)

210 ὁ δὲ βασιλεὺς ἐν Σικελίᾳ ὢν(;) ἔσωθεν βαλανείου ἀναιρεῖται ὑπό τινος Ἀνδρέ[ου],(·) καὶ ἀναβιβάζεται εἰς τὴν βασιλείαν παρὰ τῶν ἐκεῖ ἀρχόντων ἀνήρ τις Μιζίζιος.(:-)

211 Κωνσταντῖνος ὁ Πωγωνάτος(;) ἔτη ιζ′·(·) οὗτος ἐκπλεύσας εἰς Σικελίαν τοὺς φονεῖς τοῦ πατρὸς καὶ Μιζίζιον(,) ⌈ἀναιρεῖ⌉(·) καὶ πατρίκιον, τὸν Ἰουστινιανὸν τὸν πατέρα Γερμανοῦ·(:) αὐτὸν δὲ τὸν Γερμανὸν ἐξευνούχισεν,(·) ὃς ὕστερον πατριάρχης ἐγένετο.(:) πωγωνάτος ἐκλή-

---

MA **208, 1** *: τότε καὶ τὸν ἀδελφὸν Θεοδόσιον ἔκτεινεν.(·) V^marg3, v. app. **Σ** et **FP** **211, 1–214, 2** Κωνσταντῖνος ὁ βασιλεὺς ὁ Πωγωνάτος V^marg6 **2** ἀναιρεῖ V^marg1

Σ **208, 1–4** Σ 111,20–21. 111,19–20 ἀπέρχεται εἰς Σικελίαν. 111,21–23 **1** *: Σ 111, 19, v. app. **MA** **209, 1–3** Σ 111,24–28 **2** τῷ – Ἰωάννης: τῷ εἰκοστῷ δευτέρῳ [...] προχειρίζεται [...] Θωμᾶς Σ **210, 1–3** Σ 113,9–11 Μιζίζιος **211, 1–5** Σ 113,13. 113,14 εὐθὺς – 15 ἀπαίρει. 113,15 ἀναιρεῖ –20

FP **208, 1–4** Theoph. 348,4–7. cf. etiam 351,24–28 Zon. 3,221,2–9 **1** *: Theoph. 347,25 Sym. 112,27 cum app. cr. ad l. 27 (ἀλλὰ καὶ τὸν – ἔσφαξε) [= Leo Gramm. 158,15] Cedr. 1,762,8–9 Man. v. 3774–75 Zon. 3,220,19–20, v. app. **MA** **1–2** εἰς – ἐξέπλευσε: Sym. 112,31–33. 112,34–35 Psell. 79,16–17. 79,18–19 cf. Cedr. 1,762,14–763,2 Man. v. 3776–78 **209, 1–3** Theoph. 348,21. 351,12–13 Niceph. 118,19–22 Zon. 3,220,15–18 **210, 1–3** s. Theoph. 351,14–15. 351,28–29. 351,30–31. 352,3 Cedr. 1,763,12–18; Niceph. 99,13 Sym. 112,35–38 Man. v. 3783–84. 3785 Zon. 3,221,11–13. 221,15–17 **211, 1–5** Sym. 113,2–8 Zon. 3,211,8–9. 222,1. 222,3–7. 222,8–11; Theoph. 352,10. 352,4–6. ad πατρίκιον – ἐγένετο cf. 352, app. cr. ad l. 9 Niceph. 99,16 Georg. Mon. 725,18–19. 718,4–8 Cedr. 1,764,6. 764,7. 763,19–22. 764,2–4 Psell. 80,50–51. 80,39–43 Man. v. 3803a. 3790–3800 Glyc. 517,4–9

H **208, 1–2** Constans in Italiam advenit a. 663 **1** *: a. 660 **3** Κωνσταντῖνον – ἐβασίλευσε: d. 13 mens. Apr. 654 **209, 1** Thomas II, patr. Const. 667–669 **2** Ioannes V, patr. Const. 669–675 **210, 1** d. 15 mens. Sept. 668 **211, 1–214, 2** Constantinus IV, imp. Byz. 668–685

θη,(,) ὅτι ἀγένειος ἐξελθὼν(;) τελειοπώγων ἀνέζευξεν.(·) οὗτος καὶ τοὺς ἀδελφοὺς στασιάσαντας(;) ἐρινοκόπησε·(·) ὀρθοδοξότατος δὲ ἦν·(·) τούτῳ γυνὴ(,) Ἀναστασία καὶ υἱὸς Ἰουστινιανός.(:)

212 τούτου τῷ ε′ ἔτει(;) Κωνσταντῖνος πατριαρχεύει καὶ κρατεῖ(,) ἔτη β′·(:) εἶτα τῷ η′ ἔτει αὐτοῦ(;) πατριαρχεύει Θεόδωρος τῆς Κωνσταντίνου(·) καὶ κρατήσας β′ ἔτη(;) ἐκβάλλεται,(·) καὶ χειροτονεῖται Γεώργιος(·) καὶ κρατεῖ ἔτη ς′(·) καὶ μῆνας γ′.(:)

213 τῷ ιβ′ ἔτει τοῦ Κωνσταντίνου(;) συνέστη ἡ ς′ σύνοδος κατὰ τῶν μίαν θέλησιν καὶ μίαν ἐνέργειαν δοξασάντων,(·) οἵτινες ἄρα καὶ ἦσαν οὗτοι·(·) Θεόδωρος ὁ τῆς Φαράν,(·) Ὀνώριος Ῥώμης,(·) Κῦρος Ἀλεξανδρείας,(·) Σέργιος,(·) Πύρρος,(·) Παῦλος(·) καὶ Πέτρος οἱ τῆς Κωνσταντίνου·(:) προσδὲ καὶ Μακάριος Ἀντιοχείας(·) καὶ Στέφανος ὁ μαθητὴς αὐτοῦ(·) καὶ Πολυχρόνιος | [26v] γέρων ὁ νηπιόφρων(·) ὁ νεκροὺς ἐγείρειν ἐν τῇ τοιαύτῃ πλάνῃ μεγαλορρημονήσας·(·) ὃς δὴ καὶ ἄδειαν λαβὼν ἐγεῖραι μειζόνως τὴν ἰδίαν αἵρεσιν ἐθριάμβευσεν.(:)

* οἱ προὔχοντες δὲ τῆς ἁγίας συνόδου(;) πάπας ἦσαν ὁ Ἀγάθων,(·) Γεώργιος ὁ τῆς βασιλίδος,(·) Θεοφάνης ὁ Ἀντιοχείας(·) νεωστὶ χειροτονηθεὶς ἤδη παρὰ τῆς συνόδου(.) (ὁ γὰρ Μακάριος ἀμετανόητος μείνας(;)

MA **213, 9** *: ὅτι ρ΄ καὶ ο΄ ἦσαν πᾶσα ἡ σύνοδος.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP**

Σ **211, 5–7** Σ 113,21–22 ἀδελφοὺς. 113,22 στασιάσαντας –23 **212, 1–4** Σ 113,24–ἔτει. 113,25 γίνεται –26 ἔτει. ≈ 113,27 χειροτονεῖται –31 **1** τῷ ἑβδόμῳ ἔτει ΣΑ **213, 1** τῷ – σύνοδος: Σ 114,1. 114,3 συνέστη – σύνοδος **1–8** κατὰ – ἐθριάμβευσεν: Σ 114, 12–21 **9** *: ≈ Σ 114,4 παρὰ –5 ἑβδομήκοντα, v. app. **MA** **9–12** Σ 114,5 οἱ – Ῥώμης. 114,7. ≈ 114,8–10

FP **211, 5–7** Sym. 113,9–10. cf. 113,55–56; cf. Theoph. 352,23 et 360,18–20. 367,20 Georg. Mon. 728,13–14 Psell. 80,43–45; Cedr. 1,764,14. ad cf. 766,18. 773,20 Zon. 3,222,18. 223,2. 225,18. 228,8 **212, 1–4** Theoph. 354,18–19. 354,24–25. 356,9 Niceph. 118,23–119,4 **3–4** χειροτονεῖται Γεώργιος: Sym. 113, app. cr. ad l. 55 (τὸν δὲ τῆς ἀρχιερωσύνης – ὁ σύρος) [= Leo Gramm. 162,7–8] Zon. 3,225,14–17 **3–4** Γεώργιος: cf. Cedr. 1,764,4–5 **213, 1** τῷ – σύνοδος: Niceph. 99,17–19 Georg. Mon. 725,14–15 Sym. 113,53 Cedr. 1,766,16–17 Zon. 3,226,3–4. 226,8 **1–16** p. h. et alia apud Theoph. 360,10–11. 359,27–360,7 p. h. apud Psell. 80,48–50 et Man. (v. 3801–03) et Chron. epit. (29,17–24) **1–6** κατὰ – νηπιόφρων: Georg. Mon. 726,10–18 Cedr. 1,767,3–10 Zon. 3,226,11–15 **9** *: σπθ΄ Theoph. 360,1–2 Sym. 113,54 Cedr. 1,766,17, v. app. **MA** **9–12** Georg. Mon. 726,2–7 Cedr. 1,766,18–19. 766,20–767,1 **9–10** οἱ – Ἀντιοχείας: Zon. 3,226,4–6

H **211, 5–6** οὗτος – ἐρινοκόπησε: a. 681 **212, 1** Constantinus I, patr. Const. 655–677 **2** Theodorus I, patr. Const., primus patriarchatus 677–679 **3–4** Georgius I, patr. Const. 679–686 **213, 1–16** concilium oecumenicum Constantinopolitanum III 680/81

καθῃρέθη καὶ ἀπεβλήθη).(·) * οἳ καὶ ἀναθεματίσαντες τὰ βλάσφημα(;) τὴν πίστιν ἐστήριξαν τὴν ὀρθόδοξον(.) ἐκθέμενοι καὶ πίστεως ὅρον,(·) οὗ καὶ ἡ ἀρχὴ(;) ἥδε·(·) *ὁ τοῦ θεοῦ καὶ πατρὸς μονογενὴς υἱός τε καὶ λόγος·(:)* ὃν καὶ κατέτος(,) ἀναγινώσκουσιν ἐν τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ·(:) ἐν τούτῳ καὶ ὁ βασιλεὺς Κωνσταντῖνος μετὰ τῶν ἀρχιερέων ὑπέγραψε.(·)

214 τούτου τῷ ις′ ἔτει Γεώργιος τελευτᾷ,(·) καὶ πατριαρχεύει πάλιν(,) Θεόδωρος ἔτη ἄλλα γ′.(:-)

215 Ἰουστινιανὸς ὁ υἱὸς αὐτοῦ βασιλεύει(;) ἔτη ι′·(·) ὠμότατος, φονικώτατος καὶ ἀσύμβουλος·(·) οὗτος τὸν μέγαν Τρίκλινον τὸν Ἰουστινιανὸν λεγόμενον(;) ἔκτισε.(:)

216 τούτου τῷ β′ ἔτει(;) Παῦλος πατριαρχεύει(·) καὶ κρατεῖ ἔτη ζ′.(·) τότε καὶ ἑτέρα σύνοδος γέγονεν(·) ἐπικυρώσασα μὲν καὶ τὰς πρὸ αὐτῆς ς′,(·) ἐκθεμένη δὲ καὶ κανόνας προστάξει βασιλικῇ.(:)

MA **213, 12** *: ἡ Ἀλεξάνδρεια καὶ τὰ Ἱεροσόλυμα τότε παρὰ τῶν Σαρακηνῶν κατεσχέθησαν.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **215, 1–218, 2** Ἰουστινιανὸς ὁ βασιλεὺς ι′ ἔτη.(:) V[marg6]

Σ **213, 12** *: ≈ Σ 114,11–12, v. app. **MA** οἳ – βλάσφημα: ≈ Σ 114,21 ἐκύρωσε. 114,22 καὶ –24 **13** τὴν[1] – ὀρθόδοξον: Σ 114,21–22 πιστεύειν **13–15** ἐκθέμενοι – ἐκκλησίᾳ om. Σ **15–16** ἐν[2] – ὑπέγραψε: Σ 114,24–25 Κωνσταντῖνος. 114,25 καὶ[2] –26 δόξαντα **214, 1–2** Σ 114,27–29 **1** τῷ ιβ′ ἔτει male Σ **215, 1** Ἰουστινιανὸς – ι′: Σ 114,31 **1–2** ὠμότατος – ἀσύμβουλος: Σ 115,2 **2–3** Σ 114,31 Οὗτος –115,1 τρίκλινον. 115,1 τὸν –2 **2–3** Ἰουστινιάνειον Σ **216, 1–3** Σ 115,3– ἔτει. 115,4 χειροτονεῖται –6 σύνοδος. 115,7–8 κανόνας

FP **213, 12** *: Zon. 3,226,6–7; Cedr. 1,767,1–3, v. app. **MA** οἳ – βλάσφημα: Georg. Mon. 726,19 Sym. 113, app. cr. ad l. 55 (τὴν τῶν μονοθελητῶν – πύρρον) [= Leo Gramm. 162,4–5] Cedr. 1,767,11 Zon. 3,226,10–11 **13** τὴν[1] – ὀρθόδοξον: Cedr. 1,767,11–13 Zon. 3,226,8–9 **13–15** ἐκθέμενοι – ἐκκλησίᾳ: ACO (681) 2,2,2. 768,6 **13** ἐκθέμενοι – ὅρον: cf. Cedr. 1,767,13–14 **15–16** ἐν[2] – ὑπέγραψε: ACO (681) 2,2,2. 796,26–28 **214, 1–2** Theoph. 361,5–6 Niceph. 119,5 **215, 1** Ἰουστινιανὸς – ι′: Theoph. 361,16. 363,3–4 Niceph. 99,22 Georg. Mon. 729,18–19 Sym. 114,2 ἔτη ις′, sed cf. tamen 117,2 cum app cr. ad l. 2 τὸ δεύτερον ἔτη ἕξ Cedr. 1,771,1–2 Man. v. 4036b Psell. 81,74–75 οὔπω ἑκκαίδεκα ὅλα ἔτη Zon. 3,233,6 Glyc. 517,10 **1–2** ὠμότατος – ἀσύμβουλος: Cedr. 1,771,2–3. 771,16–17 Man. v. 3814–17 p. h. apud Zon. 3,228,11–14 Glyc. 517,12–13; cf. Theoph. 365,15–32 cf. Sym. 114,34–37 [= Leo Gramm. 164,10–13] **2–3** Theoph. 367,13–14 Sym. 114,30–32 Cedr. 1,773,14–16 Man. v. 3807–11 Zon. 3,231,5–8 **216, 1** Theoph. 364,1–2 Niceph. 119,6

H **214, 1–2** Theodorus I, patr. Const., secundus patriachatus 686–687 **215, 1–218, 2** Iustinianus II, imp. Byz. 685–695 **216, 1** Paulus III, patr. Const. 688–694 **2–3** concilium Quinisextum 692

217 τῷ θʹ ἔτει τούτου(;) πατριαρχεύει Καλλίνικος(·) καὶ κρατεῖ ἔτη ιβʹ.(:)

218 τῷ δὲ ιʹ(;) ἐπανίσταται αὐτῷ ὁ τύραννος Λεόντιος καὶ κατασχὼν καὶ ῥινοκοπήσας(,) εἰς Χερσῶνα ὑπερορίζει.(:-)

219 Λεόντιος(;) ἔτη γʹ.(·) τότε οἱ Ἄρραβες(;) κατέσχον τὴν Ἀφρικήν.(:) τότε ὁ ἀποσταλεὶς ἐκεῖσε στόλος προσβαλὼν καὶ νικήσας τοὺς Ἄρραβας, εἶτα δὲ καὶ ἡττηθεὶς(.) μὴ φέρων τὴν αἰσχύνην(;) τὸν Ἁψίμορον βασιλεύει·(·) ὃς δὴ καὶ ἀνελθὼν ἐκεῖσε(.) καὶ νόμῳ πολέμων εἰσελθὼν ἐντὸς καὶ κατασχὼν τὴν Πόλιν(;) τὸν μὲν Λεόντιον ῥινοκοπήσας εἰς τὴν τοῦ ἁγίου Δαλμάτου φυλακὴν καθείργνυσι,(·) τοὺς οἴκους δὲ τῶν πολιτῶν παντελῶς διὰ τῶν στρατιωτῶν ἀπεγύμνωσεν.(:-)

MA **219, 1–7** Λεόντιος ὁ βασιλεὺς ἔτη γʹ.(:-) V[marg6]

Σ **217, 1–2** Σ 115,13 Τῷ – ἔτει. 115,14 χειροτονεῖται –15 **218, 1–2** Σ 115,15 Τῷ – ἔτος. 115,16 ἐπανίσταται. 115,17 Λεόντιος. 115,19–20 **1** τύραννος om. ΣΑ **219, 1–2** Λεόντιος – Ἀφρικήν: Σ 115,21–22 **2–3** τότε – ἡττηθεὶς: ≈ Σ 115,22 στέλλει. 115,23 στόλου –28 **3–5** μὴ – Πόλιν: ≈ Σ 115,28 μὴ –29 αἰσχύνην. 115,30 αὐτῶν –116,1 ὅστις. 116,2 τῆς –3 **3–4** Ἀψίμαρον recte ΣΑ **5–7** τὸν – ἀπεγύμνωσεν: ≈ Σ 116,5–7. 116,4–5

FP **217, 1–2** Theoph. 367,5–6 Niceph. 119,7–8 **1** πατριαρχεύει Καλλίνικος: Cedr. 1,776,4 Καλλίνικος: cf. Sym. 114,38 [= Leo Gramm. 164,15] cf. Zon. 3,233,2 **218, 1–2** Man. v. 3821–22. 3828–30; Psell. 81,75–76; s. Theoph. 368,13. 368,15–369,30, praesertim 368,13. 368,15–16. 369,8–9. 369,24–26 Georg. Mon. 731,17–20 Sym. 114,45–46. 114,56–59 s. Cedr. 1,774,15–776,4, praesertim 774,15–16. 775,9–14. 775,23–776,1 Zon. 3,232,7–233,6, praesertim 232,7–8. 232,13–15. 233,1. 233,4–6 Glyc. 517,13. 517,15–16 **219, 1–2** Λεόντιος – Ἀφρικήν: Theoph. 369,31. 370,6–7 Niceph. 99,23 Georg. Mon. 731,22–732,1 Sym. 115,2–3 Cedr. 1,776,7. 776,12–13 Psell. 82,9–10. 82,91–92 Man. v. 3864a. 3834–36 Zon. 3,235,2. 233,12. 233,13–14 **2–3** τότε – ἡττηθεὶς: s. Theoph. 370,8–18 s. Cedr. 1,776,13–19; cf. Psell. 82,92 (partim alit.) s. Man. v. 3837–49 Zon. 3,233,14. 233,15. 233,19–234,1. cf. 234,3–6; Sym. 115,3–8 **3–5** μὴ – Πόλιν: s. Theoph. 370,20–371,4, praesertim 370,20. 370,22–23. 371,1. 371,4; Sym. 115,10–11. 115,12–13. 115,15–17 Cedr. 1,776,20. 776,23–777,3 s. Psell. 82,92–8 Man. v. 3850–52. 3857–60 Zon. 3,234,8–9. 234,12. 234,14–16 τινες. 234,18 **5–7** τὸν – ἀπεγύμνωσεν: Theoph. 371,6–8. 371,5–6; Sym. 115,17–20 Cedr. 1,777,3–4 Psell. 82,8–9 Man. v. 3862–64 Zon. 3,235,1–2. 234,20–235,1

H **217, 1** Callinicus I, patr. Const. 694–706 **218, 1–2** fine a. 695 **219, 1–7** Leontius, imp. Byz. 695–698 **1–2** τότε – Ἀφρικήν: a. 696/697 **2–4** τότε – βασιλεύει: ineunte a. 698

220 ** ὅτι ὁ Ῥινότμητος ἀπὸ τῆς Χερσῶνος φυγὼν(;) ⌜καὶ⌝ τῷ τῶν Χαζάρων ἀρχηγῷ χαγάνῳ προσρυεὶς καὶ δεχθεὶς(;) εἰς γυναῖκα τὴν ἐκείνου θυγατέρα Θεοδώραν λαμβάνει,(·) ἐξ ἧς καὶ Τιβέριον τίκτει υἱόν.(·) εἶτα ἐπιβουλευθεὶς παρὰ τοῦ πενθεροῦ τῷ φόβῳ τοῦ Ἁψιμόρου καὶ γνοὺς τὴν ἐπιβουλὴν ἀπό τινος δούλης τῆς γυναικὸς(.) καὶ τοὺς πεμφθέντας φονεῦσαι(.) τόξου νευρᾷ ἀποπνίξας αὐτοὺς(;) τὴν μὲν γυναῖκα πέμπει εἰς Χαζαρίαν,(·) αὐτὸς δὲ φυγὼν(,) διὰ μικροῦ σκάφους διέβη τὸν Φάρον(.) καὶ παρελθὼν τὰ Νεκρόπηλα καὶ κλυδωνισθεὶς καὶ διασωθεὶς τοῦ κινδύνου(;) τὸν ποταμὸν εἰσῆλθε Δάνουβιν.(·) καὶ προσδεχθεὶς παρὰ τοῦ ἄρχοντος* Βουλγαρίας μετὰ τιμῆς(.) καὶ δι᾽ ὅλου ἐνιαυτοῦ καθοπλισθεὶς(;) κατὰ τῆς Κωνσταντινουπόλεως μετὰ τοῦ ἄρχοντος ὥρμησε·(·) καὶ παρὰ τῇ Χαρσίου τρεῖς προσκαρτερήσαντες ἡμέρας(;) παρὰ τῶν ἔ‹ν›δον ὑβρίζοντο.(·) νυκτὸς δὲ ὁ βασιλεὺς Ἰουστινιανὸς σὺν ὀλί-

---

MA **220, 1** *[1]: ὁ Ἁψίμορος ἔτη ζʹ.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** *[2]: οὗτος τὸν υἱὸν πατρικίου Φιλιππικὸν τὸν καὶ Βαρδάνην βασιλειῶντα ἀναμαθὼν(;) εἰς Κεφαληνίαν ἐξώρισεν.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** (καὶ) V[sl] **10** *: παρὰ τούτου ᾐτήσατο βοηθηθῆναι(·) πολλὰ δοῦναι τῷ Τερβούλῳ ὑποσχεθείς·(·) οὗτος γὰρ ἦν ὁ ἄρχων.(:-) V[marg3] (post Δάνουβιν ponendum est), v. app. **Σ** et **FP**

Σ **220, 1** *[1]: Σ 116,8, v. app. **MA** *[2]: ≈ Σ 116,8 πατρικίου. 116,9 Φιλιππικὸν –10, v. app. **MA** **1–2** ὅτι – δεχθεὶς: ≈ Σ 116,15 ἐδυνήθη – καὶ. 116,16 τῷ –17 **2–4** εἰς – υἱόν: Σ 116,18 τὴν –19 **2–3** τὴν ἑαυτοῦ ἀδελφὴν Θεοδώραν recte ΣΑ **4** εἶτα – Ἁψιμόρου: ≈ Σ 116,21–24 Ἀψίμαρος recte ΣΑ **5–15** καὶ[1] – ςʹ: Σ 116,26–29 σκάφους. 116,30 διέβη –117,1 χαλεπῷ. 117,6–7 Δάννουβιν. 117,11–17 παραλαμβάνει. 117,19 **8** Νεκρόπυλα Σ **9** Δάνουβιν [-νν- Σ] Α **10** *: ≈ Σ 117,9 ὑπισχνεῖται –10 αὐτοῦ[1] (οὗτος γὰρ ἦν ὁ ἄρχων om. ΣΑ), v. app. **MA**

FP **220, 1** *[1]: Theoph. 371,16–17 Niceph. 99,24 Sym. 116,2 Cedr. 1,777,10 Man. v. 4036a Zon. 3,238,15–16 Glyc. 518,1–2, v. app. **MA** *[2]: Theoph. 372,7–9 Sym. 116,3–5 Cedr. 1,778,1–2 Zon. 3,236,7–9, v. app. **MA** **1–2** ὅτι – δεχθεὶς: Theoph. 372,26. 372,29–373,1 Cedr. 1,778,19. 778,22–24 Zon. 3,236,10–12; Georg. Mon. 732,13–14 partim alit. Sym. 116,7–10 Psell. 83,26–28. 83,30–31 p. h. in Man. v. 3878 **2–4** εἰς – υἱόν: Zon. 3,236,12–13. 239,7; Theoph. 373,1–2 Sym. 116,10–11. cf. 117,13 Cedr. 1,778,24–779,1 p. h. apud: Psell. 83,31–32 Man. v. 3876–77 **4** εἶτα – Ἁψιμόρου: Sym. 116,11–13 s. Theoph. 373,3–10 s. Cedr. 1,779,1–8 s. Man. v. 3879–89 Zon. 3,236,14–237,2 **5–15** καὶ[1] – ςʹ: Theoph. 373,10–17. 373,20–21. 373,28–374,1. 374,6–10. 374,16–23 Cedr. 1,779,8–11. 779,13. 779,16–24. cf. 780,3–6. 780,7–9. 780,14 Zon. 3,237,3–9. 237,13–14. 237,17–238,5; Niceph. 100,1 Georg. Mon. 732,15–17. 732,20–21 Sym. 116,13–15. 116,19. 116,22–27. 117,2 cum app. cr. ad l. 2 [= Leo Gramm. 167,15–18. 168,1. 168,4–10. 168,13–14] p. h. apud: Psell. 83,32–37. 83,49–50 Man. v. 3897–3906. 4036b **10** *: Theoph. 374,1–4 Sym. 116,20–22 Cedr. 1,779,24–780,2 Zon. 3, 237,14–16, v. app. **MA**

H **220, 1** *[2]: a. 703 **1–15** Tiberius II, imp. Byz. 698–705 **2–3** εἰς – λαμβάνει: a. 704

γοις διὰ τοῦ ἀγωγοῦ εἰσελθὼν τὸ τεῖχος ἐν τῷ λεγομένῳ ⸢τόπῳ⸣ Δευτέρῳ(;) κατέχει τὴν Πόλιν εὐθὺς(·) καὶ κρατεῖ πάλιν ἔτη ϛʹ.(:)

221 οὗτος τὸν μὲν Τέρβουλον καὶ τοὺς αὐτοῦ θεραπεύει μεγάλως·(·) Λεόντιον δὲ καὶ Ἀψίμορον καὶ πάντας σχεδὸν τοὺς συγκλητικούς, τοὺς μὲν κτείνει,(·) τοὺς δὲ ἀνασκολοπίζει·(·) τὸν δὲ Καλλίνικον πατριάρχην ἀποτυφλοῖ τε καὶ ἐξορίζει εἰς Ῥώμην·(·) κτείνει δὲ καὶ ἀπὸ τοῦ στρατιωτικοῦ(;) πλῆθος οὐκ εὐαρίθμητον.(:) *

222 οὗτος(,) Κῦρον τὸν ἐξ Ἀμάστριδος ἀμειβόμενος οἷς προεῖπεν αὐτῷ, τὴν ἐκ δευτέρου εἰς βασιλείαν ἀνάβασιν,(;) ποιεῖ πατριάρχην·(·) ὃς δὴ καὶ κρατεῖ ἔτη ϛʹ.(·)

223 οὗτος τῶν ἐν Χερσῶνι ἐπιβουλῶν μνημονεύσας(;) στόλον βαρὺν κατὰ τῶν ἐκεῖσε κατοικούντων ἐκπέμπει παραγγείλας τοῖς ἄρχουσι,(·) Στεφάνῳ καὶ Μαύρῳ τοῖς πατρικίοις(.) καὶ Ἠλίᾳ τῷ πρωτοσπαθαρίῳ,(;) μηδὲ τῶν βρεφῶν αὐτῶν φείσασθαι·(·) οἱ δὲ ἀπελθόντες καὶ τῶν μειρακίων μόνων φεισάμενοι(.) ἐν τῷ ἐπανέρχεσθαι(,) ναυαγοῦσι,(·) καὶ πνίγονται χιλιάδες οʹ καὶ γʹ.(:)

MA **221, 5** *: οὗτος πέμψας ἤγαγε τὴν γυναῖκα Θεοδώραν καὶ τὸν υἱὸν ἐνταῦθα Τιβέριον.(:-) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **221, 1–5** Σ 117,19 Οὗτος. 117,20–21 θεραπεύσας. 117,21 Ἀψίμαρον –26 **1** Τέρβουλιν [-ην A] Σ **2** Ἀψίμαρος recte ΣΑ **5** *: ≈ Σ 117,26–27, v. app. **MA** **222, 1–3** ≈ Σ 117,28 προχειρίζεται –29 Κῦρον. 117,31 Ἀμαστρῖδος [...] ὅθεν [...] ὥρμητο. 118,1 προειπεῖν –3. 117,29 ὃς –30 **223, 1–4** ≈ Σ 118,4–8 **3–4** σπαθάρι- Σ **4–6** Σ 118,8–9 Χερσῶνα. 118,9 τοὺς –10. 118,12–15 βυθῷ

FP **220, 15** ἔτη ϛʹ: cf. etiam app. **FP** ad II 215,1 **221, 1–5** s. Theoph. 374,28–375,1. 375,6–7. 375,12–14. 375,16–17. 375,19–20 Georg. Mon. 732,19–733,2. 733,5–10 Sym. 117,2–3. 117,4. 117,4–6. 117,10–12 Cedr. 1,780,14–16. 780,21–22. 781,2–4. 781,6–8 Zon. 3,238,6–8. 238,9–10. 238,10–11. 238,14–15. 238,16–239,1. 239,3–5; p. h. apud Psell. 84,38–40. 84,43–44 Man. v. 3908–09. 3912–13. 3920–21. 3923 Glyc. 518,13–16. 518,19 **5** *: Theoph. 375,26–28 Sym. 117,13–14 Cedr. 1,781, 14–15 Zon. 3,239,6–7, v. app. **MA** **222, 1–3** Theoph. 375,14–16. 374,26 Niceph. 119,9–10 Cedr. 1,781,4–6 Zon. 3,239,1–3. 244,2 Glyc. 518,16–18 **223, 1–4** Theoph. 377,22–25. 377,29–32 Cedr. 1,782,3–7 Man. v. 3926–29. 3938–40 p. h. apud Zon. 3,240,2–6 **1–9** οὗτος – Βαρδάνης: alit. Sym. (117,17–22) narrat **4–6** Theoph. 377,32–378,3. 378,13. 378,15–16 partim alit. apud Cedr. 1,782,7–9. 782, 14–16 p. h. apud Zon. 3,240,6–9. 240,11–12

H **220, 15–223, 17** κρατεῖ – ἐκαρατόμησεν: Iustinianus II, iterum imp. Byz. 705–711 **221, 2–3** Λεόντιον – κτείνει: mediante a. 705 **222, 1** Cyrus, patr. Const. 706–712

VC **220, 14** τόπῳ scripsi cum Σ 117,17: τόμῳ V

εἶτα καὶ τὸν Βαρδάνην(·) πάντας ἡβηδὸν κατασφάξαι(,) ἐκεῖσε ἐξαποστέλλει·(˙) ὁ δὲ ἐκεῖσε παραγενόμενος(.) καὶ φεισάμενος τῶν Χριστιανῶν(;) ἀναγορεύεται βασιλεὺς ὁ Βαρδάνης,(˙) καὶ παραλαβὼν ἅπαντα τὸν στόλον(;) κάτεισιν εἰς τὴν Κωνσταντίνου.(·) καὶ πέμψας Ἠλίαν κατὰ τοῦ Ἰουστινιανοῦ(,) κρατεῖ αὐτὸν καὶ καρατομεῖ διὰ τῶν χειρῶν τοῦ Ἠλία·(˙) πέμψας δὲ καὶ τὸν Μαῦρον(.) τὸν πατρίκιον κατὰ τοῦ παιδὸς Τιβερίου(.) προσπεφευγότος τῷ ἁγίῳ θυσιαστηρίῳ τοῦ ἐν Βλαχέρναις ναοῦ(˙) καὶ ἁρπάσας δι᾽ αὐτοῦ(.) καὶ ἐν τῷ τῆς Πόλεως τείχει ἐξαγαγὼν(;) τῇ τῆς πόρτης φλιᾷ τοῦτον προσαρράσσει,(˙) τὴν κεφαλήν τε ὄπισθεν ἀνατείνας ἐκ τῶν τριχῶν(;) ὡς πρόβατον τῇ μαχαίρᾳ ἐκαρατόμησεν.(:-)

224 ⌈ὁ δὲ⌉ Φιλιππικὸς οὗτος(;) ἔτη β′·(:) * Κῦρον οὗτος ἐξωθεῖ(˙) καὶ πατριάρχην τὸν Ἰωάννην ποιεῖ ὁμόδοξον τῷ α′ ἔτει.(˙) τῷ δὲ β′ ἔτει αὐ-

---

MA **224, 1** ὁ δὲ V[sl] *: οὗτος ὁ ⌈καὶ⌉ Βαρδάνης(;) αἱρετικὸς ἦν.(˙) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP**

Σ **223, 7–8** Σ 118,15 καὶ[2] –17. 118,18–19 ἀποκτῆναι **8–9** ὁ – Βαρδάνης: ≈ Σ 118,19 –20 φθασάντων. 118,28–29. φεισάμενος τῶν Χριστιανῶν deest Σ, cf. tamen Σ 118,20 καὶ –28 **9–10** καὶ – Κωνσταντίνου: Σ 119,2 καὶ[2] –4 **10–12** Σ 119,13–14 πέμπει. 119,16 καὶ –17 **12–17** Σ 119,17–18. 119,20–24 **224, 1–2** Σ 119,25 Φιλιππικὸς. 119,25 ἔτη – οὗτος. ≈ 119,26 Κῦρον –28 ἔτει **1** *: ≈ Σ 119,25 Οὗτος – ὢν, v. app. **MA** **2–5** Σ 119,28 τῷ –30 ἔτει. 119,30 τῆς –31

FP **223, 7–8** Theoph. 378,17–19 Cedr. 1,782,17. 782,18–19 s. Man. v. 3959–60. 3964–68 Glyc. 519,12–15 **7–10** cf. Zon. 3,240,13–241,1. 241,3–4. 241,7–13; alit. Psell. 84,46–48 **8–9** ὁ – Βαρδάνης: Man. v. 3986–87. ad ὁ – Χριστιανῶν alit. Man. (v. 3979–85) narrat; partim alit. Theoph. 378,13–29 et Cedr. 1,782,21–783,3. 783,8. 783,10–11 **9–10** καὶ – Κωνσταντίνου: cf. Theoph. 380,7 cf. Sym. 117,22–23 cf. Cedr. 1,783,18 cf. Man. v. 4003–04 **10–12** Theoph. 380,10–11. 380,12–13. 380,30–31. 381,2–4 cf. Sym. 117,26–27 Cedr. 1,784,5. 784,8 Man. v. 4012. 4018–19 Zon. 3,242,6. 242,8–10 **12–17** Theoph. 380,10–11. 380,14–17. 380,23. 380,25–27 partim alit. Cedr. 1,783,21–24. 784,2–4 Man. v. 4023–28 partim alit. Zon. 3,242,10–11. 242,12–17; p. h. in Psell. 84,48–49 **224, 1–2** Theoph. 382,3–4. 381,31–32 et 382,12–15; Niceph. 100,2. 119,11–12 Sym. 118,2. 118,14–15 Cedr. 1, 784,18–20 Zon. 3,244,8. 244,1–2. 244,2–3; Psell. 85,62–63 Man. v. 4043a **1** *: Theoph. 381,30 Psell. 85,55–58; Sym. 118,5 cum app. cr. ad l. 5–6 (μὴ αἰσχυνθεὶς – συνόδου ἐκτεθειμένα) [= Leo Gramm. 170,5–6] Cedr. 1,784,23 Man. v. 4037–38, v. app. **MA** **2–5** s. Theoph. 382,15–21. 383,10–16 Man. v. 4040. 4042 Zon. 3,242, 18–243,2. 244,10–12; Sym. 118,5–6. 118,13–14 Psell. 85,61–62 Cedr. 1,784,15–18

H **223, 7–17** mens. Nov. a. 711 **224, 1–5** Philippicus, imp. Byz. 711–713 **2** Ioannes VI, patr. Const. 712–715 **2–3** τῷ[2] – ϛ′: a. 712

VC **224, 1 app. MA** (καὶ) V[marg sl]

τοῦ(·) συναθροίσας ἐπισκόπους(;) ἀναθεματίζει τὴν ϛʹ·(·) τῷ δὲ αὐτῷ ἔτει(;) καὶ τῆς βασιλείας καὶ τῶν ὀφθαλμῶν ὑπό τινων συγκλητικῶν(,) τῶν ἰδίων(;) στερεῖται.(:-)

225 Ἀρτέμιος ὁ καὶ Ἀναστάσιος(;) ἔτη βʹ·(·) τοῦτον πρωτασηκρῆτις
27r ὄντα ἡ σύγκλητος προτιμᾷ,(·) λόγιος δὲ καὶ συνετὸς ὢν(;) | τῶν πραγμάτων ἥπτετο δραστικώτερον,(·) ἐτιμωρήσατο καὶ τοὺς ἐκτυφλώσαντας τὸν βασιλέα.(·)

226 οὗτος κατάγει μὲν τὸν Ἰωάννην,(·) μετατίθησι δὲ ἀπὸ τῆς Κυζίκου τὸν Γερμανὸν τὸν εὐνοῦχον·(·) οὗτος ἔτη ιεʹ κρατεῖ.(:)

227 τότε ὁ ἀποσταλεὶς κατὰ τῶν Σαρακηνῶν στόλος περὶ τὸ Ἀτραμύττιον στασιάσας(;) ἀναιρεῖ μὲν τὸν στολάρχην,(·) εὑρὼν δέ τινα φορολόγον(·) τοὔνομα Θεοδόσιον, ἀπράγμονα ἄνθρωπον,(.) καὶ βίᾳ ἁρπάσας(;) βασιλέα χειροτονεῖ(·) καὶ ἄνεισιν εἰς τὴν Πόλιν.(·) ὁ δὲ βασιλεὺς τὴν μὲν ἑτέρῳ στόλῳ(;) κατησφαλίσατο,(.) ἐν Νικαίᾳ δὲ(.) ἑαυτὸν κατωχύρωσεν.(·) ὁ οὖν τοῦ Θεοδοσίου στόλος τὰ μὲν πρῶτα(,) ἀπεκρούσθη,(·) ὕστερον δὲ καθυπερτερήσας(·) διὰ προδοσίας τῶν φυλασσόντων

MA 225, 1–227, 9 Ἀρτέμιος ὁ καὶ Ἀναστάσιος V[marg6] **226, 1–2** μετατίθησι – κρατεῖ: Γερμανὸν τὸν εὐνοῦχον ὅρα. V[marg4]

Σ 225, 1–4 Σ 120,1–4 ἥπτετο. 120,5 **226, 1–2** Σ 120,6 κατάγει –8 εὐνοῦχος. 120,9 ἐπεσκόπησεν ἔτη ιεʹ **227, 1–9** ≈ Σ 120,10–17. 120,17 τὴν –20 ἀπεκρούσθη. 120,21–22 καθυπερτερήσας. 120,23 διὰ –25 **1–2** Ἀτραμύτιον ΣΑ

FP 225, 1–4 Man. v. 4098a. 4046–53; s. Theoph. 382,4–5 et 386,14. 383,18–21. 383,29–384,4; Cedr. 1,785,20. 785,17–18. 785,20. 785,23–786,1; partim alit. apud Sym. 119,2. 119,5–6. 118,14–15. 119,2 **1–3** Ἀρτέμιος – δραστικώτερον: Zon. 3, 247,11. 244,16–245,2; Psell. 86,94–95 et 86,6. 86,78–80; Niceph. 100,3 Glyc. 520,8 **226, 1–2** Zon. 3,245,2–4. 245,4–6. 257,15 **1–2** μετατίθησι – εὐνοῦχον et **2** κρατεῖ: Theoph. 384,20–21. 384,16 Niceph. 119,13; Sym. 119,11–12. 119,15–17 Cedr. 1,786,6–7. 786,11–12 **227, 1–4** Man. v. 4054–69; partim alit. apud: Theoph. 385,5–24 Cedr. 1,786,12–19 Zon. 3,245,7–246,9; cf. Georg. Mon. 734,9–11 partim alit. apud: Sym. 119,18–27 Psell. 86,81–88 **4–6** Theoph. 385,24. 385,25–27 cf. Georg. Mon. 734,11–12 Sym. 119,28–29 Psell. 86,90–91 Cedr. 1, 786,19–20 Man. v. 4070–75 Zon. 3,246,9–11 **6–8** ὁ – Πόλιν: Sym. 119,29–32 Cedr. 1,786,21–787,1 Man. v. 4081–88 Zon. 3,246,11–247,3; cf. Georg. Mon. 734,12–14 **6–9** cf. Theoph. 385,31–386,7

H 225, 1–227, 9 Anastasius II, imp. Byz. 713–715 **226, 2** Germanus I, patr. Const. 715–730

τὰ τείχη(;) νυκτὸς εἰσέδυ τὴν Πόλιν(·) καὶ τὸν ταύτης πλοῦτον ληισάμενος πάντα(;) ⌈κρατύνει⌉ τὸν Θεοδόσιον.(·)

228 ὃς καὶ κρατεῖ ἔτος α′.(·) οὗτος ἀποκαρέντα τὸν Ἀναστάσιον(;) ἐξορίζει εἰς Θεσσαλονίκην.(:) οὗτος Λέοντι τῷ Ἰσαύρῳ τῆς βασιλείας παραχωρεῖ τυραννήσαντι σὺν Ἀρταβάσδῳ τῷ στρατηγῷ τῶν Ἁρμενιακῶν,(·) ᾧ καὶ τὴν θυγατέρα ⌈Ἄνναν ὁ Λέων⌉ συνῆψε πρὸς γάμον·(·) καὶ λόγον ἀπαθείας λαβὼν(;) γίνεται κληρικὸς καὶ ἡσυχάζει διὰ βίου παντός.(:-)

229 Λέων ὁ Ἴσαυρος(;) ἔτη κδ′·(:) οὗτος τὸν γαμβρὸν Ἀρτάβασδον κουροπαλάτην ποιεῖ·(:) τίκτει δὲ καὶ υἱὸν ἐκ Μαρίας τῆς γυναικὸς(;) τὸν Κοπρώνυμον Κωνσταντῖνον.(.) οὗτος τὸν προβεβασιλευκότα Ἀρτέμιον κατὰ τῆς Κωνσταντίνου ἀνελθόντα μετὰ βουλγαρικοῦ στρατοῦ καὶ προδοθέντα ὑπ᾽ ἐκείνων(;) ἀναιρεῖ.(:)

MA **227, 9** κρατύνει: -ρ- V^sl (cf. etiam Χρ. II 1,3) **228, 4** ἄνν(αν)(;) ὁ λέων V^marg1 **229, 1–234, 14** Λέων ὁ Ἴσαυρος V^marg6

Σ **227, 8** νυκτὸς om. ΣΑ **228, 1** ὃς – α′: Σ 120,26 **1–2** ≈ Σ 120,27 ὡς –28 **2–4** Σ 121,2 ᾧ –3 παραχωρεῖ. 120,29 Λέων δὲ ὁ Ἴσαυρος. 120,31 ἐτυράννησεν –121,2 στρατηγὸν **4** Ἄνναν om. ΣΑ **4–5** καὶ² – λαβὼν om. ΣΑ **5–6** γίνεται – παντός: Σ 121,3 κληρικὸς –4 **229, 1–3** Σ 121,5–9 **3–5** ≈ Σ 121,9–12 ἀνεῖλε

FP **227, 8–9** καὶ – Θεοδόσιον: Man. v. 4089. 4092 Zon. 3,246,3–5; Sym. 119,32 Cedr. 1,787,2 **228, 1** ὃς – α′: Theoph. 386,14–15. 386,22–23 Niceph. 100,4; ἔτη β′ invenitur apud: Georg. Mon. 734,16 Sym. 120,2 Psell. 87,19–20 Cedr. 1,787,11 Man. v. 4115a Zon. 3,248,9 Glyc. 520,9 **1–2** Theoph. 386,12. 386,13 Georg. Mon. 734,16–18 Sym. 119,36 Cedr. 1,787,5. 787,5–6; cf. Psell. 86,92–93 cf. Man. v. 4095–96 cf. Zon. 3,247,10–11 **2–4** Theoph. 386,16–19 et 395,7–11. 386,29. 387,6–7. 390,24 Man. v. 4099. 4103–06. 4109. 4111; Sym. 120,11–12. 120,4. 120,7. 119,38–40 Cedr. 1,787,21. 787,6–7. 787,11–20. 787,8–10 **2–4** οὗτος – Ἁρμενιακῶν: Psell. 86,94–2. 87,15–17 Zon. 3,247,14–248,3. 248,6–7 Glyc. 520,11–16 **4–5** καὶ² – λαβὼν: Theoph. 390,22–23 Georg. Mon. 735,9–10 Sym. 120,11 Cedr. 1,787,20–21 Zon. 3,248,8; alit. Man. (v. 4093–94) narrat **5–6** γίνεται – παντός: Theoph. 390,24–26 Georg. Mon. 735,10–11 Sym. 120,12 Psell. 87,18–19 Cedr. 1,787,22 Man. v. 4113 Zon. 3,248,7 **229, 1–3** Theoph. 391,3. 395,11–12. 399,28–400,2. 401,10 Zon. 3,264,11–12. 252,9. 255,17–256,2. cf. 256,2–6 (ad Κοπρώνυμον); Niceph. 100,5–7 Sym. 121,2. cf. 121,41–43. 122,21–22 Cedr. 1,788,9–10. cf. 2,4,7. 1,792,3. 792,4. 792,5 Psell. 88,21. 88,31. 88,29 Glyc. 520,20–21 **3–5** s. Theoph. 400,18–29, praesertim 400,18–20. 400,22–23. 400,29 Cedr. 1,792,14–22 s. Zon. 3,256,7–14; partim alit. Sym. 121,113–117

H **228, 1–6** Theodosius III, imp. Byz. 715–717 **229, 1–234, 14** Leo III, imp. Byz. 717–741

230 οὗτος τῷ ι′ ἔτει(·) τὸ τῆς μιαρᾶς εἰκονομαχίας δόγμα κινεῖν ἤδη ἀπήρξατο.(·) τῷ δὲ ιγ′(;) καὶ τὸν πατριάρχην Γερμανὸν τὸ βλάσφημον διελέγχοντα τῆς ἐκκλησίας ἀδικώτατα ἐξωθεῖ(:-) καὶ Ἀναστάσιον ὁμόδοξον χειροτονεῖ·(·) κρατεῖ δὲ οὗτος(;) ἔτη κδ′.(:)

231 ὁ δὲ βασιλεὺς(;) τὸν υἱὸν Κωνσταντῖνον βασιλέα ἀνηγόρευσε.(:)

232 τότε καὶ Γρηγόριος πάπας(.) (ὁ Διάλογος οὗτος ἦν)(;) περὶ τῶν ἁγίων εἰκόνων ἐλέγχει μετὰ παρρησίας(·) καὶ κωλύει τοὺς φόρους τῆς Ἰταλίας καὶ Ῥώμης(·) τελεῖσθαι πρὸς βασιλέα,(·) ⌈ἀφιστᾷ δ̣ὲ̣⌉ καὶ τὴν ὅλην αὐτῶν χώραν τῆς ἐνταῦθα ἐξουσίας.(:)

233 ὁ δὲ Λέων(.) τοῦ χαγάνου τοῦ τῶν Σκυθῶν ἡγεμόνος τὴν θυγατέραν ἀγαγὼν(;) τῷ Κοπρωνύμῳ ταύτην συνάπτει μετὰ τὸ βαπτίσαι καὶ Εἰρήνην ⌈ἐκείνην⌉ μετονομάσαι.(:)

234 ἐν δὲ τῇ βασιλικῇ καὶ μεγάλῃ κινστέρνῃ τῇ κτισθείσῃ παρὰ τοῦ μεγάλου Ἰουστινιανοῦ πλησίον τῆς ἁγίας ἐκκλησίας τῆς τοῦ Θεοῦ λόγου Σοφίας(;) οἶκος ἦν περιφανής τε καὶ μέγιστος,(:) ἐν ᾧ κατὰ διαδο-

MA **230, 2–4** τῷ – κδ′: ὁ Ἀναστάσιος πατριάρχης V[marg6] **232, 3** ἀφιστᾷ δ̣ὲ̣ v. l. V[marg2] (ἀπέστησε[ν] Σ 122,23 et Theoph. 409,18): ἀποσπᾷ (δὲ) V **233, 3** ἐκείνην V[marg1]

Σ **230, 1–2** ≈ Σ 121,13 βασιλεὺς. 121,14–15 εἰκόνας. 121,17–18 **2–4** ≈ Σ 121,19–20. 121,21 ἐλέγχοντα –23 **231, 1** Σ 122,22–23 **232, 1–4** Σ 122,24–25. 122,26 τοὺς –28 **1** ὁ – ἦν recte om. ΣA **233, 1–3** Σ 122,29–31 **234, 1–14** Σ 123,1–17 παραδίδωσιν

FP **230, 1–2** Theoph. 404,2–4 Sym. 121,59–60 Cedr. 1,794,12–13 s. Man. v. 4118. 4123–29 Zon. 3,257,2–3; Psell. 88,23 **2–4** s. Theoph. 407,15–408,4. 408, 27–28. 409,12–13. 409,14. 409,22; Niceph. 119,14–15 s. Sym. 121,43–59. 121,62–66. 121, app. cr. ad l. 39 (τὸν δὲ τῆς ἀρχιερωσύνης – διαδεξάμενος γερμανὸν) [= Leo Gramm. 175,23–176,18. 176,20–177,2. 180,19–21] s. Cedr. 1,797,8–798,13. 799, 18–22 cf. Man. v. 4169–74. 4176 Zon. 3,257,12–15. 257,15–16. 269,13–14 **231, 1** Theoph. 401,9–10 Sym. 121,118 Cedr. 1,793,3–4 Zon. 3,256,18–257,1 **232, 1–4** Theoph. 404,5–6. 409,14–15. 409,16–18; p. h. apud Sym. 121,80. 121,81 Cedr. 1,794,13–15. 799,2–5 **1–3** Γρηγόριος – βασιλέα: Zon. 3,262,16. 262,17–263,1. 261, 5–6. 261,10 Glyc. 522,1–5 **233, 1–3** Theoph. 409,30–410,1 Sym. 121,123–125 Cedr. 1,800,7–9 Zon. 3,263,7–10 **234, 1–14** Georg. Mon. 742,1–19 Sym. 121,71–79 Cedr. 1,795,19–796,6 Man. v. 4191–4230 Zon. 3,259,18–261,5 Glyc. 522, 6–18; p. h. apud: Theoph. 405,11–13 Psell. 88,25

H **230, 1–2** a. 726 **3–4** Anastasius, patr. Const. 730–754 **231, 1** d. 31 mens. Mart. a. 720 **232, 1–4** a. 724 (sed cf. PmbZ s. v. Gregorius II (# 2522) **233, 1–3** probabiliter a. 731/732

χὴν προσεκάθητο διδάσκαλός τις ἱερός, ὁ τῶν ἄλλων δηλαδὴ ἐξοχώτατος,(·) ἔχων ὑφ' ἑαυτὸν(;) καὶ ιβ' μαθητὰς(˙) γνώσει καὶ ἀρετῇ τῶν ἄλλων παραπολὺ διαφέροντας.(:) οὗτοι πᾶσαν λογικὴν ἐπιστήμην τάχει καὶ μεγέθει φύσεως μετερχόμενοι,(.) οὐχ' ἥκιστα δὲ καὶ τὴν ἐκκλησιαστικὴν ἅπασαν θεοσοφίαν,(.) τοὺς μανθάνειν βουλομένους(;) ἀμισθὶ ἐδίδασκον·(˙) ὧν τῆς γνώμης χωρὶς(;) οὐδὲ βασιλεῦσιν ἐξῆν ποιεῖν τι, τοῖς γε συνετωτέροις.(·) τούτους ὁ παρανομώτατος ἐκεῖνος Λέων μὴ δυνηθεὶς πεῖσαι εἰκονομαχῆσαι(;) αὐτῷ οἴκῳ καὶ τοῖς ἐν αὐτῷ ἀπὸ τοῦ μεγάλου Κωνσταντίνου ἀποτεθησαυρισμένοις ἱεροῖς βίβλοις, προσδὲ καὶ τοῖς ἔξωθεν, ἀωρὶ τῶν νυκτῶν(;) τοὺς σοφοὺς ἄνδρας ἐκείνους συγκατακαίει πυρὶ(·) καὶ ἀφανείᾳ παντελεῖ παραδίδωσιν.(:-)

235 Κωνσταντῖνος ὁ Κοπρώνυμος(;) ἔτη λε'·(:) οὗτος πάντας καὶ Ἕλληνας καὶ Χριστιανοὺς κατὰ πᾶσαν ἀσέβειαν καὶ βδελυρίαν καὶ μιαιφονίαν καὶ ἄλλο πᾶν εἶδος κακίας(;) μακρῷ τῷ πήχει παρήλασε.(˙)

236 τούτῳ ἐπανέστη Ἀρτάβασδος(˙) καὶ τῆς βασιλείας ἅμα καὶ τῆς Πόλεως ἐξωθεῖ(˙) κατὰ τὸ Δορύλαιον πολέμῳ τοῦτον τρεψάμενος·(:) καὶ εἰσελθὼν ἐν τῇ Πόλει κρατεῖ(˙) τὴν γυναῖκα καὶ τοὺς υἱοὺς Νικήταν καὶ Μάρκον βασιλεῖς ἀναγορεύσας·(˙) ἀναστηλοῖ δὲ καὶ τὰς ἁγίας εἰκόνας.(:)

ὁ Κοπρώνυμος κατοχυρωθεὶς τοῖς στρατηγοῖς τῶν θεμάτων(˙) καὶ συνάψας εἰς μάχην τῷ Ἀρταβάσδῳ κατὰ τὰς Σάρδεις(;) τρέπει,(˙) ὁ δὲ(,)

MA **235, 1–241, 5** Κωνσταντῖνος ὁ Κοπρώνυμος V[marg6]

Σ **235, 1** Σ 123,23 **1–3** οὗτος – παρήλασε: ≈ Σ 123,26 ἐπ' ἀσεβείᾳ – βδελυρίᾳ. 123, 27–29 ἐφιλονείκησε **236, 1–5** Σ 123,30 Τούτῳ – Ἀρτάβασδος. 123,31–124,4 ἀναστηλοῖ **3** Ἄνναν post γυναῖκα add. Σ, sed cf. Χρ. II 228,4 cum app. **Σ** **6–8** Σ 124,6–7 ἑαυτὸν. 124,7 καὶ² –9

FP **235, 1** Theoph. 412,26. 413,1 et 448,21–23 et 414,11–15 Niceph. 100,8–9 Georg. Mon. 750,15–16 Sym. 122,2 Cedr. 2,3,1–2 Psell. 89,45–46 Man. v. 4323a Zon. 3,282,13–14 Glyc. 525,15–16 **1–3** οὗτος – παρήλασε: cf. Zon. 3,264, 14–265,5; cf. Theoph. 413,18–28. 418,7–11 cf. Sym. 122,4–9 [= Leo Gramm. 181, 4–10] cf. Cedr. 2,3,4–9 partim alit. Psell. 89,33–35. 89,37–41 **236, 1–5** s. Theoph. 413,29–414,2. 414,18–21. 414,24–26. 415,7–8. 415,11–12. 415,21–22. Νικήταν – ἀναγορεύσας: alit. 417,23–25 **1–8** cf. Zon. 3,265,11–15. 266,13–15 p. h. 265,16–266,3. 266,19–267,1 **1–10** partim alit. Sym. (122,21–34. 122,40–55) et Cedr. (2,4,9–19. 6,3–16) narrant **1–14** p. h. apud Man. (v. 4279. 4283–84. 4287. 4295–4305) et Glyc. (526,9–16) **6–8** s. Theoph. 414,28–33. 417,26–32

H **235, 1–241, 5** Constantinus V, imp. Byz. 741–775 **236, 3–4** εἰσελθὼν – ἀναγορεύσας: probabiliter d. 18 mens. Iun. a. 741

μόλις εἰς τὴν Βύζαντος διασώζεται·(·) διαπεράσας δὲ καὶ ὁ τύραννος διὰ τῆς Ἀβύδου Κωνσταντῖνος καὶ πάντα τρόπον κινήσας διὰ γῆς καὶ θαλάσσης μαχόμενος(;) παραλαμβάνει ⸢τὴν⸣ Πόλιν·(·) καὶ τὸν μὲν Ἀρτάβασδον σὺν τοῖς υἱεῦσιν(;) ἀποτυφλοῖ,(:) τὸν δὲ ὁμόδοξον αὐτοῦ πατριάρχην ἀπογυμνώσας καὶ βουνεύροις σʹ παιδεύσας ἐν μέσῃ τῇ ἀγορᾷ,(·) ὄνῳ τε γυμνῷ ἐπικαθίσας(.) ἱπποδρομίου τελουμένου(;) μέσον αὐτὸν ἐθριάμβευσεν·(·) εἶτα πάλιν καὶ εἰς τὸ πατριαρχεῖον ἀνάγει.(:)

237 τῷ ιγʹ δὲ ἔτει τοῦ τυράννου μετὰ τὸν Ἀναστάσιον(;) πατριαρχεύει Κωνσταντῖνος ὁ εἰκονομάχος καὶ κρατεῖ(;) ἔτη ιβʹ.(:)

238 οὗτος ⸢ὁ Κοπρώνυμος⸣ συνέδριον ληστρικὸν ποιησάμενος(;) ἀναθεματίζει Γερμανὸν τὸν πατριάρχην,(·) Ἰωάννην τὸν Δαμασκηνόν,(·) Γρηγόριον τὸν Διάλογον(·) καὶ πάντας ἁπλῶς ὅσοι τὰς ἁγίας εἰκόνας ἐσέβοντο(·) μάρτυρας οὐκ ὀλίγους τότε ἀπεργασάμενος.(:)

239 οὗτος ἀπὸ μὲν τῆς πρώτης γυναικὸς Εἰρήνης(;) Λέοντα ἔτεκεν, ὃν καὶ ἐβασίλευσεν,(·) ἀπὸ δὲ τῆς δευτέρας, ⸢Εὐδοκίας⸣, καὶ τῆς γʹ(;) Νι-

MA 236, 10 τὴν V^{sl} **238, 1** ὁ κοπρώνϋμος V^{margl} **239, 2** εὐδοκί(ας) V^{margl}

Σ 236, 8–10 ≈ Σ 124,9–11 **10–14** Σ 124,11–16 **237, 1–2** ≈ Σ 124,16–19 **2** ἔτη ιγʹ ΣΑ **238, 1** Σ 124,20 ὁ –21 ἀθροίσας **2–4** ἀναθεματίζει – ἐσέβοντο: Σ 124,27 –28 ἀνεθεμάτισε. 124,29–31 Γρηγόριον **3** τὸν Διάλογον recte deest ΣΑ **4** Σ 124,24 μάρτυρας ἀπειργάσατο **239, 1–2** οὗτος – ἐβασίλευσεν: Σ 125,1–2 **2–3** ἀπὸ – Χριστοφόρον: ≈ Σ 125,2–5 λαβὼν δὲ καὶ τρίτην ὁμώνυμον τῇ δευτέρᾳ Εὐδοκίαν υἱοὺς (ἥτις *pro* υἱοὺς Σ 125,3) ἔτεκεν ... ἀπὸ γὰρ τῆς δευτέρας οὐδένα ἔτεκεν ΜΑ

FP 236, 8–10 s. Theoph. 419,7–420,12, praesertim 419,7–13. 420,10–12 s. Zon. 3,267,1–8. 267,9–10 **10–14** Theoph. 420,15–16. 420,27. 408,13–16. 420,29–421,2 cum app. cr. ad l. 30 Sym. 122,55–56. 122,59. 122,60–61. 122,64–65 [= Leo Gramm. 183,21–22. 184,1. 184,2–4. 184,7–9] Cedr. 1,798,17. 798,18–20. 2,6,16–17. 6,20. 6,22–23. 7,2–4 Zon. 3,267,10. 267,12–13. 268,4–7. 268,11–13 **237, 1–2** Theoph. 427,25–26. 428,13–14 Niceph. 119,16–17 cf. Sym. 122,87–89. 122, app. cr. ad l. 177–178 (τὸν δὲ τῆς ἀρχιερωσύνης – κωνσταντῖνος) [= Leo Gramm. 185,10–12. 190,2–3] cf. Cedr. 2,10,9. 11,1–2 Zon. 3,269,13. 269,15. 270,4–7 **238, 1** Theoph. 427,29–30 Sym. 122,86–87 Cedr. 2,10,13–14 Zon. 3,269,15–16. 270,1–3 **2** Theoph. 428,9–11 Cedr. 2,11,3–4. 11,5–6 Zon. 3,270,11–16 **4** μάρτυρας – ἀπεργασάμενος: s. Sym. 122,109–113 Cedr. 2,13,17–19 Zon. 3,274,15–18. 275,3–4 **239, 1–2** οὗτος – ἐβασίλευσεν: Theoph. 426,14–16. 426,28 Sym. 122,83–85. cf. 122,150–151 Cedr. 2,9,8–10. cf. 17,2–4 **2–3** ἀπὸ – Χριστοφόρον: Theoph. 443,28–29 **2–4** ἀπὸ – ἐτίμησεν: p. h. apud Sym. 122,147–148 Cedr. 2,16,21–23. cf. etiam 25,23

H 236, 10 παραλαμβάνει – Πόλιν: mens. Nov. a. 743 **237, 2** Constantinus II, patr. Const. 754–766 **238, 1–4** concilium Hiereiae 754 **239, 1–2** Leo coimperator a. 751

κηφόρον,(˙) Νικήταν,(˙) Ἄνθιμον(˙) καὶ Χριστοφόρον,(˙) ὧν τοὺς μὲν καίσαρας,(˙) τοὺς δὲ νωβελισίμους ἐτίμησεν.(:·)

240 οὗτος ὁ κατάρατος τῷ κεʹ ἔτει αὐτοῦ(.) τὸν πατριάρχην(˙) τὸν πνευματικὸν ⌜αὐτοῦ πατέρα⌝ καὶ σύντεκνον,(·) Κωνσταντῖνον λέγω,(;) καθεῖλε·(·) | καὶ πληγαῖς ἀφορήτοις καὶ διαφόροις αὐτὸν κατακόψας, 27v τὴν κεφαλήν τε καὶ τὸ γένειον ἀποκείρας τὲ καὶ ψιλώσας(.) καὶ ὄνῳ ἐπικαθίσας καὶ θριαμβεύσας ἐν τῷ ἱππικῷ(;) τελευταῖον ξίφει τὴν κεφαλὴν ἀπέτεμε.(·) καὶ προάγει(,) Νικήταν* τὸν βδελυρὸν(˙) ἄνθρωπον,(˙) εὐνοῦχον μὲν καὶ φίλον καὶ συμμύστην αὐτοῦ κἀν τῇ γυναικωνίτιδι καὶ παιδευθέντα καὶ ἀνατραφέντα,(˙) μηδέν δε πλέον τοῦ πίνειν καὶ ἐσθίειν πανημέριον γινώσκοντα,(˙) ἄνθρωπον μὴδὲ τί ἐστιν ἐκκλησία εἰδότα,(˙) ἀφωνότερον καὶ τῶν ἰχθύων αὐτῶν.(˙) οὗτος ἐν τῷ κελλίῳ ποτὲ τὸ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγέλιον ἀναγινώσκων ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν «ἐκ τοῦ κατὰ Ματθαῖον ἁγίου εὐαγγελίου»(;) «ἐκ τοῦ κατὰ Ματθάιον» αὐτὸ ἐξεφώνησεν·(˙) εἰπόντος δέ τινος τῶν παρισταμένων «μὴ οὕτω φθέγγου, μὴδὲ διαίρει τὴν δίφθογγον, ἀλλὰ μονοσυλλάβως λέγε ταύτην, ὦ δέσποτα, δίφθογγος γάρ ἐστι·(˙)» «μὴ φλυάρει» περιβλεψάμενος ὄμματι βλοσσυρῷ ἔφη πρὸς τὸν εἰρηκότα ὁ τῆς οἰκουμένης διδάσκαλος(˙) «τὰ γὰρ δίφθογγα καὶ τὰ τρίφθογγα μισεῖ ἡ ψυχή μου.(:)»

MA **240, 2** αὐτ(οῦ) π(ατέ)ρα V marg1 **6** *: Νικήτας ὁ πατριάρχης,(˙) εἰκονομάχος· οὗτος κρατεῖ(,) ἔτη ιδʹ.(:-) V marg3, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **239, 3–4** ὧν – ἐτίμησεν: Σ 125,5–6 **240, 1–6** Σ 125,7–13 **6–10** ≈ Σ 125,13. 125, 14 ἄνθρωπός τις –18 ἀφωνότερος. 125,18 ὁ –19 ποτὲ. 125,20 ὁ – εἰδώς **6** *: ≈ Σ 125, 19–20 ιδʹ, v. app. **MA** **10–13** Σ 125,23–25 **10** ἐν τῷ κελλίῳ om. ΣΑ **13–17** εἰπόντος – μου: Σ 125,26–30

FP **239, 3–4** ὧν – ἐτίμησεν: Theoph. 443,31–444,2. 444,5–6. cf. 450,1. 450,2 **1–4** cf. Zon. 3,278,8–11 **240, 1** οὗτος – πατριάρχην et **2–6** Κωνσταντῖνον – ἀπέτεμε: s. Theoph. 438,26–28. 439,3–5. 441,19–29. 442,8 Sym. 122,93–95. 122,98–99. 122,105–106 et 122, app. cr. ad l. 177 (κωνσταντῖνος – ἐν τῷ κυνηγίῳ) [= Leo Gramm. 190,2–3] Niceph. 119,17 Cedr. 2,13,13. 13,21. 14,7–9. 14,15–16 Zon. 3, 276,14–15. 277,1–2. 277,5–7. 277,13–16. 278,4–5 **2** σύντεκνον: Synod. vet. 150,10 **6–10** p. h. apud Zon. 3,277,2–5 **6–7** καὶ – εὐνοῦχον: Theoph. 440,12–13 Sym. 122, 108–109 et 122, app. cr. ad l. 177–178 (μετὰ τοῦτον νικήτας) [= Leo Gramm. 186,11–12 et 190,4] Cedr. 2,14,18–19; Glyc. 527,13–16 **6** *: cf. Theoph. 440,12–13. 443, 22–23. 439,6; οὗτος – ιδʹ: Niceph. 119,19–20 Zon. 3,284,1–3, v. app. **MA** **10–17** Glyc. 527,16–528,1 **17** μισεῖ – μου: Is 1,14,2

H **240, 6** Nicetas I, patr. Const. 766–780

241 ὁ κατάρατος Κοπρώνυμος μετὰ τῶν ἄλλων πάντων ἀσεβημάτων αὐτοῦ(;) καὶ τὴν παναγίαν θεοτόκον(.) Μαρίαν οὕτω ψιλῶς ἐκάλει,(·) προσδὲ καὶ τῶν ἁγίων τὰ ὀνόματα τῆς ἁγιότητος ἀπεστέρει,(·) καὶ τὸ λείψανον δὲ τῆς ἁγίας Εὐφημίας(.) ἐν τῷ ἱπποδρομίῳ ⸢συμμείξας⸣ μετὰ κυνῶν καὶ ὄνων(;) πυρὶ παρέδωκε.(:-)

242 Λέων ὁ υἱὸς αὐτοῦ(,) ἔτη ε′·(:) οὗτος εἶχεν Εἰρήνην τὴν εὐσεβῆ(·) καὶ υἱὸν Κωνσταντῖνον,(.) ὃν καὶ βασιλέα πεποίηκε.(·)

243 τούτου τῷ δ′ ἔτει(;) θνήσκει ὁ Νικήτας,(·) καὶ χειροτονεῖται(·) Παῦλος ὁ Κύπριος(·) καὶ κρατεῖ ἔτη ε′.(:-)

244 Εἰρήνη καὶ Κωνσταντῖνος ὁ υἱὸς αὐτῆς *(·) ὁμοῦ ι′ ἔτη·(·) αὕτη ἡ βασιλὶς θεοσεβὴς οὖσα(;) ἠγάγετο γυναῖκα τῷ υἱῷ τὴν ἐγγόνην τοῦ ἁ-

---

MA **241, 4** σϋμμείξας V^{pc}: σϋμμΐξας V^{ac} (sed cf. Χρ. II 48,1) **242, 1–243, 2** Λέων ὁ υἱὸς Κοπρωνύμου ἔτη ε′.(:-) V^{marg6} **244, 1** *: Εἰρήνη καὶ Κωνσταντῖνος ὁ υἱὸς αὐτῆς(·) οἱ εὐσεβεῖς καὶ ὀρθόδοξοι βασιλεῖς.(:-) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **241, 1–2** ὁ – αὐτοῦ: Σ 126,11–12 ἀσεβημάτων **2–3** καὶ – ἐκάλει: Σ 126,10 τὴν –11 **3** προσδὲ – ἀπεστέρει: Σ 126,8–9 **3–5** καὶ^{2} – παρέδωκε: ≈ Σ 126,12 καὶ –14 συμμίξας. 126,15 ὄνους κατετέφρωσε **242, 1–2** Σ 126,19– εἶχε. 126,20 Εἰρήνην –21 **243, 1–2** Σ 126,21–22 ὁ. 126,22 Νικήτας –24 **244, 1–4** Σ 127,1–4 τῆς. 127,4 Ἀμνείας –5 **1** *: ≈ Σ 127,1–2, v. app. **MA**

FP **241, 1–2** ὁ – αὐτοῦ: cf. Sym. 122,4–9 cf. Cedr. 2,3,4–9 cf. Man. v. 4259–61 cf. Zon. 3,273,13–14. 278,6–7. 281,1–4. 281,7–10 **2–3** καὶ – ἐκάλει: cf. Sym. 122,14. 122,17–19. 122,37–39 Cedr. 2,3,14. 4,3–5; cf. Theoph. 415,26–29 cf. Psell. 89,43–44 cf. Zon. 3,266,16–18 s. Glyc. 525,21–526,3 **3** προσδὲ – ἀπεστέρει: Sym. 122,9–11 Cedr. 2,3,9–10 Psell. 89,41–43 Zon. 3,274,6–10 Glyc. 525,17–18 **3–5** καὶ^{2} – παρέδωκε: Man. v. 4321–23 s. Zon. 3,281,13–282,11, praesertim 281,13–16 cf. Glyc. 530,14–15. 530,16–531,1; alit. Theoph. 439,27–30 alit. Georg. Mon. 766,21–23 alit. Sym. 122,141–142 alit. Cedr. 2,15,7–9 **242, 1–2** Theoph. 449,6–7. 426,15–16 et 445,13–14 Cedr. 2,19,1–2. 19,6–7. cf. 19,18 Psell. 90,58–59. 90,53–54; Zon. 3,284,11. 269,5–7 et 278,14–15; Niceph. 100,10–11 Sym. 123,2 Man. v. 4326a **243, 1–2** Theoph. 453,5. 453,7. 453,9–10. 452,18 Niceph. 119,20–21; Sym. 123,33–34 Cedr. 2,19,15–17 Zon. 3,284,1–2. 284, 3–4 **244, 1** Εἰρήνη – ἔτη: Niceph. 100,12–14 Psell. 91,71 Man. v. 4473b Glyc. 529,14–15 **1–3** Εἰρήνη – Ἰαμνείας: cf. Sym. 124,2. 124,18–20 p. h. apud Zon. 3, 286,12–14 **1–4** Theoph. 454,2–4. 454,6–7. 463,21. 463,23–24. ad τὴν ἐγγονὴν – ἐλεήμονος cf. 463 app. cr. ad. l. 23 p. h. apud Cedr. 2,20,9–10. 20,10–11. 31,11–12. 23, 20–21 **1** *: Cedr. 2,20,9–10 Zon. 3,285,3–4; cf. Sym. 124,2. 124,2–3, v. app. **MA**

H **242, 1–243, 2** Leo IV, imp. Byz. 775–780 **2** Constantinus coimperator d. 14 mens. Apr. a. 776 **243, 2** Paulus IV, patr. Const. 780–784 **244, 1–246, 18** Constantinus VI, una cum Irene imperat 780–790

γίου Φιλαρέτου τοῦ ἐλεήμονος ἀπὸ Ἰαμνείας,(·) μεθ᾽ ἧς ἔτεκε θυγατέρας β′,(·) Εἰρήνην καὶ Εὐφροσύνην.(:)

245 τούτου τῷ δ′ ἔτει(;) παραιτεῖται μὲν ὁ Παῦλος, πατριαρχεύει δὲ(.) Ταράσιος ὁ μέγας(·) καὶ κρατεῖ ἔτη κα′.(:)

246 τῷ δὲ ζ′ ἔτει τῆς βασιλείας(;) γίνεται ἡ ζ′ σύνοδος(·) τῶν τλ′ πατέρων κατὰ τὴν Νίκαιαν,(·) ὧν οἱ προὔχοντες(;) ἦσαν Ἀδριανὸς ὁ πάπας Ῥώμης,(·) Ταράσιος τῆς βασιλίδος καὶ οἱ λοιποί.(·) συνῆλθον δὲ(.) κατὰ τῶν εἰκονοκαυστῶν,(·) ὧν τῆς αἱρέσεως(;) προκατῆρξαν μὲν βασιλεῖς πρότερον βάρβαροι καὶ ἀπαίδευτοι καὶ τὰς ψυχὰς θηριώδεις,(·) ἐπηκολούθησαν δὲ ἀρχιερεῖς οὐκ ὀλίγοι τῷ καιρῷ χαριζόμενοι καὶ ἐθελοκακοῦντες πάντως,(·) οἱ δὲ(,) καὶ ἐξ ἀνοίας καὶ κουφότητος τῷ ἀτοπήματι συνυπαγόμενοι.(:) οὗτοι οἱ τρισκατάρατοι ἐτόλμησαν τοὺς λατρεύοντας ἡμᾶς ἑνὶ ζῶντι τρισυποστάτῳ θεῷ μετὰ τῆς ἐνσάρκου οἰκονομίας τοῦ θεοῦ λόγου(;) τοῖς Ἕλλησιν ἐξομοιῶσαι(·) καὶ εἰδωλολάτρας ἀποκαλέσαι.(:) αὕτη ἡ ἁγία ζ′ σύνοδος κατὰ τῆς μιαρᾶς τῶν εἰκονομάχων αἱρέσεως συστᾶσα(;) αὐτὴν μὲν μετὰ τῶν αὐτῆς πάντων τῷ ἀναθέματι καθυπέβαλεν,(·) ὑπὲρ δὲ τῆς τιμῆς καὶ προσκυνήσεως τῶν ἁγίων εἰκόνων(;) ὅρον εὐσεβέστατον ⌈ἐξεφώνησεν⌉ ἀρχόμενον οὕτω καὶ λέγοντα·(·) *ὁ τὸ φῶς τῆς ἑαυτοῦ ἐπιγνώσεως ἡμῖν χαρισάμενος καὶ τοῦ σκότους τῆς εἰδω-*

MA **246, 14** ἐξεφώνησεν V^pc: ἐξέφωνησεν V^ac

Σ **244, 3** Ἀμνείας ΣΑ **245, 1–2** Σ 127,6–7 παραιτησάμενος. 127,8–9 **246, 1–2** τῷ – Νίκαιαν: ≈ Σ 127,9–10 βασιλείας. 127,11 συγκροτεῖται –14 **1** τῷ δ′ ἔτει male ΣΑ **2–3** ὧν – λοιποί: Σ 127,14–15. 127,19 Ταράσιος –20 **3–4** Σ 127,20– τῶν. 127,21 εἰκονοκαυστῶν **4–11** ὧν – ἀποκαλέσαι om. Σ **11–14** ≈ Σ 127,21–23 **14–16** ἀρχόμενον – ἡμῶν om. Σ

FP **245, 1–2** Theoph. 457,14–15. 458,8–9 Niceph. 120,1 **1–2** παραιτεῖται – Ταράσιος: Sym. 124,34–35. 124,54–55 Cedr. 2,22,1–2. 22,21–23 **1–2** τούτου – μέγας: Zon. 3,288,10–11. 289,15 **246, 1–2** τῷ – Νίκαιαν: Theoph. 462,26. 462,28–30 Niceph. 100,15–17 Cedr. 2,23,6–7. 23,9–10 **1–2** τῷ – Νίκαιαν et **3–4** συνῆλθον – εἰκονοκαυστῶν et **11–14** αὕτη – ἐξεφώνησεν: cf. Man. v. 4329–33 p. h. **1–14** τῷ – ἐξεφώνησεν et **16–18** ἐν – αὐτῆς: cf. Zon. 3,289,15–290,15 **1–18** p. h. apud Sym. (124, 58–59. 124,65–68) et Chron. epit. (30,13–19) **2–3** ὧν – λοιποί: p. h. apud Theoph. 462,27–28 Cedr. 2,23,8 **11–13** αὕτη – καθυπέβαλεν: Theoph. 463,1–3 Cedr. 2,23, 12–15 **14–16** ὁ – ἡμῶν: COGD I 309,15–18 (ed. Lamberz/ Uphus); cf. etiam e. g. Greg. Naz., or. 38 (In theophania) 313,9–11 (ὁ λαὸς, ὁ καθήμενος ἐν σκότει τῆς ἀγνοίας, ἰδέτω φῶς μέγα τῆς ἐπιγνώσεως)

H **245, 2** Tarasius, patr. Const. 784–806 **246, 1–18** concilium oecumenicum Nicaenum II 787

λικῆς μανίας ἡμᾶς λυτρωσάμενος Χριστὸς ὁ θεὸς ἡμῶν·(:) ἐν τούτῳ(,) ὑπέγραψαν καὶ οἱ βασιλεῖς Εἰρήνη καὶ Κωνσταντῖνος,(·) καὶ οὕτως ἀπέλαβεν ἡ ἁγία ἐκκλησία πάλιν τὸν κόσμον αὐτῆς.(:-) *

247 Κωνσταντῖνος ὁ υἱὸς τῆς Εἰρήνης, οὗτος(;) ἔτη ζʹ μόνος·(·) οὗτος κατάγει τὴν μητέρα τῶν βασιλείων(·) καὶ αὐτοκράτωρ ἀναγορεύεται·(·) εἶτα δὲ αὖθις συνάγει συντόμως καὶ συνευφημεῖσθαι κελεύει(·) καὶ συμβουλεύειν·(·) ὡς συμβούλῳ ⌈γὰρ⌉ τοῦ λοιποῦ τῇ μητρὶ ἐχρῆτο, οὐ μήν δε καὶ ὑπετάσσετο·(·) συνάγει δέ,(;) ὅτι μὴ ἦν ἱκανὸς πρὸς τὴν τῶν βασιλικῶν πραγμάτων διοίκησιν.(:)

οὗτος τὴν γυναῖκα Μαρίαν καὶ ἄκουσαν ἀποκείρει(·) καὶ εἰς τὸ παρ' αὐτῆς οἰκοδομηθὲν μοναστήριον τῶν Δεσποινῶν οὕτω καλούμενον(;) εἰσάγει,(·) λαμβάνει δὲ τὴν Θεοδότην τὴν κουβικουλάρισσαν·(·) ἐκτυφλοῖ δὲ καὶ τοὺς θείους αὐτοῦ, υἱοὺς τοῦ Κοπρωνύμου.(·) τοῦτον ἡ μή-

---

MA 246, 18 *: ἰστέον ὡς ἡ αʹ εἰκονομαχία(;) διή[ρ]κεσεν εἰς ἔτη ξʹ καὶ τέσσαρα·(:-) τὰ δὲ μεταξὺ τῆς ὀρθοδοξίας ἄχρι τῆς δευτέρας δηλονότι εἰκονομαχίας(;) ἔτη εἰσὶ γʹ πρὸς τοῖς λʹ καὶ μῆνες βʹ.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **247, 1–13** ὁ [Κ]ωνσταντῖνος μόνος(,) ζʹ ἔτη κρατεῖ.(:-) V[marg6] **4** γ(ὰρ) V[sl]

Σ 246, 16–18 Σ 128,4–6. 128,3–4 **18** *: om. Σ, v. app. **MA** **247, 1** Σ 128,16 **1–3** οὗτος – ἀναγορεύεται: Σ 128,18 καὶ –19. 128,18 **3–4** εἶτα – συμβουλεύειν: ≈ Σ 128,21 πάλιν –22 **4** ὡς – ἐχρῆτο: Σ 128,23 ὡς – ἐχρῆτο **5** οὐ – ὑπετάσσετο: Σ 128,22 οὐ –23 ὑπετάσσετο **5–6** συνάγει – διοίκησιν: ≈ Σ 128,19 μὴ –20 **7–10** Σ 128,24–27 κουβικουλαρίαν. 128,27–28 **10–12** ≈ Σ 128,28 καὶ² –129,2

FP 246, 16–18 Theoph. 463,8. 462,29–30 Cedr. 2,23,15–16. 23,7–8. 23,9 **247, 1** Theoph. 465,29–30 Niceph. 100,18–19 cf. Leo Gramm. 192, app. cr. ad l. 17 et Sym. 124,2 s. Cedr. 2,24,4–5. 24,6–7. 24,16–17. 27,5 Chron. epit. 30,21 cf. Man. v. 4473b cf. Glyc. 529,6–7 **1–3** οὗτος – ἀναγορεύεται: cf. Theoph. 467,1–3. 466,7–10. 466,15. 466,21–22 cf. Cedr. 2,24,22–25,1. 24,19–20 s. Sym. 124,73–96, praesertim 124,73–75 124,86. 124,94–96 Chron. epit. 30,20–21 cf. Man. v. 4343–44 Zon. 3,292,14 Glyc. 529,14–15 **3–4** εἶτα – συμβουλεύειν: cf. Man. v. 4354–55 Zon. 3,293,10–11. cf. 295,14–16 **3** εἶτα – κελεύει: Theoph. 467,18–20 Sym. 124, 104–106 Cedr. 2,25,10. 25,11–12 Glyc. 529,15–16 **5–6** συνάγει – διοίκησιν: Man. v. 4352–53 **7** οὗτος – ἀποκείρει et **9** λαμβάνει – κουβικουλάρισσαν: Theoph. 469,23. 469,25–26. 470,5–6 Sym. 124,120–121. 124,122–123. cf. 124,112–116 et 124,145 Cedr. 2,26,7. 26,9–10. 26,15–16. 25,21–22 p. h. apud Man. v. 4347–48 Zon. 3, 295,11–12. 295,16–296,2 Glyc. 529,16–17 **9–10** ἐκτυφλοῖ – Κοπρωνύμου: Man. v. 4380; alit. Theoph. (468,9–13) et Zon. (3,294,9–11) narrant **10–12** τοῦτον – ἐκτυφλοῖ: Man. v. 4375. 4381–82. 4389–90; cf. Theoph. 472,16–18 alit. Sym. 124,132–141 cf. Cedr. 2,27,9–15 cf. Psell. 91,67–68 cf. Zon. 3,297,7–298,3. cf. etiam 295,12–16 Chron. epit. 30,22 Glyc. 529,13–14. 529,17–18

H 247, 1–13 Constantinus VI, imp. solus 790–797 **1–2** οὗτος – βασιλείων: a. 789 **3–4** εἶτα – συμβουλεύειν: a. 792 **7–9** a. 795 **9–10** filii Constantini V mens. Oct. a. 797 relegatur et vere a. 799 caecatur **10–12** mens. Aug. a. 797

τηρ οὕτως ἀσέμνως ἄγαν βιοῦντα ὑπό τινων παρασυρεῖσα(,) ὑπνώττοντα ἐκτυφλοῖ,(·) ὅτε καὶ ὁ ἥλιος ἐπὶ πολλαῖς ταῖς ἡμέραις λέγεται ὅτι οὐκ ἔπεμψε τὰς ἀκτῖνας αὐτοῦ καθαράς.(:-)

248 Εἰρήνη μόνη(;) ἔτη ε′·(·) ἀλλὰ κατάγεται καὶ αὐτὴ ἀτίμως παρὰ Νικηφόρου τοῦ πατρικίου* καὶ τῶν συνεργησάντων αὐτοῦ ἀρχόντων.(:-)

249 Νικηφόρος(;) ἔτη θ′·(·) οὗτος(,) ὠμότατος ἦν καὶ φιλοχρυσότατος(.) καὶ πολλὰ κακὰ καὶ διενοήσατο καὶ διεπράξατο κατὰ τῆς πολιτείας(,) διὰ τὸν χρυσόν.(:)

250 τότε σύμπας ὁ ἀνατολικὸς στρατὸς στερηθεὶς τῆς ῥόγας τῆς συνήθους(;) βασιλέα ἀναγορεῦσαι ἐβιάζοντο πατρίκιον τὸν Βαρδάνην καὶ στρατηγὸν αὐτῶν.(:) οὗτος ⸢δὲ⸣ πτοούμενος διὰ τὸ τοῦ μέλλοντος ἄδηλον | ἀπέρχεται πρός τινα μοναχὸν ἐν τῷ Φιλομιλίῳ μὲν ἐγκλειόμε- 28r

---

MA **248, 1–3** ἡ Εἰρήνη μόνη(;) ε′ ἔτη.(:) V^{marg6} **2** *: τοῦ ἀπὸ γενικῶν(;) Νικηφόρου V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP** **250, 3** (δὲ) V^{sl}

Σ **247, 12–13** Σ 129,2–3 **248, 1** Σ 129,5 **1–2** ἀλλὰ – πατρικίου: Σ 129,7 Νικηφόρου – 8 πατρικίου **2** *: Σ 129,7. 129,8 τοῦ ἀπὸ Γενικῶν, v. app. **MA** **2–3** καὶ – ἀρχόντων om. ΣΑ **249, 1–3** Σ 129,9–11 κατεπράξατο **3** διὰ τὸν χρυσόν om. ΣΑ **250, 1–3** Σ 129,13–15 **2** Βαρδάνιον [-νον Α] Σ, sed cf. Βαρδάνην Σ 131,27 **3–5** οὗτος – ὄντα: Σ 129,15–18 **4** Φιλομηλίῳ Σ

FP **247, 12–13** Man. v. 4410. 4413; Theoph. 472,18–19 Sym. 124,141–142 Cedr. 2,27,16–17 Psell. 91,68–69 Zon. 3,298,4–5 Glyc. 529,18–19 **248, 1** Theoph. 473,5 Niceph. 100,22–23; Leo Gramm. 192, app. cr. ad l. 17 Cedr. 2,27,21–22 Man. v. 4473a. 4417–18 Zon. 3,298,13–14 **1–2** ἀλλὰ – πατρικίου: cf. Man. v. 4466–68 s. Zon. 3,301,9–18 **1–3** ἀλλὰ – ἀρχόντων: s. Theoph. 476,4. 476,5. 476,6–12 s. Sym. 124,159. 124,159–163 s. Cedr. 2,29,11–15 (καὶ² – ἀρχόντων Theoph. et Sym. et Cedr.: om. ΣΑ et Man.) **2** *: τοῦ ἀπὸ γενικῶν: Psell. 91,70 Glyc. 530,5; γενικὸς λογοθέτης: Theoph. 476,4–5 Georg. Mon. 771,21 Sym. 124,159 Cedr. 2,30,6 Zon. 3,301,10–11, v. app. **MA** **249, 1–3** Niceph. 101,1–2 Sym. 125,2. 125,75–80 Cedr. 2,30,6. 30,6–7. οὗτος – χρυσόν: s. Cedr. 31,15. 37,5–38,17 Man. v. 4477–78. 4488–91 Zon. 3,303,9–13 Theoph. 476,1; ὠμότατος: cf. Theoph. 482,25–29. φιλοχρυσότατος: cf. Theoph. 483,1 et 477,29–32. πολλὰ – χρυσόν: cf. Theoph. 482,30–483,1 **250, 1–3** Man. v. 4501. 4505–06; cf. Cedr. 2,32,21–24. 32,1. 37,10–15 cf. Zon. 306,7–10. 303,15–16. 303,17–18 **1–13** alit. Theoph. (479, 15–480,3. 480,15–21) et Sym. (125,26–37) narrant **3–5** οὗτος – ὄντα: Man. v. 4507–10 Zon. 3,320,2–6 **3–5** καὶ – ὄντα et **7–8** καὶ – διακωλύει: Cedr. 2,32,2–4

H **248, 1–3** Irene, imperatrix Byzantina 797–802 **249, 1–252, 2** Nicephorus I, imp. Byz. 802–811 **250, 1–3** d. 19 mens. Iul. a. 803 (secundum Theoph. 479,15–18)

νον, προφήτην δὲ ὄντα,(·) ἔχων ἑπομένους καὶ Λέοντα,(·) Μιχαὴλ καὶ Θωμᾶν,(·) οἳ καὶ ἄρχοντες ἦσαν ἐξυπηρετούμενοι τῇ ⸢αὐτοῦ⸣ στρατηγικῇ ἀρχῇ·(·) καὶ ἀπελθὼν(;) ἐρωτᾷ περὶ τῆς βασιλείας,(·) ὁ δὲ γέρων(;) διακωλύει·(·) «ἡνίκα γὰρ ἂν ἐπιχειρῆσαι βουληθείης», φησί,(;) «καὶ τῶν ὀφθαλμῶν καὶ τῆς σῆς στερηθήσῃ περιουσίας·(·) σὺ μὲν οὖν τῆς βασιλείας οὐκ ἐπιτεύξῃ·(·) οἱ δὲ τὸν ἵππον τὸν σὸν ἕλκοντες, ὁ μὲν Λέων καὶ ὁ Μιχαὴλ κατὰ διαδοχὴν βασιλεύσουσιν,(·) ὁ δὲ Θωμᾶς(.) τυραννήσει μέν,(·) τάχιον δὲ ὑπὸ τοῦ Μιχαὴλ ἀναιρεθήσεται.(·)» ἃ πάντα καὶ οὕτως ἀπέβη καθὼς καὶ προείρηται.(:)

251 τῷ δʹ ἔτει τῆς βασιλείας(;) Νικηφόρος ὁ ἅγιος πατριαρχεύει(;) καὶ κρατεῖ μετὰ τὸν Ταράσιον(;) ἔτη θʹ.(:)

252 οὗτος ὁ βασιλεὺς συνάψας τοῖς Βουλγάροις εἰς μάχην(,) παρ᾽ αὐτῶν κρατεῖται καὶ σφάττεται.(:-)

Σ **250, 5–7** ἔχων – ἀρχῇ: ≈ 129,23 οἱ –26 Θωμᾶς **7–8** καὶ – διακωλύει: ≈ Σ 129,18–20 διακωλύσας **8–9** ἡνίκα – περιουσίας: ≈ Σ 129,20 ἔφη –22 **9–12** Σ 129,28–30 μὲν. 129,31–130,1 **12–13** Σ 130,5 ἃ –6 **251, 1–2** Σ 130,7 Τῷ – βασιλείας. ≈ 130,7 ὁ –9 **252, 1–2** Σ 130,11 πόλεμον –12

FP **250, 5–6** ἔχων – Θωμᾶν: **5–7** ἔχων – ἀρχῇ: Cedr. 2,32,8. 32,17–18 **5–6** ἔχων – Θωμᾶν: cf. Man. v. 4525–26; cf. Zon. 3,320,10–11 **7–8** καὶ – διακωλύει: cf. Man. v. 4513–14 Zon. 3,320,6–7 **8–9** ἡνίκα – περιουσίας: Cedr. 2,32,11–14 Man. v. 4516–17 cf. Zon. 3,321,2–4 **8–12** alit. Glyc. 531,8–9. cf. 531,21–532,3 **9–12** Cedr. 2,32,14–17. 32,19–20 Man. v. 4519–22. 4525–32 Zon. 3,320,13–321,1 **12–13** Scyl. 11,67 Man. v. 4533–34 **251, 1–2** Theoph. 481,13–14. 481,15–16. 481,20 Niceph. 120,2 Cedr. 2,34,3–4. 34,6–7 Zon. 3,305,1–4; Sym. 127, app. cr. ad l. 19 [= Leo Gramm. 207,4–5] **252, 1–2** s. Theoph. 490,4–491,22, praesertim 490,7. 491, 4–5 Georg. Mon. 774,18. 775,6 cf. Theoph. Cont. 11,17–19 Sym. 125,64–65. 125,70–71 Scyl. 5,61 Cedr. 2,40,17–18. 42,9 Man. v. 4535–37 cf. Zon. 3, 308,17–309,1. 309,6–8. 310,3–4

H **251, 1** Nicephorus I, patr. Const. 806–815 **252, 1–2** aestate a. 811

VC **250, 6** αὐτοῦ correxi: αὐτ(ῶν) V (cf. Σ 129,25)

253 Σταυράκιος ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) μῆνας β΄·(·) * οὗτος τῷ πατρὶ συνῆν(·) καὶ καιρίαν ἐδέξατο μαχόμενος,(·) ὑποστρέψας δὲ εἰς τὴν Κωνσταντίνου καὶ παρὰ τῶν ἰατρῶν ἀπαγορευθεὶς(;) ἀπεκάρη.(:-)

254 Μιχαὴλ ὁ Ῥαγγαβὲ(;) ἔτη β΄·(·) οὗτος εἶχε Προκοπίαν τὴν θυγατέρα Νικηφόρου εἰς γυναῖκα(·) καὶ υἱοὺς(,) Νικήταν,(·) Εὐστράτιον(,) καὶ Θεοφύλακτον,(·) ὃν καὶ πατριάρχην πεποίηκε.(·) οὗτος εὐσεβέστατος καὶ εὐεργετικώτατος,(·) διὸ καὶ ἠγαπᾶτο,(·) ἀλλὰ καὶ δι᾽ ἣν εἶχε μεγάλην πραότητα.(·)

255 οὗτος ἡττᾶται μεγάλως παρὰ τῶν Βουλγάρων προδοσίᾳ Λέοντος πατρικίου καὶ τῶν θεμάτων τῶν ἀνατολικῶν στρατηγοῦ·(;) ᾧ δὴ καὶ τυραννήσαντι(;) ἑκὼν ὁ Μιχαὴλ παραχωρεῖ τῆς βασιλείας ἐκστάς.(·) καὶ αὐτὸς μὲν Ἀθανάσιος μετωνομάσθη ἀποκαρείς,(·) ἡ δὲ Προκοπία(.) εἰς τὸ παρ᾽ αὐτῆς οἰκοδομηθὲν μοναστήριον τὰ Προκοπίας καλούμενον(;)

MA **253, 1** *: Σταυράκιος ὁ βασιλεύς·(·) οὗτος εἶχε γυναῖκα Θεοφανώ.(:-) V[marg3 et 6], v. app. **Σ** et **FP** **254, 1–255, 8** Μιχαὴλ βασιλεὺς ὁ Ῥαγγαβέ,(:) ὀρθοδοξότατος. V[marg6]

Σ **253, 1–3** ≈ Σ 130,13–14. 130,15 καὶ –16 **1** *: Σ 130,16, v. app. **MA** **254, 1–3** Σ 130,17–20 **3** ὃν – πεποίηκε: ὃν καὶ βασιλέα ἀνηγόρευσε recte ΣΑ **3–5** Σ 130,20. 130,22 καὶ –23 πρᾳότητα **255, 1–6** Σ 130,23–24 ἡττᾶται. 130,25–26 καὶ². 130,27 ἐτυράννησεν –28 βασιλείας. 130,29 καὶ –31

FP **253, 1–3** Theoph. 495,18. 492,2–3. 492,13–14. 493,23–24 Niceph. 101,3–4 Georg. Mon. 775,26–28. 776,2–5. 776,9–10 cf. Theoph. Cont. 11,20–21 Sym. 126,2–4. 126,9–10 Scyl. 5,61–63 Cedr. 2,42,21–43,1. 43,6–7 Psell. 93,2–3. 93,90–92. 93,95–1 Man. v. 4538–41 Zon. 3,313,6. 310,7–8. 311,14–15. 313,5–6 Glyc. 531,13–16 **1** *: s. Theoph. 483,15–20 Zon. 3,305,14–15; cf. Sym. 126,10 cf. Psell. 93,92, v. app. **MA** **254, 1–3** p. h. apud: Theoph. 493,17–18. 494,1. 494,26–27 Niceph. 101,5–6 Georg. Mon. 776,13–14 Sym. 127,2. 127,1. 127,5–6. 127,7–8. 127, app. cr. ad l. 9 (οὗτος γὰρ – ἰγνατίου πατριάρχου). cf. etiam 131,69 [= Leo Gramm. 206,4. 206,13. 206,8–9. 206,10–11. 206,12–13] Psell. 94,16 Man. v. 4542. 4557a. 4543 Zon. 3,319,9. 319,10. 311,16. 312,12. 314,1–3 Glyc. 531,17–18 **3–5** Theoph. 494,12–13. 493,33–34. 499,31–32 cf. Georg. Mon. 776,14–15 Sym. 127,2. 127,4–5. cf. etiam 127,11–13 cf. Scyl. 8,53–56 Psell. 94,6–7 Man. v. 4550–52 Zon. 3,312,13–14. cf. etiam 316,5–6 **255, 1–6** Psell. 94,10–14; cf. Theoph. 501,27–502,29 cf. Georg. Mon. 776,17–22 cf. Sym. 127,14–18 **2–3** ᾧ – ἐκστάς: Man. v. 4560. 4562–64 s. Zon. 3,317,1–2. 317,10–14. 318,7–13. 318,18–319,2 **4–6** αὐτὸς – ἤσκησεν: alit. Zon. 319,4–5. 319,8 Glyc. 531,17–18. 532,17–21

H **253, 1–3** Stauracius, imp. Byz. 811 **254, 1–255, 8** Michael I, imp. Byz. 811–813 **3** Θεοφύλακτον – πεποίηκε: v. app. **Σ** **255, 1–2** d. 22 mens. Iun. 813

ἤσκησεν·(·) οἱ δὲ παῖδες εὐνουχίσθησαν,(·) ὧν ὁ Νικήτας εἰς Ἰγνάτιον μετωνομάσθη ἀποκαρείς·(·) οὗτος πατριαρχεύει·(·) οὗτος καὶ τὴν τοῦ Σατύρου ἀνεγείρει ⌜μονήν⌝.(:-)

256 Λέων ὁ Ἁρμένιος(;) ἔτη ζʹ καὶ μῆνας ςʹ·(·) οὗτος εἶχε γυναῖκα Θεοδοσίαν,(·) υἱοὺς(,) Κωνσταντῖνον,(·) Βασίλειον,(·) Γρηγόριον(,) καὶ Θεοδόσιον.(·)

257 οὗτος τὸν ἅγιον Εὐθύμιον Σάρδεων,(·) τὸν Στουδίτην,(.) τὸν ἅγιον Νικηφόρον ⌜τὸν⌝ πατριάρχην(,) ὁμολογητὰς ὑπὲρ τῶν ἁγίων εἰκόνων(;) ἀπέδειξεν·(:) ἀντεισάγει δὲ καὶ πατριάρχην τὸν μιαρὸν Θεοδόσιον*·(·) οὗτος κρατεῖ(;) ἔτη ςʹ.(:)

258 ὁ δὲ Λέων μνημονεύσας τῶν διὰ τοῦ Βαρδάνη τοῦ ἐγκλειστοῦ προρρήσεων(;) καθείργνυσιν ὃν εἶπεν ἐκεῖνος Μιχαὴλ βασιλεύσειν μετ'

MA **255, 8** μονήν V^{pc}: μόνην V^{ac} **256, 1–258, 9** Λέων ὁ Ἁρμένιος βασιλεύς V^{marg6} **257, 2** τ(ὸν) V^{sl} **4** *: Θεοδόσιος ὁ πατριάρχης,(·) αἱρετικός. V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **255, 6–8** ≈ Σ 131,1–4. cf. etiam Χρ. II 270,2–5 et 277,2–3 **256, 1–3** Σ 131,5 Λέων ὁ Ἀρμένιος. 131,5 ἔτη –7 **1** Ἀρμένιος ΣΑ **257, 1–3** ≈ Σ 131,9 ὅτε –12. 131,14. 131, 15 ὁ ἅγιος Νικηφόρος. 131,16 ἐξωθεῖται **3–4** Σ 131,17 καὶ – μιαρὸς. 131,18 **3–4** Θεόδοτος recte ΣΑ, cf. etiam Χρ. II 260,1–2 **4** *: ≈ Σ 131,17/18 εἰκονομάχος (Θεόδοτος recte ΣΑ), v. app. **MA** **258, 1–9** ≈ Σ 131,19–20. 131,21 πτοούμενος –24. 131,25 ὁ –26 Μιχαὴλ. 131,28–132,4 κατασφάττουσι

FP **255, 6** οἱ – εὐνουχίσθησαν: cf. Theoph. 502,27–29 cf. Georg. Mon. 776,21–22 cf. Sym. 127, app. cr. ad l. 9 (οὗτος γὰρ – ἰγνατίου πατριάρχου). cf. etiam 131,69 [cf. Leo Gramm. 206,12–13] Psell. 94,14–15 **6–7** οἱ – ἀποκαρείς: cf. Zon. 3,319,6. 319,7. 319,8. 403,3–4 **6** Νικήτας: cf. Man. v. 4602–06 **256, 1–3** Niceph. 101,7–8 Georg. Mon. 777,2–3 Sym. 128,2 Theoph. Cont. 40,5–6. cf. 41,3–4 Ps.-Sym. 603,2. 603,38. cf. 610,7–8. 619,16–17 Psell. 95,28–29 Man. v. 4629a Zon. 3, 335,11. cf. 336,2–5 **257, 1–3** s. Sym. 128,35–46 s. Ps.-Sym. 607,10–609,11 partim alit. apud Zon. 3,324,11. 324,13–18. 338,15–339,2. 339,3–5 **3–4** Niceph. 120,4 Theoph. 362,30 cum app. cr. ad 361,17 Georg. Mon. 777,11–12 et 780,7 Sym. 128,24–25 et 128,47 Georg. Cont. 764,6 Theoph. Cont. 28,22–29,1 Ps.-Sym. 609,12–13 Scyl. 16,37–39 Zon. 3,327,5–7. 350,3 **4** *: s. Ps.-Sym. 609,13–17 Scyl. 14,74–77. 16,37–38. 16,41–42 Zon. 3,327,9–11, v. app. **MA** **258, 1–9** Niceph. 101,8–10 s. Sym. 128,58–70 Ps.-Sym. 604,18–20. 610,4–9. 619,3–10 Psell. 95,23–28 Man. v. 4607–12. 4618–29 cf. Zon. 3,332,13–15. 333,13–334,2. 334,8–11. 335,6–7. 335,10

H **255, 6–7** Ignatius, patr. Const. 847–858 et 867–877 **256, 1–258, 9** Leo V, imp. Byz. 813–820 **257, 3–4** Theodosius, re vera Theodotus I Cassiteras, patr. Const. 815–821 **258, 1–3** a. 820

αὐτὸν(·) καὶ ἐζήτει καιρὸν ἀποκτεῖναι·(·) ὑπὸ δὲ τῶν ⌈πραγμάτων⌉ συγχεόμενος(;) περιεκόπτετο ἡμέραν ἐξ ἡμέρας·(·) ἀλλὰ φθάσας ὁ Μιχαὴλ ἰδιοποιεῖται τὸν παπίαν,(·) ὑφ᾽ οὗ ἐτηρεῖτο, τὸν φύλακα τῶν βασιλείων,(·) ἀνακαλύψας τὴν πρόρρησιν τοῦ ἁγίου·(·) καὶ συσκευάσαντες ἄμφω(,) εἰσάγουσι τοὺς συνεργήσοντας νυκτὸς μετὰ τῶν βασιλικῶν κληρικῶν ἐνόπλους καὶ στιχάρια ἐνδεδυμένους,(·) οἳ καὶ τὸν Λέοντα κατασφάττουσιν ἀνηλεῶς(,) ἐπιπεσόντες ἐξάπινα.(:-)

259 Μιχαὴλ* ὁ Ἀμορραῖος ἔτη η′ καὶ μῆνας θ′·(·) οὗτος ἐξορίζει τοῦ Λέοντος τὴν γυναῖκα καὶ τοὺς παῖδας.(:) οὗτος τὸν μὲν κατὰ τῶν ἁγίων εἰκόνων διωγμὸν ἔστησε,(.) προσκυνεῖσθαι δὲ ταύτας οὔκουν ἠθέλησεν,(·) ἀλλ᾽ ἕκαστον ἀφῆκε τῷ ἰδίῳ θελήματι.(·)

260 τούτου τῷ β′ ἔτει(;) χειροτονεῖται ὁ Ἀντώνιος μετὰ τὸν Θεοδόσιον(·) καὶ κρατεῖ ἔτη ιγ′.(:)

261 τούτῳ τῷ Μιχαὴλ κατὰ τὴν πρόρρησιν τοῦ ἐγκλειστοῦ(;) ὁ Θωμᾶς ἐπανίσταται(·) καὶ τὰ Θρακῷα μέρη κατά τε γῆν κατά τε θάλασσαν πολιορκήσας(;) τέλος κρατεῖται παρὰ τοῦ Μιχαὴλ καὶ κατασφάττεται(,) σὺν τῷ υἱῷ Ἀναστασίῳ.(:-)

MA **258, 3** πραγμ(ά)τ(ων) V$^{\text{marg1}}$ **259, 1** *: Μιχαὴλ ὁ Τραυλός V$^{\text{marg3}}$, v. app. **Σ** et **FP** **260, 1–2** Ἀντώνιος ὁ πατριάρχης V$^{\text{marg6}}$

Σ **259, 1–2** Σ 132,5 Μιχαὴλ ὁ Ἀμορραῖος. 132,6–8 ἐξορίσας **1** *: Σ 132,5 Μιχαὴλ ὁ Τραυλὸς, v. app. **MA** **2–4** Σ 132,14–16 ἀφῆκε. 132,16 τῷ ἰδίῳ θελήματι **260, 1–2** Σ 132,17–18 Ἀντώνιος. 132,18 ἔτη ιγ′ **1–2** Θεοδόσιον: Θεόδοτος recte ΣΑ, cf. etiam Χρ. II 257,3–4 et 4* **261, 1–4** ≈ Σ 132,19–21. 132,22–23 **2** κατά^{1} – θάλασσαν om. ΣΑ

FP **259, 1–2** Niceph. 101,11–12 Zon. 3,329,7. 352,3. 336,2. 336,5–7 Sym. 129,2 Theoph. Cont. 83,16–17. 41,1–2 et 46,20–47,1 Ps.-Sym. 620,8. 620,8–9. 619,14–18 Scyl. 47,72. 27,57–59 Psell. 96,42 cf. Man. v. 4610. 4673a **1** *: Ps.-Sym. 620,8 Psell. 96,30; Zon. 3,329,7; Scyl. 7,37 et 9,9 et 11,60, v. app. **MA** **2–4** Ps.-Sym. 620,10–20 Man. v. 4633–35 Zon. 3,338,9–12; Psell. 96,32–33, sed alit. 96,33–34 et 96,39–40; alit. Sym. 129,7–11 **260, 1–2** Niceph. 120,5 Theoph. 362, 30 cum app. cr. ad 361,17 Ps.-Sym. 620,20–621,1 Zon. 3,350,4. 374,6 **261, 1–4** s. Zon. 3,339,13–340,2. 341,12–15. 342,3–8. 342,12–13. 346,5. 346,7–8. 346,12–14. 346,17 **1–3** s. Ps.-Sym. 621,4–7. 621,9–19 s. Man. v. 4649–72; s. Sym. 129,11–14. 129,17–29 (κατά τε γῆν κατά τε θάλασσαν om. ΣΑ: sed cf. Zon. 3,342,13 et Man. v. 4658; Sym. 129,21–22)

H **259, 1–261, 4** Michael II, imp. Byz. 820–829 **2–4** a. 821 **260, 1** Antonius I Cassimates, patr. Const. 821–838 **261, 1–4** rebellio Thomae Slavi a mens. Dec. a. 821 usque ad mens. Oct. a. 823

262 Θεόφιλος* ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη ιβʹ·(:) οὗτος τὸν ἅγιον Θεοφάνην καὶ τὸν ἅγιον Θεόδωρον, τοὺς Γραπτούς, καὶ ἄλλους πολλοὺς διὰ τὰς ἁγίας εἰκόνας ἐτιμωρήσατο.(:) οὗτος τοὺς φονευτὰς τοῦ Λέοντος εὑρὼν(;) κατὰ τοὺς νόμους ἐκόλασεν.(:) οὗτος καὶ τὴν ἰδίαν μητρυιὰν Εὐφροσύνην* τῆς βασιλείας καταγαγὼν εἰς τὸ τῆς μητρὸς αὐτῆς μοναστήριον ἀποκείρει·(·) ἀφ᾽ ἧς καλεῖται ἄχρι τῆς δεῦρο τῆς κυρᾶς Εὐφροσύνης τὰ Λιβάδια.(:)

263 οὗτος φιλόκοσμος ὢν(;) κτίζει τὸ Πενταπύργιον,(·) ποιεῖ καὶ τὰ δύο μεγάλα χρυσᾶ ὄργανα(·) μετὰ δένδρων χρυσῶν,(·) ἐν οἷς στρουθοὶ χρυσοῖ ἐφεζόμενοι(;) διὰ μηχανῆς ἐκελάδουν,(:) καὶ τὸν πολύτιμον λῶρον καὶ τὰς πολυτελεῖς στολάς·(·) ἀνύψωσε καὶ τὰ τείχη(·) ἐπιγράψας τὸ ἴδιον ὄνομα.(:)

οὗτος φιλοδίκαιος ὢν(.) τὸν Πετρωνᾶν ἀδελφὸν ἀδικήσαντα γυναῖκά τινα(.) κατὰ τὸ μέσον τῆς λεωφόρου τῶν ἱματίων ἀποδύσας ἔτυψε σφο-

MA **262, 1** *: Θεόφιλος ὁ εἰκονομάχος V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **5** *: αὕτη γυνὴ ἦν τοῦ πατρὸ[ς αὐ]τοῦ Μιχαὴλ δευτέρα,(:) θυγάτηρ Κωνσταντίνου βασιλέως τοῦ τυφλωθέντος.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP**

Σ **262, 1** Σ 132,25 *: ≈ Σ 132,26 Εἰκονομάχος δὲ ὢν, v. app. **MA** **1–3** οὗτος – ἐτιμωρήσατο: ≈ Σ 132,26–28 **2** τοὺς Γραπτούς: τοὺς ἀδελφοὺς ΣΑ **3–4** ≈ Σ 133,13–14 **4–7** Σ 133,14–17 **4–5** τὴν – αὐτῆς: τήν τε μητέρα (μητρυιὰν recte M) Εὐφροσύνην (...) τῆς μητρὸς αὐτοῦ (lege αὐτῆς, quia Euphrosynae mater ibi sepulta est) Σ **5** *: ≈ Σ 132,10–11. cf. etiam Χρ. II 244,3–4, v. app. **MA** **263, 1–5** Σ 133,18–23 **6–10** ≈ Σ 133,24–26. 133,28 ἔλεγε –134,3

FP **262, 1** Niceph. 101,16–17 Sym. 130,2 Ps.-Sym. 624,16. 624,17 Psell. 97, 54–55 Man. v. 4884a Zon. 3,381,6 *: Ps.-Sym. 624,16; Sym. 130,36–37 Scyl. 58,50–52 Man. v. 4698–99; cf. Psell. 96,35–37 et 96,39–40 Zon. 3,364,12–13 et 381,7–9, v. app. **MA** **1–3** οὗτος – ἐτιμωρήσατο: Man. v. 4700–08 s. Zon. 3,365, 11–16. 366,13–15; καὶ ἄλλους πολλοὺς om.: cf. Sym. 130,267–284 cf. Ps.-Sym. 641,7–14 cf. Chron. epit. 30,31–33 **3–4** s. Zon. 3,352,13–353,17, praesertim 352, 13–15. 353,11–17; Sym. 130,29–31 Theoph. Cont. 85,4–7 Georg. Cont. 791,8–11 **4–7** Scyl. 50,19–20 alit. Sym. (130,20–22) et Ps.-Sym. (625,12–13) et Georg. Cont. (790,21–23) et Zon. (3,353,17–354,1) narrant **5** *: sub Michaele II narratur: Scyl. 44,90–96 Ps.-Sym. 620,9–11 Zon. 3,349,13–15. 350,2, v. app. **MA** **263, 1–5** Ps.-Sym. 627,10–18; Man. v. 4728–29. 4716–17. 4721. 4725. 4730. 4752–53. πολύτιμον – στολάς sub Mich. III narratur cf. Man. v. 4994. 4998 p. h. apud Zon. 3,364,1. 364,3–4. cf. etiam 393,11–14; p. h. Sym. 130,44. 130,46–50 cum app. cr. ad l. 51 [= Leo Gramm. 215,12. 215,14–17] **6–10** Man. v. 4755. 4760–63. 4775–76. 4773–74 Zon. 3,355,9–10. 357,4–5. 356,1–6. 356,16–357,3; s. Sym. 130,51–66 s. Ps.-Sym. 627,17–628,3

H **262, 1–266, 13** Theophilus, imp. Byz. 829–842 **1–7** οὗτος – Λιβάδια: probabiliter a. 829/830

δρῶς,(;) ἄνδρα μάγιστρόν τε ὄντα καὶ τῆς βίγλης δρουγγάριον·(·) κατέστρεψε δὲ ἕως ἐδάφους(,) καὶ τὸν οἶκον(.) δι᾽ οὗ τὴν οἰκίαν τῆς γυναικὸς ἐπεσκότιζεν.(:)

οὗτος καὶ τὸ πλοῖον σὺν παντὶ τῷ φόρτῳ τῆς βασιλίδος Θεοδώρας(;) κατέκαυσε μέσον τῆς θαλάσσης.(:)

264 τῷ ς′ ὅλῳ ἔτει αὐτοῦ(;) θνήσκει ὁ Ἀντώνιος, καὶ χειροτονεῖται ὁ συμμύστης αὐτοῦ Ἰωάννης(.) ὁ καὶ Ἰαννῆς, ὁ μάγος(·) καὶ λεκανόμαντις(·) καὶ ἰουδαιόφρων εἰκονομάχος,(·) καὶ κρατεῖ(;) ἔτη ς′.(:)

265 οὗτος τὸν ἅγιον Μεθόδιον ἐν τῇ νήσῳ τοῦ Ἀντιγόνου ἐξορίσας(·) ἔσωθεν αὐτὸν μετὰ ληστῶν ἀποκλείει δύο(.) ζ′ ἔτη·(·) ἔνθα τῷ β′ ἔτει τοῦ ἑνὸς τῶν ληστῶν ἀποτεθνηκότος(.) ὁποίαν βίαν ὑπέστη ὁ μέγας(;) πάντες διαγινώσκετε.(·) | τότε οἱ Γραπτοὶ πρὸς τὴν ὑπερορίαν 28v ἀ̣παγόμενοι(.) παρὰ τὸν οὕτω λεγόμενον Κάρτα λιμένα τὸ χωρίον σύμπαν οὕτω μονὴν ποιησάμενοι(.) διά τινος ἁλιέως ἐξυπηρετουμένου τῷ Μεθοδίῳ(;) γράφουσι ταῦτα·(·)

τῷ ζῶντι νεκρῷ καὶ νεκρῷ ζωηφόρῳ(·)
ναίοντι τὴν γῆν καὶ πολοῦντι τὸν πόλον(;)
Γραπτοὶ γράφουσι δέσμιοι τῷ δεσμίῳ.(:)

διὰ δὲ τοῦ αὐτοῦ ἁλιέως καὶ ὁ μέγας πρὸς ἐκείνους ἀντέγραψε ταῦτα πάλιν·(·)

τοὺς ταῖς βίβλοισιν οὐρανῶν κλησιγράφους(.)

MA **265, 8–15** ὅρα ὧδε τοὺς στίχους τούτους τ̣ῶν μεγάλων ἁγίων.(:-) V[marg4]

Σ **263, 11–12** cf. Σ 134,4–10, praesertim Σ 134,6 ἐρωτήσαντος –7 βασιλίσσης. 134,9 –10 **264, 1–3** Σ 134,17–20 **265, 1–4** Σ 134,21– Μεθόδιον. 134,22–23 δύο. 134,25 ἔτη –26 ὑπέστη. 134,27 **4–7** ≈ Σ 134,28– Θεοφάνης. 134,29 εἰς –135,1 Μεθοδίῳ. 135,2 **4** οἱ Γραπτοὶ: Θεόδωρος καὶ Θεοφάνης ΣΑ **8–15** Σ 135,3–10

FP **263, 11–12** s. Man. v. 4785–4810, praesertim 4801–02. 4809–10 s. Zon. 3, 357,7–358,6, praesertim 357,7–8. 357,11–12, 357,17–18; s. Ps.-Sym. 628,3–7 **264, 1–3** Niceph. 120,6–7 Ps.-Sym. 635,1–3. 635,4–5 Zon. 3,374,5. 374,6. 374,7–9. 383,6 Sym. 130,166–169 **265, 1–4** s. Ps.-Sym. 642,10–12. 643,18–21. 644,3–5 Zon. 3,374,10. 374,14–375,1; Man. v. 4811–13. 4815–19 Glyc. 537,16–21 **4–7** Zon. 3,375,2–5 Glyc. 537,21–538,3; p. h. apud Man. v. 4826–31; alit. Ps.-Sym. (642,9–10. 642,12–17) narrat **6** μονὴν ποιησάμενοι: cf. Io. 14,23 (μονὴν ... ποιησόμεθα) **8–15** Zon. 3,375,6–12; Ps.-Sym. 643,1–7 Cedr. 2,116,21–117,6 (nota: apud Scyl. non invenitur) Man. v. 4834–40 Glyc. 538,4–10; Anth. Pal. 309 et 310

H **264, 2** Ioannes VII Grammaticus, patr. Const. 838–843 **265, 1–2** οὗτος – ἐξορίσας: cf. PmbZ s. v. Methodios (# 4977), p. 234 cum n. 15 **4–5** τότε – ἀ̣παγόμενοι: mens. Iul. a. 836

καὶ πρὸς μέτωπα σωφρόνως ἐστιγμένους(;)
προσεῖπεν ὁ ζώθαπτος ὡς συνδεσμίους.(:)

οὗτος ὁ μέγας μετὰ τὴν τῶν σιαγόνων θλάσιν καὶ τὴν τῶν ὀδόντων ἐκρίζωσιν(;) ἐκεῖθεν ἐξάγεται.(·) τοῦ γὰρ Θεοφίλου προσκειμένου ταῖς ἀναγνώσεσι καὶ πολλὰ δυσνόητα μὴ νοοῦντος,(.) μηδέ τινα εὑρίσκοντος λύσαι –(.) καὶ ταῦτα τότε ὄντος τοῦ πάντων τῶν ἄλλων σοφῶν ἐξοχωτάτου Λέοντος τοῦ φιλοσόφου –(.) καὶ διατοῦτο λυπουμένου τοῦ βασιλέως(;) φησί τις τῶν οἰκειοτάτων κουβικουλλαρίων·(·) «εἰ κελεύει τὸ κράτος σου,(;) πορεύσομαι πρὸς τὸν ἐν μνήματι κεκλεισμένον(.) ὡς δῆθεν παρὰ γνώμην σου·(·) καὶ πάντως τὴν τῶν ἀποστόλων λύσιν(;) τὴν ταχίστην διακομιοῦμαι σοι.(·)» ὁ δὲ κατένευσε.(:) ἐκείνου τοίνυν τὴν νῆσον καταλαβόντος καὶ ἔτι πόρρωθεν ὄντος(;) ἔνδον ὁ ἅγιος προσεφώνησε·(·) «καλῶς ἐλήλυθας, ἀδελφὲ Ἰωάννη,(·) οἶδα διὸ παρὰ τοῦ βασιλέως ἐστάλης·(·)» καὶ λαβὼν χάρτην(,) τρισσῶς τὴν λύσιν ἐξέθετο,(·) ἅπερ ὁ βασιλεὺς ἀναγνοὺς(;) ἐθαύμασε·(·) καὶ ἀποστείλας(;) ἤνεγκεν εἰς τὸ παλάτιον(.) καὶ καθεῖρξεν ἔν τινι τῶν βασιλικῶν οἴκων πλησίον αὐτοῦ μηδενὸς ἑτέρου αὐτὸν θεωμένου(,) πλὴν τοῦ ὑπηρετοῦντος·(·) αὐτὸς δὲ καθεκάστην εἰς αὐτὸν εἰσερχόμενος(;) τὴν λύσιν εὕρισκε τῶν ζητουμένων.(:)

ὅτι ⌜ὁ⌝ ἐναπολειφθεὶς ληστὴς(;) οὐκ ἠθέλησεν ἐξελθεῖν τοῦ μνήματος,(·) ἐκεῖσε δὲ ὁσίως βιώσας(;) τέρασι καὶ σημείοις διέλαμψεν.(:)

266 οὗτος ἀνακαινίζει καὶ τὸν οἶκον ὃν καὶ ἐπ᾽ ὀνόματι ἰδίῳ τὰ Θεοφίλου ὠνόμασε(·) μετοικίσας τὰς ἐν αὐτῷ μοναχὰς(.) καὶ αὐτὸν ξενῶνα ποιήσας.(·) οὗτος ἐξαρχῆς(;) ἀνηγέρθη παρὰ Ἰσιδώρου τοῦ πατρικίου τοῦ ἀπὸ Ῥώμης μετὰ Ὀλυμβρίου ἀνελθόντος·(·) εἶτα ἐξεδόθη μετὰ χρόνον ὅτι πολὺν(;) κουράτορι γυναικῶν ἐξ εὐγενῶν μὲν καταγομένων,(.)

MA **265, 33** ὁ V^{sl}

Σ **265, 16–17** Σ 135,12 καὶ –13 ἐκεῖθεν **17–21** ≈ Σ 135,14–16 ἔτυχε. 135,16 καίτοι –20 **21–32** Σ 135,20. 135,22 πορεύσομαι –136,4 **33–34** ≈ Σ 136,4–7 διαλάμψας **266, 1–3** Σ 136,8–9 ποιήσας. ad μετοικίσας – μοναχὰς ≈ Σ 136,22 **3–6** ≈ Σ 136,9 ὃς –11 ἐλθόντος. 136,12–14 **4** Ὀλυβρίου Σ

FP **265, 16–17** Zon. 3,374,12–13 Glyc. 538,11; Ps.-Sym. 643,21–644,1 Man. v. 4843–46 **17–21** Ps.-Sym. 644,8–15 Man. v. 4856. 4859. 4860–61. 4863–64 **17–32** p. h. apud Zon. 3,375,13–376,3 et Glyc. 538,11–16 **21–32** Ps.-Sym. 644,17–645,7 p. h. apud Man. v. 4865. 4870–71. 4875–76. 4880 **33–34** Ps.-Sym. 645,7–10 Man. v. 4821–24 **266, 1–2** οὗτος – ὠνόμασε et **2–3** καὶ – ποιήσας: Sym. 130, 299–300 Ps.-Sym. 645,16–17. 646,5–6 **1–13** p. h. apud Zon. 3,364,4–6 **3–6** Ps.-Sym. 645,17–21

οὐ βουλομένων δὲ σωφρονεῖν,(,) εἰς τὸ καταμένειν ἐκεῖσε αὐτάς·(:) ἐπὶ δὲ Λέοντος τοῦ Ἰσαύρου(;) ξενοδοχεῖον ἐκ πορνείου κατέστη·(:) εἶτα δὲ(,) οἶκος Κωνσταντίνου τοῦ βασιλέως τοῦ παρὰ τῆς μητρὸς τυφλωθέντος·(·) τούτου δ' ἀποθανόντος(;) ἡ γυνὴ Θεοδότη ἀποκαρεῖσα(,) μοναστήριον κατεσκεύασε.(·) ξύλου δὲ ἑνὸς τῶν ἐν τῷ τρικλίνῳ θραυσθέντος(.) αἱ τυχοῦσαι μοναχαὶ(.) τοῦ Θεοφίλου διερχομένου ἐκεῖσε ποτὲ(;) ἐδεήθησαν περὶ τούτου·(·) ὁ δὲ(,) εἰσελθὼν καὶ ἰδὼν(;) ἐποίησεν ὅπερ ἐποίησε.(:-)

267 Μιχαὴλ καὶ Θεοδώρα ἡ ἁγία(;) ἔτη ιε′ ὁμοῦ·(·) αὕτη πρῶτα μὲν(,) τὸν γόητα πατριάρχην καθαιρεῖ,(·) εἶτα δὲ καὶ τύπτει ἄχρι σ′(·) καὶ ἐκτυφλοῖ(·) μαθοῦσα ὅτι μετὰ τὴν καθαίρεσιν(,) εἰκόνας ἁγίας ἀπέξεσεν·(·) ἀνάγει δὲ καὶ εἰς τὸ πατριαρχεῖον Μεθόδιον,(·) ὃς δὴ καὶ ἔτη η′ κρατεῖ.(·)

268 αὕτη συναθροίσασα πάντας ἁγίους,(·) πάντας θεοφιλεῖς(;) παρεκάλεσε συγχωρηθῆναι τοῦ ἀνδρὸς τὸ ἁμάρτημα,(·) ὃ καὶ γέγονε τῇ χάριτι τοῦ Χριστοῦ·(·) οὐδὲ γάρ ἐστιν ἁμαρτία τῆς τοῦ θεοῦ φιλανθρωπίας ἐπέκεινα·(·) ᾗ δὴ καὶ περὶ τούτου παρὰ τοῦ πατριάρχου πληροφορηθεῖσα(;) τὴν ὀρθοδοξίαν πεποίηκε.(:) συναθροισθεῖσα γὰρ σύνοδος(.) τῶν ἀρχιερέων, τῶν ἱερέων καὶ αὐτῶν τῶν βασιλέων καὶ τῆς συγκλήτου ἐν τῷ ναῷ τῷ ἐν Βλαχέρναις καὶ πάννυχον ἐκτελέσασα ὑμνωδίαν(.) ἅμα πρωῒ πρώτῃ κυριακῇ τῶν νηστειῶν μετὰ λιτῆς τῶν ἁγίων εἰκόνων καὶ τῶν σταυρικῶν ἐκτυπωμάτων(;) εἰς τὰς μεγάλας ἐκκλησίας σὺν πολλῷ πλήθει εἰσῆλθον,(·) ἥτις καὶ ἕως τῆς σήμερον κατὰ περίοδον τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐπιτελεῖται·(·) ἡ δὲ ἁγία τῶν ἀρχιερέων ὁμήγυρις καὶ ὅρον εὐσεβείας ἐξέθετο,(·) ὃς καὶ ἀρχόμενος οὕτω·(.) *προφητικαῖς ἑπόμενοι ῥήσε-*

MA **267, 1–275, 29** Μιχαὴλ καὶ Θεοδώρα ἡ μήτηρ αὐτοῦ V[marg6]

Σ **266, 6–12** Σ 136,14–19 θραυσθέντος. 136,20–21 **12–13** ≈ Σ 136,21. 136,22–23 **267, 1–5** ≈ Σ 136,25 αὕτη. 136,28–137,2 **268, 1–5** ≈ Σ 137,2–5. 137,8 ὃ –11 **5–10** Σ 137,11–17 συνῆλθον **10–13** ≈ Σ 137,17 ἥτις –21 **12–13** ὃς – ῥήσεσι om. ΣΑ

FP **266, 6–12** Ps.-Sym. 645,21–646,2. 646,2–4 **12–13** s. Ps.-Sym. 646,4–5. 646,6–8 **267, 1–5** Niceph. 101c1,18–20 Μιχαὴλ [...] σὺν Θεοδώρα μητρὶ καὶ Θέκλα ἀδελφὴ ἔτη ιδ′. 101c2,18–20. 120,8 p. h. apud: Sym. 131,2. 131,5. 131,6–7. 131,9–10 Man. v. 4943. 5098a. cf. 4935–36 Zon. 3,417,14–15. 383,5–6. 383,7–8 **268, 1–5** p. h. apud Sym. 131,10–12 Man. v. 4907–13 **1–10** αὕτη – εἰσῆλθον: p. h. apud Zon. 3,383,8–14. 384,4–5 **10–14** cf. Synod. Orthodoxiae 45,1–5. 293,tit. 294,34–44 (ed. Gouillard)

H **267, 1–272, 5** Michael III, imp. Byz. una cum eius matre Theodora 842–856 **4** Methodius I, patr. Const. 843–847 **268, 1–14** concilium locale Constantinopolis 843

σι,(;) κατέτος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἀναγινώσκεται·(:) τοῦτον τὸν ὅρον καὶ οἱ βασιλεῖς διὰ τῶν ὑπογραφῶν ἐβεβαίωσαν.(:-) *

269 λέγεται ὅτι τότε ἡ Θεοδώρα τόν τε πατριάρχην καὶ τοὺς ἄλλους ἁγίους ἄνδρας φιλοφρόνως ἐν τοῖς βασιλείοις εἱστίασεν,(·) ὅτε καὶ τῆς τραπέζης ἐπιπλεῖον παρατεθείσης καὶ τῆς βασιλίσσης ἀτενὲς ἐνορώσης τῷ μακαρίῳ Θεοφάνει Νικαίας προβληθέντι παρὰ Μεθοδίου καὶ θαυμαζούσης τὴν ἐν τῷ προσώπῳ καινοτάτην γραφὴν(;) εἰπεῖν τὸν Θεοφάνην συνέντα τὴν ἐκείνης εἰς αὐτὸν ἀτενῆ θεωρίαν·(;) «ὑπὲρ ταύτης τῆς γραφῆς σφοδρότερον ἐν τῷ ἀδεκάστῳ βήματι τοῦ Χριστοῦ διαδικάσο-
29r μαι τῷ ἀνδρί σου·(·)» ἡ δὲ(,) σύνδακρυς | γενομένη «καὶ ταῦτ'» ἔφησεν «εἰσὶν αἱ ὑποσχέσεις καὶ αἱ διὰ γραμμάτων ὁμολογίαι ὑμῶν,(.) ὡς μὴ μόνον συγχω[ρεῖν] ἐκεῖνον ἀξιωθῆναι ἀλλὰ καὶ πρὸς ἀγῶνας πάλιν ἕλκεσθαι καὶ κριτήρια;(;)» καὶ ὁ πατριάρχης(·) «οὔ» φησὶν εὐθέως ἐξαναστάς(·) «ἀλλ' ἕξει βεβαίως τὰ τῆς ἀφέσεως ἔγγραφα,(·) τῆς ὀλιγωρίας τούτου λογιζομένης μηδέν·(·)» καὶ οὕτω λέγων(,) ἴσχυσε πεῖσαι(.) τὸ θρηνεῖν καταλείψασαν.(·)

270 ταύτης τῷ η' ἔτει(;) μετὰ τὸν Μεθόδιον(;) ἀνάγεται ὁ Ἰγνάτιος καὶ κρατεῖ ἔτη ια'·(·) οὗτος υἱὸς ἦν τοῦ Μιχαὴλ βασιλέως καὶ τῆς Προκοπίας,(·) ἐκτομίας δὲ γενόμενος παρὰ τοῦ τυράννου Λέοντος(.) καὶ κα-

---

MA **268, 14** *: ἰστέον ὡς καὶ ἡ δευτέρα εἰκονομαχία(;) ἕως τῶν κδ' ἐτῶν προῆλθε καὶ μηνῶν τριῶν,(:-) τὰ δὲ πάντα τῆς εἰκονομαχίας(;) εἰσὶν ἔτη ζ' πρὸς τοῖς π' καὶ μῆνες τρεῖς.(:-) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP** **270, 1–5** Ἰγνάτιος ὁ πατριάρχης V^{marg6}

Σ **268, 13–14** τοῦτον – ἐβεβαίωσαν om. ΣA **14** *: om. Σ, v. app. **MA** **269, 1–6** ≈ Σ 137,22–29 αἰτίαν. 137,31–138,1 εὐλαβηθεὶς. ad **4–5** θαυμαζούσης – γραφὴν cf. etiam Σ 137,30–31 **6–14** Σ 138,1 ὑπὲρ –2 αὐτὴ. 138,3 σύνδακρυς –7 **9–11** ὡς – κριτήρια om. ΣA **270, 1–2** ≈ Σ 138,9–11 **2–5** ≈ Σ 138,11–12 προβεβασιλευκότος. 138,12 Μιχαὴλ –13 Λέοντος. 138,14 τὰ –15. 138,16–18 Θεοδώρας. 138,18 εἰς – ἐξελέγη. cf. etiam Χρ. II 255,6–8 **3** τυράννου om. ΣA

FP **268, 14** *: cf. Ps.-Sym. 650,22–24 ἀπὸ γὰρ Λέοντος τοῦ Ἀμαληκίτου ἕως τῆς ὀρθοδοξίας ἐπὶ τριάκοντα χρόνους κατεῖχον οἱ εἰκονοκαῦσται τὰς ἐκκλησίας, v. app. **MA** **269, 1–6** Ps.-Sym. 653,3–4. 653,6–16 Theoph. Cont. 160,16–18. 160,20–161,6 s. Scyl. 88,14–89,26 Glyc. 539,15–21 Man. v. 4914–21 **4** τῷ – Νικαίας: cf. Sym. 130,287–288 **6–14** Ps.-Sym. 653,17–654,4 Theoph. Cont. 161,10–17 s. Scyl. 89,26–36 Man. v. 4923–24. 4927. 4931–41 Glyc. 539,21–540,3; cf. Sym. 130, 280–281 **270, 1–2** Niceph. 120,9 Sym. 131,146–148 **1** μετὰ – Ἰγνάτιος: Zon. 3,402,14–15 **2–5** οὗτος – θαύμασι: Zon. 3,403,1–7 **2** οὗτος – βασιλέως: Sym. 131,148

H **270, 1** Ignatius, patr. Const., primus patriarchatus 847–858

τὰ μοναχοὺς ἀποκαρεὶς(.) καὶ διαπρέψας(.) καὶ θαυμασθεὶς ἔν τε ἀρετῇ καὶ θαύμασι(;) παρὰ τῆς βασιλίσσης ἐξελέγη διὰ ταῦτα.(:·)

271 διατί δε τινὲς τὸν ἅγιον Μεθόδιον(,) λίνῳ κατακεκαλυμμένον τὸ πρόσωπον εἰκονίζουσιν·(·) ὅτι ὑπὸ τοῦ τυράννου Θεοφίλου τὰς σιαγόνας συνθλασθεὶς καὶ τοὺς ὀδόντας ἀποκρουσθεὶς(.) καὶ παρὰ τοῦτο τὴν ἅπασαν ⸢γένυν⸣ ἔχων παραλελυμένην(;) ἠναγκάζετο ὁ μακάριος τῷ λίνῳ ἐκείνῳ συσφίγγεσθαι.(:-)

272 ὅτι ὁ Μιχαὴλ σφόδρα ἀκόλαστος ἦν καὶ περὶ τὰς ἱπποδρομίας ἐρωτικῶς διακείμενος(·) ὡς καὶ αὐτὸν αὐτουργὸν ἡνίοχον γίνεσθαι·(·) προσδὲ καὶ τὰ θεῖα μετὰ τῶν ὁμοίων ἀσελγῶν(;) ἐξύβριζεν ⸢οὗτος⸣ καὶ ἐνέπαιζε(·) μηδόλως τῆς μητρὸς πολλὰ παραινούσης(,) ἐπιστρεφόμενος.(:)

273 οὗτος πεισθεὶς τῷ Βάρδᾳ(;) κατάγει τῶν βασιλείων τὴν μητέρα(·) καὶ κρατεῖ μόνος(;) ἔτη ια΄·(·) καὶ καίσαρα τὸν Βάρδαν προβάλλεται,(·) τὸν δὲ Μακεδόνα Βασίλειον(;) παρακοιμώμενον·(:) τοῦτον προσαχθέντα πρώτως ἄρτι τῷ βασιλεῖ παρὰ τοῦ Θεοφιλίτζη πατρικίου εἰς

MA **271, 1–5** ὅρα τόδε(·) διὰ τὸν ἅγιον Μεθόδιον.(·) V^{marg4} **272, 3** οὗτος V$^{marg1\ signo}$ omisso

---

Σ **271, 1–2** Σ 138,19–20 τινι. 138,21–22 **2–5** Σ 138,22 ὑπὸ – 138,23 συνθλασθεὶς –24 γένυν. 138,24 τοῦ –25 ἐκείνῳ. 138,26 συσφίγγεσθαι **272, 1–2** ≈ Σ 138,28–139,1 **3–5** ≈ Σ 139,1–3 ἱερὰ. 139,9–11 **273, 1–3** Σ 141,13–14. 141,16–18 **3–5** τοῦτον – βασιλέως: ≈ Σ 139,11–16 **4** Θεοφιλίτζη: εἷς τῶν συγκλητικῶν ΣΑ

FP **272, 1–2** Psell. 98,60–62 Man. v. 4955. 4949–50 Glyc. 542,8–11 Zon. 3, 404,15–405,1 **1** σφόδρα – ἦν: cf. app. ad Χρ. II 272,3–5 **3–4** προσδὲ – ἐνέπαιζε: s. Zon. 3,407,2–9 s. Glyc. 542,1–5 **3–5** s. Man. v. 5002–09. 5012–14 **273, 1–3** Niceph. 101c1,21. 101c2,21–22 cf. Sym. 131,10–12. 131,191–192. 131,195. 131,211–212. 131,284–285. πεισθεὶς τῷ Βάρδᾳ: s. 131,153–180 Zon. 3,390,10–11. 392,7–10. 393,5. 417,16. 399,5. 399,7. 412,14. 412,15–16 Man. v. 5016. 5020–22. 5168 κρατεῖ μόνος ἔτη ια΄ om. **3** τοῦτον et **4–5** εἰς – βασιλέως: Man. v. 5167 **3–5** τοῦτον – βασιλέως: cf. Sym. 131,54–65 s. Zon. 3,411,10–412,4, praesertim 411,10–12. 412,4

H **271, 2–3** ὅτι – ἀποκρουσθεὶς: cf. supra ad II 265,1–2 **273, 1–275, 29** Michael III, imp. solus 856–867 **2–3** καίσαρα – προβάλλεται: a. 862 **3** τὸν – παρακοιμώμενον: a. 865

VC **271, 4** γέννυν V

ἐπιμελητὴν εἶναι τῶν ἵππων τοῦ βασιλέως(.) ⌈λέγεται⌉ θεασαμένην τότε τὴν Θεοδώραν(.) πρὸς τὸν υἱὸν εἰπεῖν(;) «οὗτός ἐστι, τέκνον, ὃς τὴν ἅπασαν γενεὰν ἐξωθήσει τῆς βασιλείας ἡμῶν».(:)

οὗτος(,) Μακεδὼν μὲν ἦν τὸ γένος,(.) ἑνὸς τῶν ἐν Ἀδριανουπόλει χωρίων,(.) πενήτων δὲ ἄκρων υἱὸς γονέων.(:)

οὗτος μετὰ τὴν τελευτὴν τῶν πατέρων(.) αἰχμάλωτος ὑπὸ Βουλγάρων ἐγένετο·(·) εἶτα διασωθεὶς ἐκεῖθεν(.) καὶ πρῶτα τῷ στρατηγῷ Μακεδονίας τῷ Τζάντζῃ δουλεύσας,(.) εἶτα τῷ Θεοφιλίτζῃ,(.) τέλος(,) ὑπὸ τούτου τῷ βασιλεῖ προσηνέχθη, ὡς ἔφημεν.(:)

περὶ τούτου(.) κειμένου τότε ἔξω τῆς πύλης καὶ ὑπνώττοντος(.) κατὰ τὸ μεσονύκτιον ἀοράτως τίς(,) ἔφησε τῷ προσμοναρίῳ τοῦ ἁγίου μάρτυρος Διομήδους·(,) «ἐγερθεὶς εἰσάγαγε ἔνδον τὸν βασιλέα·(·)» ὃς δὴ(.) καὶ ἐξελθὼν τοῦ ναοῦ καὶ μηδένα εὑρηκὼς(;) εἰσῆλθε πάλιν καὶ ἀνεκλίθη·(·) καὶ ἰδού, ἐκ δευτέρου τῆς ὁμοίας ἀκούει φωνῆς(·) καὶ πάλιν ἐξελθὼν ὁ Νικόλαος (οὕτω γὰρ ἐκαλεῖτο)(·) καὶ μηδένα ἰδὼν(;) κατασφραγισάμενος(,) κλείει τὰς θύρας(·) ⌈κ̣α̣ὶ̣ ἀνακλίνεται⌉· τότε φανερῶς ἐπιστὰς(.) καὶ νύξας αὐτὸν τῇ ῥομφαίᾳ(;) «οὐκ εἰσάγεις τὸν βασιλέα;» φησίν,(:) ὁ δὲ(,) «δεύτερον» εἶπεν «ἐξελθὼν(;) οὐδένα εἶδον·(·)» καὶ ὁ φανείς·(·) «ἐξελθὼν(,) ὃν ἂν ἴδοις ἔξωθεν κείμενον τοῦ πυλῶνος(;) ἐκεῖνός ἐστι·(·)» τότε ἐξελθὼν καὶ εὑρὼν(;) εἰσῆξε(·) καὶ φιλοφρονησάμενος(.) καὶ πνευματικὸν ἀδελφὸν ποιησάμενος(;) ἀνακαλύπτει καὶ τὸ τῆς

MA **273, 5** λέγ(ε)τ(αι) V^{marg1} **20** (κ̣α̣ὶ̣) ἀνακλίνετ(αι) V^{marg1}

Σ **273, 5–7** λέγεται – ἡμῶν: Σ 141,9–11 **8–9** Σ 139,19–21 **10–13** ≈ Σ 139, 21–24. 140,15–16. sed cf. etiam Χρ. II 273,26–29 **14–16** ≈ Σ 139,30 ἐπεὶ –140,3 **16–24** Σ 140,4–14 βασιλεὺς **24** τότε – εἰσῆξε: ≈ Σ 140,14–15 ἐξελθὼν. 140,15 ὁρᾷ –17 εἰσάγει **24–26** καὶ^{2} – μυστήριον: Σ 140,17 καὶ^{2}–19

FP **273, 5–7** λέγεται – ἡμῶν: Sym. 131,143–146 Man. v. 5103–05. 5108–09; Zon. 3,412,8–12 **8–9** Man. v. 5113–14. 5116–18. 5121 Zon. 3,407,15–16. 408,3 Ἀδριανούπολιν **8–9** οὗτος – χωρίων: Sym. 131,67–69 **10–11** οὗτος – ἐκεῖθεν: cf. Man. v. 5122. 5128. 5131–32 **10–13** αἰχμάλωτος – ἔφημεν: Sym. 131,108–110. 131,111–113. cf. 131,137–138. 131,139–141 **14–16** Sym. 131,113–114. 131,115–118 Zon. 3,409,10–13 **14–26** cf. Man. v. 5138. 5147–61 **16–24** Sym. 131,118–124 Ps.-Sym. 656,4–7. 656,3. 656,7–9 Georg. Cont. 819,21–820,6 cf. Zon. 3, 409,13 τὸν –410,6 **24** τότε – εἰσῆξε: Sym. 131,124–126 Ps.-Sym. 656,10–11 Georg. Cont. 820,6–8 Zon. 3,410,6–7 **24–26** καὶ^{2} – μυστήριον: Sym. 131,126–128. cf. 131,132–133 Ps.-Sym. 656,11–12 partim alit. apud Zon. 3,410,7–8. 410,15–16

H **273, 10–13** cf. PmbZ s. v. Basileios I (# 832, p. 277–278)

βασιλείας μυστήριον.(:) τούτου τοῦ Νικολάου ὁ ἀδελφὸς(.) τὴν τέχνην μὲν ἰατρὸς ὤν,(.) ὑπηρέτης δὲ τοῦ Θεοφιλίτζη,(·) ἰδὼν τὸν Βασίλειον(.) καὶ θαυμάσας αὐτὸν τῆς τε ἡλικίας καὶ τῆς νεότητος(.) ἤδη περὶ τὰ κε′ ἔτη τελοῦντα(;) τῷ Θεοφιλίτζῃ προσήγαγεν.(:-)

274 ὅτι ὁ Βάρδας τῇ τοῦ υἱοῦ γυναικὶ Εὐδοκίᾳ ὅσα καὶ νομίμῳ γυναικὶ ἐχρῆτο.(:) οὗτος τὸν πατριάρχην τὴν ἀνομίαν ἐλέγχοντα(;) κατάγει·(·) καὶ ἀνάγει τὸν Φώτιον ⌈τὸν Μανουηλίτην⌉(·) τῷ ε′ τοῦ Μιχαὴλ ἔτει,(·) ὃς καὶ τῆς ἐκκλησίας κρατεῖ ἔτη θ′.(:)

275 τότε τὸν Ἰγνάτιον ὁ Βάρδας ἀναγκάζων παραίτησιν ποιήσασθαι(;) πρῶτα μὲν(,) ἐν τῷ τοῦ Κοπρωνύμου μνημείῳ γυμνὸν ἐπάνω τοῦ λάρνακος χειμῶνος ὥρᾳ ἐξαπλοῖ, ὅθεν καὶ σφόρδα ὁ ἅγιος ἐκβιασθεὶς(;) κάτωθεν αἵματος ἔκχυσιν ἐποιήσατο.(:) ὁ δὲ Φώτιος μετὰ τῶν μητροπολιτῶν ἐν τῷ ναῷ τῶν ἁγίων Ἀποστόλων προκαθεσθεὶς(;) ἐξάγει τὸν ἅγιον δέσμιον·(·) καὶ ὅτι μὴ ἤκουσε παραιτήσασθαι τοῦτό γε ἀπαιτούμενος,(;) προστάσσει(·) καὶ ἐνδιδύσκουσιν αὐτὸν τὴν ἱερὰν στολὴν ἅπασαν(·) καὶ ἀναβιβάσαντες ἐπ᾽ ἄμβωνος(;) πάλιν ἓν ἕκαστον τῶν ἱερῶν ἀποδύουσι(·) κράζοντες τὸ(,) *ἀνάξιος*·(·) εἶτα εἰς Τερέβινθον ἐξορίζουσι(·) καὶ μυρίοις βασανιστηρίοις ⌈ἐκεῖσε⌉ καθυποβάλλουσιν·(·) εἶτα μεταγαγόντες(,) δέσμιον εἰς μάνδραν αἰγῶν κατακλείουσι κατὰ τὴν Ἱερίαν,(:) ἐκεῖθεν(,) εἰς τὰ Προμότου,(·) ὅπου τὰς σιαγόνας καὶ τοὺς ὀδόν-

---

MA **274, 3–4** ἀνάγει – θ′: ὁ Φώτιος ὁ πατριάρχης V[marg6] **3** τ(ὸν) Μανουηλ(ί)την V[marg1] **275, 10** ἐκεῖσε V[marg1]

Σ **273, 26–29** ≈ Σ 140,19–20 Θεοφιλίτζῃ. 140,21 οὗτος –24 φθάσας. 140,24 εἰσάγει –25 **274, 1–2** Σ 141,22 Βάρδας δὲ. 141,23–24 **1** Εὐδοκίᾳ: εὐδοκία A: Εὐδοξίᾳ Σ **2–3** ≈ Σ 141,24–26 παρακαλῶν. 141,28–142,1 ἐκκλησίας **3–4** Σ 142,1 τῷ –3 **3** τὸν Μανουηλίτην om. ΣΑ **275, 1–2** τότε – ποιήσασθαι: ≈ Σ 142,3–5 παραίτησιν **2–4** πρῶτα – ἐποιήσατο: ≈ Σ 142,6–9 **4–23** Σ 142,9–10 δέσμιον. 142,11 καὶ –12 στολὴν. 142,13–22 λοιποῦ. 142,23–26 γὰρ. 142,27–30 Εὐδοκίαν **11–12** Ἱερείαν ΣΑ **12** τὰ Προμούντου ΣΑ

FP **273, 26–29** Sym. 131,128–131. 131,110–111. 131,136–138 Ps.-Sym. 656,13–16. 656,19–21. 655,21 p. h. apud Zon. 3,410,8–9. 410,14–15 **274, 1–2** cf. Sym. 131,246–247 Man. v. 5032. 5034–35 **1–3** ὅτι – Φώτιον: Zon. 3,403,7–10 **2–3** cf. Niceph. 120,10–11 s. Sym. 131,247–253 Man. v. 5036. 5042. 5060 **3–4** Niceph. 120,12 **3** ἀνάγει – Φώτιον: Sym. 131,255–256 Ps.-Sym. 668,3–4 Man. v. 5061 **275, 1–2** τότε – ποιήσασθαι: Sym. 131,254–255 **1–23** cf. PmbZ # 2666, praesertim p. 177 cum n. 31, 32 et 34 p. h. apud Man. 5062–81. 5083–84. 5095 p. h. et partim alit. apud Zon. 3,404,2–3. 403,10–14. 414,1–3. 414,12–14. 414,17–415,1

H **274, 3** Photius, patr. Const., primus patriarchatus 858–867

τας συντέθλασται(·) καὶ τοὺς πόδας μοχλῷ σιδηρῷ προσήλωται(·) καὶ σκοτεινῇ εἱρκτῇ ἐγκέκλεισται·(·) εἶτα εἰς Μιτυλήνην ἀπάγεται,(·) τέλος ἐνέγκαντες οἱ τυραννοῦντες(;) ἐν τοῖς Νουμέροις ἐγκλείουσι, ὅθεν καὶ φυγὼν διά τινος φιλοχρίστου(;) ἀφανὴς γέγονε τουλοιποῦ.(:) οὐ μόνον δὲ(,) ἀλλὰ καὶ τῶν μητροπολιτῶν οὐκ ὀλίγοι(.) τῇ παρανομίᾳ μὴ ὑποκύψαι δι᾽ ἀρετὴν πεισθέντες(;) τῆς Πόλεως ⌜ἐξορίζονται⌝.(:)

ὀλίγον τὸ μέσον(·) καὶ παρρησιάζεται κύριος,(.) ὁ τῶν ἐκδικήσεων ⌜κύριος⌝·(·) καὶ σφάττεται μὲν Βάρδας παρὰ Μιχαὴλ(.) πεισθέντος ταῖς ὑποβολαῖς τοῦ Βασιλείου,(·) σφάττεται ⌜δὲ⌝ παρὰ τοῦ Βασιλείου(,) καὶ Μιχαήλ.(·) τὴν γὰρ Εὐδοκίαν τοῦ Ἴγγηρος συζευχθεὶς ὁ Βασίλειος(.) καὶ βασιλευθεὶς παρὰ Μιχαήλ·(.) εἶτα τὸν βασιλέα θεασάμενος(.) καὶ τὸν Βασιλίσκον πατρίκιον βασιλεύσαντα,(.) ἀνθ᾽ ὧν ἐπῃνέθη παρ᾽ αὐτοῦ, ὡς εὐφυῶς ἄγαν καὶ ὑπὲρ τοὺς λοιποὺς ἱππεύσειεν ⌜εἰς τὸ θέατρον⌝,(·) καὶ δείσας τὸ τοῦ πράγματος ἄκαιρον(;) ἐκείνῃ κτείνει τῇ νυκτὶ ἐπελθών,(.) τῷ κζ′ ἔτει ἀπὸ Θεοφίλου τοῦ πατρός·(.) ἀποκείρει δὲ καὶ τὴν ⌜μητέρα⌝ Θεοδώραν μετὰ τῶν ἀδελφῶν(;) εἰς τὰ Γαστρία,(·) ἣν μονὴν αὐτὴ ἔκτισε.(:-)

276 Βασίλειος(;) ἔτη ιθ′· οὗτος(,) ἔσχε παῖδας ⌜ἀπὸ τῆς Εὐδοκίας⌝ τούτους·(·) Κωνσταντῖνον,(·) ὃς καὶ βασιλεὺς ἀναγορευθεὶς(;) ἀπέθανε,(·) Λέοντα,(·) Ἀλέξανδρον(,) καὶ Στέφανον.(:)

MA **275, 18** ἐξορίζονται V^{pc}: ἐξορίζοντο V^{ac} **20** κ(ύριο)ς V^{marg1} **21** (δὲ) V^{sl} **25–26** εἰς τὸ θέατρ(ον) V^{marg1} **28** μ(ητέ)ρα V^{marg1} **276, 1** ἀπὸ τ(ῆς) Εὐδοκί(ας) $V^{marg1\ signo\ omisso}$

Σ **275, 23–29** ≈ Σ 143,1–8. 143,10–12 ἀποκείρει **276, 1–3** Σ 143,13–14 Εὐδοκία. 143,14 καὶ –15 Λέων. 143,16

FP **275, 19–20** Ps 93,1 (ὁ θεὸς ἐκδικήσεων κύριος, ὁ θεὸς ἐκδικήσεων ἐπαρρησιάσατο) **20–23** s. Sym. 131,292–352. alit. (131,347–352) narrat. 131,286–288. 131,378–389 **23–27** εἶτα – ἐπελθών: s. Sym. 131,433–485 Man. v. 5089–94. 5096–98 Zon. 3,415,6. 415,8. 416,12. 416,14–16. 416,1–2. 416,8–10. 417,6–9; Psell. 98,63–68 **27–29** ἀποκείρει – ἔκτισε: alit. Sym. (131,502–505. 130,20–21) narrat **276, 1–3** cf. Sym. 132,2. 132,2–3. 132,107–109. 132,41–42. 132,24 Zon. 3,440,7–8. 419,3–5. 436,6–7; Psell. 99,3–4. 99,88–89; Niceph. 101c1,24–25 Man. v. 5275a

---

H **275, 20** σφάττεται – Μιχαὴλ: d. 21 mens. Apr. a. 866 **21–22** σφάττεται – Μιχαήλ: d. 23 mens. Sept. 867 **22** τὴν – Βασίλειος: post a. 860 et ante a. 865 **23** βασιλευθεὶς – Μιχαήλ: d. 26 mens. Maii a. 866 **27–28** τῷ – Γαστρία: probabiliter mens. Aug. vel Sept. a. 857 **276, 1–280, 2** Basilius I, imp. Byz. 867–886 **2–3** Constantinus obiit a. 879

277 τούτου τῷ β′ ἔτει(;) ἐξωθεῖται | Φώτιος,(·) καὶ ἀνάγεται Ἰγνάτιος(·) καὶ κρατεῖ ἕτερα ἔτη ια′,(·) ὅτε καὶ τὴν τοῦ Ἀρχιστρατήγου μονὴν ἐν τῇ τοποθεσίᾳ τοῦ Σάτυρος(;) ἀνήγειρεν.(:) 29v

278 ὅτι ὁ Βασίλειος τὴν βασιλείαν πολλῶν δεομένην καὶ μικροῦ καταπεσοῦσαν ἤδη παρείληφεν·(·) ὁ γὰρ Μιχαὴλ τοιοῦτος ὢν ὁποῖον ὁ λόγος παρέστησε(;) πάντα θησαυρὸν ἐξεκένωσε ‹εἰς› τὰ ἱπποδρόμια παίζων(·) καὶ εἰς ῥόγας καὶ φιλοτιμίας τῶν ἡνιόχων καὶ τῶν θυμελικῶν ἀνθρώπων,(·) ἀλλὰ καὶ ὅσαπερ εὗρεν εἴδη χρυσᾶ,(.) τὴν πλάτανον, λέγω,(.) καὶ τὸ ὁλόχρυσον ὄργανον,(.) τοὺς β′ λέοντας,(·) τοὺς β′ ⸂γρύπας⸃(.) καὶ τὰς βασιλικὰς στολάς,(.) πάντα χωνεύσας(;) τοῖς μίμοις καὶ τοῖς ἡνιόχοις καὶ τοῖς κιθαρωδοῖς(;) ἐδωρήσατο,(·) καὶ παντελῶς τὰ τῆς ῥωμαϊκῆς βασιλείας ἐπὶ τῶν ἡμερῶν ἐκείνου κατηνέχθη πρὸς στένωσιν καὶ τελείαν κατάπτωσιν.(·)

πρὸ δὲ μιᾶς ἡμέρας τῆς σφαγῆς αὐτοῦ(;) καὶ τοῦτ᾽ ἔδρασε τὸ κατόρθωμα·(·) Λέων ὁ φιλόσοφος(.) ὁ Θεσσαλονίκης ⌈μητροπολίτης⌉ τῷ βασιλεῖ Θεοφίλῳ β′ κατεσκεύασε μηχανικὰ ὡρολόγια(·) ⸂ἐξίσου⸃ τὰ ἀμφότερα κάμνοντα,(·) καὶ τὸ μὲν α′(,) ἐπὶ τῷ κατὰ Κιλικίαν φρουρίῳ τῷ τῇ Ταρσῷ πλησιάζοντι τέθεικε,(·) τὸ δὲ ἕτερον(;) ἐν τῷ παλατίῳ·(·) ἅπερ εἶχον γεγραμμένα ἐν ἑκάστῃ ὥρᾳ τὰ ἐν Συρίᾳ γινόμενα,(·) οἷον ἐν μὲν τῇ α′ ὥρᾳ(;) εἰ ἐκδρομὴ Σαρακηνῶν ἐγένετο,(·) ἐν δὲ τῇ β′(;) εἰ πόλεμος,(·) ἐν δὲ τῇ τρίτῃ(;) εἰ ἐμπρησμός,(·) καὶ ἁπλῶς ἄλλό τι καὶ ἄλλο(,) ἐν

MA **278, 1–10** σημείωσαι Vmarg5 **11–36** ὅρα τοῦτο τὸ θαυμαστὸν ὧδε διήγημα.(:-) Vmarg4 **12** μ(ητ)ροπολίτης Vpc: μ(ητ)ροπόλιτης Vac

---

Σ **277, 1–2** Σ 143,17–19 **2–3** ≈ Σ 143,19–21. cf. etiam Χρ. II 255,6–8 **2–3** τὴν – Σάτυρος: τὴν περιφανῆ μονὴν τοῦ Ἀνατέλλοντος ΣΑ, sed cf. τὸν ναὸν τοῦ Ἀρχιστρατήγου τὸν λεγόμενον Νέον Σ 145,9–10 **278, 1–3** ὅτι – παρέστησε: ≈ Σ 143,22–25 **3–10** πάντα – κατάπτωσιν: Σ 143,25 ὁ γὰρ Μιχαὴλ. 143,26–144,2 **11–30** Σ 144,3–26

FP **277, 1–2** τούτου – ια′: Niceph. 120,13–14 Sym. 132,35. 132,39–40 Ps.-Sym. 688,22. 689,2–4 Man. v. 5174–75 et 5082 Zon. 3,418,13. 418,17–18. 422,1 **2–3** ὅτε – ἀνήγειρεν: Sym. 132,52–54 Ps.-Sym. 690,14–16 alit Zon. (3,432,1. 432,3–4) narrat **278, 1–3** ὅτι – παρέστησε: sub Michaele III memoratur: cf. Ps.-Sym. 659,22–660,1 cf. Zon. 3,393,15–394,2; alit. Man. v. 5212–14 **3–10** πάντα – κατάπτωσιν: sub Michaele III memoratur: cf. Man. v. 4979–81. 4992–96. 4999–5000 cf. Zon. 3, 393,6–9. 393,11–16 cf. Glyc. 542,17–20. 543,10–15 **11–30** Ps.-Sym. 681,21–682,15 p. h. apud Man.v. 5194–5201 **11–36** p. h. et partim alit. apud Zon. (3,405,1–406,3) Glyc. (542,21–543,9 et 542,11–17)

H **277, 1–2** Ignatius, patr. Const., secundus patriarchatus 867–877

VC **278, 3** εἰς addidi: cf. Σ 146,23 **6–7** γρίπας V **13** ἐξίσου V: i. e. ἐξ ἴσου

ταῖς καθεξῆς.(·) ἐκ τῶν οὖν ⸢στοιχειωθέντων⸣ ιβʹ ὑποθέσεων ἐν ταῖς ιβʹ ὥραις(.) εἴ τι δ᾽ ἂν ἐν τῇ Συρίᾳ γενέσθαι συνέβη,(;) ἐδήλου τοῦτο ἡ ὥρα αὐτοῦ ἐν τῷ ὡρολογίῳ τῷ κατὰ τὴν Κιλικίαν,(·) καὶ εὐθὺς φανὸς ὑπὸ τῶν ἐκεῖσε ἀνήπτετο(·) (ἦσαν γὰρ οἱ διὰ τοῦτο τεταγμένοι τὲ καὶ φυλάττοντες καὶ τῷ ὡρολογίῳ προσέχοντες),(·) καὶ ⌈οἱ⌉ κατὰ τὴν Ἀργίαν τὸν βουνὸν τεταγμένοι(.) καὶ αὐτοὶ δι᾽ αὐτὸ πάλιν(.) ὁρῶντες(;) ἐποίουν φανὸν ἴδιον,(.) ἐξ ἐκείνου(;) οἱ κατὰ τὴν Σάμον,(·) εἶτα(,) οἱ κατὰ Αἴγιλον,(·) εἶτα(,) οἱ εἰς τὸν Μάμαντα,(·) εἶτα(,) οἱ εἰς τὴν Κύζικον,(·) εἶτα(,) οἱ ἐν τῷ Μωκίλλῳ,(·) εἶτα(,) οἱ ἐν τῷ βουνῷ τοῦ ἁγίου Αὐξεντίου,(·) εἶτα(,) οἱ ἐν τῷ Βουκολέοντι εὐθὺς ὁρῶντες ἐν τῷ παλατίῳ τὴν ἐνισταμένην ὥραν(.) καὶ ἣν εἶχεν ἐγγεγραμμένην ὑπόθεσιν(;) διεγίνωσκον διὰ μιᾶς ὥρας τὰ ἐν Συρίᾳ γινόμενα(·) καὶ εὐθὺς ὑπεμίμνησκον τὸν βασιλέα.(:)

ἱππεύοντος οὖν τοῦ βασιλέως(;) ἐδήλωσεν ὁ φανὸς ἐκδρομὴν τῶν Σαρακηνῶν,(·) καὶ ὑπομνησθεὶς ὁ βασιλεὺς παρὰ τοῦ λογοθέτου περὶ τούτου(.) θυμῷ ληφθεὶς(.) καὶ δείσας, μὴ ᾀκουσθέντος τοῦ πράγματος(.) ὀκνηροτέρους ἴσως τοὺς ἡνιόχους περὶ τὴν ἅμιλλαν ἡ τῶν Σαρακηνῶν ἐκδρομὴ ποιήσηται,(;) ὥρισε μηκέτι τὰ τοιαῦτα ὡρολόγια ἐνεργεῖν(·) καὶ καταλύσας αὐτὰ(;) ἔρριψεν.(:)

279 ὅτι Βασίλειος τὸν Λέοντα φιλοσοφίαν πᾶσαν παιδεύσας(,) Θεοφανὼ τὴν θυγατέρα Μαρτινακίου συνάπτει αὐτῷ εἰς γυναῖκα·(:) τὸν δὲ Στέφα[ν]ον κληρικὸν καὶ σύγκελλον προχειρίζεται.(:)

280 τούτου τῷ ιβʹ ἔτει(;) τελευτᾷ μὲν Ἰγνάτιος,(·) ἀνάγεται δ᾽ αὖθις(;) ὁ Φώτιος(·) καὶ πατριαρχεύει καὶ ἕτερα ἔτη(;) θʹ.(:-)

MA **278, 23** οἱ V[sl] **279, 1–3** σημείωσαι V[marg5]

Σ **278, 31–36** Σ 144,26–145,2 **33** καὶ – πράγματος om. Σ **279, 1–3** ≈ Σ 145,13–14 γεγονότα. 145,15–16 **280, 1–2** ≈ Σ 145,17–20

FP **278, 31–36** Ps.-Sym. 682,15–18 Man. v. 5202–07 **279, 1–3** Θεοφανὼ – σύγκελλον: Sym. 132,134–135. cf. 133,2–3 **1** ὅτι – παιδεύσας: cf. Man. v. 5249. 5251–52 ὅτι – Λέοντα et **2–3** τὴν – προχειρίζεται: Zon. 3,437,3–5. 419,5–7 **280, 1–2** Niceph. 120,15 Sym. 132,100–102 Theoph. Cont. 276,11–277,1 Ps.-Sym. 692,11–12 Man. v. 5230. 5231. 5240 **1–2** τελευτᾷ – Φώτιος: Zon. 3,421,18–422,1. 422,2–3

H **278, 31–36** post a. 866 **279, 1–2** probabiliter mens. Sept. a. 882 **280, 2** Photius, patr. Const., secundus patriarchatus 877–886

VC **278, 19** στοιχειωθέντων pro στοιχειωθεισῶν (cf. indicem graecitatis s.v. participium masculini generis pro feminino)

281 Λέων* σὺν Ἀλεξάνδρῳ(;) ἔτη κε′·(·) τούτου τῷ β′ ἔτει(;) Φώτιος ἐξωθεῖται,(·) ⌈καὶ⌉ πατριαρχεύει Στέφανος ὁ ἀδελφὸς τοῦ βασιλέως ἔτη δ′, μῆνας γ′·(:) καὶ τῷ ϛ′ ἔτει τῆς βασιλείας(,) Στέφανος μὲν τελευτᾷ,(·) Ἀντώνιος δὲ(,) χειροτονεῖται(·) καὶ κρατεῖ ἔτη δ′·(:) καὶ τῷ ι′ ἔτει τῆς βασιλείας τελευτήσαντος τούτου(;) Νικόλαος χειροτονεῖται(·) καὶ κρατεῖ ἔτη ια′.(:)

282 ὅτι ζώσης τῆς Θεοφανοῦς τῇ Ζωῇ τῇ θυγατρὶ συνεφιλιώθη ὁ βασιλεὺς τοῦ Τζαούτζη, ὅπερ ἡ Θεοφανὼ γνοῦσα(;) ἐν τῷ ναῷ τῷ ἐν Βλαχέρναις τῆς ἁγίας Σοροῦ σχολάζουσά τε καὶ ἡσυχάζουσα ἦν(·) νηστείαις καὶ ἐλεημοσύναις καὶ δεήσεσι προσκειμένη·(·) ἣν καὶ θανοῦσαν(;) θαυματουργὸν ὁ θεὸς ἀνέδειξε διά τε τὸ συμπαθὲς αὐτῆς καὶ τὸ ἀζηλότυπον.(·) ταύτην ὁ βασιλεὺς ἐντίμως θάψας εἰς τὸν ναὸν ὃν ἀνήγειρεν εἰς ὄνομα αὐτῆς(;) στέφει τὴν Ζωήν·(·) θανούσης δὲ καὶ ταύτης μετ᾽ ὀλίγον(;) ἄγει γ′ τὴν ἀπὸ τοῦ Ὀψικίου Εὐδοκίαν,(·) ἀλλὰ θνήσκει καὶ αὐτὴ μετ᾽ οὐ πολὺ σὺν τῷ ἀρρενικῷ βρέφει ὃ ἀπεγέννησεν·(·) ἀλλ᾽ ὁ βασιλεὺς(;) καὶ δ′ λαμβάνει τὴν τῆς ⸢Καρβωνοψίνης⸣(·) οὐ τῷ λάγνος εἶ-

MA **281, 1** *: Λέων βασιλεὺς ὁ φιλόσοφος V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP** **2** (καὶ) V^{sl}

Σ **281, 1–6** Σ 146,1–4. 146,5 τοῦ –6 ὁ. 146,6 Ἀντώνιος –9 **1** *: ≈ Σ 146,1 ὁ Σοφὸς. cf. etiam 143,15–16 ὁ φιλόσοφος, v. app. **MA** **282, 1–13** Σ 146,10–15 ὡραιότατον. 146,16 εἰς –17 κατατίθησιν. 146,18. 146,19–24. ≈ 146,24–26 **2** Τζαούτζη (Ζα- Σ) A **5–6** διά – ἀζηλότυπον om. ΣA

FP **281, 1–6** Sym. 133,2. 133,12–14. 133,17–18. 133,20. 133,81–82. 133,23–24 Ps.-Sym. 700,7. 700,14–15. 700,16–17. 700,18–19. 702,5–6. 703,15–16 cf. Zon. 3,455,13. 440,12. 440,13. 440,15. 442,7–8. 446,5–8; p. h. apud: Psell. 100,41. 100, 22–24. 100,39–40 Niceph. 120,16 Man. v. 5326a–b **1** *: cf. Psell. 99,81 **282, 1–13** Nicol. I Myst., Opusc. div. 200A,1–11 Sym. 133,78–80. 133,143–144. 133,156–157. 133,157–160. 133,232–234. 133,160–161. 133,163. 133,228–229. 133,230–231. 133,274–275. 133,325–326. 133,401–402 Ps.-Sym. 701,20–21. 702,11–13. 702,18. 702,19–21. 703,8–10. 702,21. 703,3. 703,21–22. 704,1–2. 705,11–12. 708,22–709,1. 711,23–712,1 Zon. 3,441,8–9. 446,11–14. 444,14–18. 445,9–13. 446,1. 446,4–5. 446,8–9. 453,1–2; p. h. apud: Psell. 100,31–35 Man. v. 5298–5302 Glyc. 555,5–10

H **281, 1–284, 3** Leo VI, imp. Byz. 886–912 **2** Stephanus I, patr. Const. 886–893 **4** Antonius II Cauleas, patr. Const. 893–901 **5** Nicolaus I Mysticus, patr. Const., primus patriarchatus 901–907 **282, 4–5** ἣν – θανοῦσαν: a. 895 vel a. 896 vel a. 897 **7** Leo VI uxorem ducit Zoem fort. mens. Maii vel Iul. a. 898 **7–8** θανούσης – ὀλίγον: mens. Dec. a. 899 **8** ἄγει – Εὐδοκίαν: a. 900 **8–9** θνήσκει – ἀπεγέννησεν: d. 12 mens. Apr. a. 901 obiit **10** δ′ – Καρβωνοψίνης: a. 906

VC **282, 10** καρϋνοψίνης V: secundum Σ 146,23 correxi (cf. etiam prol. p. 136*)

ναι,(,) ἀλλὰ τῷ ἐφίεσθαι τεκνογονῆσαι·(·) οὗ ⌈καὶ⌉ τῶν πολλῶν ἐπακούσας δεήσεων ὁ θεὸς(;) δίδωσι παιδίον, τὸν Κωνσταντῖνον,(·) ὃν καὶ βαπτίσας(;) στέφει εἰς βασιλέα.(:-)

283 ὅτι τῷ κα′ ἔτει αὐτοῦ κατάγει τὸν Νικόλαον μὴ πειθόμενον εἰς ἐκκλησίαν δέξασθαι τὸν βασιλέα διὰ τὴν τετραγαμίαν(·) στάσεως γενομένης καὶ ἀπὸ τῶν μητροπολιτῶν δι᾽ αὐτήν·(:) ἀνάγει δὲ τὸν Εὐθύμιον, ἄνδρα προφητικὸν καὶ πάσης ἄλλης ἀρετῆς κατακώχιμον·(·) ⌜οὗτος λέγεται ὅτι παρὰ θεοῦ ἀπεκαλύφθη δέξασθαι τὴν ⌈πατριαρχίαν⌉⌝.(:·)

284 ὅτι ὁ βασιλεὺς ἀνήγειρεν εἰς ὄνομα τοῦ δικαίου Λαζάρου ναόν,(·) εἰς ὃν καὶ τὰ λείψανα αὐτοῦ ⌈τε⌉ καὶ Μαρίας τῆς Μαγδαληνῆς κατατέθεικε.(:·)

MA **282, 11** (καὶ) V^{sl} **283, 1–5** σημείωσαι V^{marg5} **5** πατριαρχῖαν V^{pc}: πατριαρχείαν V^{ac} **284, 1–3** σημείωσαι V^{marg5} **2** τε V^{sl}

Σ **283, 1–3** Σ 146,29 ὁ–31 αὐτοῦ. 146,26–29 **3–5** ≈ Σ 146,31 καὶ – ἀνὴρ. 147,1–2 ἀρεταῖς διαλάμψας. 147,2 καὶ –3 χαρίσματος. 147,4–5 **284, 1–3** ≈ Σ 147,6–9 καταθέμενος

FP **283, 1–2** s. Sym. 133,329–332. 133,336–341 s. Ps.-Sym. 709,9. 709,5–6. 709, 12–16 Man. v. 5307. 5314. 5303–05 Zon. 3,446,10–11. 449,7–8 Glyc. 555,15–17. 556,1–3 **1–3** Nicol. I Myst., Opusc. div. 200A,12–19 **3–5** Nicol. I Myst., Opusc. div. 200A,21–25 Sym. 133,341–343 Ps.-Sym. 709,16–19 Theoph. Cont. 371,6–9 X f. 194^{rv} cf. Man. v. 5316–23; alit. Zon. 3,449,11–14; p. h. Glyc. 555,17–18 **284, 1–3** Glyc. 554,1–4; Ps.-Sym. 704,3–4. 704,5–6 Zon. 3,446,14–17; Sym. 133,234–235. 133,236–237

H **282, 12–13** Κωνσταντῖνον – βασιλέα: a. 908 **283, 3** Euthymius, patr. Const. 907–912 **284, 1–3** fort. a. 899/900 vel a. 902

VC **283, 4–5** οὗτος – πατριαρχίαν V (ὅν φασιν ἐκ θείας ἀποκαλύψεως τὴν ἀρχιερωσύνην καταδέξασθαι Theoph. Cont. 371,8–9 et τὴν ἱερωσύνην θείᾳ ἀποκαλύψει ἐπείσθη αὐτὴν καταδέξασθαι Scyl. 185,36–37): οὗτος θεόθεν ἐκκαλυφθεὶς δέχεται τὴν τοῦ βασιλέως τετραγαμίαν Σ 147,4–5 (ὅν φασι καταδέξασθαι τὴν τετραγαμίαν ἐξ ἀποκαλύψεως θείας Ps.-Sym. 709,18–19 et ὅν φασι καταδέξασθαι τοῦτον (sc. τὸν Λέοντα) ἀποκαλύψεως θείας X f. 194^{rv})

285 μετὰ τοῦτον(;) ὁ ἀδελφὸς Ἀλέξανδρος σὺν τῷ ἀνεψιῷ Κωνσταντίνῳ(;) α′ ἔτος καὶ μῆνα α′·(·) οὗτος παρόμοιος ἦν τῷ Μιχαὴλ βασιλεῖ(,) κατὰ τὴν κακίαν.(·)

286 οὗτος κατάγει τὸν Εὐθύμιον καὶ μετὰ τὴν πολλὴν εἰς αὐτὸν κάκωσιν(;) ἐξορίζει·(·) ἔνθα καὶ ἐτελειώθη ὁ ὅσιος.(˙) καὶ ἀνάγει πάλιν τὸν Νικόλαον,(˙) ὃς δὴ καὶ κρατεῖ ἕτερα ιγ′ ἔτη.(:-)

287 Κωνσταντῖνος ὁ υἱὸς Λέοντος(;) ἔτη μη′˙(˙) οὗτος ἐβασίλευσε τοκαταρχὰς(;) ζ′ ἐτῶν ὢν(˙) σὺν τῇ μητρὶ Ζωῇ καὶ τοῖς ἐπιτρόποις(;) ζ′(˙) καὶ ἅμα Ῥωμανῷ*(;) κε′(˙) καὶ μόνος(;) ιε′,(˙) ὥστε συνάγονται τὰ πάντα τῆς ζωῆς αὐτοῦ(;) νε′.(:)

288 τούτῳ τύραννος πρῶτος ἐπανίσταται Κωνσταντῖνος ὁ υἱὸς Ἀνδρονίκου τοῦ Δούκα(˙) καὶ ἀναιρεῖται,(˙) εἶτα καὶ ὁ Λέων μάγιστρος ὁ

MA **287, 3** *: ὁ πενθερὸς αὐτοῦ ἦν οὗτος.(˙) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **288, 1–4** σημείωσαι V[marg5]

Σ **285, 1–2** Σ 147,10–11 **2–3** ≈ Σ 147,11–14: οὗτος ἀνεπιτηδείως ἔχων πρὸς τὴν τῶν πραγμάτων ἀντίληψιν, κώμοις ἑαυτὸν ἐκδεδωκὼς καὶ μέθαις καὶ ἀσελγείαις, καὶ κυνηγεσίοις σχολάζων καὶ ἱπποδρομίαις, οὐδέν τι χρηστὸν κατώρθωσεν ΣΑ **286, 1** οὗτος – Εὐθύμιον: Σ 147,14–15 **1–2** καὶ – ὅσιος: ≈ Σ 147,18–19 ἐνεδείξατο. 147,21 Ἐξορίζεται. 147,23–24 **2–3** Σ 147,15–16. 147,17–18 **287, 1–4** Σ 147,26–29 Ῥωμανῷ. 147,29 ἔτη –30 **3** *: ≈ Σ 147,28–29 Ῥωμανῷ τῷ πενθερῷ, v. app. **MA** **288, 1–2** Σ 147,31–148,1. 148,3 καὶ ἀναιρεῖται **1** πρῶτος om. Σ **2–4** Σ 148,5–6. 149,13–14

FP **285, 1–2** Sym. 134,2–3 Ps.-Sym. 715,20–21 Georg. Cont. 871,11–12 Psell. 101,54 Man. v. 5329–34 Zon. 3,458,5 **2–3** cf. Sym. 134,12–16; cf. Ps.-Sym. 716,14–16 Georg. Cont. 872,3–7 cf. Psell. 101,46–52 Man. v. 5335–38 Zon. 3,456,3–5. 457,2–4 **286, 1–3** Zon. 3,455,15. 455,16–456,3. 472,18–19 **1** οὗτος – Εὐθύμιον et **2–3** καὶ – ἔτη: Sym. 134,3–4. 136,313–314 Ps.-Sym. 715,22–716,1. 715, 21–22. 739,14–15 Georg. Cont. 871,12–14 **1–2** καὶ – ὅσιος: Sym. 134,7–11 **287, 1–4** Sym. 135,2–3. 135,4–6. 135,6–7 Ps.-Sym. 718,4–7. 718,8. alit. 718,9. cf. 721, 18–20 Theoph. Cont. 381,3–4. 381,5–7. 381,8–9 Georg. Cont. 874,7–8. 874,9–11. 874,11–13 Psell. 102,17. 102,55–56 Man. v. 5341. 5344. 5534a. 5561a partim alit. Zon. 3,458,6–8. 489,7–12 **3** *: Sym. 135,6 Theoph. Cont. 381,7 Georg. Cont. 874,11 Ps.-Sym. 718,8 Psell. 102,79, v. app. **MA** **288, 1–2** s. Sym. 135,12–47 s. Ps.-Sym. 718,14–720,6 s. Georg. Cont. 874,18–876,11 s. Theoph. Cont. 381,14–383,18 Man. v. 5373–76. 5380–82 Zon. 3,458,8–9. 460,2–3 **2–4** Sym. 135,137. 136,18. 136,19. 136,58 cf. Man. v. 5386–88. 5452–72 Zon. 3,468,13. 469,6–7. 501,1–2

H **285, 1–286, 3** Alexander, imp. Byz. 912–913 **286, 2–3** Nicolaus I Mysticus, patr. Const., secundus patriarchatus 912–925 **287, 1–298, 2** Constantinus VII, imp. Byz. 913–959, una cum Romano I Lacapeno 920–944 **288, 1–2** a. 913 **2–4** a. 919

Φωκᾶς ὁ(,) δομέστικος τῶν σχολῶν προβληθεὶς(.) παρὰ τῆς Ζωῆς,(·) ἀλλὰ συλλαμβάνεται καὶ οὗτος καὶ ἀποτυφλοῦται.(:)

289 ὅτι ὁ Κωνσταντῖνος τῇ τοῦ Ῥωμανοῦ θυγατρὶ συναφθεὶς Ἑλένῃ(;) τιμᾷ τὸν ταύτης πατέρα(;) καίσαρα,(·) εἶτα καὶ βασιλέα ἀναγορεύει·(·) γεννᾷ δὲ ἐκ τῆς Ἑλένης Ῥωμανόν.(·) μετ᾽ οὐ πολὺ δὲ ὁ Λεκαπηνὸς Ῥωμανὸς καὶ τοὺς υἱοὺς βασιλεύει,(·) Χριστοφόρον,(·) Στέφανον(·) καὶ
30r Κωνσταντῖνον,(·) οὐ μὴν δὲ(,) ἀλλὰ καὶ Μιχαὴλ τὸν τοῦ | Χριστοφόρου παῖδα(·) ὡς εἶναι τοὺς βασιλεύοντας ἐνταυτῷ(;) ζʹ τὸν ἀριθμόν.(:)

290 τῷ ιβʹ δὲ ἔτει τῆς βασιλείας αὐτῶν(;) Στέφανος πατριαρχεύει μετὰ Νικόλαον(·) καὶ κρατεῖ(;) ἔτη γʹ.(:)

291 ὅτι ὁ Ῥωμανὸς Θεοφύλακτον τὸν υἱὸν εὐνουχίσας καὶ κληρικὸν ἀποκείρας(;) σύγκελλον προεβάλλετο(·) βουλόμενος καὶ πατριάρχην ποιῆσαι.(:)

292 τῷ δὲ ιεʹ ἔτει τῆς βασιλείας αὐτῶν(;) Τρύφων μετὰ τὸν Στέφανον πατριαρχεύει μοναχὸς γέρων(,) ἔτη γʹ·(·) καὶ τῷ ιηʹ ἔτει τῶν βασιλέων διὰ γῆρας παραιτησαμένου τούτου(;) ἐχήρευεν ὁ θρόνος ἔτος αʹ(·) καὶ μῆνας εʹ·(·) καὶ τῷ ιθʹ ἔτει αὐτῶν(;) πατριαρχεύει Θεοφύλακτος ὁ

MA **291, 1–292, 6** σημείωσαι V[marg5]

Σ **289, 1–6** Σ 149,14–21. ad συναφθεὶς Ἑλένῃ cf. etiam Σ 149,27 **3** Λακαπηνὸς ΣΑ **290, 1–2** ≈ Σ 149,30–31. 150,1/2 μετατίθεται. 150,2 Στέφανος –3 **291, 1–3** Σ 150,4–6 **292, 1–6** Σ 150,6–7. 150,9 θνήσκει –12 γῆρας. 150,12 ἐχήρευεν –16

FP **289, 1–6** Psell. 102,69–76. 102,4–5; Sym. 136,13–15. 136,75–78. 136,81–82. 136,304–306. cf. 136,601 Ps.-Sym. 727,19–22. 731,10–16. 739,8–9 Chron. epit. 31,7–9; partim alit. apud Man. v. 5485–87. 5480. 5483. 5556–58. 5505–07. 5512. p. h. et partim alit. apud Zon. 3,468,8–10. 469,15–16. 474,8–17 **290, 1–2** Sym. 136,313–314. 136,316–317. 136,430 (ἔτη βʹ, μῆνας ιαʹ) Ps.-Sym. 739,13–14. 739,16–17. 742,14 Scyl. 221,78–79. 221,80–81 Zon. 3,472,17–18. 472,19–473,2. 475,5 **291, 1–3** Sym. 136,306–308. 136,434–435 Sotiroudis 1989, 129,66–130,68 Ps.-Sym. 739,9–12 Zon. 3,472,14–17 **292, 1–5** Sym. 136,431. 136,432–433. 136,495–496. 136,497–498. 136,516–517 Ps.-Sym. 742,13–14. 742,14–17. 744,23–745,2. 745,15–17. 755,2–3; p. h. et partim alit. apud Zon. 3,475,5. 475,6–7. 476,11–14. 485,12 **4–6** Sotiroudis 1989, 130,68–70

H **289, 1–2** ὁ – Ἑλένῃ: a. 919 **2–3** βασιλέα ἀναγορεύει: Romanus I imp. d. 17 mens. Dec. a. 920 **4** Χριστοφόρον: a. 921 **4–5** Στέφανον – Κωνσταντῖνον: mens. Dec. a. 924 **290, 1** Stephanus II, patr. Const. 925–927 **291, 1–2** mens. Dec. a. 924 **292, 1** Tryphon, patr. Const. 927–931 **4** Theophylactus, patr. Const. 933–956

υἱὸς Ῥωμανοῦ(·) καὶ κρατεῖ(;) ἔτη κγʹ·(·) οὗτος τὸ μοναστήριον κτίζει τῶν Ῥουφινιανῶν.(:-)

293 ὅτι ἐν ἔτει ἀπὸ κτίσεως κόσμου ͵ϛυκηʹ, ἰνδικτιῶνος ηʹ,(;) ἡ ἕνωσις γέγονε τῶν ἀποσχισθέντων μητροπολιτῶν καὶ ἐπισκόπων τῆς ἐκκλησίας(.) ἐπὶ τοῦ βασιλέως Λέοντος διὰ τὴν τετραγαμίαν(:) Κωνσταντίνου μὲν(,) βασιλεύοντος,(.) Ῥωμανοῦ δε(,) ἔτι βασιλεοπάτορος ὄντος(.) καὶ Νικολάου πατριαρχεύοντος,(·) παρ᾽ ὧν καὶ ἔγγραφος ἔκθεσις ἐξετέθη,(·) ἤτοι ἀνάμνησις τῆς αὐτῆς ἑνώσεως(·) διαλαμβάνουσα ταῦτα·(·) *ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς καὶ θεὸς(.) τοῖς ἑαυτοῦ μαθηταῖς καὶ ἀποστόλοις(.) καὶ τοῖς(,) ὅσοι μετ᾽ ἐκεῖνον ἄξιοι γεγόνασι τῆς κληρονομίας αὐτοῦ(;) ἐξαίρετόν τινα κλῆρον τὴν εἰρήνην κατέλιπε(·)* καὶ τὰ ἑξῆς.(:)

294 ὅτι ὁ Ῥωμανὸς(;) ὀρθοδοξότατος ἦν(·) καὶ φιλομόναχος(·) καὶ πάντας μὲν τιμῶν τοῦ τοιούτου σχήματος,(·) κατεξαίρετον δὲ(;) τοὺς φιλαρέτους,(·) πλέον δὲ πάντων τῶν τότε(;) Σέργιον τὸν ἐν μοναχοῖς διαλάμποντα,(·) ὃς ἀδελφὸς μὲν τοῦ μαγίστρου Κοσμᾶ ἦν,(·) ἀνεψιὸς δὲ(,) τοῦ πατριαρχεύσαντος Φωτίου·(·) τοῦτον ὁ βασιλεὺς σύνοικον ἔχων(;) οἷόν τινα κανόνα τὸν ἄνδρα καὶ στάθμην εἶχε·(·) ταύτῃ τοι καὶ ἐν τῇ καθημέραν τραπέζῃ(;) μοναχούς τε εἶχε συνεστιωμένους αὐτῷ καὶ θείων ἀναγνωσμάτων ἐπηκροᾶτο·(·) ὅσας δὲ ἐκόσμησε τῶν ἐκκλησιῶν διὰ

MA **293, 1–9** σημείωσαι V^marg5

Σ **293, 1–6** Σ 150,20–22 ἐξετέθη. ≈ 150,17–19. 150,22 ὁ –23 αὐτῶν **1** ἰνδικτιῶνος ηʹ om. ΣΑ **6–9** ἤτοι – ἑξῆς om. ΣΑ **294, 1** ὅτι – φιλομόναχος: Σ 150,27–28 **1–3** καὶ² – φιλαρέτους: ≈ Σ 150,28–29 **3–5** Σ 151,4–7 **5–6** ≈ Σ 151,15–17 **6–8** Σ 151,2–4 **8–11** ὅσας – τυπώματα: ≈ Σ 150,30–151,2 τετύπωκε

FP **292, 5–6** Glyc. 563,10–11 **293, 1** ὅτι – ηʹ: Sotiroudis 1989, 130,73 Nicol. I Myst., Opusc. div. 200A, app. cr. ad l. 1–2 (ἰνδικτιῶνος ηʹ om.); ͵ϛυκηʹ om.: Georg. Cont. 890,22–23 Scyl. 213,51–52 **1–6** ὅτι – ἐξετέθη: Nicol. I Myst., Opusc. div. 200B,1–4. ad **5** Νικολάου πατριαρχεύοντος cf. 200A, app. cr. ad l. 1–2; Sotiroudis 1989, 130,70–73. 130,74–76 Sym. 136,84–87; p. h. apud: Ps.-Sym. 731,19–20 Glyc. 556,2–3 **6–9** ὁ – κατέλιπε: Nicol. I Myst., Opusc. div. 200B,5–7 **9** cf. Io 14,27 (εἰρήνην ἀφίημι ὑμῖν, εἰρήνην τὴν ἐμὴν δίδωμι ὑμῖν) **294, 1–5** Theoph. Cont. 433, 12–15. 434,3–4 Scyl. 232,79–81 **1–6** Sym. 136,639–642. 136,650–652 Ps.-Sym. 750,1–5. 750,9–11 **4–5** ἀνεψιὸς – Φωτίου: cf. Zon. 3,558,9. 558,11 **5–6** Theoph. Cont. 434,12–14

H **293, 1–6** a. 920

VC **293, 8** μετ᾽ ἐκεῖνον V et Nicol. I Myst., Opusc. div. 200B,6 app. cr.: μετ᾽ ἐκείνους Nicol. I Myst., Opusc. div. 200B,6

πέπλων ἱερῶν καὶ σκευῶν ὅσά τε μοναστήρια διέτρεφε κατά τε τὸ ὄρος, τὸν Ὄλυμπον, καὶ ἐν ἄλλοις ὄρεσιν ἐτήσια τάξας τούτοις τυπώματα(;) τίς ἀξίως ἱκανὸς παραστήσασθαι;(:)

ὅτι * ὁ Ῥωμανὸς τὸν Σέργιον πλεῖστον ὅσον ἠνάγκαζε πατριάρχην ποιῆσαι,(·) ὅ δ' ἐξ ὅλης παρῃτήσατο τῆς καρδίας(·) προβαλλόμενος εἰς βασιλέα τὸν Πολύευκτον(·) καὶ πείσας ἐκείνῳ μᾶλλον ἁρμόζειν τῆς ἐκκλησίας προστῆναι θεοῦ,(·) ὃ καὶ γέγονεν·(·) ἦν δὲ ὁ Πολύευκτος οὗτος(·) εὐνοῦχος μέν,(.) εὐλαβέστατος δὲ ἄλλως καὶ τιμιώτατος.(:)

295 ὅτι τὸν Ῥωμανὸν οἱ υἱοὶ Στέφανος καὶ Κωνσταντῖνος(.) (ὁ γὰρ Χριστοφόρος προετεθνήκει)(.) γηράσαντα ἤδη(;) ἐν τῇ Πρώτῃ νήσῳ ἀπαγαγόντες(;) ἀπέκειραν.(·) τούτους ὁ Κωνσταντῖνος δείσας διὰ τὴν κακοήθειαν καὶ δυστροπίαν(;) εἰς διαφόρους νήσους ἐξορίζει·(·) τὸν δὲ(.) τοῦ Χριστοφόρου υἱὸν Μιχαὴλ(;) ἀποκείρει καὶ ποιεῖ κληρικόν.(:)

καὶ κρατεῖ μόνος σὺν τῷ υἱῷ Ῥωμανῷ(;) ἔτη ιε'.(·) οὗτος κτίζει καὶ τὸ μοναστήριον τοῦ ἁγίου Βασιλείου,(·) ὃ τοῦ Παρακοιμωμένου καλεῖται.(:)

MA 294, 12 *: διὰ τὸ νοσερὸν εἶναι τὸν Θεοφύλακτον.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **295, 6** κρατεῖ – ιε': ὅρα τὴν αὐτοκρατορίαν τοῦ Κωνσταντίνου. V[marg4]

Σ 294, 11 τίς – παραστήσασθαι om. ΣΑ, cf. tamen Σ 150,29 (τίς ἱκανεῖ διηγήσασθαι;) **12–13** ὅτι – καρδίας: ≈ Σ 151,18–19 **12** *: ≈ Σ 151,17–18, v. app. **MA** **13–15** προβαλλόμενος – γέγονεν: cf. Σ 151,19–152,7, praesertim Σ 151,23 καὶ – βασιλέα. 151,24 Πολύευκτον. 152,6 **15** ὃ – γέγονεν: cf. Χρ. II 296,3–4 **15–16** Σ 151,23 τὸν –24. 153,1 ἀνὴρ – εὐλαβὴς **295, 1–5** Σ 152,8–9 πατέρα. 152,10 τέλεον –12 κακουργίαν. 152,15 εἰς –16 **6** Σ 152,18–19, sed cf. etiam Σ 152,17 **6–8** Σ 152,23–25

FP 294, 12–13 ὅτι – καρδίας: Ps.-Sym. 751,11–13 **12** *: Ps.-Sym. 751,10–11; cf. Scyl. 244,86–87 cf. Zon. 3,486,11–13, v. app. **MA** **13–15** προβαλλόμενος – γέγονεν: s. Ps.-Sym. 751,13–752,9 **15–16** p. h. apud Sym. 136,667–668 cf. Ps.-Sym. 751,5–6. 755,4 Zon. 3,486,15 **295, 1** ὅτι – Κωνσταντῖνος et **2–5** γηράσαντα – κληρικόν: Psell. 102,87–89. 102,92–95; Sym. 136,609–610. 136,655–656. 136,664–665. 136,668–670. 137,15–23. 137,31–32 Ps.-Sym. 748,16–18. 752,10. 752,13–14. 752, 19–20. 753,10–13. 753,15–17. 754,3–4 Theoph. Cont. 434,18–19. 435,14–15. 435, 19–21. 437,1–10. 438,7–10 Man. v. 5532. 5536–37. 5539–41 p. h. et partim alit. Zon. 3,480,11–481,11 **1–2** ὁ – προετεθνήκει: cf. Sotiroudis 1989, 129,64 cf. Sym. 136,492–493 Ps.-Sym. 744,21–22 cf. Theoph. Cont. 420,17 Psell. 102,86 cf. Zon. 3,475,11–12 **6** κρατεῖ μόνος: Psell. 102,97–98 Sym. 137,2 cf. Ps.-Sym. 753,1. 755,21 Theoph. Cont. 436,3 Zon. 3,482,6–7. cf. 489,11–12 **6–8** Sotiroudis 1989, 131,125–126. 131,129–130

H 295, 1–3 d. 20 mens. Dec. a. 944 **3–4** d. 27 mens. Ian. a. 945 **6** Constantinus VII, imp. solus 944–959

296 τῷ δὲ με′ ἔτει τῆς ὅλης αὐτοῦ βασιλείας,(.) ιβ′ δὲ(.) τῆς μετὰ τὸν Ῥωμανὸν αὐτοκρατορίας,(;) Θεοφύλακτος τελευτᾶ(·) καὶ θάπτεται εἰς Ῥουφινιανάς, ὅπου καὶ ὁ πατήρ,(:·) καὶ πατριαρχεύει Πολύευκτος(;) ἔτη ιδ′.(·)

297 ἐπὶ τοῦ βασιλέως τούτου(;) ἀνακομίζεται ὁ νεκρὸς τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου(·) καὶ μετὰ πολυτελοῦς λιτανείας ἀποσώζεται καὶ κατατίθεται ἐν τῷ τῶν Ἀποστόλων ναῷ·(·) τοῦτο, οἶμαι, ἔστι(.) ὅ(,) φησιν ἐκεῖνος ἐν τῷ ⌈συντακτηρίῳ⌉·(·) *χαίρετε, ἀπόστολοι, ἡ καλὴ μετοικία.*(:)

298 τῷ δὲ μζ′ ἔτει τῆς ὅλης ἀρχῆς(;) γεννᾶται ὁ τοῦ υἱοῦ Ῥωμανοῦ παῖς,(·) ὁ Βασίλειος.(:-)

299 Ῥωμανὸς ὁ υἱὸς αὐτοῦ(;) ἔτη γ′ καὶ μῆνας β′·(·) οὗτος δευτέραν γυναῖκα λαβὼν βασίλισσαν τὴν Θεοφανὼ(;) ἔσχεν ἐξ αὐτῆς(·) ἄρρενας μὲν(,) Βασίλειον καὶ Κωνσταντῖνον,(·) οὓς καὶ βασιλέας χειροτονεῖ,(·) θυγατέρας δὲ(,) ε′·(·) Ζωήν,(·) Θεοδώραν,(·) Ἀγάθην,(·) Θεοφανώ τε καὶ Ἄνναν.(:)

MA **296, 1–4** ὁ πατριάρχης Πολύευκτος V^marg6 **297, 4** συντακτηρίῳ: προφητικọ̀ν ἄντικρυς V^marg3 (cf. Σ 153,10–12 καὶ ἐπληρώθη τὸ ῥηθὲν ὑπ᾽ αὐτοῦ ὅτε τῆς Πόλεως ἐξήρχετο ἐν τῷ συντακτηρίῳ προφητικὸν λόγιον· *Χαίρετε, Ἀπόστολοι, ἡ καλὴ μετοικεσία* et Sotiroudis 1989, 131,139–141) **299, 1–302, 8** ὁ βασιλεὺς Ῥωμανός V^marg6

Σ **296, 1–4** Σ 152,29–153,1 Πολύευκτος. 153,1 καὶ² –2 **297, 1–3** ἐπὶ – ναῷ: Σ 153, 3–6. 153,8 ἐν – Ἀποστόλων. 153,9/10 κατατίθεται **3–5** τοῦτο – μετοικία: ≈ Σ 153,10–12 **298, 1–2** ≈ Σ 153,13–15 **299, 1–5** Σ 153,17–21

FP **296, 1–2** τῷ – τελευτᾶ et **3–4** καὶ² – ιδ′: p. h. apud Sym. 136,659–660 et Ps.-Sym. 755,1–2. 755,3–4 **1–4** p. h. apud Zon. 3,485,11–12. 486,14–15 **2–3** θάπτεται – πατήρ: alit. Ps.-Sym. (754,18) et Sym. (137,49–50) narrant **297, 1–3** ἐπὶ – ναῷ: Sotiroudis 1989, 131,134–139 cf. Ps.-Sym. 755,8–10 **4** συντακτηρίῳ: v. app. **MA** **4–5** χαίρετε – μετοικία: Greg. Naz., or. 42, 110,14 (χαίρετε, ἀπόστολοι, ἡ καλὴ μετοικία, ed. Bernardi) Sotiroudis 1989, 131,140–141 **298, 1–2** Sotiroudis 1989, 131,142–143 Ps.-Sym. 755,20–22 Man. v. 5559–60 **299, 1–5** X f. 199^v Ps.-Sym. 756,21. cf. 746,9–11. 757,5–6. 758,3–5. alit. 757,15–16 cf. Scyl. 253,32–33. 240,83–85. 248,1. 248,3–4 cf. Man. v. 5594a. 5593. 5825–26 **1–2** Ῥωμανὸς – αὐτῆς: Zon. 3,493,15. 485,3–6. 485,9; Psell. 103,49–50 **2–3** ἄρρενας – χειροτονεῖ: Zon. 3,490,11–14; Psell. 103,50–51 **5** Ἄνναν: Zon. 3,553,1–2

H **296, 3** Polyeuctus, patr. Const. 956–970 **297, 1–3** d. 19 mens. Ian. a. 950 **298, 1–2** a. 958 **299, 1–302, 8** Romanus II, imp. Byz. 959–963 **3** a. 960 Basilius II coimperator coronatur, Constantinus VIII a. 976

300 τότε Νικηφόρος ὁ Φωκᾶς ὁ δομέστικος τῶν σχολῶν κατὰ τῆς Κρήτης ἐκπλεύσας(;) πάλιν ὑποτάττει τὴν νῆσον τῇ Ῥωμαίων ἀρχῇ.(·) τότε καὶ Ἰωάννης ὁ Τζιμισχῆς ὑποστράτηγος ὢν καὶ συγγενὴς αὐτοῦ(;) ἐπὶ πολλοῖς καὶ μεγάλοις κατορθώμασι πολεμικοῖς(;) περιβόητος ἦν(·) καὶ τοῖς ἐχθροῖς φοβερός τε καὶ ἀνυπόστατος·(·) ἦν δὲ καὶ ὁ Νικηφόρος θαυμαστός τις ἀνήρ,(·) ἀνδρεῖος,(·) φρόνιμος,(·) σώφρων(,) καὶ δίκαιος(·) καὶ πανταχοῦ φαινόμενος δόκιμος καὶ κατακράτος νικῶν τοὺς ἐχθρούς.(:)

301 ὁ δὲ Ῥωμανὸς ἕνα τῶν βασιλικῶν εὐνούχων, Ἰωσὴφ ὄνομα, παρακοιμώμενον καὶ παραδυναστεύοντα προβαλλόμενος ὡς μᾶλλον εὔνουν(.) καὶ αὐτῷ τὰ τῆς βασιλείας ἀναθεὶς(;) κυνηγίοις καὶ θήραις αὐτὸς ἐσχόλαζε τουλοιποῦ.(:)

302 ὅτι μετὰ τὸν θάνατον Ῥωμανοῦ ἡ Θεοφανὼ Νικηφόρον(;) αὐτοκράτορα στρατηγὸν τῆς ὅλης ἀνατολῆς χειροτονεῖ(·) ἀπαιτήσασα ὅρκον ὥστε μὴ ἐπίβουλον ὀφθῆναι αὐτῇ τε καὶ τοῖς τέκνοις αὐτῆς.(·)

ὅτι ὁ Ἰωσὴφ βασκαίνων τῷ Νικηφόρῳ καὶ τὸν θάνατον τούτου διψῶν(;) γράφει πρὸς τὸν Τζιμισχῆν διεγείρων θανατῶσαι τὸν στρατηγόν.(·) ὁ δὲ(,) τὴν μὲν γραφὴν ἐμφανίζει τῷ Νικηφόρῳ,(.) εἰπών δε πρὸς αὐτὸν «ἕως πότε ὑπὸ εὐνούχων τὰ Ῥωμαίων διοικεῖσθαι ἡμεῖς ἀνεξόμεθα;(;)» συνάγει τὸν στρατὸν(·) καὶ βασιλεύει τὸν Νικηφόρον.(:-)

Σ **300, 1–2** Σ 153,22– Νικηφόρος. 153,22 δομέστικος –23 ἐκπλεύσας. 153,24 πάλιν –25 **3–5** Σ 153,26–28. 153,29 καὶ –30. cf. etiam Χρ. ΙΙ 304,3–5 **5–8** ≈ Σ 154,9 καὶ –13 **301, 1–4** Σ 153,31–154,1 Ἰωσὴφ. 154,1 παρακοιμώμενον –2. 154,1 ὃν – αὐτῷ. 154,2 καὶ^{2} –4 **302, 1–3** ≈ Σ 154,15–16 Θεοφανῷ. 154,19 ὃν –20. 154,21–23 **4–6** Σ 154,29–31 **6–8** ≈ Σ 155,4 αὐτά –8

FP **300, 1–2** X f. 199^{v} Man. v. 5568. 5571. 5573. 5576; cf. Ps.-Sym. 758,11–13. 758,29. 759,9–11 Theoph. Cont. 473,18–19. 473,21–22. 474,8–9 alit. Zon. 3,490, 19–491,12 **3–5** Man. v. 5634–37. 5619–20. 5622–23 **3–4** X f. 199^{v} **5** s. X f. 199^{v}–200^{r} cf. etiam Man. v. 5786–5806 p. h. apud Zon. 3,496,1–3 **5–8** X f. 200^{r} Man. v. 5682–87, cf. etiam v. 5571–72. 5659–60. 5663–70 Theoph. Cont. 473,19–20 cf. Zon. 3,504,3–5 **301, 1–4** X f. 200^{r} Scyl. 248,5–9 Zon. 3,490,14–18 Man. v. 5564–67. cf. etiam v. 5603–04; cf. Ps.-Sym. 757,8–11. 758,2–3 cf. Theoph. Cont. 469,17–470,1. 472,10–11 **302, 1–3** X f. 200^{r} Man. v. 5592. 5595–99 p. h. apud Zon. 3,493,15–16. 494,1–4 **4–6** X f. 200^{v} Man. v. 5603–10 Zon. 3,495,15. 495, 17–496,1. 494,5–6 **6–8** X f. 200^{v} Man. v. 5640–46. 5651. 5658 s. Zon. 3,496,9–497,1

H **300, 1–2** a. 961

303 Νικηφόρος(·) ἔτη ς′ ἥμισυ μετὰ τῆς Θεοφανοῦς·(·) οὗτος τὸν Τζιμισχῆν βασιλειῶντα | 30^{v} καὶ παρὰ τῆς βασιλίσσης ἀγαπώμενον ὑπονοήσας(;) ἰ̣διωτεύει,(·) καὶ περὶ τὸν ἴδιον ἡσυχάζειν διορίζεται οἶκον.(:) ὅτε καὶ Θεοφανὼ δραξαμένη προφάσεως(;) ἕλκει πρὸς ἑαυτήν (ἐρωτικῶς γὰρ προσέκειτο τῷ ἀνδρί)(·) καὶ πείθει φονεῦσαι τὸν σύζυγον Νικηφόρον·(·) ἀνάγει οὖν διὰ σχοινίου αὐτόν τε καὶ τοὺς φονεύσοντας ξιφήρεις ἐπὶ τὸν τοῦ Βουκολέοντος ἡλιακὸν(·) καὶ εἰσάγει εἰς τὸν κοιτωνίσκον·(·) οἳ καὶ ἐν τῷ νάρθηκι τοῦ ναοῦ ὑπνώττοντα κατὰ γῆς εὑρηκότες(;) τοῖς ξίφεσιν ἀναιροῦσιν,(:) ἄνδρα πολλὰ καὶ μεγάλα τὴν Ῥωμαίων ὑψώσαντα·(·) οὗτος γὰρ οὐ πρὸς ἀνέσεις ἔβλεψε καὶ τρυφὰς βασιλεύσας,(·) ἀλλὰ τετράκις κατὰ τῶν ἐχθρῶν ἐκστρατεύσας(;) φόβον πολὺν πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν ⌈ἐνεποίησε⌉·(·) γενναῖος γὰρ ἦν καὶ οὐδενὶ οὐδέποτε εἴκων ὄκνῳ(.) ἢ τὸ τυχὸν εἰς τὴν αὔριον ὑπερθέμενος.(·) οὗτος μετὰ τῶν ἄλλων καὶ τὴν μεγάλην Ἀντιόχειαν καὶ τὸ Χάλεπ(;) ὑπὸ τὴν Ῥωμαίων μετήνεγκε.(:-)

304 Ἰωάννης ὁ Τζιμισχῆς(;) ἔτη ς′ ἥμισυ·(·) οὗτος τὴν Θεοφανὼ ἀπὸ τῶν βασιλείων διώξας(;) τῶν τέκνων Βασιλείου καὶ Κωνσταντίνου ὡς οἰκείων ἐπεμελεῖτο.(·) οὗτος ὀρθοδοξότατος ἦν·(·) ἐπλάτυνέ τε τὰ

MA **303, 12** ἐνεποίησε V^{marg1} **304, 1–305, 4** Ἰωάννης ὁ Τζιμισχῆς V^{marg6}

Σ **303, 1** Σ 155,13 μετὰ – Θεοφανοῦς om. ΣA **1–3** Σ 155,25– δὲ. 155,25 τὸν^{2} –26 ἀγαπώμενον. 155,27 πάσης –28 **3–6** ≈ Σ 156,5–7 **6–9** ≈ Σ 156,9 ἀνάγει –14 **9–15** ≈ Σ 155,19–20 τρόπαια. 155,17–19. 155,20 καὶ –23 **304, 1–3** Σ 156,20. 156,21–22 Θεοφανὼ. 156,22 τῶν –23 κατάγει. 156,23 τῶν –24 ἐπεμελεῖτο. 156,24 ὡς οἰκείων **2** Βασιλείου καὶ Κωνσταντίνου om. ΣA **3** οὗτος – ἦν om. ΣA **3–5** ἐπλάτυνέ – ἐχθροῖς: Σ 156,30–31 ἐπλάτυνε. ≈ 157,3–157,4. cf. etiam Χρ. II 300,3–5

FP **303, 1** X f. 200^{v} Man. v. 5781a. cf. 5661 Psell. 105,3 Zon. 3,519,9–10. 499, 3–4 **1–3** X f. 201^{r} Man. v. 5736–42 Scyl. 279,87–91 s. Zon. 3,516,14–517,2 **3–6** X f. 201^{rv} Man. v. 5766–69. cf. 5751–52; Psell. 105,34–41 Zon. 3,516,5. 516, 8–9 **6–9** X f. 201^{v} Man. v. 5771–72. 5779–81; Psell. 105,44–57. 105,68–69. 105, 81–83 Zon. 3,517,7–9. 517,11–13. 518,2–5. 518,15–16. 519,2 **9–15** X ff. 200^{v}–201^{r}; Psell. 105,5–9 s. Zon. 3,504,3–5. 501,15–504,2. Χάλεπ: 492,9–14. ad Ἀντιόχειαν [...] μετήνεγκε partim alit. Zon. (508,13–510,14) narrat **14** τὴν^{1} – Ἀντιόχειαν et **15** μετήνεγκε: cf. Man. v. 5582. 5590 **304, 1–3** X ff. 202^{r} . 202^{v} Zon. 3,538,2. 521,6. 519,11–520,1 Marc. 608 (1209 n. 2 et 1212 n. 3); Man. v. 5824a **2** Βασιλείου καὶ Κωνσταντίνου X 202^{v} **3–4** ἐπλάτυνέ – ὅρια: cf. 1 Mac 14,6 (καὶ ἐπλάτυνεν τὰ ὅρια τῷ ἔθνει αὐτοῦ καὶ ἐκράτησεν τῆς χώρας) **3–5** ἐπλάτυνέ – ἐχθροῖς: X f. 202^{v} Marc. 608 (1212 n. 5); s. Man. v. 5786–5810 cf. Zon. 3,536,11–16

H **303, 1–15** Nicephorus II Phocas, imp. Byz. 963–969 **3–6** ὅτε – Νικηφόρον: d. 11 mens. Dec. 969 **14** Ἀντιόχειαν: a. 969 Χάλεπ: a. 962 vel a. 969 **304, 1–305, 4** Ioannes I, imp. Byz. 969–976

ὅρια τῶν Ῥωμαίων καὶ φοβερὸς καὶ ἀνυπόστατος ἐγένετο παρὰ τοὺς ἔμπροσθεν τοῖς ἐχθροῖς.(·) οὗτος(,) ἡδύτατος, εὐεργετικώτατος ἦν·(·) οὗτος(,) τοὺς πάντας(;) ἠγάπα,(·) ἠλέει,(·) ὡς πατὴρ ἦν οὗτος τοῖς πᾶσι,(·) ὥστε καὶ σχεδὸν τότε οὐκ ἦν ⌈ὅστις⌉ ἦν ὁ ἀδικούμενος καὶ λυπούμενος·(·) τοῦτον,(.) εἰ μὴ τὸ τοῦ φόνου προσίστατο,(;) οὐδὲν ἐκώλυεν ὡς ἅγιον παρὰ πάντων σεβάζεσθαι,(.) δι᾽ ἅπερ εἰρήκαμεν.(·) οὗτος(,) κτίζει καὶ τὸν ἐν τῇ Χαλκῇ Σωτῆρα, ἔνθα καὶ θάπτεται.(:)

305 τούτῳ τῷ αʹ ἔτει μετὰ τὸν Πολύευκτον(;) πατριαρχεύει ὁ Σκαμανδρηνὸς Βασίλειος(·) καὶ ἐπισκοπεῖ(;) ἔτη δʹ· τούτου ἐξορισθέντος τῷ εʹ ἔτει τῆς βασιλείας(;) πατριαρχεύει ὁ ἀπὸ τῆς μονῆς τοῦ Στουδίου Ἀντώνιος(·) καὶ κρατεῖ ἔτη ςʹ.(:-)

306 Βασίλειος ὁ υἱὸς Ῥωμανοῦ συνάμα τῷ ἀδελφῷ *(;) ἔτη νʹ.(:) τούτῳ τῷ βασιλεῖ(;) πολλοὶ ἐπανέστησαν τύραννοι,(·) πρὸ δέ γε τῶν ἄλλων(;) Βάρδας ἐκεῖνος ὁ Σκληρός,(·) ἀνὴρ τὴν ἀξίαν μὲν(,) μάγιστρος,(·)

MA **305, 1–2** τούτῳ – δʹ: Βασίλειος ὁ πατριάρχης V[marg6] **2–4** τούτου – ςʹ: Ἀντώνιος ὁ πατριάρχης V[marg6] **306, 1** *: Βασίλειος καὶ Κωνσταντῖνος οἱ πορφυρογέννητοι βασιλεῖς V[marg3], v. app. **Σ** et **FP**

Σ **304, 5** οὗτος[1] – ἦν: Σ 157,4– ἦν. 157,5 ψυχὴν. 157,6 εὐεργετικωτάτην **5–8** οὗτος – λυπούμενος: ≈ Σ 157,10 πάντας – ἐκήδετο. 157,6. 157,8 οὐκ –9 **8–9** ≈ Σ 157,10–12 **9–10** Σ 157,13–14 **305, 1–4** Σ 156,25–29 **306, 1** Σ 157,16– σὺν. 157,16 τῷ ἀδελφῷ. 157,17 ὁμοῦ – πεντήκοντα *: ≈ Σ 157,16 Βασίλειος –17 πορφυρογέννητοι, v. app. **MA** **2** τούτῳ – τύραννοι: ≈ Σ 158,12–13 **2–4** πρὸ – ἄριστος: ≈ Σ 158,1–3 τυραννήσας

FP **304, 5** οὗτος[1] – ἦν: X f. 202ᵛ Marc. 608 (1212 n. 8); s. Man. v. 5815–18 Zon. 3,521,7–8 p. h. **5–8** οὗτος – λυπούμενος: X f. 202ᵛ; Man. v. 5615. 5820 p. h. **8–9** Marc. 608 (1212 n. 8) Man. v. 5821–22 X f. 202ᵛ (εἰ – προσίστατο) **9–10** οὗτος – Σωτῆρα: X f. 202ᵛ Marc. 608 (1212 n. 10); Zon. 3,536,6–7 **305, 1–4** Marc. 608 (1212 n. 3); Zon. 3,522,6–7. 536,7–10. 547,2 **306, 1** Marc. 608 (1213 n. 11); X f. 203ʳ (ἔτη νβʹ) Psell. 106,4. 106,6–7 Man. v. 5939a. 5825 Zon. 3,537,18–538,2. 569,4 *: Marc. 608 (1213 n. 11); X f. 202ᵛ Man. v. 5825–26, v. app. **MA** **2–4** τούτῳ – ἄριστος: X f. 203ʳ; cf. Man. v. 5857–59; Psell. 106,12–14 **2** τούτῳ – τύραννοι et **6–9** καὶ – ἕτερος: ad usurpationes contra Basilium cf. Zon. 3,539,11–546,19. 549,19–550,2. 550,5–6. 551,16–20. 552,5–8. 552,15–16. 552,19. 553,3–4. 557,7–8. ad victorias Basilii cf. Zon. 3,557,11–12. 557,13–15. 557,18–558,4. 568,1–9 **2–4** πρὸ – ἄριστος: Zon. 3,540,5–7. 539,11–17. 539,18–540,2

H **305, 2** Basilius I Scamandrenus, patr. Const. 970–974 **4** Antonius III Studites, patr. Const. 974–979 **306, 1–309, 2** Basilius II, imp. Byz. 976–1025 **2** rebellio Bardae Phocae ab a. 987 usque ad a. 989 **3** rebellio Bardae Scleri ab a. 976 usque ad a. 979

VC **304, 7** ὅστις correxi: ὅς τιν V

τὰ πολεμικά δε ἄριστος·(·) ἦν δε οὗτος καὶ εὐγενέστατος, ἐφῶ καὶ μάλιστα ἐγαυρία καὶ ἐβρενθύετο.(·)

καὶ ἐν πολλοῖς ἔτεσιν ἐκταθείσης τῆς τυραννίδος(;) πάντων τῇ χάριτι τοῦ θεοῦ περιεγένετο(·) διανύσας τὰς πάσας τῆς ζωῆς ἡμέρας αὐτοῦ κόποις στρατιωτικοῖς(·) καὶ σωματικαῖς κακουχίαις(·) καὶ ἀριστείαις πολέμων(·) καὶ τροπαίοις μεγάλοις καὶ νίκαις(·) ὡς οὐδεὶς ἕτερος.

307 οὗτος καὶ τὴν τῶν Βουλγάρων δυναστείαν ἀπείροις ἔτεσιν ἡμᾶς κατατρίβουσαν(;) τέλεον ἐταπείνωσε καὶ συνέτριψε.(·)

οὗτος γυναικὶ(;) οὐ συνήφθη·(·) καταλιπών δε καὶ τῷ ἀδελφῷ πᾶσαν ἄνεσιν βασιλικὴν καὶ τρυφὴν(;) αὐτὸς τὸ περὶ τῶν Ῥωμαίων πονεῖν ἐκ ψυχῆς ὑπὲρ πᾶσαν ἄλλην ἄνεσιν ἐλογίζετο.(:)

308 τούτου τῷ ε′ ἔτει μετὰ τὸν Ἀντώνιον πατριαρχεύει Νικόλαος ὁ Χρυσοβέργης(;) ἔτη ιγ′·(:) τῷ δὲ ιη′ ἔτει τῆς βασιλείας μετὰ τοῦτον(;) πατριαρχεύει Σισίννιος,(·) μετὰ τοῦτον(;) Σέργιος ὁ Μανουηλίτης,(·) εἶτα Εὐστάθιος,(·) εἶτα(,) Ἀλέξιος(·) καὶ κρατεῖ ἔτη(,) ιη′.(:)

MA **308, 1–2** τούτου – ιγ′: Νικόλαος ὁ Χρυσοβέργης πατριάρχης V[marg6]

Σ **306, 4–5** ἦν – ἐβρενθύετο: ≈ Σ 158,5–6 **6–9** Σ 158,10–11. 158,13–15 ἡμέρας. 158,16 κόποις –17 νίκαις. 158,18 ὡς – διήνυσεν **307, 1–2** Σ 158,19–20 ληϊζόντων. 158,22 τέλεον ἐξηφάνισε **3** οὗτος – συνήφθη: Σ 157,18–19 ἠβουλήθη **3–4** καταλιπών – βασιλικὴν: Σ 157,20–21 ἀνέσεως. 157,22 τῷ – παρεχώρησε **4–5** καὶ – ἐλογίζετο: ≈ Σ 157,19–20 ἡγεῖτο. 157,23–25 **308, 1–3** τούτου – Σισίννιος: ≈ Σ 158,24–26. 158,27 καὶ –28 ἔτει. 158,29 καὶ[1] – Σισίνιος **3** Σισίνιος ΣΑ **3–4** μετὰ – ιη′: ≈ Σ 158,31. 159,2/3 ἐπεσκόπησεν Εὐστάθιος. 159,4/5 χειροτονεῖται Ἀλέξιος. 159,5 καὶ – ιη′

FP **306, 4–5** ἦν – ἐβρενθύετο: X f. 203[r]; cf. Man. v. 5860 cf. Zon. 3,541,6–8 **6–9** X f. 203[rv]; Man. v. 5864. 5875–76 p. h. **307, 1–2** X f. 203[v]; s. Man. v. 5886–5931, praesertim v. 5886. 5930–31 Zon. 3,563,3–4. 565,10–12. 566,11–13 (ad expe ditiones Basilii contra Bulgaros cf. generaliter Zon. 3,558,12–560,18. 563,3–566,13) **3** οὗτος – συνήφθη: X f. 203[r] Marc. 608 (1213 n. 12–18) **3–5** X f. 203[r] partim alit. Zon. 3,555,9–16. 539,7–9 **3–4** καταλιπών – βασιλικὴν: Psell. 106,43–44 cf. Man. v. 5951. 5956–57 **4–5** καὶ – ἐλογίζετο: Man. v. 5946–48 et 5843–44; Marc. 608 (1213 n. 12–18); s. Psell. 106,53–59 **308, 1–4** Marc. 608 (1213 n. 20); Zon. 3,547,2. 547,4. 558,5. 558,7–11. 567,9. 624,9–10

H **307, 1–2** ab a. 986 usque ad a. 1018 **308, 1** Nicolaus II Chrysoberges, patr. Const. 979–991 **3** Sisinnius II, patr. Const. 996–998 Sergius II, patr. Const. 1001–1019 **4** Eustathius, patr. Const. 1019–1025 Alexius Studites, patr. Const. 1025–1043

309 ὁ δὲ βασιλεὺς θανὼν καὶ ταφεὶς ἐν ᾧπερ ναῷ τῷ Ἠγαπημένῳ ἀνήγειρε(;) τῷ Κωνσταντίνῳ ἀδελφῷ τὴν βασιλείαν κατέλιπεν.(:)

310 ὃς καὶ κρατεῖ γʹ ἔτη·(·) οὗτος(;) γέρων ἦν ἤδη(·) καὶ δειλὸς(·) καὶ τρυφηλός·(·) οὗτος πολλοὺς ἐξετύφλωσε διὰ τὴν δειλίαν.(·) οὗτος προκρίνας τῶν ἄλλων συγκλητικῶν Ῥωμανὸν τὸν Ἀργυρόπουλον καὶ συζεύξας αὐτῷ τὴν ἰδίαν θυγατέρα Ζωήν(.) (ἡ γὰρ ἑτέρα Θεοδώρα ἐκαλεῖτο)(.) καὶ βασιλεύσας(;) θνήσκει.(:-)

311 Ῥωμανὸς*(;) ἔτη εʹ·(·) οὗτος σοφὸς ἦν,(·) θεοσεβής,(·) φιλάρετος, φιλομόναχος·(·) οὗτος τότε πρὸ τῶν ⌈ἄλλων⌉ διὰ τιμῆς ἦγεν ὅτι πολλῆς τὸν ὁσιώτατον Ἀντώνιον·(·) οὗτος τῇ πανάγνῳ θεοτόκῳ τὴν Περίβλεπτον ἀνεγείρει μονήν, ἐν ᾗπερ καὶ θάπτεται.(:-)

MA **311, 1** *: Ῥωμανὸς βασιλεὺς ὁ Ἀργυρόπουλος·(·) οὗτος τὴν ἰδίαν γυναῖκα καταλιπὼν συνάπτεται τῇ θυγατρὶ τοῦ Κωνσταντίνου. V marg3, v. app. **Σ** et **FP** **2** ἄλλ(ων) V marg1 signo omisso

Σ **309, 1–2** Σ 159,6–7 ἠγαπημένου. 159,8–9 Κωνσταντῖνον **310, 1** Σ 159,11 μόνος ἔτη τρία **1–2** οὗτος – δειλίαν: ≈ Σ 159,12–15 **2–5** οὗτος² – θνήσκει: Σ 159,16 ἕνα – 18. ad ἡ – ἐκαλεῖτο ≈ Σ 159,11–12 **311, 1** Ῥωμανὸς – εʹ: Σ 159,19 *: ≈ Σ 159,19–21 Κωνσταντίνου, v. app. **MA** πέντε ἥμισυ ΣΑ **1–2** οὗτος – φιλομόναχος: ≈ Σ 159,22–23 **2–3** ≈ Σ 159,25 διαφερόντως –26 **3–4** ≈ Σ 159,26–29

FP **309, 1–2** X f. 203v Marc. 608 (1220 n. 21) **1** ὁ – θανὼν et **2** τῷ – κατέλιπεν: Man. v. 5937. 5940–41 Zon. 3,569,3. 569,6–7 **310, 1** X f. 204r Marc. 608 (1220 n. 23); Scyl. 374,42 Man. v. 5970a Zon. 3,573,13–14 Glyc. 579,18 **1–2** οὗτος – δειλίαν: X f. 204r; Man. v. 5959–62 Zon. 3,572,6. 570,3. 569,17. 570,9–10. 579, 22–580,1 **1–2** δειλὸς – τρυφηλός: Marc. 608 (1221 n. 24) **2–5** οὗτος² – θνήσκει: X f. 204r. 204v Marc. 608 (1221 n. 26 et n. 24); s. Scyl. 374,35–41 cf. Man. v. 5965–66. 5968–69. 5963 Zon. 3,572,13–14. 572,18. 573,11–12. cf. 574,15 Glyc. 580,7–9. 580,16–19 **311, 1** Ῥωμανὸς – εʹ: X f. 205r Marc. 608 (1221 n. 27); Scyl. 390,94–95 Man. v. 5998a Zon. 3,585,7–8 Glyc. 580,19 *: Marc. 608 (1221 n. 29 et n. 27); Scyl. 374,26–29. 374,39–40 Zon. 3,572,16–573,9 cf. Man. v. 5966–68, v. app. **MA** ἔτη εʹ Marc. 608 X Glyc.: ἔτη πέντε ἥμισυ Man. Zon. **1–2** οὗτος – φιλομόναχος: X f. 205r Marc. 608 (1221 n. 29); Man. v. 5972–73 alit. Zon. (3,585,8–10) narrat **2–3** X f. 205r **3–4** X f. 205r; Scyl. 392,10–11 **3–4** οὗτος – μονήν: Marc. 608 (1221 n. 29); Man. v. 5974–75 Zon. 3,578,14–15. cf. etiam 730,6–7

H **310, 1–5** Constantinus VIII, imp. Byz. 1025–1028 **3–4** Ῥωμανὸν – Ζωήν: d. 9 mens. Nov. a. 1028 **311, 1–4** Romanus III, imp. Byz. 1028–1034

312 Μιχαὴλ ὁ Παφλαγὼν σὺν τῇ γυναικὶ Ζωῇ καὶ τῇ ταύτης ἀδελφῇ Θεοδώρᾳ(;) ἔτη ζʹ.(:)
ὅτι τοῦτον ἡ Ζωὴ καὶ τοῦ Ῥωμανοῦ ζῶντος ἠγάπησε διὰ τὴν αὐτοῦ ὡραιότητα.(:)

313 οὗτος(,) ἀγαθώτατος ἦν(·) καὶ θεοφοβούμενος σφόδρα·(·) οὗτος πᾶσαν ἐκκλησίαν σχεδὸν καὶ μοναστήριον ἅπαν εὐηργέτησε δι᾽ ἣν εἶχεν ἐκ δαιμόνων ἀσθένειαν,(·) οὐ μόνον ἐντὸς τῆς Πόλεως ἀλλὰ καὶ ἐκτός·(·) οὗτος τὰς μὲν ἀνήγειρε τῶν ἐκκλησιῶν,(·) τάς δε κατέσχε τοῦ μὴ πεσεῖν·(·) οὗτος ἀνήγειρε τὸ Κοσμίδιον·(·) * ὅσα δὲ γηρωκομεῖα συνεστήσατο καὶ ξενῶνας καὶ νοσοκομεῖα(;) τίς διηγήσεται.(·) οὗτος πάντας ἐνδεεῖς ἐλεήσας(;) τὰ πρὸς χρείαν ἔχειν ἀνενδεῶς ᾠκονόμησεν.(·) ἀλλ᾽ ὅσον ἦν οὗτος τοιοῦτος,(,) τοσοῦτον οἱ προσήκοντες κατὰ γένος αὐτῷ ἐξεναντίας ἐπολιτεύοντο.(:)

314 τοῦτον πείθει ὁ ἀδελφὸς Ἰωάννης *(.) ὁ εὐνοῦχος(.) ὁ ὀρφανοτρόφος τὴν ἀξίαν,(.) ὃς τὸ πᾶν τῆς βασιλείας ἐκίνει τοτηνικάδε, προσλαβέσθαι τὸν ἀδελφόπαιδα Μιχαὴλ τὸν Καλαφάτην καὶ καίσαρα προ-

---

MA **312, 1–315, 3** Μιχαὴλ ὁ βασιλεὺς ὁ Παφλαγών V^{marg6} **313, 5** *: οὗτος διαφερόντως τῶν ἄλλων ἁπάντων τὸν Ἀντώνιον ἐτίμα, ὃν δηλονότι καὶ ὁ πρὸ αὐτοῦ.(·) V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP** **314, 1** *: μοναχὸς ἦν οὗτος ὁ Ἰωάννης. V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP**

Σ **312, 1–2** Σ 159,30–31 Θεοδώρᾳ. 160,1 **3–4** ≈ Σ 160,1–3 ἐρασθεὶς **313, 1** οὗτος[1] – σφόδρα: Σ 160,7. 160,8–9 **1–5** οὗτος[2] – Κοσμίδιον: ≈ Σ 160,10. 160,12 δι᾽ –16 ταύτης. 160,19. 160,17–18. 160,20 τὴν[2] –21 **5** *: Σ 160,21–22 Ἀντώνιον. v. etiam Χρ. II 311,2–3 et app. **MA** **5–6** ὅσα – διηγήσεται: ≈ Σ 161,3–4 **6–8** οὗτος – ᾠκονόμησεν: Σ 161,5–6 **8–9** ἀλλ᾽ – ἐπολιτεύοντο: ≈ Σ 160,27–30 **314, 1–5** ≈ Σ 161,6–11. ad Ἰωάννης – τοτηνικάδε ≈ Σ 160,30–31 ἀδελφοὶ. 161,1 εὐνοῦχος –3 **1** *: Σ 160,31–161,1 μοναχὸς ὤν, v. app. **MA** **3** τὸν Καλαφάτην om. ΣΑ

FP **312, 1–2** X f. 205^{v} Marc. 608 (1221 n. 31); Man. v. 5983. 6054a cf. Zon. 3,586,1–6. 605,2–3 **3–4** X f. 205^{r}; s. Man. v. 5976–91, praesertim v. 5978. 5984. 5986. 5990 Zon. 3,582,7–13 **313, 1** οὗτος[1] – σφόδρα: X f. 205^{v} Marc. 608 (1224 n. 32); fortasse cf. Zon. 3,596,16–597,2 **1–5** οὗτος – πεσεῖν et **5–8** ὅσα – ᾠκονόμησεν: cf. generaliter Man. v. 6009–17 **1–5** οὗτος[2] – Κοσμίδιον: X f. 205^{v} Zon. 3,596,1. 597,2–3. 604,1–3 **5** *: X f. 205^{v} **5–6** ὅσα – διηγήσεται: X f. 206^{r} **6–8** οὗτος – ᾠκονόμησεν: X f. 206^{r} Zon. 3,604,17–18. cf. etiam 597,2–3 (διαδόσεις ἐποιεῖτο χρημάτων πολλῶν) et app. ad 313,1–5 **8–9** ἀλλ᾽ – ἐπολιτεύοντο: X f. 205^{v} cf. generaliter Man. v. 6032–37. 6043 Zon. 3,604,18–605,2 **314, 1–5** X f. 206^{r}; Man. v. 6038–40. 6042–46. 6048–50 Zon. 3,597,6. 588,1–2. 593,13–14. 597,10–16. 598,3–4. 595,2; Marc. 608 (1225 n. 35) **1** *: X f. 206^{r} Zon. 3,588,1. 588,2–3; cf. Scyl. 423,54–55, v. app. **MA** **3** τὸν Καλαφάτην: Zon. 3,597,18 app. annot.

H **312, 1–315, 3** Michael IV, imp. Byz. 1034–1041 **314, 2–4** προσλαβέσθαι – προχειρίσασθαι: fort. a. 1034/1035

χειρίσασθαι υἱοθετηθέντα πρότερον τῇ βασιλίδι Ζωῇ,(·) ὃ δὴ καὶ γέγονεν.(·)

315 ὁ δὲ βασιλεὺς ὑπὸ τῆς δαιμονίας μάστιγος ἀτονήσας ἤδη(;) πρὸς μετάνοιαν καὶ τὸ μοναχικὸν ἀποβλέπει·(·) καὶ δὴ κατελθὼν εἰς τὸ Κοσμίδιον(,) ἀποκείρεται(·) καὶ ὀλίγον ἐπιζήσας(;) τελευτᾶ.(:-)

316 Μιχαὴλ ὁ Καλαφάτης(;) μῆνας δʹ·(:) οὗτος, τὸ μὲν ὑπὸ τῆς συμφύτου κακίας παρακροτούμενος(.) τὸ δέ τι καὶ κακοῖς συμβούλοις πειθόμενος,(;) τὸν μὲν θεῖον τὸν ὀρφανοτρόφον(;) παραυτίκα κατάγει τῶν βασιλείων,(·) τὴν δὲ Θεοδώραν ἀποκείρει βιάσας·(·) ὡσαύτως καὶ τὴν Ζωὴν εἰς τὴν ἀντικρὺ νῆσον ἀπαγαγὼν ἐνδύει τὸ μοναχικὸν καὶ μὴ θέλουσαν καὶ ὀδυρομένην ταμέγιστα.(·)

οὗτος αἰσθόμενος τὴν ταραχὴν τοῦ λαοῦ(;) εἰσάγει πάλιν εἰς τὰ βασίλεια τὴν Ζωὴν ἐπανακομίσας καὶ βασιλικῶς καλλωπίζει, κἂν οὐκ ἴσχυσεν οὐδὲ οὕτως ἐπισχεῖν τοῦ λαοῦ τὰς ὀργάς·(·) ἐπεί δε οὐκ ἴσχυσεν,(;) ἐξελθὼν φυγὰς διὰ πλοίου εἰς τὸ τοῦ Στουδίου ἔρχεται μοναστή-
31r ριον·(·) ἔνθα ὁ λαὸς ἐλθὼν καὶ βίᾳ ἁρπάσαντες ἀπὸ τοῦ ἁγίου | θ̣υσιασ̣τ̣ηρίου(;) εἰς τὸν τόπον ὃς οὕτω καλεῖται τὸ Σῖγμα(;) ἀπάγουσι(·) καὶ μαχαίρᾳ ἐκεῖσε(,) τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐξορύττουσι.(·) αἱ δὲ βασίλισσαι(;)

MA 316, 1–13 Μιχαὴλ – ἐξορύττουσι: Μιχαὴλ ὁ βασιλεὺς ὁ Καλαφάτης V[marg6]

Σ 315, 1–3 ≈ Σ 161,11–15 **316, 1–6** Σ 161,16–17. 161,18–19 κακία. 161,22–23 αὐτοῦ. 161,20–22. 161,23 τὴν[1] –24 Ζωὴν. 161,24 εἰς –26 **7–10** οὗτος – ἴσχυσεν[2]: ≈ Σ 162,4 φυγὼν. 162,5 καὶ –6 ὤνησεν **10–11** ἐξελθὼν – μοναστήριον: ≈ Σ 161,26–31. 162,1 τάχει –4 εἰσελθεῖν **11–14** Σ 162,7–9 Σίγηνα (sic). 162,10–11. 162,12–13 **11–12** βίᾳ – θ̣υσιασ̣τ̣ηρίου: ἁρπάσαντες ΣΑ **12** σίγμα ΜΑ: Σίγηνα Σ

FP 315, 1–3 X f. 206r Marc. 608 (1225 n. 35); Zon. 3,603,17–604,1. 604,3–6. 604,15–16 Man. v. 6051–54 **316, 1–6** X f. 206rv Marc. 608 (1225 n. 37 et 1228 n. 39); Man. v. 6127a. 6084–85. 6087–88 s. Zon. 3,613,12. 606,5–15. 608,10–15. 609,10–12 **7–10** οὗτος – ἴσχυσεν[2]: X f. 206v Zon. 3,610,6–10. 610,11–15. 610,18–19. 611,2–4. 612,1–2; alit. Man. (v. 6097–6112) narrat: Michael V Zoem et Theodoram reducit **10–11** ἐξελθὼν – μοναστήριον: X f. 206v Man. v. 6115. 6117. 6119 Zon. 3,612,2–4 **11–14** X f. 206v Man. v. 6122–25. 6128–29 Zon. 3,612,6–7. 612,11–12. 612,14–16. 612,3. 612,9–10. 612,14–15 **11–12** βίᾳ – θ̣υσιασ̣τ̣ηρίου: ἔνδον [...] τῶν ἱερῶν ἀδύτων [...] ἀφαρπάζουσι τὸν τάλανα βοῶντα Man. v. 6122–23: οἱ μὲν οὖν ἐξ αὐτοῦ τοῦ θυσιαστηρίου [...] ἐκσπασθέντες ἀπήγοντο Zon. 3,612,11–12: ἁρπάσαντες X

H 316, 1–17 Michael V, imp. Byz. 1041–1042 **4** τὴν[1] – βιάσας: iam ab a. 1029 **4–5** τὴν[2] – μοναχικὸν: d. 18 vel 19 mens. Apr. a. 1042 **13–14** αἱ – σκήπτρων: d. 21 mens. Apr. a. 1042

πάλιν τῶν πατρικῶν ἐπιλαμβάνονται σκήπτρων·(·) ὅτε ἡ Ζωὴ τὸν Μονομάχον ἀπὸ τῆς ἐξορίας * ἀνακομισαμένη, τὸ μὲν διὰ παιδοποιίαν(.) τὸ δὲ καί, ὅτι τὰ τῆς βασιλείας ἀνδρὸς ἐδέοντο ἐπιστήμονος,(;) συνάπτει ἑαυτῇ.(·)

317 Κωνσταντῖνος ὁ Μονομάχος(;) ἔτη ιγʹ·(:) οὗτος(,) εὐεργετεῖν μὲν πάντας ἠγάπα,(·) ἐπέχαιρε δὲ σφόδρα καὶ κολακείαις καὶ μίμοις καὶ γελωτοποιοῖς καὶ τῷ δοξάζεσθαι·(·) οὗτος τὰ Μάγκανα ἔκτισεν.(:)

318 ὁ Μιχαὴλ ὁ μοναχὸς τούτου τῷ αʹ ἔτει μετὰ τὸν Ἀλέξιον(;) πατριαρχεύει ἔτη ιεʹ.(:·)

319 τούτῳ νοσηλευομένῳ συνεχῶς ποδαλγοῦντι(.) καὶ διατοῦτο μὴ ἐκστρατεύοντι πολλοὶ μὲν τὰ πολεμικὰ κράτιστοι ἐπανέστησαν,(.) πάντες δ' ἡττήθησαν.(·)

MA 316, 15 *: ἐν Μιτυλήνῃ παρὰ τοῦ Καλαφάτου ὑπονοηθεὶς ὡς βασιλειῶν. V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **317, 1–320, 4** ὁ Μονομάχος ὁ βασιλεύς V[marg6]

Σ 316, 14–17 Σ 162,16 μετακαλεῖται τὸν Μονομάχον. 162,16–17 τῆς ἐξορίας. 162,15 θέλουσα –16. 162,14/15. 162,19 συναφθεῖσα αὐτῷ **15** *: ≈ Σ 162,17–18, v. app. **MA** **317, 1–3** Κωνσταντῖνος – δοξάζεσθαι: ≈ Σ 162,20–23 γελωτοποιοῖς **3** οὗτος – ἔκτισεν: Σ 162,24– Μαγγάνων Μαγγάνων ΣΑ **318, 1–2** Μιχαὴλ – ιεʹ: Σ 162,28 χειροτονεῖται –29. ≈ 162,26–27 καταλελοιπότος **319, 1–3** Σ 162,30–163,2

FP 316, 14–17 X f. 206v Marc. 608 (1225 n. 37 et 1228 n. 40); Man. v. 6132–35. 6138–41. 6153 Zon. 3,616,1–3. cf. 614,4–9. 616,8–9 **15** *: X f. 206v; Scyl. 423, 34–36 Man. v. 6139. 6141–43 s. Zon. 3,615,5–18, v. app. **MA** **317, 1–3** X f. 207r Marc. 608 (1229 n. 42–44) **1–2** Κωνσταντῖνος – ἠγάπα: Man. v. 6227b. 6167–68 cf. Zon. 3,651,8. 616,18–617,8 **3** οὗτος – ἔκτισεν: cf. Man. v. 6179–82 Zon. 3,646,18–19 **318, 1–2** Marc. 608 (1229 n. 44); X f. 207r Zon. 3,624,9. 624,10–11 **319, 1–3** s. Man. v. 6186–6225, praesertim v. 6186–91. 6212–16. 6221–25 **1** τούτῳ – ποδαλγοῦντι: s. Zon. 648,14–649,8 **2–3** πολλοὶ – ἡττήθησαν: s. Zon. 3,621,4–624,8. 625,3–631,5, praesertim 621,4–5. 623,2–4. 623,10–11. 624,1–3. 624,7–8. 625,3–4. 631,5)

H 317, 1–320, 4 Constantinus IX, imp. Byz. 1042–1055 **318, 1** Michael I Cerularius, patr. Const. 1043–1058 **319, 2–3** seditio Theophili Erotici mens. Apr. a. 1042, rebellio Georgii Maniacis a. 1043, rebellio Leonis Tornicis a. 1047

320 τότε θανοῦσα ἡ Ζωὴ(;) θάπτεται παρʼ αὐτοῦ(;) εἰς τὸ μοναστήριον αὐτῆς, τὸν Ἀντιφωνητήν.(·) οὗτος εὐεργεσίας πολλὰς ποιησάμενος εἰς τὰ μοναστήρια καὶ τὰς ἐκκλησίας(;) τελευτᾷ καὶ θάπτεται εἰς τὸ ἴδιον μοναστήριον.(:-)

321 Θεοδώρα* μόνη μετὰ τῶν οἰκείων ἀνθρώπων αὐτῆς(;) κρατεῖ τῆς βασιλείας ἔτος αʹ καὶ ζʹ μῆνας ἐν πάσῃ εἰρήνῃ καὶ ἀνενοχλησίᾳ.(·) αὕτη μέλλουσα τελευτᾶν(.) ἐπιλεξαμένη Μιχαὴλ τὸν Γέροντα(·) καὶ τοὺς ἀνθρώπους ἑαυτῆς παραδοῦσα(;) τὸν βασιλικὸν αὐτῷ ἐπιτίθησι στέφανον·(·) καὶ θανοῦσα(;) θάπτεται εἰς τὸ ἴδιον μοναστήριον, τὸ Οἰκοπροάστειον.(:-)

322 Μιχαὴλ ὁ Γέρων(;) ἔτος αʹ·(·) οὗτος ὄνομα μόνον βασιλείας εἶχεν,(·) ἔργοις δὲ οἱ τῆς Θεοδώρας ἄνθρωποι ταύτην ⸢κατεῖχόν τε⸣ καὶ διῴκουν(·) διʼ ὅρκου τοῦτο προασφαλισάμενοι μετὰ τοῦ Μιχαήλ.(:)

323 ὅτι Ἰσαάκιος ὁ Κομνηνός, ὃς ἦν καὶ διαφέρων ⸢ἐν⸣ πᾶσι τότε τῶν ἄλλων,(.) συναγαγὼν πάντας στρατηγοὺς καὶ τὰ τῆς βουλῆς αὐτοῦ

MA **321, 1** *: Θεοδώρα ἡ πορφυρογέννητος V^{marg3}, v. app. **Σ** et **FP** **322, 1–323, 12** Μιχαὴλ ὁ Γέρων ὁ βασιλεύς V^{marg6} **323, 1** ἐν: -ν V^{sl}

Σ **320, 1–4** ≈ Σ 163,3–9 **1–2** εἰς – Ἀντιφωνητήν: ἐν τῷ παρʼ αὐτῆς (M^{pc}: αὐτοῦ M^{ac}) ἀνεγερθέντι ναῷ τοῦ Ἀντιφωνητοῦ Σ **321, 1–2** ≈ Σ 163,11 Θεοδώρα. 163,11 ἔτος –14 **1** *: Σ 163,11, v. app. **MA** **3–6** Σ 163,14 Μέλλουσα δὲ θνήσκειν. 163,15 ἐπιλεξαμένη –18 **322, 1–3** Σ 163,19– βασιλείας. ≈ 163,20 ὄνομα –23 ἄγεσθαι **323, 1–2** ὅτι – ἄλλων: ≈ Σ 163,24–26 **2–5** συναγαγὼν – πάντων: ≈ Σ 163,31–164,6

FP **320, 1–4** X f. 207^{rv} Marc. 608 (1232 n. 49); p. h. apud Man. (v. 6230. 6166. 6169. 6226–27) et Zon. (3,647,16–18. 651,5–7) **1–2** εἰς – Ἀντιφωνητήν: ἐν τῷ παρʼ αὐτοῦ ἀνεγερθέντι ναῷ τοῦ Ἀντιφωνητοῦ (Ἀντιφωνίτου Marc. 608) X Marc. 608 **321, 1–2** X f. 207X f. 207^{r} Zon. 3,653,11. 653,11–14. 652,4–8; p. h.: Scyl. 479,4–8. 479,13–16 Man. v. 6228–29. 6231a **1** *: X f. 207^{v} Man. v. 6228; cf. Scyl. 434,29, v. app. **MA** **3–6** X f. 207^{v} **3–5** αὕτη – θανοῦσα: Man. v. 6232. 6234–36 cf. Scyl. 480,31–33. 480,35–36. 480,29–30 cf. Zon. 3,652,12. 652,16–653,1. 653,5. 653,7–8. 653,10–11 **322, 1** X f. 207^{v} Marc. 608 (1232 n. 50) Zon. 3,665,20 Man. v. 6292b **1–3** οὗτος – Μιχαήλ: X f. 207^{v} Marc. 608 (1232 n. 50); Scyl. 480,37–40 Man. v. 6245. 6249–50. 6247–48 **3** διʼ – Μιχαήλ: Zon. 3,653,8–10 **323, 1–2** ὅτι – ἄλλων: X f. 207^{v} Marc. 608 (1233 n. 60); Man. v. 6261–63 Zon. 3,654,7–11 **2–5** συναγαγὼν – πάντων: X f. 207^{rv} Marc. 608 (1233 n. 65); Zon. 3,658,17–19. 659,9–10. 659,12–14. 659,16–18 Man. v. 6271–73. 6275–76

H **320, 1** mens. Iun. a. 1050 **321, 1–6** Theodora, imperatrix Byzantina 1055–1056 **322, 1–323, 12** Michael VI, imp. Byz. 1056–1057

VC **322, 2** κατεῖχ(ον) τε V: cf. prol. pp. 130*–131*

ἀνακαλύψας(.) καὶ πειθομένους εὑρὼν πάντας(.) ἐξελθών τε σὺν αὐτοῖς καὶ εἰς Νίκαιαν συναθροίσας τὸν στρατὸν(;) ἀναγορεύεται βασιλεὺς παρὰ πάντων.(˙) ἐκινήθη δὲ ὁ γενναῖος οὗτος καὶ ἄριστος ἀνὴρ εἰς τοῦτο,(.) ἐπειδὴ προφθάσαντες οἱ διοικοῦντες τὰ τῆς βασιλείας ἐνώπιον τοῦ Μιχαὴλ ἐξουδένωσαν καὶ ταμεγάλα ἠχρείωσαν.(˙)

τότε καὶ οὗτοι ἑτέρωθεν συναθροίσαντες δυνάμεις στρατιωτικὰς(;) ἐμφύλιον συνιστῶσι πόλεμον ἕνα ἑαυτῶν, Θεόδωρον τὸν πρόεδρον καὶ δομέστικον, στρατηγὸν προβαλλόμενοι,(˙) ἀλλὰ πρὸς τὸν Ἰσαάκιον βλέπει ἡ νίκη˙(˙) τοῦτ᾽ ἀκούσας ὁ Μιχαὴλ(;) ἀναχωρεῖ τῶν βασιλείων καὶ κατὰ μοναχοὺς ἀποκείρεται.(:-)

324 Ἰσαάκιος ὁ Κομνηνὸς(;) ἔτη β′ καὶ μῆνας β′˙(:) * οὗτος φρονιμώτατος ἦν(˙) καὶ δραστικώτερον ἥπτετο τῶν πραγμάτων καὶ ἀκολάκευτος˙(˙) οὗτος οὐ ταχέως ἐπείθετο,(˙) ἀλλὰ πείρᾳ τοὺς ἀνθρώπους γνωρίζειν ἠγάπα, οὐ κολακείᾳ οὐδ᾽ ἀξιώματι.(·)

325 οὗτος ἐκβάλλει* καὶ τὸν πατριάρχην θέλοντα ἄγειν ὡς ἂν ἐβούλετο˙(˙) ἐθάρρει δὲ καὶ οὕτως ἐκινεῖτο,(,) ὅτι συνῆρε ταμεγάλα εἰς τὴν τοῦ βασιλέως εἰσέλευσιν.(:) καὶ πατριαρχεύει Κωνσταντῖνος ὁ Λειχούδης,(˙) εὐνοῦχος καὶ κοσμικός,(˙) πρωτοπρόεδρος ὢν τῆς συγκλήτου

MA **324, 1** *: Ἰσαάκιος ὁ βασιλεὺς ὁ Κομνηνὸς(.) γυναῖκα εἶχεν Αἰκατερίναν.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **325, 1** *: καὶ ἐξορίζει V[marg3], v. app. **Σ** et **FP**

Σ **323, 5–7** ≈ Σ 163,26–29 **8–11** ≈ Σ 164,9 οἱ διοικοῦντες. 164,10–13 ἐμφύλιος. 164,14 καὶ – ἀνεφάνη **11–12** ≈ Σ 164,17 **324, 1–4** Σ 164,19. 164,20–22 **1** *: Σ 164, 19–20, v. app. **MA** **2–3** καὶ ἀκολάκευτος om. ΣA **325, 1–3** ≈ Σ 164,23–24. 164,26–28. 165,2 ἐξωθεῖ – ἐκκλησίας **1** *: om. ΣA, v. app. **MA** **3–6** Σ 165,2 καὶ – 5 **4** καὶ κοσμικός om. ΣA

FP **323, 5–7** X f. 207[v] Marc. 608 (1233 n. 60); Man. v. 6281–83 cf. Zon. 3, 653,13–654,5. 655,3–5 **8–11** X f. 208[r] cf. Man. v. 6286–92 Zon. 3,659,19–660,4. 660,6–7. 660,18 **11–12** X f. 208[r] Marc. 608 (1233 n. 65); Man. v. 6292a, sed cf. etiam v. 6277. 6280; Zon. 3,665,18–19 **324, 1–4** X f. 208[r] Marc. 608 (1233 n. 68 et 70) **1–3** Ἰσαάκιος – ἀκολάκευτος: Zon. 3,673,18–674,2 **1** Ἰσαάκιος – β′[2] et **3–4** οὗτος – ἀξιώματι: Man. v. 6304a. 6298–99 *: X f. 208[r] Marc. 608 (1233 n. 66); cf. Scyl. 492,49–51 cum app. cr. ad. l. 51 (interpolatio), v. app. **MA** **325, 1** οὗτος – πατριάρχην: Marc. 608 (1236 n. 72) **1–3** X f. 208[r] s. Zon. 3,668,13–669,1. 669,6–7 **1** ἐκβάλλει καὶ ἐξορίζει: ἐξωθεῖ Σ: ἐξορίζει X: ὑπερορίους ποιεῖ Zon. *: X f. 208[r] Zon. 3,669,6. 669,7, v. app. **MA** **3–6** X f. 208[r] Marc. 608 (1236 n. 72); Zon. 3,670,4–7. 680,11–12 **4** κοσμικός: X Marc. 608

H **323, 4** ἀναγορεύεται βασιλεὺς: d. 8 mens. Iun. a. 1057 **324, 1–326, 3** Isaacius I Comnenus, imp. Byz. 1057–1059 **325, 3** Constantinus III Leichudes, patr. Const. 1059–1063

καὶ πρωτοβεστιάριος,(˙) ἀνὴρ δραστήριος καὶ σοφός,(·) καὶ κρατεῖ(;) ἔτη δʹ ἥμισυ.(:)

326 ὁ δὲ βασιλεὺς νοσήσας καὶ τὸν ⌈θάνατον⌉ δείσας(;) ἕνα τῶν στρατηγῶν, Κωνσταντῖνον τὸν Δούκαν, βασιλεύει˙(˙) αὐτός δ᾽ εἰς τὸ Στουδίου ἀποκαρεὶς καὶ ἡσυχάσας(;) θνήσκει μετὰ καιρόν.(:-)

327 Κωνσταντῖνος ὁ Δούκας(;) ἔτη ζʹ καὶ μῆνας ζʹ˙(˙) οὗτος εἶχε γυναῖκα τὴν τοῦ Μακρεμβολίτου Εὐδοκίαν, ἐξ ἧς ἔσχε παῖδας Μιχαὴλ τὸν βασιλέα,(˙) Ἀνδρόνικον καὶ Κωνστάντιον τὸν πορφυρογέννητον,(˙) ὃν δὴ καὶ βασιλέα στέφει,(˙) Ζωήν τε καὶ Εἰρήνην,(˙) Θεοδώραν(,) καὶ Ἄνναν.(.)

328 τούτου τῷ εʹ ἔτει(;) πατριαρχεύει ὁ Ξιφιλῖνος Ἰωάννης,(·) ἀνὴρ πάσης μαθήσεως πλήρης,(·) οὐ μήν δε ἀλλὰ καὶ τὰ τῶν νόμων εἰς τὸ ἀκρότατον ἐξηκριβωκώς.(·) οὗτος ἐκ Τραπεζοῦντος ἦν εὐσεβῶν γονέων καὶ ἐπισήμων υἱός˙(˙) οὗτος ἐν τῇ συγκλήτῳ διαπρέψας ἐπὶ τοῦ Μονομάχου καὶ μάγιστρος γεγονὼς καὶ δρουγγάριος τῆς βίγλης,(;) εἶτα πρὸς τὸν μονάδα βίον ἀπέκλινεν(˙) ἐν τῷ Ὀλύμπῳ ἀσκήσας˙(·) ἦν δὲ ἁγνότατος(·) καὶ τελείως ἀκτήμων,(˙) ἐλεήμων δὲ(.) ὡς ὁ διαβόητος Ἰωάννης ἐκεῖνος ὁ μέγας.(·) τοσοῦτον δὲ κατεκάλλυνε τὴν Μεγάλην ἐκκλησίαν παντοδαποῖς καλλωπίσμασιν ὅσον οὐ δυνατὸν παραστήσασθαι˙(˙) οὗτος

MA **326, 1** θάνατ(ον) V^{pc}: θανάτ(ον) V^{ac} **327, 1–329, 2** Κωνσταντῖνος ὁ Δούκας βασιλεύς V^{marg6} **328, 1–15** Ξιφιλῖνος Ἰωάννης ὁ πατριάρχης V^{marg6}

Σ **326, 1–3** Σ 165,9–12 **327, 1–5** Σ 165,13–17 **3** Κωνσταντῖνον ΣΑ **328, 1** Σ 165, 20–21 Ξιφιλῖνος **1–3** ἀνὴρ – ἐξηκριβωκώς: ≈ Σ 165,24–26 **3–4** Σ 165,21–23 **4–6** Σ 165,26–29 μονάσας **6–8** ≈ Σ 166,1 ἀνὴρ –2 ἀγνότατος. 166,3 καὶ –5 **8–9** τοσοῦτον – καλλωπίσμασιν: Σ 166,7–8 **9** ὅσον – παραστήσασθαι: ≈ Σ 166,8–12 **9–11** ≈ Σ 166, 12–15

FP **326, 1–3** X f. 208^{rv} Marc. 608 (1236 n. 83); Man. v. 6304–05. 6309. 6311 Zon. 3,673,1–4. 673,13–17 **327, 1–5** X f. 208^{v} Marc. 608 (1237 n. 90) Glyc. 604, 10–11. 606,21–607,2 **1** Κωνσταντῖνος – ζʹ²: Man. v. 6346a Zon. 3,682,4–5 **1–2** οὗτος – Εὐδοκίαν: cf. Man. v. 6347 alit. Zon. 3,681,7–8 **2–5** ἐξ – Ἄνναν: p. h. apud Man. v. 6320 **3** Κωνσταντῖνον X f. 208^{v} Marc. 608 (1237 n. 90) Glyc. **4** Ζωήν: cf. Zon. 3,722,9 **328, 1** Zon. 3,680,13–14 Glyc. 606,14–15 **1–2** ἀνὴρ – πλήρης: Zon. 3,680,15 Glyc. 606,15–16 **3** οὗτος – ἦν: Zon. 3,680,14–15 Glyc. 606,16–17 **4** οὗτος – διαπρέψας et **5–6** εἶτα – ἀσκήσας: Zon. 3,680,15–18 **6** ἐν – ἀσκήσας: Glyc. 606,17

H **327, 1–329, 2** Constantinus X Ducas, imp. Byz. 1059–1067 **3–4** Κωνστάντιον – στέφει: a. 1060, cf. Skoulatos 1980, no. 35 **328, 1** Ioannes VIII Xiphilinus, patr. Const. 1064–1075

καὶ τὰς ἀπὸ μολίβδου κεράμους ὡς τετρημένας ἄρας(;) ἑτέρας καινὰς ἔθηκε.(˙) οὗτος πάντα ναὸν κινδυνεύειν μέλλοντα(;) φιλοτίμως ἀνενεώσατο(·) καὶ κοινὸς κτήτωρ τῶν ὅλων ἐφάνη˙(˙) οὗτος καὶ τοῖς ἐνδεέσι χορηγεῖσθαι ἡμερησίους ἄρτους εἰς τὸ διηνεκὲς καθεκάστην ἐν τῇ φιάλῃ τῆς Μεγάλης ἐκκλησίας(;) κατέταξε(·) μαγκιπεῖα καὶ ἀρτοποιοὺς(˙) καὶ σίτου χορηγίαν ἄφθονον ἀφορίσας εἰς τοῦτο καὶ τάξας.(˙)

329 ὁ δὲ βασιλεὺς θανὼν θάπτεται ἐν τῇ μονῇ τοῦ Μολιβωτοῦ τῆς Χρυσῆς ἔξωθεν πόρτης.(:-)

330 Εὐδοκία σὺν τοῖς παισὶ καὶ βασιλεῦσι Μιχαὴλ καὶ Κωνσταντίῳ(;) μῆνας ζʹ˙(:) αὕτη τὸν στρατηγὸν Καππαδόκην, Ῥωμανὸν φημὶ τὸν Διογένην, κατὰ νόμους ἀχθέντα δέσμιον κρίνεσθαι, ἀνθʼ ὧν ὡς τύραννος κατεσχέθη, καὶ μὲν δὴ(.) καὶ κρινόμενον καὶ θανατωθῆναι καταψηφιζόμενον(;) ὑπεξάγει τῆς φυλακῆς νυκτὸς(˙) καὶ ἀναγαγοῦσα εἰς τὰ βασίλεια(;) εἰς ἄνδρα τοῦτον λαμβάνει.(:-)

331 ὅστις καὶ κρατεῖ σὺν αὐτῇ καὶ τοῖς παισὶ καὶ βασιλεῦσιν(;) ἔτη γʹ καὶ μῆνας ηʹ˙(˙) οὗτος τίκτει παῖδας ἐκ τῆς Εὐδοκίας(;) Νικηφόρον καὶ

MA **330, 1–6** ἡ Εὐδοκία σὺν τοῖς τέκνοις V[marg6] **331, 1–332, 6** Ῥωμανὸς βασιλεὺς ὁ Διογένης V[marg6]

Σ **328, 11–12** ≈ Σ 166,15–16 ἐκκλησίας. 166,17 τῷ –21 **12** καὶ[1] – ἐφάνη om. Σ **12–15** Σ 166,21–25 ἀφορίσας **329, 1–2** Σ 166,27 Ὁ – θνήσκει. 166,28–29 **2** ἔσωθεν male Σ **330, 1–2** Σ 166,30–31 βασιλεῦσι. 166,31 μῆνας ζʹ **1–2** Κωνσταντίνῳ ΣΑ **2–5** αὕτη – καταψηφιζόμενον: ≈ Σ 167,3–9 **5–6** ὑπεξάγει – λαμβάνει: ≈ Σ 167,12 ἀωρεὶ –14 **331, 1–4** cf. Σ 167,15–19. cf. etiam Σ 167,27–28

FP **329, 1–2** X f. 208v Marc. 608 (1237 n. 94); Glyc. 606,18–20 **1** θανὼν: Man. v. 6345–46 Zon. 3,682,4 **2** ἔξωθεν Marc. 608: ἔξω X **330, 1–2** X f. 208v Marc. 608 (1240 n. 97); cf. Man. v. 6347 cf. Glyc. 607,5–7; partim alit. apud Zon. 3,681,5–8. 681,13–14. 687,14–15 **1–2** Κωνστάντιον Zon. 3,681,8: Κωνσταντίνῳ X Marc. 608 (-ῖνον) Zon. 681,8 app. cr. **2–5** αὕτη – καταψηφιζόμενον: X f. 208v Marc. 608 (1240 n. 99); Man. v. 6356–57. 6369–70. 6374–75. 6385 Zon. 3,684,14–685,6 cf. Glyc. 607,13–15 **5–6** ὑπεξάγει – λαμβάνει: X ff. 208v–209r Marc. 608 (1240 n. 1); Man. v. 6381–84 Glyc. 607,12–13. 608,11–12; partim alit. apud Zon. 3,685,12–15. 687,10–11. 687,14 **331, 1–4** X f. 209r Marc. 608 (1240 n. 3 et 1241 n. 4) **1–2** ὅστις – ηʹ: Chron. epit. 32,9–13 Glyc. 607,16; Zon. 3,687,16–17. 706,18–19; Man. v. 6508a ἔτεσι μόνοις ἐν τρισὶ

H **330, 1–2** Eudocia, una cum eius filiis, imperatrix Byzantina mens. Maii a. 1067 usque ad mens. Ian. a. 1068 **331, 1–332, 6** Romanus IV Diogenes, imp. Byz. 1068–1071 **2–3** Nicephorus post mens. Oct. a. 1068 et ante a. 1071 natus, Leo post a. 1069 et ante a. 1071, cf. Skoulatos 1980, no. 113 et 146

Λέοντα,(·) οὓς ἄρα καὶ ἐβασίλευσεν,(·) οὐ μόνον δὲ(.) ἀλλὰ καὶ τὸν τοῦ Κωνσταντίνου Ἀνδρόνικον.

οὗτος(,) ἄπιστος ἦν καὶ δειλός,(·) σοβαρός τε καὶ ἀγέρωχος τοῖς πᾶσι καὶ διατοῦτο μισητὸς οὐ μόνον τοῖς ἄλλοις(,) ἀλλά γε καὶ τῇ Εὐδοκίᾳ.(·) ὅθεν καί, ὅτε γέγονεν ὑπὸ τῶν Τούρκων αἰχμάλωτος,(;) κέλευσιν βασι-
31$^{\mathrm{v}}$ λικὴν ἡ Εὐδοκία χαράξασα ἐκπέμπει | τὸν βασιλέα Ῥωμανὸν αἰχμάλωτον γεγονότα(,) τοῦ λοιποῦ παρά τινος ὡς βασιλέα μὴ παραδεχθῆναι.(·)

οὗτος πολλὰ μὲν ἠγωνίζετο περὶ τὰ πολεμικὰ κατὰ τῶν ἐναντίων,(·) ἐσφάλλετο δ', ὡς ἔοικεν, ὑπὸ τοῦ ⌈θεοῦ⌉ καὶ πανταχοῦ ἐνικᾶτο(·) πολλάκις καὶ ἄλλοτε τοῖς Τούρκοις εἰς μάχην συρραγείς.(:·)

332 ὅτι ὁ Μιχαὴλ ἡλικίας ἁψάμενος καὶ τὸν καίσαρα Ἰωάννην τὸν θεῖον τὸν πρὸς πατρός, ὃν ἡ Εὐδοκία ἀπώσατο, παραλαβὼν συνεργόν τε καὶ σύμβουλον(;) κατάγει τὴν μητέρα τῆς βασιλείας πολλὰ θρηνοῦσαν καὶ ὀδυρομένην(·) καὶ ἀποκείρει εἰς τὸ μοναστήριον αὐτῆς τὸ Κιπερούδιον·(:) προσδὲ καὶ τοὺς τοῦ Διογένους παῖδας τῶν βασιλικῶν παρασήμων ἀπογυμνοῖ.(:-)

MA **331, 11** θ(εο)ῦ V$^{\mathrm{sl}}$

Σ **331, 5–6** Σ 167,30–168,1 **7–9** Σ 168,1 ὅθεν καὶ. 168,2 ὑπὸ –3 γεγονὼς. 168,5 κέλευσιν –7 παραδεχθῆναι **10–12** ≈ Σ 167,21–24 ἐστρατοπεδεύσατο. 167,24 διὰ –25 **332, 1** ὅτι – ἁψάμενος: Σ 168,9 **1–3** καὶ – σύμβουλον: Σ 168,12 συνεργὸν –13 καίσαρα **3–6** κατάγει – ἀπογυμνοῖ: Σ 168,13 κατάγει –15 ἀποκείρει. 168,15–17 ἀπογυμνοῖ **4–5** Κυπερούδη Σ

FP **331, 5–6** X f. 209$^{\mathrm{r}}$ Man. v. 6408–09. 6415–16. 6419; Zon. 3,688,5. 688,9–10. 688,16–17. 692,5–10 **7–9** X f. 209$^{\mathrm{r}}$ Marc. 608 (1245 n. 7 et 10); cf. Man. v. 6486. 6504–05 **7** γέγονεν – αἰχμάλωτος: cf. Zon. 3,702,4–5. 704,9–11 **10–12** X f. 209$^{\mathrm{r}}$ Marc. 608 (1240 n. 18) **332, 1–6** X f. 209$^{\mathrm{rv}}$ Marc. 608 (1245 n. 12) **1** ὁ – ἁψάμενος: Man. v. 6510–11 ὁ – ἁψάμενος et **3–6** κατάγει – ἀπογυμνοῖ: alit. Zon. (3,703,14–15. 704,2–6) narrat **1–3** καὶ – σύμβουλον: Man. v. 6513 Glyc. 611,16–18 **3–4** κατάγει – ἀποκείρει: Man. v. 6516–18 Glyc. 611,18–19 **3–5** κατάγει – Κιπερούδιον: partim alit. Zon. 3,704,6–8 μονὴν κατὰ τὸν ἐν τῇ Προποντίδῃ πορθμὸν

H **331, 4** Ἀνδρόνικον: cf. Polemis 1968, no. 16

333 Μιχαὴλ ὁ υἱὸς Κωνσταντίνου*(;) σὺν τοῖς ἀδελφοῖς Κωνσταντίῳ καὶ Ἀνδρονίκῳ ἔτη ϛʹ ἥμισυ·(·) οὗτος τὴν ἐξ Ἀβασγίας εἶχε Μαρίαν καὶ παῖδα ἐξ αὐτῆς γεννᾷ Κωνσταντῖνον,(·) ὃν δὴ καὶ ἐβασίλευσεν.(·) οὗτος τὸν Διογένην τὴν βασιλείαν ζητοῦντα(;) κατέχει ἀντιπαραταξάμενος καὶ ἀποτυφλοῖ καὶ ἀποκείρει εἰς τὸ ἐν τῇ ⌜Πρώτῃ⌝ {τῇ} νήσῳ τοῦ Ῥωμανοῦ μοναστήριον,(·) ἔνθα καὶ θανὼν θάπτεται.(·)

334 θανών δε καὶ ὁ ὁσιώτατος πατριάρχης Ἰωάννης(;) θάπτεται ἐν τῇ περατικῇ μονῇ τῇ(,) Ἀγγαρίου(·) κατὰ τὸ πρὸς ἀνατολὰς μέρος τοῦ ἀναπλέοντος τὸν Στενὸν πορθμόν,(·) καὶ χειροτονεῖται Κοσμᾶς, ἀνὴρ γηραιὸς καὶ τίμιος,(·) ὃς δὴ καὶ εʹ ἔτη κρατεῖ καὶ μῆνας θʹ.(·)

335 ἐπὶ τούτου τοῦ βασιλέως ὁ σύμπας σχεδὸν κόσμος κατά τε γῆν καὶ θάλατταν ὑπὸ τῶν ἀθέων Τούρκων κατασχεθεὶς(;) ἅπας ἠφανίσθη(·) καὶ ἔρημος οἰκητόρων ἀποκατέστη(·) πάντων Χριστιανῶν(;) ἀναιρεθέντων·(·) ἐξότου καὶ μέχρι τῆς τήμερον τὰ τῶν Ῥωμαίων δεσπόζονται καὶ κατέχονται καὶ ληίζονται.(·)

ὅτε καὶ Νικηφόρος ὁ Βοτανειάτης τὸν ἀλγοῦντα δῆθεν ὑπὲρ τῶν Ῥωμαίων ὑποκριθεὶς(;) ἑαυτὸν σχεδιάζει βασιλέα(.) τῷ δυνατωτάτῳ τῶν

MA **333, 1** *: Μιχαὴλ ὁ υἱὸς Κωνσταντίνου τοῦ Δούκα ὁ βασιλεύς V[marg3 et 6], v. app. **Σ** et **FP**

Σ **333, 1–6** Σ 168,18 Μιχαὴλ – Κωνσταντίνου. 168,18 σὺν –21. ≈ 168,22–26 **1** *: Σ 168,18, v. app. **MA** **1–2** Κωνσταντίνῳ ΣΑ **334, 1–4** Σ 168,27 θνήσκει –31 **2** Ἀγγαρίου V et Σ 168,29: Ἀγγουρίου Σ 352,9 (et Ἀγκουρίου Nicet. Chon. 332,22 cum app. cr. ad l. 22): Ἀγγουρίᾳ Marc. 608 (PG 110, 1248 n. 17) **335, 1–4** Σ 169,1–4 **4–5** ≈ Σ 169,4–7 **4** ἐξότου – τήμερον om. ΣΑ **6–9** ≈ Σ 169,13 ἤλγει – καρδίαν. 169,23–24 σχεδιάσας. 169,19–21 χειροτονήσας

FP **333, 1–6** X f. 209[v] Marc. 608 (1245 n. 15 et 1248 n. 16); Zon. 3,704,8–9. 720,2. 714,3–5. 703,17–18. 704,16. 706,6–8. 706,14–17. 706,18 κηδευθείς; cf. Glyc. 613,3. 612,19–613,2 Man. v. 6567a. 6521. 6524–27 **1** *: Marc. 608 (1245 n. 14); cf. Man. v. 6510; cf. Zon. 3,707, app. annot. ad l. 7, v. app. **MA** **1–2** Κωνσταντίνῳ X Marc. gr. 608 **334, 1–4** Marc. 608 (1248 n. 17) **1** θανών – Ἰωάννης et **3–4** καὶ – θʹ: Zon. 3,717,14–15. 717,16–19. 734,6–7 **335, 1–4** ἐπὶ – ἀναιρεθέντων: X f. 209[v]; p. h. apud Man. (v. 6537) et Zon. (3,717,8–10) **1–3** τούτου – ἀποκατέστη: Marc. 608 (1248 n. 17) **6–16** partim alit. X (f. 209[v]) et Zon. (3,715,5–8. 715,14–16. 718,1–2. 719,1–10) narrant

H **333, 1–335, 16** Michael VII, imp. Byz. 1071–1078 **3** Κωνσταντῖνον – ἐβασίλευσεν: post a. 1074, cf. Polemis 1968, no. 23 **334, 3** Cosmas I Hierosolymites, patr. Const. 1075–1081

VC **333, 5** α[H′] V τῇ seclusi (cf. supra Χρ. II 295,2)

τότε στρατηγῶν συμφιλιωθείς, τῷ ἀμηρᾷ, καὶ δώροις καὶ ὑποσχέσεσιν, ὡς εἶχεν, ἐκεῖνον δεξιωσάμενος καὶ πνευματικὸν υἱὸν χειροτονήσας·(·) καὶ δὴ περὶ τὴν Νίκαιαν ἐλθὼν ἀνεπαύετο(·) γράφων καθεκάστην καὶ πρὸς βασιλέα καὶ τοὺς συγκλητικοὺς πάντας ὥστε δυνηθῆναι πεῖσαι καὶ βασιλέα κἀκείνους, τὸν μὲν αὐτῷ παραχωρῆσαι τῆς βασιλείας,(.) τοὺς δὲ βασιλέα αὐτὸν παραδέξασθαι,(·) ὃ καὶ ⌈κατώρθωσεν⌉ ἀπατήσας τοὺς πάντας οἷς ὅ τι ἐδόκει συμφέροντα καὶ εὔλογα προτεινόμενος· ὑπὲρ γὰρ τῆς ἐκδικήσεως τῶν Ῥωμαίων ἐδόκουν ἅπερ ἐφθέγγετο καὶ διὰ γραμμάτων ἐχάραττεν.(˙)

336* ἐπεί δε κατώρθωσε,(;) τί χρὴ καὶ λέγειν ὅσον ἠτίμωσε τὰ τῆς βασιλείας καὶ παντάπασι κατηχρείωσε·(˙) παραλαβὼν γὰρ τὴν βασιλείαν(.) τοῖς μὲν οἰκειακοῖς,(.) δούλοις ⌈τε⌉ καὶ ἀτίμοις ἀνθρώποις,(;) ἀνέθετο διεξάγειν αὐτὴν ὅπως ἂν βούλοιντο·(·) αὐτός δε χρυσοφόρος διὰ πάσης ἡμέρας ἐπὶ κλίνης ἀνέκειτο(˙) μίμοις καὶ γελωτοποιοῖς καὶ τρυφῇ καὶ κιθάραις τερπόμενος(˙) καὶ τὸ χρυσοῦν γῆρας ταῖς ἁπάντων εὐφημίαις ἀνανεούμενος(˙) μηδέν τι ἕτερον τούτων καὶ τοῦ τιμᾶν τοὺς ἀναξίους εἰς πατρικίους καὶ μαγίστρους καὶ κουροπαλάτας φροντίζων ἤ(,) τι διανοούμενος.(˙)

337 οὗτος(.) πρῶτα ⌈μὲν⌉ τὴν γυναῖκα τοῦ Μιχαὴλ παρανόμως ἑαυτῷ εἰς γυναῖκα συνάπτει,(˙) τὸν δὲ Μιχαὴλ ἐξαγαγὼν τῆς τοῦ Στουδί-

---

MA **335, 13** κατώρθωσεν: -ρ- V[sl] **336, 1** *: Νικηφόρος ὁ Βοτανειάτης ἔτη γ΄.(:-) V[marg3], v. app. **Σ** et **FP** **3** τε V[sl] **337, 1** μ(ὲν) V[sl]

Σ **335, 10–16** ≈ Σ 169,27 ἐπὶ –30 κρατοῦντα. 170,21–22. 170,23 ἀναγκάζουσιν –24. 170,15–18. ad γράφων – βασιλέα cf. etiam Σ 169,31 ὅτι –170,14 **336, 1** *: Σ 170,31, v. app. **MA** **1–2** deest Σ, cf. tamen Σ 172,10–13 **2–4** ≈ Σ 172,13–16 **3** δούλοις – ἀνθρώποις om. Σ **4–7** ≈ Σ 172,16–20. ad αὐτός – ἀνέκειτο cf. etiam Σ 171,30–31 ἐκάθητο **7–9** ≈ Σ 171,31 μηδὲν –172,2 **337, 1–4** ≈ Σ 171,1–2. 170,26–27/28. 171,2 τὸν –4 **1** παρανόμως om. Σ

FP **335, 10–16** partim alit. apud Man. v. 6560–64. 6566 **336, 1** *: X f. 209[v] Man. v. 6608a Glyc. 616,8, v. app. **MA** **1–2** cf. X f. 210[v] **2–4** X f. 210[v] s. Man. v. 6582–87 Zon. 3,725,3–8 **2–6** παραλαβὼν – τερπόμενος: Glyc. 618,3–6 **3** δούλοις – ἀνθρώποις: δούλοις X: δύο δοῦλοι Zon.: cf. Man. v. 6583. 6586 **4–7** X f. 210[v] Man. v. 6574–81 et 6590–94 p. h. apud Zon. 3,725,1–3 **7–9** X f. 210[v] Man. v. 6595–97 Zon. 3,724,13–14 **337, 1–3** οὗτος – χειροτονεῖ: Zon. 3,722,13–15. 719,16. 719,18–720,1. 722,17–723,1 **1–4** X ff. 209[v]–210[r] Man. v. 6569–70. 6567. 6572–73 Glyc. 616,3–5. 617,2–6 **1** παρανόμως: X f. 209[v]

H **336, 1–337, 13** Nicephorus III Botaniates, imp. Byz. 1078–1081

ου(.) ἐκεῖσε ἀποκαρέντα(;) καὶ ἄκοντα Ἐφέσου χειροτονεῖ(·) καὶ εἰς Μιτυλήνην ὑπερορίζει.(·) ἀλλ᾽ οἱ ἀδελφόπαιδες τοῦ Ἰσαακίου ⸢τοῦ Κομνηνοῦ⸣ τοῦ προβεβασιλευκότος,(.) Ἰσαάκιος οἱ ἀδελφοὶ καὶ Ἀλέξιος, μὴ φέροντες τὰς ἃς ἔπασχον ἀτιμίας παρὰ τῶν οἰκειακῶν ἐκείνου(.) (πρωτοσεβαστοὶ μὲν καὶ ἄμφω,(.) ὁ Ἀλέξιος δὲ(,) καὶ μέγας δομέστικος τῆς ὅλης ὢν δύσεως)(;) εἰς ἐκδίκησιν διανίστανται·(·) καὶ δὴ συναθροίσαντες πᾶν ὅσον ἦν γενναῖον τῆς στρατιᾶς(;) ἐξέρχονται τῆς βασιλίδος.(·) ἐπεὶ δ᾽ ἐξῆλθον,(,) τὸν μὲν Ἀλέξιον(;) βασιλεύουσι παραχρῆμα,(·) μικρὸν δέ τι στρατοπεδευσάμενοι τῶν τειχῶν ἔξω(;) τὴν Πόλιν ⸂αἱροῦσι⸃·(·) καὶ καταβιβάσαντες τὸν Βοτανειάτην(;) εἰς τὴν Περίβλεπτον ἀποκείρουσιν, ἐν ᾗ καὶ θάπτεται π′ ὢν ἐτῶν.(:-)

338 Ἀλέξιος ὁ Κομνηνὸς σὺν υἱῷ Ἰωάννῃ τῷ πορφυρογεννήτῳ,(·) Κωνσταντίνῳ υἱῷ τῷ τοῦ προβεβασιλευκότος Μιχαὴλ τοῦ Δούκα,(·) Ἰσαακίῳ ἀδελφῷ σεβαστοκράτορι καὶ Νικηφόρῳ γαμβρῷ καίσαρι τῷ Μελισσηνῷ.(·)

οὗτος(,) εἶχε γυναῖκα Εἰρήνην,(·) υἱὸν Ἰωάννην,(·) ὅνπερ καὶ ἐβασίλευσε,(·) καὶ θυγατέρας Ἄνναν, Μαρίαν,(·) Εὐδοκίαν(,) καὶ Θεοδώραν,(·) προσδὲ καὶ ἑτέρους υἱούς,(·) Ἀνδρόνικον καὶ Ἰσαάκιον.(·)

MA **337, 4–5** τοῦ κομνην(οῦ) $V^{\text{marg1 signo omisso}}$ **338, 1–343, 3** Ἀλέξιος Κομνηνὸς βασιλεύς V^{marg6}

Σ **337, 4–9** ≈ Σ 172,26 οἵ –173,2 **10–13** Σ 173,2–4 παραλαμβάνουσι. 173,6–8 **338, 1–4** Σ 177,2 Ἀλέξιος – σὺν. 177,3 Ἰσαακίῳ –4. ad υἱῷ – πορφυρογεννήτῳ ≈ Σ 177,8 Ἰωάννην –9 ἀνηγόρευσε **2** Κωνσταντίνῳ – Δούκα om. Σ **5–7** ≈ Σ 177,5 Οὗτος – Εἰρήνην. 177,7–9. 177,10 καὶ –11 Ἰσαάκιον. 177,11 καὶ –12

FP **337, 3–4** εἰς – ὑπερορίζει: alit. Zon. (723,2–3) narrat **4–9** X ff. 210^{v}–211^{r} **4–5** ἀλλ᾽ – Ἀλέξιος et **8** εἰς – διανίστανται: Zon. 3,727,2–4 πόλεως. 727,5 **4–5** ἀδελφόπαιδες – Ἀλέξιος: Glyc. 618,8–9 **5–6** μὴ – ἐκείνου et **8–11** εἰς – αἱροῦσι: cf. Glyc. 618,9–12 **5–8** μὴ – δύσεως: cf. Zon. 3,725,8–10. 726,15–727,1. 723,17. 721,12–13. 726,12–14 **10** ἐπεί – παραχρῆμα et **11–12** καταβιβάσαντες – θάπτεται: Zon. 3,727,6. cf. 730,3–6. 730,8–11 **10–13** X f. 211^{r} **10–11** μικρὸν – αἱροῦσι: s. Zon. 3,727,11–728,9. 728,13–16 **12** Glyc. 618,1–3 **338, 1–4** X f. 211^{r}; Zon. 3,730,12–13. 739,3. 739,5–6. 733,7–8. 733,14–16. 731,12–14. 732,5. 732,11 cf. Glyc. 618,13–20 **2** Κωνσταντίνῳ – Δούκα: X f. 211^{r} **5–7** X f. 211^{r}; Zon. 3,739,3. 739,5–8. 738,12–13

H **337, 4–9** d. 14 mens. Febr. a. 1081 **10–11** d. 1 mens. Apr. a. 1081 **338, 1–343, 3** Alexius I Comnenus, imp. Byz. 1081–1118 **5–6** Ἰωάννην – ἐβασίλευσε: d. 1 mens. Sept. a. 1092

VC **337, 11** αἱροῦσι V

339 τούτου τῷ α′ ἔτει(;) παραιτεῖται ὁ Κοσμᾶς(˙) ἔξωρος ὢν ἤδη(˙) καὶ πρὸς τὰς τῶν πραγμάτων ὀχλήσεις καὶ φροντίδας(,) τελείως ἀπειρηκώς,(.) πατριαρχεύει δὲ Εὐστράτιός τις εὐνοῦχος(·) τῶν ἀφανῶν καὶ ἀγραμμάτων ὁ λίαν διαφορώτατος,(·) ὃς ἐν μιᾷ τῶν τῆς ἁγίας Σοφίας γωνίᾳ ἡσυχάζων ἦν τὸ πρὸ τοῦ καὶ πρό γε τῆς βασιλείας τῷ βασιλεῖ γνώριμος˙(˙) οὗτος(,) κρατεῖ ἔτη γ′ καὶ μῆνας β′˙(˙) τῷ δὲ δ′ ἔτει τοῦ βασιλέως(;) ἐκβάλλεται(˙) δοὺς ἄκων παραίτησιν(˙) καὶ ἀξίως τῆς τοιαύτης τιμῆς ἐκπεσών,(˙) | 32^{r} πατριαρχεύει δὲ Νικόλαος μοναχὸς ἐπὶ πλήθει μαθημάτων καὶ ὀλιγοτροφίᾳ βεβοημένος ἁπανταχοῦ(.) καὶ κρατεῖ(,) ἔτη κϛ′,(.) μῆνας η′,(·) ἡμέρας κ′.(:)

340 οὗτος ὁ βασιλεὺς(;) νέος μὲν ἦν,(˙) σώφρων δὲ καὶ συνέσει κεκοσμημένος(˙) καὶ πάντα τὸν τῆς βασιλείας αὐτοῦ χρόνον(;) πολέμοις καὶ στρατιωτικαῖς φροντίσιν ἑαυτὸν ἐκτρίβων καὶ καταδαπανῶν,(˙) διὸ καὶ φοβερώτατος τοῖς ἐχθροῖς ἦν καὶ εὐτυχέστατος τῶν πώποτε γενομένων βασιλέων.(:) οὗτος(,) καὶ ἄλλα μὲν πολλὰ θεομισῆ ἔθνη κατετροπώσατο,(.) τοὺς Πατζινάκους δὲ(,) πλέον,(:) οὐ μὴν δὲ(.) ⌈ἀλλὰ⌉ καὶ οὓς τυράννους Ῥωμαίους ἡ κακία κατ᾽ αὐτοῦ καὶ ὁ δαίμων ὁ βάσκανος ἐπανέστησε(,) συναιρομένου τοῦ κρείττονος.(:)

ΜΑ **339, 1–8** τούτου – ἐκπεσών: Εὐστράτιος ὁ πατριάρχης V^{marg6} **6–10** τῷ – κ′: ὁ πατριάρχης Νικόλαος V^{marg6} **340, 6** ἀλλὰ V^{marg1}

Σ **339, 1–6** τούτου – β′: Σ 182,17–19 θρόνον. 182,20 καὶ^{2} –22 εὐνοῦχος. 182,22 τῶν –25 δύο **6–10** τῷ – κ′: Σ 182,25 τῷ –27 παραίτησιν. 182,28–31 εἷς. 183,1 καὶ –2 **9–10** ἔτη κϛ′ καὶ μῆνας θ′ Σ: κ′ πρὸς ζ′ ἐνιαυτοὺς A (f. 595 sub Ioanne II narratur) **340, 1–5** Σ 183,8–12. ≈ 183,15–16 **5–8** Σ 183,16–17 Πατζινάκους. ≈ Σ 183,19–21

FP **339, 1–6** τούτου – β′: X f. 211^{r} **1–5** παραιτεῖται – ἦν et **6** οὗτος – β′: Zon. 3, 734,1–6. 734,7–11 **1–6** παραιτεῖται – β′: p. h. apud Glyc. 619,5–10 **6–10** X f. 211^{r}; p. h. apud Glyc. 619,10–12 **7–10** ἐκβάλλεται – κ′: Zon. 3,734,12–16. 750,16–17 **9–10** ἔτη – κ′: ἔτη κϛ′ X: εἴκοσι πρὸς ἑπτὰ ἐνιαυτοὺς Zon. **340, 1–5** οὗτος – βασιλέων: X f. 211^{v} **1–2** οὗτος – κεκοσμημένος: Zon. 3,712,5–6 sub Michaele VII memoratur Glyc. 618,7. 618,9. 616,17–18 sub Nicephoro III memoratur **5–8** οὗτος – κρείττονος: X f. 211^{v} **5–7** οὗτος – Ῥωμαίους et **7/8** ἐπανέστησε: cf. generaliter Zon. 3,734,17–735,1. 736,2–10. 736,19–737,6. 740,9–17. 736,10–15. 737,6–10. 741,6–742, 7. 744,5–14. 745,9–20 Glyc. 620,4–10. 620,18–621,4. 621,15–622,3. 624,7–14

H **339, 3** Eustratius Garidas, patr. Const. 1081–1084 **8** Nicolaus III Grammaticus, patr. Const. 1084–1111

341 οὗτος(,) ἤγαγε γυναῖκα τῷ υἱῷ Ἰωάννῃ(;) ⌜τὴν⌝ θυγατέρα τοῦ ἄρχοντος Οὐγγρίας,(·) ἣν καὶ ἑσπέριον Τουρκίαν καλοῦσι·(˙) ταῖς δὲ τρισὶ θυγατράσι(.) τῇ μὲν Ἄννῃ(,) Νικηφόρον τὸν Βρυέννιον συζευγνύει(˙) χειροτονήσας πανυπερσέβαστον(·) καὶ συγκάθεδρον ἑαυτῷ ποιησάμενος,(˙) τῇ δὲ Μαρίᾳ(,) Νικηφόρον τὸν Φορβηνόν,(·) τῇ Εὐδοκίᾳ(;) Μιχαὴλ τὸν Ἰασίτην(˙) καὶ τῇ Θεοδώρᾳ(;) Κωνσταντῖνον τὸν Κουρτίκην.(:)

342 τῷ δὲ λα′ ἔτει τοῦ βασιλέως(;) θνήσκει ὁ κοσμοπόθητος καὶ ὁσιώτατος πατριάρχης Νικόλαος(˙) καὶ θάπτεται(,) πλησίον τῆς πόρτης τοῦ ἁγίου Ῥωμανοῦ(˙) ἐν τῇ μονῇ τῇ ἐπονομαζομένῃ τοῦ Προδρόμου,(˙) καὶ χειροτονεῖται Ἰωάννης ὁ ἱερομνήμων τῆς Μεγάλης ἐκκλησίας.(:)

343 ὁ δὲ βασιλεὺς(,) θνήσκει ἐν τῇ μονῇ τῶν Μαγγάνων ἐπὶ πολλοὺς ἀρρωστήσας μῆνας καὶ κατακλιθεὶς(·) μηνὶ αὐγούστῳ ιε′,(˙) ἰνδικτιῶνος ια′,(˙) ἔτει ͵ςχκς′.(:-)

MA **341, 1** τ(ὴν) V^sl **342, 4** χειροτονεῖται – ἐκκλησίας: Ἰωάννης ὁ πατριάρχης· ἱερομνήμων γενόμενος τῆς Μεγάλης ἐκκλησίας. V^marg4

Σ **341, 1–2** οὗτος – Οὐγγρίας: ≈ Σ 181,23–24. 181,25–26. 182,7–9 **2** ἣν – καλοῦσι om. ΣΑ **2–6** ταῖς – Κουρτίκην: alit. Σ 177,11–14 ... ταύτας ἀνδράσι συνέζευξε τοῖς γένει και κάλλει καὶ ἀξιώματι τῶν λοιπῶν διαφέρουσιν ΣΑ **342, 1–4** Σ 183,2–5 Ἰωάννης **1** τῷ – ἔτει om. ΣΑ **343, 1–3** ≈ Σ 186,27 θνήσκει –29 μονῇ **1** θνήσκει – Μαγγάνων: θνήσκει καὶ κατατίθεται ἐν τῇ παρ᾽ αὐτοῦ ἀνεγερθείσῃ ἐκ βάθρων τοῦ Φιλανθρώπου μονῇ Σ **2–3** μηνὶ – ͵ςχκς′ om. Σ: κατὰ τὸ ἔτος ͵ςχκς′ Α

FP **341, 1–2** οὗτος – Οὐγγρίας: X f. 211^v **2** ἣν – καλοῦσι: X f. 211^v **2–6** ταῖς – Κουρτίκην: X f. 211^v **2–4** ταῖς – πανυπερσέβαστον et **5–6** τῇ – Κουρτίκην: Zon. 3, 738,17–18. 739,1–2. 739,8. 739,12–14. 739,18–740,2 **3** Ἄννῃ – συζευγνύει: cf. Glyc. 622,15–17 **342, 1–4** X f. 211^v; p. h. apud Zon. 3,750,16. 750,17–751,6 **1** τῷ – ἔτει X f. 211^v **343, 1–3** X f. 212^r; Zon. 3,759,1. 759,9–10. 760,18–761,2. 764,10–11. 764,7 Glyc. 625,1–2 **1** θνήσκει – Μαγγάνων: θνήσκει ἐν τῇ μονῇ τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος καὶ ἀθλοφόρου Γεωργίου τῶν Μαγγάνων X f. 212^r: εἰς τὰ τῶν Μαγγάνων ἀνάκτορα μετακεκόμιστο Zon. **2–3** μηνὶ – ͵ςχκς′: X f. 212^r **3** ἔτει ͵ςχκς′ Zon. et A: om. Σ et Glyc.

H **341, 2** Οὐγγρίας – καλοῦσι: cf. Moravcsik ²1958, II, p. 320 s. v. Τουρκία 3 **3–5** Νικηφόρον – ποιησάμενος: ante d. 2 mens. Apr. a. 1097 **342, 4** Ioannes IX Agapetus, patr. Const. 1111–1134 **343, 1–3** Alexius I d. 15 mens. Aug. a. 1118 moritur

INDICES

INDEX NOMINUM

INDEX VERBORUM AD RES BYZANTINAS SPECTANTIUM

INDEX GRAECITATIS

4. interrogativarum:
  post εἰ:
    indicativus praesentis: (τινὰς ... ἀπέστειλεν ... ἐρωτήσοντας) εἰ νικᾷ Κῦρον ... I 60,26–28; (ἐρωτᾷ …) εἰ παρθένος ἐστί II 114,16.
    indicativus imperfecti: (εἶχον γεγραμμένα ...), εἰ ἐκδρομὴ ... ἐγένετο, (...), εἰ πόλεμος, (...), εἰ ἐμπρησμός ... II 278,16–18.
  post ὅπως:
    indicativus praesentis: (... ἤκουσεν) ὅπως ... προσάγειν χρὴ τῷ θεῷ II 124,4–5.
  post τίς:
    indicativus futuri post tempus praeteritum: (... πυθόμενος) τίς μετ᾽ αὐτὸν ἄρξει τῆς Ῥωμαίων (ἤκουσεν) II 13,2–3; («δεῖξον,» εἰπὼν «κύριε,) τίνος ἔσται ἡ παρθένος» II 16,19.
5. relativarum et comparativarum:
  a. relativarum:
    post ὅς et ὅσπερ:
      coniunctivus aoristi cum ἂν particula: (πᾶν) ὅπερ ἂν αἰτήσῃ, (τάχιστα λήψῃ) II 165, 3–4.
      optativus cum ἂν particula (pro coniunctivo in protasi sententiae eventualis): «ἐξελθὼν ὃν ἂν ἴδοις ... (ἐκεῖνός ἐστι·») II 273,23–24.
    post ὅστις:
      optativus cum ἂν particula: εἰ μὲν ἅ μοι προσέταξας (...) μηδόλως τῶν ἀδικούντων ... φείδεσθαι, οἵτινες ἂν καὶ εἶεν, φυλάττοις, (γνῶθι με ...) II 184,11–13.
  b. comparativarum:
    post καθώς:
      indicativus perfecti: (... ἀπέβη) καθὼς καὶ προείρηται II 250,13.
    post ὅπως:
      optativus praesentis cum ἂν particula: (... ἀνέθετο διεξάγειν αὐτὴν) ὅπως ἂν βούλοιντο II 336,3–4.
    post ὡς et ὥσπερ:
      indicativus imperfecti cum ἂν particula: (... ἐκβάλλει ... τὸν πατριάρχην θέλοντα ἄγειν) ὡς ἂν ἐβούλετο II 325,1–2.
      indicativus praesentis: (οὐχ᾽ ὁ πατὴρ δὲ οὗτος ... [*sc.* ἦν]), ὥς τινες ἴσως ... οἴονται II 49,4–6; (τὴν δὲ ἁγίαν παρθένον ἀληθῶς θεοτόκον ἐκήρυξεν), ὡς καὶ ἡ ... ἐπιστολὴ ... διαδείκνυσι II 117,34–37.
      infinitivus: (... ἐκέλευσε ... ἕκαστον ... βουλεύεσθαι καὶ διατάττεσθαι) ὡς θέλειν [infinitivus pro verbo finito] II 32,2–3.
      singularia: ὡς νῦν ᾄδεται II 124,5–6; ὥς φασι(ν) II 86,9; II 107,9; II 203,1; ὡς ἔφημεν II 273,13; ὡς ἔοικεν II 331,11; ὡς εἰκὸς II 141,3; II 175,46; ὡς εἶχεν II 184,7; II 335,9; ὡς ὁρῶ II 175,17.
6. temporalium:
  post ἀφοῦ (*v. Prolegomena, Akzentuation, Orthographie und Interpunktion*):
    indicativus perfecti post tempus praesens: (... ἀξιοῦται ...)· ἀφοῦ ... διαγεγόνασιν υλʹ I 19,1–3.
  post ἄχρις:
    optativus (pro coniunctivo) aoristi cum ἄν particula: (... ἀπόφασιν δέχεται, ... ἱερατικῆς ἀπαλλοτριοῦσαν ἀξίας ...), ἄχρις ἂν ... ὁμολογήσαιεν II 118,9–11. sed ἄχρι cum genetivo I 10,4; I 25,5; I 28,5. 6; II 67,3; II 184,1–2; II 262,6; II 267,2.
  post ἐπεί (temporali vel causali sensu):
    indicativus: ἐπεὶ ... ληρωδεῖτε, (ὡς ... προσεδέξατο ...) II 139,9–11; ἐπεί δ᾽ ... ἐγένετο καὶ ... διανέῳξαν, (... εὗρον ...) II 139,16–19; ἐπεί δε οὐκ ἴσχυσεν, (... ἔρχεται ...) II 316,9–10; ἐπεί δε κατώρθωσε, (τί χρὴ καὶ λέγειν ὅσον ἠτίμωσε ... καὶ ... κατηχρείωσε) II 336,1–2; ἐπεί δ᾽ ἐξῆλθον, (... βασιλεύουσι ...) II 337,10.

post ἐπειδή et ἐπειδήπερ (temporali vel causali sensu):
indicativus aoristi: ἐπειδήπερ ἐπυθόμην II 117,45; ἐπειδή σε ἐξελεξάμην ..., (δός μοι λόγον ὅτι φυλάττεις μου τὴν παρθενίαν ... καὶ βασιλέα ἀναγορεύω σε) II 135,4–6; (ἐκινήθη ... εἰς τοῦτο), ἐπειδὴ ... ἐξουδένωσαν καὶ ... ἠχρείωσαν II 323,5–7.
post ἕως (οὗ):
indicativus aoristi post tempus praeteritum: (οὐδενί δε ἐξεῖπεν), ἕως ὁ κύριος ἀνελήφθη II 16,15–16; (οὐδενί δε εἶπε τὴν ἀποκάλυψιν), ἕως οὗ ἔτεκε τὸν Χριστόν II 16,22–23.
post ἡνίκα:
indicativus aoristi post tempus praeteritum: ἡνίκα δὲ ἀποκατεστάθησαν, (... συνήλασε ... καὶ κατέκαυσε) II 76,7–9.
indicativus imperfecti post tempus praesens: (τοῦτον), ἡνίκα Θεοδόσιος ἐτελεύτα (... μετακαλεσαμένη ... φησὶ πρὸς αὐτόν) II 135,1–4.
optativus aoristi obliquus post tempus praesens historicum: (οὗτος), ἡνίκα εἰς τὴν Κωνσταντίνου εἰσέλθοι, (δηλοῖ ...) II 98,1–2.
optativus (pro coniunctivo) aoristi cum ἂν particula post tempus praesens: ἡνίκα γὰρ ἂν ἐπιχειρῆσαι βουληθείης, (... τῶν ὀφθαλμῶν καὶ τῆς σῆς στερηθήσῃ περιουσίας) II 250,8–9.
post ὁπηνίκα:
indicativus imperfecti post tempus praeteritum: (...), ὁπηνίκα τὸν πρὸς Γερμανοὺς καὶ Σαρμάτας πόλεμον συνεκρότει, (ἐκέλευσε ...) II 33,13–14.
post ὅτε:
indicativus perfecti post tempus praesens: (...), ὅτε γέγονεν ..., (... ἐκπέμπει …) II 331,7–8.
indicativus aoristi post tempus praeteritum: (...), ὅτε ἀπωρφανίσθη, (... ἦν) II 16,3; (... ἐθεάσατο), ὅτε ... ᾐχμαλωτίσθη II 136,4–5; (… τοσοῦτον αὐτοὺς ἐπτόησε ...) (ὡς ... μείζονα γενέσθαι τῇ δόξῃ τότε) ἢ ὅτε τὴν Λιβύην ὑπέταξεν ἅπασαν II 175,52–55; (... ἀνήγειρεν), ὅτε εὑρέθη ... II 183,5.
post ὅτε καί (tamquam sententia primaria sit):
indicativus aoristi post tempus praesens historicum: (... μετακομίζει ...), ὅτε καὶ ... ἐξετελέσθη II 123,5–7; (ἀνάγεται ... καὶ κρατεῖ ...), ὅτε καὶ ... ἀνήγειρεν II 277,1–3.
indicativus aoristi post tempus praeteritum: (ἐπόρθησε ...)· … ὅτε καὶ ... ᾐχμαλώτισεν I 57,1/3–4; (ἐπόρθησε ...)· … ὅτε καὶ ... ἐνέπρησε I 57,1/6; (οὗτος ἦργει ...), ὅτε καὶ ... ἐγένοντο I 61,1–3; (ἀφῃρέθησαν γὰρ ...)· ὅτε καὶ ... ἐγένετο II 170,2–5; (... ἐκτυφλοῖ), ὅτε καὶ .... λέγεται ὅτι οὐκ ἔπεμψε ... II 247,12–13.
infinitivus aoristi post tempus praeteritum: (λέγεται ὅτι τότε ... εἱστίασεν), ὅτε καὶ ... εἰπεῖν τὸν Θεοφάνην ... II 269,1–6.
post ὡς:
indicativus: ὡς δὲ ὑπέστρεψαν μηδὲν παθόντες, (ἀπελύθησαν) II 16,34; (... ἑαυτὸν ἀνεῖλε μηδενὸς τῶν οἰκείων θελήσαντος ἀναιρῆσαι αὐτόν), ὡς ἐκεῖνος ἠξίου παρακαλῶν ... θανατῶσαι αὐτόν II 22,16–18; ὡς δ᾿ οὐκ ἐπείθετο, (... ἀσυλίαν ἅπασαν ἐδωρήσατο) II 159,5–6.
negatio:
μὴ pro οὐ: e.g. II 143,2, sed cf. II 129,1 app. MA.
οὔτε ... καὶ pro οὔτε ... τε: II 80,3; II 156,8–9.
neutrum adiectivi vel participii cum articulo pro substantivo: e.g. διὰ τὸ τοῦ μέλλοντος ἄδηλον II 250,3–4; τὸ ἀζηλότυπον II 282,5–6; τὸ [...] αἰτηθέν II 174,9/10; τὸ τοῦ πράγματος ἄκαιρον II 275,26; εἰς τὸ ἀκρότατον II 328,2–3; εἰς τὸ ἀρχαῖον II 177,8; τὸ ἄτοπον II 145,5; II 161,1–2; τὸ βλάσφημον II 230,2; τὸ ἥμισυ II 32,5; II 70,17; τὸ θαυμαστόν II 30,5–7 app. MA; τὸ ἰδιόγραφον II 158,8; τὸ λαμπρόν II 6,18; τὸ λοιπὸν II 77,5; τὸ μέσον II 263,7; II 275,19; τὸ μοναχικὸν II 315,2; II 316,5; τὸ ὀρθόδοξον II 94,3; τὸ πᾶν II 314,2; τὸ πυρῶδες II 6,19; τὸ συμπαθὲς II 282,5; τὸ τυχὸν II 303,13; τὸ χλοῶδες II 6,17.

INDEX LOCORUM

asterisco * signati sunt loci qui ad annotationes in apparatu MA spectant.

a) Theodori Scutariotae

Σ: Scutariota, Theodorus, Synopsis chronice, ed. Sathae, v. etiam prol. pp. 112*–113*

119,25	II 224,1*	128,4–6. 128,3–4	II 246,16–18
119,25. 119,26–28	II 224,1–2	128,16	II 247,1
119,28–30. 119,30–31	II 224,2–5	128,18–19. 128,18	II 247,1–3
120,1–4. 120,5	II 225	128,19–20	II 247,5–6
120,6–8. 120,9	II 226	128,21–22	II 247,3–4
120,10–17. 120,17–20 .		128,22–23	II 247,5
120,21–22. 120,23–25	II 227,1–9	128,23	II 247,4
120,26	II 228,1	128,24–27. 128,27–28	II 247,7–10
120,27–28	II 228,1–2	128,28–129,2	II 247,10–12
121,2–3. 120,29.		129,2–3	II 247,12–13
120,31–121,2	II 228,2–4	129,5	II 248,1
121,3–4	II 228,5–6	129,7. 129,8	II 248,2*
121,5–9	II 229,1–3	129,7–8	II 248,1–2
121,9–12	II 229,3–5	129,9–11	II 249
121,13. 121,14–15.		129,13–15	II 250,1–3
121,17–18	II 230,1–2	129,15–18	II 250,3–5
121,19–20. 121,21–23	II 230,2–4	129,18–20	II 250,7–8
122,22–23	II 231	129,20–22	II 250,8–9
122,24–25. 122,26–28	II 232	129,23–26	II 250,5–7
122,29–31	II 233	129,28–30. 129,31–130,1	II 250,9–12
123,1–17	II 234	130,5–6	II 250,12–13
123,23	II 235,1	130,7. 130,7–9	II 251
123,26. 123,27–29	II 235,1–3	130,11–12	II 252
123,30. 123,31–124,4	II 236,1–5	130,13–14. 130,15–16	II 253
124,6–7. 124,7–9	II 236,6–8	130,16	II 253,1*
124,9–11	II 236,8–10	130,17–20	II 254,1–3
124,11–16	II 236,10–14	130,20. 130,22–23	II 254,3–5
124,16–19	II 237	130,23–24. 130,25–26.	
124,20–21	II 238,1	130,27–28. 130,29–31	II 255,1–6
124,24	II 238,4	131,1–4	II 255,6–8
124,27–28. 124,29–31	II 238,2–4	131,5. 131,5–7	II 256
125,1–2	II 239,1–2	131,9–12. 131,14.	
125,2–5	II 239,2–3	131,15. 131,16	II 257,1–3
125,5–6	II 239,3–4	131,17. 131,18	II 257,3–4
125,7–13	II 240,1–6	131,17/18	II 257,4*
125,13. 125,14–18.		131,19–20. 131,21–24.	
125,18–19. 125,20	II 240,6–10	131,25–26. 131,28–132,4	II 258
125,19–20	II 240,6*	132,5	II 259,1*
125,23–25	II 240,10–13	132,5. 132,6–8	II 259,1–2
125,26–30	II 240,13–17	132,10–11	II 262,5*
126,8–9	II 241,3	132,14–16. 132,16	II 259,2–4
126,10–11	II 241,2–3	132,17–18. 132,18	II 260
126,11–12	II 241,1–2	132,19–21. 132,22–23	II 261
126,12–14. 126,15	II 241,3–5	132,25	II 262,1
126,19. 126,20–21	II 242	132,26	II 262,1*
126,21–22. 126,22–24	II 243	132,26–28	II 262,1–3
127,1–2	II 244,1*	133,13–14	II 262,3–4
127,1–4. 127,4–5	II 244	133,14–17	II 262,4–7
127,6–7. 127,8–9	II 245	133,18–23	II 263,1–5
127,9–10. 127,11–14	II 246,1–2	133,24–26. 133,28–134,3	II 263,6–10
127,14–15. 127,19–20	II 246,2–3	134,4–10	II 263,11–12
127,20. 127,21	II 246,3–4	134,17–20	II 264
127,21–23	II 246,11–14	134,21. 134,22–23.	

b) Sacrae Scripturae

c) Aliorum operum

Man.: Constantinus Manasses, Breviarium Chronicum, ed. Lampsides

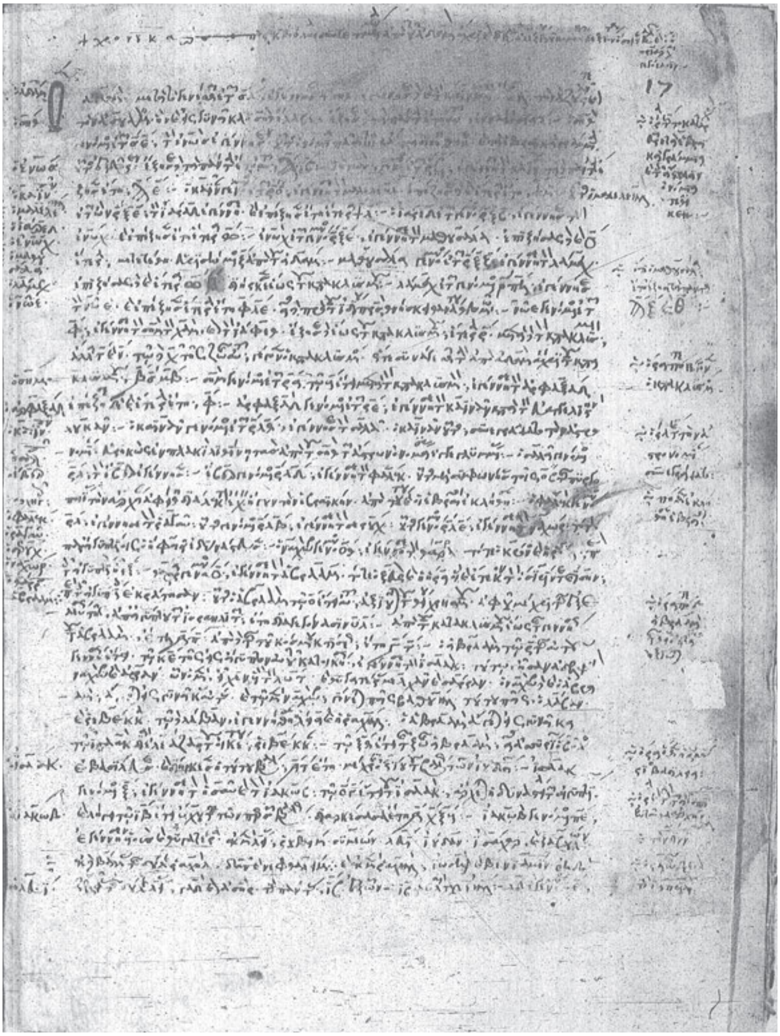
Marc. 608: Symeon Logotheta cont., PG 110, 1209 n. 2 – 1248 n. 17, v. prol. p. 160, n. 31

Niceph.: Nicephorus, Chronographicon syntomon, ed. de Boor

Scyl.: Ioannes Scylitzes, Synopsis historiarum, ed. Thurn

TAFELN

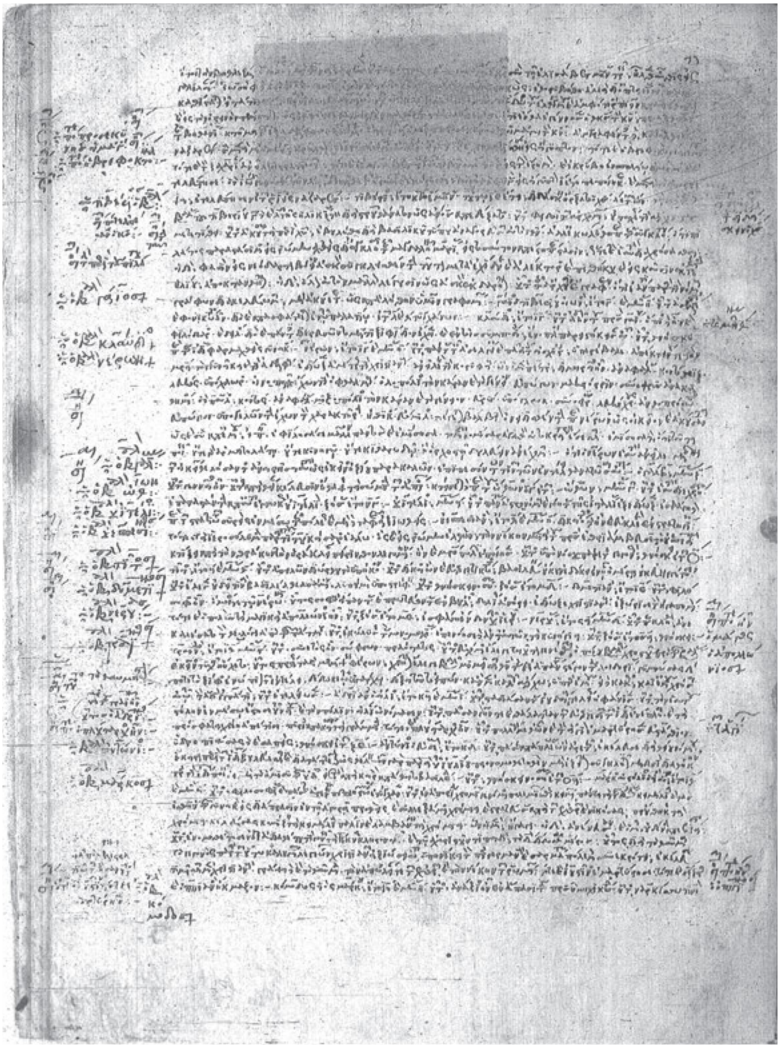
Tafel I



Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, codex Vaticanus gr. 1889, f. 17r

Chronica I 1,1 – 25,1

Tafel II



Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, codex Vaticanus gr. 1889, f. 19v

Chronica II 16,27 – 34,2